

ESTLÄNDISCH-DEUTSCHER KALENDER

DRUCK UND VERLAG VON H. LAAKMANN DORPAT

Dorpater Bank

gegründet 1869.

Dorpat — Reval,
Fellin — Oberpahlen — Pernau — Weissenstein — Wesenberg — Werro

Führt sämtliche Bankoperationen aus. Überweisungen an alle Plätze des In- und Auslandes

Telegramm-Adresse: „Dorpatbank."

Korrespondentenbanken:

Amerika:
Irving National Bank, New-York.

Belgien:
Banque de Bruxelles, Brüssel.

Böhmen:
Böhmische Escompte Bank & Kredit-Anstalt, Prag.

Dänemark:
Kopenhagener Handelsbank, Kopenhagen.

Deutschland:
Diskonto-Gesellschaft, Berlin. Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin.

England:
The British Overseas Bank, Ltd., London

Finnland:
Nordiska Föreningsbanken, Helsingfors.

Frankreich:
Crédit Lyonnais, Paris.

Holland:
Rotterdamsche Bankvereeniging, Amsterdam.

Lettland:
Rigaer Stadt-Diskonto-Bank, Riga.
Zweite Rigaer Gesellschaft gegens. Kredits, Riga.

Schweden:
Skandinaviska Kreditaktiebolaget, Stockholm.

Schweiz:
Schweizerischer Bankverein, Basel.

Dorpater Gewerbebank

Dorpat, Johannisstr. 24

Postfach Nr. 143 Telephon Nr. 635

Telegramm-Adresse „DOGEBANK"

Annahme von Überweisungen auf alle Plätze des In- und Auslandes einschliesslich Russland. An- und Verkauf von Gold, Silber und aller Art ausländischer Valuta in bar und Schecks. Einlagen terminierte und auf laufende Rechnung. Akkreditive. Inkasso und sämtliche sonstige Bankoperationen.

Spezial-Geschäft

für moderne in- und ausländische

Damen-, Kleider-, Blusen- & Kostümstoffe

in Seide, Wolle und Baumwolle

Paletot- u. Anzugstoffe. Cheviot u. Boston.

Weisswaren zu Leib-, Tisch- u. Bettwäsche.

Möbelstoffe	Elegante, ausländ.	**Betten. Matratzen. Bettdecken.**
Portierenstoffe	Eiserne, Reform-	
Teppiche	Holz, Reform-	
Tischdecken	Kinder-, in allen Grössen	
Persische Teppiche	Feder-	
Wand-Teppiche	Reform-	
Dielenläufer	Krollhaar-	
Cocusläufer	Seegras-	
Cocus-Fussmatten	Kinder-	
Wachstuche	Stepp-	
Tüllgardinen	Tüll-	
Finnische Gardinen	Flanell-	
Rouleaux	Wollene	
Fertige Bettwäsche	Pique-	
Kopfkissen	Zephyr-	

Linoleum Prima Qualität 2 Meter breit. Linoleum-Teppiche u. Läufer. Gummi-Wagenreifen — Prima Qualität, **Sackleinen und Bresenttuchleinen**

offeriert in grösster Auswahl zu billigen Preisen

Kaufhof Nr. 1 Dorpat. **H. Baumann.**

Gebr. Lepp

: Dorpat, Kaufhof Nr. 2. :

Telephon 4-81.

En gros. **En détail.**

Mode-, Kurz- u. Galanteriewaren.

Sonderabteilung feinster Ausführung
u. besonders preiswert:

Damen- u. Herren-Wäsche,

Selbstbinder, Träger, Tricotagen, Sportjacken, Damen Wolljacken, Sweaters, Strümpfe, Socken, Handschuhe etc. etc.

D. M. C. Handarbeitsgarne

Regenschirme und
:: Spazierstöcke. ::

Galoschen.

Stetes Lager in- und ausländischer
Saison-Neuheiten.

Zivile Preise.

Korrekte und prompte Bedienung.

Gegr. 1873.

EUGEN BRANDT

Musikalien-Handlung,

Reval, Langstrasse Nr. 29. Postfach 91.

Pianinos von Römhildt - Weimar.



Grösstes u. vollständigstes Notenlager in Eesti, jegliche Musikliteratur, ebenso beständig auf Lager in reichhaltiger Auswahl aufs beste ausgearbeitete:

Geigen,
Cellos,
Mandolinen,
Balalaiken,
Gitarren,
Holz- u.
Metall-
Blasinstrumente.

Kunstwerke allerersten Ranges
12 goldene Medaillen und I. Preise.
Von **Liszt, Bülow, d'Albert** wärmstens empfohlen. Anerkennungsschreiben a. allen Theilen der Welt.

Jeglicher Art Zubehör für Musikinstrumente,

beständig frische Saiten I-a Qualität für alle Saiteninstrumente. — Alleinvertreter in Eesti folgender weltberühmter Firmen — Rud. Ilbach & Sohn, Barmen, Römhildt, Weimar — echte Perle der Klavierkunst, konkurrenzlos in der Ausführung.

Estnische Vorschuss- & Spargenossenschaft

Dorpat,

Grosser Markt Nr. 14, Tel. 177.

Eesti Laenu- & Hoiu-Ühisus

Tartus, Suurturg nr. 14, Tel. 177.



Älteste estnische Genossenschaftsbank.

Empfängt Einlagen

Erteilt Darlehn

Ausführung sämtlicher Bankoperationen.

Schokoladen- u. Konfekt-Fabrik

R. GLASSMANN

Gegründet 1912.

Dorpat, Alexander-Str. 8.

Empfiehlt stets in grosser Auswahl Schokoladen, Karamellen, Monpensier u. s. w.

Verkauf en gros, en détail.

Goldschmiede- u. Graveurwerkstatt

J. WILLMANN

Küter-Str. 2. **Küütri tän. 2.**

Alle Gold- u. Graveurarbeiten werden sauber und billig angefertigt.

Kõik kuld- ja graweerimistööd walmistatakse puhtalt ja odawalt.

J. Judeikin & D. Blumberg.

Mode- u. Kurzwaren

En gros.

Neuheiten in Spitzen, Perlstickereien und Besatzartikeln.

Dorpat, Grosser Markt Nr. 3. II Etage.

Postfach Nr. 117.

H. RIEDEL

Photograph. Atelier für moderne Bilder und Vergrösserungen

Grösstes Atelier am hiesigen Platze. Gruppenaufnahmen im Atelier bis 100 Personen möglich. Fertigstellung von Amateuraufnahmen. Kunstlichtaufnahmen in und ausser dem Hause.

Johannisstr. Nr. 18.

Ecke der Schloss-Str.

HELLER, Dorpat

Ritterstr. 1. **Handschuhmacher** **Handlung 3.**

empfiehlt Lederhandschuhe, Tragbänder, Leibbinden, Bruchbandagen, elenlederne Schuhe u. s. w.
Daselbst werden sämtliche Bestellungen u. Reparaturen in diesem Fach übernommen.

Handschuhwäscherei.

C. Schulz,

Photographisches Atelier.

Gartenstrasse 3.

Geöffnet: Werktags v. 9—5 Uhr, Sonntags v. 12—2 Uhr.

A. Alex. Kakit

Kolonialwaren, Delikatessen,
Frucht, Wein, Tee.

Koloniaal- ja weinikauplus.

Reval
Mundtenstrasse 1.

Tallinn
Mundi tän. 1.

Telephon 11-11.

Erste Dorpater Konfektfabrik

J. KONT & Ko.

DORPAT, Dampferstr. Nr. 1. — Telephon 5-36.

Empfiehlt Kaufleuten in grosser Auswahl zu mässigen Preisen:

Gute Karamellen
Monpensier
Schokoladen-Konfekte
Marmelade
Biskuit
Präniks etc.

..... **Zichorien- und Kaffeerösterei** .....

„Fortuna"

(Besitzer Gebr. Kropmann vorm. M. Paul)

DORPAT, Dampferstrasse Nr. 1. — Telephon 5-36.

Empfiehlt aus ihrer Rösterei in konkurrenzloser Güte geröstete und gemahlene

Zichorie,

Korn- und Bohnen- (Zeylon-) **Kaffee.**

Warnen vor nachgeahmtem Zeylon-Kaffee. Der **echte Zeylon-Kaffee** ist allein erhältlich :-: in der Rösterei „FORTUNA." :-:

CARL UNGER

Buchbinderei,

Bureau & Schreibmaterialien.

Johannis-Str. 8. — Telephon 5-57.

Grösstes Lager in sämtlichen Schul- & Bureau-Artikeln; Vervielfältigungsapparate & Zubehör; Schreibmaschinen & Zubehör; Malutensilien, Lederwaren, Stahlwaren, Beschäftigungsspiele f. Kinder etc.

Nur erstklassige Fabrikate!

Grosse goldene Medaille — Reval 1923.
Grand Prix Diplôme d'Honneur — Reval 1921. Diplôme du Grand Prix d'Honneur 1892. Grosse goldene Medaille vom Russ. Finanzminist. 1898. Grosse silberne Medaille Dorpat 1893. Diplom der grossen goldenen Medaille Dorpat 1903. Kleine silberne Medaille Dorpat 1886.

A.-G. der Dorpater

SPRIT- & HEFEFABRIK

in Dorpat

Gegr. 1883. Telephon Nr. 33.

Brief-Adresse: **A.-G. Dorpater Hefefabrik — Dorpat.**
Telegramm-Adresse: **Hefefabrik Dorpat.**

Die Fabrik ist eingerichtet nach den letzten Errungenschaften der Technik. Kesselheizfläche über 250 □-Meter. Eigene Mälzereien, Kühlräume, Laboratorium etc.

Täglich frische Presshefe.

Produziert über 20.000.000 Pfd. Hefe.

I Rigaer Musik-Instrumenten Akt. Ges.

Arnold Neumann & Co

Riga, Gr. Sandstr. Nr. 22. Tel. 975.

Sämtliche

Musik-Instrumente

für Orchester, Schule und Haus



für Orchester, Schule und Haus

Noten für Klavier und alle anderen Instrumente

Reparaturwerkstätte für alle Musik-Instrumente

Pianinos, Flügel, Harmoniums und alte Meisterviolinen.
Abteilung für Grammophone und Platten.

Elektrotechnisches Kontor

The Baltic Trading Co.

Reval,

Langstrasse 29. Telephon 15-69.

Beständig auf Lager:

Elektrotechnische Materialien,
Elektromotore,
Dünamos und
Beleuchtungsarmaturen.
Einrichtung von elektrischen Kraftstationen und Beleuchtungsanlagen.

Filiale:

Dorpat, Alexander-Strasse 14.

Telephon 491.

GRÜNBERG & Co A.-G.

Gegr. 1863.

Reval. Langstr. 57.

Fernsprecher: 7—10 Kontor.
18—52 Zollamt.
Telegr.-Adr.: „Grünberg Co."

Vertreter der Baltisch-Russischen Transport- und Lagerhaus Aktien-Gesellschaften — Riga, Libau, Windau, Dünaburg, — Berlin, Stettin, Hamburg, Dortmund, Königsberg, Eydtkuhnen-Wirballen.

Warenbevorschussung.

Spedition, Verzollung, Lagerung, Inkasso und Versicherung.

A.-G. Baltische
Sportgeräte-Fabrik

Dorpat.

Kontor: Dampferstr. Nr. 1. — Tel. 187.
Niederlage: Ritterstr. Nr. 9. — Tel. 602.

Sommer- & Winter-Sportgeräte.
Turngeräte aller Art.
Fechtartikel aller Art.
Moderne Turnhallen-Einrichtungen.

Kataloge kostenlos.

Spezial-Abteilung für Metallkränze.

„Polaris"

Estl. Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

übernimmt:

Feuer-, Transport-, Valoren-, Kasko-, Glas- und **Einbruchs-diebstahl-Versicherungen** ⁘ ⁘

zu kulanten Bedingungen.

.....

Filiale in Dorpat (früher Livl. Gegens. Assekuranzverein) Viktualienmarkt 7, Fernspr. 6-75.

Agenten in Dorpat:

J. Wickenhäuser, Estl. Industrie- & Handelsbank, Gr. Markt. 9.

Dorpater Bank.

Ernst Bock, Botanische Str. 56.

Philipp Schaefer

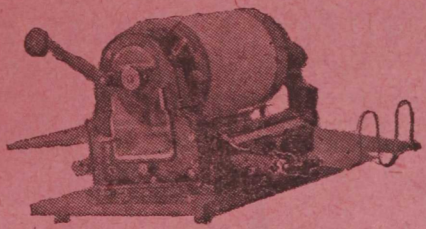
REVAL

Schmiedestr. (Harju tän.) 21

Fernspr. 12-12.

Bureaubedarf Bureaumaschinen

Papier-, Schreib- u. Zeichenmaterialien.



Alleinverkauf für Eesti:

Amerikanische Schreibmaschinen „Underwood"
Finnische Geldschränke „Merivaara"
Rechenmaschinen „Lipsia", „Hannovera"
u. „Goerz"
Taschenrechenmaschinen „B. U. G. Calculator"
" „Addiator"
" „Pro Calculo"
Rotations-Schnellvervielfältigungs-Apparate
„MONAX".

Eigene Bureaumaschinen-Reparaturwerkstätte.

FREDERKING & SIHLE

DORPAT, RITTERSTR. 13, TEL. 4-08.

Kolonialwaren. Delikatessen, in- und ausl. In- u. ausländ. Weine, Champagner u. Liköre.

Empfangsstelle der Brauerei

„A. LE COQ“

und Flaschenverkauf.

:-: Kaffeerösterei :-:

„REKORD“

:-: SPEZIALITÄT: :-:

STETS FRISCHGEBRANNTER KAFFEE

:: IN VERSCHIEDENEN PREISLAGEN ! ::

A.-G.

Reinhold Tofer

Reval,

Grosse Karristrasse 18, im Hause d. Kredit-Bank

Telephon 21-88.

En gros Manufakturwarenlager.

DAMPF-BAECKEREI, Konditorei & Pfefferkuchenfabrik

E. G. BOENING

Dorpat-Estland. Gegr. 1842. NEUMARKT-STR. Nr. 19.

empfiehlt als Spezialität:

Honigkuchen

in verschiedenen Sorten in bekannter Vorkriegsgüte.

Sortiment „Miniature“

in neuer Prachtpackung.

:-: Ausgabe heisser :-:

Wasserkringel

täglich — zwischen 10—12.

Kr. Saar & Co.

Filiale des Revaler Handelshauses

DORPAT, Rathausstrasse Nr. 2-a.

Nähmaschinen,
Fahrräder,
Zentrifugen u.
landw. Maschinen.

Die **Nähmaschinen** erhielten auf der Revaler landwirtschaftl. Ausstellung den höchsten Preis — **die goldene Medaille.**

Ed. Friedrich

Gegr. im Jahre 1873.

Dorpat, Rigasche Str. Nr. 2.

Naumanns Nähmaschinen,
Naumanns Fahrräder,
Schreibmaschinen,
Strickmaschinen,
Tisch- u. Dezimalwagen,
Milchseparatoren etc.

Agentur der Estl. Versicherungs-Gesellschaft

A.-G. „EKA".

Lebensversicherung,
Feuerversicherung,
Transportversicherung etc.

Dorpater Jüdische Genossenschafts-Bank

Dorpat, Johannis-Str. 18.

Telephon 305.

Empfängt Einlagen, erteilt Darlehn & führt sämtliche Bankoperationen aus.

Landwirtschaftlicher Geräte und Maschinenfabrik A.-G. „TEGUR"

DORPAT,

Holmstr. 2–10, Fortuna-Str. 1–3, Rathausstr. 11–13.

Telephon 17.

Fertigt an und repariert allerhand landwirtschaftliche Geräte und Maschinen. Ausführung jeglicher Art Schlosser, Schmiede-, Dreh-, Kupferschmiede-, Tischler- und Malerarbeiten.

Verkauf obengenannter Erzeugnisse, allerhand Eisen- und Stahlwaren, jeglicher Art Öle, Dreschgarnituren. Bedarfsartikel für Landwirtschaft und Gewerbe und allerlei Baumaterialien.

Gebr. BROCK Dorpat

Gegr. 1794.

Grosser Markt Nr. 11.

Lager in Aluminium-, Nickel-, Porzellan-, Fayence-, Glas-, Galanteriewaren, Messerwaren, Spielwaren, Lampen, Jagdzubehör, Fischernetzen, Edelhölzern.

Vertretung der Fabriken

H. Hauptner, Berlin: Tierärztliche Instrumente.

Max Kobern, Ilmenau: Glasgeräte für Pharmacie, Chemie etc. Thermometer

Balke & Schaaf, Solingen: Messerware.

Agentur der Estl. Vers. Akt.-Ges. „EKA", Reval.

Mechanische- Fahrrad- u. Automobilwerkstatt u. Handlung

Firma ED. OTSING

DORPAT, RITTERSTRASSE Nr. 11.

Empfiehlt aus ihrem Lager Fahrräder, sowie alle Teile derselben und Mäntel aus besseren und berühmteren Fabriken zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Übernimmt die Ausführung jeglicher Art Reparaturen an Fahrrädern, Motorrädern und Automobilen und Emaillierungen.

Korrekte Arbeit, mässige Preise.

„HELIOS" A.-G.

Chem.-Techn.-Kosmet.-Pharm.-Laboratorium
Drogen-Plantage & Gross-Drogenhandlung

Promenadenstr. 7.
Tel. 5-62.

Neue Lehmstr. 1.
Tel. 2-30.

Chem.- techn.- pharm. Präparate & Drogen
Parfumerie- & Toiletteartikel
Physikal.-chem. Glas wie Apparate,
Thermometer & anderes Zubehör.
Verbandstoffe, div. Gummiwaren &
ärztliche Utensilien
Farben & Haushaltungsartikel.

Bestassortiertes Lager an
Photo-Papieren-Apparaten
und sämtlichem Zubehör.

Gratis Benutzung der Dunkelkammer.

En gros! En détail!

Dorpater Metallfabrik

G.&H.LELLEP, A.-G

Erstklassige Giesserei

Bestellungen werden ausgeführt nach Modellen u. Zeichnungen, prompt und sauber.

MASCHINENBAU.

Ausführung ganzer Fabrik-Einrichtungen

Spezialbau von

WASSERTURBINEN

System „Francis".

DRESCHMASCHINEN

eigener Bauart, vorzügliche Leistungsfähigkeit, geeignet für unser Klima.

Dorpater Telephon-Fabrik,

Aktien-Gesellschaft

Eesti, Dorpat, Alleestr. 9—11.

Telegrammadresse: Telephonfabrik — Dorpat.

Telephon 234.

Anfertigung diverser schwachstromtechnischer Artikel.

Spezialität: Telephon-Apparate, Kommutatoren, Blitzableiter, Glocken etc.

A.-G. Th. Tedderson & Co.

Waldgeschäft,

Dorpat, Alexanderstr. 27. Tel. 1—74.

Bierbrauerei,

Werro, Sandstr. 24. — Tel. 4.

Kauft ständig Waldparzellen, Fichten-, Kiefern-, Birken-, Ellern-, Eschen- u. Eichenbalken, jeder Art Export-Planken und -Bretter auf beliebiger Station und an beliebigen Flüssen, auch an Ort und Stelle angeführt und zahlt zeitgemässe Preise. Kauft zu jeder Zeit gute Braugerste in Dorpat und in Werro und zahlt guten Preis.

Verkauft jegliches Holz-Baumaterial wie Balken, Brussen, Planken und Bretter wie auch gehobelte Ware in verschiedenen Dimensionen.

Harju Bank

Akt.-Ges.

REVAL, Schmiedestr. 33.

FILIALEN

Dorpat, Narwa, Pernau, Wesenberg,

Kapitalien über Mk. 60.000.000.—

Annahme von Depositgeldern u. auf Giro-Konten. — Kreditgewährung diverser Art. — Ausführung aller Art von Bankoperationen.

Eigene Speditions-Abteilung

Verzollung, Einlagerung, Verfrachtung.

Eigene Versicherungs-Abteilung

Generalagentur des Eesti Lloyd, Versicherungs Akt.-Ges.

Filiale Dorpat

Grosser Markt Nr. 3, Tel. 5—45.

Tel.-Adr. HARJUPANK.

Gartenbaubetrieb

GARL WILL

Baumschule und Gärtnerei

in Dorpat an der Revaler Chaussée. Teleph. 4-19.

Blumengeschäft in Dorpat, Schloss-Str. 7. Tel. 4-18.
Filiale in Reval, Narwsche Str. 22. Tel. 24-48.

Blumen-Arrangements
aus frischen Blumen zu jeder Jahreszeit.

Brautsträusse, Brautkränze, Brautführerinnensträusse, Geburtstagssträusse, Blumenkörbe, Jardinièren, Tafeldekorationen, Künstlerkränze u. Blumenspenden für Theater und Konzerte. Trauerkränze, Lorbeerkränze, Palmwedel und Trauerspenden aller Art aus lebendem und künstlichem Material.

Grösste Auswahl an blühenden
Topfpflanzen und Schnittblumen.

Die Blumenbindearbeiten meines Geschäfts werden von einem künstlerisch ausgebildeten Personal hergestellt und mit peinlichster Sorgfalt ausgeführt.

Sendungen nach auswärts werden sorgfältig verpackt, so dass dieselben auch nach weiten Entfernungen tadellos ankommen.

Bestellungen für Reval können auch in Dorpat aufgegeben werden und werden telephonisch weitergegeben, ebenso werden in Reval Bestellungen für Dorpat angenommen.

Carl Lassen

Gegr. 1871. **Spedition & Transport.** Gegr. 1871.

Hamburg I, Mönckebergstr. 7.
Bremen, Bornstrasse 17.
Lübeck, Gr. Alte Fähre 20/2.
Stettin, Gr. Lastadie 92.
Danzig, Stadtgraben 5.
Emden, Schweckendiecksplatz 5
Flensburg, Rathausstrasse 8.
Aachen, Turmstrasse 180.
Barmen-Rittershausen, Schillerstrasse 14.
Berlin NW 21, Alt-Moabit 94.
Breslau, am Rathaus 26.
Cassel, Wilhelmshöher Allee 9.
Chemnitz, Waisenstrasse 6.
Dresden-A, Schlosstrasse 6/11.
Düren, Aachenerstrasse 19a.
Düsseldorf, Charlottenstr. 10.
Emmerich, Reeserstrasse 75.
Frankfurt a/M., Kaiserstr. 73.
Freiberg i/BR., Bahnhofstr. 2/4.
Furtwangen i/B. Bahnhofstr. 15
Halle a/S., Riebeckplatz.
Heilbronn a/N., Klarastr. 2.
Kaiserslautern, Mainzerstr. 48.
Karlsruhe, Kaiserstrasse 73.
Kehl a/Rh., Bahnhofstrasse 5.
Köln a/Rh., Neumarkt 15/19.
Lahr i/B., Friedrichstr. 92/94.
Leipzig, Grimm Steinweg 2/11.
Mainz, Schottstrasse 1. Rheinallee 21.
Mannheim, Rheinstrasse 9.
Neustedt a/d. Hardt, Amalienstrasse 5.
Nürnberg, Eilgutstrasse 5.
Offenburg (Baden), am Güterbahnhof.
Passau, Theresienstrasse 26.
Pforzheim, Bahnhofplatz 4.
Prostken, Hauptstrasse.
Ravensburg, Schussenstr. 15.
Regensburg, Neuhausstrasse 4.
Schramberg, Hebelstrasse 1.
Schwenningen a/N., am Güterbahnhof.
Stuttgart, Friedrichstrasse 32.
Triberg i/B., Wallfahrtstr. 17.
Ulm a/D., Neutorstrasse 28.
Wiesbaden, Nicolasstrasse 5.
Worms, Hafenstrasse 28.
Wien 1, Schottenring 32.
Salzburg, Gniglerstrasse 5/7.
Bodenbach a/d. Elbe, Am Weiher 320.
Cluj (Koloszvar, Klausenburg).
Cernauti (Czernowitz).
Satumare (Szatmar-Nemeti).
Arad.
Oradea-Mare (Nagyvarad, Gross-Wardein).
Rotterdam, Westerkade 24.
Stockholm, Slussplan 63a.
Gothenburg, Kungsgatan 4.
Christiania, Raadhusgatan 5b.
Kopenhagen, Amaliegade 37.
Esbjerg, Fiskerihavn.
Reval, Alte Hafenstrasse 11.
Lissabon, Rua dos Correeiros 92.

Speditions- und Transport-Gesellschaft

REVAL, Alte Hafenstrasse 11. **CARL LASSEN**

Fernsprecher 7-59, 15-37, 22-10.
Telegramm-Adresse für alle Häuser „CARLASSEN-
für Lissabon „DAQUINO-.
Zollklarierung Expedition Inkasso Lagerräume.

Passage-Vertreter der Hamburg Süd-Amerik. Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Hamburg.

Wichtiges Informations- und Insertionsorgan:

„Revaler Bote"

Einzige deutsche Zeitung in Reval
Nachfolger der im J. 1860 begr. Revalschen Zeitung.
Regelmässige **Bearbeitung** der

Presse Sowjetrusslands.

Dienstag und Freitag besondere Russland-Beilagen.
Informationsorgan aller in Estland einreisenden **Ausländer,** die Verbindung mit Russland suchen.

Regelmässige Schiffslisten und Kursnotierungen.

Monatl. Bezugspreis: Inland 125 Em., Ausland 200 Em. Man abonniert in Deutschland bei den Reichs-Postanstalten. — **Anzeigenpreis** für 1 mm Höhe: im Anzeigenteil für Deutschland und Lettland 4 Emk., für das übrige Ausland 100% Aufschlag. — **Zahlstelle:** Diskonto-Gesellschaft, Berlin.

Anzeigenaufträge empfangen: die **Geschäftsstelle** des „Revaler Boten" (Reval, Raderstr. 10, Postfach 51),
im Auslande: alle grösseren **Annoncen-Expeditionen.**

Gesellschaft der Revaler Mechan. Weberei.

Reval, Kontor & Fabriklager Schuh-Str. 3,
Telephon 19-19,

liefert ab Lager und auf Bestellung

Kamelhaar- und Baumwoll-

Treibriemen,

TRANSPORTBÄNDER,
ELEVATORGURTEN,
SPRITZENSCHLÄUCHE,
SPINDELSCHNUR.

Vertreter in **Dorpat:** Th. Grüner, Kaufhof 28.
„ „ **Pellin:** I. Estl. Landw. Genossenschaft.
„ „ **Narwa:** N. v. d. Bellen, Westerwall-Str. 16-8.
„ „ **Pernau:** Jakob Diedr. Ammende.
„ „ **Weissenstein:** Arthur Ahlmann.

Für Herbst- und Wintersaison

in grosser Auswahl fertige Herrn- u. Damenmäntel.

Neuste Moden.

Grosses Lager jeglicher Tuchwaren.

Handelshaus

D. Aronowitsch

Reval, Schmiedestr. Nr. 16.

„O.-Ü. Kodulind"

in Reval

kauft in unbeschränkter Anzahl **Eier** und zahlt den besten Marktpreis.

Estonia-Allee (Estonia puiestee)
(früher Schmiedepforte)
Nr. 17 im Hof.

Revaler Dachpappenfabrik

Hauptkontor: Strandpfortenanlage Nr. 12
(Merepuiestee 12)

Telephon 13-40. Telegr.-Adresse: Katuspapp.

Lumpendachpappe
hoher Güte,
Destill. Steinkohlenteer und
Pech,
Jegliche Teererzeugnisse,
Isolierpappe.

Bau-, Papp- und Hufnägel,
T- und U-Eisen
Schienen 75—120 m/m
und sonstiges Baumaterial.

Fabrik:
Dachpappenstrasse 1.
(Katusepapi tän.)
Telephon 8-89.

Baumateriallager:
Gr. Dörptsche Str. 38.
(S. Tartu maantee)
Telephon 27-50.

Verlangen Sie Preislisten.

En gros. **En détail.**

Drogen- und Farbengeschäft

E. Weckram

Dorpat, Stern-Str. 63 vis à vis dem Kinematographen „Ideal"

Wesenberger Lederfabrik

Harry Friedrichs A.-G.

gegründet 1838

Verwaltung in Reval, Narwsche-Str. Nr. 6,
Telephon 2-27
Telegramm-Adresse: „HARFRIEDRICH"

Fabrik in Wesenberg, Waisenhaus-Str. 13,
Telephon 71 u. 88
Telegramm-Adresse: „FRIEDRICHS"

Niederlagen:
in Reval, Narwsche Str. Nr. 6,
Wesenberg, Revaler-Str. Nr. 27

Die Fabrik ist mit den allermodernsten maschinellen Einrichtungen versehen und arbeitet unter der Leitung eines erfahrenen Gerberei-Spezialisten:

Sohl-, Binsohl-, Sussi-, Juchten-, Seremet-, Kalb- und Schafleder
in altbekannter Qualität.

O. Moller.

Spedition * Kommission
Inkasso.

Reval.

Alte Hafenstrasse, 5.

Telegrammadr. „BALTPORT“
Telephon: 18—14.

Vertreter:

Baltisk Transport Kompagni A.-S.
Kopenhagen.
Hugo Minack Nachf., Stettin.

1884 gegr. **W. Laatsch.** 1884 gegr.

Dorpat, im Hause der BÜRGERMUSSE
empfiehlt erstklassige deutsche

Nähmaschinen
Fahrräder für Damen u. Herren
Strickmaschinen

sowie Zubehör u. Ersatzteile zu obigen Maschinen.
Reparatur-Werkstatt. — Gratis-Unterricht in der Maschinen-Stickerei.

Deutsche, finnische u. polnische

Tapeten

und Borden in geschmackvollster Auswahl.
Feste zivile Preise.

Bürgermusse-Oekonomie

empfiehlt ihre
wohlschmeckenden Mittage
Speisen à la Karte jeder Zeit
Reichhaltige Lette
Erstklassige Weine u. Liköre
u. diverse Biere.
Zivile Preise. — Reelle Bedienung.
Peinlichste Sauberkeit.
Zu gefl. Besuch ladet ein
C. Glassmann,
Oekonom.

RESTAURANT

„Segerlin"

Küterstr. 5, Ecke Ritterstr. II Stock.

Erstklassiges Restaurant inmitten der Stadt.

Mittags- u. Abendkonzerte

von ausländischem Künstlerquartett.

Gemütliches Lokal, die beste Küche Dorpats.

Bank-Kontor

M. Pung & K°

Reval,

Schmiedestr. (Wiru tän.) 19.

Telephon 7-11 und 18-63.

Die Bank empfängt Einlagen, diskontiert Wechsel, kauft und verkauft ausländische Valuta und führt aus alle übrigen Bankoperationen.

Estnische Oekonomische Genossenschaft zu Dorpat.

Lager:

Landwirtschaftl. Maschinen,
Meierei-Maschinen und Artikel,
Künstl. Düngemittel,
Saaten, Baumaterialien,
Eisen, Stahl,
Eisen- und Stahlwaren,
Werkzeuge,
diverse Schmieroele etc.

Estnische Oekonomische Genossenschaft zu Dorpat.

Holmstr. 12/20. — — Telephon Nr. 10.

Telegr. Adr. **Estocommerz.**

Wir führen nur absolut erstklassige Ware!

Grösstes Lager in:

Nähmaschinen für Haus und Industrie der weltberühmten „Mundlos-Original-Victoria“ und „Veritas“. Unverwüstlich, nähen und sticken. Stickunterricht unentgeltlich. —

Strickmaschinen der allbekannten Fabrik Claes u. Flentje, Mühlhausen, für moderne Jacken, Kleider, Röcke, Beinkleider, Strümpfe u. s. w. Lohnendster Erwerb für Frauen. Auch Rauhmaschinen vorrätig.

Schreibmaschinen „Kappel“ ein Wunder der Technik, unübertroffen dauerhaft, scharfe, schöne Schrift, 88 Zeichen, Tabulatur.

Vervielfältigungsapparate „Opalograph“, volle Umwälzung in der Vervielfältigung, unbeschränkte Anzahl scharfer Abzüge, wie litographiert.

Fahrräder & Motorräder „Wanderer“ & „Brennabor“, für Damen & Herren, dauerhaft, hochelegante Ausstattung, **mässige Preise.**

Alle Teile zu obigen Maschinen stets am Lager.

Verlangt Kataloge!

Lier & Rossbaum

Reval, Raderstrasse, 5.



R. Reichmann,

Reval,

Geschäftsmarke

Langstrasse 25 — Telephon 16-17.

Gross- und Kleinverkauf in

Kleidungen, Wäsche, Schuhzeug etc.

Nur Qualitätsware!

Baumaterialienlager, Kolonial- und Eisenhandlung

J. Thomson & A. Mitt

Dorpat, Rigasche Str. 61. Telephon 592.

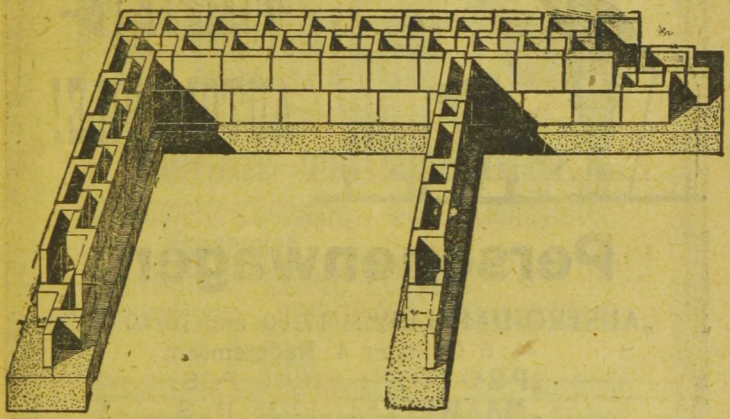
Empfiehlt vom Lager zu mässigen Preisen:

Fensterglas,
Malerfarben,
Firniss,
Kalk,
Zement,
Dachpappe,
Steinkohlen- u. Holzteer,
Dachblech,
Schamottesteine,
Schamottelehm,
Gips,
Baunägel,
Türschlösser,
Draht etc.

Mehl,
Zucker,
Manna,
Reis,
Heringe,
Petroleum,
Papirosse,
Tabak,
Lampenzilinder,
Fuder- und
Jageleinenstricke,
Seifenstein etc.

H. LYRA-Betonbau.

Reval, Lehmstrasse, 9. Tel. 12-01, 21-13.



Z Wand

Die Betonbauweise für kalte Gegenden.

Wärmeschutz einer 3 Stein starken Ziegelwand

Aussenhaut Kiesboden
Innenhaut Schlackenbeton
Innerer Hohlraum — gefüllt.

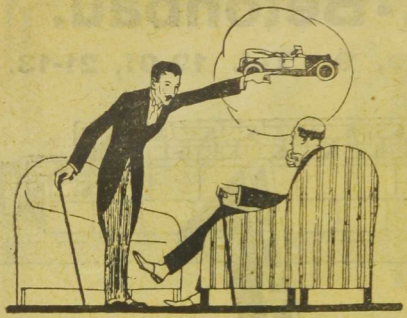
Bedeutende Ersparnis gegenüber Ziegelbau.

Man fordere Prospekte und Kostenanschläge!

.....

H. LYRA-Betonbau.

DORPAT, Petersburger Str. 16. — REVAL, Lehmstrasse, 9.
Tel. 12-01, 21-13.



QUALITÄTS-AUTOMOBILE!

Personenwagen.

„AUSTRO-DAIMLER“: 17/60 und 10/40 P. S.
— 6 Cylinder 4 Radbremsen.
„PROTOS“: 10/30 P. S.
„MAXWELL“: 12/35 P. S.

Lastkraftwagen.

„MANNESMANN-MULAG“: 3-5 Tonner.
„M. A. N.“: 2-2. 1/2 Tonner.
„HANSA-LLOYD“: 1. 1/2 -2 Tonner.
„MAXWELL“: 1. 1/2 Tonner.

Feuerwehrgeräte.

„HERMANN KOEBE“: Motorspritzen etc.

A. S. HANS KOCH A.-G.

:-: REVAL. Vene tän. 11a, tel. 22-44. :-:
:-: DORPAT. Suur Turg 13, tel. 63. :-:

Dreschgarnituren der

Fa. Heinrich Lanz,

MANNHEIM.

Fahrbare und Selbstfahrer,

Pulsometerschläuche, Wasserstandgläser, Manometer.
Rohrwalzen, Asbest, Klingerit.
Schwedische „HERKULES" Mähmaschinen und Rechen.
Ersatzteile zu Mähmaschinen aller Systeme.
Schwedische Separatoren „Alfa" u. „Globe".
Buttermaschinen-kneter, Milch- und Rahmkühler „Astra".
Gerber-Apparate.
Kompl. Meiereieinrichtungen.
Pflüge „Rasevsky" und deren Ersatzteile.
Windiger und deren Siebe.
Wagenbüchsen und -achsen.
Weide- und Viehketten.
Tisch- und Dezimalwagen, Gewichte.
Maschinenriemen, Riemenverbinder, Maschinen-, Cylinder-, Separator-, Auto- und Motoröl.

C. A. Wirkhaus, Dorpat,

Petersburger Str. 42. Gegr. 1880.

Die Handels- und Industrie- A.-Gesellschaft

„UNITAS“ Limited.

Zweigstellen: Isborsk - Narwa - Baltischport
Agenturen: Moskau - Petrograd - Pleskau - Berlin - Riga.

A. B. C. Codes 5. Ed.
RUDOLF MOSSE CARLOWITZ.
Telegramme und Kabel: **„UNITAS — TALLINN“**
Telephon 1485.

Importeure, Exporteure, Grosskaufleute, Schleppdampfer- und Schiffsbesitzer.
Speditions-, Zoll- und Schiffsagenten
Reval, Eesti.



Oskar Heine,

vorm. Moritz

Klavierfabrik.

DORPAT, Stern-Str. Nr. 114 — Fernspr. Nr. 482.

Ältestes Spezialgewerbe in diesem Fach in Eesti, empfiehlt hochwertige, schönklingende rein ausgearbeitete PIANINOS in verschiedener Grösse.

Estländische
Industrie- & Handels-
— Bank —

Zentrale in REVAL, Gr. Karristr. 7.

Filialen: Dorpat, Fellin, Hapsal, Narwa, Pernau, Petschur, Walk, Wesenberg.

Aktien - Kapital . . . . Emk. 200.000.000.
Reserven . . . . . Emk. 100.000.000.

.....

Telegramm - Adresse: INDUSTRIEBANK.

Ausführung sämtlicher bankmässigen Transaktionen.

Handelshaus

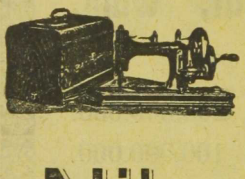
Oskar Luik

Dorpat, Ritterstr. Nr. 6. Tel. 567. Alexanderstr. 1.

Kinderspielsachen und Kinderspiele. Kinder-Bilder- Mal- und Geschichten-bücher. Scherz- und Festartikel. Galanterie-, Schreibmaterialien und Malutensilien. Kontor- und Bureauutensilien. Papierwaren. Ansichtskarten. Bilder und Bilderrahmen. Lederware, Albums, Taschenbücher, Kalender. — Weihnachtsbaumschmuck, Leuchter, Lichte, Wunderkerzen etc.

Eigene Werkstätten für Schreibmaterialien, Spiel- und Galanteriewaren. —

Für Kaufleute Spezialabteilung in der **Ritterstrasse Nr. 6.** II Stock. — Grosse Auswahl. Konkurrenzlos billige Preise. —



Die vorteilhaftesten Einkaufsstellen für **Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Fahrräder** und **Rahmseparatoren** sind die Handlungen von

Nikolai Naaris

in **Dorpat,** Alexander-Str. 2. Tel. 68;
in **Fellin,** — Kauf-Str. 2. —

Daselbst erhältlich Einzelteile für Nähmaschinen und Nähmaschinennadeln.

Goldene Medaille
1922

Grand Prix
1922

A. PÄÄSUKE







Konfektions- u. Modewarenhandlung
TARTU, Promenaden-Strasse No. 2.
Erstklassiges DEUTSCHES u. ENGLISCHES Warenhaus.
Eigenes Fabrikat von Damen- u. Herrenwäsche.

A./G. „Kütteweo“ Dorpat.

Hauptkontor, Tel. Nr. 94. Dampferkontor, Tel. Nr. 3-93.

Filiale in Tschorna, im eigenen Hause.

A.-G. Kütteweo —
kauft Wald, Balken, Propse, Bretter, Brennholz etc.

A.-G. Kütteweo
hat eigene Sägereien, bei der Station Püssi, in Tschorna und in Misso (im Werroschen Kreise).

A.-G. Kütteweo —
verkauft jeglicher Art Walderzeugnisse, als Bretter, Propse, Birken- und Espenklötze, Brennholz, etc.

A.-G. Kütteweo unterhält Passagier- und Bugsierdampfer auf dem Embach, Peipus und Wõrtsjärw.

Siehe Annoncen in den Zeitungen am Anfang der Navigation.

Oskar Pedraudse

Eisen-, Stahl- und Baumaterialien- Handlung

Dorpat, Petersburger Str. Nr. 1, Telephon 766,

empfiehlt in grosser Auswahl zu mässigen Preisen:

Eisen u. Stahl alle Sorten
Wagenachsen u. Büchsen, gedrehte
Pflugscharen
„ spitzen
„ ketten
Schamottesteine
Ofentüren
Plieten, Schieber
Grapen und Kochtöpfe
Plätteisen und
Hackmaschinen
Fensterglas
Türschlösser,
Türklinken aus Messing und Nickel
Hängen und Schrauben
Möbelgriffe und Schlösser
Finnische Sägen
Beile
Latten- und Dachnägel
Blech alle Sorten
Malerfarben und
Firniss.

Manufaktur- u. Tuchwarenlager
in- und ausländischer Stoffe
von
S. Worobjew
Dorpat, Budenstr. Nr. 7.
Verkauf en gros u. en détail.

СКЛАДЪ
здѣшнихъ и заграничныхъ
мануфактурныхъ
и суконныхъ товаровъ
С. Воробьева
Юрьевъ, Лавочная ул. 7.
ПРОДАЖА ОПТОМЪ И ВЪ РОЗНИЦУ.

O. Zimmermann.

Werkstatt und Handlung für Sattler- und feinere Lederwaren

Dorpat, Grosser Markt 4. Tel. 590.
Gegr. im J. 1908.

Filiale in Reval — Narwsche Str. 4.
(Narwa maant.) unter dem Restorant „Linden."

.....

Empfiehlt in grosser Auswahl, en gros und en détail:

Reiseartikel, moderne Damen-Handtaschen, Geldtaschen, Aktenmappen, Schülerranzen, Tragbänder, Hunde-Halsriemen und Maulkörbe, englische u. russische Pferdegeschirre, Sattel und Reitzäume, allerhand Reit- und Fahrpeitschen, Schnallen für Geschirre, Sedulkenklötze, Hundeisen, Schellen, Glocken, Wagenbronze etc.

Annahme jeglicher Art Bestellungen auf Leder-Polster- und Möbelarbeiten.

Die graphische Kunstanstalt

(und Verlag)

H. Laakmann, Dorpat

gegr. 1837,

welche mit den modernsten Maschinen u. Apparaten neuzeitlicher Konstruktion ausgerüstet ist, zerfällt in folgende

Spezialabteilungen:

Buchdruckerei — **liefert** sämtliche Druckarbeiten, wie: Werk, Akzidenz, Illustrations- und Farbendruck.

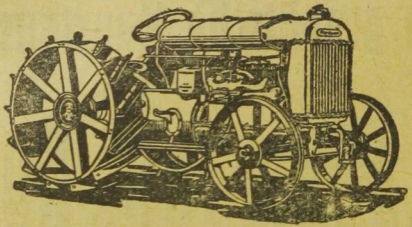
Lithographie — **liefert** Etiketten, Plakate, Packungen sämtlicher Branchen in künstlerischer Ausführung.

Zinkographie — **liefert** Klischees in Strich-, Auto-, Zink-, Kupferätzung, sowie für 3- und 4-Farbendruck.

Buchbinderei — **liefert** Partie-, Schul-, Bibliothek-, Kontor-, Bank- u. Luxuseinbände, Adressmappen etc.

Liniieranstalt — **liefert** sämtliche Liniaturen, in einfachem Schulheften- oder in kompliziertestem Tabellensatz.

Da jede Abteilung von nur erstklassigen Spezialisten geleitet wird, bietet die Firma Gewähr für wirklich tadellose und künstlerische Ausführung zu angemessenen Preisen.



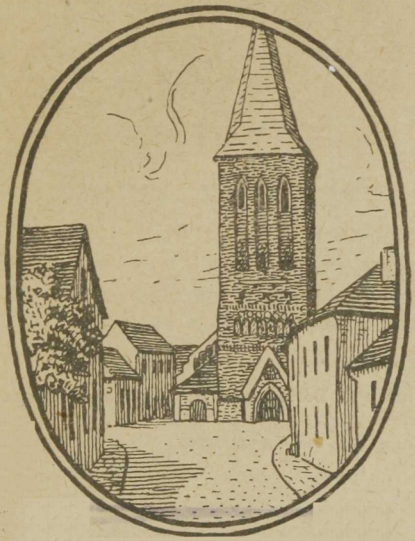
Vertretung der FORD MOTOR COMPANY

A. ROSENWALD & Ko.

Dorpat, Grosser Markt 8. — Fernsprecher 300.

- Verkauf von bekannten und gut bewährten **Ford** Fahr-, Last- und Omnibus-Automobilen u. FORDSON Traktoren, sowie von erstklassigen amerikan. „LINCOLN" Luxus-Automobilen.
- Grosses, reichhaltiges Lager sämtlicher Reserveteile, sowie Gummi-Reifen und -Schläuche bester Qualität.
- Eigene Werkstatt für sorgfältigste Montage und Reparatur von Automobilen und Traktoren der vertretenen Firma.
- Verkauf sämtlicher landwirtschaftlichen Maschinen, welche vom Fordson-Traktor getrieben werden, wie Pflüge, Eggen, Mähmaschinen, Selbstbinder, Dreschmaschinen u. s. w.
- Sofortige und sorgfältige Ausführung jeder auch kleinen Bestellung. Der Versand von Reserveteilen u. dergleichen erfolgt am Tage der Bestellung.
- Prospekte und Preislisten — gratis und franko.

A. Rosenwald & Ko.



Estländisch-Deutscher Kalender

1924

Druck und Verlag von H. Laakmann, Dorpat.

Zum Geleit.

Das Deutschtum in Estland ist ein weit vorgeschobener Stützpunkt deutscher Kultur. In dieser Eigenschaft hat es neben der Aufgabe der Selbsterhaltung vor allem die Pflicht, eine geistige Brücke zu bilden zwischen dem gesamten Deutschtum und den andern Völkern im Norden und Osten, eine Brücke, die beiden Teilen zu Nutz und Frommen dient. Die deutschbaltische Kultur-Geschichte ist reich an hervorragenden Arbeiten, die das estnische Volkstum zu erforschen und dem deutschen Volk bekannt zu machen suchten. Man braucht hier nur an Herder und seine Mitarbeiter und an die Tätigkeit der 1838 gegründeten „Gelehrten Estnischen Gesellschaft" zu erinnern, in der Deutschbalten und Esten vereint im Dienst der heimischen Sprachwissenschaft und Geschichte wirkten. Diese schönen Ueberlieferungen des deutschbaltischen Literatenstandes müssen auch in Zukunft fortgesetzt werden, um den Ruf der deutschen Sprache als Sprache universaler Wissenschaft und Weltliteratur zu erhalten. Der „Estländisch-deutsche Kalender" will daher nicht nur einen Ueberblick über das estländische Deutschtum geben und einzelne Seiten des deutschbaltischen Lebens und Schaffens vorführen, sondern er will auch die Kenntnis des estnischen und des ihm benachbarten stammverwandten finnischen Volkes vermitteln helfen.

Die Lebensgemeinschaft der germanischen und der finnischen Völker ist eine uralte: Urgermanen, Ost- und Nord-

germanen und Deutsche sind mit den Ostseefinnen, soweit die Geschichte reicht, in engsten Beziehungen gestanden. Gemeinsam ist ihnen der evangelische Glaube und die Verehrung jenes deutschen Mannes, von dem die geistige Befreiungstat ausging, an die sich vor eben vierhundert Jahren auch Estland anschloß. Gemeinsam ist den Esten und Finnen wie dem protestantischen Deutschland jener große weltgeschichtliche Kampf unter Gustav Adolfs Führung, in dem Esten und Finnen Schulter an Schulter mit Schweden und Deutschen auf deutschem Boden für die Freiheit des Geistes stritten. Gemeinsam ist Germanen und Finno-Ugriern die westeuropäische Einstellung und die Abwehr aller Versuche des Ostens, ihre nationalen Kulturen zu zerstören.

So dient der „Estländisch-deutsche Kalender" einer großen Aufgabe, die in ihrer Bedeutung weit hinausreicht über die Belange des kleinen estland-deutschen Stammes, und beweist so, daß das Deutschtum in Estland, das zäh an deutscher Art festhält, sich zugleich der Pflichten bewußt ist, die es auf dem Boden, wo es steht, der deutschen Kultur schuldig ist, im Sinne des Fichteschen Worts: „Erfülle deine besondere Bestimmung, das, was schlechthin nur du kannst, nur du sollst."

Verlag H. Laakmann.

Das Jahr 1924 hat 366 Tage.

Die vier astronomischen Jahreszeiten:

1) Der Frühling beginnt am 21. März um 5 Uhr 29 Min. mittags.
2) Der Sommer beginnt am 23. Juni um 1 Uhr 2 Min. nachts.
3) Der Herbst beginnt am 24 September um 4 Uhr 2 M. nachm.
4) Der Winter beginnt am 23. Dez. um 10 Uhr 52 M. abends.

Sonnen- und Mondfinsternisse im Jahre 1924.

Im Jahre 1924 finden 3 Sonnenfinsternisse u. 2 Mondfinsternisse statt.

Sonnenfinsternisse am 5. März und 31. Juli sind sichtbar in den Südpolländern.

Die Sonnenfinsternis am 30. August ist sichtbar in den Nordpolländern.

Die erste Mondfinsternis findet statt am 20. Februar und ist sichtbar im Stillen Ozean, Australien, Asien, Afrika und in Europa. Beginnt am Abend um 4,18, ist vollständig um 5,20 bis 6,57 und endet um 7,58 M. Wenn der Mond in Eesti beim Sonnenaufgang aufgeht, hat die Finsternis schon begonnen.

Die zweite Mondfinsternis findet statt am 14. August abends und ist sichtbar beinahe in denselben Gegenden wie die vorhergehende Finsternis. Ist in Eesti vollständig sichtbar und beginnt um 8,31 abends, ist vollständig um 9,31 bis 11,9 und endet 9 Min. nach Mitternacht.

Erklärung der Zeichen.

● Neumond. ○ Vollmond.
◑ Erstes Viertel. ◐ Letztes Viertel.

Durchmesser der Erde am Aequator . . .	1,719	geogr. Meilen.
Umfang des Aequators	5,400	„ „
Oberfläche der Erde	9,261,238	□-Meilen.
Durchmesser des Mondes	468	geogr. Meilen.
Entfernung des Mondes von der Erde . .	51,800	„ „
Oberfläche des Mondes	688 084	□-Meilen.

Gesetzliche Feiertage.

Als Staats-Feier- und Ruhetage gelten nachstehende Tage: 1) Neujahr (1. Januar). 2) Dreikönigstag (6. Januar). 3) Unabhängigkeitstag (24. Februar). 4) Buß- und Bettag. 5) Karfreitag. 6) Ostern 3 Tage. 7) 1. Mai. 8) Himmelfahrt. 9) Pfingsten 3 Tage. 10) Johanni (24. Juni). 11) Weihnachten 3 Tage.

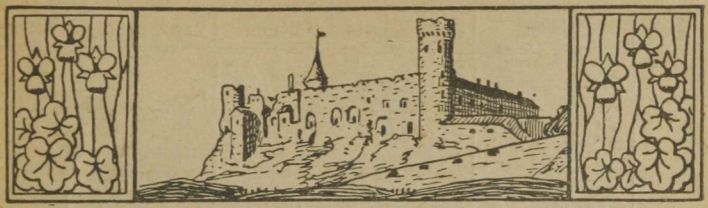
An folgenden Tagen wird die Arbeit um 12 Uhr mittags beendet: 1) Am Ostersonnabend. 2) Pfingstsonnabend. 3) Weihnachtssonnabend und 4) Altjahr (31. Dezember).

Januar oder Eismonat.

Dat.	Namen.	Alt. St.	Tägliche Sprüche.	Ein Spruch per Woche.
1. Woche. Beschneidung Christi.			Luk. 2. 21. Gottes Ewigkeit — die Hinfälligkeit des Menschen. Ps. 90	
D. 1	**Neujahr**	19	Gal. 3, 23—29.	
M. 2	Abel	20	Matth. 3, 1—12.	Der Herr behüte dei-
D. 3	Enoch, Elmire	21	Joh. 1, 29—39.	nen Ausgang u. Ein-
F. 4	Methusalem	22	„ 2. 13—25.	gang von nun an bis
S. 5	Simeon	23	„ 4, 1—14	in Ewigkeit. Ps. 121.
2. Woche. Die Weisen a. d. Morgenlande. Matth. 2, 1—12.				Sie werden aus Saba alle kommen! Jes. 60, 1— 5
S. 6	**H. 3 Könige**	24	Matth. 3, 13—17.	
M. 7	Melchior [♍	25	Luk. 4, 14—30.	Es soll die Herrlich-
D. 8	Erhard	26	„ 4, 31—44.	keit dieses letzten Hau-
M. 9	Kaspar	27	Matth. 5, 27—48.	ses größer werden,
D. 10	Paul d. Eins.	28	„ 7, 1—14.	denn des ersten gewe-
F. 11	Franziska	29	„ 9, 9—17.	sen ist, spricht der Herr
S. 12	Reinhold	30	„ 12, 9—17.	Zebaoth. Hagg. 2, 10
3. Woche. Der 12jährige Jesus im Tempel. Luk. 2, 41—52.				Der Knabe Samuel in der Stiftsh. 1. Sam. 3, 1—20.
S. 13	**1. S. n. Ep.** Hilarius [♑	31	Röm. 12, 7—16.	
M. 14	Robert	1	Matth. 10, 1—14.	Wo soll ich hingehen
D. 15	Felix	2	„ 12, 35—42.	vor deinem Geist? —
M. 16	Lydia	3	„ 13, 44—52.	Wo soll ich hinfliehen
D. 17	Anton	4	„ 8, 28—34.	vor deinem Angesicht?
F. 18	Axel, Ellen	5	Joh. 5, 1—16.	— Herr, du erforschest
S. 19	Sara	6	„ 5, 31—47.	mich und kennest mich.
				Ps. 139, 1—7.
4. Woche. Von der Hochzeit zu Kana. Joh. 2, 1—11. David u. Jonathan. 1. Sam 20, 42.				
S. 20	**2. S. n. Ep.** Fab. Sebast.	7	Röm. 12, 17—22.	
M. 21	Agnes	8	Jesaj. 1, 1—18.	
D. 22	Vincentius	9	„ 2, 1—19.	Ihr Lieben, hat uns
M. 23	Emerentia ♓	10	„ 5, 1—7.	Gott also geliebet, so
D. 24	Timotheus	11	„ 6, 1—13.	sollen wir uns auch
F. 25	Pauli Bekehr.	12	„ 26, 1—12.	unter einander lieben.
S. 26	Hans	13	„ 26, 13—21.	1. Joh. 4, 11.
5. Woche. Vom Aussätzigen und des Hauptmanns Knecht. Matth. 8, 1—13. Naëmans Genesung. 2. Kön. 5.				
S. 27	**3. S. n. Ep.** Ilon, Hulda	14	Röm. 13, 8—10.	
M. 28	Karl	15	Jesaj. 41, 1—14.	
D. 29	Samuel ♐	16	„ 43, 1—13.	Herr, deine Augen
M. 30	Ludovika	17	„ 44, 1—8.	sehen nach dem Glau-
D. 31	Wendela	18	„ 45, 1—11.	ben. Jer. 3, 5.

Sonnenaufgang	Untergang	Sonnenaufgang	Untergang
1. Jan. 9 U. 18 M.	15 U. 30 M.	21. Jan. 8 U. 56 M.	16 U. 9 M.
11. Jan. 9 U. 12 M.	15 U. 37 M.	31. Jan. 6 U. 36 M.	16 U. 33 M.

Giltig für Dorpat. — für Fellin sind 4½ Minuten, für Pernau 8½ Minuten und für Arensburg 17½ Minuten hinzuzuzählen.



„Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemand untertan." Martin Luther.

Versicherungs-Aktiengesellschaft

Hauptkontor:
Reval, Langstr. 28

„EESTI LLOID"

Telephon { 6-24 / 17-03

Feuer-, Lebens-, Unfall- & Transportversicherung.

Versichert Euer Eigentum und Leben, solange es noch Zeit ist.

Februar oder Taumonat.

Dat.	Namen.	Alt. St.	Tägliche Sprüche.	Ein Spruch der Woche.
F. 1	Brigitte	19		
S. 2	Maria Lichtm.	20		
6 Woche	Stillung des Sturmes.		Matth. 8, 23—27. Der Herr ist König. Ps. 93.	
S. 3	**4. S. n. Ep.** Ida	21	Kol. 3, 12—17.	Du stillest das Brausen des Meeres, das Brausen seiner Wellen und das Toben der Völker. Ps. 65, 8.
M. 4	Veronika	22	Jesaj. 58, 1—14.	
D. 5	Agathe ♋	23	„ 69, 1—16.	
M. 6	Dorothea	24	„ 65, 1—18.	
D. 7	Richard	25	Daniel 9, 4—19.	
F. 8	Salomon	26	Jona 2.	
S. 9	Apollonia	27	„ 4.	
7. Woche.	Unkraut im Weizen.		Matth. 13, 24—30. Fruchtbaum oder Spreu. Ps. 1.	
S. 10	**5. S. n. Ep.** Pauline	28	2. Petri 1, 16—21.	Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme. Joh. 18, 27. Der Teufel ist ein Lügner und ein Vater derselbigen. Joh. 8, 44.
M. 11	Euphrosine	29	Haggai 1, 1—14.	
D. 12	Fastnacht ☽	30	Predig. 2, 1—11.	
M. 13	Aschermittw.	31	Ps. 119, 25—48.	
D. 14	Valentin	1	„ 119, 73—96.	
F. 15	Siegfried	2	„ 119, 121—144.	
S. 16	Juliane	3	„ 119, 161—176.	
8. Woche.	Von d. Arbeitern im		Weinberge. Matth. 20, 1—16. 1. Die Ersten werden die Letzten sein! Dan. 5, 17—30.	
S. 17	**Septuagesf.** Konstantia	4	1. Kor. 9, 24—10, 5.	Gott widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demütigen gibt er Gnade! 1. Petri 5, 5.
M. 18	Konkordia	5	Mark. 6, 7—13.	
D. 19	Susanne	6	Matth. 14, 22—33.	
M. 20	Ottokar ♍	7	Joh. 6, 35—51.	
D. 21	Eleonore	8	„ 6, 61—71.	
F. 22	Petri Stuhlfest	9	Matth. 16, 1—12.	
S. 23	Klothilde	10	„ 17, 14—27.	
9. Woche.	Viererlei Acker.		Luk. 8, 4—15. Du bist der Mann! 2. Sam. 12, 1—7.	
S. 24	**Sexagesima** Matth. Ap.*)	11	2. Cor. 11, 19—12, 9.	Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, daß ich einen Hunger ins Land schicken werde nach dem Wort des Herrn! Amos 8, 11.
M. 25	Alma	12	Matth. 18, 1—11.	
D. 26	Nestor, Ewel	13	Joh. 7, 1—10.	
M. 27	Klaudius, Livia	14	„ 7, 11—24.	
D. 28	Justus [☾	15	„ 7, 37—53.	
F. 29	Makarius	16	„ 8, 12—20.	

Sonnenaufgang	Untergang
10. Februar 8 Uhr 13 Minuten	16 Uhr 59 Minuten
20. „ 7 „ 48 „	17 „ 24 „

*) Selbständigkeitserklärung der Republik Eesti.



„In jedem Deutschen . . lebt die Idee der persönlichen Freiheit."
Goethe.

Versicherungs-Aktiengesellschaft

Hauptkontor:
Reval, Langstr. 28 **„EESTI LLOID"** Telephon { 6-24 17-03

Feuer-, Lebens-, Unfall- & Transportversicherung.

Versichert Euer Eigentum und Leben, solange es noch Zeit ist.

März oder Frühlingsmonat.

Dat.	Namen.	Alt. St.	Tägliche Sprüche.	Ein Spruch per Woche.
S. 1	Albinus	17	Joh. 8, 31—45.	
10. Woche. Christus verkündigt sein Leiden. Luk. 18, 31—43. Davids Scheidestunde. 1. Kön. 2, 1—4.				
S. 2	**Estomihi**	18	1. Kor. 13, 1—13.	Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft! Ps. 62, 2.
M. 3	Kunigunde	19	Joh. 9, 1—9.	
D. 4	Adrian	20	„ 9, 24—41.	
M. 5	Aurora	21	Matth. 11, 20—30.	
D. 6	Gottfried	22	Luk. 11, 1—13.	
F. 7	Ella, Helga	23	„ 11, 37—54.	
S. 8	Dagmar	24	„ 12, 13—31.	
11. Woche. Christi Versuchung. Matth. 4, 1—11. Isaaks Opferung. 1. Mose 22, 1—18.				
S. 9	**1. Invocav.**	25	2. Kor. 6, 1—10.	Zerreißet eure Herzen und nicht eure Kleider und bekehret euch zum Herrn, eurem Gott. Joel 2, 13.
M. 10	Jenny	26	Luk. 12, 32—40.	
D. 11	Konstantin	27	„ 12, 49—59.	
M. 12	**Buß- u. Btg.**	28	„ 13, 22—35.	
D. 13	Ernst	29	„ 15, 11—24.	
F. 14	Mathilde	1	„ 17, 1—10.	
S. 15	Ulrike	2	„ 18, 1—8.	
12. Woche. Vom Kananäischen Weibe. Matth. 15, 21—28. Salomos Gebet. 1. Kön. 3, 5—15.				
S. 16	**2. Reminisc.** Alexander	3	1. Thess. 4, 1—7.	Wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig und weß ich mich erbarme, deß erbarme ich mich. 2. Mose 33, 19.
M. 17	Gertrud	4	Joh. 10, 22—42.	
D. 18	Gabriel	5	„ 11, 1—16.	
M. 19	Joseph	6	Matth. 20, 17—28.	
D. 20	Alice	7	Luk. 19, 1—10.	
F. 21	Benedikt	8	Joh. 11, 17—31.	
S. 22	Raphael	9	„ 11, 47—57.	
13. Woche. Jesus treibt einen Teufel aus. Luk. 11, 14—28. Ob sie vielleicht hören u. sich bekehren. Jerem. 26, 1—15.				
S. 23	**3. Oculi** Adeline	10	Eph. 5, 1—9.	Meine Augen sehen stets auf den Herrn, denn ich bin einsam und elend. Ps. 25, 15—16.
M. 24	Kasimir	11	Matth. 26, 6—13.	
D. 25	Mariä Verk.	12	Mark. 11, 11—19.	
M. 26	Emanuel	13	Joh. 12, 34—50.	
D. 27	Gustav	14	Matth. 21, 33—46	
F. 28	Eugenie	15	„ 23, 1—12.	
S. 29	Philippine	16	„ 23, 29—39.	
14. Woche. Jesus speist 5000 Mann. Joh. 6, 1—15. Die eherne Schlange. 4. Mose 21, 4—9.				
S. 30	**4. Lätare** Marie	17	Gal. 4, 21—31.	Die Güte des Herrn ist daß wir nicht gar
M. 31	Guido	18	Mark. 12, 41—44.	

Sonnenaufgang				Untergang			
2. März	7 Uhr	17	Minuten	17 Uhr	31	Minuten
12. „	6 „	45	„	18 „	15	„
22. „	6 „	18	„	18 „	40	„



„Halte fest an deutschem Sinn!"
Goethes Mutter.

Versicherungs-Aktiengesellschaft

Hauptkontor:
Reval, Langstr. 28 **„EESTI LLOID"** Telephon { 6-24 / 17-03

Feuer-, Lebens-, Unfall- & Transportversicherung.

Versichert Euer Eigentum und Leben, solange es noch Zeit ist.

April oder Grasmonat.

Dat.	Namen	Alt. St.	Tägliche Sprüche.	Ein Spruch per Woche.
D. 1	Theodora	19	Matth. 24, 29—36.	aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende. Klagel. Jerem. 3, 18—39.
M. 2	Irmgard	20	„ 26, 1—5.	
D. 3	Ferdinand	21	Luk. 22, 7—13.	
F. 4	Ambrosius ♒	22	„ 22, 24—38.	
S. 5	Berthold	23	Joh. 13, 31—38.	
	15. Woche. Von Christi Steinigung. Joh. 8, 46—59.			Richte mich! Ps. 43.
S. 6	**5. Judica** Herta	24	Hebr. 9, 11—15.	
M. 7	Virginie	25	Joh. 14, 1—21.	Ich will den heilsamen Kelch nehmen und des Herrn Namen predigen. Ps. 116, 13.
D. 8	Edgar	26	„ 15, 16—25.	
M. 9	Valerie	27	Matth. 26, 30—46.	
D. 10	Gaston	28	„ 26, 57—75.	
F. 11	Hermann	29	Luk. 23, 1—7.	
S. 12	Julius ☽	30	Matth. 27, 11—23	
	16. Woche. Christi Einzug in Jerusalem. Matth. 21, 1—9.			Der Mann der Passion. Jes. 53, 1—7.
S. 13	**Palmsonntag** Justinus	31	Phil. 2, 5—11.	
M. 14	Nanny	1	Matth. 27, 24—31.	Mein Sohn, Gott wird sich ersehen ein Schaf zum Brandopfer! 1. Mose 22, 1—19.
D. 15	Adolfine	2	Luk. 23, 33—38.	
M. 16	Charisius	3	Joh. 19, 19—28.	
D. 17	Gründonn.	4	1. Kor. 11, 23—32.	
F. 18	**Karfreitag**	5	Jes. 52, 13—53, 12.	
S. 19	Fanny ♓	6	Psalm 16.	
	17. Woche. Von Christi Auferstehung. Mark. 16, 1—8.			Zum Eckstein geworden! Ps. 118, 14—24.
S. 20	**Ostern**	7	1. Korinth. 5, 6—8.	Fürchte dich nicht! — Ich bin der Erste und der Letzte — und der Lebend'ge. Ich war tot und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Unterwelt. Offb. 1, 18.
M. 21	**Ostermontag**	8	Luk. 24, 13—35.	
D. 22	**Ferdinand**	9	„ 24, 36—47.	
M. 23	Georg	10	Joh. 20, 1—10,	
D. 24	Albert	11	Matth. 28, 1—15	
F. 25	Ew. Markus	12	Joh. 21, 15—25.	
S. 26	Ellis, Milda ♌	13	Luk. 24, 48—53.	
	18. Woche. Vom ungläubigen Thomas. Joh. 20, 19—31.			Totengebeine lebendig. Hesek. 37, 1—4
S. 27	**1. Quasim.** Klementine	14	1. Joh. 5, 4—10.	
M. 28	Theresia	15	Apostlg. 1, 12—26.	Ich lebe und ihr sollt auch leben. Joh. 14, 19.
D. 29	Raymund	16	„ 2, 14—28.	
M. 30	Lilly	17	„ 2, 29—47.	

Sonnenaufgang	Untergang
1. April 5 Uhr 48 Minuten	19 Uhr 3 Minuten
11. „ 5 „ 19 „	19 „ 27 „
21. „ 4 „ 51 „	19 „ 50 „



„Der Gott, der Eisen wachsen ließ,
der wollte keine Knechte." E. M. Arndt.

Versicherungs-Aktiengesellschaft

Hauptkontor:
Reval, Langstr. 28 **„EESTI LLOID"** Telephon { 6-24 / 17-03

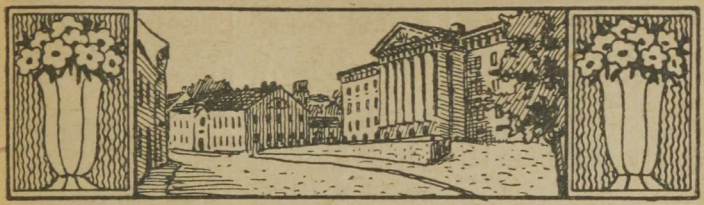
Feuer-, Lebens-, Unfall- & Transportversicherung.

Versichert Euer Eigentum und Leben, solange es noch Zeit ist.

Mai oder Wonnemonat.

Dat.	Namen.	Alt. St	Tägliche Sprüche.	Ein Spruch per Woche.
D. 1	**Philipp**	18	Apostlg. 3, 1—11.	
F. 2	Sigismund	19	„ 3, 12—26.	
S. 3	† Auffindung	20	„ 4, 1—18.	
	19. Woche. Vom guten Hirten und Mietling. Joh. 10, 12—16.			Der Herr ist mein Hirte. Ps. 23.
S. 4	**2. Mis. Dom.**	21	1. Petri 2, 21—25.	
M. 5	Gotthard [☽	22	Apostlg. 4, 19—31.	
D. 6	Dietrich	23	„ 4, 32—5, 11.	Ich will mich meiner Herde selbst annehmen, wie ein Hirt seine Schafe suchet. Hesek. 34, 11—16.
M. 7	Henriette	24	„ 5, 12—26.	
D. 8	Stanislaus	25	„ 5, 27—42.	
F. 9	Erwin	26	„ 6, 1—15.	
S. 10	Gordian	27	„ 7, 44—59.	
	20. Woche. Über ein Kleines erfolgt Leiden. Joh. 16, 16—23.			Dankpsalm nach schwerer Not. Ps. 66. 1—10.
S. 11	**3. Jubil.**	28	1. Petri 2, 11—20.	
M. 12	Pankratius ☽	29	Apostlg. 8, 1—25.	
D. 13	Servatius	30	„ 8, 26—40.	Hoffnung aber läßt nicht zu Schanden werden, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unser Herz durch d. hl. Geist. Röm. 5, 5.
M. 14	Christian	1	Luk. 13, 1—9.	
D. 15	Sophie	2	Apostlg. 9, 1—22.	
F. 16	Peregrin	3	„ 9, 32—42.	
S. 17	Herbert	4	„ 10, 17—33.	
	21. Woche. Von Christi Heimgang zum Vater. Joh. 16, 5—15.			Ein neues Lied: Lob unserem Gotte! Ps. 40, 2—12.
S. 18	**4. Cantate**	5	Jak. 1, 16—21.	
M. 19	Frieda ☽	6	Apostlg. 11, 1—18.	
D. 20	Sybille	7	„ 12, 1—25.	Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder! Ps. 98, 1.
M. 21	Ernestine	8	„ 13, 44—52.	
D. 22	Emilie	9	„ 14, 19—28.	
F. 23	Leontine	10	„ 16, 9—24.	
S. 24	Ester	11	„ 17, 1—15.	
	22. Woche. Vom Gebet im Namen Jesu. Joh. 16, 23—30.			Betet! Ps. 65, 3.
S. 25	**5. Rogate**	12	Jak. 1, 22—27.	
M. 26	Eduard [☾	13	Apostlg. 17, 16—34.	
D. 27	Ludolf	14	„ 19, 1—20.	Trachtet nach dem, das droben ist, nicht nach dem, das auf Erden ist. Kol. 3, 2
M. 28	Wilhelm	15	„ 20, 1—16.	
D. 29	**Chr. Himlf.**	16	„ 1, 1—11.	
F. 30	Wigand	17	„ 20, 17—38.	
S. 31	Alide	18	„ 21, 17—36.	

Sonnenaufgang					Untergang			
1. Mai	4	Uhr	29	Minuten	20	Uhr	15	Minuten
11. „	3	„	58	„	20	„	38	„
21. „	3	„	37	„	21	„	—	„
32. „	3	„	20	„	21	„	19	„



„Charakter haben und deutsch sein ist eines und dasselbe."
Fichte.

Versicherungs-Aktiengesellschaft

Hauptkontor:
Reval, Langstr. 28

„EESTI LLOID"

Telephon { **6-24** / **17-03**

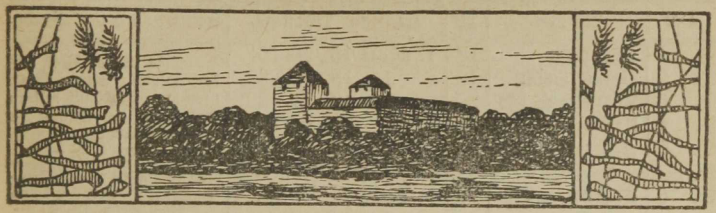
Feuer-, Lebens-, Unfall- & Transportversicherung.

Versichert Euer Eigentum und Leben, solange es noch Zeit ist.

Juni oder Sommermonat.

Dat.	Namen.	Alt. St.	Tägliche Sprüche.	Ein Spruch per Woche.
23. Woche. Vom heil. Geiste, dem Tröster. Joh. 15, 26—16, 4. Der Durst nach dem lebendigen Gott. Ps. 42.				
S. 1	**6. Exaudi** Gottschalk	19	1. Petri 4, 8—11.	
M. 2	Emma ♋	20	Offb. 1, 1—7.	Ach, daß du den Himmel zerrissest und führest herab, daß dein Name kund würde unter deinen Feinden. Jes. 64, 1—2.
D. 3	Erasmus	21	„ 1, 8—20.	
M. 4	Friederike	22	„ 2, 1—7.	
D. 5	Bonifacius	23	„ 2, 8—11.	
F. 6	Adalbert	24	„ 2, 12—17.	
S. 7	Lukretia	25	Ps. 51.	
24. Woche. Von der Sendung des heil. Geistes. Joh. 14, 23—31. Das steinerne und fleischerne Herz. Hes. 11, 19.				
S. 8	**Pfingsten**	26	Apostlg. 2, 1—13.	
M. 9	**Pfingstmtg.**	27	„ 10, 42—48.	
D. 10	**Emilie** ♃	28	Offenb. 2, 18—29.	Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen gewissen Geist. Ps. 51, 12—13.
M. 11	Sigrid	29	„ 3, 1—6.	
D. 12	Nora	30	„ 3, 7—13.	
F. 13	Tobias	31	„ 3, 14—22.	
S. 14	Josephine	1	Apostlg. 28, 16—31.	
25. Woche. Vom Geheimnis der Wiedergeburt. Joh. 3, 1—15. Heilig ist der Herr. Jesaj. 6, 1—13.				
S. 15	**Trinitatis** Amilde	2	Röm. 11, 33—36.	
M. 16	Justine	3	1. Mose 1, 1—31.	Und nach diesem will ich meinen Geist ausgießen über alles Fleisch. Joel 3, 1—5.
D. 17	Arthur ♍	4	„ 2, 16—25.	
M. 18	Auguste	5	„ 3, 16—24.	
D. 19	Viktor	6	„ 4, 1—16.	
F. 20	Flora	7	„ 6, 5—22.	
S. 21	Emil, Egon	8	„ 7, 1—24.	
26. Woche. Vom reichen Manne. Luk. 16, 19—31. Eile und rette deine Seele! 1. Mose 19, 12—19.				
S. 22	**1. Son.n.Tr.** Ludmilla	9	1. Joh. 4, 16—21.	
M. 23	Malwine	10	1. Mose 8, 1—22.	Es ist den Menschen gesetzt, einmal zu sterben, danach das Gericht, Hebr. 9, 27, denn wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi. 2. Kor. 5, 10.
D. 24	**Joh.d.Täuf.**	11	„ 9, 1—17.	
M. 25	Milly ♎	12	„ 11, 1—9.	
D. 26	Jeremias	13	„ 13, 1—18.	
F. 27	7 Schläfer	14	„ 14, 8—24.	
S. 28	Leo, Josua	15	„ 15, 1—18.	
27. Woche. Vom großen Abendmahl. Luk. 14, 16—24. Das Mahl der Weisheit. Spr. Sal. 9, 1—10.				
S. 29	**2. Son.n.Tr.**	16	1. Joh. 3, 13—18.	
M. 30	Pauli Ged.	17	1. Mose 17, 1—16.	

Sonnenaufgang	Untergang
10. Juni 3 Uhr 8 Minuten	21 Uhr 54 Minuten
20. „ 3 „ 4 „	21 „ 40 „
30. „ 3 „ 9 „	21 „ 39 „



„Das Gute der alten und das Vernünftige der neuen Zeit."
Friedrich Hebbel.

Versicherungs-Aktiengesellschaft

Hauptkontor:
Reval, Langstr. 28 **„EESTI LLOID"** Telephon { 6-24 / 17-03

Feuer-, Lebens-, Unfall- & Transportversicherung

Versichert Euer Eigentum und Leben, solange es noch Zeit ist.

Juli oder Heumonat.

Dat.	Namen.	Alt. St.	Tägliche Sprüche.	Ein Spruch per Woche.
D. 1	Theobald	18	1. Mose 18, 1—16.	Dies ist das Volk, das den Herrn, seinen Gott, nicht hören, noch sich bessern will, denn der Glaube ist untergegangen. Jer. 7, 25—28.
M. 2	Maria Heimf.	19	„ 18, 17—33.	
D. 3	Kornelius [	20	„ 19, 12—29.	
F. 4	Ulrich	21	„ 21, 1—21.	
S. 5	Anselm	22	„ 22, 1—19.	
28. Woche. Vom verlorenen Schaf. Luk. 15, 1—10. Vom unbegnadigten u. begnadigten Herzen. Jer. 17, 9 und 10. Hebr 13, 9.				
S. 6	**3. Son. n. Tr.** Hektor	23	1. Petri 5, 6—11.	Ich bin gekommen, die Sünder zur Buße zu rufen und nicht die Gerechten. Matth. 9, 13.
M. 7	Demetrius	24	1. Mose 23, 1—20.	
D. 8	Kilian	25	„ 24, 1—14.	
M. 9	Kyrill	26	„ 24, 15—28.	
D. 10	7 Brüder	27	„ 24, 29—49.	
F. 11	Eleonore	28	„ 24, 50—67.	
S. 12	Heinrich, Harry	29	„ 27, 1—16.	
29. Woche. Vom Splitter und Balken. Luk. 6, 36—42. Die barmherzige Nächstenliebe. Ps. 112, 5—7.				
S. 13	**4. Son. n. Tr.** Margareta	30	Röm. 8, 18—23.	Der Herr ist Richter über die Leute. Richte mich, Herr, nach meiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit. Ps. 7, 9.
M. 14	Oskar	1	1. Mose 32, 22—31.	
D. 15	Ap. Teilung	2	„ 33, 1—17.	
M. 16	Hermine	3	„ 35, 1—15.	
D. 17	Alexius	4	„ 37, 1—17.	
F. 18	Rosine	5	„ 31, 1—18.	
S. 19	Kamilla	6	„ 32, 1—21.	
30. Woche. Von Petri reichem Fischzuge. Luk. 5, 1—11. Der feurige Busch. 2. Mose 3, 1—15.				
S. 20	**5. Son. n. Tr.** Elias	7	1. Petri 3, 8—15.	Es kommt die Zeit und ist schon jetzt, daß die wahrhaftigen Anbeter werden den Vater anbeten im Geist und in der Wahrheit. Joh. 4, 23.
M. 21	Daniel	8	1. Mose 32, 22—31.	
D. 22	Maria Magd.	9	„ 33, 1—17.	
M. 23	Adelheid	10	„ 35, 1—15.	
D. 24	Christine	11	„ 37, 1—17.	
F. 25	Jakob	12	„ 37, 18—36.	
S. 26	Anna	13	„ 39, 1—23.	
31. Woche. Von der Pharisäer Gerechtigkeit. Matth. 5, 20—26. Kain. 1. Mose 4, 3—16.				
S. 27	**6. Son. n. Tr.** Martha	14	Röm. 6, 3—11.	Wer seinen Bruder nicht liebet, den er siehet, wie kann er Gott lieben, den er nicht siehet. 1. Joh. 4, 20.
M. 28	Pantaleon	15	1. Mose 40, 1—23.	
D. 29	Edmund	16	„ 41, 1—24.	
M. 30	Rosalie	17	„ 41, 25—43.	
D. 31	Angelika	18	„ 41, 44—57.	

Sonnenaufgang					Untergang			
10. Juli	3	Uhr	22	Minuten	21	Uhr	22	Minuten
20. „	3	„	41	„	21	„	12	„
30. „	4	„	2	„	20	„	50	„



„Der Mensch ist frei geschaffen, ist frei
Und wär er in Ketten geboren." Friedrich Schiller.

Versicherungs-Aktiengesellschaft

Hauptkontor:
Reval, Langstr. 28 **„EESTI LLOID"** Telephon { 6-24 / 17-03

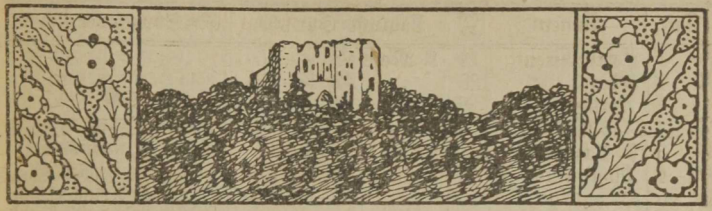
Feuer-, Lebens-, Unfall- & Transportversicherung.

Versichert Euer Eigentum und Leben, solange es noch Zeit ist.

August oder Erntemonat.

Dat.	Namen.	Alt. St.	Tägliche Sprüche.	Ein Spruch per Woche.
F. 1	Petri Kettenf.	19	1. Mose 42, 1—17.	
S. 2	Ellinor Hannibal	20	„ 42, 18—38.	
32. Woche. Jesus speist 4000 Mann. Mark. 8, 1—9. Manna und Wachteln. 2. Mose 16, 4—15.				
S. 3	**7. Son. n. Tr.**	21	Röm. 6, 19—23.	
M. 4	Dominikus	22	1. Mose 43, 1—15.	Unsere Väter haben alle einerlei geistliche Speise gegessen und geistl. Trank getrunken. Sie tranken von dem geistlichen Fels, welcher war Christus. 1. Kor. 10, 4.
D. 5	Oswald	23	„ 43, 16—34.	
M. 6	Chr. Verkl.	24	„ 44, 1—13.	
D. 7	Alfred	25	„ 44, 14—34.	
F. 8	Gottlieb [☽	26	„ 45, 1—15.	
S. 9	Roman, Ivar	27	„ 45, 16—28.	
33. Woche. Von den falschen Propheten. Matth. 7, 15—23. Alter und neuer Glaube 1. Kön. 18, 17—40.				
S. 10	**8. Son. n. Tr.**	28	Röm. 8, 12—17.	
M. 11	Olga	29	1. Mose 46, 1—7 (27—34).	Alle ihre Wächter sind blind; stumme Hunde sind sie, die nicht strafen können — u. schlafen gerne. Jes. 56, 10. Ps. 1. Jer. 23, 16—29.
D. 12	Klara	30	„ 47, 1—12 (27—31).	
M. 13	Elvire	31	1. Mose 48, 1—21.	
D. 14	Meinhard, ♍	1	„ 49, 29—50 13.	
F. 15	Mar. Hmlf.	2	„ 50, 14—26.	
S. 16	Melanie	3	2. Mose 1, 6—22.	
34. Woche. Vom ungerechten Haushalter. Luk. 16, 1—9. Joseph, der getreue Haushalter. 1. Mose 39, 1—5.				
S. 17	**9. S. n. Tr.**	4	1. Kor. 10, 6—13.	Ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe. Darum seid klug wie die Schlangen u. ohne Falsch wie die Tauben. Matth 10, 16.
M. 18	Helene	5	2. Mose 2, 1—10.	
D. 19	Sebald	6	„ 2, 11—25.	
M. 20	Bernhard	7	„ 3, 1—15.	
D. 21	Walter, Ruth	8	„ 4, 1—17.	
F. 22	Philibert ☾	9	„ 5, 1—23.	
S. 23	Edwin	10	„ 6, 1—13.	
35. Woche. Von der Zerstörung Jerusalems. Luk. 19, 41—48. Jeremias Predigt am Tore des Tempels. Jer. 7, 1—11.				
S. 24	**10. S. n. Tr.**	11	1. Kor. 12, 1—11.	Ich habe Lust an der Liebe und nicht am Opfer, an Erkenntnis Gottes und nicht am Brandopfer. Hos. 6, 6. Micha 6, 8.
M. 25	Ludwig	12	2. Mose 10, 21—29.	
D. 26	Natalie	13	„ 11, 1—10.	
M. 27	Gebhard	14	„ 12, 1—14.	
D. 28	Augustin	15	„ 12, 28—42.	
F. 29	Joh. Enth.	16	„ 13, 17—22.	
S. 30	Benjamin ♍	17	„ 14, 1—14.	
36. Woche. Vom Pharisäer und Zöllner. Luk. 18, 9—14. Daniels Bußgebet. Dan. 9, 15—18.				
S. 31	**11. S. n. Tr.** Wilma	18	1. Kor. 15, 1—10.	

Sonnenaufgang					Untergang			
9. August	4	Uhr	24	Minuten	20	Uhr	27	Minuten
19. „	4	„	47	„	20	„	—	„
29. „	5	„	11	„	19	„	32	„



„Alle Reform, die Bestand haben soll, muß von der Denkungsart ausgehen."
Schiller.

Versicherungs-Aktiengesellschaft

Hauptkontor:
Reval, Langstr. 28

„EESTI LLOID"

Telephon { 6-24 / 17-03

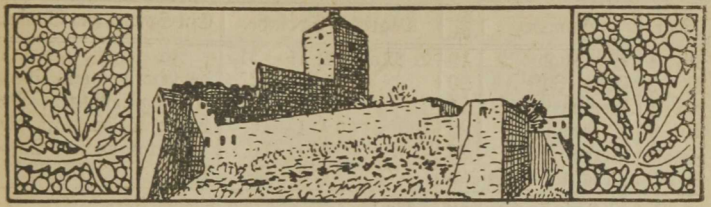
Feuer-, Lebens-, Unfall- & Transportversicherung.

Versichert Euer Eigentum und Leben, solange es noch Zeit ist.

September oder Herbstmonat.

Dat.	Namen	Alt St.	Tägliche Sprüche.	Ein Spruch per Woche.
M. 1	Aegidius	19	2. Mose 14, 15—31.	Ich sprach: Ich will dem Herrn meine Übertretung bekennen. Da vergabst du mir die Missetat meiner Sünden. Ps. 32.
D. 2	Elise, Ilse	20	„ 15, 20—27.	
M. 3	Bertha	21	„ 16, 1—14.	
D. 4	Theodosia	22	„ 17, 1—16.	
F. 5	Percy, Klaus	23	„ 17, 1—16.	
S. 6	Magnus ☽	24	„ 19, 1—25.	
37. Woche. Vom Taubstummen. Mark. 7, 31—37. Die Tauben hören. Jesaj. 29 18—29.				
S. 7	**12. S. n. Tr.** Regina	25	2. Kor. 3, 4—11.	
M. 8	Mariä Geburt	26	2. Mose 20, 1—19.	Der Geist des Herrn ist bei mir zu predigen das angenehme Jahr des Herrn. Luk 4, 18. Jesaj. 35, 5; 61, 1.
D. 9	Bruno	27	„ 24, 1—18.	
M. 10	Albertine	28	„ 32, 1—14.	
D. 11	Gerhard	29	„ 32, 15—35.	
F. 12	Erna	30	„ 33, 12—23.	
S. 13	Amatus ♍	31	„ 34, 1—10.	
38. Woche. Vom Barmherzigen Samariter. Luk. 10, 23—37. Der wohlgefällige Gottesdienst der Nächstenliebe. Sach. 7, 4—10.				
S. 14	**13. S. n. Tr.** Kreuz Erh.	1	Gal. 3, 15—22.	Es wird ein unbarmherzig Gericht über den ergehen, der nicht Barmherzigkeit getan hat. Jak. 2, 13.
M. 15	Nikodemus	2	2. Mose 34, 27—35.	
D. 16	Isabella	3	„ 35, 30—36, 7.	
M. 17	Wera	4	4. Mose 12, 1—15.	
D. 18	Amelie	5	„ 13, 17—34.	
F. 19	Werner	6	„ 14, 1—25.	
S. 20	Marianne	7	„ 14, 26—45	
39. Woche. Von den zehn Aussätzigen. Luk. 17, 11—19. Opfere Gott Dank! — Ps. 50, 14—23.				
S. 21	**14. S. n. Tr.** Ev. Matth.	8	Gal. 5, 16—24.	Lobe den Herrn meine Seele und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat. Ps. 103.
M. 22	Moritz [☾	9	4. Mose 16, 1—19.	
D. 23	Thekla	10	„ 16, 20—40.	
M. 24	Joh. Empf.	11	„ 16, 41—50.	
D. 25	Franz	12	„ 17, 1—11.	
F. 26	Kurt	13	„ 20, 1—13.	
S. 27	Adolf	14	„ 20, 14—22.	
40. Woche. Vom Mammondienst. Matth. 6, 24—34. Elia bei der Witwe in Zarpath. 1. Kön. 17, 8—16 u. 17—24.				
S. 28	**15. S. n. Tr.** Wenzeslaus	15	Gal. 5, 25—6, 10.	
M. 29	Michael [♍	16	4. Mose 20, 23—29	
D. 30	Hieronymus	17	„ 21, 1—9.	

Sonnenaufgang					Untergang			
8. September	5	Uhr	33	Minuten	19	Uhr	3	Minuten
18. „	5	„	56	„	18	„	33	„
28. „	6	„	19	„	18	„	4	„



„Auf freiem Grund mit freiem Volke stehn."
J. W. Goethe.

Versicherungs-Aktiengesellschaft

Hauptkontor:
Reval, Langstr. 28

„EESTI LLOID"

Telephon { 6-24 / 17-03

Feuer-, Lebens-, Unfall- & Transportversicherung.

Versichert Euer Eigentum und Leben, solange es noch Zeit ist.

Oktober oder Weinmonat.

Dat.	Namen.	Alt. St.	Tägliche Sprüche.	Ein Spruch per Woche.
M. 1	Mariä Schutz u. Fürbitte	18	5. Mose 31, 14—23.	Hoffe auf den Herrn! Er wird dir geben, was dein Herz wünschet. Befiehl dem Herrn deine Wege! — Ps. 37, 3—5.
D. 2	Reinhard	19	„ 34, 1—12.	
F. 3	Elsa	20	Josua 1, 1—18.	
S. 4	Franziskus	21	„ 3, 1—17.	
41. Woche. Vom reichen Kornbauer. Luk. 12, 13—21.				Saat und Ernte. 1. Mose 8, 15—22.
S. 5	**16. S. n. Tr.** Erntefest	22	Eph. 3, 13—21.	
M. 6	Fides [☽	23	Josua 6, 1—20.	Lasset uns mit Danken vor sein Angesicht kommen! — Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringet und die Höhen der Berge sind sein. Ps. 95.
D. 7	Caritas	24	„ 7, 1—16.	
M. 8	Anita	25	„ 23, 1—16.	
D. 9	Dionisius	26	„ 24, 1—18.	
F. 10	Arved	27	„ 24, 19—33.	
S. 11	Burchard	28	Richter 2, 8—23.	
42. Woche. Vom Wassersüchtigen. Luk. 14, 1—11.				Gott erniedrigt und erhöht. Ps. 75, 5—8.
S. 12	**17. S. n. Tr.**	29	Eph. 4, 1—6.	
M. 13	Irma [☽	30	Ruth 1, 1—22.	Der Größte unter euch soll euer Diener sein. Matth. 23, 11; 29, 26—28.
D. 14	Wilhelmine	1	„ 2, 1—23.	
M. 15	Hedwig	2	„ 3. 1—18.	
D. 16	Gallus, Amine	3	„ 4, 1—17.	
F. 17	Florentin	4	1. Sam. 1, 1—20.	
S. 18	Ev. Lukas	5	„ 1, 21—2, 11.	
43. Woche. Vom vornehmsten Gebot. Matth. 22, 34—46.				Warum toben die Völker? Ps. 2.
S. 19	**18. S. n. Tr.**	6	Kor. 1, 4—9.	
M. 20	Wendelin	7	1. Sam. 3, 1—21.	Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott. Micha 6, 8.
D. 21	Ursula, Renata	8	„ 4, 1—18.	
M. 22	Kordula [☾	9	„ 5, 1—12.	
D. 23	Severin	10	„ 7, 3—13.	
F. 24	Hortensia	11	„ 8, 1—22.	
S. 25	Beatrix	12	„ 9, 1—17.	
44. Woche. Vom Gichtbrüchigen. Matth. 9, 1—8.				Vom stillen, sanften Sausen. 1. Kön. 19, 1—18.
S. 26	**19. S. n. Tr.**	13	Eph. 4, 22—28.	
M. 27	Laura	14	1. Sam. 10, 1—16.	Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist; ein geängstet und zerschlagen Herz wirst du, Gott, nicht verachten. Jes. 51, 19.
D. 28	Simon Judas	15	„ 10, 17—27.	
M. 29	Engelhard [☽	16	„ 12, 1—25.	
D. 30	Valide	17	„ 13, 1—14.	
F. 31	Reform.-Fest Wolfgang	18	„ 15, 7—31.	

Sonnenaufgang					Untergang			
8. Oktober	6	Uhr	42	Minuten	17	Uhr	34	Minuten
18. „	7	„	6	„	17	„	5	„
28. „	7	„	30	„	16	„	36	„



„Je älter ich werde, desto demokratischer gesinnt bin ich."
Jakob Grimm.

Versicherungs-Aktiengesellschaft

Hauptkontor:
Reval, Langstr. 28

„EESTI LLOID"

Telephon { 6-24 / 17-03

Feuer-, Lebens-, Unfall- & Transportversicherung.

Versichert Euer Eigentum und Leben, solange es noch Zeit ist.

November oder Windmonat.

Dat.	Namen.	Alt. St.	Tägliche Sprüche.	Ein Spruch per Woche.
S. 1	Aller Heiligen	19	1. Sam. 16, 1—13.	
	45. Woche. Vom hochzeitlichen Kleide. Matth. 22, 1—14.			Jakobs Pnielstunde. 1. Mose 32, 22—30
S. 2	**20. S. n. Tr.** Aller Seelen	20	Eph. 5, 15—21.	
M. 3	Erika	21	1. Sam. 16, 14—23.	Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz. Prüfe mich und erfahre, wie ich's meine. Ps. 139, 23.
D. 4	Otto ☽	22	„ 17, 1—19.	
M. 5	Charlotte	23	„ 17, 20—31.	
D. 6	Leonhard	24	„ 17, 32—51.	
F. 7	Engelbert	25	„ 18, 1—14.	Ihr seid teuer erkauft, werdet nicht der Menschen Knechte. 1. Kor. 7, 23.
S. 8	Alexandra	26	„ 19, 1—18.	
	46. Woche. Von des Königischen Sohn. Joh. 4, 47—54.			Zufall oder Gottes Finger? 2. Mose 8, 19.
S. 9	**21. S. n. Tr.** Theodor	27	Eph. 6, 10—17.	
M. 10	Martin Luther	28	1. Sam. 24, 1—23.	
D. 11	Martin B. ♍	29	„ 26, 1—25.	Durch Stillesein und Hoffen werdet ihr stark sein. Jesaj. 30, 15.
M. 12	Kornelia	30	„ 31, 1—13.	
D. 13	Eugen	31	2. Sam. 1, 17—27.	
F. 14	Friedrich	1	2. Sam. 5, 1—4, (17—25).	
S. 15	Leopold, Leonid	2	2. Sam. 6, 1—23.	
	47. Woche. Vom Schalksknecht. Matth. 18, 23—35.			Josephs Edelmut und Vergebung. 1. Mose 50, 15—21.
S. 16	**22. S. n. Tr.** Ottomar	3	Phil. 1, 3—11.	
M. 17	Hugo	4	2. Sam. 12, 1—14.	Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Darum seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. Ps. 103, 8. Luk. 6, 36.
D. 18	Alfons	5	„ 12, 15—23.	
M. 19	Elisabeth ♐	6	„ 15, 1—14.	
D. 20	Georgine	7	„ 16, 5—16.	
F. 21	Mar. Opfer	8	„ 18, 1—17.	
S. 22	Cäcilie	9	„ 24, 1—25.	
	48. Woche. Von der Zukunft Christi. Matth. 24, 15—28.			Das Lied der Gefangenen Zions. Ps. 126.
S. 23	**23. S. n. Tr.** Totenfest	10	Phil. 3, 17—21.	
M. 24	Lebrecht	11	1. Chron. 29, 1—9.	Wie den Träumenden wird's dann uns sein: mit Jesu gehn wir ein — zu seinen Freuden. Der müden Pilger Leiden — sind dann nicht mehr. Klopstock — nach Ps. 126.
D. 25	Katharina	12	1. Kön. 3, 3—15.	
M. 26	Konrad ●	13	„ 8, 1—21.	
D. 27	James	14	„ 8, 22—30.	
F. 28	Günther	15	„ 8, 54—66.	
S. 29	Eberhard	16	„ 9, 1—9.	
	49. Woche. Christi Einzug in Jerusalem. Matth. 21, 1—9.			Gelobt sei, der da kommt! Ps. 24, 3—10.
S. 30	**1. Advent**	17	Röm. 13, 11—14.	

Sonnenaufgang				Untergang		
7. November	7	Uhr	54 Minuten	16	Uhr	14 Minuten
17. „	8	„	18 „	15	„	53 „
27. „	8	„	42 „	15	„	35 „



„Deutsch sein heißt eine Sache um ihrer selbstwillen betreiben."
Richard Wagner.

Versicherungs-Aktiengesellschaft

Hauptkontor:
Reval, Langstr. 28 **„EESTI LLOID"** Telephon { 6-24 / 17-03

Feuer-, Lebens-, Unfall- & Transportversicherung.

Versichert Euer Eigentum und Leben, solange es noch Zeit ist.

Dezember oder Christmonat.

Dat.	Namen.	Alt. St.	Tägliche Sprüche.	Ein Spruch per Woche.
M. 1	Arnold	18	1. Mose 3, 1—15.	
D. 2	Meta	19	„ 49. 1—18.	Du Tochter Zion, freue dich sehr und du, Tochter Jerusalem, jauchze, siehe dein König kommt zu dir ein Gerechter und ein Helfer. Sach. 9, 9.
M. 3	Agrikola ☽	20	5. Mose 18, 9—19.	
D. 4	Barbara	21	Jesaj. 4, 2—6.	
F. 5	Sabine	22	„ 11, 1—10.	
S. 6	Nikolaus	23	„ 25, 1—9.	
50. Woche. Die Zeichen des jüngsten Tages. Luk. 21, 25—36.				Der große und schreckliche Tag des Herrn. Mal. 4, 1—6.
S. 7	**2. Advent**	24	Röm. 15, 4—13.	
M. 8	Mariä Empf.	25	Jesaj. 35, 1—10.	
D. 9	Joachim	26	„ 42, 1—10.	Siehe, es kam einer in des Himmels Wolken, wie eines Menschen Sohn. Seine Gewalt ist ewig, die nicht vergehet und sein Königreich hat kein Ende. Daniel 7, 13—14.
M. 10	Judith	27	„ 51, 1—11.	
D. 11	Woldemar ♓	28	„ 54, 1—13.	
F. 12	Ottilie	29	„ 57, 10—21.	
S. 13	Lucie	30	„ 62, 1—12.	
51. Woche. Johannis Botschaft an Christum. Matth. 11, 2—10.				Tröstet mein Volk! Jesaj. 40, 1—5.
S. 14	**3. Advent**	1	1. Korinth. 4, 1—5.	
M. 15	Johanna	2	Jerem. 23, 1—6.	
D. 16	Alwine	3	„ 31, 25—34.	Die Erlöseten des Herrn werden gen Zion kommen mit Jauchzen. Ewige Freude wird über ihrem Haupte sein und Schmerz und Seufzen wird weg müssen. Jesaj. 35, 10.
M. 17	Ignatius	4	„ 33, 6—17.	
D. 18	Christoph	5	Hesek. 34, 1—16.	
F. 19	Loth ♐	6	„ 34, 23—31.	
S. 20	Abraham	7	„ 37, 1—14.	
52. Woche. Von Johannis Zeugnis. Joh. 1, 19—28.				Mose, das Vorbild Christi. 5. Mose 18, 15—19.
S. 21	**4. Advent** Ap. Thomas	8	Phil. 4, 4—7.	
M. 22	Beata Dagobert,	9	Hesek. 47, 1—12.	Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Samen und ihrem Samen. Derselbe soll dir den Kopf zertreten und du wirst ihn in die Ferse stechen.
D. 23	Victoria	10	Hosea 2, 14—23.	
M. 24	Adam u. Eva	11	Joel 3, 1—5.	
Von Christi Geburt. Luk. 2, 1—14.			Die Namen des Sohnes Gottes. Jes. 9, 6—7	
D. 25	**Weihnacht**	12	Micha 4, 1—3.	Und du Bethlehem Ephrata, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei. Micha 5, 1.
F. 26	**Stephan** ●	13	Zeph. 3, 9—12.	
S. 27	**Ev. Johan.**	14	Sach. 12, 7—10.	
53. Woche. Darstellung im Tempel. Luk. 2, 22—40.				Mosis Abschied. 5. Mose 34, 1—6.
S. 28	**S. n. Weih.**	15		Die auf den Herren harren kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler, daß sie wandeln und nicht müde werden. Jes. 40, 31.
M. 29	Noah	16	Tit. 2, 11—14.	
D. 30	David, Geerd	17	„ 3, 4—7.	
M. 31	Silvester	18	Gal. 4, 1—7.	

Sonnenaufgang					Untergang			
7. Dezember	9	Uhr	1	Minuten	15	Uhr	25	Minuten
17. „	9	„	13	„	15	„	20	„
27. „	9	„	18	„	15	„	26	„



„Das demokratische Gefühl der Gleichberechtigung mit allen andern wurde ein vorherrschender Zug im Leben der Deutschen".

Gustav Freytag.

Versicherungs-Aktiengesellschaft

Hauptkontor:
Reval, Langstr. 28

„EESTI LLOID"

Telephon { 6-24 / 17-03

Feuer-, Lebens-, Unfall- & Transportversicherung.

Versichert Euer Eigentum und Leben, solange es noch Zeit ist.

Zeit- und Kirchenberechnung.

	Jahr
Dieses Jahr ist von der Geburt unseres Herrn Jesu Christi das	1924.
seit der Erschaffung der Welt, nach Calvisius, das	5874.
„ der Sündflut, nach griechischer Zeitrechnung, das . . .	4217.
„ der Einführung des Julianischen Kalenders, das . . .	1969.
„ der Gründung des russischen Reiches, das	1062.
„ der Trennung der morgenländischen Kirche von der abendländischen das	1054.
„ der Einführung des christlichen Glaubens in Rußland, das	936.
„ der Erbauung der Stadt Moskau, das	777.
„ der Erbauung der Stadt Lübeck, das	766.
„ der Weihe des Bremer Domherrn Albert zum Bischof von Livland das	725.
„ der Gründung der Stadt Riga das	723.
„ der Erbauung der Domkirche zu St. Marien in Riga das	709.
„ seit der Gründung der Stadt Reval das	705.
„ dem Tode Bischof Alberts, des Gründers der Stadt Riga, das	695.
„ der Berufung des Deutschen Ordens nach Livland das .	687.
„ der Erfindung der Buchdruckerkunst das	484.
„ der Geburt Martin Luthers das	441.
„ Beginn der Reformation Dr. Martin Luthers das . . .	406.
„ Beginn der Reformation in Riga das	402.
„ der Übersetzung des N. Testaments von Dr. Martin Luther das	402.
„ der Übergabe der Augsburgischen Konfession das . . .	394.
„ der Übersetzung der ganzen Bibel von Dr. Martin Luther	390.
„ der Einführung des Gregorianischen Kalenders das . . .	342.
„ der Übergabe Rigas an Schweden das	303.
„ der Gründung der Universität zu Dorpat das	292.
„ der Erbauung der Residenzstadt St. Petersburg das . .	221.
„ der Erneuerung der Universität Dorpat das	122.
„ der Geburt des Fürsten Bismarck das	110.
„ Aufhebung der Leibeigenschaft in Livland das	106.
„ der Promulgation der persönlichen Freiheit der Bauern in Livland das	104.
„ der Erbauung der ersten russischen Eisenbahn das . . .	86.
„ Aufhebung der Leibeigenschaft der Bauern in Rußland das	63.
„ der Begründung des Deutschen Reichs das	53.
„ Beginn des Europäischen Krieges das	10.
„ der Russischen Revolution das	7.
„ der Gründung der Republik Eesti das	6.

Datum-Zeiger des Oster-Sonntags

nach dem Julianischen und Gregorianischen Kalender für die Jahre 1922—2000.

Julianischer Kalender.		Gregorianischer Kalender.	
Im Monate März.		Im Monate März.	
Datum.	Jahres-Zahlen.	Datum.	Jahres-Zahlen.
am 23.	1942, 1953.	—	—
am 24.	1980.	am 24.	1940.
am 25.	1991,	am 25.	1951.
am 26.	1934.	am 26.	1967, 1978, 1989.
am 27.	1939, 1950, 1961, 1972.	am 27.	1932.
am 28.	1966, 1977, 1988.	am 28.	1937, 1948.
am 29.	1999.	am 29.	1959, 1964, 1970.
am 30.	1931, 1936.	am 30.	1975, 1986, 1997.
am 31.	1958, 1969.	am 31.	1929, 1991.
Im Monate April.		Im Monate April.	
am 1.	1963, 1974, 1985, 1996.	am 1.	1934, 1956, 1957.
am 2.	1928, 1990.	am 2.	1961, 1972.
am 3.	1933, 1944.	am 3.	1983, 1988, 1994.
am 4.	1955, 1960.	am 4.	1926, 1949.
am 5.	1947, 1971, 1982, 1993.	am 5.	1931, 1942, 1953.
am 6.	1925, 1984, 1987, 1998.	am 6.	1947, 1958, 1979, 1980
am 7.	1941, 1952.	am 7.	1985, 1996.
am 8.	1930, 1946, 1957, 1968.	am 8.	1928.
am 9.	1979.	am 9.	1939, 1944, 1950.
am 10.	1995.	am 10.	1955, 1966, 1977.
am 11.	1927, 1938, 1949.	am 11.	1971, 1982, 1993
am 12.	1943, 1954, 1965, 1976.	am 12.	1925, 1936, 1998.
am 13.	1970, 1981, 1992.	am 13.	1941, 1952.
am 14.	**1924**, 1997.	am 14.	1963, 1968, 1974.
am 15.	1935, 1940.	am 15.	1979, 1990.
am 16.	1951, 1962, 1973.	am 16.	1933, 1995.
am 17.	1967, 1978, 1989.	am 17.	1927, 1938, 1949, 1950.
am 18.	1932, 1994.	am 18.	1954, 1965, 1976.
am 19.	1926, 1937, 1948.	am 19.	1981, 1987, 1992.
am 20.	1959, 1964.	am 20.	**1924**, 1930.
am 21.	1975, 1986.	am 21.	1935, 1946, 1957.
am 22.	1929.	am 22.	1962, 1973, 1984.
am 23.	1945, 1956.	am 23.	**2000**.
am 25.	1983.	am 25.	1943.

Datumzeiger für 1924.

	Januar.						Februar.						März.					
S.	—	6	13	20	27	—	—	3	10	17	24	—	—	2	9	16	23	30
M.	—	7	14	21	28	—	—	4	11	18	25	—	—	3	10	17	24	31
D.	1	8	15	22	29	—	—	5	12	19	26	—	—	4	11	18	25	—
M.	2	9	16	23	30	—	—	6	13	20	27	—	—	5	12	19	26	—
D.	3	10	17	24	31	—	—	7	14	21	28	—	—	6	13	20	27	—
F.	4	11	18	25	—	—	1	8	15	22	29	—	—	7	14	21	28	—
S.	5	12	19	26	—	—	2	9	16	23	—	—	1	8	15	22	29	—

	April.						Mai.						Juni.					
S.	—	6	13	20	27	—	—	4	11	18	25	—	1	8	15	22	29	—
M.	—	7	14	21	28	—	—	5	12	19	26	—	2	9	16	23	30	—
D.	1	8	15	22	29	—	—	6	13	20	27	—	3	10	17	24	—	—
M.	2	9	16	23	30	—	—	7	14	21	28	—	4	11	18	25	—	—
D.	3	10	17	24	—	—	1	8	15	22	29	—	5	12	19	26	—	—
F.	4	11	18	25	—	—	2	9	16	23	30	—	6	13	20	27	—	—
S.	5	12	19	26	—	—	3	10	17	24	31	—	7	14	21	28	—	—

	Juli.						August.						September.					
S.	—	6	13	20	27	—	—	3	10	17	24	31	—	7	14	21	28	—
M.	—	7	14	21	28	—	—	4	11	18	25	—	1	8	15	22	29	—
D.	1	8	15	22	29	—	—	5	12	19	26	—	2	9	16	23	30	—
M.	2	9	16	23	30	—	—	6	13	20	27	—	3	10	17	24	—	—
D.	3	10	17	24	31	—	—	7	14	21	28	—	4	11	18	25	—	—
F.	4	11	18	25	—	—	1	8	15	22	29	—	5	12	19	26	—	—
S.	5	12	19	26	—	—	2	9	16	23	30	—	6	13	20	27	—	—

	Oktober.						November.						Dezember.					
S.	—	5	12	19	26	—	—	2	9	16	23	30	—	7	14	21	28	—
M.	—	6	13	20	27	—	—	3	10	17	24	—	1	8	15	22	29	—
D.	—	7	14	21	28	—	—	4	11	18	25	—	2	9	16	23	30	—
M.	1	8	15	22	29	—	—	5	12	19	26	—	3	10	17	24	31	—
D.	2	9	16	23	30	—	—	6	13	20	27	—	4	11	18	25	—	—
F.	3	10	17	24	31	—	—	7	14	21	28	—	5	12	19	26	—	—
S.	4	11	18	25	—	—	1	8	15	22	29	—	6	13	20	27	—	—

M. Jänes

Kaufhof 11, Dorpat.

Gegründet 1899.

Manufaktur-, Tuch- & Weisswaren-Handlung.

Empfiehlt für

Herren Pelz-
Paletot- und
Anzugstoffe

Damen Mantel-
Kostüm- und
Kleiderstoffe

in grosser Auswahl zu konkurrenzlosen Preisen.

Eingang von Neuheiten alle 14 Tage.

H. Tõnisson & Ko. A.-G.

Spiegel- und Papierfabrik

Dorpat, Fischerstr. Nr. 36—46.

Dorpater Niederlage: Promenadenstr. 8.
Revaler Vertreter A.-G. Rob. Holst & Ko.
Schuhstrasse 1.

Die Fabrik fertigt an:

Briefumschläge,
Papeterien,
Kladden,
Taschen-Bloc-Notes,
Poesie-,
Postkarten- und
Photographie-Alben etc.

West gegen Ost.

(Der Kampf um Livland.)

Von S. Klau.

Seit das Dunkel vorhistorischer Zeiten von unseren Landen wich, sehen wir sie durch die lange Reihe der Jahrhunderte fast unausgesetzt hart umkämpft und umstritten, immer aufs neue erliegend und wieder erstehend. Aus all diesen Wirrnissen wechselvollen Geschehens aber hebt es sich dennoch ab, wie eine stete Linie, wie ein Gedanke, in dem Kern und Inhalt all unseres Seins und Sollens umschrieben und beschlossen liegt.

An der Grenzscheide zweier Kulturkreise, des westeuropäischen und des östlichen, gelegen, fast seit den ersten Tagen ihres historischen Daseins ein Vorposten und eine Grenzmark westlicher Gesittung, hat unsere Heimat sich seit grauen Tagen immer wieder in hartem Kampf gegen den wilden Andrang des Ostens zur Wehr setzen müssen. Denn diese Grenzmark *mußte* er überrennen, wenn er in breiter Flut sich den Weg weiter gen Westen bahnen wollte. Und er wollte es — und will es auch heute noch in unvermindertem Drang. Immer wieder auf eine Zeit von den reißenden Wogen aus Osten überflutet, immer wieder aber auch in machtvollem Rückstoß dem Geiste westlicher Gesittung wiedergewonnen, ist unsre Heimat durch alle Not und alle Stürme dennoch bis auf den heutigen Tag das geblieben, was sie war: eine Grenzmark westeuropäischer Kultur, ein Vorposten und Bollwerk des Westens gegen die Stürme von Ost; und mehr als das:

eine Stätte der Aussaat, von der aus der Same westlicher Gesittung ausgestreut ward und wird, im Lande und bis weit hinaus über seine Grenzen, ein Brückenkopf jener Brücke, die sich von West gen Ost spannt, und über die einst wie heute Menschen, Sitten, Kulturwerte und Gedanken rastlos ostwärts wandern, um neuen Boden urbar zu machen und den Geltungsbereich westeuropäischer Art dauernd zu erweitern. — Gewechselt haben die Kämpfer, ihr Wesen und ihre Art: Ziel und Preis des Kampfes blieb dasselbe.

Wenn wir im weiteren einige jener vielen, wechselnd bald frohen, bald trüben Gedenktage dieses ewigen Kampfes als Marksteine hervorheben, so geschieht es, weil ein jeder Deutsch-Balte sie sich immerdar vor Augen halten sollte. Können wir doch erst aus diesem Blick in die Vergangenheit für unsere Zukunft Sinn, Hoffnung und Aufgabe wiedergewinnen; ersehen wir doch daraus, daß der Kampf noch nicht ausgekämpft ist, daß wir noch mitten darinstehen und Partei nehmen müssen für West oder Ost. Und im Licht dieser aus der Vergangenheit geschöpften Erkenntnis werden wir so manches Ereignis auch der jüngsten Zeit anders einschätzen lernen, als es uns im Drang der Tagesstimmungen anfänglich erscheinen wollte. Denn wenn wir in Gottes weiter Welt noch eine Aufgabe haben, so ist sie an diesen Boden geknüpft, auf dem wir stehen, und heißt Mitarbeiten und Mitkämpfen, daß unsere Heimat das sei und bleibe, was sie in ihren historischen Schicksalen stets gewesen: Grenzmark, Vorposten und Bollwerk, Saatfeld und Brückenkopf des Westens gegen den andringenden Osten.

Um 1030 n. Chr. Kanut der Große von Dänemark, Norwegen und England unterwirft sich vorübergehend Estland. — 1030. Großfürst Jaroslaw I von Nowgorod gründet im Estenlande die Zwingburg Jurjew (Dorpat). — 1061. Die Esten werfen das russische Joch ab und zerstören Jurjew.

1184/5. Der Mönch Meinhard gründet Kirchen und Burgen zu Üxküll und Holm an der Düna. — 1199—1229. Bischof Albert I von Riga. — 1201. Gründung

Rigas. — 1201—1227. Eroberung der baltischen Lande durch die Deutschen. — 1207. Livland wird Glied des hl. römischen Reichs, das als Imperium der westlichen Christenheit das heutige Deutschland, Österreich, die Schweiz, Holland, Belgien, Italien, Teile Frankreichs, Südslawiens, der Tschechoslowakei und Polens umfaßte. — 1208. Die Deutschen vertreiben den russischen Teilfürsten Wjatschko von Kukenois (Kokenhusen) an der Düna. — 1209. Der russische Teilfürst Wsewolod von Gerzike an der Düna wird Lehnsmann Bischof Alberts. — 1210. Einfall des Großfürsten Mstislaw ins Estenland. — 1212. Der Großfürst von Polozk verzichtet auf die Hoheit über die Dünaliven. — 1216. Die Nowgoroder nehmen die Burg Odenpäh. — 1218. Die Nowgoroder und Pleskauer fallen in Livland ein. — 1219. König Woldemar von Dänemark landet in Estland. Gründung Revals durch die Dänen. Nordestland kommt an Dänemark. — 1223. Jaroslaw von Susdal belagert Reval erfolglos. — 1224. Fürst Wjatschko von Kokenhusen verteidigt Dorpat erfolglos gegen die Deutschen. — Um 1235: Koporje, Isborsk und Pleskau in der Hand des Deutschen Ordens. — 1242. Großfürst Alexander Newski gewinnt Koporje und Pleskau wieder und schlägt den Deutschen Orden auf dem Eise des Peipus. — 1262. Die Russen verbrennen Dorpat. — 1267. Einfall der Nowgoroder ins Stift Dorpat. Der Bischof von Dorpat fällt in unglücklichem Kampf. — Niederlage der Russen am Bach Kehola bei Wesenberg. — Ordensmeister Otto von Lutterberge verbrennt Isborsk und Pleskau. — 1346/7. Estland kommt von Dänemark an den Deutschen Orden, der alle baltischen Lande vereinigt. —

1492. Großfürst **Iwan III** errichtet die Trutzfeste Iwangorod Narwa gegenüber. — 5ten Nov. 1494. Schließung des „Deutschen Kontors" in Nowgorod. — 1501. Ausbruch des Krieges zwischen Livland und Moskau. — 27ten Aug. 1501. Ordensmeister **Wolter von Plettenberg** schlägt die Russen bei Maholm im Pleskauschen. — Verheerender Einfall der Russen ins Stift Dorpat. — 1502. Plettenberg schlägt die Russen völlig an der Smolina im Pleskauschen. — 1503. „Beifriede" von Nowgorod. —

1522. Beginn der Reformation in Riga. — 1523. Reformation in Reval. — 1530. Plettenberg auf dem Augsburger Reichstag als Reichsfürst des hl. römischen Reiches anerkannt. —

1558—1562. **Der große Russenkrieg.** — 1558. Einfall der Russen in Livland. Fall von Narwa, Neuhausen u. a. Burgen. Kläglicher innerer Verfall in Livland. Dorpat von den Russen genommen. — 1559. Innere Wirren in Livland. Ordensmeister Fürstenberg zur Ab-

dankung gezwungen. Gotthard Kettler Ordensmeister. — Die Russen verheeren das Land. — Der Orden stellt sich durch den Vertrag von Wilna unter Polens Schutz. — 1560. Neuer Einfall der Russen. Marienburg von den Russen genommen. — 2ten August 1560. Ordensmeister Philipp Schall von Bell bei Ermes nach heldenmutigem Kampf von den Russen unter Fürst Kurbski geschlagen und gefangen. — 20ten August 1560. Fellin durch Verrat von den Russen genommen, der Altmeister Fürstenberg gefangen. — Estland und Reval unterwerfen sich Erich XIV von Schweden. — 28ten Nov. 1560. Livland bis auf Riga unterwirft sich Polen. — 5ten März 1561. Alt-Livlands Ende. Auflösung des Ordensstaates auf dem Schloß zu Riga.

1562—1583. **Russisch-polnisch-schwedischer Krieg um Livland.** — 1570. Magnus von Holstein durch Iwan IV Gnade „König von Livland". — 1570/1. Vergebliche wiederholte Belagerung Revals durch die Russen. — 1577. Zar Iwan IV der Schreckliche in Livland. König Magnus in der Ungnade des Zaren. — 1ten Sept. 1577. Schloß Wenden, von Iwan angegriffen, wird von den Belagerten in die Luft gesprengt. — 1580/1. Siege der Schweden unter Pontus de la Gardie. — 7ten April 1581. Riga huldigt Polen. — 1582. Friede zu Zapolje: Iwan IV muß Livland an Polen abtreten. — 1583. Friede zu Pljussa: Iwan IV tritt Estland und Ingermanland an Schweden ab.

1582—1629. **Polnische Gewaltherrschaft in Livland.** — 1582. Beginn der katholischen Gegenreformation durch die Polen. — Errichtung eines kathol. Bistums in Wenden. — 1583. Jesuitenkollegia in Riga und Dorpat. — 1589. Verbot der lutherischen Predigt an Esten in Dorpat.

1600—1611. **Unglücklicher Kampf Karls IX von Schweden gegen Polen um Livland.** 1600. Fellin und Dorpat von den Schweden genommen. — 1601. Niederlagen der Schweden vor Kokenhusen. — Fellin und Weißenstein von den Polen genommen. 1603. Dorpat von den Polen genommen. — 1604. Niederlage der Schweden bei Weißenstein. — 1605. Die Schweden bei Kirchholm (bei Riga) vernichtend geschlagen. — 1609. Pernau von den Polen genommen. —

1618—1629. **Kampf Gustav Adolfs mit den Polen um Livland.** — 14ten Sept. 1621. Riga ergibt sich Gustav Adolf. — 26ten Aug. 1625. Dorpat von den Schweden genommen. — Eroberung Livlands. — 1627. Gustav Adolf schlägt die Polen bei Wallhof an der Eckau (Kurland).— 1629. Waffenstillstand zu Altmark: Polen tritt Livland an Schweden ab.

1629—1710. **Schwedenzeit in Liv- und Estland.** — 1632. Gustav Adolf gründet die Universität Dorpat. — 1656. Einfall der

Russen nach Livland. Zar Alexei Michailowitsch belagert Riga erfolglos. 12ten Okt. 1656. Dorpat ergibt sich den Russen. — 1661. Friede zu Kardis: die Russen räumen Livland. —

1700—1721. **Der Nordische Krieg.** — 1699. Tripelallianz Rußlands, Polens und Dänemarks gegen Schweden unter Vermittlung Joh. Reinh. Patkuls. — 1700. Mißglückter Anschlag der Polen auf Riga. — 20ten Nov. 1700. Karl XII von Schweden schlägt Zar Peter bei Narwa. — 9ten Juli 1701. Karl XII schlägt die Polen an der Düna. — Die Schweden von den Russen 1701 bei Erraſtfer (bei Dorpat), 1702 bei Hummelshof geschlagen. — 1702/3 Scheremetew verwüstet Livland. — 1704. Dorpat und Narwa von den Russen genommen. — 1705. Sieg der Schweden bei Gemauerthof. — 1708. Dorpat von den Russen zerstört. — 1709/10. Belagerung Rigas durch die Russen. — 1ten Juli 1710. Riga kapituliert. — Die Stadt und der Adel Livlands huldigen Peter. — 12ten Aug. 1710. Pernau kapituliert. — Ende der alten, zuletzt von Dorpat nach Pernau verlegten Landesuniversität. 29ten Sept. 1710. Reval kapituliert. — Reval und Estland huldigen Peter. — 30ten Aug. 1721. Friede zu Nyſtädt. Schweden tritt Liv- und Estland an Rußland ab.

1710—1918. **Das Baltenland unter russischer Herrschaft.** — 1782. Aufhebung der alten Landesverfassung und Einführung der russ. Statthalterschaftsverfassung durch Katharina II. — 1796. Herstellung der alten Verfassung durch Paul I. — 1802. Eröffnung der deutschen Universität Dorpat. — Von 1804 ab: Aufhebung der Leibeigenschaft in Liv- und Estland. — 1847. Beseitigung des Frondienstes in Livland, 1856 in Estland. — 1883. Beginn der politisch-religiösen Reaktion (Russifizierungsperiode.) — Verfolgung der lutherischen Prediger. — 1887. Einführung der russischen Unterrichtssprache in allen baltischen Schulen. — 1889. Aufhebung der deutschen Justizbehörden. — Russifizierung der Universität Dorpat. — 1905. Zeitweilige Milderung der Russifizierungsbestrebungen dank der revolut. Bewegung in Rußland. — 1914. Deutschenverfolgungen seit Ausbruch des Weltkrieges. Verbot der deutschen Sprache. — 1917. Sturz des Zarentums. — Erste Herrschaftsperiode des russischen Kommunismus. Blutiger Terror im Lande. —

Die Befreiung von der Russenherrschaft. — Febr. 1918. Okkupation Estlands durch die deutschen Truppen. — 24. Februar 1918. In Reval wird der unabhängige Freistaat Estland ausgerufen. Einmarsch der deutschen Truppen in Reval — 29. Oktober 1918. Wiederaufrichtung des estländischen Freistaates. — Nov./Dez. 1918. Zusammenbruch und Abzug der deutschen Truppen. Einbruch der Russen (Kommunisten) von Narwa und Pleskau aus. — 21ten Dez. 1918.

Dorpat von den Russen besetzt. — 3—5ten Jan. 1919. Entscheidende Niederlage der roten Nordfront vor Reval. — Jan. 1919. Säuberung Alt-Estlands von den Russen. — 14ten Jan. 1919. Erstürmung Dorpats durch die estländischen Truppen. — Säuberung Südestlands von den Russen. — Pleskau von den Estländern gewonnen und verloren. — Herbst 1919. Estländische Truppen vor Petersburg. — Dez. 1919. Erbitterte siegreiche Abwehrkämpfe gegen die Russen an der Narwa. — 3. Jan. 1920. Waffenstillstand. — 2ten Febr. 1920: Friede zu Dorpat: Rußland erkennt den **unabhängigen Freistaat Estland** an.*)

Vom deutschen Kulturleben in Estland.

Von Joh. Beermann, deutschem Volkssekretär.

Mit der Entstehung der Randstaaten Estland und Lettland wurde der Stamm der Deutschbalten in Nord- und Südbalten getrennt.

Der Bolschewistenkrieg und die durch die Agrarreform verursachte Entziehung der bisherigen wirtschaftlichen Basis des Deutschtums in Estland verursachten eine starke Abwanderung der Deutschbalten aus Estland. Die im Lande gebliebenen Deutschen (ca 30.000) haben sich, dank den ihnen aus der Zeit des Ordens und der Hansa eigenen Charakterzügen des aufrechten Mutes und der ideellen Dienstpflicht der Gesamtheit gegenüber, im festen Willen zusammengeschlossen, ihre Kultur und ihr Volkstum zu erhalten.

Als der rote Bolschewistenkrieg über Estland ging, stand das freiwillige deutsche Baltenregiment als eine der ersten militärischen Organisationen des estnischen Heeres tapfer an der Front, um die Heimatscholle zu verteidigen. Im Frieden kämpfen die politischen und kulturellen Organisationen für die Erhaltung des Deutschtums.

Im folgenden sei eine kurze Übersicht über die kulturellen Organisationen des Deutschtums und ihr Wirken geboten.

---

*) Die Daten sind nach Seraphims „Livländischer Geschichte" gegeben.

Das deutsche Kirchenwesen wird vom deutschen Propstbezirk umschlossen. Zum deutschen Propstbezirk in Estland gehören 8 rein deutsche Gemeinden. Der Propstbezirk ist nicht territorial begrenzt. Die Weiterentwicklung des deutschen Kirchenwesens verlangt nun auch den Anschluß der kleinen deutschen Gemeinden, die mit den estnischen gemeinsam an einer Kirche bestehen. Von der Aktivität der deutschen Gemeinden zeugt, daß die bisher an den deutschen Propstbezirk angeschlossenen deutschen Kirchengemeinden (ca 16.000 Seelen) im vorigen Jahr 2.384.000.— Emk. an Kirchensteuern aufbrachten, außerdem an Spenden 222.000.— und Geldern zum Besten von Hilfsbedürftigen 6.498.000.— Mk., also in Sa. über $5^1/_2$ Millionen Emk. Das religiöse Leben ist stark entwickelt. Nur bereitet den deutschen Gemeinden die weitere Ausbildung der deutschen Theologen in Dorpat, wo an der theologischen Fakultät nur noch 2 Professoren deutsch vortragen, die größten Sorgen.

Das ganze sonstige Kultur- und Wohlfahrtswesen ist in dem „Verband deutscher Wohltätigkeits- und Kulturvereine" zusammengeschlossen, der im Herbst 1920 begründet wurde. Der Verband umfaßt alle deutschen Vereine des Landes (97), einige unwesentliche ausgenommen. Sein Vorstand besteht aus Vertretern der einzelnen Vereinsgruppen: der Kulturvereine, der Wohlfahrtsvereine, der deutschen Kirchengemeinden, der Frauenvereine, der kleinen Städte des Landes und einem Vertreter der deutschen Finanz- und Wirtschaftskreise. Beim Vorstande arbeitet ein Hauptsekretariat. In jeder Stadt des Landes ist eine Vertrauensvertretung vorhanden. Der Verband organisiert und stützt das deutsche Kulturwesen, berät es wirtschaftlich und rechtlich und gewährt materielle Unterstützungen, wo ein Verein oder eine deutsche Institution nicht in der Lage ist, aus eignen Kräften seine Aufgaben zu erfüllen.

Der Gesamthaushaltsplan des deutschen Kultur- und Wohlfahrtswesens, wie er vom Verbande für dieses Jahr zusammengestellt wurde, sieht eine Summe von Generalausgaben von 32.686.000 Emark. vor, denen nur

21.083.000 Emk. reguläre Einnahmen gegenüber stehen, alles übrige muß durch Spenden und durch sonstige Veranstaltungen gedeckt werden.

Die Mittel des Verbandes stammen aus freiwilligen Beiträgen der deutschen finanziellen und wirtschaftlichen Unternehmungen (Banken, Versicherungs-Gesellschaften, Fabriken u. s. w.). Der Verband konnte in den Jahren 1921 und 1922 ca 8 Millionen Mk. an Unterstützungen ausreichen. Für das laufende Jahr hat das Budget des Verbandes wegen der allgemeinen wirtschaftlichen Krisis des Landes auf 3,7 Millionen Emk. beschränkt werden müssen. Eine besondere Aufgabe hat der Verband in der Sorge für die deutsche Studentenschaft übernommen, indem er die von 2 hochherzigen Spendern (Herrn Emil Fahle, Generaldirektor der Nordischen Papier- und Zellstoffwerke A. G. in Reval und Herrn Klaus Scheel, Direktor der Bank G. Scheel u. Co.) gestifteten Studiendarlehen für aus Estland stammende deutsche Studenten verwaltet. Es sind eben 41 Stipendiaten, die vom Verbande unterstützt werden.

Die an den Verband angeschlossenen Vereine bilden 2 Hauptgruppen, die kulturellen und die Wohlfahrtsvereine. Von den kulturellen Vereinen steht an erster Stelle die „Gesellschaft deutsche Schulhilfe" die das gesamte deutsche Privatschulwesen des Landes trägt. Es sind 18 von 23 Schulen, die von der deutschen Gesellschaft unterhalten werden. Die Schulen gehören meist dem Typus der höheren Schulen an, mit elementarem Unterbau. Im ganzen gibt es eben in allen deutschen Schulen — die 18 privaten und 5 öffentlichen mitgerechnet — ca 4000 Schulkinder. Unterrichtet werden sie von ca 330 Lehrern.

Die deutsche „Schulhilfe" muß die bisher den deutschen Schulen noch nicht gewährte deutsche Schulverwaltung ersetzen. Sie hat nun eine privates Schulamt geschaffen, dem sich die deutschen privaten Schulen freiwillig unterworfen haben. An der Spitze des deutschen Schulamts steht ein Schulrat. Eben ist das deutsche Schulamt eifrigst mit der Ausarbeitung der Schullehrpläne beschäftigt. Das deutsche private Schul-

wesen kann nicht von den erhobenen Schulgeldern bestehen, die Schulhilfe unterstützt das Schulwesen. Es sind bestimmte Gehaltssätze für alle Schulen von der Schulhilfe angesetzt worden, ebenso ist die Höhe des Schulgeldes von ihr bestimmt.

Die einzelnen Ortsgruppen der Schulhilfe resp. Schulkuratorien haben für die wirtschaftlichen Ausgaben der Schulen zu sorgen. Den Fehlbetrag zwischen Schulgeld und Lehrergehältern bezahlt die Schulhilfe. Sie rechnet für das laufende Jahr mit einem Ausgaben-Budget von 7,3 Millionen. Hiervon wird der Verband der deutschen Vereine 2,2 decken, das übrige ist durch Sammlungen aufzubringen. Diese Sammlung ist gedacht als eine freiwillige Selbstbesteuerung jedes Deutschen. (Während der Verband seine Mittel aus der Selbstbesteuerung der deutschen Unternehmungen erhöht.) Als Norm gilt das Einkommen von 3 Tagen. Im vorigen Jahr kamen 5 Millionen ein, in diesem Jahr erreicht der Betrag ca 5,7 Millionen. Die Gesamtausgaben des deutschen privaten Schulwesens betragen im laufenden Jahr 20.819.286 Emk., davon Lehrergehälter 15.821.655 Emk. Die Gesamtausgaben des deutschen Kultur- und Wohlfahrtswesens betragen somit: Verband 32.686.000 Emk. und Schulen 20.819.286.—; rechnet man die Ausgaben der deutschen Kirchengemeinden dazu, ergibt sich eine Gesamtsumme von ca 55 Millionen Emk.

Die deutsche Studentenschaft Estlands studiert in Dorpat und in Deutschland. In Dorpat zählen die deutschbaltischen Studenten rund 300, in Deutschland 200 Mann. — In Dorpat bildet das Zentrum des deutschen Studentenlebens die Akademische Musse. Sie ist ein Verein, der auch einen billigen Mittagstisch gibt, auch werden hier ergänzende wissenschaftliche Vorträge gehalten. Die alten Dorpater studentischen Corporationen mit dem Ch! C! bilden den Grundstamm der Studentenschaft.

Die Pflege der Wissenschaft und Kunst übt die Estl. Literärische Gesellschaft aus, die eine schönes Museum in Reval besitzt und eine periodische Zeitschrift, „die Beiträge zur Kunde Estlands" herausgibt.

Einen ungemein aktiven kulturellen Faktor bildet der vor

1½ Jahren begründete Estländische deutsche Frauenverband, der die Pflege der weiblichen Kulturinteressen mit Berufsberatung sich zur Aufgabe gestellt hat. Er widmet sich auch der Pflege der Jugend in Reval für Kinder im vorschulpflichtigen Alter. Durch von ihm veranstaltete regelmäßige Vortragsreigen deutscher Professoren in Reval hat er ungemein anregend gewirkt.

Die vom Frauenverbande verwaltete Heimarbeit der verarmten deutschen Familien in Reval und einer Reihe kleiner Städte wirkt mit Erfolg durch die eigne Verkaufsstelle in Reval. —

An der Spitze des Wohlfahrtswesens stehen, neben den kirchlichen Armenpflegen mit ihren verschiedenen Heimen, in Reval der Estl. Gegenseitige Hilfsverein, und die „Deutsche Gesellschaft für Innere Mission" in Dorpat. Die Hilfsküche des Hilfsvereins hat im vorigen (1922) Jahr 48.833 Mittagsrationen ausreichen können, von deren Kosten 70% auf den Verein entfielen, während die Gesamtausgaben des Vereins 1.710.236.— Emk. betrugen. In vorbildlicher Weise wird das gesamte Wohlfahrtswesen Dorpats von dem dortigen Verein für Innere Mission geleitet. Jährliche Opfertage bringen die notwendigen Mittel auf. Diese Opfertage entstanden zur Zeit der ärgsten Not des Deutschtums in Dorpat. Der letzte Opfertag kurz vor Weihnachten 1922 brachte ½ Million Emk. an Mitteln ein. In zahlreiche Arbeitsgebiete zerfällt hier die Arbeit, auch hier gibt es eine „Heimarbeit" (Kinderspielsachen). Die ganze Dorpater deutsche Gesellschaft bis in die Schuljugend hinein ist von dem Gedanken der sozialen Arbeit am Deutschtum getragen. Das Gesamtausgabenbudget der Inneren Mission beläuft sich für dieses Jahr (1923) auf 1.210.000.— Emk.

Außer diesen Hauptvereinen gibt es noch eine Reihe von Heimen für die Jugend und das Alter (wie das Olgaheim, Feierabendheim, Julienheim etc. in Reval, Dorpat und den anderen Städten), die im Rahmen des Verbandes ihre Arbeit zum Wohle des Deutschtums verrichten. Ungemein schwer ist

die Organisation der Wohlfahrt zu gestalten. Eine Zentralstelle für Siechenfürsorge beim Vorstand des Verbandes soll allmählich zu einer Wohlfahrtsverwaltung ausgebaut werden. Neben ihr wird der deutsche Evangelische Verein die inneren Missionsaufgaben über das Land auf sich nehmen. Von ihm ist ein Trinkerasyl „Tarwa" bei Leal ins Leben gerufen worden.

Eine Reihe von gesellschaftlichen Vereinigungen, Klubs und Vereinen, zum Teil sehr alten Ursprungs, das Schwarzenhäuptercorps stammt noch aus der deutschen Hansazeit, dient dem gesellschaftlichen Leben. Der deutsche Theaterverein, der ein eignes Theater in Reval besitzt, pflegte durch eine Liebhabertruppe die deutsche Bühnenkunst. Diese Truppe führte im Laufe von 3 Jahren von dem Erlös der Aufführungen 1.760.000 Emk. deutschen kulturellen Zwecken zu. Vom Herbst 1923 an hat der Theaterverein eine Berufstruppe von guten Schauspielern angestellt, so daß es nun in Reval eine ständige deutsche Bühne gibt.

Die Gesang- und Musikvereine veranstalteten eine Reihe von schönen musikalischen Aufführungen. Eifrig betätigten sich die Sportvereine, von denen sich die Dorpater Vereine durch ihre Leistungen auszeichneten.

Das ganze deutsche Leben gewährt im Laufe der letzten Jahre ein Bild innerer Festigung. Der Gedanke des Schmerzes über das Verlorene, die Resignation der Not, wird durch kraftvoll frischen Lebenswillen immer mehr verdrängt. Insbesondere ist die deutsche Jugend des Landes mit Einschluß der Hochschüler von dem ernsten Pflichtbewußtsein erfaßt, zähe um die Erhaltung ihres Volkstums zu ringen. Ein tiefe Jugendbewegung greift immer mehr Boden innerhalb der Schuljugend. Die Hochschüler haben ihre Organisationen ausgebaut und auch den Zusammenhang mit den baltischen Studenten in Lettland u. Deutschland hergestellt.

Eine große Aufgabe bildet der Aufbau des Kaufmannsstandes und des deutschen Gewerbes. Auch hier hat die Arbeit begonnen. Die Revaler deutsche Kaufmannskammer hat ein eigenes Kaufmanns-Lehrlings-

heim begründet und der Verband der deutschen Vereine hat den Estländischen Gewerbeverein ins Leben gerufen, damit er einen Zusammenschluß des deutschen Handwerks ermögliche.

Die deutschen öffentlichen Schulen Estlands.

Reval

1) Städtisches Deutsches Realgymnasium für Knaben. Direktor: A. Spreckelsen. Inspektor: J. Hansenn. 10 Klassen. 258 Schüler.

2) Das III Städtische Deutsche Mädchengymnasium. Direktor: G. Sternberg. Inspektrice: Frl. J. Rahwing. 8 Klassen. 290 Schülerinnen.

3) Die XXIII Städtische Deutsche Elementarschule. Leiterin: K. von Ramm. 11 Klassen. 384 Schüler und Schülerinnen.

Dorpat

4) Städtisches Deutsches Humanitargymnasium für Knaben und Mädchen. Direktor: H. Pantenius. Inspektor: F. Bettac. 6 Klassen. 142 Schüler und Schülerinnen.

5) Städtische Deutsche Elementarschule. Direktor: H. Pantenius. 5 Klassen. 168 Schüler und Schülerinnen.

Mustel bei Werro

6) Deutsche Kolonistenschule. Leiterin: Frl. Ritter. 5 Klassen. 46 Schüler und Schülerinnen.

Die deutschen privaten Schulen Estlands.

Reval

1) Die Domschule. Gegr. 1319. Realgymnasium für Knaben. Direktor: Dr. Paul Blosfeld. Inspektor: E. Grünwaldt. 10 Klassen. 321 Schüler. Präses des Kuratoriums: Axel Baron Maydell.

2) Die Elisenschule. Realgymnasium für Mäd-

chen. Direktor: E. Riemer. Inspektrice: Frl. E. Jahnentz. 12 Klassen. 347 Schülerinnen.

3) Vorschule der Dom- und Elisenschule. Leiterin: Frl. M. Florell. 7 Klassen. 174 Schüler und Schülerinnen.

4) Die Hansaschule. Handelsfachschule für Knaben und Mädchen. Leiterin: Frl. Paula Leyst. 9 Klassen. 200 Schüler und Schülerinnen.

5) Vorschule des dritten öffentlichen städtischen Mädchengymnasiums und des städtischen deutschen Realgymnasiums. Leiterin: Frau Pastor Hesse. 3 Klassen. 75 Schulkinder.

Nõmme bei Reval

6) Deutsche Vorschule von Frl. Prof. D. Dreyer. Leiterin: Frl. C. Dreyer. 3 Klassen. 75 Schulkinder.

Dorpat

7) Humanistisches Gymnasium von Direktor A. Walter. Inspektor: K. v. Zeddelmann. 11 Klassen. 188 Schüler.

8) Privatgymnasium von Frl. Rathlef für Mädchen. Leiterin: Frl. M. Rathlef. 11 Klassen. 122 Schülerinnen.

9) Privates Mädchengymnasium von Direktor Graß. Leiter: Direktor A. Graß. 11 Klassen. 254 Schülerinnen.

Arensburg

10) Deutsches privates Gymnasium für Knaben und Mädchen. Direktor: R. Greinert. 11 Klassen. 125 Schüler.

Fellin

11) Deutsches privates Realgymnasium für Knaben und Mädchen. Direktor: A. Behrsing. Inspektor: Fr. Reinfeld. 11 Klassen. 166 Schüler.

Hapsal

12) Deutsche Elementarschule und Deutsche

private Mittelschule. Direktor: A. Krohn. Inspektrice: Frl. E. Hoffmann. 9 Klassen. 74 Schüler.

Pernau

13) Deutsche Schule. Realgymnasium für Knaben und Mädchen. Direktor: A. Pölchau. 16 Klassen. 293 Schüler und Schülerinnen.

Walk

14) Privates Deutsches Realgymnasium. Direktor: B. Fromhold-Treu. 9 Klassen. 66 Schüler.

Weißenstein

15) Deutsche Schule. Realgymnasium für Knaben und Mädchen. Direktor: H. Thomson. 10 Klassen. 102 Schüler.

Werro

16) Deutsche Elementarschule. Direktor: P. Bokowneff. 7 Klassen. 66 Schüler.

Wesenberg

17) Deutsche Schule. Realgymnasium für Knaben und Mädchen. Direktor: W. Stillmark. 10 Klassen. 111 Schüler.

Narwa

18) Deutsche Elementarschule. Direktor: Pastor W. Kraack. 8 Klassen. 47 Schüler.

Der Verband deutscher Wohltätigkeits- und Kulturvereine in Estland

ist am 20. Oktober 1920 begründet. Sein Zweck ist allen Wohltätigkeits- und Kulturvereinen Estlands zu helfen und sie zu unterstützen. Präses: Johannes Beermann. Sekretär: Kurt Walter. Reval, Langstr. 28.

Der Verband hat in allen Städten des Landes Vertrauensvertretungen.

Dorpat: Vertrauenskomitee Dir. A. Walter, cand. K. Sponholz, Doz. W. Gruehn. — Sekretär: W. Thomson, Pleskauer-Str. 30.

Zum Verbande gehören 97 Vereine und Stiftungen.

Die wichtigsten kulturellen Vereine.

Gesellschaft Deutsche Schulhilfe ist am 20. September 1919 begründet. Ihr Zweck ist die privaten deutschen Schulen des Landes zu unterstützen und unbemittelten Schulkindern zu helfen, sowie emeritierten deutschen Lehrkräften Hilfe zu leisten. Die Zentrale der Deutschen Schulhilfe befindet sich in Reval, Langstr. 26. Vorsitzender: Baron A. Maydell. Ortsgruppen der Schulhilfe befinden sich in allen Städten Estlands.

Der Deutsche Lehrerverband in Estland ist 1921 gegründet. In ihm vereinigen sich alle deutschen Lehrerorganisationen. Er stellt sich zur Aufgabe, die geistigen wie die wirtschaftlichen Interessen der deutschen Lehrerschaft zu wahren, wie auch zur Förderung des Schul-Erziehungs- und Bildungswesens in Estland zu helfen. Die Zentrale ist in Reval. Vorsitzender: Inspektor E. Grünwaldt.

Estländische Literärische Gesellschaft. Präses der Gesellschaft: O. Greiffenhagen, Reval.

Estländischer Gemeinnütziger Verband unterstützt gemeinnützige Wohltätigkeits- und Lehranstalten, erteilt auch Stipendien und Unterstützungen. Präses: Baron A. Maydell, Paastfer-Reval.

Estländischer Deutscher Frauenverband, 1921 begründet, hat die Aufgabe alle deutschen Frauen Estlands zusammenzuschließen und ihre kulturellen Arbeiten zu fördern. Sektionen: Kinderfürsorge, Bücherei, Geselligkeit, Berufsberatung und Fortbildungskurse, Heimarbeit, Häuserverwaltung. Das Sekretariat befindet sich in Reval, Breitstr. 17, III. Ortsgruppen gibt es in Walk, Werro, Arensburg. Präsidentin: Pastorin A. Hesse.

Von Wohltätigkeitsvereinen wäre der Estländische Gegenseitige Hilfsverein zu erwähnen. Er wurde 1917 gegründet und hat sich die Unterstützung unbemittelter Deutscher durch Hilfsküche, Mittagstische und andere Unterstützungen zur Aufgabe gestellt. Präses: A. Baron Maydell,

Reval, Kl. Rosenkranzstr. 4/5. Ortsgruppen befinden sich in Hapsal, Weißenstein und Wesenberg.

Kulturelle Vereine in Dorpat.

Dorpater Schul- und Hilfsverein (Ortsgruppe der deutschen Schulhilfe). Präses: Direktor A. Walter.

Verein zur wissenschaftlichen und praktischen Förderung der Ärzte in Dorpat gegr. 1907, verwaltet die Mellinsche Heilanstalt und die Pflegerinnenschule. Präses: Dr. Hollmann, Schriftführer: Dr. Graubner, Kassaführer: Dr. P. Meyer.

Deutscher Lehrerverein. Vorsitzender: Dir. A. Graß, Schriftführer: Oberl. H. von Berg, Kassaführer: Oberl. K. von Zeddelmann.

Livländische gemeinnützige und ökonomische Sozietät gegr. 1792. Sekretär: G. von Stryk. Landwirtschaftliche Versuchs- und Kontrollstation. Direktor: cand. chem. K. Sponholz, Tierzuchtabteilung: Viehzuchtinspektor F. Baron Wolff.

Baltischer Samenverband. Präses: W. von Roth-Tilsit, Techelferstr. 3.

Nordlivländischer Verein zur Förderung der Landwirtschaft und des Gewerbefleißes. Präses: R. von Oettingen, Vizepräsident: K. Sponholz, geschäftsführender Direktor: A. von Akermann, Sekretär: G. von Stryk.

Dorpater Ruderklub. Präses: W. Eschholz.

Dorpater Turnverein gegr. 1864. Präses: A. Aßmus.

Akademische Musse hat die Aufgabe ehemalige deutsche Dorpater Studenten zusammenzuschließen und das Studentenleben in Dorpat zu fördern Mühlenstr. 7. Vorsitzender K. Sponholz.

Gesellschaft „Ressource". Der Vorstand besteht aus 9 Direktoren. Kassaführender Direktor: A. von Akermann. Schriftführender Direktor: cand. chem. K. Sponholz.

Bürgermusse. Geselliger Verein mit ca 200 Mitgliedern.

Anton Heilmann A.-G.

Reval, Gr. Karristrasse Nr. 6.

Telephon: 24-69, 7-40, 22-08.

Werkzeuge, Eisen- und Stahlwaren, Metalle, Bauutensilien, Haushaltungsbedarfsartikel, landwirtschaftliche Geräte, Stoffarben „Jacobus“ i/Schachteln.

Filialen: Dorpat, Narwa, Fellin, Arensburg, Otepää (Nustago).

Englisches Handelshaus

A. Taub

Reval, Lehmstrasse 7,

Telephon 15-20.

Empfiehlt in grosser Auswahl **Herren Anzugstoffe, Damen- & Herren- Mäntelstoffe** inländischer & englischer Fabriken. **Wollenplüsch, Seidenplüsch, Futterstoffe** — in Seide, Wolle & Baumwolle, **Möbelstoffe** in **Plüsch** & **Gobelin**, nebst dazu passender **Schnur, Korbändern & Fransen.**

Äusserst billige Preise.

Heinrich Lanz

Mannheim

Ostabteilung, Zweigbureau Reval

Schmiedestrasse 29.

Telephon 4-87. Telegr.-Adr.: „Lanzosten".

I. Heissdampf- und Sattdampf-Lokomobilen
von 7—1200 PS

unerreicht an Betriebssicherheit, Wirtschaftlichkeit und einfacher Bedienung.

II. Motordreschgarnituren,

speziell den wirtschaftlichen und klimatischen Verhältnissen Estlands gemäss gebaut, bestehend aus **8—10, 5 u. 3 PS Dreschmaschinen** und den im Brennstoffverbrauch äusserst sparsamen selbstfahrenden u. fahrbaren **12 u. 8 PS Rohöl-Motoren „BULLDOG" und „MOPS".**

III. Goepeldreschmaschinen für 2 bis 4 Pferde.

IV. Gras- und Getreidemäher

garantieren sauberste Arbeit und sind die leichtesten im Zuge.

V. Schrot- und Mahlmühlen.

VI. Häckselmaschinen.

VII. Separatoren für Kraft- und Handbetrieb.

Wohltätigkeitsvereine in Dorpat.

Verein für Innere Mission umfaßt die ganze Wohlfahrt Dorpats und ist auf dem Wichernschen Programm aufgebaut. Vorsitzender: Liz. W. Gruehn.

Dorpater Hilfsverein gegr. 1822. Präses: F. von Bradke.

Baltische Hilfskasse deutscher Lehrerinnen. Vorsitzende: Frl. M. Rathlef.

Julienheim, Stift für alte Lehrerinnen. Vorstand: Frl. A. von Holst.

Deutsches Volkssekretariat.

Reval, Dompromenade 3, Tel. 652. Deutscher Volkssekretär: Joh. Beermann. Sprechst.: werktägl. außer Sonnabends von 12—1. Geschäftsführerin: M. L. Stael von Holstein.

„Hochbeglückt dürfen wir den nennen, der bei der lebendigen Darstellung der Phänomene des Weltalls aus den Tiefen einer Sprache schöpfen kann, die seit Jahrhunderten so mächtig auf alles eingewirkt hat, was durch Erhöhung und ungebundene Anwendung geistiger Kräfte, in dem Gebiete schöpferischer Phantasie, wie in dem der ergründenden Vernunft, die Schicksale der Menschheit bewegt."

Alexander von Humboldt.

„Deutschland ist das protestierende Reich . . ." Seine Formel ist immer der Protestantismus gewesen. „Nicht allein jene Formel des Protestantismus, die sich zu Luthers Zeiten entwickelte, sondern sein ewiges Protestantentum, sein ewiger Protest, wie er einsetzte seit Armin gegen die römische Welt, gegen alles was Rom war, und darauf gegen alles, was vom alten Rom aufs neue Rom überging und auf alle die Völker, die von Rom Idee, Formel und Element empfingen gegen die Erben Roms und gegen alles, was dieses Erbe ausmacht."

Dostojewski.

Den Heimat-Genossen!

Klug heißt es fürwahr gehandelt,
Wenn, wo sich die Welt gewandelt, —
Wir uns schicken in die Zeit.
Hinter uns liegt die Idylle,
Vorwärts weist ein starker Wille,
Der von Kleinglauben befreit.

Ernste Zeit schafft neue Pflichten,
Wenn mit eisernen Gewichten
Beugend sie das Haupt beschwert,
Doch ein rechtes Herz voll Liebe
Hält sich schon der Rutenhiebe
Seines treuen Gottes wert.

Oft von Nöten ist die Geißel
Des Erziehers und der Meißel
In des Bildners Künstlerhand, —
Daß des Götterbildes Schwinge
Sich dem Marmorblock entringe
Und ein heil'ger Geist erstand. —

Neue Zeit gibt neue Rechte,
Von Bestand bleibt nur das Echte,
Das die Feuerprobe hält, —
Nicht das Los getrennter Zungen
Trenne — einem Schoß entsprungen —
Brüder einer Heimatwelt. —

Nur der Wettkampf, gleichberechtigt,
In der Treue — unverdächtigt —
Zum erstarkten Vaterland
Und das Blut, vereint geflossen,
Aller Schlachtfeld- — Eidgenossen-
Sei uns Zukunfts-Unterpfand. —

Doch die Freiheit wird zum Hüter
Nur der Wahrheit Edel-Güter,
Wenn sie Licht von Oben nährt,
Daß sie höh'ren Lebens Amme

Drum uns werde, hehr die Flamme,
Sei sie Glut von h e i l' g e m Herd.

Die Gerechtigkeit erhöhet
Nur ein Volk, das bald vergehet,
Schöpft aus Gott es nicht die Kraft;
Unsrer Lebensschätze freister
Reichtum sei im Kampf der Geister
Drum des Glaubens Ritterschaft.

So winkt uns als Ziel — Vollendung
Unsrer gottgewollten Sendung,
Wenn sie neu die Welt sich schafft,
Daß sie was der Menschheit leiste,
Eine sich dem deutschen Geiste
Zäh des Estenvolkes Kraft. —

Carl Hunnius.

Reif sein ist alles.

Herbstes Goldduft, blaue Ferne,
Weiter Ausblick unbegrenzt,
Im September wandr' ich gerne,
Wenn die Flur so heiter glänzt.

Wenn die Blätterflucht des Parkes
An die Todesernte mahnt,
Aber auch ein hoffnungsstarkes
Herz — die Frucht des Lebens ahnt. —

Nicht die Blüte abzustreifen
Nur, die ihrem Los verfiel,
Über sich hinauszureifen
Ist des Lebens letztes Ziel. —

Carl Hunnius.

Vogelpredigt am Pfingstmorgen.

(Matth. 6, 26.)

Gezwitscher weckte mich am Morgen
Vom Fenstersims Pfingstsonntags früh,

Ein Schwälblein hat sich hier geborgen,
Hält eine Predigt mir vom Sorgen,
Ein Doctor heil'ger Theologie. —

Zutraulich möcht' es garnicht weichen,
Bis seine Sendung es erfüllt,
In böser Zeit ein Gnadenzeicheu
Von Gott, der uns mit seiner reichen
Und wunderbaren Liebe stillt.

„O sorget nicht und laßt das Fragen!" —
Rief's mir aus klugen Äuglein zu,
Die schwerste Zeit ist zu ertragen,
Wenn wir auf Gott den Glauben wagen,
In ihm gestillt zu sel'ger Ruh. —

(Aus dem „Pfingst-Tagebuch von Ellistfer.")

Carl Hunnius.

Die deutsche Kirche in Estland.

Von Propst K. von zur Mühlen (Reval).

Von einer deutschen Kirche in Estland oder richtiger von einem deutschen Teil der Kirche Estlands hat man bis vor wenigen Jahren nicht sprechen können. Daß es jetzt in der Landeskirche einen deutschen Sprengel gibt, der sich vom Ganzen zwar nicht losgelöst, wohl aber von ihm abgegliedert hat, beweist, wie stark die jüngsten Veränderungen auf politischem Gebiet auch in das kirchliche Leben eingegriffen haben; aber immerhin nicht so stark, daß die Gedenkfeier der Einführung der Reformation, trotz allem, was vorgefallen ist, nicht doch in Einmütigkeit des Geistes und in Gemeinschaft des protestantischen Bewußtseins begangen werden könnte. An dieser Feier werden wir Deutschbalten im Blick auf die tiefgehenden Umgestaltungen, welche die letzten Jahre unserer Kirche gebracht haben, mit seltsam bewegtem Herzen teilnehmen; im Lichte dieser Feier rücken das Einst und Jetzt, grell beleuchtet, nebeneinander. Welches war unsere Stellung im Lande, wie hat sie sich gestaltet?!

Wir müssen dankbar dafür sein, daß Gott uns Deutsche gebraucht hat, um hier der evangelisch-lutherischen Kirche ein vorgeschobenes Bollwerk zu errichten. Die 400 Jahre, auf welche wir zurückblicken, zeigen, daß das lutherische Bekenntnis vom Tage seiner Aufrichtung bis in die jüngste Vergangenheit sich in allen Stürmen und durch alle Katastrophen, welche über die Heimat so oft und so verheerend hereingebrochen sind, siegreich erwiesen, dem Deutschtum das Rückgrat gesteift, zum Durchhalten und Wiederaufbauen die Kraft gegeben hat. Mit dankbarer Liebe und einer Treue, wie sie nur in bewegtem, kampferfüllten Leben entsteht, hängt der Deutschbalte an seiner Kirche, mag der Einzelne auch manchesmal für seine Person dem Bekenntnis gegenüber eine freiere Stellung einnehmen, — für seine Kirche einzutreten ist Tradition, Pflicht der Dankbarkeit, Pietät gegen die Vergangenheit. Und doch ist die Kirche nie bloß eine deutsche Kirche gewesen. Von Deutschen zwar ist die Reformation eingeführt, von Deutschen ist die Kirche gelenkt worden bis 1919, die schwersten Angriffsstöße, welche vom Osten kamen, haben die Deutschen mit ihrer Brust aufgefangen — aber die lutherische Kirche war Landeskirche, war eine. Sowohl Deutsche wie Esten haben von ihr das Beste für ihr Volkstum empfangen. Die Deutschen waren die Gebenden, die Führer und Lehrer in der Kirche. Noch vor einem Menschenalter gehörte es zu den Ausnahmen, daß ein Este — ohne germanisiert zu sein — Prediger einer Gemeinde war.

Den durch die Deutschen vermittelten Schätzen der Reformation verdankt das estnische Volk sein Bestes, auch dieses, daß es jetzt zu einem selbständigen Dasein gelangen konnte, fähig seine Geschicke in die eigenen Hände zu nehmen. Man denke nur an jene Teile des Volkes, welche, unter dem Namen „Setukesen" im Osten Eesti's nie unter deutschbaltischer Herrschaft gestanden, sondern unter dem Druck des Russentums und der griech.-orthodoxen Kirche auf einem geistig und kulturell tiefstehenden Niveau stehen geblieben sind. Dank der Reformation sind die Esten als Volk mit dem

Westen und seiner Kultur in innige Berührung gekommen. Dem Geist des Luthertums ist es letzten Endes zu danken, wenn die Versuche einer panslawistischen, fanatisch-orthodoxen russischen Regierung, einen Keil in die lutherische Bevölkerung des Landes zu treiben, um Esten und Deutsche von einander zu trennen und dann gegeneinander auszuspielen, nicht zu dem erstrebten Ziele führte; ebenso, wenn die jahrzehnte lange, systematisch betriebene Russifizierung es nicht vermocht hat, der Volksseele den Stempel des Ostens aufzudrücken. Spurlos freilich ist jene böse Ära unter den beiden letzten Kaisern nicht vorübergegangen. Die schlimme Saat trug ihre Früchte. Der nationale Gegensatz war erwacht, und befruchtet vom revolutionären, nihilistischen Geiste des Ostens erzeugte er nicht nur den Haß gegen die deutschen „Bedrücker", sondern brachte auch die revolutionären Unruhen von 1906 und zuletzt noch das berüchtigte Agrargesetz von 1920 zur Welt. Wie mächtig muß dann doch dasjenige sein, was Deutsche und Esten gemeinsam haben, wenn trotz des russischen „divide et impera", trotz der Hetze gegen die baltischen Barone und Pastore in russischen und estnischen Zeitungen, trotz der begreiflichen Auflehnung eines seiner selbst bewußt gewordenen Volkes gegen seine andersstämmigen Herren und Erzieher, dennoch das gegenseitige Vertrauen nicht mit der Wurzel ausgerissen worden ist, wenn es immer wieder zutage tritt, daß zwischen beiden Teilen ein Zusammengehen und -arbeiten möglich ist, ja von Vielen gewünscht wird. Der deutsche Gutsbesitzer und die estnischen Knechte und Bauern, der deutsche Pastor und seine estnische Gemeinde, die deutsche Herrschaft und das estnische Gesinde stehen nicht selten zu einander in so gutem Einvernehmen, als wäre die bis zum Überdruß angestimmte Litanei von den 700 Jahren nie erklungen. Es sind hierbei nicht nur die Gewöhnung aneinander und die gleichen wirtschaftlichen Lebensbedingungen ausschlaggebend, mindestens ebenso stark wirkt, die Einigkeit wahrend, wenn auch vielfach aus dem Verborgenen, nicht allen zum Bewußtsein kommend, derselbe Geist des lutherischen Glaubens; und wir dürfen wohl hinzufügen: was treue

deutsche Prediger aus der Tiefe des Herzens geschöpft und dem estnischen Volke gegeben haben, was überhaupt von den Deutschen in selbstloser Absicht, auch gerade von der Ritterschaft, zum Nutzen der estnischen Heimatgenossen getan worden ist, das Alles wirkt nach — wie ein Segen — bis heute auf die gegenseitigen Beziehungen. Besonders im Norden Eesti's in der alten Provinz Estland war das Einvernehmen auf kirchlichem Gebiete ein recht gutes. Es ist sogar behauptet worden, und wohl nicht mit Unrecht, daß die Entwicklung auf diesem Gebiet ohne Erschütterung und in einer für alle Teile ersprießlichen Weise sich gestaltet hätte, wenn die Nordhälfte des Landes sich selbständig hätte kirchlich organisieren können. Jedenfalls haben die Deutschen sich mit den gläubigen Kreisen des Estenvolkes so sehr als Einheit gefühlt, daß die Vorgänge auf dem konstituierenden Kirchentage, welche die Abgliederung der Deutschen zur Folge hatten, vollständig überraschend kamen.

Zum Oktober 1919 hatte das Konsistorium — noch in seiner alten Zusammensetzung — einen Kirchentag ausgeschrieben, der von allen Gemeinden beschickt werden sollte, handelte es sich doch um die wichtige Frage, wie die Landeskirche, welcher von der estnischen Regierung eine neue auf breiter demokratischer Basis aufgebaute, temporäre Gemeindeordnung gegeben war, sich im jungen Staate Eesti als Kirche des souveränen Volkes organisieren solle. Auf einer der ersten Sitzungen geschah es, daß die Versammlung, inspiriert von einer Gruppe estnischer Pastore, die einer das Nationale stark betonenden Richtung angehörte, das Konsistorium — das fast nur aus Deutschen bestand — für aufgelöst erklärte und den Generalsuperintendenten nötigte, vom Amt zurückzutreten. An seiner Stelle wurde ein Geistlicher estnischer Nationalität gewählt, der den Titel eines Bischofs annahm. In das neue Konsistorium kamen nur Esten hinein. Dieser Angriff, das jähe Aufflammen nationaler Erregung auf einer Kirchenversammlung kam den Deutschen unerwartet. Es war ein Fehler, daß man unvorbereitet, unorganisiert in harmloser Vertrauensseligkeit in die Verhand-

lungen getreten war. So war man, ehe man sich's versah, aus seiner Position hinausgedrängt. Was blieb den Deutschen anderes übrig, als zu einer separaten Sitzung zusammenzutreten und das Geschehene zu konstatieren. Man besprach die Lage, erwog die Möglichkeit einer Trennung, verwarf aber diesen Gedanken und entschloß sich dann, vor dem Kirchentage zu erklären, daß man sich weitere Schritte vorbehalte. — Im November auf einer Konferenz in Dorpat und im Januar auf einer Zusammenkunft in Reval wurde von den Vertretern der deutschen Gemeinden beschlossen, sich zu einem deutschen Propstbezirk, doch innerhalb der Landeskirche, zusammenzuschließen. Das kirchliche Band, welches durch Jahrhunderte Deutsche und Esten vereinigt hatte, wollte man nicht durchschneiden. Das Verhalten der estnischen nationalistischen Gruppe auf dem Kirchentag war freilich kränkend genug gewesen; nicht darin lag die Kränkung, daß jene nun die Leitung der Kirche in ihre Hände brachte und die Deutschen ausschaltete, das war ja schließlich verständlich, — verletzend war die Form, in der es geschah. Von deutscher Seite wurde das Vorgehen der Gegner wie ein Angriff aus dem Hinterhalt, wie ein Vertrauensbruch, wie ein revolutionärer Putsch empfunden. Trotzdem wollte man von deutscher Seite, nicht aus politischen, sondern aus christlichen Motiven, den Bruch vermeiden, jedenfalls solange man durch das Gewissen nicht dazu genötigt sein würde. Aber so lagen die Dinge noch nicht, da von der anderen Seite den berechtigten kirchlichen Lebensbedürfnissen der Deutschen, der Forderung, einen eignen Propstbezirk begründen zu können, entsprochen wurde. Der Kirchentag 1920 hat der Gründung eines deutschen Propstbezirkes zugestimmt. Daraufhin fand im März 1921 die konstituierende deutsche Synode statt, auf welcher die deutschen Gemeinden in Reval, Dorpat, Narwa und Pernau sich zu einer kirchlichen Gemeinschaft zusammenschlossen. Im Frühjahr 1923 ist die deutsche Bauerkolonie in Petrimõis bei Werro hinzugekommen; sie besteht aus deutschen Kolonisten, welche einige Jahre vor dem Weltkriege aus Wolhynien einwanderten. Die Seelenzahl, die im

Propstbezirk vereinigt ist, beträgt rund 15.000. Im letztgenannten Jahre haben auch die deutschen Gemeinden in den kleinen Städten Wesenberg, Weißenstein, Hapsal und Baltischport ihren Beitritt erklärt. Sie befinden sich, da sie mit der estnischen Gemeinde den Pastor, die Kirche und Teile des Kirchenvermögens gemeinsam haben, in einer besonderen Lage. Bisher hatten sie auch die Verwaltungsorgane, den Konvent und Kirchenvorstand gemeinsam mit den Esten, haben aber, als die temporäre Gemeindeordnung erschien, April 1919 sich ihre eigenen Kirchenräte und Kirchenvorstände gewählt, so daß sie sich mit vollem Recht als selbständige Gemeinden betrachten. Da die Abgrenzung der beiderseitigen Ansprüche an das gemeinsame Kirchengut auf keine großen Schwierigkeiten stößt, ist zu erwarten, daß auch das Konsistorium dem Beitritt keine Hindernisse in den Weg legen wird. Jedenfalls kann die Bildung des deutschen Propstbezirkes nicht früher als abgeschlossen gelten, bis alle deutschen Gemeinden und Gemeinschaften ihm zugezählt sind.

An der Spitze des deutschen Propstbezirkes steht ein von der Synode auf 6 Jahre gewählter Propst. Rechtmäßig hat er keine anderen amtlichen Befugnisse, als jeder andere zur Landeskirche gehörende Propst; da der deutsche Propst aber auch zugleich der kirchliche Vertreter einer nationalen Minderheit ist, so erwachsen ihm aus dieser Stellung Aufgaben, die über den Rahmen der Amtspflichten eines Propstes hinausgehen. Es war daher ein glücklicher Beschluß der ersten Synode, dem Propst einen Arbeitsausschuß, das Propstkapitel, als beratende Körperschaft an die Seite zu stellen. Außer dem Propst, der es zusammenruft und den Vorsitz hat, gehören zu ihm noch 4 geistliche und 4 weltliche von der Synode gewählte Glieder. Alle laufenden Angelegenheiten, alle wichtigen einer schnellen Entscheidung bedürfenden Sachen, auch alle an die Synode zu richtenden Anträge werden dem Propstkapitel vorgelegt. Vor der Synode ist das Kapitel verantwortlich und seine Beschlüsse sind für den Propstbezirk bindend, obwohl es der Landeskirche gegenüber nur einen privaten Charakter trägt. — Einmal

jährlich tritt die deutsche Synode zusammen. An ihr nehmen gemäß der vom Kirchentag erlassenen Kirchenordnung mit Stimmberechtigung teil die Pastore, die Küster, sowie 2 Delegierte aus jeder Gemeinde. Die deutsche Synode erledigt nicht nur gleich den übrigen Sprengelssynoden die vom Konsistorium ihr zugegangenen Vorlagen oder die Verwaltung des Sprengels betreffende Fragen; sie zieht in ihren Verhandlungsbereich das gesamte deutschbaltische kirchliche Leben, die Äußere und Innere Mission, die Sorge um die Ausbildung des theologischen Nachwuchses, die Beziehungen zu den auswärtigen Kirchen. Sie versucht auch im Zusammenhang mit der theolog. Wissenschaft zu bleiben und den Pastoren die Möglichkeit der Aussprache über wichtige Probleme des praktischen Amtes zu geben. Jeder, auch nicht zum Sprengel gehörende Pastor, kann mit beratender Stimme teilnehmen. Denn es liegt das Bestreben vor, die deutsche Synode mehr sein zu lassen, als nur ein Verwaltungsorgan des Sprengels, sie soll zugleich die Gelegenheit für Gemeinschaft, Vertiefung des Glaubens und für Anregung auf den weiten Gebieten des kirchlichen und geistlichen Lebens sein.

In dieser Weise ist also das geistliche, kirchliche Leben der Deutschbalten in Estland in Bewegung, sich den Zeitverhältnissen anzupassen und sich in der Form eines deutschen Propstbezirks neu zu gestalten. Die weitgehenden Unterschiede zu den übrigen Propstbezirken legen es nahe, von einer „deutschen Kirche" zu reden. Dahin ist es gekommen, weil die Deutschen aus ihrer bisherigen Stellung in der Kirche hinausgedrängt wurden, dahin mußte es kommen, weil sonst die Erhaltung eines baltischdeutschen kirchlichen Lebens nicht möglich gewesen wäre. Der Zusammenhang mit dem Ganzen ist aber gewahrt. Daß er nicht allein ein äußerlicher, in der Verfassung beruhender ist, sondern daß er auch in einer wirklichen geistlichen Gemeinschaft besteht, das zeigte das Handinhandgehen aller Deutschen mit der christlich gesinnten estnischen Bevölkerung bei der Volksabstimmung in Sachen des Religionsunterrichts, das trat auch auf dem letzten Kirchentage (1923) hervor, als die Deutschen mit den

bekenntnistreuen estnischen Gemeindevertretern und Pastoren zusammenstanden in der Abwehr der Angriffe, welche von einigen liberalisierenden estnischen Predigern gegen das kirchliche Bekenntnis ausgingen. Abgesehen von einer Gruppe, zu welcher allerdings auch manche der führenden Persönlichkeiten gehören, die das Unterscheidende stärker als das Einigende betonen, kann von einer Deutschfeindlichkeit auf kirchlichem Gebiet nicht wohl die Rede sein. Es will doch immerhin etwas bedeuten, wenn selbst in den letzten Jahren, also in der freien estnischen Volkskirche, deutsche Pastore an estnische Gemeinden berufen worden sind und deutsche Gutsbesitzer als Delegierte estnischer Landgemeinden am Kirchentage teilnahmen.

Nicht von seiten der nationalen Unduldsamkeit, welche den deutschen Einfluß möglichst einzuengen bestrebt ist oder der nationalistischen Eitelkeit und Machtlüsternheit, die die Deutschen mit so schwerem Herzen im Besitz der größeren und imposanteren Kirchengebäude sieht, droht der deutschen Kirche eine wirkliche Gefahr. Sie liegt anderswo. Kein einzelner Mensch kann ohne Schaden an seiner Seele zu nehmen auf die Dauer nur den Dingen obliegen, welche seinen persönlichen Nutzen betreffen. Dasselbe gilt wohl auch von jeder Kirche und jeder Gemeinschaft. Wenn der Kreis der Interessen nur die Erhaltung des eigenen Besitzes und der eigenen Art umschließt, tritt notwendig eine Verkümmerung des innern Lebens ein. Es war für die Deutschbalten ein Segen, daß sie die Aufgabe hatten, sich den estnischen Heimatgenossen mitzuteilen und der Kirche des ganzen Landes zu dienen. Dieser geschichtliche Beruf ist ihnen genommen, wenigstens gegenwärtig sind sie nicht mehr in ihrer bisherigen Führer- und Erzieherstellung — ausgenommen einzelne Prediger an estnischen Landgemeinden. Die deutsche Kirche in Estland muß für ihre Kräfte, welche jetzt noch ganz dem innern Auf- und Ausbau gewidmet sind, ein Arbeitsfeld finden, das außerhalb ihrer selbst liegt. Wozu Gott uns Deutschbalten noch brauchen will, das ist die große Frage. Die Zukunft wird die Antwort geben. Es ist ja denkbar,

daß wir fernerhin den Beruf haben werden, die Wege frei zu halten, auf welchen die westeuropäische Kultur dem Osten zugeführt wird, daß wir auch dem estnischen Volke den Zusammenhang mit dem Mutterlande der Reformation vermitteln werden. Auch das estnische Volk — und nicht nur die estnische Kirche — wird nicht anders gedeihen können, als indem es seine geistige Nahrung beständig von dort nimmt, woher ihm die Kräfte zugeflossen sind, welche es in die Höhe gebracht haben. Ein vollständiges Zerreißen des Bandes, welches beide, Deutsche und Esten verbindet, würde für beide Teile ein Schaden sein. Möchte sich dieses Band stärker erweisen als die zentrifugalen Kräfte eines kurzsichtigen Nationalismus. Wir dürfen es hoffen. Denn dieses Band, eine eherne Kette, die gehärtet und gestählt im Feuer der Not und Verfolgung — ist unser gemeinsamer ev.-lutherischer Glaube.

Werwe Jaan.

Böse Jahre waren es auch für unsere Heimatstadt, als um die Wende des 16. und am Anfang des 17. Jahrhunderts die polnische Gewaltherrschaft drückend über Livland lag. Sich ungehemmt über alle besiegelten Verträge und Rechte hinwegsetzend, hatten die Polen allem deutschen Wesen den Krieg erklärt. Tiefe Eingriffe in die Verfassung des Landes, Mißwirtschaft und Gewalttat der landfremden, widerrechtlich in großer Zahl ins Land gezogenen polnischen Beamten kennzeichnen jene Tage hemmungsloser Polonisierungsbestrebungen. Selbst vor dem Gewissen eines jeden einzelnen machte jener Druck nicht halt. Die katholische Gegenreformation, geführt von den Jesuitenpatres zu Riga und Dorpat, und dem neueingesetzten katholischen Bischof von Wenden, dem fanatischen Otto Schenking, machte sich eifrig und beharrlich ans Werk, die Wurzeln des evangelisch-lutherischen Bekenntnisses im Lande zu untergraben und aus den Herzen der Menschen zu reißen, um die gewonnenen Seelen der

alleinseligmachenden katholischen Kirche zuzuführen. Aber nur wenig Erfolge hatte man damit bei der deutschen Bevölkerung des Landes zu verzeichnen. Darum wandten sich die Blicke begreiflicherweise auf die Esten, die man durch Anfachung der nationalen Gegensätze von den Deutschen zu trennen und dem Luthertum zu entfremden hoffte. Aber auch dieser Plan schlug fehl; denn damals, wie heute, hing das estnische Volk fest an seinem Glauben. Es blieb den Polen nichts übrig, als auch hier zur Gewalt zu greifen. Ein Befehl der Machthaber verbot zu Dorpat die lutherische Predigt an die Esten, denn diese „seien von jeher katholisch gewesen und dürften darum nicht zu einem anderen Glauben genötigt werden." (!) Vergeblich aber suchte man durch Drohungen das Volk und die Prediger dazu zu zwingen, das Verbot nun auch einzuhalten. „Die Esten bewiesen eine edle Treue zu Luthers Lehre"*) und die Prediger ließen es sich durch keine Drohungen verwehren, ihres Amtes zu walten, wie ihr Gewissen es ihnen gebot.

Die erbitterten polnischen Gewalthaber ließen sich endlich in Dorpat eines Tages soweit hinreißen, die zum Abendmahl in die Johanniskirche drängenden Esten und deutschen Handwerker durch polnische Haiducken aus der Kirche hinausprügeln zu lassen.

Das einzige Ergebnis dieser unerhörten Gewalttat aber war nur ein mannhaftes und mutiges offenes Bekenntnis der Esten zu ihrem Glauben und zur lutherischen Kirche.

„Wenn ihre Leiber," so sprach ihr Wortführer Werwe Jaan, „würden schampfieret, dieselben könnten sie durch Gottes Hilfe wieder heilen lassen; aber wenn ihre Seelen würden verloren, dieselben könnten sie nicht wieder erretten. Derentwegen wollten sie keineswegs von ihrem Glauben abstehen."

Solche Worte hören wir heute vielleicht nicht mehr. Weisen aber nicht doch vielleicht manche Ereignisse gerade der

*) Seraphim, Baltische Geschichte im Grundriß. 1908. S. 214.

allerjüngsten Zeit darauf hin, daß dieser Geist auch heute noch vielerorts in dem Tiefe des estnischen Volks lebendig ist? S. K.

Das Schwedentum in Estland.

Von Nik. Blees, schwedischer Volkssekretär.

An den Küsten und auf den Inseln Estlands, nämlich auf der Halbinsel Ruckö mit den Gemeinden Paschlep, Sutlep und Rickholtz, wie auch auf der Insel Wormsö im Wiekschen Kreise und teils auch im Kreutzschen Kirchspiel (Wichterpal und Kurks) im Kreise Harrien, ferner auf den kleineren Inseln, wie Odinsholm, die Rågö-Inseln, Nargön im Finnischen Meerbusen und Runö in der Rigaschen Bucht, wie auch in den Städten Reval und Hapsal, — lebt noch bis zum heutigen Tage eine schwedische Bevölkerung, — die baltischen Schweden. Die baltischen Schweden, deren Anzahl z. B. 8.000 beträgt, haben seit altersher an den obengenannten, wie auch anderen Orten in Estland gelebt. Vor einigen hundert Jahren war die Zahl der Schweden hier zu Lande eine weit größere, aber infolge verschiedener Umstände, wie Seuchen und Pest und Mischehen, hat sich diese Zahl bedeutend vermindert und an manchen Stellen, — längs den Küsten und auf den Inseln —, welche früher von Schweden bevölkert waren, sind dieselben jetzt vollständig ausgestorben. Eine weitere Hauptsache des Menschenverlustes der Schweden war auch der Umstand, daß die Schweden hier lange Zeit von ihren besser situierten Stammverwandten in Schweden und Finnland so gänzlich vergessen waren und ihnen bei ihrem nationalen Kampf die Stütze der gebildeten Klasse fehlte. Einsam, vergessen und unbeachtet hat dieser kleine germanische Volksstamm durch mehrere Jahrhunderte hindurch seinen ungleichen Kampf geführt.

Daß die Schweden doch trotz alledem noch so lebenskräftig sind, ist dem Umstande zu verdanken, daß sie so zäh an ihren althergebrachten Sitten und Gebräuchen fest-

gehalten und ihr Stück Land geliebt haben. Diese Eigenschaften sind durch lange Jahre hindurch deren einzige Rettung gewesen. Doch auf die Dauer hätten sie im Kampfe um die Bewahrung ihrer Sprache und ihrer Nationalität gegen ihre Nachbarn, die Esten, unterliegen müssen, wenn nicht endlich die Volksbildung mit einer — wenn auch schwachen — Erweckung ihnen zur Hilfe gekommen wäre.

Es war in den 1870-ger Jahren, als man an die Förderung der geistigen Entwicklung der baltischen Schweden dachte. In dieser Zeit wurden von dem schwedischen Missionsverein „Fosterlands-Stiftelsen" (Vaterlands-Stiftung) in Stockholm drei Missionäre, Thorén, Oesterblom und Falk nach Wormsö und in die Nuckö gesandt; dieselben eröffneten hier ihre religiöse Tätigkeit. Unter Thoréns Leitung wurde ein schwedisches Seminar auf dem Gute Paschlep gegründet, wo die ersten Volksschullehrer in drei getrennten Gruppen — mit einem dreijährigen Kursus für jede Gruppe — ausgebildet wurden. Diese Missionäre und die nun ausgebildeten Volksschullehrer waren eigentlich die ersten Lichtträger. Eine Zeitlang war deren Arbeit von Erfolg gekrönt. Aber da kam die Zeit der Russifizierung, wo der Unterricht in allen Schulen bloß in der russischen Sprache erteilt werden durfte. Die im Seminar ausgebildeten Kräfte mußten wegen Unkenntnis der russischen Sprache ihre Stellen verlassen, und als Lehrer wurden junge Leute mit geringer Bildung und ohne jegliche pädagogische Ausbildung engagiert, — nur weil sie einigermaßen der russischen Sprache mächtig waren. Nun ging es mit unseren Dorfschulen rückwärts und das Volk verlor überhaupt jeglichen Respekt vor dem Bildungsherd ihrer Kinder. Das war eine recht dunkle Zeit für die baltischen Schweden, da man außerhalb der Schule nichts für die geistige Entwicklung des Volkes tun konnte. Jedoch Anfang der 1900-er Jahre kam man in lebhafteren Kontakt mit Schweden. Es wurden Bücher von dortaus geschenkt und so konnten hier und da Bibliotheken für das Volk eingerichtet werden. Es gelang auch man-

chen jungen Leuten nach Schweden hinüber zu kommen, wo dieselben dann Kurse besuchten. Wieder heimgekehrt, konnten sie die Arbeit auf dem geistigen Gebiete mit grösserem Erfolg aufnehmen. Im Jahre 1903 wurde der erste schwedische Verein — ein Abstinenzlerverein — in der Ruckö gegründet.

Mit dem Jahre 1909 nahm die Arbeit für die Bewahrung und Kräftigung des Schwedentums immer festere Formen an. Im selben Jahre wurde der schwedische Kulturverein „Svenska Odlingens Vänner i Estland", welcher alle in Estland ansässigen Schweden vereinen sollte, gegründet. Das Ziel dieses Vereins war laut Statuten, die Bildung und Kultur der schwedischen Bevölkerung in Estland zu fördern. Um dieses Ziel zu erreichen, sollten vom Verein aus u. a. Schulen eröffnet und von demselben unterstützt, Lesezimmer und Bibliotheken eingerichtet, Zusammenkünfte und Vorträge gehalten, Landwirtschafts- und Haushaltungskurse veranstaltet werden u. s. w. Der Verein eröffnete eine Schule in Kurks im Kreutzschen Kirchspiel, — wo die Schweden im Aussterben waren—, und eine andere auf Odinsholm. Ferner wurden Stipendien an Jünglinge gegeben, welche ihre Kenntnisse in Schweden oder Finnland bereichern wollten. Der Verein wuchs und wurde immer stärker, und hat derselbe viel dazu beigetragen, das nationale Gefühl der baltischen Schweden zu wecken. Besuche von interessierten Rednern aus Schweden, die Bibliotheken und schwedischen Zeitungen aus dem Auslande, — weckten die Estlandsschweden zum Bewußtsein ihres nationalen Wertes. Und nunmehr scheint uns der Kampf nicht mehr so trostlos, wie früher. Die Polizeiverordnungen der Russen, jegliche Zusammenkünfte zu verhindern, spornten die Schweden nur noch zu hartnäckigerem Kampfe an. Während der Kriegsjahre mußte jedoch der Verein seine Tätigkeit einstellen, doch wurde dieselbe nach dem Kriege von neuem wieder aufgenommen und erhielt ja Estland damals seine Selbständigkeit. Seit 1919 hat die schwedische Volkshoch-

schule in Birkas im Wiekschen Kreise — genau nach reichsschwedischem Muster eingerichtet — ihre Wirksamkeit aufgenommen, und einige Jahre vorher gründete auch der schwedische Verein eine Schule in Reval. Z. Z. existieren 19 estlandschwedische Volksschulen und eine Volkshochschule und sind insgesamt 30 Lehrkräfte tätig.

Auch mit der Presse ist ein bescheidener Anfang gemacht worden: so erscheint in diesem Jahre der sechste Jahrgang unserer Zeitung „Kustbon" ausser einem schwedischen Kalender, der seit dem Jahre 1903 herausgegeben wird.

Auch ist mit dem Genossenschaftsleben ein Anfang gemacht worden — es sind einige Konsumvereine etc. begründet worden.

Trotz der geringen Anzahl der gebildeten Kräfte ist es den Schweden geglückt, nachdem Estland selbständig wurde, auch an dem politischen Leben teilzunehmen. Wir haben z. B. einen Repräsentanten im Reichstage gehabt, auch besitzen wir ein schwedisches Volkssekretariat, das die kulturellen Interessen der Schweden wahrt.

Das Bestreben der Schweden ist, zunächst die Schulen besser zu organisieren und dann auch die Frage der Mittelschulbildung zur Zufriedenheit lösen zu können. Wir hoffen allmählich, zu diesem Ziele zu gelangen, wie auch auf einen erfolgreichen nationalen Kampf.

Schwedisches Volkssekretariat.

Reval, Dompromenade 3, Tel. 652. Schwedischer Volkssekretär: Nikolaus Blees. Sprechst. 11—12 vorm. Geschäftsführerin: Olga Hallberg.

„Und solange du das nicht hast,
Dieses „Stirb und werde!"
Bist du nur ein trüber Gast
Auf der dunklen Erde."

Goethe.

„Nur wer sich wandelt, bleibt mir verwandt."

Friedrich Nietzsche.

„Immer mehr zu werden, was ich bin, das ist mein einziger Wille."

Schleiermacher.

Das Deutschtum in Lettland.

Vom dipl. agr. A. Kade (dz. Geschäftsführer der Fürsorge-Zentrale beim Ausschuß der dt.-balt. Parteien Lettlands).

Lettland ist der Randstaat, der wohl am meisten vom Kriege gelitten hat. Nicht nur, daß sein Territorium Kriegsschauplatz gewesen ist und alle damit verbundenen Nöte erduldet hat. Nicht nur, daß eine wahnwitzige Hetze zaristischer Machthaber dazu führte, daß sein Land entvölkert und sein Hab und Gut in die Fremde verschleppt wurde. Es hat auch den Bolschewismus mit allen seinen Schrecken und Greueln kennen gelernt. Und als dann dieser im wesentlichen für überwunden gelten konnte, mußte es die Ausläufer einer gegen das bolschewistische Rußland gerichteten Abenteurerpolitik über sich ergehen lassen, deren Liquidation von neuem große Opfer forderte. Erst nach Abschluß dieser Liquidation und völliger Reinigung seines Territoriums vom Bolschewismus, war es ihm endlich möglich an die Heilung der geschlagenen Wunden und an seinen Aufbau zu denken.

Das war dann der Augenblick, in dem sich auch das Deutschbaltentum wieder auf sich zu besinnen begann. Es zog das Fazit seines Soll und Habens und mußte mit tiefem Schmerz konstatieren, daß von seinem alten Kulturbau nicht viel mehr übrig war, als die Fundamente, das heißt der von der Väter Zeit her gestählte Wille zur Lebensbejahung und zu aufbauender Arbeit. Wenn aber dieses Fundament keine Risse zeigt, läßt sich auf ihm noch immer getrost bauen!

Und an solchem Bauen hat es in den letzten fünf Jahren wahrlich nicht gefehlt! In ihnen hat es sich erwiesen, daß zur Wiederaufrichtung unseres national-kulturellen Baues sich Baumeister fanden, hinter die sich das Deutschtum unseres Landes geschlossen stellte. Denn dieses Werk ließ sich natürlich nur vollbringen dank größter Opferfreudigkeit aller und jedes einzelnen. Altbaltischer Gemeinsinn mußte sich auf's neue bewähren. Was aber geleistet worden ist, gibt zur Hoffnung Anlaß, daß es um unsere deutsche Sache

im Lande trotz schwerer und schwerster Gegnerschaft nicht schlecht bestellt ist. Gründet sie sich doch auf der Liebe zur angestammten Scholle, für die man keine Mühe noch Opfer scheut.

Gleich zu Anfang der Zeit, da die Arbeit wiederaufgenommen werden konnte, entstand der Ausschuß der deutschbaltischen Parteien. Er vereinigt in sich die Vertreter aller 5 Parteien*), die sich zum Teil bereits im Laufe der letzten vorbeigegangenen Jahre, zum Teil erst in den Tagen neu beginnender Arbeit, gebildet hatten. Da die Abgeordneten, deren wir zur Zeit 6 haben, aus diesen Parteien hervorgegangen sind, sind natürlich auch sie ein integrierender Bestandteil dieses Ausschusses. Die meisten Fragen der Politik stehen bei uns naturgemäß im engsten Zusammenhang mit den kulturellen und sozialen Fragen des Deutschbaltentums. Daher wird bis zu der Zeit, in der die kulturelle Autonomie die Basis für eine regelrecht gewählte Vertretung des Gesamtdeutschtums in Lettland bilden wird, der Ausschuß der Parteien als seine Repräsentantin anzusehen sein. Die Besorgnis, daß die Fülle der Parteien das Einhalten einer einheitlichen Linie unmöglich machen würde, hat sich erfreulicherweise als unnütz erwiesen.

Von den in unserem Staatswesen gegebenen Grundlagen ausgehend, dabei aber immer die Bedürfnisse des Deutschbaltentums im Auge behaltend, hat der Ausschuß der Parteien sich nie in seinen Handlungen von irgend welchen theoretischen Doktrinen oder engen Parteigesichtspunkten leiten lassen, sondern alle Fragen unter dem Aspekt des allgemeinen Nutzens und der Zweckmäßigkeit gestellt. Auch die großen Schulsammlungen, die einen von Jahr zu Jahr wachsenden Erfolg aufzuweisen haben, und eine kürzlich stattgehabte Lotterie für wohltätige Zwecke, haben unter der Ägide des Ausschusses der Parteien stattgefunden.

*) Es sind das, von rechts nach links gezählt: die deutsch-baltische Volkspartei, die d.-b. Reformpartei, die deutsch-demokratische Partei (die stärkste unter P. Schiemanns Führung), die deutsch-fortschrittliche Partei. Daneben besteht die mehr lokale Libauer Einigungspartei.

Ein besonderes Interesse hat der Ausschuß der Parteien den deutschen Bauern zugewandt, deren Lage durch das Agrargesetz zum Teil katastrophal geworden ist. Hat doch fast die Hälfte der deutschen Bauern ihre Pachtstellen verlassen müssen und ist dadurch meist in die Zwangslage gebracht worden, ihr Inventar zu liquidieren. Den Erlös aber für das verkaufte Inventar haben viele in deutscher Reichsmark angelegt, deren verhängnisvoller Sturz sie fast um ihren ganzen Besitz gebracht hat. So ist eine große Reihe ehemals wohlhabender Pächter verarmt und zur Annahme von Knechtsarbeit genötigt.

Die Gesamtzahl der deutschen Bauern ist nicht gering, werden doch die 24 in Lettland bestehenden deutschen Bauernschulen von rund 1200 Kindern besucht, das sind 10% aller in deutschen Schulen des Landes lernenden Kinder.

Um diesen wichtigen Faktor des Deutschtums zu stärken, ja vor dem Untergang zu bewahren, und ihn mit der völkischen Gemeinschaft enger zu verbinden, hat der Ausschuß eine Beratungsstelle ins Leben gerufen, die überall, wo Hilfe not tut, einspringt und die Fühlung zwischen den an der Peripherie lebenden Deutschbauern und der Zentrale aufrecht erhält.

Auf derselben Linie liegt auch die Arbeit, die auf Anregung und unter Leitung von P. D. Schabert in der Fürsorge-Zentrale geleistet wird und dem Ausschuß unterstellt ist. Hier handelt es sich um eine Organisation, die bestrebt ist, alle auf dem sozialen Gebiet arbeitenden Vereine in eine Einheit zusammenzuschließen, um bei möglichst geringem Aufwand von Mitteln und Kräften an möglichst viele von denen heranzukommen, die mitten im Zentrum leben, aber doch durch vielerlei Umstände Gefahr laufen, zu verderben oder wenigstens bittere Not zu leiden.

So reicht das Wirkungsgebiet des Ausschusses weit über sein eigentliches Tätigkeitsfeld hinaus und er läuft dadurch Gefahr über seine Kräfte belastet zu werden. Er muß daher auf Entlastung sinnen. Da aber die Annahme des Gesetzes über die kulturelle Autonomie der Minderheiten

immer noch auf sich warten läßt, so ist für die Interimszeit die Gründung einer Arbeitszentrale in Aussicht genommen worden, über die vorbesprechende Verhandlungen bereits geführt werden. Diese Arbeitszentrale soll eine Vereinigung aller deutschen Organisationen sein, in der die allen gemeinsamen Fragen zur Beratung gelangen. In ihr sollen sowohl alle auf kulturellem Gebiet arbeitenden Vereine, als auch die auf wirtschaftlicher Basis tätigen Organisationen, wie schließlich alle sozial wirkenden Verbände und Vertreter der Kirche vereinigt sein.

Bevor jedoch diese Arbeitszentrale ins Leben treten kann, muß zunächst noch ein Zusammenschluß der Vereinsgruppen stattfinden, die den kulturellen und wirtschaftlichen Boden bearbeiten Denn die Arbeitszentrale ist als eine Institution gedacht, die nur aus Vertretern von Spitzenorganisationen bestehen soll. Von letzteren ist aber zunächst nur die Fürsorge-Zentrale vorhanden.

Der Fürsorge-Zentrale haben sich mit einer einzigen Ausnahme sämtliche auf sozialem Gebiet arbeitenden Vereine Rigas angeschlossen, so daß sie 42 Mitglieder — darunter sämtliche Armenpflegen der Kirchengemeinden, sowie alle sozialen Hilfskomitees an den deutschen Schulen — zählt. Von einer weiteren Ausdehnung ihrer Tätigkeit auf ganz Lettland ist einstweilen Abstand genommen worden, da die Organisation der Fürsorge-Zentrale noch zu sehr in Fluß begriffen ist, um an Erweiterung ihres Arbeitsgebietes denken zu können. Doch hat außer Riga auch schon Libau sich daran gemacht, seine auf sozialem Gebiet arbeitenden Vereine zu einer Spitzenorganisation zusammenzuschließen.

Auf einer anläßlich der Delegiertentagung des Elternverbandes im Mai stattgehabten Sitzung der Vertreter der sozialen Vereine des ganzen Landes wurde die Notwendigkeit des Zusammenschlusses von allen Anwesenden anerkannt, jedoch die Durchführung desselben aus rein technischen Gründen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Die Zahl der auf diesem Gebiet arbeitenden Vereine

ist groß, die soziale Not aber noch größer! Das hat zur Folge gehabt, daß ein großer Teil der Vereine sich seine Mittel durch Kollekten zu beschaffen gezwungen sah, was zu einer nicht endenwollenden Reihe von Sammlungen führte. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, hat die Fürsorge-Zentrale beschlossen, im Herbst dieses Jahres eine große Kollekte für soziale Zwecke, analog derjenigen für die Schule, in Riga zu veranstalten, um dadurch die Wirksamkeit der Vereine auf eine festere Basis zu stellen.

Die gegen früher absolut veränderten Verhältnisse brachten es mit sich, daß ein großer Teil der Deutschen aus dem ihnen gewiesenen Berufsleben herausgeworfen wurde und erst allmählich eine neue Grundlage zur Lebensführung findet. Die damit verbundene Stellenlosigkeit verschlimmerte die ohnehin schweren sozialen Verhältnisse der Deutschen sehr bedeutend.

Das bei Ausbruch des Krieges gegründete deutsch-baltische ev. Notstandskomitee hat sich besonders der Fürsorge für die durch Stellenlosigkeit in Not geratenen angenommen und konnte in vielen Fällen, sei es durch einmalige Unterstützung, sei es durch Arbeitsvermittlung, Linderung der Not schaffen. Es ist ein erfreuliches Zeichen für die allmählich wiederkehrende wirtschaftliche Gesundung des Deutschtums, daß das Notstandskomitee sich in die Lage versetzt sieht, einige der zur Versorgung der Arbeits- und Stellenlosen gegründeten Unternehmungen zu schließen, wie z. B. seine Färberei, Schuhreparaturwerkstatt und Nähstube. Auch die seiner Zeit äußerst stark in Anspruch genommene Stellenvermittlung und das Expreßbüreau haben nicht mehr dieselbe Frequenz wie früher aufzuweisen.

Eine große Belastung für den Haushalt des Deutschtums bilden die ehemaligen Nutznießer der Legate und Stiftungen. Die zu ihrem Unterhalt bestimmten Kapitalien sind meistens verloren gegangen. Da heißt es denn den Beweis liefern, daß wir hinter den Altvorderen nicht nachstehen und die Mittel aufzubringen vermögen, die es ermöglichen, durch den Gemeinsinn der Vorväter gestiftete Hilfsinstitutionen zu erhalten.

Die verschiedenen Stifte und Asyle, private wie auch kommunale, sind durchweg überfüllt und ringen schwer um ihre Existenz, so daß in manchen kleinen Städten einige ihre Pforten aus Mangel an Mitteln haben schließen müssen, die Insassen einem trostlosen Schicksal überlassend. Wenn auch die Rigasche Stadtverwaltung in anerkennenswerter Weise zwei rein deutsche Altersheime mit rund 270 Insassen unterhält und durch Unterstützung mit Holz einigen Stiften hilft, so ist das doch bei der herrschenden Not leider immer nur ein Tropfen auf den heißen Stein, so daß die Gesellschaft zum Unterhalt der privaten Asyle große Summen aufbringen muß.

Ist die Fürsorge für die Alten und Armen eine Pflicht der Pietät, so ist die Fürsorge für den Nachwuchs, unsere Jugend, ein Gebot der Selbsterhaltung.

Die Wirren vor der Staatswerdung Lettlands und in der ersten Zeit seines Bestehens haben das **Schulwesen** mehrere mal um- und umgestaltet. Es galt aus den Trümmern ein Neues zu schaffen. Wenn diese Aufgabe eine über alles Erwarten glückliche Lösung gefunden hat, so verdankt sie das vor allem der schon vom Volksrate Lettlands gewährten Schulautonomie. Ist auch im Laufe der Zeit leider manches von ihr wieder abgebröckelt, so bot sie uns doch die Möglichkeit, das ganze Schulwesen unter die Leitung einer deutschen Verwaltung zu stellen, die in Gemeinschaft mit Eltern- und Lehrerschaft unser Schulwesen in kurzer Zeit wieder zu neuem und frischpulsierendem Leben gebracht hat.

Besonderes Verdienst fällt dabei auch dem deutschen Elternverbande zu, der, am 13. Mai 1920 konstituiert, bereits auf 23 Ortsgruppen angewachsen ist. Anfänglich nur als Stützorgan für die Schule gedacht, hat sich der Elternverband zu einer das gesamte Gebiet deutscher Kultur der Heimat umfassenden Organisation entwickelt und, wo er nicht selbst Hand anlegen konnte, durch Anregung, Rat und Tat alle auf kulturelle Entwicklung hinzielenden Bestrebungen unterstützt.

Die der Verwaltung des deutschen Bildungswesens unterstellten 92 deutschen Schulen werden nur zum geringeren Teil von Kommunen oder vom Staat erhalten, während 37 ausschließlich aus von der Gesellschaft aufgebrachten Mitteln versorgt werden, viele der anderen aber auf Unterstützungen angewiesen sind. Die dazu nötigen Mittel sind naturgemäß sehr groß. Zur Beschaffung derselben veranstaltet in Gemeinschaft mit dem Ausschuß der Parteien der Elternverband alljährlich im Frühjahr seine große, alle Kreise des Deutschtums umfassende Kollekte, die auch dieses Jahr wieder den erwarteten Ertrag geliefert hat, um 4½ Millionen Rubel.

Jedoch beschränkt der Elternverband seine Tätigkeit nicht darauf allein, sondern sorgt auch durch Veranstaltung von Vorträgen, Konzerten und Theateraufführungen für die Befriedigung der kulturellen Bedürfnisse des Deutschtums. Ein im Frühjahr dieses Jahres in Riga durch die Ortsgruppe Hirschenhof veranstaltetes Bauerntheater erbrachte dabei den Beweis, daß unsere deutsche Bauernschaft auch über einen eigenartigen Kunstsinn verfügt.

Angeregt und gestützt durch den Elternverband, hat der Verband der deutschen Studierenden an der Hochschule eine Anzahl gelungener Theateraufführungen in einigen Ortsgruppen veranstalten können.

Auch die durch den Lehrerverband mit seinen circa 900 Mitgliedern gegründete Lesehalle wird vom Elternverbande weitgehend unterstützt und hilft an ihrem Teil dem gebildeten Deutschtum dazu, über eine böse Folgeerscheinung der Kriegszeit — die Büchernot — hinwegzukommen.

Sorgt so der Elternverband an erster Stelle für die geistige Entwicklung der heranwachsenden Jugend, so vernachlässigt er doch auch nicht — getreu dem Satze „mens sana in corpore sano", ihre körperliche Ausbildung. Der Sportplatz des Elternverbandes bietet der Schuljugend im Sommer Gelegenheit zu frohem Spiel, im Winter die Möglichkeit, Schlittschuh zu laufen.

Alle diese, von Schulverwaltung und Elternverband unserem Schulwesen erwiesene Unterstützung würde aber unvollkommen sein, wenn nicht auch zugleich für immer neuen Nachwuchs von Lehrkräften gesorgt werden würde.

Deshalb hat die Verwaltung des deutschen Bildungswesens ein pädagogisches Institut ins Leben gerufen, das Abiturienten und Abiturientinnen unserer deutschen Schulen in zweijährigem Kursus zu Lehrern und Lehrerinnen unserer Grundschulen ausbildet.

Während aber dem pädagogischen Institut naturgemäß nur eine Spezialaufgabe zufällt, hat sich die Herdergesellschaft zum Ziel gesetzt, für die Fortbildung unserer schulentlassenen Jugend im weitesten Umfang Sorge zu tragen.

Hervorgegangen aus höheren Fortbildungskursen, die unter dem Protektorate der Großen Gilde bereits seit dem Jahre 1920 bestanden, verfolgt die im September 1921 eröffnete Herdergesellschaft den Zweck, vor allem die Absolventen unserer deutschsprachigen Gymnasien in die Wissenschaft einzuführen, aber auch der ganzen deutschen Gesellschaft durch populär-wissenschaftliche Vorlesungen zu dienen. Ihre Arbeit, die sich völlig im Rahmen des geschlossenen Vereinslebens vollzieht, war an erster Stelle als Ergänzung für das Hochschulstudium gedacht, hat sich aber allmählich darüber hinaus zu weiterem Umfang entwickelt. Zur Zeit umfaßt sie 5 Abteilungen: die philosophisch-theologische, die germanistische, die historische, die naturkundlich-landwirtschaftliche und die ökonomisch-juristische. Die Absicht, auch technische Abteilungen zu eröffnen, scheiterte bisher am Mangel an den dazu nötigen Mitteln. Die steigende Zahl der Hörer beweist die Notwendigkeit des Institutes und ist ein erfreuliches Zeichen für seinen Wert. Der Besuch der systematischen Kurse ist an ein Reifezeugnis eines deutsch-sprachigen Gymnasiums gebunden.

Um einen frischen Zug in das geistige Leben des Deutschtums zu bringen, hat das Herderinstitut im vorigen Jahre erstmalig Ferienhochschulkurse mit auswärtigen Pro-

fessoren veranstaltet, die einen durchschlagenden Erfolg aufweisen konnten. Das über alles Erwarten günstige Resultat dieses ersten Versuches trieb zur Fortsetzung der einmal begonnenen Arbeit und so fanden auch dieses Jahr wieder Ferienhochschulkurse statt, an denen namhafte deutsche Gelehrte mitwirkten.

Ist somit für die Bedürfnisse der Fortbildung bestens gesorgt, so haben auch die verschiedenen bereits vor dem Kriege gegründeten Fachvereine fast alle ihre Tätigkeit wieder aufnehmen können. So der Rigaer Naturforscher-Verein, der im Jahre 1922 nach siebenjähriger Pause auch mit einer neuen Ausgabe seiner wissenschaftlichen Arbeiten ans Licht kam. Der Besuch seines Museums stieg erfreulicherweise auf die stattliche Zahl von 5000 Besuchern; auch die meteorologische Station hat aufs neue ihre Arbeit begonnen, wenn auch aus Mangel an Geld unter vielen Hemmungen. Das dem Verein seiner Zeit überlassene Naturschutzgebiet auf der Moritzinsel im Usmaitenschen See ist aber in staatliche Verwaltung übergegangen, ebenso die biologische Station Kielkond, so daß beides nicht mehr in sein Tätigkeitsgebiet gehört. Auch die Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde hat ihre frühere Tätigkeit, Bearbeitung der historischen Quellen unserer Heimatsgeschichte, wieder aufnehmen können. Im Jahre 1922 wurde ein neuer Führer durch das Museum in lettischer Sprache herausgegeben.

Der deutsch-baltische Lehrerverband Lettlands hat durch rege Anteilnahme an der Ausarbeitung des von der deutschen Schulverwaltung herausgegebenen Schulprogrammes, nach dem in allen deutschen Schulen heute unterrichtet wird, sich große Verdienste erworben und fördert auch weiterhin die allgemeinwissenschaftliche und pädagogische Bildung seiner Mitglieder. Eine Hilfskasse ermöglicht es ihm, in Not geratenen Gliedern über schwere Zeiten hinwegzuhelfen.

Der Technische Verein zu Riga gibt seit dem Juni 1922 zusammen mit dem Fabrikantenverein, der Kaufmannskammer und den beiden Gilden die wöchentlich erscheinende „Rigasche Zeitung für Handel und Industrie" heraus.

Der Kaufmännische Verein sorgt durch Vorträge und Stützung aller auf die berufliche Ausbildung hinzielenden Bestrebungen für die Hebung seines Standes und durch eine Stellenvermittlung für die wirtschaftliche Stärkung der jungen Kaufleute.

Die großen landwirtschaftlichen Vereinigungen, die „Südlivländische Gemeinnützige und Ökonomische Societät" und die Kurländische Societät, fangen auch an sich zu regen, wenn auch die durch die Agrarreform absolut geänderten Verhältnisse ihnen das Leben schwer machen. Ganz auf die neugeschaffenen Bedürfnisse eingestellt ist der im Jahre 1920 gegründete Verein lettländischer Landwirte, der durch Beratung seiner Mitglieder, in diesen für alle Landwirte ungemein schweren Zeiten, viel deutsches Gut zu erhalten vermocht hat. Besonders segensreich arbeitet er als Vermittler von Stellen für die zahlreichen durch die Aufteilung der Güter brotlos gewordenen ehemaligen Gutsbeamten.

Die Gesellschaft praktischer Ärzte zu Riga konnte bereits im Jahre 1921 auf 100 Jahre segensreicher Tätigkeit zurückschauen und setzt ihre regelmäßige Arbeit weiter fort. Regen Anteil hat die Gesellschaft bei der Begründung des Krankenhauses des deutschen Krankenhausvereines genommen, daß sich, gestützt auf alle Kreise des Deutschtums, in kurzer Zeit über alles Erwarten entwickelt hat. Eine Schwesternschule am Krankenhause sorgt für die dauernde Ergänzung fachmännisch gebildeter Pflegerkräfte.

Die über fast alle Städte des Landes verbreitete Schwesternarbeit der Diakonissenmütterhäuser hatte mit geringen Ausnahmen in der Kriegszeit ihr Ende gefunden. Erst in letzter Zeit fängt sich auch hier neues Leben zu regen an. So hat das Windausche Diakonissenhaus ein Krankenhaus mit 25 Betten neu eröffnen können und auch Mitau ist an der Arbeit, fürs erste mit einer Krankenambulanz sein Teil zur Linderung sozialer Not beizutragen. Nur in Tukkum ist es dem Diakonissenhause gelungen, sein Krankenhaus bis auf den heutigen Tag durch alle Fährnisse hin-

durchzubringen, ohne auch nur einen Tag seine Pforten zu schließen.

Ein bisher noch nicht in Erfüllung gegangener Wunsch ist der eines ständigen deutschen Theaters in Riga, das von allen Kreisen des Deutschtums aufs schmerzlichste vermißt wird. Infolge Fortnahme des alten deutschen Theatergebäudes scheiterten alle Versuche, das deutsche Theaterleben zu erneuern. Die mehrfach vorgetragene Bitte, eine festgesetzte Zahl von Tagen eines der städtischen Theater den Deutschen zur Verfügung zu stellen, ist bisher immer von den zuständigen Instanzen abschlägig beschieden worden. In Libau sind die Deutschen besser dran, da dort eine dahingehende Einigung erzielt worden ist, daß an bestimmten Tagen die Nutzung des Theaters den Deutschen eingeräumt wird.

Das Deutschtum in Lettland regt sich auf allen Gebieten und hätte in den Jahren des Bestehens des lettländischen Staates weit mehr leisten können, wenn die **Entwicklung und Stärkung der Erwerbstätigkeit** gleichen Schritt mit der kulturellen Entwicklung hätte halten können. Leider ist das nicht erreicht worden!

Die restlose Evakuation des vorwiegend deutschen Industriebesitzes und die Agrarreform haben die wirtschaftliche Stärke des Deutschtums aufs schwerste geschädigt. Es galt mit Eintritt der normalen Verhältnisse nicht nur alles von neuem anzufangen, sondern auch die Arbeit nach ganz neuen Gesichtspunkten einzurichten, ist doch der östliche Markt als Hauptabnehmer der Industrie Rigas verschlossen. Auch der Großgrundbesitzer, der gewohnt war, den Betrieb auf hunderte von Lofstellen einzustellen, muß nunmehr auf kleinstem Areal seinen Erwerb suchen. Den altrenommierten Handelsfirmen gelang es erst ganz allmählich, den ihnen gebührenden Platz wieder zurückzugewinnen und dem unreellen Gelegenheitsgeschäft den Boden zu entziehen. Wenn auch in Industrie und Handel ein Fortschritt zur Besserung fraglos zu konstatieren ist, so schwebt die deutsche Landwirtschaft noch in großer Gefahr, so daß es erst die Zukunft erweisen

wird, ob es sich ermöglichen läßt, einen auf fester Grundlage stehenden Stand der Landwirte zu schaffen. Einen sehr erfreulichen Aufschwung hat in Lettland das deutsche Genossenschaftswesen genommen. Gestützt auf den Revisionsverband der dt.-balt. Genossenschaften Lettlands haben sich die 14 bereits bestehenden Genossenschaften, meist ländliche Spar- und Darlehensgenossenschaften, kräftig entwickelt. Durch das Gedeihen der bereits bestehenden Genossenschaften hat der Gedanke des Genossenschaftswesens in weiteren Kreisen Fuß gefaßt, so daß die Gründung weiterer Genossenschaften bevorsteht. Es gibt schon jetzt kaum ein Städtchen mit deutscher Bevölkerung, das nicht bereits seine eigene Genossenschaftskasse besitzt.

Alle diese Genossenschaften haben neben dem Revisionsverband noch ihre Spitze in der Zentral-Genossenschaftskasse, an die sie ihre überflüssigen Geldmittel abführen können, um im Bedarfsfalle Geld zu erhalten. Wie erfreulich der Aufschwung ist, den die Genossenschaftskassen genommen hatten, sei durch nachstehende Zahlen illustriert: per 1. Januar 1923 betrug die Bilanz der Zentral-Genossenschaftskasse 9 Millionen Rubel Lettländisch, per 1. Juli 1923 aber bereits 17,9 Millionen! Die Gesamtsumme der Bilanzen der 10 dem Revisionsverbande angeschlossenen Genossenschaften betrug per 1 Juli 1923 über 27 Millionen Rubel Lettländisch! Ein schöner Erfolg der knapp zwei Jahre arbeitenden Genossenschaften! Um allen an sie herantretenden Forderungen gerecht zu werden, steht die Zentral-Genossenschaftskasse mit dem Bankhause Rudorff in Deutschland und mit der Dorpater Bank in Estland in enger Verbindung. Durch die spec. auf landische Bedürfnisse eingestellten Spar- und Darlehensgenossenschaften wird es hoffentlich auch möglich sein, den in schwerer Gefahr schwebenden deutschen Grundbesitz nicht nur zu festigen, sondern zu vermehren. Gerade das in der Landwirtschaft arbeitende deutsche Kapital hat durch die katastrophale Markentwertung unendlich viel verloren, das wiederzuerringen bei den jetzigen Verhältnissen ausgeschlossen ist.

Hat sich das Deutschtum in Lettland trotz aller ihm von verschiedensten Seiten in den Weg gelegten Schwierigkeiten kulturell gefestigt und in einer Weise durchgesetzt, daß es auch von lettischer Seite noch anläßlich der letzten Budgetdebatten im Landtag anerkannt worden ist, so hängt das fernere Gedeihen des Geschaffenen und seine Fortentwicklung doch ganz davon ab, ob es uns gelingen wird, unsere wirtschaftlichen Kräfte wieder zur vollen Entfaltung zu bringen, um für alle gemeinnützige Tätigkeit einen realen Boden zu besitzen. Gelingt es aber nicht in großzügiger Weise für dauernde Betätigung der deutschen Bevölkerung auf wirtschaftlichem Gebiet zu sorgen, dann wird es unsagbar schwer sein, den schönen, mit so viel Opfern und größten Mühen geschaffenen Kulturbau zu erhalten.

Auch wird es gewiß noch manchen harten Kampf geben. Aber zum Kämpfen sind wir bereit und wollen geschlossen zu einander halten. Und bewahren wir unsere Einmütigkeit, dann können wir den noch kommenden Stürmen getrost ins Auge sehen!

Das Deutschtum in Finnland.

Von Carl v. Kügelgen, Helsingfors Berlin.

Obgleich Finnland seiner Kultur und Geschichte nach zu Skandinavien gehört, wovon auch das Schwedische als zweite Staatssprache Zeugnis ablegt, sind doch deutsche Sprache und Kultur in Finnland hochangesehen und nehmen eine Sonderstellung ein. Während in ganz Osteuropa, besonders auch im großen Russenreich, der völkerdurchwühlende Weltkrieg und die Revolution die Herrschaft der deutschen Sprache als allesverbindende Verkehrssprache endgültig gefestigt haben, sind in Finnland besondere Ereignisse zu Gunsten des Deutschtums eingetreten. Die Befreiung des Landes vom roten Joch und die Erringung der Selbständigkeit mit Hilfe der deutschen Truppen, deren freundschaftlicher Aufenthalt im Laufe von 8 Monaten inmitten des

dankbaren finnländischen Volkes haben die kulturellen und Handelsbeziehungen zu Deutschland außerordentlich eng geknüpft.

Diese Beziehungen aber sind alt und keineswegs bloß an die schwedische Küste im Süden und Westen geknüpft. Das finnische Wiborg im fernen Osten war stets eine besonders deutsche Stadt, und ein großer Teil der Studierten im ganzen Lande: Aerzte, Juristen, Theologen u. s. w., aber auch Techniker, Pharmazeuten, Tierärzte haben ihre Ausbildung in Deutschland abgeschlossen. Das deutsche Buch spielt eine hervorragende Rolle und hat unter dem Einfluß der skandinavischen Geldverhältnisse vielfach das reichsschwedische zurückgedrängt. Die Ausbildung des finnischen Jägerbataillons in Deutschland während des Krieges, das hierauf den Kern des finnischen neuen Heeres und der großartigen Schutzkorpsorganisation abgab, hat auf dem wichtigen militärischen Gebiet starke deutsche Einflüsse geschaffen. Hierzu kommt der lebensgestaltende Handel. Deutschland ist das wichtigste Einfuhrland und deutsche Kaufleute bilden den Hauptbestandteil der deutschen Einwanderung.

So greifen deutsche Sprache und Kultur weit über die verhältnismäßig kleinen deutschen Kreise Finnlands tief in das Volk hinein. Da zwischen Finnen und Schweden vielfach Gegnerschaft besteht, wird das Deutsche von beiden Seiten bevorzugt und von den Finnen dem Schwedischen vorgezogen. Man kann daher nicht nur in der Hauptstadt, sondern auch in der fernsten Provinz meist mit Deutsch durchkommen und wird als Deutscher auf besonderes Entgegenkommen stoßen. In den Knabenschulen und in den sehr verbreiteten „Samskolor" (für Knaben und Mädchen) ist die deutsche Sprache die erste Fremdsprache, in den Mädchenschulen die französische, doch wird auch hier dem Deutschen das gleiche Gewicht beigelegt. In den Hochschulen wird das Deutsche, dank dem Schwergewicht der deutschen Wissenschaft, zur Vorbedingung eines gründlichen Studiums.

Die deutsche Gesellschaft Finnlands beträgt etwa 4500 Personen, davon kommen vielleicht 2500 auf

Helsingfors mit seinen starkbesiedelten Vororten. Die Hälfte sind Angehörige des Deutschen Reiches, die andere Hälfte besteht größtenteils aus Finnlanddeutschen; hierzu kommen einzelne Einwandrer aus den baltischen Staaten und Rußland. Die deutsche evangelische Gemeinde in Helsingfors, gegründet 1858, zu der auch einige Finnländer gehören, zählt 2300, die in Wiborg 1100 Seelen. Die hübsche deutsche Kirche am Fuße des Observatoriumsberges schaut auf den Hafen nieder und gehört zum Bilde der Stadt. Die Pfarrer der beiden Gemeinden geben das einzige deutschsprachige Blatt: „Deutsch-Evangelisch in Finnland" heraus. Und die Pastorate des Pfarrers F. Israel in Helsingfors und des Propst Wegener in Wiborg bilden natürliche Mittelpunkte der deutschen Gesellschaft.

In der Unionsgatan, nicht weit von Kirche und Pastorat, liegt die deutsche Schule von Helsingfors, die einzige des Landes, wenn man von einer Elementarschule an der Papierfabrik Varkaus absieht. Die Schule wird von 225 Kindern besucht, von denen 100 auf die drei Vorschulklassen und 125 auf die 6 Klassen der Hauptschule fallen; außerdem ist der deutsche Kindergarten von 40 Kindern besucht. Die von Rektor Stude geleitete, über ein ausgezeichnetes Lehrerpersonal verfügende Schule erfreut sich großen Ansehens in der Stadt. Dafür zeugt der Umstand, daß etwa die Hälfte ihrer Zöglinge Finnen und Schweden sind und der finnische Staat ihr Unterstützungen bewilligt. Das Ziel der Schule ist, den Unterricht bis zur Hochschule fortzuführen. Eine Erschwerung ist die Unterweisung in den beiden Landessprachen. Leider ist der weitere Ausbau der Schule nicht völlig sichergestellt, denn die kleine deutsche Kolonie wäre nur bei regelmäßiger bedeutender Staatsunterstützung im Stande, die Vollschule auf die Dauer zu unterhalten. Der deutsche Schulverein, der sich zu diesem Zweck gebildet hat, hat bisher nicht den erwarteten Zuspruch erfahren.

Die deutsche Vereinstätigkeit ist für die geringe Zahl der Deutschen sehr stark. Der älteste von ihnen ist der schon 1898 gegründete „Deutsche Verein" (Vorsitz Prof.

BESTES WERKZEUG
liefert
BILLIGSTE ARBEIT

VOLLE
GARANTIE



für höchste
QUALITAET

bietet diese Schutzmarke

der Firma **GUSTAV von KÜRTEN, Remscheid**
erhältlich in den Handlungen fast aller Plätze Estlands, wenn nicht, so schreiben Sie an **Gustav von Kürten**

Teleph. 13-70. FILIALE REVAL, **Kl. Rosenkranzstr. 5.**
Grösstes Fabriklager von QUALITÄTS- Stahl-, Eisen-, Metall-Waren für Wirtschaft, Handwerk und Industrie.

G. Scheel & Ko

REVAL,

Bankhaus, gegr. 1884. Telegr.-Adr.: „Bankko".

•••

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

Gesellschaft

der

Zintenhofer Tuchmanufaktur

vorm. Wöhrmann & Sohn.

Gegründet 1832.

Fabrik: Zintenhof, bei Pernau.

Verwaltung: Reval, Schmiedestrasse 43.

Lager: Reval, Grosse Karristrasse 13.

Telephon 2-41.

Tuchfabrik:

Tuche für Militär und Zivil: Herren-, Damen- und Paletotstoffe, Bettdecken, — — Umschlagtücher. — —

Baumwollabteilung:

Bleicherei,
Färberei,
Druckerei,
Merzerisation.

Ehrenauszeichnungen:

3 russische Reichsadler der Ausstellungsjahre 1841, 1882 und 1896.

Ehrenmedaillen von London, Paris und verschiedenen Ausstellungen Russlands.

Höchste Auszeichnung — goldene Medaillen auf den Ausstellungen in Reval 1921 und 1922.

Metzger); er veranstaltet in seinem Vereinslokal allwöchentlich einen Vereinsabend und sorgt auch sonst für Unterhaltung. Der Männergesangverein, der alljährlich zwei Konzerte gibt, der neugegründete Theaterzirkel und der ebenfalls junge Turn- und Sportverein gehören dem deutschen Verein als körperschaftliche Mitglieder an.

Der „Deutsche Wohltätigkeitsverein" hat die Unterstützung hilfsbedürftiger Landsleute als Hauptziel; daneben ist aber auch eine deutsche Elementarschule von diesem Verein durch viele Jahre unterhalten worden. Ihm gehört auch noch das Grundstück und Schulhaus, in dem die jetzige deutsche Schule im Laufe der letzten drei Jahre aus jener kleinen Schule hervorgewachsen ist — Auch in anderen Städten sind deutsche Vereine erstanden, deren Tätigkeit den hilfsbedürftigen Landsleuten, aber auch der leidenden Heimat gilt Die Mitgliederzahl beträgt in Helsingfors 180, in Åbo 80, in Wiborg 60, in Wasa 40, in Tammerfors 30 und in Tawastehus 20. — In Helsingfors besteht auch ein deutscher Frauenverein (Vorsitz Frau Konsul Goldbeck-Löwe), auf dessen Schwarzwaldbasar 100.000 Finm. für das Ruhrgebiet und die Schule eingenommen wurden, ein Beweis für die Wirkungskraft dieser kleinen Vereine

Neben diesen rein deutschen gesellschaftlichen Vereinen gibt es auch solche, die Finnländer und Deutsche zusammenschließen. Diese spielen im geselligen Leben der Hauptstadt naturgemäß die größere Rolle Die zur Zeit des Befreiungskrieges gegründete „Finnisch-deutsche Gesellschaft" (Vorsitz Prof. Ruin), sieht auf seinen gesellschaftlichen Veranstaltungen die Spitzen der finnischen, schwedischen und deutschen Gesellschaft der Stadt vereinigt Dies zeigte sich in noch nie dagewesener Weise im April 1923 beim fünfjährigen Jubiläum der Gesellschaft, als sie ihre drei Ehrenmitglieder: Graf von der Goltz, Admiral Meurer und den ersten Gesandten Deutschlands in Finnland Freiherrn von Brück als Gäste begrüßen durfte.

Diese drei deutschen Männer, die in der Geschichte Finnlands eine unvergessene Rolle gespielt haben, waren zur Feier

des fünfjährigen Jubiläums der Befreiung Finnlands von der „Finnisch-deutschen Gesellschaft" und vom „Finnlandkämpferverein" eingeladen worden. Dieser ursprünglich in Deutschland gegründete Verein hat seinen Hauptsitz in Potsdam und eine ganze Reihe von Zweigvereinen. Die Finnlandabteilung stellt den an Kopfzahl stärksten deutsch-finnischen Verein dar. Den Vorsitz hat Kapitän a. D. Reuter.

Schließlich ist noch der „Deutsch-finnische Frauenverein" unter dem Vorsitz von Frl Dr. af Forselles zu nennen. Diese hervorragende Deutschfreundin steht auch an der Spitze der großen Organisation zur allsommerlichen Unterbringung deutscher Ferienkinder und deutscher Studenten.

Alle genannten deutschen und finnisch-deutschen Gesellschaften schaffen mit ihren Vereinsabenden, Vorträgen und sonstigen geselligen Veranstaltungen, bei denen die Verhandlungssprache ausschließlich deutsch ist, eine recht umfangreiche deutschsprachige Geselligkeit, die in den verschiedenen Jahresfesten und in größeren deutschen Theatervorstellungen gipfelt.

Auch auf dem Gebiet der Wissenschaft und Kunst entwickelt die finnische Gesellschaft rege Initiative, indem sie deutsche Gelehrten und Künstler nach Finnland beruft. In jeder Saison werden zahlreiche deutsche Vorträge in der Aula der Universität gehalten; deutsche Musik und deutsche Musiker kommen in Konzerten und Kirchenkonzerten weitgehend zu ihrem Recht. Es sei nur an den finnischen Nationalchor Suomi Laulu unter dem hervorragenden Dirigenten und finnischen Patrioten Klemetti erinnert, der die größten Werke von Bach, Brahms, Händel und anderen in musterhafter Ausführung zu Gehör bringt. Das finnische Theater berücksichtigt in noch stärkerem Grade als das schwedische deutsche Dramen und zwar neben modernen Schriftstellern auch die Klassiker. Die finnische Oper, der beliebteste Sammelplatz nicht nur der finnischen Gesellschaft, sondern auch aller Ausländer, bringt mit Vorliebe deutsche Opern, besonders Wagner. Sie steht unter der Leitung ihres glänzenden Dirigenten Prof. Mikorey, der ein

Deutscher ist, ebenso wie der dramatische Leiter Kammersänger Gura.

Wie wir sehen, ist der deutsche Einschlag im Leben Finnlands nicht gering. Für den regen Verkehr zwischen den beiden Ländern sorgen die regelmäßigen finnischen und deutschen Dampfschiffahrtslinien, die die Haupthäfen Finnlands mit Stettin, Lübeck und Hamburg verbinden. Die deutsche Gesandtschaft, die ihren Sitz in Helsingfors (Unionsgatan 26, Konsular- und Paßabteilung Hagasundsgatan 1) hat, ist zugleich Generalkonsulat. Außerdem finden sich in den 13 wichtigsten Handelsstädten Finnlands deutsche Konsulate. Die deutsche Gesandtschaft ist unter dem jetzigen Gesandten Graf Zech von Burkersroda wieder wie zur Zeit des ersten deutschen Gesandten im selbständigen Finnland, Baron Brücks, ein wichtiger Mittelpunkt deutsch-finnischer Geselligkeit.

Bei den engen Beziehungen der beiden Länder zu einander versteht es sich von selbst, daß die bürgerliche Presse des Landes, sowohl die finnische wie die schwedische auf das politische und kulturelle Leben Deutschlands in bedeutendem Umfange und mit oft leidenschaftlicher Stellungnahme zu Gunsten Deutschlands eingeht Die Stellung des Bürgertums ist in den flammenden Protesten gegen die Ruhrbesetzung zum Ausdruck gekommen.

Obgleich also das Deutschtum Finnlands an Zahl ziemlich gering und auch nur zum Teil national bewußt und auf die Pflege des eigenen Volkstums eingestellt ist, spielt doch das Deutsche in Finnland eine Rolle, die der Bedeutung der deutschen Kultur und Sprache für ganz Osteuropa völlig entspricht und von starken Gefühlsmomenten getragen ist.

Berlin im Mai 1923.

„Einem alten treuen Bedienten erlaubt man ja wohl ein Wort mitzusprechen, aber das treue Volk soll immer nur schweigen? immer nur fechten? immer nur geben? Und nie mitreden? Das ist eine sehr engherzige oder sehr zweideutige Politik." August von Kotzebue

Deutsches Volkstum in Schweden seit der Reformation.

Von Theodor Tiedje, Hauptpastor an der deutschen Gemeinde in Göteborg.

Zur Zeit der Hansa war Schweden ebenso wie die anderen Länder der östlichen Ostsee wesentlich noch Kolonialland für deutschen kaufmännischen Unternehmungsgeist. Nachdem aber das schwedische Volk am Anfang des 16. Jahrhunderts durch Gustav Wasa seine nationale Selbständigkeit und innere Einigung errungen hatte, begann schnell ein selbständiges wirtschaftliches Kulturleben in Schweden zu erstarken. Auch daran hat deutsche Tatkraft einen nicht unwesentlichen Anteil gehabt.

Durch Zusage besonderer Vorrechte und durch Erlaß weitgehender Privilegien bemühten sich die Könige aus dem Wasageschlecht mit Erfolg, die Einwanderung aus dem älteren Kulturlande Deutschland zu fördern. Angehörige aller Stände: Gelehrte, Kaufleute, Handwerker — folgten zahlreich der Einladung, so daß um die Wende zum 17. Jahrhundert das deutsche Volkselement in den größeren Handelsstädten einen bedeutenden Einschlag im geistigen und wirtschaftlichen Leben ausmachte. Dies gilt namentlich von Stockholm, wo die Deutschen von alters her eine bedeutende Stellung einnahmen, von Göteborg, das durch Holländer und Deutsche, welche Gustav Adolf in das Land gerufen hatte, gegründet ist, und von Karlskrona, das Carl XI 1680 zur Beherrschung der Ostsee als Hauptbasis für seine Kriegsflotte gründete, deren Bemannung zum großen Teil aus Leuten der überseeischen deutschen Besitzungen Schwedens bestand.

Um ihr kulturelles Eigenleben auch in der neuen Heimat zu bewahren, gründeten die Deutschen, sobald ihre Gemeinschaft genügend erstarkt war, eigene evangelische Kirchengemeinden und richteten ein eigenes deutsches Schulwesen ein. In hochherziger Weise sind sie darin von den schwedischen Königen durch Privilegien und wiederholte

große Schenkungen unterstützt worden. Um ein Beispiel zu nennen, sei erwähnt, daß die Tochter Gustav Adolfs, die Königin Christine, der jungen deutschen Gemeinde in Göteborg im Jahre 1641 auf drei Jahre die Einkünfte der dortigen Seezölle schenkte.

So entstanden im 17. Jahrhundert in Schweden 5 deutsche Kirchengemeinden: Stockholm (St. Gertrud, privilegiert 1612), Göteborg (Christinä, gegründet 1623, privilegiert 1649), in den folgenden Jahrzehnten Karlskrona (Heilige Dreifaltigkeit), Malmö (Caroli), Norrköping (Hedwig). Den Gemeinden standen für gewöhnlich 2 Pastore vor. Die deutschen Schulen hatten bis zu 4 Klassen und standen im 18. Jahrhundert in hohem Ansehen.

Trotz harter Kriegszeiten und schwerer Schicksalsschläge, z. B. durch wiederholte Feuersbrünste, denen auch die deutschen Kirchen in Stockholm, Göteborg und Karlskrona zum Opfer fielen, haben die Gemeinden bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts ein blühendes Leben entfaltet. Von da an waren sie in ihrer Entwicklung gehemmt.

Dafür sind verschiedene Gründe zu nennen Seit dem Verlust der schwedischen Besitzungen an der deutschen Ostseeküste war die deutsche Einwanderung beträchtlich zurückgegangen, die fortschreitende wirtschaftlich-kulturelle Verselbständigung Schwedens erschwerte dem Einwanderer die Gründung einer gesicherten wirtschaftlichen Existenz, und vor allem tat das schnelle Aufgehen der Nachkommen der eingewanderten Deutschen in dem schwedischen Volkstum der Entwicklung der Gemeinden starken Eintrag.

Diese schnelle Verschwedung der Nachkommen eingewanderter Deutscher ist, ganz abgesehen von der bekannten geringen nationalen Selbsterhaltungskraft der Deutschen gegenüber fremdem Volkstum, eine ganz erklärliche, wenn auch bedauerliche Erscheinung. Die Kulturen beider Länder sind gleichwertig, die Rasse ist die gleiche, das Religionsbekenntnis in den allermeisten Fällen ebenfalls, ein nationaler Gegensatz hat seit Väters Zeiten glücklicherweise niemals bestanden. So ist es begreiflich, daß diejenigen

Deutschen, die in ihrer Heimatkultur nicht festgewurzelt sind, ihrem angestammten Volkstum sehr bald entfremden. Ziemlich allgemein gilt dieses von den Kindern aus solchen nationalen Mischehen, in denen die Frau Schwedin ist. Die Kinder pflegen fast immer der Mutter zu folgen. Dieser Erscheinung zu wehren, ist umso weniger möglich, als die deutschen Schulen in Schweden eben auf Grund der schnell fortschreitenden Entdeutschung in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts eingegangen sind und sich schon aus rein ökonomischen Gründen als moderne Schulsysteme mit Examensberechtigung nicht wieder ins Leben rufen lassen. Für die deutsche Gemeinde in Göteborg wurde um die Mitte des 19. Jahrhunderts der verschwedete Teil ihrer Mitglieder vorübergehend sogar eine Gefahr für ihren Fortbestand als deutsche Gemeinde. Um sich ein für allemal vor Majorisierung durch diesen Teil zu schützen, wurde damals die Bestimmung getroffen, daß die Enkel eingewanderter Deutscher nicht mehr der Gemeinde angehören sollen.

So war das 19. Jahrhundert für das deutsche Volkstum in Schweden verlustreich. Von den ursprünglich 5 deutschen Gemeinden bestehen heute noch Stockholm (etwa 2800 Seelen) und Göteborg (etwa 1000 Seelen). Die Gemeinde in Malmö, die gegen Ende des 19. Jahrhunderts eingegangen ist, ist zur Zeit dank einer größeren Donation in der Neubildung begriffen.

Die deutschen Kirchengemeinden in Schweden sind und waren von Anfang an keine reichsdeutschen Auslandsgemeinden, die in irgendeinem Abhängigkeitsverhältnis von einer reichsdeutschen Kirchenbehörde ständen, sondern sie gehören der schwedischen Volkskirche an. Auf Grund ihrer Privilegien haben sie das Recht deutscher Kirchensprache und die Freiheit, ihre Pastore aus Deutschland nach eigener Wahl zu berufen, doch sind sie in Ritus und Kirchengesetz an das in Schweden geltende Recht gebunden. Die Verwaltung der Gemeinde liegt in den Händen des Gemeindekirchenrats, dessen Vorsitzender der Hauptpastor ist.

Über besondere Angelegenheiten entscheidet die Gemeindeversammlung. Der deutsche Hauptpastor in Stockholm ist kraft seines Amtes Mitglied des Stadtkonsistoriums, der in Göteborg ebenso Mitglied des Domkapitels. Gemeindeglieder können alle diejenigen sein, die sich als Deutsche fühlen (Kulturdeutsche) ohne Rücksicht auf ihre Staatsangehörigkeit. Die schon längere Zeit in Schweden ansäßigen Deutschen*) haben fast alle schwedische Staatsangehörigkeit erworben. Dazu nötigen sie die geltenden Staatsgesetze zum Schutz gegen Überfremdung des Wirtschaftslebens, nach denen nur schwedische Mitbürger selbständig einen Beruf ausüben und Grundbesitz erwerben dürfen.

Aus den oben geschilderten Verhältnissen erhellt, daß die deutschen Gemeinden in Schweden im wesentlichen auf ständige Neuzuwanderung angewiesen sind. Während der letzten Jahrzehnte weisen die beiden noch bestehenden Gemeinden ein langsames ständiges Wachstum auf. Die deutsche Reichsgründung 1871 hatte eine Erstarkung des Nationalbewußtseins zur Folge, es war wertvoll geworden, ein Deutscher zu sein und zu bleiben. Auch während des Weltkrieges hat sich diese Gesinnung durch weitherzige Opferbereitschaft für das alte Heimatland in ergreifender Weise betätigt. So ist es bis heute geblieben. Aber ob der nationale Selbsterhaltungswille in dem gleichen Maße nach der Katastrophe von 1918 die alte Lebenskraft behalten wird, ist vorläufig noch ungewiß. Gewisse Anzeichen zur Besorgnis liegen vor.

Auch auf die Berufskategorien der Neueinwanderer haben die Weltkatastrophe und die nachfolgenden unglücklichen, wirtschaftlichen Verhältnisse verändernd eingewirkt. Vormals kamen namentlich Kaufleute und Handwerker in das Land, um sich dauernd seßhaft zu machen Jetzt treten diese sehr zurück hinter den mehr unständigen Berufs-

*) Neu zuwandernde Deutsche ohne Unterschied der Staatsangehörigkeit melden sich für ihre Einschreibung in die Gemeinde auf der deutschen Pfarrerpedition. Dort wird ihnen auch Aufschluß über deutsche gesellige Zusammenschlüsse gegeben.

kategorien, wie Hotelangestellten, Küchenpersonal, Musikern und weiblichen Hausangestellten. Auch dieser Umstand muß, wenn er fortdauert, nachteilig auf die Bodenständigkeit des deutschen Volkstums in Schweden wirken. Ein mehr seßhaftes und für das wirtschaftliche Leben Schwedens recht wertvolles deutsches Volkselement machen neuerdings die Betriebsleiter, Werkmeister und qualifizierten Industriearbeiter aus. Wir finden sie überall in Schweden, wo die Industrie sich angesiedelt hat, in der Eisen-, Leder- und Textilindustrie, in den Spinnereien, Färbereien und in der Feinmechanik. Da sie jedoch nur in kleinen Gruppen oft ganz vereinsamt ihr Leben verbringen, gehen sehr viele von ihnen aus Mangel an deutsch-geistiger Anregung bald dem deutschen Volkstum verloren.

An ihrem Schicksal wird die große Bedeutung der deutschen Kirchengemeinde für die Erhaltung des deutschen Volkstums im Auslande offenbar Die Kirche, früher überall der Mittelpunkt des geistigen Lebens, hat bekanntlich seit einem Menschenalter viel an Einfluß auf das geistige Volksleben eingebüßt. Man hat namentlich in den Kreisen der Auslanddeutschen in allerlei Zusammenschlüssen und Vereinen einen Ersatz gesucht. Obwohl diese meistens nicht nur geselligen Zwecken, sondern ausgesprochenermaßen vor allem der Erhaltung des deutschen Volkstums dienen sollen, so haben sie diesen Zweck doch nicht in dem gleichen Maße erfüllen können, wie das kirchengemeindliche Gemeinschaftsleben. Ja, diese Vereinszusammenschlüsse haben unbeschadet ihrer sonst anzuerkennenden Verdienste in einigem Maße sogar zersplitternd und sozial zersetzend gewirkt. Die Erfahrung hat bewiesen und auch, wer die Kirche nur als Kulturfaktor wertet, wird zugeben müssen, daß diese älteste und ehrwürdigste Institution deutschen Gemeinschaftslebens im Auslande auch die größte Kraft zur Erhaltung deutschen Volkstums in sich birgt. Die Sprache, in der man die Kinder beten lehrt, wird für gewöhnlich auch später ihre Muttersprache bleiben. Und die Muttersprache entscheidet darüber, in welchem geistigen Kul-

turkreise ein Mensch in seinem Innersten wirklich beheimatet ist.

Heutzutage nimmt das deutsche Volkstum in Schweden begreiflicherweise eine viel bescheidenere Stellung ein als in vergangenen Zeiten. Aber deutsche Namen heute an führender Stelle stehender schwedischer Geschlechter geben Kunde davon, daß dem schwedischen Volke in verflossenen Jahrhunderten manch wertvolles Kulturelement durch die deutsche Einwanderung zugeführt ist. Andererseits legt der unangefochtene Fortbestand jedenfalls zweier deutscher Gemeinden durch drei Jahrhunderte hindurch Zeugnis ab für die weitherzige Freigesinntheit des schwedischen Volkes und seiner Regierungen, die nicht nur neidlos das Blühen und die Erhaltung des deutschen Volkstums in ihrem Lande mit angesehen, sondern in Zeiten der Not auch hilfreich Beistand geleistet haben. Durch das schwedische Volk war das deutsche Volkstum niemals in seinem Bestande bedroht. Auch heute will kein Mensch ihm etwas Übles tun. So liegt es in der Hand der Deutschen selbst, ob sie das Erbe der Väter ehren und ihr angestammtes Volkstum erhalten wollen.

Gedichte von Maurice Reinhold von Stern.

Abschied von der Heimat.

Nicht für mein Lied will ich länger mehr werben,
Mag es wie Blätter im Winde zerwehn!
Aber es ist mir, als könnt' ich nicht sterben,
Ohne die Heimat noch e i n mal zu sehn.

Unerkannt möcht' durch die Lande ich reisen,
Wenn sie der Frühling mit Schimmer erfüllt.
Wenn sich der Laubwald in lachenden, leisen
Schleier des knospenden Maienflors hüllt.

Hin mit den Frühlingswölkchen, den hellen,
Möchte ich fahren durch livisches Land.

Vor mir ein Postpferd mit klingenden Schellen,
Neben mir plaudernde Wasser im Sand.

Nieder zur Quelle wohl möcht' ich mich bücken,
Trinken vom Wasser der Heimat einmal.
Möcht' an mein Herz dich, mein Mutterland, drücken,
Küssen die Erde und löschen die Qual.

Würde so gern noch ein Zweiglein brechen
Dort von der blühenden Weide am See,
Abschied nehmen und leis zu dir sprechen:
Heimat, liebe Heimat, ade!

Schwarzbrot.

Ein Päckchen von der Mutter! Und darin
Wie achtlos beigelegt — von grobem Schrot
'ne Schnitte heimatliches Roggenbrot. —
Tat sie das wohl mit einem tiefen Sinn?

Ich riech das Brot. Nach Heimat duftet es.
Dies Korn ward in der Heimaterde reif.
Ich kenn' den Duft. Ich sinne und begreif':
Sie will, dass ich die Heimat nicht vergess'.

Ich sehliess' die Augen, führ' das Brot zum Mund
Und kost' davon. Es schmeckt so gut und mild.
Und plötzlich mir im Mund der Bissen quillt —
O Mutterherz, o Heimatgrund!

Dies Stückchen Schwarzbrot führt mich heut nach Haus.
Ich seh' das Land. Der Roggen rauscht im Wind.
's ist Alles, wie es war. Ich bin ein Kind.
Und ruh' am Heimatherzen wieder aus.

Gesang der schwimmenden Flöte.

Es blutet die Abendröte,
Der Hirte sitzt am Bach.

Er bläst auf der Weidenflöte
Und sinnt der Sonne nach.

Ein Traum ist ihm erglommen —
Die Flöte aus der Hand
Hat ihm die Welle genommen
Und trägt sie ins weite Land.

Hinaus in die Abendgluten,
In Duft und Sonnenflor.
Ein Tönen und ein Verbluten
Entquillt dem wunden Rohr.

Da klingen die gold'gen Hänge
Im letzten Abendloh'n!
Sind es der Sonne Gesänge,
Ist es ein Flötenton?

Arbeiterweltfeiertag.

In dumpfer Trauer hob ich mich vom Bette,
Trüb war mein Auge und mein Herz war tot. —
Da dröhnten Marsch und Trommeln um die Wette
Und Fahnen wiegten sich im Morgenrot!
Da zitterte durchs Herz mir ein Erkennen;
Erinnrung weckte, was mein Auge sah.
Du kampfvergessnes Herz, heut' magst du brennen:
Weltfeiertag des Arbeitsvolks, hurrah!

Ich schau zurück. Zwölf schwere, harte Jahre.
Statt Jugendlust des Schlachtgewühls Gestampf.
Bald bleicht die Sorge mir die dunklen Haare, —
Ach, meiner Jugend beste Zeit war Kampf!
Doch gern, doch gern, enterbtes Volk der Erde,
Gab für Dein Recht ich meine Jugend hin,
Ich bin aus Zwang ein Glied der obern Herde,
Wie ich aus Freiheit Dein Genosse bin!

Hinaus zum Fenster möchte ich mich lehnen,
Euch zu begrüssen, die Ihr schafft und weckt!

Quitt sind wir, quitt, und unnütz sind die Tränen,
Der Kampf für Euer Recht hat mich gestärkt.
Heut' steh' ich abseits; mit der goldnen Leier,
Berauscht von Wohlklang, hab' ich mich entfernt;
Ihr braucht mich nicht, fremd bin ich Eurer Feier,
Doch eines, Freunde, höret, glaubt und lernt:

Wer tief im Herzen, das für Recht nur schlagen,
Für Recht und Wahrheit nur erglühen kann,
Den Zwiespalt zweier Welten in sich tragen
Und beide lieben muss, den drückt ein Bann!
Ein Bann, so schwer, dass, wer von ihm befallen,
Dem Glück entsagt, das ihm das Herz zerreisst.
Und hin und her gehetzt, schweift von den Hallen
Hin zu den Hütten sein gequälter Geist.

Ich lieb' die Kunst, ich lieb' das Heiter-Schöne;
Ich lieb' das Arbeitsvolk in seinem Schmerz!
Ich lieb' die Höh'n der Welt, doch auch die Töne
Des Erdenjammers dringen an mein Herz!
Zerspaltet ist mein Herz in beiden Welten,
Mit gleicher Treue häng' ich beiden an:
Ich liebe Euch, doch, mögt Ihr mich auch schelten,
Ich lieb auch das Geschlecht, dem ich entstamm'!

So zieht, wie dieser Zug, vor mir mein Leben
In grossen Bildern wundersam dahin.
Ich fühle tief an meines Herzens Beben,
Dass ich für allezeit vereinsamt bin.
Doch steh' ich abseits auch, heut sollst Du wissen,
Du Werkmann, dass ich Dir im Herzen nah;
Es ruft ein Kranker aus zerwühlten Kissen:
Weltfeiertag des Arbeitsvolks, hurrah!

Gang am See.

O diese schwebende Bläue!
Wie hingehaucht der See: —

Ein Spiegel von Gottes Treue,
Ja Gottes Treue,
In Lust und Weh.

Der Kahn zieht silbrige Fächer
Und gleitet — man hört ihn nicht.
Im Sonngold glitzern die Dächer.
O Freude, ich heb' Deinen Becher,
Deinen überströmenden Becher
Jauchzend zum Licht.

Jaanililled, kullerkupud!

Hoch am blauen Frühlingshimmel
Segelt heller Wolken Flaum.
Veilchen, Dotterblumen, Primel
Tauchen auf aus Tag und Traum.

Kuckucksrufe, traumverloren,
Wandern lockend durchs Gehölz.
Leise klingt in meinen Ohren
Tief aus Traum und Wiesenschmelz:
Jaanililled, kullerkupud!

Welch' ein süsses Stocken, Zaudern!
Fast erschrocken horcht mein Herz.
Bächlein, Wiesenbächlein plaudern,
All' mein Blut strömt heimatwärts.

Wie so still und voll von Treue
Ruht das Land und lacht mich an! —
Soviel Duft und Licht und Bläue,
Dass ich sie nicht fassen kann.
Jaanililled, kullerkupud! —

Wenn auch heut' der Winter wütet,
Sei Ihm treu ans Herz gelegt,
Der das Nest des Vogels hütet
Und die goldnen Sterne trägt!

Sieh, dein Frühling, deine Garben,
Heimat, stehn in Gottes Hut.
Deine Töne, deine Farben
Blühn in deiner Dichter Blut.
Jaanililled, kullerkupud!

Kosmischer Reigen.

(Eine Friedens-Vision.)

Gib Acht, gib Acht
In stiller Nacht,
Wenn nur die müde Seele wacht:
Da schwebt im Tanz
Der Sterne Kranz
Und wiegt sich sanft im Gottesglanz.

Und Alles schweigt,
Und Alles neigt
Sich vor dem Bilde, das uns zeigt,
Wie Himmelszelt
Und weite Welt
Ein golden Mass zusammenhält.

Gib Acht, gib Acht,
Der Friede wacht
Und strahlt auch in die Erden-Nacht!
Ein Stundenschlag,
Ein Licht im Hag —
Es kommt der Tag, es kommt der Tag!

Maurice Reinhold von Stern, geb. 3. IV. 1860 in Reval, ist der grösste deutsche Lyriker, den Estland hervorgebracht hat. In Dorpat und Fellin (Adelsgymnasium) gebildet, zog er 16jährig als Freiwilliger in den Krieg, ging 20jährig nach Nordamerika, wo er bis 1885 blieb, studierte dann an den Hochschulen Zürich und Bern und lebt seit 1898 als freier Schriftsteller in Oesterreich (jetzt Höflein bei Linz). Durchaus national gesinnt, ist er von warmer Liebe gerade für die untersten Schichten des Volkes erfüllt und von jedem Kastendünkel und jeder Erstarrung in überlieferten Formeln frei. In diesem Sinne konnte er vor kurzem schreiben: „Mein Herz schlägt noch immer auf der linken Seite."

Die Neuorientierung der Deutschbalten in Estland.

Von Dr. G. Blum.

Es gibt keinen Menschen auf der Welt, den der Weltkrieg und die damit zusammenhängenden Umwälzungen nicht gezwungen hätten, umzulernen und sich auf die neuen Aufgaben einer neuen Zeit einzustellen. Trifft man wirklich einen Menschen, der behauptet, er habe es nicht nötig, sich neu zu orientieren, er wolle unerschütterlich am Alten festhalten und daran nicht die geringste Aenderung vornehmen, so hat man da nicht einen Menschen vor sich, dem keine neuen Aufgaben gestellt sind, sondern einen Menschen, der unfähig ist, die neuen Aufgaben zu erkennen. Wie in der physischen Natur, so gibt es in der geistigen Welt eine Trägheit, die in der einmal gewonnenen Richtung zu beharren sucht; hier ist es aber kein allgemeines Gesetz, sondern eine Erscheinung des Alters, des Todes, der Erstarrung; das lebendige Leben ist stets schöpferisch, bildsam, beweglich, fähig, sich einen neuen Weg zu bahnen.

Es zeugt von der gesunden Lebenskraft des deutschbaltischen Stammes, daß es ihm in seiner überwiegenden Mehrheit gelungen ist, umzulernen und sich neu zu orientieren. Das ist umso höher einzuschätzen, da die Deutschbalten vor der Notwendigkeit eines so großen Richtungswechsels stehen, wie ein solcher fast keinem anderen Stamm vom gegenwärtigen Schicksal zugemutet wird. Durch sieben Jahrhunderte die herrschende Oberschicht des Landes, sind sie jetzt zu einer Minderheitsgruppe geworden. Trotz dieser ungeheuren Verschiebung haben sich die Balten in kurzer Zeit in ihre neue Rolle hineingefunden: weitschauende Führer zuerst, die anderen nach und nach folgend, und nur wenige stehen abseits, ohne folgen zu können.

Es ist, soweit ich beurteilen kann, ein Verdienst von Heinrich Pantenius als einer der ersten die neue Lage voll begriffen zu haben: die große Wendung von der bisherigen Herrenstellung, die unwiederbringlich dahin ist, zur Stellung

einer völkischen Minderheit, von der aristokratischen zur demokratischen Lebensanschauung. Schon im Jahre 1919 schrieb er in der „Dorpater Zeitung" (30. VIII): „Wir müssen lernen, Vergangenes und Gegenwärtiges in unvoreingenommener Weise gegeneinander abzuschätzen. Unser ganzes bisheriges Leben, Tun und Treiben war bekanntlich nach ständischen Gesichtspunkten orientiert. Solange das Baltikum zu dem autokratisch regierten Rußland gehörte, hatte diese unsere ständische Orientierung und die führende Stellung des Adels eine gewisse Berechtigung. Heutzutage ist das alles ganz anders geworden. Die Demokratie hat nun einmal in der Welt einen Sieg errungen, dessen Früchte ihr von niemand mehr entrissen werden können. Keine Reaktion ist imstande, die jetzt zur Herrschaft gelangten fortschrittlichen Prinzipien ganz und gar über den Haufen zu rennen und irgendwo in der zivilisierten Welt dauernd eine aristokratisch-autokratische Staats- und Gesellschaftsordnung aufzurichten. Mit diesem Gedanken sollten sich alle unter uns vertraut machen, die pietätvoll und zähe am Alten festhalten möchten. Nie und nimmer kehrt es wieder." Und in der „Estländischen Zeitung" (6. IX 1919): „Für alle Gebiete des staatsbürgerlichen und gesellschaftlichen Lebens ist und bleibt die Richtlinie demokratisch." Schließlich in der „Brücke" (18. XII 1920): „Verzichten müssen natürlich die Balten auf jede Art von Vorherrschaft im Lande. Dazu sind sie in einem demokratischen Staatswesen zahlenmäßig viel zu schwach vertreten Allein als völkische Minderheit können die Deutschen auch in Zukunft immer noch eine sehr wichtige Rolle in der kulturellen Entwicklung ihrer Heimat spielen. Hier kommt alles auf ihre eigenen Leistungen an und auf ihre Fähigkeit, sich den veränderten Lebensbedingungen und Verhältnissen anzupassen." Wenn damals dieser Gedanke noch nicht von den meisten Balten voll begriffen und ins Leben aufgenommen worden ist, so wird heute die demokratische Gesinnung von den erwählten Führern der Deutschbalten offen bekundet und verfochten. So schreibt der erste Vorsitzende der deutschbaltischen

Bierbrauerei
Jewe A.-G.

empfiehlt ihre vorzüglichen

BIERE

Pilsen hell
München dunkel
Kabinett dunkel

!Überall zu haben!

Sack'sche

Bierbrauerei A.-G.

empfiehlt ihr

Bier

und

Met

in bekannter
unübertrefflicher Güte.

Partei Dr. A. Spindler in seiner in estnischer Sprache herausgegebenen Schrift „Die kulturelle Autonomie der völkischen Minderheiten" (Reval 1922): „Wir alle halten heutzutage eine demokratische Staatsverfassung für unser Ideal, wir alle streben danach, sie zu verwirklichen und glauben, daß eine wahrhaft demokratische Ordnung die auf dieser Welt denkbar besten Verhältnisse ermöglichen wird" (zitiert nach einer Abschrift des deutschen Originalmanuskripts). Und der deutschbaltische Abgeordnete von Wetter-Rosenthal sagte in bedeutungsvoller Rede in der Staatsversammlung: „Die völkische Autonomie oder Selbstverwaltung soll der betreffenden Volksmasse eine Organisation auf demokratischer Grundlage geben, um ihre kulturellen Bedürfnisse zu befriedigen. Es ist also in keiner Weise ein Privilegium für eine Gruppe oder Oberschicht, sondern eine Konsequenz der logisch zu Ende gedachten demokratischen Idee überhaupt." „Eine solche Selbstverwaltung ist Demokratie in vollem Umfange." „Weil wir jetzt in einer demokratischen Zeit leben, ist es notwendig, die innere Ordnung im Staate von demokratischen Gesichtspunkten aus zu ordnen."

Wenn man bedenkt, daß noch bis 1917-8 ein rein ständischer ritterschaftlicher Landtag bestand, so ist dies demokratische Bekenntnis des baltischen Barons vom sittlichen Standpunkt nicht minder bewundernswert als 1789 die Rede des Grafen Mirabeau, der sich als Vertreter des dritten Standes auf die „Macht des Volkes" berief, oder der Antrag des Vicomte de Noailles, die aus dem Mittelalter stammenden adeligen Standesvorrechte aufzuheben. Hier wie dort eine Neuorientierung, ein Bekenntnis zu einem Rechtsgedanken, der sich damals vor 130 Jahren zum erstenmal in Kontinental-Europa machtvoll regte und der dann seinen Siegeszug durch die ganze Welt antrat.

Das Wesentliche an diesem Umschwung ist, daß es nicht im geringsten ein gemeiner Opportunismus ist, ein Bestreben, den Mantel nach dem Wind zu hängen. Es ist

nicht ein Sichabfinden mit den gegebenen Machtverhältnissen, weil sie eben jetzt so sind und sich gegenwärtig auch nicht ändern lassen, sondern es ist ein bewußtes Bekenntnis zu einem Rechtsgedanken: nicht weil es auf Grund der Macht der Tatsachen gegenwärtig so ist, sondern weil es auf Grund eines Rechtsgedankens so sein soll, stellt sich der Balte heute auf den Boden der demokratischen Idee. Der Begriff „Demokratie" ist hier immer im staatsphilosophischen Sinne gemeint, und nicht im Sinne einer Partei, die sich zufällig in irgendeinem Staate „demokratisch" nennt.

Die heutige estländische Republik als estnischer Nationalstaat ist der auf diesem Boden einzig berechtigte Staat; denn das estnische Volk bildet ein geschlossenes Sprachgebiet und jedem Volk Europas wurde das Recht eingeräumt, auf seinem Sprachboden einen Nationalstaat zu errichten. Die großen völkerreichen Imperien des Ostens (die Türkei, Rußland und Oesterreich) sind teils schon im 19. Jahrhundert und teils erst im 20. Jhdt. und bes. im Weltkrieg in ihre nationalen Bestandteile aufgelöst worden. So sind alle die Nationalstaaten entstanden wie Griechenland, Rumänien, Serbien, Bulgarien, Ungarn, Kroatien, Finnland, zuletzt Albanien. Warum sollte etwa dieser Gedanke von Selbstbestimmungsrecht der Völker an den Grenzen des Baltikums Halt machen? Es ist ein heiliges Menschenrecht, daß jede Nation innerhalb der Grenzen ihres Wohngebiets ihren Nationalstaat aufrichtet und erhält.

Das Bekenntnis zum demokratischen estländischen Staat ist also für den Balten getragen von dem Gefühl, daß diese Staatenbildung auf dem gegebenen Boden die einzig berechtigte ist. Ganz anders etwa die Stellungnahme des Deutschböhmen, des Deutsch-Südtirolers, des Deutschen im polnischen Korridor. Diese Deutschen werden niemals den Staat, dem sie angeschlossen sind, innerlich anerkennen, sie werden sich vielleicht zeitweilig den bestehenden Machtverhältnissen, die augenblicklich nicht zu ändern sind, anpassen, d. h. einen offenen Widerstand aufgeben, aber im Herzen wird jeden Deutsche dort Irredentist sein und wird mit Sehnsucht der

Tag erwarten, der einmal kommen wird, an dem all diese Gebiete mit Deutschland vereinigt werden. Der Unterschied springt in die Augen: das Deutschtum jener Gebiete gehört zum geschlossenen deutschen Sprachgebiet, und da das Selbstbestimmungsrecht der Völker, auf ihrem geschlossenen Sprachboden einen Nationalstaat zu errichten, ein allgemeines Menschenrecht ist, so gilt es als sittliche Norm (trotz des Friedens zu Versailles) auch für Deutschland, und jeder Deutsche hat das Recht und die Pflicht, für das Selbstbestimmungs- und Anschlußrecht der Grenzlanddeutschen einzutreten, und er darf nicht eher ruhen, bis diese unerlösten Gebiete samt Deutschösterreich zu einem demokratischen Großdeutschland vereinigt sind.

Das gilt für die Grenzlanddeutschen, die dem geschlossenen deutschen Sprachgebiet angehören und es gilt für sie, weil sie ein zusammenhängendes Gebiet bewohnen, in dem sie die weit überwiegende Mehrheit der Bevölkerung ausmachen (90—100%). Die Deutschbalten dagegen sind keine Grenzlanddeutschen, sie gehören nicht dem geschlossenen deutschen Sprachgebiet an, bilden nicht die Mehrheit der Bevölkerung ihres Gebiets, sondern sind eine Minderheit im fremden Sprachgebiet. Eine solche kann weder das Recht haben, selbst über die Mehrheit ihres Landes zu herrschen, noch auch das Recht, gegen den Willen der Mehrheit einen Anschluß an den entfernten Staat der eigenen Nationalität zu fordern. Vielmehr kann der einzig berechtigte Standpunkt einer Minderheit nur der sein: völliger und rückhaltloser Verzicht auf jede politisch-aristokratische Bestrebung, demokratische Einstellung, Anerkennung des Nationalstaats der Mehrheitsbevölkerung als des hier seinsollenden staatsrechtlichen Gebildes. Auf der Grundlage der Treue und Loyalität besteht das Selbstbestimmungsrecht eines Minderheitsvolkes in der vollen Autonomie innerhalb des Staates.

Das Deutschtum in Estland hat sich ganz auf den Boden des estländischen Staatsgedankens gestellt; der Gedanke, etwa mit Hilfe der Russen die alte aristokratische Machtstellung wiederzugewinnen, hat — vereinzelte Ausnahmen, insbeson-

dere unter den Emigranten, abgerechnet — keinerlei Boden im Baltentum, das ja durchaus westeuropäisch orientiert ist. Völlig abgetan ist vollends der während der Okkupationszeit propagierte Gedanke einer Angliederung an Deutschland, ein Gedanke, der damals vom deutschen Volk im Reichstag verworfen und nur von einzelnen Parteien und Personen vertreten worden ist, heute wohl von jedem Politisch-Denkenden als in jedem Fall irreal und imaginär empfunden wird.

Der Abgeordnete von Wetter-Rosenthal hat der Staatstreue der Estland-Deutschen in folgenden Worten Ausdruck gegeben: „Die Bürger der estnischen Republik deutscher Nationalität wollen nicht nur am Aufbau des Staates teilnehmen, sondern sie nehmen daran teil, sie haben im Freiheitskrieg mitgekämpft, senden ihre Vertreter ins Parlament und stehen in allen Fragen auf dem Boden der staatlichen Ordnung."

In den verschiedensten Worten und Wendungen haben die Führer des estländischen Deutschtums das Bekenntnis zum gegebenen demokratischen Staat abgelegt. So hat man auch gezeigt, wie mit der rückhaltlosen Einstellung auf das Neue das Beste der altbaltischen Gesinnung sich vereinen läßt und hat in diesem Sinne ein äußeres und ein inneres Herrentum unterschieden. Das äußere absolutistische Herrentum der Vergangenheit ist gerichtet und abgetan, jene materialistisch-egoistische Gesinnung des Herrn, die den andern als Knecht behandelt. Das innere Herrentum dagegen, die von religiösem Idealismus getragene Gesinnung der Selbstbeherrschung, die das eigene Ich ganz in den Dienst einer großen Aufgabe stellt, soll, wie sie einst die Ordensritter des Deutschen Ordens beseelte, auch in Zukunft das Baltentum erfüllen. *Noblesse oblige.* In eine kurze Formel zusammengefaßt, kann man auch sagen: die Aristokratie als soziales und politisches Prinzip ist für immer abgetan, als moralisches Prinzip dagegen soll sie erhalten werden. In diesem Sinne freilich hat Aristokratie nichts mit Geburtsadel und ständischen Vorrechten zu tun, sondern ist das Ideal der

selbstbeherrschten Persönlichkeit, das jeder Mensch, welchem Volk und Stand er auch angehören mag, in sich verwirklichen kann und soll. Moralisch-aristokratische und politisch-demokratische Gesinnung sind daher wohl vereinbar. Der moralische Edelsinn ist aber nur dann wertvoll, wenn man selbst nicht davon spricht, d. h. nur als eine Art heimlichen Königtums. Dagegen liegt es im Wesen der sozialen und politischen Gesinnung, daß sie als offene Betätigung in der Gemeinschaft hervortritt.

Zum sittlichen Adel gehört die Pflicht, sich einer Aufgabe zu widmen. Zwei große Sendungen hat das Baltentum zu erfüllen. Die eine ist die Führung aller deutschen Minderheiten, die in den verschiedenen Staaten Osteuropas leben (in Lettland, Litauen, Polen, Rußland, Ukraine, Slowakei, Rumänien, Ungarn, Serbokroatien). Das Deutschtum der Banaten Schwaben, der Kolonien in der Ukraine, an der Wolga u. s. w. ist zahlenmäßig sehr groß, aber als Bauerntum auf keiner hohen Stufe des Wissens. Das Baltentum steht zweifellos hinsichtlich der wissenschaftlichen Bildung an erster Stelle, hierin auch dem Siebenbürger Sachsentum überlegen. Die Art und Weise, wie das Baltentum in der Verwirklichung der Autonomie und des Minderheitenrechts vorausschreitet, wird vorbildlich sein für das gesamte übrige Fremdland-Deutschtum. Diese Führer-Aufgabe hat zuerst Ewald Ammende klar erkannt und ausgesprochen. Vor kurzem hat auch Wilhelm Baron Wrangell darüber, am 27. III 1923, geschrieben: „Die deutschen Minderheiten in Osteuropa, die viele Millionen zählen, bemühen sich um die Lösung des Minderheitsproblems. Und alle diese Millionen sehen auf uns kleinen Bruchteil, weil wir auf dem besten Wege sind dieses Problem seiner Lösung näher zu bringen." Im Begriff der Minderheit als solchem liegt der demokratische Gedanke, das Streben nach voller politischer Gleichberechtigung eingeschlossen, wie denn auch alle deutschen Minderheiten Osteuropas ganz durchdrungen sind von demokratischer Gesinnung.

Die zweite große Aufgabe des Deutschbaltentums ist die Arbeit für die Geltung des deutschen Volkes und der deutschen Sprache und Kultur im Ausland. Das estnische Volk (und ähnliches gilt für andere Völker Osteuropas) ist ein kleines Volk von rund einer Million Seelen, es ist notwendigerweise auf die Erlernung einer Weltsprache neben der Muttersprache angewiesen. Die westeuropäische Einstellung des estnischen Volkes schließt die russische Sprache aus, die zudem als Sprache der Wissenschaft keine besonders reiche Literatur hat. An westeuropäischen Sprachen stehen dem estnischen Volk das Deutsche, Englische und Französische zur Auswahl. Als souveräner Staat hat Estland die Möglichkeit, seine Schul- und Kulturpolitik so einzurichten, wie es will und es für gut befindet. Es wird dabei die praktischen Gesichtspunkte in Rechnung stellen, aber wohl auch die Gefühle der Sympathie und Antipathie mitsprechen lassen. Es kann kein Zweifel sein, daß die praktischen Interessen des estnischen Volkes in weitaus überwiegendem Maße der deutschen Sprache als ersten Fremdsprache den Vorzug geben müssen. Alles, was das estnische Volk an geschichtlichen Erinnerungen besitzt, ist, soweit es nicht estnisch ist, in deutscher Sprache geschrieben. Die Dorpater Universitätsbibliothek hat einen Schatz von deutschen Büchern, den man durch englische Bücher nur unter Aufwendung von Milliarden ersetzen könnte. Von all den deutsch-estnischen Lehrbüchern, Wörterbüchern, Übersetzungen zu schweigen. Dazu kommt die geographische Lage Estlands inmitten von Ländern, in denen die deutsche Sprache überall die erste Fremdsprache ist wie Skandinavien, Finnland, Lettland, Polen; auch in Rußland steht die deutsche Sprache im Handel und geschäftlichen Verkehr von allen westeuropäischen Sprachen an erster Stelle; dasselbe gilt auch für die Tschechoslowakei, Ungarn, Südslawien und z. T. Rumänien. Den deutschen Minderheiten und den jüdisch-deutsch redenden Juden Osteuropas sowie (im Baltikum und Oesterreich-Ungarn) den geschichtlichen Beziehungen verdankt die deutsche Sprache in Osteuropa diese ihre Vorzugsstellung. Sprechen so sicher-

lich die praktischen Erwägungen dafür, daß Estland die deutsche Sprache als erste Fremdsprache beibehält, so ist dies, wie gesagt, nicht entscheidend, indem doch die Gefühle das letzte Wort haben. Estland kann gegen seinen Vorteil aus Sympathie die (für die Übersee-Beziehungen wichtige) englische Sprache von der zweiten an die erste Stelle rücken, wie solche Bestrebungen tatsächlich wiederholt hervorgetreten sind.

Hier setzt die Aufgabe des Deutschbaltentums ein: es hat die Pflicht, die Brücke zu schlagen vom deutschen Volk zum estnischen Volk, es hat den Wert der deutschen Kultur im Vergleich mit der englischen und französischen ins rechte Licht zu setzen, es hat, wie der Balte Dr. Paul Rohrbach sagt, „moralische Eroberungen" zu machen für „den deutschen Gedanken". Diese Werbearbeit hat nicht das geringste gemein mit Germanisationsversuchen, die einem souveränen Volk gegenüber unmöglich und anachronistisch wären; vielmehr handelt es sich darum, einem freien und unabhängigen Volk, das sich westeuropäisch einstellt, die deutsche Sprache und Kultur in ihrer Menschheitsbedeutung zu zeigen und wert zu machen. Da die nächsten Verwandten der Esten, die Finnen und Ungarn, gleichfalls die deutsche Kultur an erste Stelle setzen, und zwischen ihnen und dem deutschen Volk alte Bande der Freundschaft bestehen, so kann man hoffen, daß diese kulturpolitische Werbearbeit der Estland-Deutschen Erfolg haben wird. Das deutsche Volk hat dank der planmäßigen Hetze unserer Kriegsgegner nur wenige Völker zu Freunden (Schweden, Spanien, Irland, Finnland, Ungarn, z. T. südamerikanische Staaten, Südafrika, China u. s. f.). Deutschland würde es mit Freude begrüßen, wenn es neben Finnland auch Estland zum Freund gewönne, wenn Estland neben den Beziehungen zu anderen westeuropäischen Staaten auch zu Deutschland freundschaftliche Gefühle pflegen wollte. Auch das estnische Volk kommt diesem Gedanken entgegen. So heißt es im Päewaleht vom 28. III 1923: „Estland wünscht mit allen Staaten in Frieden und freundschaftlichen Verhältnissen zu leben. Selbstverständlich

gehört zu diesen Staaten auch das Deutsche Reich, mit dem Estland außerdem auf wirtschaftlichem wie auch auf kulturellem Gebiet viele Berührungspunkte hat. Die Estländische Republik und auch die estnische Öffentlichkeit kann und wird nichts dagegen haben, wenn das Verhältnis zum Deutschen Reich nicht nur korrekt, sondern auch freundschaftlich wäre."

Leider sind die Beziehungen durch die Sonderpolitik einzelner Emigranten seinerzeit ein wenig getrübt worden; die unzweideutige Absage, die diese Politik von seiten des „Revaler Boten" und insbesondere der „Dorpater Nachrichten" gefunden hat, hat hierin klärend gewirkt. Das estländische Deutschtum wird sich seiner Aufgabe, eine Brücke zu bilden zum estnischen Volk, immer deutlicher bewußt, wie dies vor allem auch aus den zielweisenden Worten Wilhelm Baron Wrangells vom 27. III 1923 hervorgeht: „Unsere baltische Idee ist der Heimatgedanke: dieses Land ist unsere Heimat — wir gehören nur hierher. Wir haben siebenhundert Jahre hier gewohnt und uns inmitten einer fremden Bevölkerung unsere Eigenart ausgebildet und bewahrt. Die Beziehungen zur estnischen Bevölkerung sind wechselnde gewesen, als zum Lande gehörig sind wir aber seit vielen Jahrhunderten auch von den Esten betrachtet worden. — Wir leben unter den günstigsten Bedingungen zur Lösung des Minderheitsproblems, einerseits, weil wir so lange hier ansässig sind, und andrerseits, weil wir kein geschlossenes Siedlungsgebiet haben, sondern zerstreut im ganzen Lande leben, wodurch der Kontakt mit dem Mehrheitsvolke ein viel engerer ist, Mehrheit und Minderheit stehen sich nicht fremd gegenüber, sondern die Beziehungen zwischen ihnen sind überaus rege. Es gibt keinen Esten, der nicht mit uns Balten persönlich zu tun hätte, geschweige denn einen Balten, dem der Este fremd wäre. Wir sind eben ein lebendiger Organismus, der auf dem Boden der gemeinsamen Heimat mit dem Organismus des estnischen Volkes eng verwachsen ist. Und die Esten müßten gleicherweise an einer friedlichen Gestaltung der Beziehungen zu uns interessiert sein, wie wir; denn wenn zwei in einem Hause leben, so müssen

sie Frieden halten, sonst ist es um den Haushalt schlecht bestellt."

Bei diesem geistigen Brückenbau können die besten baltischen Überlieferungen aus der Geschichte die Richtung weisen. Baltische Literaten waren es, die zuerst für die estnische Sprache und Literatur sorgten: Bischof Johannes Kievel gab schon 1517 einen Katechismus in estnischer Sprache zum Druck; Franz Witte übersetzte die lutherische Bibel, die 1533 erschien; Georg Müller-Reval hinterließ eine Handschrift mit an die 40 estnischen Predigten. Mag. Henricus Stahl gab 1632—38 das „Hand- und Hausbuch für die Pfarrherren und Hausväter Estnischen Fürstenthumbs" und später die erste estnische Sprachlehre heraus. Joachim Rossihnius übersetzte zur selben Zeit die Evangelien, die Episteln und die Leidensgeschichte Christi. Hatte man schon im 16. Jahrhundert lutherische Kirchenlieder ins Estnische übersetzt, so erschien 1656 das erste estnische Gesangbuch. 1739 erschien die erste vollständige Bibelübersetzung, die der estnische Literarhistoriker Suits als „literarische Großtat des Protestantismus im Estenlande" bezeichnet (vgl. die Studie von G. Suits in Hinnebergs, „Kultur der Gegenwart" zum ganzen folgenden Abschnitt). Johann Hornung schuf die bedeutend verbesserte estnische Sprachlehre „Grammatica Esthonica".

Im 17. Jahrhundert erfüllt die deutsche Gesellschaft eine solche „Begeisterung" für die estnische Sprache, daß es geradezu Mode wurde, zu feierlichen Gelegenheiten, wie Hochzeiten und dergl. estnische Gedichte zu machen. Um 1700 traten F. G. Arvelius, Fr. Willmann, J. W. Luce mit belehrenden Volksbüchern, moralisierenden Erzählungen und Fabeln hervor. Pastor Hupel lieferte für Herders berühmte Sammlung „Volkslieder" 1778/9 (in 2. Auflage 1807 als „Stimmen der Völker in Liedern") eine Reihe estnischer, ins Deutsche übersetzter Volkslieder und bahnte so den estnischen Geisteserzeugnissen zum erstenmal einen Zugang zur deutschen Weltliteratur. 1788 erschien ein von Baron Tiesenhausen verfaßtes estnisches Gedicht in Wielands „Teutschem Merkur".

Die Freunde des estnischen Volkstums, die Estophilen sammelten sich dann um die in deutscher Sprache von J. H. Rosenplänter (1782—1846) herausgegebene Zeitschrift „Beiträge zur genaueren Kenntnis der estnischen Sprache." In dieser Zeitschrift traten zum erstenmal auch Schriftsteller estnischer Nationalität wie Peterson († 1822) hervor. „Ehrenvolle Erwähnung" verdient, wie Suits in seiner Abhandlung schreibt, Peter Graf Manteufel 1786—1842, der „zu den warmherzigsten Estophilen zählte", er verfaßte Gedichte und Erzählungen aus dem Volksleben in estnischer Sprache und trug mit seinem „sprachgewandten poetischen Talent" zur „Aufklärung des Volkes" bei. 1838 wurde von Balten die „Gelehrte estnische Gesellschaft" gegründet, in der vor allem Dr. F. R. Fählmann (1798—1850) und Dr. Schulz-Bertram für die Sammlung der Kalewipoeg-Sagen wirkten. Um die Erforschung der estnischen Sprache und Volkskunde machten sich noch außerordentlich verdient: H. Neus (1795—1876), Ed. Ahrens (1803—63), „welcher der jetzigen estnischen Grammatik und Orthographie den Grund legte" und J. F. Wiedemann (1805—87), der große sprachwissenschaftliche und volkskundliche Werke herausgab, unter andern das große, eben jetzt neu erschienene Wörterbuch. In deutscher Übersetzung erschienen Kreutzwalds Kalewipoeg 1857 (von Carl Reinthal), 1900 (von F. Löwe), die von Kreutzwald gesammelten „Estnischen Märchen" 1869/81 (von F. Löwe), „Märchen und Sagen des estnischen Volkes" gesammelt und übersetzt von Harry Jannsen 1881 und in neuester Zeit „finnische und estnische Märchen" von Löwis of Menar (bei Eugen Diederichs).

Die baltische Geschichte zeigt uns so unter den baltischen Literaten eine ruhmreiche Reihe von Männern, die am Bau einer geistigen Brücke zwischen dem estnischen und dem deutschen Volk gewirkt haben, die die estnische Sprache und das estnische Volkstum liebten und hochschätzten und die in der großen deutschen Weltliteratur um Anerkennung für die Erzeugnisse estnischen Geistes warben. Diese Arbeit baltischer Literaten gilt es in Zukunft fortzusetzen: vor allem

müssen endlich gute Übersetzungen aus der neueren estnischen Literatur erscheinen, die lettische Literatur liegt in einer Auswahl von 5 Büchern übersetzt vor, während aus der estnischen Lyrik nur die ganz kleine Sammlung „Estnische Klänge" von A. Kallas übersetzt ist.

So hat der Deutschbalte im neuen estländischen Staat, in dessen demokratische Ordnung er sich als treuer Bürger einordnet, zwei große nationale Aufgaben: erstens die vorbildliche Verwirklichung des Minderheitsrechts der nationalen Autonomie und damit die Führung der deutschen, ja auch der übrigen Minderheiten Osteuropas, zweitens den Bau einer geistigen Brücke zwischen dem deutschen Volk und Estland (bez. auch Finnland u. s. w.). Die Erfüllung dieser Aufgaben ist nur möglich auf dem Boden der vom hohen Idealismus getragenen demokratischen Neuorientierung.

Der demokratische Geist ist für einen Deutschen nichts von außen Aufgedrungenes und Zugeflogenes, er liegt im Wesen der deutschen Volkseigenart selbst. Die altgermanische Verfassung ist ganz durchdrungen von demokratischer Gesinnung. Der Amerikaner Price Collier sagt: „Das Gerippe unserer republikanischen Gesetze stammt aus den deutschen Wäldern." Und diese demokratische Sinnesart findet sich wieder in der Verfassung der alten Reichsstädte, in der Schweiz, in Tirol, Holstein u. s. w., und vor allem in den großen geistigen Führern des deutschen Volkes, in Luther, Kant, Schiller, Fichte, Arndt, Jahn, Uhland, in der deutschen Nationalversammlung von 1848 in Frankfurt, in den großen Überlieferungen der deutschen Studentenschaft.

Der demokratische Zug gehört so sehr zum deutschen Wesen, daß er auch dort, wo durch äußere Umstände zeitweilig eine nicht-demokratische Verfassung herrschend geworden ist, latent vorhanden ist und zur gegebenen Zeit von selbst wieder hervortritt. So konnte der Deutsch-Schweizer Dr. F. Fick in seinem vortrefflichen Buche „Deutsche Demokratie" (München, J. F. Lehmann) schreiben: „Die Demokratie des Staates mag das deutsche Volk während Jahrhunderten in seinem größeren Teile verloren haben, die hohe demokratische

Gesinnung hat es nur zum geringen Teil eingebüßt. Sie steckt im preußischen Junker so gut wie im westfälischen Bauern, im baltischen Baron so gut wie im innerschweizerischen Älpler."

So bringt die deutschbaltische Neuorientierung gerade die besten, zu tiefst im deutschen Wesen liegenden Eigenschaften wieder zur Entfaltung.

Und dennoch . . . .

Und dennoch leben wir und werden leben,
Solang der heißen Herzen harte Kraft
Aus Sand und Rohr, den Winden preisgegeben,
Im Sturm ein einig Volk von Freien schafft.

Und dennoch sind wir reicher Schätze Erben,
So reich und stolz, wie wir sie nie gekannt,
Weil in der toten Welt voll Schutt und Scherben
Uns eigen ward — ein freies Heimatland.

Und dennoch soll das ernste Werk sich enden,
Um das wir einsam stehn auf langer Wacht,
Bis Stein zu Stein gefügt mit nackten Händen
Den Brückenschlag von Volk zu Volk vollbracht.

Und dennoch, dennoch sind wir frei. Wer sollte
Den Geist uns fesseln und der Herzen Brand,
Wo selbst der Stein, der unsrem Fuß entrollte,
Sein Zeugnis tut: „Und dies ist doch dein Land!"

Und laß die Toren spotten, die nicht ahnen,
Glückselig Volk, was heut noch alles dein.
Durch Stein und Stürme soll den Weg uns bahnen
Des Werkspruchs Wort: „Und dennoch soll es sein!"

1923. Siegmund Klau.

„Deutsche Demokratie".

Dr. F. Fick.

(Vorbemerkung. Im Jahre 1919 hat der Deutsch-Schweizer Rechtsanwalt Dr. F. Fick das obengenannte Buch in dem bekannten nationalen Verlag J. F. Lehmann, München, erscheinen lassen. (Preis: Grundzahl Mk. 0.70.) In vortrefflicher Weise legt der Verfasser das Wesen des staatsphilosophischen Begriffs „Demokratie" dar, zeigt, wie sie in der altgermanischen und deutschen Volkseigenart begründet ist, und scheidet sie in ihrer deutschen Form von den Entartungserscheinungen des westlichen Parlamentarismus. Im folgenden seien einige Stellen des warm empfohlenen Büchleins angeführt.)

Ich hatte beobachtet, dass der Durchschnittsdeutsche — namentlich der Norddeutsche — sich unter Demokratie etwas ganz Falsches vorstellte. Für ihn trat sie auf im Gewande des modernen Geschäfts- und Pressejuden mit zersetzender Tendenz. Dass es auch eine wurzelechte Demokratie mit deutscher staatserhaltender Färbung gebe, die wir in der Schweiz tagtäglich als etwas Selbstverständliches erleben, das wusste das deutsche Volk in seiner Grosszahl nicht. Und das Schweizer Volk war sich — gerade weil sie sich bei uns von selbst versteht — des Gehaltes dieser Demokratie, des Gegensatzes gegen den westmächtlichen Parlamentarismus, gegen die Kriegsgeschrei-Demokratie nicht deutlich bewusst. Was Wunders, dass in mir, dem Professorensohn, die Lust erwachte das deutsche Volk zu belehren, ihm meine Auffassung von Demokratie, die mir kein ausgeklügeltes Gebilde, sondern ein Erlebnis war, vorzutragen.

Ist nicht „deutsch" und „Demokratie" ein Gegensatz in sich selbst?

„Deutsch" und „Demokratie" sind zwar nicht gleichbedeutend, wohl aber wesensverwandt. Nur der Deutsche ist wahrer Demokratie fähig. Wahre Demokratie kann nur auf deutschem Volksboden gedeihen.

Ich möchte Sie aber zur Ueberwindung der Gegenvorstellungen auffordern, die den Worten deutsch und Demokratie anhaften und die auch mich zunächst hinderten, klar zu schauen.

Ich meine den Ekel vor dem Missbrauch.

Schon bei uns in der Schweiz wurde seit dem Erwachen der neudemokratischen Bewegung ein solcher Unfug mit dem parteipolitischen Schlagworte Demokratie getrieben, dass der wahre Sinn des Wortes völlig unterging.

Bei Ihnen im Reiche wurde dieser Unfug noch verstärkt dadurch, dass Parteien, die nichts weniger als demokratisch fühlen und denken, sich des Wortes bemächtigten und Wort und Begriff dem wahrhaft demokratisch denkenden Teile des deutschen Volkes verleideten.

Was ist Demokratie?

Demokratie! — ein griechisches Wort und doch ein deutscher Begriff, das lehrt uns der Römer Tacitus — heisst Volksherrschaft.

Die deutsche Demokratie aber ist die Herrschaft des ganzen Volkes über das ganze Volk.

Ein Widersinn! Ja, wenn man nicht das Wort Herrschaft im gleichen Sinne braucht wie beim Begriff Selbstbeherrschung. Wir müssen es also so auffassen, wenn immer es Sinn haben soll. Nicht Zügellosigkeit, sondern Selbstbeherrschung ist wahre Demokratie! Nicht die Herrschaft des einen Volksteiles über den andern, sondern die Rücksicht der zahlengemässen Mehrheit auf die zahlengemässe Minderheit, der Minderheit auf die Mehrheit.

Der wahre Demokrat will das Wohl des ganzen Volkes, nicht sein eigenes, nicht das seiner Partei allein.

Dem wahren Demokraten geht das Pflichtgefühl über die Selbstsucht. Der kategorische Imperativ Kants ist die Grundregel wahrer Demokratie.

Welcher Mann deutschen Geblüts und deutscher Gesinnung möchte nicht Demokrat sein in diesem Sinne? Demokratie im politischen Sinne ist also (richtig aufgefasst, nicht als Schlagwort) die äussere und innere Durch-

dringung mit dem Gedanken, dass das Volk in seiner Gesamtheit das A und das O politischer Weisheit sein soll.

Das Volk herrscht, aber nur um dem Volke zu dienen. Es beherrscht sich um seiner selbst willen.

Welchem Manne deutschen Geblüts und deutscher Gesinnung wäre diese hohe Auffassung von Politik fremd? Und von Demokratie unlieb?

Gewiss keinem, denn die deutsche Gesinnung ist nicht nur zur Zeit des Tacitus demokratisch gewesen, sondern ist es noch heute.

Die Demokratie des Staates — als demokratische Organisation — mag das deutsche Volk während Jahrhunderten in seinem grössern Teile verloren haben, die hohe demokratische Gesinnung hat es nur zum geringen Teil eingebüsst.

Sie steckt im preussischen Junker so gut wie im westfälischen Bauern, im baltischen Baron so gut wie im innerschweizerischen Aelpler. Sie war ein Grundzug des mächtigsten und geistvollsten autokratischen Herrschers, des alten Fritz, der nur der erste Diener des Staates sein wollte, der am Ende seines Lebens „müde" war, „über Sklaven zu herrschen".

Diese demokratische Gesinnung ist unbedingte Voraussetzung für die praktische Durchführung demokratischer Staatsformen.

Da die Gesinnung des kategorischen Imperativs aber ebensowenig bei allen Menschen in gleichem Masse vorhanden sein wird, wie die ihr innig verwandte christliche Gesinnung, so wird reine Demokratie bis in ihre äussersten Folgerungen ebensowenig durchführbar sein, wie die christliche Anarchie eines Tolstoi.

Demokratie ist bei sittlich hochstehenden Völkern in höherem, bei sittlich weniger hohen nur in geringerem Masse praktisch möglich, bei tiefstehenden Völkern gänzlich ausgeschlossen.

Schon rein wörtlich genommen ist der Gegensatz zur Demokratie die Autokratie, zur „Volks"-Herrschaft die

„Selbst"-Herrschaft oder Selbstherrlichkeit. Die Herrschaft eines „αὐτός", eines einzelnen, über die andern.

„L'état c'est moi", dieser Ausspruch Ludwigs des Vierzehnten ist die schärfste Ausprägung der autokratischen Gesinnung. Auch Autokratie ist ja in erster Linie ein Gesinnungsbegriff. Die Herrschaft ist nicht mehr da für das Volk, sondern für den Selbstherrscher. Der Autokrat ist nicht der Diener, sondern der unumschränkte Herr des Staates. Der Staat — das Volk — dient ihm zu seinem Vergnügen, zu seinem Glanz. Diese Gesinnung kommt keineswegs nur auf Königsthronen vor, sondern ebensogut und noch mehr in Sklavenhütten, nie aber bei freien Männern.

Drum lässt uns Schiller vor dem Sklaven, der die Kette bricht, nicht aber vor dem freien Manne zittern.

Solange die Völker sich nicht innerlich losgerungen haben von autokratischer (selbstherrlicher) Gesinnung und durchgerungen haben zu demokratischer Gesinnung, zur freiwilligen Unterordnung unter die Interessen der Gesamtheit, wird das Uebel der Autokratie in irgendwelcher Form und in irgendwelchem Masse unentbehrlich bleiben. Und da die Selbstsucht wohl erst mit dem Menschengeschlecht selbst aussterben wird, wird auch die ordnende Staatsgewalt der autokratischen Mittel vollständig nie entraten können.

Die Aristokratie hat ihre schlimme Kehrseite im Hochmut, im Klassenstolz, im Kastengeist. Verderbte Aristokratie führt zur Absonderung des einen Teiles des Volkes vom andern. Sie reizt den andern Teil und führt zu dessen Absonderung, wie wir es heute in der doktrinären Sozialdemokratie erleben. Aristokratie getränkt mit autokratischer Selbstherrlichkeit und bar der demokratischen Gesinnung, bar des Bewusstseins, dass die ersten Diener des Staates auch höhere Pflichten auf sich nehmen müssen, führt zum Untergang der Gesamtheit, ebenso wie die Demokratie und die Autokratie in ihren schlimmen Kehrseiten, der zügellosen Anarchie und dem Despotismus.

Aristokratie im Geiste Friedrichs des Grossen, Aristokratie getränkt mit demokratischem Pflichtbewusstsein der Gesamtheit gegenüber ist ein Ideal.

Aristokratie im Sinne einer geschlossenen Kastenherrschaft, und wäre es die Herrschaft des organisierten Proletariates, ist undeutsch und undemokratisch — ist verwerflich.

Wie bewahren wir unser Volkstum?

Dir. Heinrich Pantenius.

Schaut man zurück in die Vergangenheit, so erscheint es auf den ersten Blick kaum begreiflich, wie sich die Balten im Laufe der Jahrhunderte ihr Volkstum haben erhalten können. Allein bei näherer Betrachtung wird diese Tatsache dennoch verständlich. Denn trotz ihrer geringen Zahl und so manches Fehlgriffes im einzelnen sind unsere Vorfahren im großen und ganzen fraglos die richtigen Wege gegangen.

Von vornherein haben sie ihr Hauptaugenmerk darauf gerichtet, sich 1) sozial und politisch zu festen nationalen Verbänden zusammenzuschließen. Ebenso verstanden sie es 2) durch Erwerbung eines nicht unbedeutenden Wohlstandes ihre wirtschaftliche Lage zu sichern. Und endlich hat es 3) fast zu allen Zeiten in den baltischen Landen ein Schul- und Bildungswesen gegeben, das den jeweiligen Bedürfnissen unseres völkischen Lebens angepaßt war.

Heutzutage ist das alles durch die Hammerschläge des Weltkrieges und der Revolution zerschmettert. Nur Scherben dessen, was wir einst besaßen, bedecken den Boden. Daher tritt an uns Menschen der Gegenwart die Frage heran: Sollen wir, wie schon so manchesmal im Verlauf unserer Geschichte, jene Scherben einfach auflesen und sie nach Möglichkeit aneinander zu kleben versuchen? Oder aber hat sich der jetzt notwendig gewordene Neuaufbau deutsch-baltischen Lebens in anderer Weise zu vollziehen?

Im einzelnen erheischt selbstverständlich die neue Zeit auch neue Mittel und Methoden. Allein im großen und ganzen müssen die obengenannten drei alten Richtlinien beibehalten werden.

Nur wenn es uns gelingt von neuem einen festeren Zusammenschluß unserer Volksgenossen zu bewirken und eine deutsch-baltische Körperschaft des öffentlichen Rechts ins Leben zu rufen, sind wir vor dem sicheren Untergang gerettet. Im entgegengesetzten Fall kann sich unser winziges Häuflein, eingesprengt in einer andersstämmigen, nunmehr herrschenden Bevölkerungsmasse, auf die Dauer unmöglich seine nationale Eigenart bewahren. Dabei handelt es sich hier selbstverständlich nicht um die Erlangung irgendwelcher Privilegien. Lediglich um eine völlige Gleichstellung mit unseren estnischen Heimatgenossen kämpfen wir. Wie diesen muß auch uns ein gewisses Maß von Selbstbestimmung in Fragen der völkischen Kultur zugebilligt und auch uns gerechtermaßen unter der Kontrolle des Staates das Recht einer Selbstverwaltung auf dem Gebiete der Kirche, Schule und Fürsorge zugestanden werden.

Damit zugleich aber dürfen wir uns darüber keinerlei Täuschungen hingeben: Der jetzt notwendig gewordene Neuaufbau einer deutsch-baltischen Volksgenossenschaft — er muß sich im einzelnen in anderer Weise vollziehen, als es früher geschehen ist.

Bekundete sich bis noch vor kurzem unser Nationalbewußtsein vornehmlich in einem stark ausgesprochenen nationalen Standesbewußtsein, so muß darin ein Wandel eintreten. Die Überzeugung von der Notwendigkeit eines breiteren Zusammenschlusses muß siegen. Absonderungsbestrebungen haben aufzuhören. Ständische oder berufliche Gesichtspunkte sind jetzt nicht am Platz. Irgendeine führende Oberschicht und eine sozial und politisch bedeutungslose untere Klasse darf es in Zukunft unter uns nicht mehr geben. Jetzt muß sich ausnahmslos ein jeder Volksgenosse mitverantwortlich fühlen für das Wohl und Weh der Gesamtheit. Unseren estnischen Heimatgenossen gegenüber

aber haben wir im Interesse des Staates und unserer selbst eine politische Richtlinie einzuhalten, die bei voller Wahrung unserer natürlichen Rechte auf einen Ausgleich der zwischen ihnen und uns bestehenden Gegensätze hinausläuft. Wäre es doch ein völliger Widersinn, dauernd in einem Lande leben zu wollen, in dem mehr als neunzig Prozent der Gesamtbevölkerung als Feinde zu gelten haben.

Was aber zweitens unsere wirtschaftliche Lage betrifft, so steht es in dieser Beziehung gegenwärtig so schlimm um uns, wie kaum jemals zuvor. Die Agrarreform hat auf dem flachen Lande den deutsch-baltischen Großgrundbesitz vernichtet. Der Adel aber war noch vor ein paar Jahren nicht nur politisch, sondern vor allem auch wirtschaftlich der wichtigste Faktor in der Gleichung unseres Lebens. Was Wunder also, wenn jetzt so mancher von uns meint: nun sei alles vorbei, nun hätten wir jede Bodenständigkeit verloren! Allein sollte dem wirklich so sein?

Erstens besitzen einige unserer früheren Großgrundbesitzer gegenwärtig immerhin noch ein kleines Stückchen der heimatlichen Scholle. Ferner erscheint nicht jede Möglichkeit ausgeschlossen, daß sich auf den in Parzellen geteilten Rittergütern schließlich doch noch lebensfähige landwirtschaftliche Kleinbetriebe bilden. Jedenfalls vermag niemand schon jetzt mit voller Sicherheit die weitere Entwicklung der Verhältnisse auf dem flachen Lande vorauszusehen. Daher dürfte für die in Rede stehenden Volksgenossen das Gebot der Stunde lauten: Nicht verzagen, sondern ausharren! Das mag für sie unendlich schwer sein. Dennoch ist es ihre nationale Pflicht! Eine ebenso unabweisbare Pflicht der ganzen Volksgenossenschaft aber sollte es sein, Männer und Frauen, die zum Ausharren fähig und bereit sind, in jeder Weise, materiell und moralisch, zu unterstützen. Dann würden wir auch auf dem flachen Lande, wo wir numerisch nie stark gewesen sind, trotz all der herben Schicksalsschläge nicht jede Bodenständigkeit verlieren.

Andererseits aber ist natürlich zuzugeben, daß wir auf diese Weise in absehbarer Zeit zu einem erheblichen Wohl-

stande nicht gelangen können. Daher sei noch auf folgendes hingewiesen.

Wenn einstmals unsere Vorfahren zu einem guten Teil als Sendlinge der Hansa, als Kaufleute, ins Land kamen, so sollten wir uns jetzt dieser Tatsache erinnern. Dem Handel und der Industrie müßte sich der Balte in Zukunft in weit größerem Maße zuwenden als bisher. Schneller als auf anderen Gebieten gelangt hier der wirklich Tüchtige zu Wohlstand und Ansehen. Ein gewisser Wohlstand aber ist, wie unsere Väter ganz richtig erkannt haben, die zweite völlig unerläßliche, die wirtschaftliche Voraussetzung für unsere völkische Selbstbehauptung. Und indem wir in dieser Weise an alte Traditionen anknüpfen, würden wir fortfahren, unsere bisherige Kulturmission zu erfüllen, d. h. eine Brücke zu bilden zwischen dem kulturell höher stehenden Westen und dem mehr rückständigen Osten Europas.

Ist aber in dem oben Gesagten Richtiges enthalten, so müssen wir, drittens, auch unser Schulwesen unter einem etwas anderen Gesichtswinkel zu betrachten lernen. Noch unlängst waren wir eine herrschende Oberschicht. Daher ließ sich sehr wenig dagegen einwenden, daß die Akzente unseres Bildungswesens auf den allgemeinbildenden Mittelschulen und auf dem Studium in der Hochschule lagen. Jetzt sind die Verhältnisse von Grund aus andere geworden. Auf eine größere Zahl von führenden Stellungen im Staats- und Kommunaldienst können unsere jungen Leute als Angehörige einer völkischen Minderheit nicht mehr rechnen. Infolgedessen haben wir für unsere heranwachsende Jugend auch an Erwerbsmöglichkeiten auf anderen Arbeitsgebieten zu denken. Oder kurz gesagt: Eine viel größere Zahl von deutsch-baltischen Knaben und Mädchen müßte rechtzeitig und in der richtigen Weise für rein praktische Berufe vorbereitet werden. Im Handel, in der Industrie und beim Handwerk aber liegen die Dinge nicht mehr so einfach, wie in den guten alten Zeiten. Hier hat sich deutlich gezeigt, daß allein die Lehre bei einem Handwerksmeister, in einer Fabrik, im kaufmännischen Geschäft

nicht mehr ausreichend ist, um Facharbeiter auszubilden, wie sie die modernen Betriebe mit ihren sehr hoch gespannten Anforderungen benötigen. In den alten Kulturländern Europas und in Amerika gibt es daher in jeder größeren Stadt neben allgemeinbildenden Schulen auch noch Fortbildungs-, Gewerbe-, Kunsthandwerks- und Fachschulen der verschiedensten Art. Wir Deutschen Estlands besitzen in dieser Beziehung so gut wie gar nichts. Wäre es also nicht richtiger, daß wir statt unserer vielen allgemeinbildenden Mittelschulen auch eine oder zwei Anstalten der genannten Art unterhielten?

Geschieht das nicht, so dürfte sich unsere alte, übertriebene große Vorliebe für die gelehrten Berufe gar bitter an unserem Volkstum rächen. Denn man erwäge doch nur eines: Wo sollen wir einmal hin mit all den vielen Medizinern, Juristen usw.? Die Heimat wird voraussichtlich diesen zahlreichen gelehrten jungen Herren keine ausreichenden Erwerbsmöglichkeiten bieten. Was aber wird dann eintreten? Sie werden auswandern! Ein solcher Verlust an tüchtigem deutschen Menschenmaterial aber liegt, namentlich bei unserer ohnehin schon geringen Anzahl, ganz sicherlich nicht im Interesse unseres Volkstums.

Daher sei es zum Schluß noch einmal gesagt: Wollen wir unser Volkstum bewahren, so sind es drei Dinge, auf die es jetzt vor allem ankommt. Erstens ein fester, enger Zusammenschluß ausnahmslos aller Volksgenossen in dem gesetzlichen Rahmen einer kulturellen Selbstverwaltung, zweitens der Versuch einer Sicherstellung unserer wirtschaftlichen Lage durch eine größere Betätigung in Handel und Gewerbe, und endlich, drittens ein planvoll angelegtes Schulnetz, das keinen unklaren Idealen nachjagt, sondern den realen Bedürfnissen der Gegenwart angepaßt ist.

Aussaat.

Meiner Heimat Boden schneiden scharfe Pflüge
Ohne Rast und Ruhe, dass er Ernte trüge.

Scharfe Eisen wenden schwere breite Schollen,
Schneiden Gras und Blüte, die nicht sterben wollen.

Schneiden weite Furchen, schürfen tief die Erde,
Dass der Boden willig neuer Aussaat werde.

Tag um Tag geschäftig durch der Heimat Weiten
Geht der scharfen Pflüge lautlos schweres Gleiten...

Also ward die Stunde, da das lang verhängte
Schicksal hart den Pflug in harten Boden senkte.

Träge Tränen fliessen dem, was wir verloren...
Warum weinst du, Volk, zum Dienst der Saat erkoren?

Hebe auf die Augen: sieh, nicht Frucht, noch Blume,
Lechzend liegt die nackte schwarze Ackerkrume.

Stumm uud endlos weit, durchwirkt von Pflug und Spaten,
Harrt die alte Heimat deiner neuen Saaten.

1923. **Siegmund Klau.**

Völkische Duldsamkeit.

Auf der Sitzung der Völkerbundversammlung vom 21. September 1922, die sich mit der Frage des Minderheitenschutzes beschäftigte, führte der Schweizer Bundesrat Motta an Hand des Beispiels der Schweiz aus, dass die Lösung dieses wichtigsten aller Friedensprobleme bei gegenseitigem guten Willen vollauf möglich sei. Der Schlussteil dieser Rede, der nicht nur von der Möglichkeit spricht, nationale Gegensätze innerhalb der Staaten auszugleichen, sondern ganz allgemein einen Appell an die Völker enthält, den Weg der Verständigung und Zusammenarbeit zu finden, sei in folgendem wiedergegeben:

„ . . . Was jedoch als etwas Erhabenes und Ach-

tunggebietendes zu empfinden ist, ist unser Streben, uns gegenseitig wie Mitarbeiter und Freunde zu achten und zu lieben, und dieses Beispiel der Schweiz müsste überall, wo verschiedene Volksstämme zusammen leben, Beachtung und Nachahmung finden."

Aus dem „Rundbrief an die nordische Jugend."

(Ein Este über deutsche Art.)

Es ist gewiß von wesentlichem Wert und durchaus lehrreich für uns, einmal einen Einblick gewinnen zu können darin, wie unsere denkenden estnischen Heimatgenossen innerlich zu deutschem Wesen und deutscher Art ihre Stellung nehmen und sie beurteilen. Ich meine hier nicht die estnischen Politiker und Publizisten, die in ihrem Urteil und noch mehr in ihren Äußerungen in mannigfacher Weise von außen- und innenpolitischen Rücksichten, Berechnungen und Vorurteilen bestimmt sind und sein müssen; ich meine einfach den denkenden Esten, der frei von jeder politischen Beeinflussung seinen Blick nur auf die kulturellen und geistigen Beziehungen zwischen dem deutschen und estnischen Volke richtet. Leider gelingt es uns nur selten, seine Stimme zu vernehmen, denn in der Tagespresse gelangen solche Dinge naturgemäß nur ganz vereinzelt zur Sprache.

Ein derartiges Urteil möchte ich nun heute hier anführen. — Vom 29-ten Juli bis zum 4-ten August 1922 hat im Dörfchen Werleshausen am Hanstein die „Nordische Jugendtagung" stattgefunden, ein wunderlicher Kongreß unter Gottes freiem Himmel, in Wind, Wetter und Sonnenschein, ohne „Beschlüsse" und „Resolutionen", auf dem sich eine größere Anzahl von Vertretern der deutschen Jugendbewegung in ihren verschiedenen Abarten (wie der Wandervogel in seinen mannigfachen Abzwei-

gungen u. a. Organisationen) zu einer zwanglosen Aussprache mit Vertretern der Jugendbewegung aus Schweden, Norwegen, Dänemark, Finnland, Estland, Lettland und Holland zusammenfand. Auf Beschluß der Tagung erschien später ein Heftchen in Druck, „Rundbrief an die nordische Jugend" betitelt, das außer dem eigentlichen Tagungsbericht eine Reihe von Zuschriften und sonstigen Beiträgen von Teilnehmern dieser eigenartigen Tagung enthält. Neben manchem Wortgeklingel, neben viel Ueberschwang und sehr viel Phantastischem und Wunderlichem finden wir darin auch eine Fülle anregender, junger, lebendiger und starker Gedanken, so daß es wohl lohnt, einen Blick in dieses absonderliche Büchlein zu tun.

Unter den Beiträgen finden wir auch die Zuschrift eines jungen Esten (Aug. Anni), deren Schluß ich folgenden charakteristischen Passus entnehme:

„Sonst ist es doch etwas schwer, zu atmen in eurem schönen Lande, wahrlich! Wenn wir, nach der Tagung durch ganz Deutschland wandernd, von der „Kaiserstraße" immer in die „Kronprinzenstraße" kamen, und von einem Friedrich-Denkmal zu einem ebenso leblosen Wilhelm-Denkmal usw. usw., da könnt Ihr uns nicht verdenken, wenn uns am charakteristischsten für Berlin das — Zeughaus zu sein schien. Aber dann dachten wir, das junge Deutschland ist nicht mehr so, das junge Deutschland haßt ebenso wie wir diese Geistlosigkeit des alten Deutschland. Obwohl noch jung und gering an Zahl, strebt es doch wieder zu jenem großen geistigen Deutschland, das alle Völker ehren und lieben.

Und dann verstanden wir: wenn es überhaupt irgendeine zu erstrebende Zusammengehörigkeit, eine Freundschaft zwischen einer so großen und einer so kleinen Nation geben kann, so kann es nur durch diesen Geist geschehen. Das übernationale Verstehen muß sich zuerst in großen Nationen durchringen, [illegible] ist es viel selbstverständ-

licher. Und das wieder kann nur durch idealfeste Jugend geschehen*)."

Wie ein Echo und eine Antwort darauf klingt es, wenn wir in einem der Beiträge von deutscher Seite im selben „Rundbrief" die Worte lesen, die zwar unmittelbar von der Hanstein-Tagung ausgehen, aber auch für uns hier im Lande ernst und bedeutsam klingen:

„Die Jugend will endlich die Lügengewebe beiseite stoßen, mit denen hüben und drüben von volksfeindlichen Giftmischern das verderbliche Treiben der Mächte des Hasses, des Haders, des Neides gestärkt wurde. Wo wir selbst Einblicke haben tun können in die echten Triebkräfte anderer Völker, verlieren wir alle Motive der Feindschaft; denn wir wissen, daß gerade die gegenseitige Bejahung aller wahren völkischen Eigenarten den vollen Zusammenklang, das Verständnis und die Einhelligkeit der gemeinsamen Aufgabe, nämlich des Aufbaues eines neuen Europas gewährleistet." (Carl Werckshagen.)

S. K.

Erzbischof Nathan Söderblom — Upsala

sendet als herzlichsten Gruss an die Leser des Kalenders folgenden Spruch: „Die Völker haben bis zur Bewusstlosigkeit von dem Kelch des Zornes getrunken. Unheil ist aufgeboten gegen Europas stolze Kultur. Hinter ihrer Oberfläche von Glanz und Wohlhabenheit wurden vulkanische Volkskräfte erstickt, welche jetzt den Boden unter unseren Füssen in Erschütterung versetzen. Unsere Zeit hat den Respekt vor Gott verloren. Wo Ehrfurcht und frei anerkannte Autorität verschwunden sind, fehlt dem Geschlecht das Vermögen, sich selbst zu regieren. Das

*) Der letzte Passus unser Sperrdruck; sonst überall Sperrdruck des Originals.

Geschwür der Gesetzlosigkeit muss sein Gift ausleeren, bevor die Genesung eintritt. Die Nacht der Unsicherheit, der Teuerung und Armut liegt schwer über Europa. Sie wird nicht stark erleuchtet, wie vor kurzem durch die Mordwerkzeuge der Heere. Aber der Massentod wird fortgesetzt, obwohl in unblutigen Formen.

Wohl dem, der in der Dämmerung treu wacht und arbeitet, der in der guten Freude des Gottvertrauens lebt und von Gottes Erbarmen das Licht der Ewigkeit nach der Nacht der Zeit geduldig erwartet.

Gedichte von Walter Baron Maydell.

Heute.

Schon lange steht vor mir die Nacht,
den Himmel decken Wolken zu,
kein Stern im Weltall ist erwacht.
Ach, Heimat, wann kommst du zur Ruh?

Ins Dunkel geh ich Schritt um Schritt,
die Sorge krallt sich in mich fest,
ich bins, der mit den Brüdern litt,
ich hör den Hilferuf aus West.

Und wo es trübe ist, dort steigt
der Tag mit neuer Last empor,
so trübe, daß die Seele schweigt...
was hoffst du noch, du armer Tor?

Es stöhnt der Morgenwind und treibt
den Nebel wallend vor sich her,
mit ihrem blassen Griffel schreibt
die Sonne in das Wolkenmeer.

Der Regen rieselt grau und kalt,
am Himmel stirbt dahin das Licht,
verschleiert ruht das Land, der Wald,
der Heimat heiliges Gesicht.

Die Ratten.

Der Himmel ist düster. Der eisige Wind
durcheilt sein Gehege und ruhelos rinnt
der körnige Schnee im dunklen Gebraus
und huscht gleich Gespenstern ums einsame Haus.

Es klirren die Fenster, wenn Sturmwind sie packt,
es lärmt in den Zimmern, das Fichtenholz knackt.
Die Ratten sind munter, ich bin nicht allein
am hellen Kamin, beim lodernden Schein.

Ich fütter' vom Schaukelstuhl vor dem Kamin
die Ratten mit Gerste, versetzt mit Strychnin.
Die lustigen Tiere! Sie fressen ihr Brot
und blinzeln mich an: den Herrn über Tod.

Es flackern die Flammen und fahren empor,
es plaudert und flüstert der Wind mir ins Ohr.
Es klirren die Fenster, vom Sturme gepackt,
die Nacht hat mit schwarzen Fahnen geflaggt.

In Elwa.

Seltsame Wolken ziehn
am westlichen Himmel:
feurige Schimmel
mit grünen Küh'n,
der Milchmond dazwischen
in rosenfarbnen Gebüschen
und gelbviolette Streifen gespannt,
mit riesigen Schatten gespiegelt
auf verdunkelndem Ufersand.

Rings der See lächelt blank.
Rötlicher Glanz schwimmt
über die Ruderbank

und ein Geheimnisvolles nimmt
es dahin in zerfließenden Kreisen,
wo der Tod um Insekten zielt.

Bald ist das Leben auch
ins kühle Dunkel hinabgespült,
hinsterbend im Geisterhauch.
Die Wolken schmelzen, sie strecken sich
in glühnden Geleisen...

und kalte Sterne umfreunden mich.

Der Abstieg.

Von stürzenden Felsen bedroht,
Auf blumigem Wege,
im Rücken und vor mir den Tod,
von Geistern und Flammen umloht,
beschreit ich die schaukelnden Stege.

Weißschäumend im schwarzen Gestein
brausen geschwollene Bäche,
hochfliegende Habichte schrein,
der Wind saust mit leuchtendem Schein
dahin auf granitener Fläche.

Wie alles dem Leben hier glich
in Freude, in Ängsten und Qual!
Es hallen die Donner um mich,
der Blitz weist mit feurigem Strich
mir Wege vom Berge ins Tal.

Dort brodeln die Nebel und drehn
sich rasch im gespenstischen Tanz,
dort drängen sich Menschen und sehn
hinauf zu den luftigen Höhn,
in der Berge himmlischen Glanz.

Vom eisscharfen Bergwind umweht
halt wandernd ich inne . . .
Ein Gewaltiger spricht sein Gebet,
die Sonne, die strahlende steht
auf der Berge vergoldeter Zinne!

Der Panslawismus und die finnisch-ugrischen Völker.

Von Dr. W. Albrecht.

Der Panslawismus wird von vielen naiverweise für tot gehalten, weil er sich im Augenblick nicht regt. Aber er schläft nur und wird eines Tages erwachen und gefährlicher sein als je.

Der Panslawismus kann deshalb nicht tot sein, weil er in unzerstörbaren Tatsachen begründet ist, in Tatsachen der physischen und kulturellen Geographie. Rußland wird seiner geographischen Lage nach sein imperialistisches Machtstreben immer wieder in der Richtung der Ostsee und des Mittelmeers betätigen. Die anderen slawischen Völker wie die Serbokroaten, Tschechoslowaken, Bulgaren, sind kleine Völker von 12, von 9, von 5 Millionen; ihr Ausdehnungstrieb wird zunächst dadurch befriedigt, daß sie, wie die Tschechoslowaken und Serbokroaten, Teile der Nachbarvölker unter ihre Herrschaft gebracht haben. Aber damit ist ihre Großmannssucht nicht gestillt, sie streben nach immer größerer Macht, nach Weltgeltung Und das ist in Form des Panslawismus möglich. Tschechen und Serbokroaten vor allem werden also neben den Russen stets Träger des allslawischen Gedankens sein.

Dazu kommt, daß die slawische Gemeinsamkeit, von der der Panslawismus träumt, in der Sprache tatsächlich und offensichtlich gegeben ist, sodaß gerade der Ungebildete und Halbgebildete von dem Verwandtschaftsglauben aufs mäch-

tigste ergriffen wird: kann doch ein Russe sich mit einem Tschechen oder Serben, wenn auch nur mühsam und in einfachsten Ausdrücken, immerhin aber mit Erfolg verständigen, wenn jeder seine eigene Sprache gebraucht. Der Weltkrieg, der russische Kriegsgefangene nach Österreich-Ungarn und umgekehrt gebracht hat, hat in Tausenden von Slawen die Erkenntnis der Sprachverwandtschaft zu einem eindrucksvollen Erlebnis gemacht.

Das allslawische Gemeinschaftsgefühl ist da und wird immer als kulturelle und politische Macht bestehen. Im Augenblick ist es durch den Gegensatz der bürgerlich-westslawischen und der bolschewikisch-russischen Regierungsform überdeckt und in seiner Wirksamkeit gehemmt. Umso stärker wird es hervortreten, wenn ein neues bürgerliches Rußland wieder ersteht. Die Tschechoslowakei und Südslawien sind auch heute schon panslawistisch gesinnt; das geht nicht nur aus den Reden der höchsten Staatsvertreter wie Masaryk und Benesch hervor, sondern erhellt auch aus der Tatsache, daß diese beiden Staaten, um einem künftigen bürgerlichen Größeren Rußland in die Hände zu arbeiten, die Anerkennung der Randstaaten die längste Zeit verweigerten.

Von den russischen Emigranten sitzt die Hauptmasse und unter ihnen die politisch führenden Persönlichkeiten in Paris, Prag und Belgrad und zweifellos wird ihre Gesinnung dort in deutschfeindlichem und imperialistischem Geiste beeinflußt.

Gewiß, der vollkommenen allslawischen Eintracht stehen die Reibungen einzelner slawischer Völker untereinander gegenüber. Aber wenn man genauer zusieht, so verringern sie sich auf ein einziges Problem: das russisch-polnische. Denn der bulgarisch-serbische Zwist ist völlig zu Gunsten Serbiens entschieden, das in seiner Vereinigung mit Slowenien, Kroatien und Mazedonien mit mehr als 12 Millionen Einwohnern ein solches Übergewicht über das kleine auf 4—5 Millionen reduzierte Bulgarien hat, daß dieses, das überdies durch Griechenland oder Rumänien in Schach gehalten werden kann, nicht in Betracht kommt. Der großrussisch-ukrainische Gegensatz scheint, wie die Erfahrung zeigt, durch

liberale Gewährung einer Autonomie vollkommen behoben zu sein. Es bleibt also tatsächlich nur der russisch-polnische Streit, der heute darin seinen Grund hat, daß Polen weißrussische und ostgalizisch-wolhynische, d. i. ukrainische Gebiete sich einverleibt hat. Dieser Streit wird künftig sicherlich zu Gunsten Rußlands bereinigt werden: entweder in der Form, daß beide bürgerlichen Staaten unter französischer Patronanz sich friedlich verständigen, indem die weißrussisch-ukrainischen Gebiete, in denen auch polnische Minderheiten leben, eine besondere zwischenstaatliche Verwaltung erhalten, und zugleich Polen für diesen Verzicht auf Kosten Deutschlands mit Ostpreußen und ganz Oberschlesien entschädigt wird; oder daß Rußland zuerst, mit Deutschland im Bunde, Polen besiegt und neuerlich aufteilt. In diesem Augenblick wäre dann die volle allslawische Gemeinsamkeit hergestellt; denn die Tschechoslowakei und Südslawien haben mit Rußland nicht den geringsten Interessengegensatz.

Dann würde der große panslawistische Block geschaffen werden, der den ganzen Osten Europas umfaßt: Rußland-Ukraine, (Polen), Tschechoslowakei, Südslawien, (Bulgarien). Die kleine Entente zwischen den beiden bürgerlichen Staaten Tschechoslowakei und Südslawien ist nur der Platzhalter für den kommenden großen Bund.

Dieser osteuropäische Staatenbund würde ein Imperium von ungeheurer Ausdehnung bilden, vom nördlichen Eismeer bis zur Adria und zum Mittelmeer, er würde über Ungarn und Deutschösterreich hinweg die Brücke schlagen zwischen Nord- und Südslawen, würde die ganze östliche Ostseeküste sich unterwerfen und das alte Ziel „Konstantinopel" gewinnen.

Die finnisch-ugrischen Völker sind durch das Hochkommen des panslawistischen Blockes in ihrem Dasein bedroht: Finnen und Esten ebenso wie die Ungarn; so wie schon jetzt die Russen das von Finnen besiedelte Ostkarelien unter ihrer Fremdherrschaft behalten und wie schon jetzt Tschechoslowaken und Südslawen Millionen Ungarn ihren Staaten einverleibt haben, so werden dann alle die finnisch-

ugrischen Staaten vom slawischen Meer völlig überflutet werden. Und die Letten, Litauer u. s. f. werden das gleiche Schicksal erleiden. Es braucht nicht näher ausgeführt zu werden, daß ein so riesenhafter Nachbar auch für das deutsche Volk (ebenso wie für Skandinavien) eine schwere Gefahr bedeutet.

Diese Gefahr ist umso größer, da der Geburtenüberschuß der slawischen Länder ein so ungeheuer großer ist. Im Jahre 1789 hatte Rußland 25 Millionen Einwohner, Frankreich 26; heute hat Rußland trotz Weltkrieg und Revolution etwa 140 Millionen und Frankreich 40. Eine andere Statistik (von K. Mischke) stellt die drei Gruppen der romanischen, germanischen und osteuropäischen Völker einander gegenüber und rechnet zur ersten Gruppe alle romanischen Staaten, zur zweiten Gruppe Großbritannien, Holland, Belgien, Deutschland, Skandinavien, Österreich (das letztere im alten Sinne, also einschließlich der Tschechen und Slowenen, aber ohne Galizien, Bukowina, Dalmatien); zur osteuropäischen Gruppe endlich werden gezählt: Rußland, Polen, Galizien, Slowakei, Kroatien, Bosnien, Dalmatien, Ungarn und sämtliche Balkanstaaten. Die folgende Tabelle zeigt das rasche Wachstum des vorwiegend slawischen Osteuropas:

	im Jahr 1800	1850	1900	1914
Romanische Gruppe	60 Millionen	77 (+17)	96 (19)	102 (6)
Germanische „	63 „	94 (+31)	144 (50)	168 (24)
Slawische „	64 „	95 (+31)	160 (65)	201 (41)

Diese Zahlen beweisen, daß es für Deutschland eine ungeheure Gefahr ist, Rußland in seinem Bestreben nach Wiederaufrichtung des alten imperialistischen Staates zu unterstützen. Denn zusammen mit den rußlandfreundlichen

Otto Eggers

REVAL, Schmiedestrasse 29.
Tel. 16-73. Tel.-Adr. Yachtbau

Alleinvertreter folgender Firmen:

JOHN I. THORNYCROFT & Co., Ltd. England:
Benzin- Petroleum- Motore
Lastautomobile
Auto- Omnibusse.

A. J. STEVENS, England:
A. J. S. Motorräder 2 3/4 PS u. 7 PS
mit und ohne Beiwagen.

HUMBER Ltd. England: Fahrräder

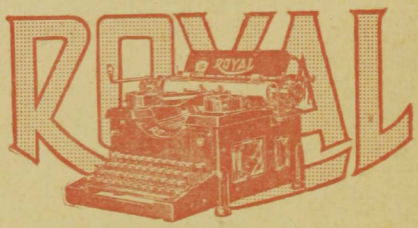
SKANDIA-VERKEN, Schweden:
Naphtha-Motore von 4—500 PS.

HUSQVARNA-VAPENFABRIKS Akt. -Bol. Schweden:
Strickmaschinen
Nähmaschinen
Fahrräder
Motorräder

CLEVELAND MOTORCYCLE Co, Amerika:
Motorräder 3 1/2 PS.

Erstklassige englische und schwedische Fahrrad- u. Autoreifen.

Kataloge stehen kostenlos zur Verfügung.



Gebr. E. & A. LOUN & W. SCHITIKOV

Tallinna, Nikolaistrasse 18. Tel. 13-37.

Vertretungen in EESTI

Schreibmaschinen „ROYAL"

Rechenmaschinen „RECORD" &
„ORIGINAL-ODHNER"

Diktiermaschinen Lindström
„PARLOGRAPH".

Schreibmaschinen-Farbbänder und
Kohlepapier „KOLOK".

Einzige in Eesti vollständig eingerichtete Reparatur-Werkstätte für Schreib- und Rechenmaschinen.

Tschechoslowaken und Südslawien würden sie einen alles bedrohenden osteuropäischen Block bilden.

Gewiß, Deutschland ist in den nächsten Jahrzehnten mehr oder minder darauf angewiesen, mit Rußland in gute wirtschaftliche Beziehungen zu treten, um billige Rohstoffe aus den russischen Bodenschätzen zu gewinnen, auch um für seine Industrie ein Absatzgebiet mehr zu haben. Über diese wirtschaftlichen Beziehungen hinaus darf sich Deutschland nicht an Rußland binden lassen und niemals darin einwilligen, daß Rußland den Randstaaten gegenüber eine annexionistische Politik betreibt. Es würde dadurch seinen gefährlichsten Feind stärken und hochkommen lassen.

Deutschland hat ein elementares Interesse an der unabhängigen Existenz eines jeden nicht-slawischen Staates im Osten. Denn jeder dieser Staaten wird sich ebenso wie Deutschland und Skandinavien der künftigen panslawistisch-imperialistischen Politik aus Selbsterhaltungsgründen entgegensetzen müssen.

Dabei muß man sich völlig darüber klar sein, daß der panslawistische Imperialismus von Frankreich und Amerika offen und geheim unterstützt werden wird. Denn Frankreich will ein starkes Osteuropa, um mit ihm Deutschland gänzlich zu vernichten; und Amerika will ein starkes Rußland als Gegengewicht gegen Japan. Nur England und Italien sind daran interessiert, daß die russischen und südslawischen Bäume nicht in den Himmel wachsen.

Nur durch eine weitschauende Politik kann das furchtbare Unheil abgewendet werden, das Europa durch den Panslawismus droht.

Heimat.

Vorüber rollt der lockre Sand,
Vom Sturm verweht, in fremdes Land.

Ein leichter Windhauch streift das Moor,
Und willig neigt sich Schilf und Rohr.

Von Wind und Wetter halb entlaubt
Ragt trotzig auf der Eiche Haupt;

Und ihre breiten Wurzeln spannt
Gleich Brückenbogen sie ins Land . . .

So sah ich dich, mein Volk, im Traum:
Sanddünen . . . Rohr . . . ein Eichenbaum . . .

1923. Siegmund Klau.

Oktoberlied.

Die Sonne scheint durchs letzte Grün,
Mein Schmerz will sich nicht legen,
Ich wandle auf dem Friedhof hin
Im dürren Blätterregen.

Dort kniet ein Weib, es breitet frisch
Aufs liebe Grab die letzte Rose;
Kein Falter fliegt, kein Vogel singt,
Nur Blätter murmeln lose.

Das lange Jahr — es welkt dahin,
Verflattert sind die bunten Tage:
Ein Drang, ein Rausch, ein Kuß, ein Lied, —
Und eine lange Frage . . .

A. Behrsing.

Die nationale Frage der Gegenwart und ihre Lösung.

Von Heinrich Pantenius.

Mit Recht gilt das 19. Jahrhundert als das Zeitalter der Entfaltung und der Blüte der nationalen Idee. Ihre Auswirkungen fand damals diese Idee vornehmlich nach zwei Richtungen hin. Erstens spalteten sich von einzelnen Staaten bestimmte Teile, völkische Minderheiten, ab, und es entstanden auf nationaler Grundlage ganz neue staatliche Ge-

bilde. So z. B. Rumänien, Bulgarien, Serbien und Montenegro, die früher zur Türkei gehört hatten. In unseren Tagen hat dieses Zerfallen von bis dazu mächtigen Staaten seine Fortsetzung gefunden in der Loslösung und Selbständigkeitserklärung der russischen Randvölker, der österreichischen Tschecho-Slowaken usw. Solchen Vorgängen zur Seite verlief im 19. Jahrhundert der umgekehrte Prozeß der staatlichen Zusammenfassung. Gleichfalls auf nationaler Grundlage vollzogen sich die Einigung Italiens und die Wiederaufrichtung des deutschen Kaiserreiches.

Hat nun damit die nationale Idee ihre letzten Ausprägungen gefunden? Hat sie sich damit erschöpft? Keineswegs! Das 20. Jahrhundert sieht sich in dieser Beziehung vor neue und zwar sehr schwierige Aufgaben gestellt. Denn daß sich die oben gekennzeichneten Vorgänge der staatlichen Zersetzung und Zusammenfassung nicht bis ins Unendliche fortführen lassen, liegt auf der Hand. Infolgedessen ist auch heute noch die Verschiedenstämmigkeit der Bevölkerung in den meisten Ländern Europas eine Tatsache, mit der man, wie mit einer politischen Naturnotwendigkeit, zu rechnen hat. Zugleich haben sich alle gewaltsamen Entnationalisierungsversuche, die behufs Vereinheitlichung des staatlichen Lebens angestellt wurden, als völlig verfehlt erwiesen. Daher gilt es jetzt, neue Rechtsnormen für das Zusammenleben der völkischen Gruppen ein und desselben Landes aufzustellen. Einerseits ist hierbei den einzelnen Nationen die Wahrung und Pflege ihrer kulturellen Eigenart zu gewährleisten. Andererseits aber dürfen natürlich die Geschlossenheit und die Machtfülle des betreffenden Staates nicht gefährdet werden. Welche Vorschläge sind daher zur Lösung dieses wichtigen Problems gemacht worden?

Die ersten zielbewußten Verfechter der Rechte nationaler Minderheiten stammen aus dem Lager der Sozialdemokratie. Namentlich ist es Karl Renner, der erste Kanzler des neuen Oesterreich, gewesen, der durch seine tiefgründigen Untersuchungen sehr viel zur Klärung der nationalen Frage der Gegenwart beigetragen hat.

Wie die Raubtiere in der Einöde, sagt dieser scharfsinnige Politiker und geistvolle Schriftsteller, lagern heutzutage die Nationen nebeneinander. Sie haben die Macht zu ihrer Beute und das Recht zu einer Dirne gemacht, die sich jedem verkauft, der die Macht besitzt. Falsch sei die atomistisch-zentralistische Auffassung vom Wesen des Staates. Diese kenne bloß auf der einen Seite das im bestimmten Kreise autonome Individuum und auf der anderen Seite die eine unteilbare Staatsgewalt. An die Stelle einer solchen Betrachtungsweise habe die kollektiv-föderalistische Vorstellung vom Wesen des Staates zu treten. Nach ihr hat der Staat keineswegs nur ein buntes Gemenge von national differenzierten Einzelpersonen zu sein. Er müsse ein einheitliches Ganzes darstellen, das sich aus verschiedenen völkischen Gruppen zusammensetzt.

Deshalb, so verlangt Karl Renner, ist zur Konstituierung der Nation als einer Körperschaft des öffentlichen Rechts zu schreiten. Denn der Staat herrsche nicht nur unmittelbar durch seine Beamten, sondern auch mittelbar durch Übertragung seiner Funktionen an bestimmte Verbände. Und da habe man denn scharf und klar zwischen zwei Arten von Verbänden zu unterscheiden. Erstens gebe es Gebietsverbände, wie es Gemeinden, Kreise, Provinzen, Städte usw. sind. Ihnen müsse das Recht der territorialen Autonomie oder der lokalen Selbstverwaltung zugestanden werden. Zweitens aber kämen hier auch noch Personalverbände in Betracht, wie einen solchen z. B. die Kirche als eine Gemeinschaft von Menschen desselben Glaubens darstellt. Diesen Verbänden sei in Zukunft exterritoriale oder kulturelle Autonomie zu gewähren.

Zieht man nun des weiteren in Erwägung, daß z. B. die Juden in aller Herren Länder verstreut leben, daß auch die Deutschen keineswegs auf das Territorium des Deutschen Reiches beschränkt sind, so wird unschwer verständlich, daß Karl Renner zu dem Schluß gelangt: Die Nation, als eine Kulturgemeinschaft von Menschen, die dieselbe Sprache reden, gehört zur Gruppe der Personalverbände. Ihre Or-

ganisation zu einer Körperschaft des öffentlichen Rechts hat sich daher auf personalrechtlicher Grundlage zu vollziehen. Nachdem aber das geschehen ist, muß auch der Nation das Recht der Selbstverwaltung in allen Angelegenheiten ihrer völkischen Kultur zugebilligt werden.

Späterhin haben sich nicht nur Politiker, sondern auch eine ganze Reihe bedeutender Rechtsgelehrter aus rein wissenschaftlichen Erwägungen Karl Renner angeschlossen. Es wird dieses umso leichter begreiflich, je mehr man sich an dem abschreckenden Beispiel des alten Österreich die praktische Seite des Gegenstandes vergegenwärtigt.

Wohl hatte die Verfassung dieses buntscheckigen Staates vom 21. Dezember 1867 allen Völkern, die sein Gebiet bewohnten, das unantastbare Recht der Wahrung und Pflege ihrer nationalen Eigenart zugesichert. Allein was haben wir in Wirklichkeit gesehen? Trotz jenes humanen Grundgesetzes gab es in keinem anderen Staat soviel völkischen Haß und Hader als gerade im alten Österreich. Unbarmherzig zerfleischten einander im politischen Kampf seine verschiedenen Nationen. Einigkeit gab es unter ihnen nicht einmal während eines Krieges. Wie aber erklärt sich dieser merkwürdige Widerspruch?

Rechte, und dazu noch *unantastbare* Rechte, setzen, falls sie nicht etwas Trügerisches sein sollen, stets und überall einen ganz genau bestimmten *Träger* dieser Rechte voraus. Unorganisierte Volksmassen aber können selbstverständlich keine Rechtssubjekte sein. Das nun gerade war es, was im alten Österreich die spätere Gesetzgebung, die nach 1867 einsetzte, unbeachtet ließ! Sie ist den weisen Direktiven und den in der Verfassungsurkunde vorgezeichneten Richtlinien nicht gefolgt. Sie hatte es unterlassen, die einzelnen österreichischen Völker als juridische Personen zu normieren. Diese konnten daher weder Eigentum erwerben, noch vor Gericht klagbar werden. Sie durften keine Schulen, Museen, Bibliotheken, Krankenhäuser usw. unterhalten. Dieses Recht stand nur Vereinen oder einzelnen Personen verschiedener Nationalität zu, nicht aber einem Volke in seiner Gesamtheit.

Das heißt also: die Völker Österreichs, von denen in der Verfassung die Rede ist, besaßen tatsächlich gar keine Rechte. Der ganze Staat war nichts anderes als eine Gemeinschaft von einzelnen Individuen, die sich nach Religion, Sprache und Sitte scharf voneinander unterschieden. Als seine wesentlichen Bestandteile galten nicht die einzelnen österreichischen Völker, sondern lediglich einzelne Personen, die aber sehr verschiedenen Nationen angehörten. Oder, um es noch einmal zu wiederholen, im alten Österreich war trotz der Verfassung von 1867 die atomistisch-zentralistische Auffassung vom Wesen des Staates maßgebend geblieben.

Was Wunder also, daß sich unter solchen Verhältnissen Menschen ein und desselben Volkstums zu politischen Gruppen vereinigten, daß die politischen Parteien einander und die Regierung aufs heftigste bekämpften und schließlich den Staat zugrunde richteten. Wo aber liegt nun für die Menschheit der Ausweg aus diesem Irrgarten politischer Fehler und legislativer Unterlassungssünden? Nach dem Gesagten ergibt sich die Antwort von selbst.

In allen Ländern, die eine verschiedenstämmige Bevölkerung aufweisen, haben nicht nur einzelne Personen, sondern auch die einzelnen Nationen als wesentliche Bestandteile des Staates zu gelten. Denn daß Menschen, die dieselbe Sprache sprechen, die nach ihrem Denken und Fühlen innerlich zueinander gehören, sich auch äußerlich zu einer Einheit vereinigen wollen, ist sicherlich ein billiges und gerechtes Verlangen. Wer in diesem unausrottbaren Streben der Menschenseele etwas Gefährliches sieht, urteilt wie die Staatslenker des grauen Mittelalters, die da meinten, Gleichheit des Glaubens sei eine unbedingt notwendige Voraussetzung für jeden Staat. Unsere Zeit steht im Zeichen anderer Ideen.

Der Staat entbehrt eines produktiven Charakters. Er hat nicht die Bedeutung, daß aus ihm heraus neue geistige und sittliche Werte geschaffen werden. Er kann unmöglich befehlen, daß ein Raphael geniale Bilder malt, ein Kant seine Kritik der reinen Vernunft schreibt, oder ein Marconi

auf den Gedanken kommt, den Branlyschen Kohärer zur Funkentelegraphie zu benutzen. Im Wesen des Staates liegt weit weniger das Prinzip der Neuschöpfung, als das der Regulative. Daher sollte die Staatsgewalt sich darauf beschränken, das Leben zu überwachen und seinen Strömen die richtigen Bahnen zu weisen. Zu den Quellen des Lebens reicht ihre Machtbefugnis nicht hinauf. Diese liegen tief verborgen in der Seele des einzelnen. Der einzelne aber wurzelt mit seinem ganzen Wesen in dem fruchtbaren Nährboden seines Volkstums. Von dorther kommt ihm die Kraft zu produktiver Arbeit. Und was dann der einzelne tatsächlich an neuen Werten hervorgebracht hat, wird Allgemeingut der ganzen Menschheit doch wieder nur durch das Medium der Nation, der der Schaffende angehört. Mit Recht fordert daher der Sozialdemokrat Otto Bauer für ein jedes Volk die Freiheit der Entwicklung zur Nation, d h. zu einer Kulturgemeinschaft.

Damit sich nun aber statt der atomistisch-zentralistischen die kollektiv-föderalistische Auffassung vom Wesen des Staates verwirkliche, genügt es keineswegs, daß lediglich in den Grundgesetzen der einzelnen Staaten gewisse Richtlinien gegeben und dort fromme Wünsche ausgesprochen werden. Durch Sondergesetze müssen die Rechte und die Pflichten der verschiedenen Nationen, die ein Land bewohnen, genau bestimmt, die einzelnen völkischen Gruppen zu Körperschaften öffentlichen Rechts erhoben und ihnen das Recht kultureller Autonomie zugebilligt werden.

Darin besteht der erste Kernpunkt des nationalen Problems der Gegenwart. Des weiteren aber ergibt sich mit zwingender Notwendigkeit noch ein zweiter.

Überall, wo Rechte und ein Rechtsträger vorhanden sind, muß es auch eine Instanz, einen Gerichtshof, geben, der die Unantastbarkeit der Rechte schützt. Denn wer wird in erster Linie dazu neigen, die Rechte einer völkischen Minderheit zu verletzen? Niemand anders — es liegt das in der Natur der Sache — als die völkische Majorität des Landes, die die Regierung bildet, und aus deren Mitte sich zum min-

desten die Mehrzahl der Richter rekrutiert. Demnach wäre also das Staatsvolk in einem Streitfall mit einer völkischen Minderheit sein eigener Richter! Das aber würde natürlich zu unhaltbaren Zuständen führen. Daher ist die Forderung einer internationalen obersten Instanz aufgestellt worden. Über den Parteien stehend und mit der nötigen Machtbefugnis ausgestattet, soll diese nicht nur die Rechte der völkischen Minderheiten schützen, sondern auch den Staat als Ganzes vor der Gefahr einer Irredenta bewahren, d. h. vor landesverräterischen Versuchen einer völkischen Minderheit, sich mit ihrem staatlich selbständigen Stammvolk politisch zu vereinigen.

Wie bekannt, ist diese internationale Instanz im Genfer Völkerbunde bereits geschaffen worden. Nur bestehen zurzeit noch starke Zweifel, ob dieser Staatenbund sich seiner hohen Aufgabe als gewachsen erweisen werde. Immer wieder wird hier auf ähnliche und erfolglose Versuche aus früheren Epochen der Geschichte hingewiesen. Dieser ganze Völkerbund, pflegt man zu sagen, ist im Grunde nichts anderes als ein Werkzeug der im Weltkriege siegreichen Großmächte. Sie haben ihn geschaffen, um durch ihn ihre selbstsüchtigen Zwecke leichter verwirklichen zu können. Jedenfalls sei bisher der Genfer Völkerbund in allen großen politischen und wirtschaftlichen Lebensfragen viel zu wenig kraftvoll aufgetreten.

Leider kann eine gewisse Berechtigung Einwänden dieser Art nicht abgesprochen werden. Allein andererseits ist hier zu bedenken: erstens beweisen die in der Geschichte wiederkehrenden Versuche, im Leben der Völker eine oberste internationale Instanz zu schaffen, weit mehr die Notwendigkeit einer solchen Instanz, als die Unmöglichkeit der Verwirklichung dieses Gedankens. Und was unbedingt notwendig ist, muß doch schließlich einmal in dieser oder jener Form zur Tat werden. Denn soviel kann keinem Zweifel unterliegen: im politischen Leben der Gegenwart gibt es eine Reihe von sehr wichtigen Fragen, die nur bei gemeinsamer Arbeit von Vertretern aller Staaten gelöst werden können.

Infolgedessen macht sich in der bisherigen Tätigkeit des Völkerbundes mit unverkennbarer Deutlichkeit eine Strömung geltend, die darauf abzielt, die besonderen, selbstsüchtigen Interessen des einzelnen Staates vor dem Allgemeinwohl in den Hintergrund zu drängen. Durchgesetzt hat sich zwar diese Strömung noch nicht. Aber es kann keinem Zweifel unterliegen, daß sie den Geist der Völkerbundsversammlungen in nachhaltiger Weise beeinflußt hat. Worauf es daher jetzt vor allem ankommt, ist, daß in den weitesten Kreisen Völkerbundgesinnung Platz greift. Hierbei sollte man sich von einer übertriebenen Vorstellung von der Machtfülle der einzelnen Staaten nicht beeinflussen lassen. Keine Regierung ist in unserer Zeit stärker als die öffentliche Meinung, und viel leichter als früher nimmt heutzutage eine Idee ihren Siegeslauf durch die Welt. Unsere Zweifelsucht sollte diesen Verlauf der Dinge nicht hemmen. Jedenfalls ist es keineswegs ausgeschlossen, daß sich der Genfer Völkerbund als entwicklungs- und lebensfähig erweisen wird.

Doch wo und in welcher Weise sind nun gegenwärtig die Rechte der völkischen Minderheiten festgelegt? Denn wenn es Rechte dieser Art überhaupt nicht gibt, so wird natürlich auch die Frage ihres Schutzes gegenstandslos.

In erster Linie ist hier auf eine ganze Reihe von Staatsverträgen hinzuweisen, die nach dem Weltkriege abgeschlossen worden sind. So z. B. auf den Friedensvertrag von Saint Germain (mit Österreich), von Neuilly (mit Bulgarien), von Sèvres (mit der Türkei), von Trianon (mit Ungarn), usw. usw. Fast alle diese Verträge enthalten Artikel, in denen von den Rechten der völkischen Minderheiten die Rede ist. Und was nicht minder wichtig: die vertragschließenden Mächte stehen auf dem Standpunkt, „daß diese Bestimmungen Verpflichtungen von internationalem Interesse darstellen und unter die Garantie des Völkerbundes gestellt werden."

An zweiter Stelle sind ferner die Grundgesetze der nach dem Weltkriege entstandenen Staaten zu nennen. Auch diese Verfassungsurkunden weisen eine Anzahl von Bestimmun-

gen über die Lage der völkischen Minderheiten in den betreffenden Ländern auf. Und als diese Staaten um ihre Aufnahme in den Völkerbund nachsuchten, mußten sie für ihre aufrichtige Absicht, die internationalen Verpflichtungen zu beobachten, wirksame Gewähr leisten. Insonderheit wurde ihnen empfohlen, für den Fall ihrer Aufnahme in den Bund die geeigneten Maßnahmen zum Schutze der nationalen Minderheiten zu ergreifen.

Gemeinsam aber ist leider sowohl den erwähnten Staatsverträgen als auch den genannten Verfassungsurkunden eines. Alle jene Artikel, die von den Rechten der völkischen Minderheiten handeln, sind zu allgemein gefaßt. Sie enthalten, um mit den Worten Karl Renners zu reden, im Grunde genommen nicht viel mehr „als eine Anweisung auf ein goldenes Zeitalter wahrer Gleichberechtigung“ Sie sind daher, so behaupten Schwarzseher, genau ebenso, wie die Verfassung des alten Österreich von 1867 bloß „als ein legislatives Feuerwerk anzusehen“, das zwar glänzend aufgeflammt ist, aber sehr bald in dem Dunkel nationaler Leidenschaften verlöschen wird.

Allein so schlimm dürfte es wohl kaum um die Zukunft bestellt sein. Seit 1867 hat sich manches sehr geändert. Der Untergang des alten österreichischen „Flickstaates“ und die schlimmen Erfahrungen, die Rußland mit seinen „Fremdstämmigen“ gemacht hat, können nicht ohne Einfluß auf die Gedankenwelt der Politiker bleiben. Sowohl die Regierungsvertreter als auch namentlich die gesetzgebenden Körperschaften beginnen einzusehen, daß es sich bei der Minderheitsfrage um das Sein oder Nichtsein des Staates selbst handelt. Und wenn auch der nationale Chauvinismus immer noch sehr unschöne Erscheinungen zeitigt, so ist doch im Vergleich zur Lage der Dinge vor dem Weltkriege schon jetzt im allgemeinen ein Fortschritt zu verzeichnen. Das Recht auf muttersprachliche Schulen wird nicht nur überall anerkannt, sondern ist tatsächlich in vielen Staaten durch Sondergesetze bereits verwirklicht. So gibt es z. B. in Lettland seit dem 8. Dezember 1919 ein „Schulwesen der Minoritäten“, das „in seiner Organisation auto-

nom" ist. Estland fehlt es freilich noch an einem solchen Gesetz. Aber auch hier werden bereits auf Grund allgemeiner Schulgesetze nicht nur kostenlose muttersprachliche Volksschulen, sondern auch höhere Schulen für die Kinder der völkischen Minderheiten unterhalten.

Von dieser Sachlage bis zur Konstituierung der Nation als einer Körperschaft des öffentlichen Rechtes ist fraglos noch des Weges ein gutes Stück. Dabei besteht die größte Schwierigkeit natürlich darin, daß überall neben den gewiß berechtigten Forderungen der völkischen Minderheiten die ebenso berechtigten Wünsche der völkischen Mehrheit des Landes stehen. Unterzuordnen aber haben sich sowohl die Wünsche des einen als auch die des anderen Teiles dem Allgemeinwohl. Denn wie Prof. Kurt Wolzendorff sehr richtig bemerkt, wäre vom Standpunkte des Staates aus nichts gewonnen, wenn die Unzufriedenheit einer Nationalität nur dadurch behoben würde, daß man diejenige einer anderen Nationalität erzeugte. Worauf es hier also vor allem ankommt, ist ein gegenseitiges Sichverstehen zwischen Mehrheit und Minderheit und der beiderseitige ehrliche Wille mit vereinten Kräften zum Wohle der gemeinsamen Heimat das Richtige zu finden. Und sicherlich wird derjenige Staat sich in der Weltgeschichte ein unvergängliches Denkmal setzen, der als erster den Mut und die Fähigkeit besitzt, eine der wichtigsten Fragen der Gegenwart in befriedigender Weise zu lösen.

Der finnisch-ugrische Völkerstamm und sein Verhältnis zu Deutschland.

Von Geheimrat Prof. Dr. Rudolf Eucken-Jena.

Der finnisch-ugrische Völkerstamm hat besondere Schicksale erfahren; während Finnen und Esten im Norden eine bleibende Heimat fanden, haben die Magyaren südliche Gegenden eingenommen und dort eigentümliche Aufgaben gelöst. Jene wurden von den Geschicken des übrigen Europas lange Zeit wenig berührt, während die

Magyaren bald in den Wirbel der europäischen Politik hineingezogen wurden. Daß die Glieder dieses Völkerstammes sehr durchgebildete Sprachen besitzen, und daß diese bei aller Mannigfaltigkeit wesentliche Züge gemeinsam haben, das hat die Sprachwissenschaft viel beschäftigt; sie erkennt darin eine ausgeprägte geistige Art. Dabei fanden diese Sprachen es nicht leicht, im eigenen Lande eine volle Geltung zu erreichen, sie wurden dort zunächst von anderen Sprachen zurückgedrängt, welche den Zug der europäischen Kultur für sich hatten; wir wissen, wie in Finnland erst im 19. Jahrhundert das Finnische die volle Stellung einer Kultursprache gewann. Die estnische Sprache hatte noch größere Schwierigkeiten zu überwinden, das Magyarische aber hatte nicht nur die Konkurrenz der deutschen, sondern auch der lateinischen Sprache zu überwinden, die einige Zeit hier eine offizielle Stellung einnahm. Umso anerkennenswerter ist es, daß diese Sprachen alle Widerstände überwanden, und daß sie einen angesehenen Platz in der Weltliteratur gewannen. Schon diese Tatsache zeigt deutlich, daß diese Völker kräftig, zähe und ausdauernd sind, und daß sie auch in trüben Zeiten treu ihre eigene Art bewahren; das konnte nur geschehen, weil sie aus einem gehaltvollen Volkstum schöpften und auch in geistigem Schaffen sich eng diesem Volkstum verbanden. Wir wissen, wie namentlich die Finnen in dieser Richtung hervorragende geistige Schätze zu Tage gefördert (Kalewala), und dadurch die Weltliteratur bereichert haben; auch die Esten haben eine reiche Volkspoesie, welche in Mythen und Liedern das eigentümliche Leben dieses Volkes wunderbar abspiegelt und auch bei den Deutschen viel Anerkennung fand. Über Sprache und Dichtkunst hinaus haben die Glieder dieses Volksstammes eine große Energie in der Behauptung ihrer Verfassung und des ihr innewohnenden Rechtes erwiesen und in der Verteidigung dieses Rechtes einen heroischen Mut bekundet; so die Finnen, so die Magyaren, freiheitsliebend beugen sie sich keinem Unrecht.

Zugleich haben die Völker in eifrigem Streben die volle Höhe der modernen Kultur erklommen, sie haben keineswegs nur aufgenommen, sie haben durch eigentümliche Leistungen den europäischen Kulturbesitz vermehrt, sie haben ihm wertvolle Anregungen zugeführt, viel frisches und ursprüngliches Leben strömte aus ihnen. Ich erinnere mich lebhaft eines eingehenden Gespräches mit Ernst Haeckel, der mit größter Wärme, ja Bewunderung von den naturwissenschaftlichen Leistungen Finnlands sprach; ich selbst erhielt wohltuende Kultureindrücke, als ich 1915 während des Krieges in Pest vor einem großen Kreise angesehener Persönlichkeiten über ethische und politische Fragen reden durfte, dann aber die dortige Goetheversammlung besuchte; diese zeigte eine so liebevolle und eingehende Beschäftigung mit dem großen Dichter, daß eine aufrichtige Anerkennung nicht fehlen konnte.

Alles zusammen zeigt jenen finnisch-ugrischen Volksstamm als ein selbständiges und wertvolles, tüchtiges und eifriges Glied der europäischen Völkerfamilie; es ist ein Gewinn für das Ganze, daß solche ausgeprägte Individualitäten aufstiegen und ihre besondere Art entwickelten.

Neben den geistigen Leistungen haben jene Völker auch politisch Bedeutendes geleistet. Sie waren ein Schutzwall Europas gegen Asien; so waren es die Finnen, so waren es an anderer Stelle die Magyaren; ihr kriegerischer Mut und ihre Tapferkeit ist allgemein anerkannt. So hat z. B. die finnische Kavallerie, in der auch viele Esten dienten, im dreißigjährigen Kriege besonderen Ruhm erworben. Prof. Josef Szinnyei sagt in seiner Schrift über die „Herkunft der Ungarn" (1920, Seite 26, Ungarische Bibliothek): „In den Schlachten bei Breitenfeld und Lützen standen die Finnen am äußersten Ende des rechten Flügels, an dem man immer die tapfersten Truppen aufzustellen pflegte. Die schwedischen, deutschen und holländischen Schriftsteller jener Zeit sprechen mit der größten Lobpreisung von ihrer Kriegstüchtigkeit und Heldenhaftigkeit."

Dasselbe ist von den Magyaren, von ihrer Kriegstüchtigkeit und besonders von ihrer Reiterei zu berichten, wie die Annalen der Geschichte mit vielen Zeugnissen bekundeten. Es sind alle diese Völker lebenskräftig und gesund.

Mit einigen Worten möchten wir auch des Verhältnisses dieses finnisch-ugrischen Volksstammes zum deutschen Leben und Streben gedenken. Neuere Forschungen machen es wahrscheinlich, daß schon zur Zeit der Völkerwanderung Beziehungen deutscher Stämme zu Finnen und Esten stattgefunden haben, die sich in der Aufnahme germanischer Wurzeln greifbar ausdrücken; die geschichtliche Entwicklung hat diese Anfänge bekräftigt und ausgeführt. Finnland steht, sowohl die schwedischen als die finnischen Finnländer, in einem besonders herzlichen Verhältnis zu Deutschland und zur deutschen Kultur; das erklärt sich keineswegs nur aus der geographischen Lage, sondern auch aus einer seelischen Verwandtschaft; diese Völker neigen nicht so sehr zur romanischen Formkultur als zu germanischer Schätzung der seelischen Tiefe und des inhaltlichen Schaffens.

Die wechselvollen Ereignisse des letzten Jahrzehnts haben das Verhältnis zwischen Finnland und Deutschland noch inniger gestaltet, es ist für die Deutschen ein wohltuendes Bewußtsein, in den Finnländern so treue und tätige Freunde zu besitzen.

Die Beziehungen zu den Magyaren waren nicht so einfach. Es war begreiflich, daß die Magyaren beim Streben nach voller Entwicklung ihrer Volksart und ihrer Sprache in einen Zusammenstoß mit einer bürokratischen Germanisationstendenz gerieten; bedauerlich war es freilich, daß dieses Streben sich gelegentlich gegen den Gebrauch der deutschen Sprache im öffentlichen Leben richtete. Aber wir dürfen hoffen, daß solche Überspannungen durch den Ernst der Zeit und durch das Bewußtsein gemeinsamer Aufgaben verschwinden werden. Die Magyaren haben sich durch slawische Völker hindurch ihre Heimat errungen, und sie hängen daran mit ganzer Seele. Eine Gefahr

kann ihnen nur durch eine Angriffstendenz der slawischen Völker entstehen, die geneigt sind, das ganze Magyarentum als einen lästigen Keil gegen den slawischen Besitz zu betrachten und zu behandeln. Die Abwehr dieses Angriffes kann Deutsche und Magyaren einmütig finden. Daß die deutsche Kultur und Literatur von den Magyaren besonders warm geschätzt und freundlich behandelt wird, das bedarf keiner Bemerkung.

Auch das Verhältnis der Esten zu den Deutschen ist nicht einfach. Auch hier ist es begreiflich, daß man an erster Stelle bestrebt war, die eigene Art zu wahren und zu entwickeln, aber es liegt im gemeinsamen Interesse der Völker, daß das nicht gegen die Deutschen, sondern zusammen mit ihnen geschehe; auch die Deutschen sind mit jenem Lande innerlich verwachsen; auch sie betrachten es als ihre Heimat, sie haben sich liebevoll und gründlich der estnischen Sprache und Poesie angenommen, sie haben auch in diesem Lande bedeutende Kulturleistungen verrichtet, wie herrliche Bauten vor Augen stellen. Mit Freude hören wir daher, daß die Esten sich freundlicher zu den Deutschen stellen, als manche Letten. Möchte auf dem Boden gegenseitiger Verständigung sich ein herzliches Zusammenwirken mit den Deutschen finden; die Zeit ist trübe, und man kann nicht wissen, was die Zukunft bringt; halten wir im Interesse des ganzen Landes gut zusammen!

Dabei sei uns ein allgemeiner Gedanke gestattet; ich selbst habe schon vor langen Jahren die Bedeutung und das Recht der kleineren Völker vertreten (der Artikel erschien zuerst in der „Finnischen Rundschau", sodann in meinen gesammelten Aufsätzen 1903). Es ist für diese Völker sehr wichtig, daß sie sich nicht isolieren; ein solches Isolieren kann leicht dazu führen, daß die übrige Kulturwelt für ihre Bestrebungen keine Teilnahme hat. Nun aber kann daran kein Unbefangener zweifeln, daß für jene Völker finnisch-ugrischen Stammes die deutsche Kultur die nächste Beziehung bildet, äußere und innere Gründe wirken dabei zusammen. Es ist eine besondere Eigenschaft der

Deutschen, auch anderen Volksarten ein unbefangenes und warmes Verständnis entgegenzubringen und sich in ihr Streben innerlich zu versetzen; keine andere Kultursprache ist so eifrig beflissen, alles Wertvolle bei anderen Völkern und Kulturen in die eigene Sprache zu übertragen und es damit seelisch mitzuerleben. Das gilt im besonderen gegenüber den Völkern des finnisch-ugrischen Stammes, welche Geschichte und Leben uns Deutschen so nahe gerückt hat; wir dürfen zuversichtlich erwarten, daß das Bewußtsein einer gemeinsamen Aufgabe und die Hoffnung einer glücklichen Zukunft die Finnen, Esten und Magyaren eng mit den Deutschen verbinden wird zu gegenseitiger Förderung und Freundschaft.

Aussprüche über die deutsche Kultur.

Rede des Vizepräsidenten der finnischen Regierung Emil Setälä bei dem Befreiungsfest in Helsingfors d. 25. April 1918.

„Vor etwas mehr als zweitausend Jahren sind die Finnen zum erstenmal in Beziehungen zu den Germanen gekommen. Wie die Denkmäler, die in der Sprache der heutigen Finnen bewahrt sind, es bezeugen, waren die Finnen die in der Kultur jüngeren und weniger vorgeschrittenen: die Finnen haben während jahrhundertelanger Berührungen von den Urgermanen, von den Goten und Nordgermanen „viel entlehnt, viel gelernt". Auf allen Gebieten des menschlichen Wirkens, vor allem auf dem Gebiete des geregelten gesellschaftlichen Lebens haben die Finnen sich vieles von dem germanischen Wesen zu eigen gemacht. Während der Verbindung mit dem schwedischen Reiche, welche sechsundeinhalb Jahrhunderte dauerte, hat sich das finnische Volk das germanische Rechtswesen, welches noch heute die Grundlage unseres staatlichen Lebens bildet, den germanischen Freiheitsdrang und die abendländische Kultur zunächst in ihrer nordischgermanischen Form zugeeignet.

Nordische Papier- & Zellstoffwerke A.-G.

REVAL.

Begründet vor 1677.

Jahresproduktion 20.000.000 kg Papier.

Eigene Holzschleifereien. :-:
Eigene Sulfitzellulosewerke.

Zeitungspapier in Rollen und Bogen, Konzeptpapier, einseitig-glatte Sulfitpapiere, Zünderpapiere, Manufaktur- und Albumpapiere, Flaschenpapiere etc. ▽▽▽

Vertretung der A.-G. Rigaer Papierfabriken, Ligat:
Zigarettenpapiere u. feinste Hadernpapiere.

Telegramme: Zellulose, Reval.

Estländische Chemische Fabrik

A.-G.

Reval, Katusepapi tän. 37. Tel. 18-26.
Stadtkontor: Suur Karja tän. 4. Tel. 4-03.
Telegrammadr.: „Lasnakemia"

Fabriziert aus den besten Rohmaterialien:

Blau-marmorierte Waschseife (früher Shukower)
Kernseifen „Gloria", u. „Simplon"
Toilettenseifen: „Gloria", „Lasna", ‚Nora', ‚**Minu päikene**', Triumph
Glycerin, techn.
Diverse Ockerfarben
Waschsoda
Eau de Cologne, prima Qualität



Schutzmarke

Estländische Metallfabrik
A/G KROTUS A/G

Reval
Katusepapi tän. 35
Telephon 24-34
Telegr.-Adr.
„Krotus"



Reval
Stadtkontor
Suur Karja tän. 4
Telephon 4.03

Schutzmarke

Fabriziert in konkurrenzloser Güte verschiedene Sorten
DRAHTNÄGEL.
Besitzt ihre eigene moderne Drahtzieherei
Fabrikslager daselbst.

Und was besonders unsere Beziehungen zu Deutschland anbelangt, haben unsere jungen Männer, bevor wir noch eine eigene Universität hatten, öfters an deutschen Universitäten studiert — unter anderen war unser Glaubensreformator Michael Agricola ein Schüler von Luther und Melanchthon. Und seitdem unsere eigene Universität gegründet wurde, hat uns die deutsche Wissenschaft, die erste in der Welt, stets sowohl Stoff als Anregung zu eigener Forschung dargeboten. An unseren Universitäten schöpft man aus deutschen Werken der Wissenschaft und die meisten von unsern Forschern haben an den deutschen Universitäten Studien getrieben. Wir Finnen haben zwar unsere, wenn ich so sagen darf, innerste Gemütsunterlage bewahrt, aber zugleich ist die germanische Weltanschauung ein Teil unseres Wesens geworden . . ."

„Unsere Schuld an die Germanen, an die Deutschen war schon vorher groß, aber in diesen Tagen ist sie geradezu überwältigend geworden. . ."

„In dieser äußersten Not ist das mächtige und starke deutsche Volk dem kleinen und wehrlosen finnischen selbstlos zur Hilfe gekommen. Ohne deutsche Hilfe an Waffen wäre es unseren eben gebildeten und äußerst mangelhaft ausgerüsteten Truppen unmöglich gewesen, den Kampf gegen den durch russische Waffen, russische Munition und russische Soldaten und Rotgardisten unterstützten Terror aufzunehmen. Ohne die persönliche siegreiche Leitung der deutschen Armee und Marine hätte der Kampf so lange gedauert, daß unterdessen zu viele Kulturwerte vernichtet und wegen des Mangels an Lebensmitteln das ganze Volk an den Rand des Untergangs gebracht worden wäre. . ."

„Es gibt nichts, was Völker mehr bindet und verbindet, als die Schuld des Blutes . . . Dem deutschen Volk können wir für seine selbstlose Handlung nichts mehr als unsere wärmste Sympathie, unsere tief empfundene Dankbarkeit bezeugen, eine Sympathie und eine Dankbarkeit, die nie versagen wird, solange das finnische Volk als Kulturnation dasteht."

„Es lebe hoch das deutsche Volk, groß und ruhmreich

im Felde, gleich groß und ruhmreich als Vertreter und Verteidiger der Kulturwerte der Menschheit!"

II.

Ivar Heikel,

Rektor der Universität Helsingfors hielt am 14. September 1922 zur Eröffnung des neuen Lehrjahres folgende Rede in finnischer Sprache: „Französisches Wesen und französische Weltanschauung erscheint der großen Mehrzahl unseres Volkes vollkommen fremdartig. Mit mehr Verständnis tritt der Finnländer der angelsächsischen Kultur entgegen. Die Stimmen, die aus den Werken der angelsächsischen Verfasser ertönen, finden einen Widerhall in unseren Seelen. Unser Volk bringt der angelsächsischen Religiosität, der sozialen Auffassung und Organisation der Angelsachsen ein aufrichtiges Verständnis entgegen. Auch die Naturverhältnisse Englands, besonders aber Amerikas, können uns in ökonomischer Hinsicht belehren.

Aber von den großen Kulturvölkern stehen uns am nächsten die Deutschen. Ein wichtiger vermittelnder Faktor ist natürlich die Sprache. Von den großen Kultursprachen ist die deutsche Sprache diejenige, welche die meisten bei uns, die eine höhere Schulbildung genossen haben, am besten kennen. Die Folge davon ist natürlich die, daß wir auf Grund alter Kulturbedürfnisse beim fremdsprachlichen Unterricht in unseren Schulen der deutschen Sprache die erste Stelle eingeräumt haben und daß außerdem die Erlernung derselben verhältnismäßig leicht ist, da die deutsche Sprache mit einer von unseren Nationalsprachen, nämlich der schwedischen, verwandt ist.

Auf diese Weise sind wir wieder bei den Skandinaven angelangt. Wenn wir uns als entfernte Verwandte der Deutschen fühlen, so sind wir leibliche Vettern der Skandinaven und ein Teil von uns steht ihnen noch näher in der Blutsverwandtschaft. Doch ist die Sprache nicht das einzige Band, das uns vereinigt. Was ist die Ursache, daß ein

finnischer Leser ohne weiteres in finnischer Übersetzung ein schwedisches oder norwegisches oder dänisches Buch versteht und in allen Einzelheiten begreifen kann? Wie merkwürdig ist es doch, daß Selma Lagerlöf, so echt schwedisch sie auch empfindet, beinahe ebenso hoch in den finnischen Häusern geschätzt wird, als in den schwedischen in Schweden! Oder daß die Kinder in Jywäskylä in diesem Sommer der norwegischen Schriftstellerin Barbara Ring und ihren Peik-Büchern dieselbe liebevolle Bewunderung ausdrückten, wie einst Zacharias Topelius und seinen Büchern? Ein ganz besonders bemerkenswertes Faktum ist, daß wir die dänische Volkshochschule ohne andere Veränderungen, als die durch Sprache bedingten, auf Finnlands Boden verpflanzt haben."

„Es ist nicht bloß die Verwandtschaft der estnischen Sprache mit der finnischen, die uns Estland als nahverwandtes Land erscheinen läßt, sondern hierzu gesellt sich in Estland noch der Einfluß derselben Kulturen, die auch bei uns eine so große Rolle gespielt haben, nämlich der deutschen und der schwedischen Kultur. Ich habe Esten mit Wärme von der Zeit sprechen hören, als Estland zu Schweden gehörte, und bei seinem Besuch hier in Finnland hat Estlands Staatsoberhaupt öffentlich mit großer Sympathie von den Kultureinflüssen gesprochen, die Estland von Schweden empfangen hat. Hierin liegt ein Hinweis darauf, daß die Finnen der estnischen Kultur eine größere Einheitlichkeit und Stärke verleihen können, indem sie die schwedische Kultur in der Form, die sie in unserem Lande, unter dem Einflusse unseres Volksgeistes und der historischen Verhältnisse angenommen hat, nach Estland hinüberleiten. Wenn Estland auf diese Weise ein Glied in der skandinavischen oder, sagen wir, nordischen Kulturkette wird, wird diese umso wertvoller und mächtiger."

III.

Am 19. September 1908 sprach der bekannte magyarische Staatsmann Albert Graf Apponyi, damals ungarischer Kultus- und Unterrichtsminister, auf einem Frie-

densfestbankett in Berlin. In seiner Rede sagte er u. a.: „Das deutsche Volk ist das Volk des tiefen Denkens, der tiefen philosophischen Auffassung... Fiele einmal ein Mann aus dem Monde auf die Erde, und würde er mich fragen, welche Sprache er lernen solle, um das Kulturleben der Menschheit auf unserm Planeten zu begreifen, so würde ich ihm unbedingt das Studium der deutschen Sprache empfehlen. Denn mit dem Studium jeder anderen Sprache würde er nur ein mehr oder weniger großes, aber immerhin beschränktes Feld übersehen können Die Kenntnis der deutschen Sprache würde ihm allein die Kenntnis der ganzen Kultur, der Kultur beinahe aller jetzt noch lebenden Nationen vermitteln."

Estnische Volkslieder.

Aufwärts!

Aufwärts, lasst uns steigen, aufwärts! —
Auf zum Tanzplatz, hin zum Reigen! — aufwärts!
Nüsse knacken und verzehren, — auf dem Berge —
Schmausen dort Johannisbeeren! — oben
Dort im Freudenüberschwange, — höher, höher!
Lasst uns jubeln im Gesange! — Aufwärts! —
Dort berauschen sich die Sinne,
Dort erglüht die Herzensminne! —

(Uebertragen von C. Hunnius.)

Singe!

Mündchen, sing, uns zu berücken
Rühr' dich hurtig, Vogelkehlchen,
Sinne heimlich, Beerenseelchen —
Herzchen, zeig' nur dein Entzücken! —

Einst wirst du auch schweigen müssen,
Wenn die schwarzen Schollen sanken,
Zwischen weissen Bretterplanken
In des schönen Sarges Kissen! —

(Uebertragen von C. Hunnius.)

Sangesmacht.

Stimm' ein Lied ich an alleine,
Laut und ohne Ruh zu finden,
Zügeln mich nicht Jageleine,
Können Stricke mich nicht binden.

Männern schmeicheln mit Gesängen,
Frauen schwächen durch ihr Lachen,
Wolken gar werd ich verdrängen
Und den Himmel heller machen.

Dörfer sollt ihr lauschen sehen,
Güter achten auf mich gerne,
Herrschaften in Gruppen stehen,
Städte horchen auf von ferne.

(Uebertragen von C. Hunnius.)

Ueberblick über die estnische Volkskunde.

Von Professor M. J. Eisen.

Seit dem Schluß des vorigen Jahrhunderts steht die Tatsache fest, daß das estnische Volk zu denjenigen Nationen gehört, welche die reichsten Volkstraditionen besitzen. Aus diesem estnischen Nibelungenhort bemüht man sich schon längere Zeit, Schätze ans Tageslicht zu fördern. Die gefundenen Talismane sind vorläufig noch in den Schatzkammern aufbewahrt; nur ein kleiner Teil ist durch den Druck dem Publikum zugänglich gemacht; dem Forscher dagegen stehen auch die Schatzkammern offen.

Es ist interessant einen Blick auf die Entstehung des estnischen Nibelungenhorts zu werfen. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts erwachte bei den Esten das Interesse daran, Volkstraditionen zu sammeln. Kleinere Beiträge erhielt zuerst die Gelehrte Estnische Gesellschaft in Dorpat, nachher „Eesti kirjameeste selts" — der estnische literärische Verein daselbst. Einen neuen Aufschwung nahm das Sammeln des estnischen folkloristischen Materials, als Pastor J. Hurt in den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts an die Spitze des estnischen literärischen Vereins trat. Er erließ wiederholt Aufrufe, in denen die Notwendigkeit des Sammelns und die Bedeutung der Volkstraditionen betont wurde. Bald liefen von nah und fern folkloristische Aufzeichnungen ein. Volksschullehrer und Bauern, namentlich aber die Jugend, wetteiferten, mit ihren Beiträgen die folkloristische Sammlung zu bereichern. Unter dem Volke aufgewachsen und mitten unter dem Volke lebend konnte sie mehr erfahren, als es einem gelehrten Forscher möglich gewesen wäre. Auch einige auf dem Lande geborene Studenten beteiligten sich am Sammeln.

Überhaupt verstand Pastor J. Hurt mit geringen Mitteln große Erfolge zu erzielen. Nur einige Studenten erhielten Stipendien zum Sammeln; alle übrigen Sammler aber keine andere Vergütung als Erwähnung ihrer Namen in regelmäßig erschienenen Berichten. Hurt verließ wohl bald seinen Posten im literärischen Verein und siedelte im Jahre 1881 nach Petersburg über, doch strömten ihm als Privatmann noch

mehr Aufzeichnungen zu als früher, so daß schließlich die Anzahl seiner Mitarbeiter auf 1000 Personen und seine Sammlung auf 80.000 Seiten stieg. Diese Sammlung enthält ungefähr 45.000 Lieder, 10.000 Märchen und Sagen, 52.000 Sprichwörter, 40.000 Rätsel und 60.000 Nummern abergläubischer Gebräuche.

Im Jahre 1888 beschloß ich, estnische Rätsel herauszugeben. Behufs Ergänzung meiner schon vorhandenen Sammlung nahm ich die Hilfe der Presse in Anspruch. Auf meinen Aufruf erhielt ich massenhaft Rätsel, aber zu gleicher Zeit wurden mir auch Märchen, Sagen, Sprüche, Volkshumor u. s. w. zugesandt. Infolge meiner beständigen Berichterstattung wurde die Sammellust beim Landvolke immer von neuem angefacht. Allmählich ist sie wohl abgeflaut, doch laufen noch immer Beiträge ein, so daß meine folkloristische Sammlung gegenwärtig fast 55.000 Seiten enthält. Während die Hurtsche Sammlung meine an Liedern bei weitem überragt, ist meine an Märchen und Sagen reicher als seine.

Außer den beiden erwähnten großen Sammlungen gibt es noch kleinere, nämlich die der Gelehrten Estnischen Gesellschaft, des estn. literärischen Vereins, des estnischen Nationalmuseums, des Vereins studierender Esten u. s. w. Die Hurtsche Sammlung befindet sich gegenwärtig in der finnischen literärischen Gesellschaft zu Helsingfors, meine Sammlung aber in der Dorpater Universität.

Nur ein geringer Teil der estnischen Volkslieder ist veröffentlicht. Eine Probe dieser Lieder gab Herder in seinen „Stimmen der Völker in Liedern", nachher Rosenplänter in den „Beiträgen zur genaueren Kenntnis der estnischen Sprache". Estnische Volkslieder mit deutschen Übersetzungen veröffentlichte H. Neus 1852 unter dem Titel „Estnische Volkslieder" und Hurt unter dem Titel „Alte Harfe" I Dorpat 1875; der zweite Teil ist ohne deutsche Übersetzung erschienen, ebenso seine „Setukeste laulud" Helsingfors 1904—07 in 3 Bänden, welche die größte und ausführlichste estnische Volksliedersammlung ist. Die letztgenannte Ausgabe enthält eine ausführliche deutsche Inhaltsangabe der Lieder. Von den estnischen

Antologien wären zu nennen die von Weske, Saareste, Aawik, Ridala, Peterson, Eisen. Gegenwärtig befindet sich unter der Presse ein Monumentalwerk mit estnischen Volksliedern, welches vom estnischen literärischen Verein unter der Redaktion von Professoren K. Krohn, W. Anderson, A. Aarne und M. J. Eisen herausgegeben wird. Dieses Monumentalwerk wird nach dem Vorbilde von „Setukeste laulud" in vielen Bänden erscheinen und in demselben sollen alle bisher aufgezeichneten Lieder mit ihren Varianten Aufnahme finden.

Während die Finnen reich an Zauberliedern und Zaubersprüchen sind, kann dasselbe von den Esten nicht behauptet werden. Wohl hat man aus dem Volksmunde viele estnische Zaubersprüche aufgezeichnet, aber sie repräsentieren kein Produkt der estnischen Volksphantasie. Die Volkslieder sind oft aus Eesti nach Finnland gewandert; bei den Zauberliedern und Zaubersprüchen machen wir die umgekehrte Beobachtung. Fast alle estnischen Zauberlieder und Zaubersprüche sind finnischen Ursprungs; darauf weisen schon ihre sprachlichen Formen hin. Zahlreiche Zauberlieder sind in Finnland entstanden, zahlreiche aber auch aus Deutschland über Schweden nach Finnland gekommen und viele von dort weiter nach Eesti. Zu solchen gehört auch der bekannte Merseburger Zauberspruch, welcher über Finnland die Reise nach Eesti gemacht. Die Zaubersprüche sind im großen und ganzen christlichen Ursprungs. Nur wenige Personen kennen in Eesti noch Zauberlieder und Bannsprüche, teilen sie aber gewöhnlich niemandem mit, aus Furcht, daß die Sprüche dann ihre magische Wirkung verlieren. Nur auf dem Totenbett sei es gestattet die Zaubersprüche jemandem mitzuteilen. Infolge solcher Anschauung konnte die Zauberweisheit natürlich nicht allgemein bekannt werden.

Estnische Märchen gibt es eine Menge, doch fast alle tragen, wie die der anderen Nationen, internationalen Charakter. Motive, welche in deutschen, russischen, französischen und anderen Märchen vorhanden, sind ebenso bei den Esten vertreten, jedoch haben die meisten einigermaßen estnisches Kolorit erhalten, so daß man sie oft beim ersten Blick für est-

nische Dichtungen halten könnte. F. Löwe hat Kreutzwalds „Estnische Märchen" ins Deutsche übersetzt, aber diese Märchen geben keine richtige Vorstellung von den eigentlichen estnischen; in ihnen hat Kreutzwald seiner eigenen Phantasie mehr Spielraum gewährt als der des Volkes. Mehr volkstümliche Märchen bieten Harry Jannsens „Märchen und Sagen des estnischen Volkes" I und II, Riga 1888, namentlich die zweite Lieferung, auch Rußwurms „Sagen aus Hapsal, Wiek und Oesel", Reval 1861. Unverfälschte Märchen enthalten Dr. O. Kallas „80 Märchen der Ljutziner Esten" Dorpat 1900 und Löwis of Menars „Finnische Märchen" Jena 1922. Letzteres Werk enthält in erster Linie finnische Märchen, in zweiter estnische und zum Schluß noch einige livische. Ein Teil der estnischen Märchen des Werkes von Löwis of Menar ist genau nach den estnischen Originalaufzeichnungen übersetzt.

Eine besondere Gruppe der estnischen Märchen bilden diejenigen, deren Helden Hans und der wanapagan = Riese, eigentlich Teufel sind. Der schlaue Hans betrügt den dummen Riesen auf Schritt und Tritt. Viele von diesen Episoden sind international, jedoch gibt es solche, welche bei den Esten entstanden sind. Leider existiert bisher keine deutsche Übersetzung von diesem Zyklus. Der bekannte Till Eulenspiegel hat sich in estnisches Gewand gekleidet und tritt bei den Esten unter dem Namen Hans auf, jedoch wie den Teufel an seinen Hörnern, erkennt man Till unter fremdem Namen immer an seinen Taten, wie sehr sie auch estnisches Nationalgepräge tragen mögen.

Der Volkshumor ist teils estnischen Ursprungs, teils international; die besten Witze sind international. Die Rolle der Schildbürger spielen bei den Esten hauptsächlich Insulaner, namentlich die Bewohner von Oesel, Dago, Mohn und Künö; zu den Insulanern gesellen sich gern die Setukesen. Daß die Insulaner eine Zielscheibe des Spottes geworden, erklärt sich wohl daraus, daß sie früher auf einer geringeren Bildungsstufe standen als die Bewohner des Festlandes. In Wirklichkeit besitzen die Insulaner, namentlich die Dagoiter einen stark entwickelten natürlichen Verstand. Deutsch ist eine Über-

setzung des Volkshumors 1904 in Reval erschienen, estnisch eine größere Ausgabe mit 1340 Nummern vom Verfasser dieser Zeilen.

Einen Überblick über die reichen Schätze der estnischen Sprichwörter, Rätsel und des Aberglaubens gewährt Wiedemanns Werk „Aus dem inneren und äußeren Leben der Esten", Petersburg 1876, und Holzmayers „Osiliana", Dorpat 1872; das letztere Werk bietet außer Mythologie nur Aberglauben, ebenso auch Boeclers „Der Esten abergläubische Gebräuche, Weisen und Gewohnheiten", mit Ergänzungen von Dr. Kreutzwald 1854 herausgegeben, verfaßt aber schon im 17. Jahrhundert. Die genannten deutschen Werke enthalten nur einen geringen Teil des dem Volke bekannten diesbezüglichen Materials: der größte Teil liegt noch unbenutzt in handschriftlichen Sammlungen.

Ebenso gibt es viele Sagen, sie sind aber gewöhnlich kurz und die Anzahl der Motive gering, welche sich häufig mutatis mutandis an einem andern Orte wiederholen. Bei Kirchen sind 3 Motive sehr beliebt: Ochsen bestimmen den richtigen Bauplatz, das am Tage Gebaute stürzt in der Nacht zusammen und das Einmauern einer Person zur Befestigung des Mauerwerks. Fast bei allen Kirchen in Eesti treffen wir mit einem von diesen Motiven zusammen; in 50% aller Kirchen sei irgend eine Person als Aufbewahrer der Kirchenschlüssel eingemauert. Übrigens weiß die Sage, daß in einigen Kirchen 2, 3 ja sogar 4 Personen eingemauert seien. In der Kriegszeit werden laut Sagen die Glocken vieler Kirchen versenkt, in der Friedenszeit findet man sie nicht mehr oder sie sinken durch einen Zufall wieder ins Wasser zurück; nachher gelingt es nicht mehr, sie zu finden oder aus dem Wasser herauszuziehen. Ungefähr ebenso geht es beim Ausgraben verborgener Schätze zu. Selten gelingt es einem Glücklichen den Schatz zu heben; gewöhnlich sinkt das schon sichtbar gewordene Geld in die Unterwelt zurück. Nur in dem Falle gelingt es den Schatz zu heben, wenn beim Vergraben der Wunsch ausgesprochen ist, dieselbe Hand, welche ihn vergraben hat, soll ihn herausgraben. Mit der

Hand des Verstorbenen wird der Schatz dann herausgegraben.

Häufig erzählen die Sagen von wandernden Seen. Viele Seen haben ihren Platz gewechselt. Das Seewasser wird gewöhnlich von Frauenzimmern verunreinigt, der Seegeist ärgert sich darüber, erhebt sich mit dem See zusammen in die Luft und läßt sich nach einiger Zeit anderswo nieder.

Häufig befiehlt eine Stimme aus dem als Wolke segelnden See, die Arbeiter auf Erden unter der Wolke sollen sich entfernen; wenn jemand der warnenden Stimme nicht gehorcht, wird er vom herabstürzenden See verschlungen.

Ein beliebtes Motiv ist die Entstehung eines Steins aus einem Menschen. Gewöhnlich hat ein Frauenzimmer ein schweres Los oder irgend ein Unglück zu ertragen, es betet um Erlösung und wird auf diese Bitte hin in einen Stein verwandelt. Ferner kennt die Sage viele steinerne Kreuze, welche zum Andenken eines Zweikampfes aufgestellt seien. Zwischen zwei einander begegnenden Hochzeitszügen sei ein Zweikampf entstanden und in diesem Kampfe auf der einen Seite die Braut, auf der anderen der Bräutigam gefallen. Solche Sagen können wohl einen historischen Hintergrund haben, aber es ist kaum anzunehmen, daß derartige Fälle mit Hochzeitszügen so oft passiert sind. Eher kann man annehmen, daß solche Fälle auf Brautraubzügen vorkamen, wenn die Angehörigen die entführte Braut den Räubern abnehmen wollten.

Andere Sagen enthalten mehr germanische Motive, aber immerhin tritt die nationale Färbung mehr in den Vordergrund als bei den Märchen. Im Deutschen sind die bekanntesten estnischen Sagen erschienen in Fr. Bienemanns „Livländischem Sagenbuch", Reval 1897, im Estnischen aber in des Verfassers dieser Zeilen „Kodused jutud" I und II, Reval 1896 und „Eesti kohalikud muistejutud", Reval 1920.

Ein besonderer Sagenzyklus gruppiert sich um den Riesen Kalewipoeg, welchen auch die finnischen Sagen kennen. Diese Sagen hat Fr. Kreutzwald in poetischer Form bearbeitet, Volksliederfragmente nebst einigen eigenen Motiven mosaikartig hinzugefügt und als Epos in 20 Gesängen ver-

öffentlicht. Der behandelte Stoff ist teils rein estnisch, teils international; die poetische Form gehört aber vollständig Kreutzwald. Sein Werk „Kalewipoeg" erschien in Dorpat 1857—1861 zu gleicher Zeit estnisch und deutsch. Später ist der „Kalewipoeg" im Jahre 1900 von F. Löwe in neuer deutscher Übersetzung erschienen, ferner in freier poetischer Bearbeitung von J. Grosse „Die Abenteuer des Kalewiden" 1875, in prosaischer Bearbeitung von C. Israel 1873, von C. Hörschelmann 1904 u. s. w. Außerdem ist der Kalewipoeg übersetzt ins Russische (2 Mal), ins Englische, Französische, Ungarische, Finnische u. s. w., einige Lieder sogar ins Hebräische.

Die Bewohner der Insel Oesel besitzen ihren eigenen Nationalhelden, ebenso einen Riesen, welchen man aber auf dem Festlande nicht kennt. Dieser Held, von welchem noch gegenwärtig wie von Kalewipoeg viele Sagen im Volksmunde existieren, heißt Töll oder Groß Töll; er ist überhaupt als Pendant zu Kalewipoeg anzusehen. In der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts wollte man im Oeselschen Nationalhelden das Abbild Wilhelm Tells sehen, jedoch mit Unrecht. Nur der Name Töll erinnert an Tell, nicht aber seine Taten. Das Zeitalter Tölls fällt mit der Einführung des Christentums zusammen. Während Kalewipoeg einen nationalen Namen trägt, stammt Tölls Name aus dem christlichen Kalender; wir finden in ihm den deutschen Namen Till wieder. Im Deutschen hat M. Lipp die Taten Tölls geschildert unter dem Titel „Groß Töll, eine Oeselsche Volkssage", Dorpat 1887, im Französischen H. Bourgeois „La légende de Suur Töll, le géant d'Oesel", 1911.

Es wäre noch der Riese von Dago, Leiger, zu erwähnen, dessen Abenteuer stark an die des Töll erinnern. Einen Überblick über die estnischen Riesen gibt mein estnisch geschriebenes Werk „Eesti muistsed jumalad", Dorpat 1920.

Das Liedersammeln Dr. J. Hurts gab Dr. O. Kallas Anlaß, auch Volksmelodien zu sammeln. Er verstand Studenten und Schüler der höheren Musikschule für diesen Zweck zu begeistern und stellte das Sammeln unter die Auspizien

des Vereins studierender Esten, während er selbst die Direktive für das Sammeln gab. Mit einigen Unterbrechungen in der Kriegszeit hat diese Arbeit bis zu diesem Jahr gedauert. Es sind im ganzen 13.000 Aufzeichnungen gemacht. Das gesamte Material wurde vor einiger Zeit in Helsingfors dem Dozenten Dr. A. Launis übergeben, welcher es druckfertig gemacht hat. Ungefähr 2700 Volksmelodien und Varianten warten auf die Veröffentlichung.

Die estnischen Volksmelodien sind oft monoton, oft aber auch recht munter und wohlklingend. Dieselbe Melodie wird zuweilen für mehrere Lieder angepaßt. Vorgetragen wurden die Lieder in der älteren Zeit so, daß die Sängerin einen Vers sang, der Chor den Vers wiederholte, dann sang die Sängerin den nächsten Vers, welchen der Chor wieder wiederholte und so wurde es bis zum Schlusse des Liedes fortgesetzt. Gegenwärtig wird auf diese Weise nicht mehr gesungen.

Im allgemeinen muß konstatiert werden, daß die Traditionen von Kulturströmungen beeinflußt sind. Wenn auch die Russen Nachbarn der Esten gewesen und die letzten 200 Jahre über sie geherrscht haben, hat doch deren Folklore geringe Spuren bei den Esten hinterlassen, etwas mehr die südlichen Nachbarn, die Letten, am meisten aber die Germanen. Mit den letzten sind die Esten Jahrhunderte in mancherlei Beziehungen gewesen und daher ist es kein Wunder, daß der deutsche Einfluß in der estnischen Folklore sich oft geltend macht. Jedoch haben die Esten es verstanden, das deutsche Element ihrem Volkscharakter anzupassen, es gleichsam mit der estnischen Produktion zu verschmelzen, so daß man oft nur bei genauer Prüfung den germanischen Ursprung feststellen kann. Uebrigens darf nicht außer acht gelassen werden, daß das rein estnische Element in der estnischen Folklore auch reichlich vertreten ist.

Die alten Volkslieder sind im Verschwinden, nur einige bejahrte Frauenzimmer verstehen sie noch zu singen, die Jugend kennt sie nicht mehr, sondern nur moderne Lieder. Die Literatur verdrängt ebenso die Märchen und Sagen; die letzteren werden im Volksmunde immer seltener und seltener.

Dagegen wird der Volkshumor noch kultiviert, ebenso werden bei der Unterhaltung oft Sprichwörter angewandt. In den von Kulturzentren mehr entfernten Gegenden herrscht noch starker Aberglaube. Sogar in den Städten gibt es einige Personen, welche glauben, es existieren 7 Bücher Mosis und die Besitzer derselben können mit deren Hilfe Wunder tun, weil ja diese Bücher die Zaubersprüche Mosis enthalten sollen.

In älteren Zeiten wurden alle im Haushalt und in der Landwirtschaft notwendigen Gegenstände an Ort und Stelle verfertigt, so daß der Landbewohner gewöhnlich aus der Stadt nur Salz und Eisen kaufte. Die Heimarbeit und Hausfleißindustrie war stark entwickelt. Von allen sinnlich faßbaren estnischen Kulturdenkmälern gibt Zeugnis das im Mai dieses Jahres in Ratshof bei Dorpat eröffnete estnische Nationalmuseum, welches nächstens auch die in Helsingfors befindlichen estnischen Volkstraditionen aufnehmen soll. Aus kleinen Anfängen hat sich das Nationalmuseum entwickelt. Es waren estnische Studenten, an der Spitze O. Kallas, welche 1893 sozusagen den ersten Grundstein zur Entstehung des Museums legten, indem sie ethnographische Gegenstände nach Dorpat mitbrachten und sie teils dem Verein studierender Esten, teils der Gelehrten Estnischen Gesellschaft übergaben. Das Sammeln wurde fortgesetzt, aber bald mangelte es im Vereinslokal an Platz für die erworbenen Gegenstände. Der Verein „Wanemuine" überwies endlich 2 unbenutzte Zimmer zum Aufstapeln der Gegenstände; von einem systematischen Ausstellen konnte keine Rede sein.

Am Tage der Beerdigung Dr. J. Hurts wurde beschlossen, zum Andenken Hurts ein estnisches Nationalmuseum zu gründen, in welchem sowohl die handschriftlichen Sammlungen Hurts, die bisher durch die Bemühung der Studenten erworbenen Gegenstände, als auch die Acquisita zur Vervollständigung der Kollektionen einen würdigen Platz finden sollten Erst im Jahre 1909 wurde der Verein bestätigt, welcher die Gründung und Erhaltung eines estnischen Nationalmuseums sich zur Aufgabe gestellt hatte. Unter der Leitung des damaligen Oberlehrers, jetzigen Gesandten in London, Dr. O.

Kallas, entwickelte sich im neuen Verein bald eine rege Tätigkeit: es wurden Stipendiaten zur Erwerbung von Gegenständen ausgesandt und in der Presse Aufrufe erlassen, das Publikum möge mit Darbringungen das neue Unternehmen unterstützen. Nach einiger Zeit gelang es Dr. Kallas von der Stadt Dorpat eine Wohnung von 5—6 Zimmern als Lokal für das Museum zu erhalten. In dieses Lokal wurden nun die im Wanemuine aufgespeicherten Gegenstände hinübergeführt und ein Teil von ihnen aufgestellt, so daß man ein Bild von einem Museum en miniature erhalten konnte. Ungefähr 10 Jahre blieb Dr. Kallas der Leiter und die eigentliche Seele des Museums, bis er endlich zum Gesandten ernannt wurde und infolgedessen Dorpat verlassen mußte; doch hielt er auch in der Ferne Beziehungen mit seinem Jugendtraum aufrecht.

Mit den Jahren wuchs das ethnographische Material des Museums. Der größte Teil konnte nicht ausgestellt werden und die ausgestellten Gegenstände keinen klaren Überblick über die Entwicklung des estnischen kulturellen Lebens geben. Täglich mußte man die Tatsache konstatieren, daß das Nationalmuseum zu seiner ersprießlichen Entwicklung eines eigenen Lokals bedarf. Eine Zeitlang beabsichtigte man ein neues Museumgebäude aufzuführen, aber in Folge der Geldentwertung mußte man von diesem Gedanken abstehen. Da kam die estnische Regierung zu Hilfe: sie stellte dem Nationalmuseum das bei Dorpat liegende Schloß in Ratshof zur Hälfte zur Verfügung. Im neuen Lokal besteht das Nationalmuseum nun aus zwei Abteilungen; die eine enthält ethnographische Gegenstände, die andere Kunstartikel, hauptsächlich Gemälde und Skulpturen von estnischen und fremden Künstlern, 4000 photographische Aufnahmen, 10.000 Münzen u. s. w.

Die zum Nationalmuseum gehörige, ebenso von Dr. Kallas gegründete Archivbibliothek mit 35.000 Nummern Estika und Baltika ist in Dorpat geblieben, wo sie dem Publikum zugänglicher ist. Übrigens wäre in Rathshof auch kein Platz für die Bibliothek, denn wenn auch das ganze Schloß dem Nationalmuseum überlassen wird, wie es von der

Regierung in Aussicht gestellt ist, würde die etnographische Abteilung doch, um sich vollständig entfalten zu können, alle Zimmer in Anspruch nehmen. Gegenwärtig sind dem Publikum nur 2000 Gegenstände sichtbar, während 23.000 Nummern im Magazin aufbewahrt werden Unbedingt müssen, sobald die Möglichkeit sich bietet, die wichtigsten von ihnen aufgestellt werden. Erst dann wird man ein klares Bild von den Entwicklungsstufen des estnischen kulturellen Lebens erhalten und das Nationalmuseum kann wirklich zu einer wahren Volksbildungsanstalt werden.

Estnische Gedichte.

Tiu.

Von Baron Tiesenhausen.

Tiu voller Lieb' und Güte
Ward mir teurer jeden Tag,
Bis der Tod die holde Blüte,
Diese zarte Blüte brach. —

Ach, wie eilet doch von hinnen
Alles, was uns glücklich macht!
Morgen müssen Tränen rinnen,
Wo man heute fröhlich lacht . . .

Aber Tiu — meine Rose —
Blüht von neuem herrlich auf,
Wenn die Zeit, die freudenlose,
Wird vollenden ihren Lauf. —

(Uebertragen von C. Hermann.)

(Das Gedicht wurde in estnischer Sprache zuerst von Wieland im „Teutschen Merkur" 1788 abgedruckt.)

Am Dorfwegrand.

Von Koidula.

Wie lieb war's dort am Dorfwegrand,
Wir Kinder kannten ihn,
Wo alles voller Taugras stand
Hinauf bis zu den Knien;

Wo in der Abendröte Brand
In blum'ger Rasenpracht
Ich spielte, bis Grossvaters Hand
Sein Kind zur Ruh gebracht. —

Wie gern zu gucken über'n Zaun
Wär' ich gleich ihm bereit, —
Er aber sprach: „Kind, warte, traun —
Auch dir kommt noch die Zeit!"

Sie kam, ach — vieles ward mir klar,
Ich sah' manch' Meer und Land,
Nicht halb so lieb mir all' das war,
Als dort der Dorfwegrand.

(Uebertragen von Carl Hunnius.)

Kann ich's wissen, kann ich's sagen . . .

Von Anna Haawa.

Kann ich's wissen, kann ich's sagen,
Wie die gold'ne Liebe kam
Und mein ganzes Sein und Denken
Wundersam gefangen nahm!

Wacht' ich oder war's im Traume,
Als ich dich so teuer fand
Und das süsse Herzgeheimnis
Leise für mich eingestand . . .

Und die erste sel'ge Träne
Ueber meine Wange schlich —

Und ich voller Glück und Wonne
Liebster — betete für dich ....

Nein, am hellen lichten Tage
Konnt' es nimmer möglich sein; —
Nur im Traume zog die Liebe
In mein stolzes Herz hinein. —

(Uebertragen von C. Hermann.)

Abendfriede.

Von M. J. Eisen.

Sei still und sieh', welch' holder Friede
Sich senkt herab auf Wald und Flur:
O störe nicht mit deinem Liede
Den heil'gen Frieden der Natur!

Sei still! — bewege nicht die Ruder —
Lass' uns'ren Nachen ruhig steh'n:
Es kommt die Zeit — auch du, mein Bruder —
Auch du, auch du sollst schlafen geh'n ...

(Übertragen von C. Hermann.)

Du bist gekommen ...

Von Juhan Liiw.

Du bist gekommen wie die Sonne,
Es strahlt die Welt vor mir,
Du bist gekommen wie die Sonne
Und alles Glück mit dir.

Du stiegst auf wie die Sonne,
Leuchtest im Herzen mein,
Gingst unter wie die Sonne
In dunkle Nacht hinein.

(Uebertragen von W. Baron Maydell.)

Mein Herz glaubt . . .

Von Anna Haawa.

Mein Herz glaubt an das grosse
Und meerestiefe Glück,
Aus dessen Wunderschosse
Mir glänzt der Sage Blick.

Mein Herz glaubt an die Helle,
Die aus der Tiefe schwebt
Und eine Blütenquelle
Aus Schlaf ins Leben hebt.

Mein Herz glaubt an das Leben,
Das Segen ganz erfüllt,
Obs Dornen rings umgeben,
Bleibt's doch des Himmels Bild.

Mein Herz glaubt ans Vergehen,
Die Nacht des Glücks, den Tod,
Wo Selige verwehen,
Das Licht, des Lebens Not.

(Uebertragen von W. Baron Maydell.)

Winterabend.

Von Juhan Liiw.

Der Wald erblindet, Dunkel
Umspinnt das weite Land,
Es nimmt der Winterabend
Sie mit an linder Hand.

Verstummt sind Tal und Hügel,
Wald, Schnee und Wiesenrand,
Es nimmt der Winterabend
Sie mit an linder Hand.

Ein Sternlein aus dem Nebel
Guckt scheu — verschwand,
Es nimmt der Winterabend
Es mit an linder Hand.

Ich schau hinaus zum Fenster:
Wie stille ist das Feld!
Welch' feierliches Schweigen
Rings in der weiten Welt!

Wo blieben Lust und Schmerzen,
Die meine Brust gekannt?
Es nimmt der Winterabend
Sie mit an linder Hand.

(Uebertragen von A. Behrsing.)

Es brauste der Wald.

Von Juhan Liiw.

Es brauste der Wald so schaurig,
Ich lauschte voll Begier,
Sein Brausen dehnte die Flügel
Schon über die Wiege mir.

Es blieb das dumpfe Brausen
Für immer in meiner Brust,
Es schluchzt und wogt in ihr ewig, —
Verschwunden ist alle Lust.

(Uebertragen von A. Behrsing.)

Herbstlied.

Von Gustav Suits.

Grau der Himmel und schwarz die Welt,
Endloser Regen herniederfällt.

Richtung und Ziel sind im Nebel dahin,
Krank das Herz und müde der Sinn.

Wenn doch der Regen sich endlich mal legte,
Wenn doch ein Sturm durch das Nebelmeer fegte

Lautlos ergibt sich dem Dunkel die Welt,
Herbsttag hat sich zum Abend gesellt.

O wo endet des Wanderers Pfad?
Schaurig finstere Nacht sich naht.
Kann denn kein Sternlein am Himmel jetzt stehn?
Endlose Nacht, — wann wirst du doch gehn?

(Uebertragen von A. Behrsing.)

Ein verlassener Herrensitz.

Von Gustav Suits.

Ein Wachtsoldat wie eine Forke schreitet
vorm Eingang auf und ab, prüft das Papier
vom Kommandanten. Weiß und mächtig weitet
das Schloß sich im entlaubten Park vor mir.

Dienstmänner stellen Schätze nach Geheiß
des neuen Herrn (den Herrn von gestern narrend)
und droben wölbt sich, steigend aus dem Kreis
die Kuppel auf, in edlem Schwung erstarrend.

Im Grau, im Schmutz ein lichter Künstlertraum:
Canovas Venus, marmorschimmernd, klar
füllt ihre Schönheit ungeheuren Raum.

Und ihr zu Füßen ihre goldne Schale
mit abgebrochner Hand, ein bittrer Hohn und doch:
unsterblich lächelt diese Schönheit noch.

(Übertragen von W. Baron Maydell.)

Ein Sommertag.

Von Gustav Suits.

Ein Sommertag taucht klar ins Abendschweigen,
er flieht nicht hin, weilt nicht im Glücksgefühl,
entblättert tropfen Blüten von den Zweigen
auf Gartenwege, Opfer, weiß und kühl.

Nicht Wind noch Licht wird sie liebkosend finden,
kaum lächelt die Erinnerung, Sehnsucht zieht
nicht Lust und Schmerz in neuer Tage Schwinden,
hell klang es auf und es verstummt das Lied.

Die Erde hat nur fliehnde Träume gab
dem Garten Blumen, ihre Liebe, Düfte,
mit welkendem Geleucht sinkt es hinab.

„Kann ein Gedicht das Fließende umfangen?"
haucht fragend es durch goldne Abendlüfte,
„wenn Sehnsucht stirbt im letzten süßen Bangen?"

(Übertragen von W. Baron Maydell.)

Die finnische Literatur.

Eine Übersicht von Walter Baron Maydell.

„Finnland ist unter die Zahl der Nationen erhoben!"

Mit diesen Worten präzisierte Alexander I auf dem Landtag zu Borgo im Jahre 1809 die neue Stellung Finnlands in Europa, und Finnland hat diese Worte durch seine Entwicklung in einem höheren Sinne wahrgemacht, als es die nachherigen Richtlinien russischer Politik erwarten ließen.

Die bewunderungswürdige Kraft nationaler Geschlossenheit hat diesem Staat unter den schwersten Bedingungen eine kulturelle Höhe gewährleistet, die im Laufe der Zeit zu internationaler Bedeutung herangewachsen ist. Die letzten Jahrzehnte haben, vom großartigen Aufschwunge der Industrie und Wissenschaft abgesehen, den Ruhm finnischer Komponisten in die Welt hinausgetragen, Architekten von stilbildender Schöpferkraft beteiligen sich erfolgreich an den bedeutendsten inner- und außereuropäischen Konkurrenzen, die finnische Malerei steht auf einer hohen Stufe der Entwicklung und strebt Schulter an Schulter mit den anderen Künsten dem Gipfel der Vollendung zu, da kann es nicht Wunder nehmen, daß die finnische Literatur gleichfalls einen entsprechenden Rang einnimmt. Nachfolgende Ausführungen, die, soweit sie nicht ins Deutsche übersetzte finnische Dichtungen behandeln, sich größtenteils auf den trefflichen Aufsatz des bekannten Sprachforschers Prof. E. Setälä in Hinnebergs „Kultur der Gegenwart" stützen, wollen den Beweis

erbringen, daß die finnischen Dichter der Neuzeit, ruhend auf mächtigen Traditionen, das Ihre zu Finnlands geistiger Kultur beigetragen haben.

Um diese letztere Entwicklung verstehen zu können, soll kurz auf die Bedingungen, die sie ermöglicht haben, hingewiesen werden.

Die finnische Sprache, ein Glied der ugro-finnischen Sprachfamilie, zeichnet sich durch Wohllaut, harmonische Konsonanten- und Vokalmischung sowie durch eine weitgehende Fähigkeit, Laut- und Farbenwerte wiederzugeben, aus. Sie verfügt zudem über eine reiche Volksdichtung, die in konzentrierter Form von Elias Lönnrot (1802—1884) im „Kalewala", „Kanteletar" sowie einigen anderen Werken niedergelegt worden ist. Das Kalewala, (ins Deutsche übersetzt von M. Buber im Verlag Meyer u. Jessen in München) dieses berühmte finnische Epos, das stellenweise wie viele Epen von ermüdender Breite ist, hat dennoch mehr als eine bloß kulturhistorische Bedeutung. Es ist dichterisches Volksgut im höchsten Sinne dieses Wortes.

Elias Lönnrot, der unermüdliche Sammler unzähliger Volksüberlieferungen, hat sich bei der Zusammenstellung dieses Werkes im wesentlichen auf eine redaktionelle Rolle beschränkt. Dennoch bleibt seine Leistung eine dichterische Tat ersten Ranges. Wir finden im Kalewala schon alle jene Züge, die die spätere finnische Literatur auszeichnen: lebhafte Handlung, scharfe Naturbeobachtung und eingehende Charakteristik der handelnden Personen.

Das erste finnische Druckerzeugnis, eine Fibel des Bischofs Michael Agricola, der zugleich als der eigentlich Glaubensreformator Finnlands anzusehen ist, ist im Jahr 1542 erschienen. Bis zur Mitte des nächsten Jahrhunderts war die Literatur fast ausschließlich geistlicher Natur.

Von dieser Zeit an beginnt die Wirksamkeit der sogenannten Fennophilen, eine Periode erwachenden Heimatgefühls (1642—1809), die durch Juslenius, einen warmherzigen, wenn auch phantastischen Patrioten, sowie durch den

bedeutenderen Gabriel Porthan (1739—1804), einen weitschauenden, polyhistorischen Forscher gekennzeichnet wird.

Nachdem Finnland 1809 als Staat mit eigener Verfassung an Rußland angeschlossen worden war, begann eine neue Entwicklung, die trotz vielfacher Hemmnisse ununterbrochen bis heute fortgedauert hat.

Bahnbrechend wirkte zunächst Jaakko Juteini (1781—1855), ein vielseitiger Schriftsteller, aber ohne hervorragende künstlerische Begabung. Ihm schließen sich Karl Axel Gottlund und Jakob Fredrik Lagerwall, von dem 1834 das erste finnische Trauerspiel erschien, an. Auch finnische Zeitungen finden seit dieser Zeit, nachdem die erste bereits 1775 erschienen war, weitere Verbreitung.

1835 wurde, ein Markstein in der Geschichte der finnischen Literatur, das bereits oben erwähnte Kalewala veröffentlicht. Mit diesem großen Werke ist auch zugleich die endgültige Grundlage der heutigen finnischen Schriftsprache gegeben, die als Verschmelzung des Westfinnischen mit ostfinnischem Material zu betrachten ist. Mit Beziehung auf die reiche Volksdichtung sei an dieser Stelle auf die finnischen Märchen hingewiesen, deren Zahl in die Zehntausende geht.

Als Beispiel möge folgendes kürzere aus der bei E. Diederichs erschienenen Sammlung: „Finnische und estnische Märchen" (die finnischen Märchen nach einer Übersetzung von Frau Dr. E. Schmidt) hier seinen Platz finden.

Der Wolf als Grenzwächter.

Es zogen einmal einige Wandersleute die Heerstraße entlang und verloren dabei ein Stück geräucherten Schweinefleisches. Bald nach ihnen kam ein Wolf desselben Weges und packte das Stück Fleisch mit den Zähnen; aber als er merkte, daß es salzig war, spie er es aus und sagte: „Mein Gaumen trachtet nach frischem!" Da erblickte er am Ufer des Flusses eine Sau mit ihren Ferkeln und sprang hinzu, um sie zu würgen. Die Sau legte sich aufs Bitten und sagte: „Friß uns nicht, bis ich meine Kinder getauft habe." — „Nun gut, taufe sie erst," sagte der Wolf, auf ihre Bitte eingehend. Da ging die Sau mit ihren Ferkeln in den Fluß; aber von Wiederkehr war keine Rede mehr, sie schwammen hinüber an das andere Ufer. Der Wolf, dem schon der

Mund wässerte, hatte nur das Nachsehen und konnte der Sau nichts antun.

Darauf ging der Wolf in den Wald und traf dort einen Bock. Diesen packte er an und rief: „Jetzt wirst du von allem Jammer und aller Trübsal dieser Erde erlöst, denn ich will dich fressen." —

„Wart nur ein wenig, bis ich dieses Feld ausgemessen habe," sagte der Bock: „dann magst du mich fressen, wenn dein Sinn danach steht." — Der Wolf war es zufrieden; aber der Bock besann sich nicht lange, sondern suchte in dem nahen Dorfe Schutz. Der Wolf war ganz erbost, daß ihm der Bock entgangen war, und ging aus, um neue Beute zu suchen. Bald fand er eine Stute mit ihrem Fohlen und rief ihr zu: „Ich will dein Fohlen fressen, du hast ja doch nur Beschwerde davon. Übrigens hast du keine Erlaubnis, in dieser Gegend zu spazieren." — „O, ich habe von meinem Herrn einen Erlaubnisschein erhalten, friß uns nicht, bevor ich dir diesen gezeigt habe," antwortete die Stute, drehte sich plötzlich um und schlug mit solcher Gewalt aus, daß der Wolf mit zerschmettertem Unterkiefer auf den Rücken flog. Sie selbst suchte mit ihrem Fohlen das Weite.

„Ach! Tor, der ich war!" schrie der Wolf in seinen Schmerzen. „Ich bin ja kein Pfarrer; warum ließ ichs zu, daß die Sau die Ferkel taufte? Ich bin ja auch kein Landmesser, daß ich das Feld durch den Bock ausmessen lassen sollte! Bin ich doch auch kein Grenzwächter, daß ich mir den Erlaubnisschein der Stute ansehen sollte!" So lang ists.

Die Neuzeit (1860 bis zur Gegenwart) beginnt mit dem Auftreten von A. Oksanen und Alexis Kiwi.

Oksanen (ein Pseudonym für A. Ahlqvist, 1826—1889) ist der erste finnische Kunstdichter. Seine Lyrik, die Ausstrahlung eines echten Dichters, ist in formeller Hinsicht bahnbrechend in der finnischen Literatur geworden. Aus seinem einzigen Gedichtbande, „Säkeniä" (Funken) sei als Beispiel das gleichnamige Gedicht angeführt.

Die Funken.

Herbstlich rauher, kalter Abend
lagert über Stadt und Land.
In der Fichten dumpfes Rauschen
tost die Welle schwer am Strand.

Unter hohen, finstern Fichten
blickt hervor ein kleines Haus,
durch den Rauchfang sprüht es lustig
rege Feuerfunken aus.

Wirbelnd mit dem Winde tanzen
durch die Luft die Funken hell,

glänzen eine kleine Weile,
glimmen auf, erlöschen schnell.

Keine Wärme weht von ihnen,
trübe bleibt die trübe Nacht,
doch sie melden, wie die Arbeit
emsig an der Esse wacht.

Tätig formt der Schmied das Eisen, —
hart und hell sein Hammer klingt, —
drückt sodann den Balg, und sprühend
höher sich die Flamme schwingt.

Neue Funkenschwärme fliegen
durch das Dunkel, übers Dach,
und des Dorfes Kinder stehen
still dabei und blicken nach.

Lang ist nicht die Bahn der Funken,
die sie ziehn, in Luft und Wind,
doch sie zünden, wo sie haften,
Dinge, die empfänglich sind.

Fliege so, mein Lied, von hinnen,
wie ein Fünkchen flieg und sprüh,
stimme freudig junge Herzen,
zünde Feuer und verglüh.

Kannst vielleicht dadurch erwecken
Sängerlust zu neuem Brand
in der Brust des Suomivolkes,
weit umher in Suomis Land.

Gleichfalls bedeutend ist Suonio (Pseudonym für Julius Krohn), der, zarter als Oksanen, sich in hervorragender Weise künstlerisch und wissenschaftlich betätigt hat.

Alexis Kiwi (1834—1872) nimmt in der finnischen Literatur eine besondere Stellung ein. So groß die Begabungen aller seiner Vorgänger sein mögen, sie reichen nicht an seine Genialität heran. Seine Produktion ist nicht gleichwertig, aber in ihren Höhepunkten überwältigend, von einer fast unbegreiflichen Einfühlung in die Volksseele. Er gibt scharf umrissene Wirklichkeit, die wie in einer Traumsphäre dahingleitet, seine Dichtformen gehen eine in die andere über, eben noch lyrisch, erhebt er sich gleich darauf zur knorrigen Epik eines Jeremias Gotthelf, eben im volkstümlichen Dialog seine dramatische Gestaltungskraft offenbarend, wandelt er sie

gleich darauf in die meisterhaft beherrschte Prosaform der Erzählung ab. Alexis Kiwi gegenüber hat die Kritik einen schweren Stand. Am schwächsten mag dieser große Dichter in kompositioneller Hinsicht sein, aber sein großes Können reißt mit schöpferischer Kraft wieder alles in einen Brennpunkt, wo das Vermögen minder Begnadeter versagen würde.

Seine Kunst, Land und Leute zu charakterisieren, ist erstaunlich, sie wirkt zudem durch die bescheidensten Mittel. Kaum, daß eine Person in den Dialog eingreift, glaubt man sie schon wie eine Schöpfung aus Fleisch und Blut vor sich zu sehen.

Er versenkt sich in alles Geschilderte mit seinem ganzen Wesen, einer naiven und gewaltigen Kraft, sein Herzblut durchströmt jede Ader seiner geistigen Produktion und oft scheint es, als ob sein Werk an keinerlei Grenzen formaler Überlegungen gebunden sei.

Unter den Veröffentlichungen Alexis Kiwi's stehen die Bauernkomödie „die Heideschuster" und der großenteils im Dialog aufgebaute Roman „Die sieben Brüder", den man auch wohl die finnische Bibel genannt hat, an erster Stelle.

Beide dürfen in der Weltliteratur einen würdigen Platz beanspruchen. Behandelt jenes in humoristisch-drastischer Weise eine verunglückte Freierfahrt, so wird in diesem die Geschichte der sieben Brüder erzählt, reich an spannenden Momenten und untermischt mit alten Sagen und grotesken Episoden.

Die sieben Brüder, auch im einzelnen glänzend charakterisiert, verlassen ihren väterlichen Hof, um ein ungebundenes Leben im Urwalde zu führen, und erleben dabei mancherlei, darunter recht Aufregendes, bis sie schließlich, durch eine Reihe Erfahrungen geläutert, zu ihrer bäuerlichen Tätigkeit zurückkehren und im Verlauf ihres weiteren Lebens ihre angeborene Tüchtigkeit offenbaren. Außer diesen beiden Werken wären von A. Kiwi etwa noch zu nennen das fünfaktige Trauerspiel: „Kullerwo" und die beiden Einakter „Kihlaus" (die Verlobung) und „Lea" (der die biblische Erzählung vom Zöllner dramatisch gestaltet).

Alexis Kiwi wurde den 10. Okt. 1834 als viertes Kind des Dorfschneiders Erik Juhana Stenwall (schwed. sten= Stein= finn. Kiwi) im Regierungsbezirk Nyland geboren. Mit zwölf Jahren kam er nach Helsingfors in die Schule. Später, 1863, als seine Schriftstellerei ihm nicht die notwendigen Mittel zum Lebensunterhalt gewährte, zog er wieder auf das Land hinaus, wo er in bitterster Not mehrere Jahre verbrachte. 1870 wurde er, kurz nach Vollendung seines Romanes „die sieben Brüder", geisteskrank und starb am 31. Dez. 1872 als Gemeindearmer in der Hütte seines Bruders Alpertti in Tuusula (Kreis Helsingfors).

Als Beispiel für die Kunst Alexis Kiwis sei nachfolgende Episode aus den sieben Brüdern hier wiedergegeben.

„So plauderten sie. Und Tuomas hieb mit Juhanis scharfer Axt jedem Manne eine wuchtige Stange zu, vier aus Birkenstämmen und drei aus Ebereschen. — Aber plötzlich hörten sie ein starkes Donnern und Krachen, das mit entsetzlicher Geschwindigkeit näher zu kommen schien. Überrascht lauschten sie mit den Stangen in der Hand, lauschten und warteten, was schließlich aus dem Walde hervortreten werde. Man vernahm ein unangenehmes, verworrenes Brüllen; zwischendurch winselten die Hunde sehr ängstlich auf, und gar bald zeigte sich ein grauenerregendes Bild. Wie brünstig kamen ihnen zehn rasende Ochsen entgegen und trieben die Hunde vor sich her, die auf Leben und Tod flohen und auf die Männer zueilten. Der Anblick aber sträubte den Brüdern das Haar, und kalte Schauer liefen ihnen über den Körper. Ohne Einhalt stürzten die Ochsen heran, und betäubendes Gebrüll stießen sie aus. Sie wurden mit wuchtigen Schlägen empfangen, und es begann ein schrecklicher Kampf. Mit den festen Stangen teilten die Brüder behend ihre Schläge aus, spalteten einige der gehörnten Schädel, und schon lagen zwei Ochsen, die Hufe in die Luft werfend, am Boden. Aber auch den Brüdern drohte Tod und Verderben. Es fiel Timo, und schon duckte sich ein Ochs, um dem Daliegenden die Brust zu durchstoßen; aber da fiel Tuomas' Eschenstamm schwer nieder und zerschmetterte dem Tier das Rückgrat. Dumpf stöhnend sank es leblos zur Erde, und Timo war gerettet. Auch über Aapo schwebte das Verhängnis, aber ihn retteten Juhani und Esro. Wuchtig keilte Juhani dem Stier mit seiner Stange zwischen die Hörner; Esro aber zerrte ihn am Schwanze und bewirkte dadurch, daß das Ungetüm die Stellung wechselte, und bald lag es auch, die Hufe in die Luft werfend, am Boden. Im Kampfgewimmel entfiel Timo die Birkenstange, aber schnell bemerkte er Juhanis Beil im Grase. Das raffte er auf und begann mit feuriger Raserei um sich zu hauen. Er schlug nach rechts, schlug nach links; furchtbar öffneten sich die Leiber der Ochsen, und brausend floß das Blut auf die Walstatt nieder, das Blut und der

Kot. So stritten die Männer bleichen Angesichts im Rachen des Todes, und ihr möglichstes taten auch die Hunde, indem sie ihre Zähne den Ochsen wie eiserne Zangen in die Kehlen schlugen. Laut war in dem Durcheinander der Lärm und das Getöse, auf und ab sausten die Stangen, hoch in der Luft schwirrten die abgeschlagenen Hörner der Ochsen, und das Schreien der Brüder, das Kläffen der Hunde und das Brüllen des Viehs verschmolzen zu einem grauenhaften Getön."

Unter den Nachfolgern Kiwis seien zunächst Pietari Päiwärinta und Kauppio-Heikki genannt, charakteristische Gestalten der finnischen Literatur, echte Bauerndichter, vom Geist der Volkspoesie erfüllt, eindringliche Schilderer, ergreifend in der Wahrheitstreue, aber die Gefahr epischer Breite nicht immer vermeidend.

Von jetzt ab tritt die finnische Dichtung in engere Beziehungen zur europäischen Literatur, deren Einfluß, ganz in finnischen Geist übergegangen, die schöpfenden Kräfte der letzten Jahrzehnte formell bereichert hat. — Als erzählender Dichter ersten Ranges tritt Juhani Aho (geb. 1861) hervor. Sein Stil ist vollendet. Besonders meisterhaft erweist sich dieser Dichter in kurzen Stimmungsgedichten in Prosa; seine Naturschilderungen sind unübertrefflich. Seine Produktion ist sehr umfangreich; aus ihr seien an dieser Stelle, ohne damit irgend eine qualitative Bewertung aussprechen zu wollen, nur der Roman „Schweres Blut" und die Erzählung „Die Eisenbahn" angeführt, in denen jedenfalls seine Vorzüge voll zur Geltung kommen.

Als Zeitgenossen dieses Dichters seien hier genannt Santeri Ingmann, der den finnischen historischen Roman angebahnt hat, ferner Arvid Järnefelt, der die Weltanschauung Tolstois in seinen Werken verarbeitet hat, aber auch in künstlerischer Beziehung bedeutend ist, und schließlich Teuvo Pakkala, der besonders als Schilderer des Kleinstadtproletariats und Kinderpsychologe sich einen Namen gemacht hat.

Diesen dreien reiht sich nun bis in die neueste Zeit eine lange Reihe teilweise höchst ausgezeichneter Schriftsteller an, unter denen zunächst Wolter Kilpi, der Dichter der subjektiven Empfindung, Maila Talvio, die Gestalterin sozialer Bestrebungen und vor allen Dingen Johannes Linnan-

koski, der Verfasser des berühmten Romans „Die glutrote Blume" erwähnt seien. Dieser letztgenannte Roman, der mit hervorragendem Können in lyrisch gefärbter Form die vielfachen Liebeserlebnisse eines jungen Finnen bis zu seiner endgültigen Läuterung durch eine große Liebe darstellt, hat Linnankoski in die erste Reihe finnischer Erzähler gerückt. Hier finden wir eine Harmonie zwischen den Mitteln hoher Dichtkunst und einem starken Temperament, die es wohl verstehen läßt, daß dieser Roman auch im Auslande weitgehende Verbreitung gefunden hat.

„Die Flüchtlinge", ein anderer Roman desselben Verfassers, behandelt, mit dem tragischen Konflikt einer Ehe zwischen einem alten reichen Hofbauern und einem jungen Mädchen als Vordergrund, die von Linnankoski leicht humoristisch, aber streng objektiv hingezeichneten Beziehungen zwischen Saxolanern und Tavastländern.

Aus den genannten Werken ließen sich beliebige Seiten herausgreifen, sie werden die gleiche Meisterschaft erweisen, hier sei nur ein kurzes Kapitel aus den „Flüchtlingen" wiedergegeben.

„Uutela war so in diesen Gedanken aufgegangen, daß es ihn überraschte, als er Manta hereintreten sah.

Er hatte zu sagen gedacht: „Sorg nur gut für den Knaben!" und hatte sie vielleicht bitten wollen, das Kind zu holen.

Aber das erschien jetzt alles unnötig — sie würde ja schon für ihn sorgen! Er fühlte sich nur zufrieden, als er die junge Frau unbefangen und ruhig, ohne Angst oder Verstellung kommen sah. Doch zu sagen hatte er ihr wohl nichts.

„Soll ich etwas vorlesen?" fragte sie, als Uutela nichts sprach, sondern sie nur matt, mit still strahlenden Augen anblickte.

„Ja, lies etwas!" nickte er, erfreut, daß sie es vorschlug.

Die junge Frau nahm das Gesangbuch von der Kommode und setzte sich neben ihn auf den Stuhl.

„Was sie wählen mag?" dachte Uutela, der ihr mit den Blicken gefolgt war. Sie begann:

„Wenn an des Sommers Wonne
ich denk in meinem Sinn. . ."

Sie hielt an und blickte nach Uutela, wie um zu sehen, was er dazu meinte. Seine Augen leuchteten, und er nickte freudig mit dem Kopf.

Das Wort „Sommer" war wie ein warmer Wind durch ihn ge-

zogen. Und danach hörte er keine Worte mehr, er unterschied nur das Wiegen der Stimme wie ein stilles Raunen.

Er war nach Lumikangas gewandert.

Es war Johannistagmorgen. Sie hatten gerade das neue Haus fertig bekommen. Die Wände strahlten frisch gezimmert und weiß, er selbst saß in weißen Hemdärmeln auf der Bank. Die Tür war offen, und auf ihrer Schwelle saß die kleine Manta aus dem Keskitalo-Hof und las das „Lied vom Sommer" vor.

„Komm nun zum Frühstück!" forderte ihn Maja auf. „Die Eiersuppe wird kalt." Er blickte Maja fröhlich an und setzte sich an den Tisch. Wie wenn er gerade von einer weiten Reise heimgekehrt wäre und seit Wochen keine Eiersuppe bekommen hätte. Maja setzte sich neben ihn auf die Bank, das Mädchen aber las immer noch auf der Schwelle.

„Das ist doch hübsch, daß wir alles zu Johannis zustande gebracht haben," sagte Maja.

„Das ist es," erwiderte er und blickte sie warm an. „Aber es hat ja auch Arbeit gekostet."

Dann fuhren sie in der Mahlzeit fort, ohne weiter zu sprechen. Das Mädchen las immer noch.

„Die kleine Keskitalo liest aber auch schön," sagte er leise, um sie nicht zu stören.

Maja nickte nur zustimmend mit dem Kopf. Und so saßen sie und aßen, einander immer von Zeit zu Zeit ansehend.

Dann standen sie vom Tisch auf.

Uutela setzte sich an das Fenster. Er fühlte, wie er matt wurde.

„Ich strecke mich etwas hier auf der Bank aus zum Verschnaufen — das Mädchen liest auch so schön," sagte er.

Maja blickte lächelnd nach ihm hin und nickte: streck dich nur aus!

Er streckte sich aus.

Und so schlief er ein."

Neben Linnankoski wären noch zu nennen: Juho Heikki Erkko mit seinen dramatischen Dichtungen, teilweise mehr Lesedramen, unter denen „Aino" (dessen Motiv dem Kalewala entnommen ist) an erster Stelle erwähnt sein mag. Irmari Rantamala (Majo Lassilo) hat sich hauptsächlich durch Gesellschaftsromane bekannt gemacht, Kojo durch ein merkwürdiges Buch: Sonne, Mond und weißes Pferd. Ein moderner Vertreter des historischen Romans ist Wilkuna, desgleichen Sauramo, die sämtlich erst im XX Jahrhundert zu Bekanntheit und Anerkennung gelangt sind. Als nicht minder begabt ist Ilmari Kianto zu nennen, der in dem Roman „Der rote Strich" das Eindringen der Sozial-

demokratie in das karelische Finnland schildert. Seinem Inhalt nach ein Tendenzroman, spiegelt er diese Verhältnisse doch in anerkennenswert objektiver Weise. Ihm sei folgende Probe entnommen.

Aus „Der rote Strich" von Ilmari Kianto.

„Gespannt, mit zitternden Gelenken blieb Topi zurück und hielt das dünne Buch in den Händen. „Wenn das der Zollizahlrat selber wäre!" sann er, wagte aber nicht gleich seinen Gedanken vor Riika auszusprechen.

Er klemmte zwei Kienspäne in den Halter und begann, die Augenbrauen heftig zusammenziehend, in Hemdärmeln, wie er war, halblaut zu buchstabieren: „We a ha äll — — — wal, hartes ka a äll .... Wer soll denn da verwalkt werden?" sagte er laut „Komm doch mal, Riika, meine Augen wollen bei dem Spanlicht nicht recht." Riika, die Gedrucktes gut lesen konnte, hatte bald heraus, daß auf dem Umschlag des Buches stand:

„Wahlkalender für den Mitbürger."

Dacht ich mir doch, daß das akkurat der Zollizahlrat wäre!" sagte Topi geschäftig und blätterte weiter. Und da Riika in demselben Augenblick an die Wiege springen mußte, fing Topi wieder selbst an zu buchstabieren: „Aeff i und änn; Aell a und änn .... das gibt kein Wort Der Rauch ist mir wohl in die Augen gegangen, daß es so flimmert." „So? flimmerts?" lachte Riika. Topi sagte vorwurfsvoll zu seiner Frau: „Kannst du diesem gemeinschaftlichen Ehestand nicht soviel nachhelfen, daß du siehst, was in der Vorrede steht?" Riika kam zurück und las: „Die zum land tag des gro=groß fürsten tums finnland zu= zusam=men treten den abgeo=ordneten ver=treten das finnische volk." „Ja, so soll es sein," versicherte Topi zufrieden. „Lies mal noch 'nen Strämel." Riika las: „Der land tag hat eine kam=mer. Er setzt sich zusam=men aus z=zwei hundert zweihundert ver tretern." „So ists!" machte Topi mit außerordentlich klugem Gesicht. „Eine Kammer muß es sein, genau wie im Hühnerhaus der Pfarre." Riika las weiter: „Einen ver=treter zu wäh=len ist je=der finnische mit=bürger be=recht=igt, er sei mann o=der frau." „Da hörst dus selbst, daß die Weiber auch was gelten," erklärte Topi voll befriedigt, wie wenn er selbst gelesen hätte, nahm Riika das Buch weg und legte es auf den Tisch. „Morgen bei Tageslicht wird weitergelesen Glaubst dus nun endlich?" „Muß es wohl glauben, da es gedruckt steht," erwiderte Riika, obschon sie noch mehr daran dachte, daß morgen wieder Kaffee gekocht werden würde."

Auch Maria Jotuni darf sich mit Ehren sehen lassen. Es kann an dieser Stelle nur auf ihre Geschichte: „Alltagsleben" hingewiesen werden, die gleichfalls reich an charakteristischen Schilderungen ist.

Die graphische Kunstanstalt

(und Verlag)

H. Laakmann, Dorpat

gegr. 1837,

welche mit den modernsten Maschinen u. Apparaten neuzeitlicher Konstruktion ausgerüstet ist, zerfällt in folgende

Spezialabteilungen:

Buchdruckerei — **liefert** sämtliche Druckarbeiten, wie: Werk, Akzidenz, Illustrations- und Farbendruck.

Lithographie — **liefert** Etiketten, Plakate, Packungen sämtlicher Branchen in künstlerischer Ausführung.

Zinkographie — **liefert** Klischees in Strich-, Auto-, Zink-, Kupferätzung, sowie für 3- und 4-Farbendruck.

Buchbinderei — **liefert** Partie-, Schul-, Bibliothek-, Kontor-, Bank- u. Luxuseinbände, Adressmappen etc.

Liniieranstalt — **liefert** sämtliche Liniaturen, in einfachem Schulheften- oder in kompliziertestem Tabellensatz.

Da jede Abteilung von nur erstklassigen Spezialisten geleitet wird, bietet die Firma Gewähr für wirklich tadellose und künstlerische Ausführung zu angemessenen Preisen.

Likör u. Schnapsfabrik

„Revaler Spritfabrik"

REVAL, Seepromenade 15. Tel. 24-26.

Zwei goldene Medaillen 1923

Spezialitäten:

Vene Vodka (столовое вино)
Kümmel- Allasch, grün
Pomeranzen
Citronenschnaps
Cherry Brandy, Curaçao, Cacao-Chouva
Chartreuse, Crême de Vanille etc.
Nalivki: Pflaumen, Schellbeeren, schwarze Johannisbeeren. —
Cognac f. Champagne superieur mit zwei u. drei Sternen.

Nur echt mit Originaletiketten, auf die zu achten bitten.

Eigene Lager in Paris und in Reval zum Détail-Verkauf. Altmarkt Nr. 1 bei Idelson u. Druck wie in allen grösseren Handlungen im Inland.

Aus „Alltagsleben" von Maria Jotuni.

„Der ist doch ein Kerl, der Aapeli", sagte Miina Mälli, die herbeikam und sich auf das andere Ende des Klotzes setzte, nachdem sie zuerst gehorcht hatte, wovon die Rede war. „Er soll auch einen feinen Dienst dort haben. Ein richtiger Rest'rateur soll er sein. Sein Vater ist im Winter dort gewesen und hat ihn besucht. Da war der Aapeli noch freundlich gewesen, obwohl er schon ein Herr war. Und der Platz war wie der Himmel für den Sünder. Ueberall und an allen Enden hatte es von Gold geglänzt. Und die Herren waren dort in spitzen Leibröcken herum gelaufen, von einem Ort zum anderen wie die Schwalben mit dampfenden Schüsseln und Schleckereien umherflogen. Da hatte sich der Pietari die Geschichte angesehen, durch ein Loch hatte er in den Saal geguckt. Wie die Herren an dem Essen herumgestochert und von dem einen und dem anderen etwas in den Mund gesteckt hatten und ihnen nichts gut genug gewesen war. Weg damit, bring was anderes. Weg damit! In einem Winkel war ein Verschlag gewesen, und da drin hatte ein dick aufgeplustertes Weibchen gesessen. Dem war kein Essen recht, was man ihm auch angeboten hätte. Ein bißchen dran gepickt, dann weg damit. Da streifte aber der Herr, der sie da mit seinem Apfel fütterte, mit seinem Mund über ihren Arm: ob denn wenigstens das recht wäre. Und guck! das war ihr recht. Ei ja, da war das viele Essen vergessen. Gepackt hatten sie sich gegenseitig. Ja, so gings. Und das soll das Feinste und Delikateste sein, sich liebhaben."

„Dort soll auch eine Hochzeitsgesellschaft gewesen sein", sagte Liisa Laatikko.

„Ja damals soll in derselben Wirtschaft auch eine Hochzeitsgesellschaft gewesen sein. Und da hatten sie so viele zu Kopf steigende Leckerbissen gegessen und getrunken, daß die Braut zwischendurch zum Schlafen weggeführt werden mußte. Sie war jung gewesen und schön wie ein Engel, und Aapeli hatte zu seinem Vater gesagt, sie wäre die Schönste in der Stadt. „Die hättest du dir weggrapschen sollen," hatte Pietari gesagt, aber Aapeli hatte nur gelacht. Er hatte dem Räkel-Pietari von den Speisen zu kosten gegeben. Aber da war ihm der Mund offen stehen geblieben und das Wasser aus den Augen gestürzt, als er von einem schwarzen Gericht einen Löffelvoll in den Mund gesteckt hatte. Und da soll die Schöpfung ein anderes Gesicht haben. Mit Gold und Blumen sollen sich die Menschen schmücken und ihren Leib in Seide hüllen. Und je teuerer etwas ist, desto besser, das muß gekauft werden. Je Merkwürdigeres der menschliche Sinn erfindet, desto besser. Für kleine Steine sogar sollen sie viele hundert Mark bezahlen."

Zum Schluß [die Dramatik, ohnehin bescheidener vertreten, kann hier nur, von den bereits Angeführten abgesehen, mit dem Namen Minna Canth (1844—1897) gestreift werden] sei noch der Lyrik im engeren Sinne gedacht, deren her-

vorragendste Vertreter in der neueren Zeit Paawo Cajander, der ausgezeichnete Shakespeare-Uebersetzer, Kaarlo Kramsu (1855—1895), der schon erwähnte J. H. Erkko, die beiden Brüder Leino, O. Manninen, gleichfalls als erstklassiger Übersetzer bekannt, W. A. Koskenniemi u. a. sind.

Nachstehende Proben (die Prosaübersetzungen stammen fast durchweg von Dr. Gustav Schmidt, Helsingfors) sind den Übertragungen O. Manninens aus der Sammlung „Suomis Sang" entnommen. Im Verlage von H. Minden, Dresden sind verdeutscht erschienen: Suomis Sang, Die Flüchtlinge, Alltagsleben, Die Eisenbahn, Die sieben Brüder, Die Heideschuster, Schweres Blut, Der rote Strich. Reclams Universalbibliothek enthält eine Übersetzung von Tawaststjerna's „Im finnischen Meerbusen", bei, Engelhorn, Stuttgart, erschien „Unterm russischen Joch".

Eino Leino:

Welches ist schöner?

Welches ist schöner:
zu glauben, die Freiheit wird tagen,
das Licht wird das Dunkel verjagen,
und streiten für Freiheit und Licht,
oder: gewiß sein,
das Licht und Glück nicht kann werden,
siegende Freiheit nie tagen auf Erden,
und streiten trotzdem?

Welches ist schöner:
zu denken: kann Freiheit nicht tagen,
muß Licht am Sieg für immer verzagen,
wozu dann streiten und streben?
Oder so:
bin Kämpfer, wenn auch nicht zum Sieger erkoren,
versinkend, nicht steigend, doch sonnengeboren,
erliegend erleb ich mein Leben?

W. A. Koskenniemi:

„Die Wacht am Rhein."

O Deutschland, um dein Golgatha im Bunde
steht aller Haß und Hohn und Niedertracht.
Es ist der Kleinen und der Kleinheit Stunde,
erliegt der Riese erst, zu Fall gebracht.
Nacht ward dir, Deutschland, statt der Morgenwonne,
wie Rost an deinem Schwert frißt arger Neid.
Doch, Deutschlands Sonne ist der Menschheit Sonne,
und Deutschlands Nacht die Nacht der Menschlichkeit.

Dich deckt die Nacht, doch eine klarbesternte,
und noch wird leuchten dir des Morgens Strahl,
und deine Arbeit bringt dir neue Ernte,
du größter Sämann in der Völker Zahl.
Und blanker noch wirst deinen Schild du heben
hoch über das Gewühl der wirren Zeit,
vergelten wirst du, groß im Geist und Leben,
mit Seelenhoheit, Tränen, Blut und Leid.

Kants Himmel strahlt dir hoch noch überm Dunkel,
aus Weimar blitzt dein Genius hehr und licht,
das Wort aus Worms hallt noch durch das Gemunkel
wie einst: Hier steh ich und kann anders nicht!
Das Suchen deines Faust, gespornt von Sorgen,
vertieft das Menschentum noch jetzt wie je,
Bachs Orgel spielt noch ein den Feiermorgen
und seufzt der Erdenwesen Sehnsuchtsweh.

Die rohe Macht kann vieles niederschlagen,
doch den Gedanken nie, der wirkt und schafft,
und in des Geistes Welt steht ohne Zagen
die Wacht am Rhein noch in geprüfter Kraft.
Sie blickt herab vom Gipfel der Geschichte
auf Zwerglinge, zu Rach' und Raub gesellt.
Heil ihr! Ihr Waffenrock, der ruhmreich schlichte,
hegt noch das größte Herz der Menschenwelt.

Das Institut für Finnlandkunde der Universität Greifswald.

Von Professor Dr. G. Braun, Direktor des Instituts.

Das Institut für Finnlandkunde ist ein Ableger des 1918 errichteten Nordischen Instituts der Greifswalder Universität nnd steht infolge dieser Entwicklung und aus sachlichen Gründen noch heute in einer engen Verbindung mit der älteren Schwester. Neben dem Ungarischen Institut in Berlin, mit dem gute Freundschaft gehalten wird, die der physischen Verwandtschaft der Finnen mit den Magyaren entspricht, ist es das einzige Auslandsinstitut, das der speziellen Kulturausprägung eines verhältnismäßig kleinen Gebietes im Staatenverband Europas gewidmet ist. Es ist somit methodisch ein Versuch, dem Problem des Auslandsstudiums auf einer anderen Basis beizukommen, als sie die größeren Auslandsinstitute bieten, die in der Regel einen ganzen Kulturkreis umfassen, wie das Nordische Institut z. B. die Länder Schweden, Norwegen, Dänemark und Island. Für uns ist Finnland einmal der jetzige Staat Finnland und in weiterem Sinn die von Finnen bewohnten, von Rußland beherrschten Landschaften Ostkarelien und die Halbinsel Kola. Man kann wohl schon jetzt feststellen, daß die bewußte Einstellung auf eine geographische Einheit in ihrer Beschränktheit dem jungen Institut keinen Schaden gebracht hat und sich als eine feste Basis erwies, die Beziehungen zur skandinavischen und estnischen Nachbarschaft festzuhalten.

Die wissenschaftliche Arbeit ist so organisiert, daß die sprachlich-folkloristische Seite der Lektor, z. Z. Magister Rosenquist, übernommen hat, während mir selbst der geographisch-wirtschaftliche Teil zufällt. Die Dinge liegen ja so, daß unsere deutsche Literatur in dieser Hinsicht nur sehr wenig bietet, da früher Rußland die Forschung abgeschreckt hat. Wir verfügen daher über keine neuere Darstellung Finnlands in geographischer Beziehung, wie eine solche übrigens auch für die anderen skandinavischen Länder fehlt. Beides ist hier

in Greifswald in Arbeit und bald vollendet. Und darin, daß es mir gelungen ist, die bisherigen Methoden der Länderkunde erheblich zu verfeinern und diese zur Staatenkunde auszubauen — wovon hier freilich nicht die Rede im einzelnen sein kann, — liegt auch die innere, sachliche Rechtfertigung dafür, daß das Institut nicht auf philologisch-sprachlicher Basis errichtet ist, sondern auf geographischer, dies Wort im Sinne der modernen soziologischen Länderkunde zu verstehen. Es wird hier der Versuch gemacht, ein kulturell-staatliches Individuum aus seinen natürlichen Gegebenheiten allseitig zu erfassen.

Wie das technisch und methodisch geschieht, darauf kann an dieser Stelle nicht eingegangen werden: wer sehen und mitarbeiten will, ist uns willkommen! Wer sich des näheren für unser Programm und seine Fortschritte interessiert, der greife zu unseren Veröffentlichungen (1. Berichte, 2. Schriften, beides im Verlage der Ratsbuchhandlung in Greifswald); das erste Heft enthält die Grundlegung, die weiteren werden Ergebnisse bringen. Erschienen sind: Berichte Heft 1. G Braun: Das Institut für Finnlandkunde. Heft 2. O. Softmann: Die wirtschaftliche Eigenart der Häfen Finnlands. Heft 3. G. Braun: Die Entstehung der Ostsee; Schriften Band 1. W. Saar: Die Halbinsel Kola.

Anmerkung der Schriftleitung. Am Ungarischen Institut an der Universität Berlin, das Professor Dr. Gragger leitet, ist neuerdings eine Estnische Abteilung begründet worden. An der Universität Leipzig hat der ehemalige Dorpater Professor Dr. Max Vasmer ein Osteuropa-Institut mit einer Estnischen Abteilung ins Leben gerufen.

Das Staats- und Kulturproblem der Minoritäten.

Von Dr. Paul Rohrbach.

Der Begriff des Minoritätsvolks hat seit den Friedensschlüssen, die den Weltkrieg — höchst unvollkommen und höchst

provisorisch, wie wir fürchten — beendet haben, an vielen Stellen Europas einen akuten politischen Charakter angenommen. Vielleicht ist es nützlich, wenn wir uns, bevor wir die spezielle baltische Minoritätenfrage besprechen, erst räumlich und geschichtlich etwas umsehen, wo noch ähnliche Verhältnisse existieren. Wir wollen dabei von bedeutungslosen Splittern absehen, auf die es nicht lohnt den Begriff der Minorität anzuwenden, sondern nur solche Erscheinungen erwähnen, wo die betreffende Minderheit durch ihre Zahl oder durch ihr kulturelles Gewicht beachtlich ist.

Außerhalb Europas gibt es ein aus einer nationalen Mehrheit und einer Minderheit zusammengesetztes Staatsgebilde in Canada und Südafrika. Ein starkes Viertel, ca zweieinhalb Millionen der canadischen Bevölkerung ist noch von der Zeit her, wo Canada französische Kolonie war, französischer Sprache und Nationalität und katholischen Bekenntnisses, im Gegensatz zu der angelsächsisch-protestantischen Mehrheit. Im Canadischen Parlament und im Gericht sind beide Sprachen gleich berechtigt; die Schulsprache wird von den Gemeinden festgesetzt. Auf südafrikanischem Boden bildeten die Buren nach ihrer Unterwerfung unter die englische Oberherrschaft zahlenmäßig gleichfalls eine Minderheit. Dazu kam, daß die englische Mehrheit kulturell höher entwickelt war. Das Zahlen- und Kulturverhältnis ist jetzt im Ausgleich begriffen; die Rechte der holländischen und englischen Sprache sind auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens absolut gleich. In beiden Fällen, Canada und Südafrika, geriet die Minderheit durch Eroberung unter die Herrschaft des Mehrheitsvolkes.

In Europa gibt es ein altes geschichtliches Beispiel, daß eine nationale Mehrheit mit zwei Minderheiten sich durch einen Vertrag zu absolut gleichen Rechten in einen Staat zusammengeschlossen hat: die Schweiz, die aus einem großen deutschen, einem weit kleineren französischen und einem unbedeutenden italienischen Teil besteht. Umgekehrt hat sich Irland durch ein Jahrzehnte langes, zähes und zuletzt höchst blutiges Ringen innerhalb des englischen Staatsver-

bandes, in dem es faktisch (wenn auch nicht juristisch) eine Stellung minderen Rechts einnahm, eine sehr weit gehende Autonomie erkämpft. Der Sieg der Irländer als eines ausgesprochenen Minoritätsvolks war hauptsächlich eine Folge des moralischen Zwangs, daß England nach der Verkündigung des Selbstbestimmungsrechtes der Nationen sich nicht länger gegen die irische Autonomie wehren konnte. In Belgien kann von einer eigentlichen Minoritätenfrage nicht gesprochen werden, da die von dem französischen Wallonentum unterdrückten, um ihre kulturelle Selbständigkeit kämpfenden Vlamen keine Minderheit sind. In Frankreich spielen die Kelten in der Bretagne, in Spanien die Basken in den westlichen Pyrenäenlandschaften nicht die Rolle von nationalen Minderheiten, sondern von Restgebilden, die in sprachlicher Auffaugung begriffen sind.

Im einstigen Rußland war die Frage der Minoritäten identisch mit der der sogenannten „Fremdvölker", aus der sich das Randstaatenproblem entwickelt hat. Bekanntlich brach das zarische Rußland alsbald nach der Revolution genau auf denselben Linien innerer nationaler Trennung auseinander, auf denen es von Moskau aus im 17., 18. und 19. Jahrhundert zusammenerobert worden war. Die niedere moskowitische Kultur hatte weder in der Ukraine noch in Kaukasien noch in den westlichen Randgebieten eine Assimilation zustande gebracht, trotzdem die Minoritäten mit allen Mitteln einer brutalen Entnationalisierungspolitik bearbeitet wurden. Das heutige Sowjetrußland hat durch die gewaltsame Wiedereroberung der Ukraine eine national-ukrainische Minorität von über 30 Millionen Menschen erhalten, muß aber heute schon, nachdem Versuche mit dem alten moskowitischen System gescheitert sind, vor den Ukrainern zum mindesten kulturpolitisch kapitulieren. Auch in der sogenannten Sowjetukraine ist die ukrainische Sprache im Begriff, sich nicht nur für die Presse, sondern auch für Schule, Gericht und innere Verwaltung durchzusetzen.

Deutschland hatte sich seit dem Ende der Bismarcki-

schen Aera, wenn auch in sehr viel milderer Form als Rußland, gleichfalls auf den Weg einer falschen Minoritätenpolitik begeben, indem die Regierung, statt auf die selbsttätig wirkenden höheren Kultur- und Wirtschaftsformen des Deutschtums zu vertrauen, ihre Zuflucht zu administrativen Zwangsmaßnahmen, namentlich in der Schulpolitik, nahm. Die schädlichen Folgen sind, wie wir wissen, nicht ausgeblieben.

Umgekehrt sind seit dem für Deutschland verhängnisvollen Ausgang des Weltkrieges viele Millionen Deutscher außerhalb der heutigen Grenzen des deutschen Reiches zum Objekt der Minoritätenpolitik anderer Staaten geworden — eine Tatsache, die überdies eng zusammenhängt mit der eigentümlichen, zerstreuten Ausbreitung des deutschen Elements über den Osten von Mittel- und einen Teil von Süd-Ost-Europa. Diese Ausbreitung hing nur teilweise mit kriegerischen Eroberungen zusammen; sie geschah vorwiegend durch die Berufung deutscher Einwanderer seitens nichtdeutscher Regenten. So entstand in der zweiten Hälfte des Mittelalters die starke deutsche Bevölkerung in den Randgebieten Böhmens, so entstand das zahlreiche Deutschtum in den einstigen Ländern der ungarischen Krone, von dem jetzt ein Teil zu Rumänien, ein anderer zu Groß-Serbien gekommen ist, und seit dem achtzehnten Jahrhundert die deutsche Siedlung in Polen, in der Ukraine und an der unteren Wolga. Die Idee bei der Berufung der deutschen Ansiedler war überall, von der höheren wirtschaftlichen und geistigen Kultur der Deutschen Nutzen zu ziehen. Auf dem Gebiet des früheren Rußlands entwickelten sich die deutschen Siedlungen selbst zwar sehr günstig, die russischen Nachbarn aber lernten nicht allzu viel von ihnen. In Böhmen und Ungarn waren die Ergebnisse glänzend. So deutschfeindlich die heutigen Tschechen, die sich törichterweise in ihrem Lande als das „Staatsvolk" schlechthin betrachten, auch sein mögen, soviel Richtiges liegt in dem Wort eines bekannten Panslawistenführers, die Tschechen seien eigentlich „Deutsche, die slawisch sprechen!" So sehr trägt die tschechische Kultur deutschen Charakter. Auch Ungarn ist auf das stärkste durch

die deutsche Kultur beeinflußt worden und hat lange Zeit seinen Staatsangehörigen deutscher Nationalität die verbriefte kulturelle Selbständigkeit gewährt. Die chauvinistische Wendung in der Nationalitätenpolitik Ungarns hat dann, wie man heute weiß, viel zu der Katastrophe des ungarischen Staates beigetragen.

Ganz eigentümlich war die geschichtliche und kulturelle Rolle des Deutschtums im baltischen Gebiet. Als die deutschen Ritter und Priester am Anfang des dreizehnten Jahrhunderts ins Baltikum kamen, waren die Russen sowohl auf der Dünalinie, als auch über den Peipussee im vollen Vordringen. Kleine russische Fürsten saßen bis in die Nähe von Riga, und Dorpat war lange Zeit unter dem Namen Jurjew eine russische Zwingburg im estnischen Lande. Die eigentliche Entscheidung, von der die nationale Zukunft des Baltikums bis auf den heutigen Tag bestimmt worden ist, fiel am 5. April 1242 in der Schlacht auf dem Eise des Peipus-Sees zwischen Alexander Newskij und den deutschen Rittern. Die deutsche Kolonisationsbewegung hatte zum Stoß gegen Rußland, auf Pleskau und die Newamündung, ausgeholt. Alexander gelang es, in der Eisschlacht sie auf den baltischen Rand zurückzuwerfen, aber er war nicht stark genug, die russische Macht wieder in das estnisch-livisch-lettische Gebiet vorzutragen. Dieses wurde durch die deutsche Kolonisation ein Bestandteil der abendländischen Welt. Die Grenze zwischen Rußland und dem Abendland kam 1242 auf derselben Linie zum Stehen, wo sie noch heute steht: auf der Ostseite der Wohngebiete des estnischen und lettischen Volkes. Ohne die Eroberung Livlands durch die Deutschen im dreizehnten Jahrhundert hätten Esten und Letten das Schicksal der zahlreichen russifizierten finnischen Völkerschaften geteilt, die früher im heutigen Nord-, Ost- und Zentralrußland wohnten und von denen Splitter, wie die den Esten stammverwandten Syrjänen, die Mordwinen an der Wolga, die Wogulen, Ostjaken und andere, noch Überbleibsel sind. Die Erhaltung des estnischen und lettischen Volkstums war, wenn auch nicht die Absicht, so doch ohne

jeden Zweifel die Folge der Verwandlung Livlands in einen Teil des alten deutschen Reichs.

Es ist in Estland wie in Lettland jetzt sehr in der Mode, von den „700 Jahren Gewalt und Unrecht" zu reden. Man kann, wie wir sahen, die Gegenfrage stellen, wo Estland und Lettland heute wären ohne dieses „Unrecht"? Man kann aber noch mehr fragen, so zum Beispiel, ob sich die Lage der estnischen und lettischen Bauern vom 14ten und 15ten Jahrhundert an merklich von der unterschied, die auch in Deutschland von der hörigen und leibeigenen Landbevölkerung ertragen wurde? Immerhin ist soviel richtig, daß Jahrhunderte lang die Scheidelinie zwischen Hoch und Niedrig im baltischen Gebiet mit der zwischen Deutsch und Undeutsch zusammenfiel. Dann aber hat die deutsche Oberschicht, nicht zufällig, sondern bewußt, auf dreifache Art dafür gesorgt, daß die sogenannten „Indigenen" geistig und materiell eine Sicherheit für ihre Entwicklung als zwei selbständige und kulturfähige Volkstümer erhielten.

Der erste Schritt in dieser Richtung war, daß mit der Einführung der Reformation auch die Lutherbibel und die deutschen evangelischen Kirchenlieder ins Estnische und Lettische übersetzt wurden und beide Völker Gottesdienst und die Anfänge eines Schulunterrichts in ihrer Muttersprache erhielten. Dadurch unterschied sich das deutsche Regiment vollkommen z. B. von dem russischen Erziehungssystem gegenüber den sogenannten „Fremdvölkern". Einige Jahrhunderte später wurden zweitens durch deutsche Prediger und Sprachgelehrte auf der Grundlage der estnischen und lettischen Bibel die beiden Sprachen so weit erforscht und entwickelt, daß es möglich war, allmählich in ihnen eine *eigene Literatur* zu schaffen. Alles was heute in estnischer und lettischer Sprache gedruckt, geschrieben und geredet wird, ruht auf diesem Fundament, und wenn das Fundament nicht gelegt worden wäre, so gäbe es heute weder estnische noch lettische Zeitungen, noch ein estnisches und lettisches Parlament. Diese Dinge sind dem Bewußtsein der heute lebenden Generation entschwunden, aber es ist gut, daran zu erinnern.

Die dritte Hilfe, die dem estnischen und lettischen Volkstum für seinen späteren Aufstieg von deutscher Seite geleistet wurde, war der Vollzug der Bauernbefreiung, fast ein halbes Jahrhundert vor der russischen, und die Schöpfung eines wirtschaftlich selbständigen, zu kräftiger Entwicklung fähigen, freien, bäuerlichen Grundbesitzes. Im Laufe eines Menschenalters entstand in der zweiten Hälfte des 19ten Jahrhunderts durch diese freie Tat deutscher Initiative der estnische und lettische Bauernstand, aus dem direkt oder indirekt fast alle späteren Führer des estnischen und lettischen Volkstums hervorgegangen sind. Unter den Vätern des heutigen estnisch-lettischen Staatstums steht der livländische Junker und Agrarpolitiker Hamilcar v. Fölkersahm ebensowenig an der letzten Stelle, wie der kurländische Pastor Bielenstein, der Schöpfer der wissenschaftlichen lettischen Grammatik.

Es wäre falsch, neben diesen Erinnerungen zu leugnen, daß in den Beziehungen zwischen den deutschen auf der einen, den beiden indigenen Völkern auf der anderen Seite in den letzten 50 Jahren die Deutschen Fehler begangen hätten. Solche Fehler waren vorhanden, und sie setzten sich bis in die Zeit der Okkupation durch die deutschen Truppen und bis zum Zusammenbruch Deutschlands fort. Auch die deutsche Seite kann ihre Gegenrechnung aufmachen. Unter den heutigen Verhältnissen ist es aber verkehrt, über vergangene Dinge zu streiten. Die Deutschen im Baltikum sind ein an Zahl geringer, an Kulturbesitz, geistiger Energie und Zähigkeit immer noch höchst bedeutender Faktor. In Estland wie in Lettland muß es als ein fester und bedeutsamer Bestandteil des staatlichen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens anerkannt werden, so gut wie die übrigen nichtestnischen und nichtlettischen Bevölkerungselemente in beiden Ländern. Wollte man vergleichen, so könnten die Deutschen unter diesen wegen ihrer höheren Kultur sogar einen Vorrang beanspruchen, aber wir wollen hier nicht vergleichen.

Das prinzipielle Zugeständnis, das von beiden Seiten gemacht werden muß, ist dieses: die Deutschen im Baltikum

müssen einen Strich unter die Vergangenheit machen und sich loyal als Bürger des heutigen estländischen und lettländischen Staates fühlen; die Esten und Letten dagegen dürfen nicht den Anspruch erheben, daß sie, wenn auch unbestritten die überwiegende Mehrheit, allein Staatsvolk sind, und so den Minderheiten jedes Lebensrecht absprechen. Das ist der Wahnsinn, in dem z. B. heute noch die große Mehrheit der Tschechen gegenüber der deutschen Minderheit befangen ist. Wenn sie von ihm nicht läßt, so wird dem heutigen tschecho-slowakischen Staat einst mit unentrinnbarer Sicherheit dasselbe Schicksal blühen, wie dem früheren Österreich. Ein Musterbeispiel für das Verhältnis zwischen einer Minderheit mit alter und hochentwickelter und einer starken Mehrheit mit ganz junger und selbstbewußter nationaler Kultur bietet Finnland, wo sich das finnische Mehrheitsvolk nicht einseitig als Alleinherrscher fühlt, sondern alle Staatsbürger ohne Unterschied der Nationalität als gleichberechtigt ansieht.

Die einzig mögliche Basis, auf der solch ein Ausgleich gefunden werden kann, ist die kulturelle Autonomie der Minderheit. Die Mehrheit muß sich dann mit der Tatsache abfinden — wir sprechen jetzt speziell von dem Verhältnis in den beiden baltischen Staaten — daß die Minderheit geistig mit einem viel älteren, viel größeren und kulturell ungleich entwickelteren Volkstum zusammenhängt, und daß ihr auf Grund dessen ein unzerstörbares, stets erneuertes besonderes Kulturgefühl innewohnt. Wer deutschen Stammes und deutscher Sprache ist, wessen Vorfahren durch Jahrhunderte Träger deutscher Kultur in nicht deutscher Umgebung gewesen sind, kann gar nicht anders, als stolz darauf sein, und die augenblickliche politische Lage des deutschen Stammlandes als ein vorübergehendes Unglück betrachten. Trotzdem aber kann es für die baltischen Deutschen nur ein Prüfstein ihrer politischen Reife bilden, wenn sie sich, unter der Voraussetzung vollkommener, durch keinen Hintergedanken getrübter kultureller Autonomie, mit ihrem ganzen Besitz an deutscher Kultur und deutschen geistigen Fähigkeiten ehrlich in den

Dienst des Staates stellen, dessen Bürger sie ohne ihren Willen durch die Gewalt der geschichtlichen Ereignisse geworden sind. Sie müssen den redlichen Entschluß haben, *den Staat*, der ihnen das Bürgerrecht gibt, der ihnen ihre Sprache, ihre Schule und ihre Kulturzugehörigkeit gewährleistet, *kräftig und blühend* zu machen. Verwehrt es die Schweiz den Genfern, ihr geistiges Leben auf einen engen Zusammenhang mit der französischen Kultur einzustellen, und den Tessinern, Italien als ihr geistiges Mutterland zu betrachten? Sind die schwedischen Finnländer darum weniger zuverlässige Bürger des finnländischen Staats, weil ihre Schulen, ihre politische und ihre schöne Literatur, ihr Kulturleben und ein großer Teil ihrer geschichtlichen Erinnerungen schwedisch sind?

Völker, die nicht größer sind als das estnische und lettische, die nur etwa eine Million Menschen zählen, etwa den achten Teil der Bevölkerung von Städten wie London oder Groß New-York, können zu einem entwickelten Kulturleben nur gelangen, wenn sie in ein Verhältnis freundschaftlicher Anlehnung zu einer älteren und umfassenderen Nachbarkultur treten. Drei Viertel der wissenschaftlichen Weltliteratur, darunter sämtliche Werke von höherem spezialwissenschaftlichem Charakter, sind für das estnische oder lettische Geistesleben überhaupt nur mit Hilfe einer solchen befreundeten Kultursprache zugänglich, aus dem einfachen Grunde, weil unter einem Volk von einer Million Seelen die Zahl derer, die ein intensives wissenschaftliches Spezialstudium zu treiben haben, so gering ist, daß es nicht möglich wäre, die erforderlichen Uebersetzungen ins Estnische oder Lettische zu drucken und zu verkaufen. Gibt es doch selbst an den medizinischen Fakultäten in Holland Lehraufträge zu Vorlesungen in deutscher Sprache, wegen der deutschen wissenschaftlichen Speziallitteratur, und wird doch an der Universität in Helsingfors ein großer Teil der Dissertationen deutsch gedruckt!

Ein kleines Volk braucht darum sicher kein geringeres Selbstgefühl zu haben, als ein großes. Die Einsicht in die Notwendigkeit einer Weltsprache für Wissenschaft und höhere

Bildung ist ein Zeichen der Reife, das ein kleines Volk adelt, und ebenso wird es auf der deutschen Seite ein Beweis politischer Reife sein, d. h. der Fähigkeit, realpolitische und ideale Einsichten mit einander zu verbinden, wenn man sich ohne Rückhalt entschließt, das Beste, was man hat, den Besitz an deutschen Kulturgütern, mit dem Gefühl der estländischen oder lettländischen Staatszugehörigkeit und dem Bestreben, dem Fortschritt dieser Staatsgebilde zu dienen, in eine innere Einheit zu verschmelzen.

Die baltischen Deutschen könnten und sollten, soviel bei ihnen steht, es als eine große Aufgabe, ganz auf der Linie des nicht politisch, sondern kulturell gefaßten deutschen Weltgedankens liegend, empfinden: dem estnischen und dem lettischen Volk auf dem Wege zur Begründung einer geläuterten nationalen Eigenart zu helfen. Die Aufgabe, am Rande der Ostsee einen Vorposten des Abendlandes gegen die fremde gesittungs- und ordnungsfeindliche Welt des Ostens dauernd zu halten, ist so groß und eine solche Notwendigkeit für Europa, daß die rückhaltlose Vereinigung deutscher und estnischer, wie lettischer Kräfte dazu gerade hinreichend sein wird.

Bücherbesprechungen.

Wir wollen nicht verfehlen, die Aufmerksamkeit unsrer Leser auf einige Bücher zu lenken, die in einem gewissen Zusammenhang mit den von uns behandelten Themen stehen.

Politische Bücher über Finnland.

Johannes Öhquist, Das politische Leben Finnlands.

Sammlung: „Zwischen Krieg und Frieden" Nr. 36, Verlag S. Hirzel, Leipzig, 1916. 95 Seiten.

Den Inhalt dieses Büchleins, das 1916, d. h. zu einer Zeit erschienen ist, als die russische Zarenherrschaft noch auf ihrer Höhe stand, bildet im wesentlichen die Schilderung des finnländischen „Verfassungskamp-

fes" 1899—1916, d. h. des Kampfes des finnischen Volks um das Recht der Selbstbestimmung gegen russische Willkür und Unterdrückung. Eine kurze historische Einleitung gibt die vorausgehende Entwicklung Finnlands vom Landtag zu Borgå 1809 bis 1898. Die strenge Sachlichkeit und Knappheit der Darstellung läßt den Grundgedanken jenes Kampfes: „für Recht und Gesetz gegen Willkür und Gesetzlosigkeit" scharf hervortreten und gestaltet den Eindruck zu einem packenderen.

Johannes Öhquist, Finnland.
Sammlung aus Natur und Geisteswelt. Verlag B. G. Teubner. Leipzig, 1919. 117 Seiten.

Eine treffliche Ergänzung zur obigen Schrift desselben Verfassers, gibt uns das Büchlein in knapper Form einen Gesamtüberblick über das Land und sein Volk, seine Geschichte, seine gegenwärtige Staatsverfassung, das Wirtschaftsleben und die geistige Kultur Finnlands. Es kann durchaus jedem Leser empfohlen werden.

Ulrich Scholtz, Aus Finnlands Freiheitskampf.
„Deutsche Sammlung" Reihe: Heer. I Band. Verlag Dr. Karl Moningen, Greifswald, 1921. 80 Seiten.

Seinem Wesen nach eine Schilderung des Hilfszuges der deutschen Truppen nach Finnland von einem Teilnehmer der Expedition, hebt sich das Buch durch die Lebhaftigkeit und Wärme der Erzählung von der Masse der uferlosen „Kriegsliteratur" ab.

Halb hierher, halb bereits zu den Baltika gehört das bekannte Buch des Grafen
Rüdiger von der Goltz, Meine Sendung in Finnland und im Baltikum,
Verlag K. F. Koehler, Leipzig, 1920. 304 Seiten.

Das Werk bedarf keiner Empfehlungen. Als historisches Material von erstklassigem Wert, da der Verfasser an leitender Stelle an den von ihm geschilderten Vorgängen beteiligt war, kann seine Darstellung doch nicht den Anspruch auf Sachlichkeit und Objektivität erheben, besonders in ihrem zweiten baltischen Teil. Vom Vorwurf politischer Kurzsichtigkeit und einer oft sehr gefühlsmäßig bestimmten Einstellung läßt sich der Verfasser kaum freisprechen. Störend wirkt öfter ein Zug persönlicher Eitelkeit, der den Verfasser dazu verleitet, seine eigene Persönlichkeit und ihre Lichtseiten mitunter mehr in den Vordergrund zu schieben, als es unbedingt nötig wäre. Um seines packend dramatischen für uns alle hochinteressanten Inhalts kann das Buch einem jeden warm empfohlen werden. Man lese es aber mit scharfer Kritik und Vorsicht gegenüber allen Werturteilen des Verfassers.

Baltische Romane.

Theophile von Bodisco, Aus einer verklingenden Welt.

Verlag Gebr. Paetel, Berlin, 1921. 236 Seiten.

Der Verfassername bürgt uns dafür, daß das Buch keiner weiteren Empfehlung bedarf. Der spannende und glänzend geschriebene Roman spielt im Reval der Kriegs- und Revolutionszeit.

Hans Parlow, Die Schwarzhäupter in Riga.

Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg. 324 Seiten.

Riga um das Jahr 1870 ist der Schauplatz des Romans, ein Kapitänsschicksal mit seinen ernsten und humorvollen Seiten der Inhalt. Das Leben in Riga und zur See bildet den Hintergrund der Erzählung.

Frank Thieß, Die Verdammten.

Verlag Engelhorns Nachf., Stuttgart, 1923. 671 Seiten.

Der Gegenstand — eine Inzestgeschichte — ist kein sonderlich erquicklicher. Die Darstellung ist sonderbar widerspruchsvoll: interessante Problemstellungen, scharf gesehene Typen, die einen unverkennbar baltischen Stempel tragen, jedoch fast ausnahmslos krankhafte oder abnorme Züge haben. Dabei eine Reihe von kleinen Einzelheiten und Zügen, die den baltischen Verhältnissen und dem baltischen Leben widersprechen und aus dem gewollten baltischen Milieu herausfallen. Im ganzen ist der Roman originell und liest sich mit Spannung und Interesse.

G. F. Beljagin'i

TEE

HIINAST IMPORTEE-
RITUD,
KÕRGES HEADUSES,
AROOMILINE.



Etikett Kaub.- ja Tööstus-
ministeeriumi poolt kinnitatud

KAUBANDUSKONTOR

G. F. BELJAGIN, Tallinnas,

Vana Turg Nr. 1. Kõnetraat 4-81.

Г. Ф. БѢЛЯГИНЪ.

ЧАЙ

привозный, изъ
КИТАЯ,
лучшаго качества
АРОМАТИЧНЫЙ.



Торговый знакъ утвержд.
Мин. Торг. и Промышл.

Торговая контора

Г. Ф. БѢЛЯГИНА,

въ Ревелѣ, Старый рынокъ № I.

Телефонъ 4-81.

Alphabetisches Verzeichnis der Namenstage.

Abel, 2. Januar
Abraham, 20. Dez.
Adalbert, 6. Juni
Adam, 24. Dezember
Adele, 17. August
Adelgunde, 30. Jan.
Adelheid, 23. Juli
Adeline, 23. März
Adolf, 27. September
Adolfine, 15. April
Adrian, 4. März
Aegidius, 1. Sept.
Agathe, 5. Februar
Agnes 21 Januar
Agrikola, 3. Dezemb.
Albert, 24. April
Albertine, 10. Sept.
Albinus, 1. März
Alexander, 16. März
Alexandra, 8. Nov.
Alexius, 17. Juli
Alfons, 18. Novemb.
Alfred, 7. August
Alice, 20. März
Alide, 31. Mai
Aline, 7. Juli
Alma, 25. Februar
Alwine, 16. Dezemb.
Amalie, 5. Oktober
Amandus, 26. Oktob.
Amatus, 13. Sept.
Ambrosius, 4. April
Amilde, 15. Juni
Amelie, 18. Sept.
Amine, 16. Oktober
Andreas, 30. Nov.
Angelika, 31. Juli
Anna, 26. Juli
Anita, 8. Oktober
Anselm, 5. Juli
Anton, 17. Januar
Antonie 7. Dezember
Apollinaris, 23. Juli
Apollonia, 9. Februar
Arend, 22. April
Arnold, 1. Dezember
Artur, 17. Juni
Arved, 10. Oktober
August, 3. August
Auguste, 18. Juni
Augustin, 28. August
Aurora, 5. März
Axel, 18. Januar

Barbara, 4. Dezemb.
Barnabas, 11. Juni
Bartholom., 24. Aug.
Beata, 22. Dezember
Beatrice, 25. Oktober
Benedikt, 21. März
Benjamin, 30. August
Bernhard, 20. August
Bertha, 3. Sept.
Berthold, 5. April
Blasius, 3. Februar
Bogislaus, 9. April
Bonifacius, 5. Juni
Brigitte, 1. Februar
Bruno, 9. Sept.
Burchard, 11. Okt.

Cäcilie, 22. Nov.
Caritas, 7. Okt.
Charisius, 16. April
Charlotte, 5. Nov.
Christian, 14. Mai
Christine, 24. Juli
Christoph, 18. Dez.
Cornelia, 12. Nov.
Cornelius, 3. Juli

Dagmar, 8. März
Dagobert, 23. Dez.
Daniel, 21. Juli
David, 30. Dez.
Detlaus, 31. März
Dietrich, 6. Mai
Dionysius, 9. Okt.
Dominikus, 4. Aug.
Dorothea, 6. Febr.

Eberhard, 29. Nov.
Edith, 21. Februar
Edgar, 8. April
Edmund, 29. Juli
Eduard, 26. Mai
Edwin, 23. August
Egon, 21. Juni
Eleonore, 11. Juli
Elfriede, 25. Mai
Elias, 20. Juli
Elisabeth, 19. Nov.
Elise, 2. Sept.
Ella, 7. März
Ellen, 18. Jan.
Ellinor, 2. August
Ellis, 26. April
Elmar, 21. April
Elmire, 3. Jan.
Elsa, 3. Okt.
Elvire, 13. August
Emanuel, 26. März
Emerentia, 23. Jan.
Emil, 21. Juni
Emilie, 22. Mai
Emma, 2. Juni
Emmeline, 11. Juli
Engelbert, 7. Nov.
Engelhard, 29. Okt.
Enoch, 3. Januar
Erasmus, 3. Juni
Erhard, 8. Januar
Erich, 18. Mai
Erika, 3. Nov.
Erna, 12. Sept.
Ernestine, 21. Mai
Ernst, 13. März
Erwin, 9. Mai
Ester, 24. Mai
Eugen, 13. Nov.
Eugenie, 28. März
Euphrosine, 11. Febr.
Eva, 24. Dez.
Evelin, 26. Febr.
Ewald, 9. März

Fabian, 20. Jan.
Fanny, 19. April
Felix, 15. Januar
Ferdinand, 3. April
Fides, 6. Oktober
Flora, 20. Juni
Florentin, 17. Okt.
Florian, 4. Mai
Fortuna, 21. April
Franz, 25. Sept.
Franziska, 11. Jan.
Franziskus, 4. Okt.
Fridolin, 8. Juni
Frieda, 19. Mai
Friedebert, 8. Okt.
Friederike, 4. Juni
Friedrich, 14. Nov.

Gabriel, 18. März
Gallus, 16. Okt.
Gaston, 10. April
Gebhard, 27. Aug.
Georg, 23. April
Georgine, 20. Nov.
Gerhard, 11. Sept.
Gertrud, 17. März
Gideon, 28. März
Ginevra, 10. Juni
Gordian, 10. Mai
Gottfried, 6. März
Gotthard, 5. Mai
Gottlieb, 8. Aug.
Gottschalk, 1. Juni
Gregor, 12. März
Günther, 28. Nov.
Guido, 31. März
Gustav, 27. März

Hans, 26. Jan.
Harald, 13. Juli
Harry, 12. Juli
Hektor, 6. Juli
Hedwig, 15. Okt.
Heinrich, 12. Juli
Helene, 18. August
Helga, 7. März
Henriette, 7. Mai
Herbert, 17. Mai
Hermann, 11. April
Hermine, 16. Juli
Herta, 6. April
Hieronymus, 30. Sept.
Hilarius, 13. Jan.
Hortensia, 24. Okt.
Hugo, 17. Nov.
Hulda, 27. Jan.

Ida, 3. Febr.
Jessi, 19. Okt.
Ignatius, 17. Dez.
Ilona, 27. Jan.
Ilse, 2. Sept.
Ingeborg, 14. Dez.
Irene, 18. Mai
Irma, 13. Okt.
Irmgard, 2. April
Isabella, 16. Sept.
Jakob, 25. Juli
Jakobine, 16. Sept.
James, 27. Nov.
Jenny, 10. März
Jeremias, 26. Juni
Joachim, 9. Dez.
Johann, 24. Juni
Johanna, 15. Dez.
Josef, 19. März
Josefine, 14. Juni
Josua, 28. Juni
Judith, 10. Dez.
Juliane, 16. Febr.
Julius, 12. April
Justine, 16. Juni
Justinus, 13. April
Justus, 28. Febr.
Ivar, 9. Aug.

Kamilla, 19. Juli
Karin, 25. Nov.
Karl, 28. Januar
Karoline, 12. Febr.
Kasimir, 24. März
Kaspar, 9. Jan.
Katharina, 25. Nov.
Kilian, 8. Juli
Klara, 12. Aug.
Klaudius, 27. Febr.
Klaus, 5. Sept.
Klemens, 23. Nov.
Klementine, 27. April
Klotilde, 23. Febr.
Konkordia, 18. Febr.
Konrad, 26. Nov.
Konstantia, 17. Febr.
Kordula, 22. Okt.
Kornelius, 3. Juli
Kunigunde, 3. März
Kurt, 26. Sept.
Kyrill, 9. Juli

Laura, 27. Okt.
Laurentius, 10. Aug.
Leberecht, 24. Nov.
Leo, 28. Juni
Leonhard, 6. Nov.
Leontine, 23. Mai
Leopold, 15. Nov.
Liborius, 8. April
Lilly, 30. April
Livia, 27. Febr.
Lot, 19. Dez.
Lothar, 19. Dez.
Luise, 2. März
Lucie, 13. Dez.
Lukretia, 7. Juni
Ludmilla, 22. Juni
Ludolf, 27. Mai
Ludovica, 30. Jan.
Ludwig, 25. Aug.
Lydia, 16. Januar

Magdalena, 22. Juli
Magnus, 6. Sept.
Malwine, 23. Juni
Mamertus, 11. Mai
Margarete, 13. Juli
Margot, 17. Juli
Maria-Magd. 22. Juli
Marianne, 20. Sept.
Marie, 30. März
Markus, 25. April
Martha, 27. Juli

Martin, 10. Nov.
Mathilde, 14. März
Matthäus, 21. Sept.
Maximilian, 29. Mai
Meinhard, 14. Aug.
Melanie, 16. Aug.
Melchior, 7. Jan.
Melita, 13. Febr.
Meta, 2. Dezember
Methusalem, 4. Jan.
Michael, 29. Sept.
Milda, 26. April
Milly, 25. Juni
Monika, 1. Juli
Moritz, 22. Sept.

Nadine, 22. Aug.
Nanny, 14. April
Natalie, 26. August
Nestor, 26. Februar
Nikodemus, 15. Sept.
Nikolaus, 6. Dezemb.
Nina, 3. Mai
Noah, 29. Dezember
Nora, 12. Juli

Olga, 11. August
Olympia 15. April
Oskar, 14. Juli
Oswald, 5. August
Ottilie, 12. Dezemb.
Otto, 4. November
Ottokar, 20. Febr.
Ottomar, 16. Nov.

Pantaleon, 28. Juli
Pankratius, 12. Mai
Paul, d. Eins. 10. Jan.
Pauline, 10. Febr.
Percy, 5. September
Peregrin, 16. Mai
Peter-Paul, 29. Juni
Petronella, 31. Mai
Philibert, 22. Aug.
Philipp, 1. Mai
Philippine, 29. März
Polykarp, 26. Jan.

Raimund, 29. April
Raphael, 22. März
Ralph, 11. Septemb.
Regina, 7. Septemb.
Renata, 21. Oktob.
Reinhard, 2. Oktob.
Reinhold, 12. Jan.
Richard, 7. Febr.
Robert, 14. Januar
Roman, 9. August
Rosalie, 30. Juli
Rosine, 18. Juli
Rudolf, 17. April
Ruth, 21. August

Sabine, 5. Dezemb.
Salomon, 8. Febr.
Salome, 24. Oktob.
Samuel, 29. Januar
Sara, 19. Januar
Sebald, 19. August
Sebastian, 20. Jan.
Selma, 14. August
Servatius, 13. Mai
Severin, 23. Oktob.
Sibylle, 20. Mai
Siegfried, 15. Febr.
Sigismund, 2. Mai
Sigrid, 11. Juni
Simeon, 15. Januar
Sophie, 15. Mai
Stanislaus, 8. Mai
Stephan, 26. Dez.
Susanna, 19. Febr.
Sulpitius, 20. April
Sylvester, 31. Dez.

Thekla, 23. Sept.
Theobald, 1. Juli
Theodor, 9. Nov.
Theodora, 1. April
Theodoria, 4. Sept.
Therese, 28. April
Thomas 21. Dezemb.
Timotheus, 24. Jan.
Tobias, 13. Juni

Ulrich, 4. Juli
Ulrike, 15. März
Urban, 25. Mai
Ursula, 21. Oktob.

Valentin, 14. Febr.
Valerian, 18. April
Valerie, 9. April
Valeska, 9. Juni
Valide, 30. Oktober
Veit, 15. Juni
Veronica, 4. Febr.
Viktor, 19. Juni
Viktoria, 23. Dez.
Vincentius, 22. Jan.
Virginie, 7. April
Vitalis, 28. April
Vitus, 15. Juni

Wally, 12. Mai
Wallfried, 12. Okt.
Walter, 21. August
Wendela, 31. Jan.
Wendelin, 20. Okt.
Wenzeslaus, 28. Sept.
Wera, 17. Septemb.
Werner, 19. Sept.
Wigand, 30. Mai
Wilhelm, 28. Mai
Wilhelmine, 14. Okt.
Wilma, 31. August
Woldemar, 11. Dez.
Wolfgang, 31. Okt.

Umrechnungs-Tabelle für den täglichen Gebrauch.

Pfund russ.	Solotnik	Gramm
	1	4
	2	9
	3	13
	4	17
	5	21
1/16	6	26
	7	30
	8	35
	9	38
	10	43
	11	47
1/8	12	51
	13	55,5
	14	60
	15	64
	16	68
	17	72
3/16	18	77
	19	81
	20	85
	21	90
	22	94
	23	98
1/4	24	102,5
	25	107
	26	111
	27	115
	28	120
	29	124
5/16	30	128
	31	132
	32	137
	33	141
	34	146
	35	149,5
3/8	36	154
	37	158
	38	162
	39	167

Pfund russ.	Solotnik	Kilogramm	Gramm
	40	—	171
	41	—	175
7/16	42	—	179
	43	—	184
	44	—	188
	45	—	192
	46	—	196,5
	47	—	201
1/2	48	—	205
	50	—	213,5
	60	—	256
	70	—	299
	80	—	342
	90	—	384
1	96	—	410

Pud	Pfund russ.	Kilogramm	Gramm
—	2	—	820
	3	1	230
	4	1	640
1/8	5	2	050
	6	2	460
	7	2	870
	8	3	280
	9	3	690
1/4	10	4	100
	11	4	510
	12	4	920
	13	5	330
	14	5	740
3/8	15	6	150
	16	6	560
	17	6	970
	18	7	380
	19	7	790
1/2	20	8	200

Pud	Pfund russ.	Kilogramm	Gramm	Pud	Pfund russ.	Kilogramm	Gramm
	21	8	610	5	200	82	010
	22	9	020	6	240	86	110
	23	9	430	7	280	114	810
	24	9	840	8	320	131	200
5/8	25	10	250	9	360	147,6	—
	26	10	660	10	400	164	—
	27	11	070	11	440	180,4	—
	28	11	480	12	480	196,8	—
	29	11	890	13	520	213,2	—
3/4	30	12	300	14	560	229,6	—
	31	12	710	15	600	246	—
	32	13	120	16	700	287	—
	33	13	530	20	800	328	—
	34	13	940	22 1/2	900	369	—
7/8	35	14	350	25	1000	410	—
	36	14	760	50	2000	820	—
	37	15	170	75	3000	1230	—
	38	15	580	100	4000	1640	—
	39	15	990	125	5000	2050	—
1	40	16	403	150	6000	2460	—
	45	18	450	175	7000	2870	—
1 1/4	50	20	500	200	8000	3280	—
	55	22	550	225	9000	3690	—
1 1/2	60	24	600	250	10000	4101	—
	65	26	650	500	20000	8202	—
1 3/4	70	28	700	750	30000	12303	—
	75	30	750	1000	40000	16404	—
2	80	32	800	1250	50000	20503	—
	85	34	850	1500	60000	24604	—
2 1/4	90	36	900	1750	70000	28706	—
	95	38	960	2000	80000	32807	—
2 1/2	100	41	010	2250	90000	36908	—
3	120	49	210	2500	100000	41009	—
4	160	65	610				

Zins-Tabelle

Von 3 bis 5½% pro anno. Berechnet für ein Kapital von 100 Mark.

	3%		3½%		4%		4½%		5%		5½%	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
1 Tag.	—	0,83	—	0,97	—	1,11	—	1,25	—	1,38	—	1,52
2	—	1,66	—	1,94	—	2,22	—	2,50	—	2,77	—	3,05
3	—	2,50	—	2,91	—	3,33	—	3,75	—	4,16	—	4,58
4	—	3,33	—	3,88	—	4,44	—	5—	—	5,55	—	6,11
5	—	4,16	—	4,86	—	5,55	—	6,25	—	6,94	—	7,63
6	—	5—	—	5,83	—	6,66	—	7,50	—	8,33	—	9,16
7	—	5,83	—	6,80	—	7,77	—	8,75	—	9,72	—	10,69
8	—	6,66	—	7,77	—	8,88	—	10—	—	11,11	—	12,22
9	—	7,50	—	8,75	—	10—	—	11,25	—	12,50	—	13,75
10	—	8,33	—	9,72	—	11,11	—	12,50	—	13,88	—	15,27
11	—	9,16	—	10,69	—	12,22	—	13,75	—	15,27	—	16,80
12	—	10—	—	11,66	—	13,33	—	15—	—	16,66	—	18,33
13	—	10,83	—	12,63	—	14,44	—	16,25	—	18,05	—	19,86
14	—	11,66	—	13,61	—	15,55	—	17,50	—	19,44	—	21,38
15	—	12,50	—	14,58	—	16,66	—	18,75	—	20,83	—	22,91
16	—	13,33	—	15,55	—	17,77	—	20—	—	22,22	—	24,44
17	—	14,16	—	16,52	—	18,88	—	21,25	—	23,61	—	25,97
18	—	15—	—	17,50	—	20—	—	22,50	—	25—	—	27,50
19	—	15,83	—	18,47	—	21,11	—	23,75	—	26,38	—	29,02
20	—	16,66	—	19,44	—	22,22	—	25—	—	27,77	—	30,55
21	—	17,50	—	20,41	—	23,33	—	26,25	—	29,16	—	32,08
22	—	18,33	—	21,38	—	24,44	—	27,50	—	30,55	—	33,06
23	—	19,16	—	22,36	—	25,55	—	28,75	—	31,94	—	35,13
24	—	20—	—	23,33	—	26,66	—	30—	—	33,33	—	36,66
25	—	20,83	—	24,30	—	27,77	—	31,25	—	34,72	—	38,19
26	—	21,66	—	25,27	—	28,88	—	32,50	—	36,11	—	39,72
27	—	22,50	—	26,25	—	30—	—	33,75	—	37,50	—	41,25
28	—	23,33	—	27,22	—	31,11	—	35—	—	38,88	—	42,77
29	—	24,16	—	28,19	—	32,22	—	36,25	—	40,27	—	44,30
30	—	25—	—	29,16	—	33,33	—	37,50	—	41,60	—	45,83
2 Mon.	—	50	—	58,33	—	66,66	—	75—	—	83,33	—	91,66
3	—	75	—	87,50	1	—	1	12,50	1	25—	1	37,50
4	1		1	10,66	1	33,33	1	50—	1	66,66	1	83,33
5	1	25	1	45,83	1	66,66	1	87,50	2	08,33	2	29,16
6	1	50	1	75—	2	—	2	25—	2	50—	2	75—
7	1	75	2	04,16	2	33,33	2	62,50	2	91,66	3	20,83
8	2	—	2	33,33	2	66,66	3	—	3	33,33	3	66,66
9	2	25	2	62,50	3	—	3	37,50	3	75—	4	12,50
10	2	50	2	91,66	3	33,33	3	75—	4	16,66	4	58,33
11	2	75	3	20,83	3	66,66	4	12,50	4	58,33	5	05,16
12	3	—	3	50—	4	—	4	50—	5	—	5	50--

Zinseszinsberechnungstabelle

für ein mit 4% oder 5% verzinstes Kapital von 100 Mark.

In Jahren.	Kapital zu 4%	Jahreszinsen.	Zuwachs des Kapitals.	In Jahren.	Kapital zu 5%	Jahreszinsen.	Zuwachs des Kapitals.
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.		M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
1	100 —	4 —	104 —	1	100 —	5 —	105 —
2	104 —	4 16	108 16	2	105 —	5 25	110 25
3	108 16	4 32,6	112 48,6	3	110 25	5 51,2	115 76,2
4	112 48,6	4 49,9	116 98,5	4	115 76,2	5 78,8	121 55
5	116 98,5	4 67,9	121 66,4	5	121 55	6 07,7	127 62,7
6	121 66,4	4 86,6	126 53	6	127 61,7	6 38,1	134 0,8
7	126 53	5 06,1	131 59,1	7	134 0,8	6 70	140 70,8
8	131 59,1	5 26,3	136 85,4	8	140 70,8	7 03,5	147 74,3
9	136 85,4	5 47,4	142 33,8	9	147 74,3	7 38,7	155 13
10	142 33,8	5 69,7	143 03,5	10	155 13	7 75,7	162 88,7
11	148 03,5	5 92,1	153 95,6	11	162 88,7	8 14,4	171 03,1
12	153 96,6	6 15,8	160 11,4	12	171 03,1	8 55,1	179 58,2
13	160 11,4	6 40,4	166 51,8	13	179 58,2	8 97,9	188 56,1
14	166 51,8	6 66	173 17,8	14	188 56,1	9 42,8	197 98,9
15	173 10,8	6 92,7	180 10,5	15	197 98,9	9 89,9	207 88,8
16	180 17,5	7 20,4	187 39,9	16	207 88,8	10 39,4	218 28,2
17	187 30,9	7 49,2	194 80,1	17	218 28,2	10 91,4	229 19,6
18	194 80,1	7 79,2	202 59,3	18	229 19,6	12 46	240 65,6
19	202 59,3	8 10,3	210 69,6	19	240 65,6	12 03,3	252 68,9
20	210 69,6	8 42,2	219 11,8	20	252 68,9	12 63,4	265 32,3

Zinsdivisorentabelle

für den Zinsfuß von 1/8 bis zu 15%.

%	Divisor	%	Divisor	%	Divisor	%	Divisor
1/8	288 000	3 1/4	11 077	6 3/8	5 647	9 1/2	3 789
1/4	144 000	3 3/8	10 666	6 1/2	5 538	9 5/8	3 740
3/8	96 000	3 1/2	10 285	6 5/8	5 433	9 3/4	3 692
1/2	72 000	3 5/8	9 931	6 3/4	5 333	9 7/8	3 645
5/8	57 600	3 3/4	9 600	6 7/8	5 236	10	3 600
3/4	48 000	3 7/8	9 290	7	5 142	10 1/8	3 556
7/8	41 143	4	9 000	7 1/8	5 052	10 1/4	3 512
1	36 000	4 1/8	8 727	7 1/4	4 965	10 3/8	3 470
1 1/8	32 000	4 1/4	8 470	7 3/8	4 881	10 1/2	3 429
1 1/4	28 800	4 3/8	8 228	7 1/2	4 800	10 5/8	3 388
1 3/8	26 181	4 1/2	8 000	7 5/8	4 721	10 3/4	3 349
1 1/2	24 000	4 5/8	7 783	7 3/4	4 645	10 7/8	3 310
1 5/8	22 153	4 3/4	7 578	7 7/8	4 571	11	3 273
1 3/4	20 571	4 7/8	7 384	8	4 500	11 1/8	3 236
1 7/8	19 200	5	7 200	8 1/8	4 430	11 1/4	3 200
2	18 000	5 1/8	7 024	8 1/4	4 363	11 3/8	3 165
2 1/8	16 941	5 1/4	6 857	8 3/8	4 298	11 1/2	3 130
2 1/4	16 000	5 3/8	6 697	8 1/2	4 235	11 5/8	3 097
2 3/8	15 157	5 1/2	6 545	8 5/8	4 173	11 3/4	3 064
2 1/2	14 400	5 5/8	6 400	8 3/4	4 114	11 7/8	3 031
2 5/8	13 714	5 3/4	6 260	8 7/8	4 056	12	3 000
2 3/4	13 090	5 7/8	6 127	9	4 000	13	2 769
2 7/8	12 521	6	6 000	9 1/8	3 945	14	2 571
3	12 000	6 1/8	5 877	9 1/4	3 892	15	2 400
3 1/8	11 520	6 1/4	5 760	9 3/8	3 840		

Man findet das Zinsprodukt, indem man das Kapital mit der Zahl der Tage multipliziert und durch den neben dem betreffenden Zinsfuße stehenden Divisor dividiert, z. B. Mark 3400 Kapital 28 Tage zu $3\frac{3}{4}\% = 3400 \times 28 : 9600 =$ Mark 9.92.

Thermometerskalen.

Celsius	Réaumur	Fahrenheit	Celsius	Réaumur	Fahrenheit
−40	−32,0	−40,0	+ 14	+11,2	+ 57,2
−35	−28,0	−31,0	+ 16	+12,8	+ 60,8
−33	−26,4	−27,4	+ 18	+14,4	+ 64,4
−31	−24,8	−23,8	+ 20	+16	+ 68
−30	−24,0	−22,0	+ 22	+17,6	+ 71,6
−28	−22,4	−18,4	+ 24	+19,2	+ 75,2
−26	−20,8	−14,0	+ 26	+20,8	+ 78,8
−24	−19,2	−11,2	+ 28	+22,4	+ 82,4
−22	−17,6	− 7,6	+ 30	+24	+ 86
−20	−16,0	− 4,0	+ 32	+25,6	+ 89,6
−18	−14,4	+ 0,4	+ 34	+27,2	+ 93
−16	−12,8	+ 3,2	+ 35	+28	+ 95
−14	−11,2	+ 6,8	+ 40	+32	+104
−12	− 9,6	+10,4	+ 45	+36	+113
−10	− 8,0	+14,0	+ 50	+40	+122
− 8	− 6,4	+17,6	+ 55	+44	+131
− 6	− 4,8	+21,2	+ 60	+48	+140
− 4	− 3,2	+24,0	+ 65	+52	+149
− 2	− 1,6	+28,4	+ 70	+58	+158
+ 0	+ 0	+32	+ 75	+60	+167
+ 2	+ 1,6	+35,6	+ 80	+64	+176
+ 4	+ 3,2	+38,2	+ 85	+68	+185
+ 6	+ 4,8	+41,8	+ 90	+72	+194
+ 8	+ 6,4	+46,4	+ 95	+76	+203
+10	+ 8	+50	+100	+80	+222
+12	+ 9,6	+35,6			

Deutsche und russische Maße und Gewichte.

1 km (Kilometer) = 1000 m = 0,937 Werst = 468,7 Faden.
1 m (Meter) = 100 cm = 0,4687 Faden = 1,406 Arschin = 3,281 Fuß.
1 cm (Zentimeter) = 10 mm = 0,2250 Werschok = 0,3937 Zoll.
1 mm (Millimeter) = 0,4724 Linien.
1 Werst = 500 Faden = 1,067 km.
1 Faden = 3 Arschin = 7 Fuß = 2,134 m.
1 Arschin = 16 Werschok = 0,7112 m; 1 Werschok = 4,445 cm.
1 Fuß = 12 Zoll = 0,3048 m; 1 Zoll = 12 Linien = 2,540 cm; 1 Linie = 2,117 mm.

1 qkm □ (Kilometer) = 100 ha = 0,8787 □ Werſt = 91,53 Deſſjatinen = 269,1 Loſſtellen.
1 ha (Hektar) = 100 a = 0,9153 Deſſjatinen = 2,6910 Loſſtellen.
1 a (Ar) = 100 qm 21,97 □ Faden = 197,7 □ Arſchin = 1076 □ Fuß.
1 qm (□ Meter) = 10000 qcm = 0,2197 □ Faden = 1,977 □ Arſchin = 10,76 □ Fuß.
1 qcm (□ Zentimeter) = 100 qmm = 0,1550 □ Zoll.
1 qmm (□ Millimeter) = 0,2232 □ Linien.

1 □ Werſt = 104,2 Deſſjatinen = 306,2 Loſſtellen = 250000 □ Faden = 1,138 qkm.
1 Deſſjatine = 2940 Loſſtellen = 2400 □ Faden = 1,092 ha.
1 Loſſtelle = 0,3401 Deſſjatinen = 40000 □ Fuß = 0,3716 ha.
1 □ Faden = 9 □ Arſchin = 49 □ Fuß = 4,552 qm.
1 □ Arſchin = 5,444 □ Fuß = 0,5058 qm.
1 □ Fuß = 144 □ Zoll = 0,09290 qm.
1 □ Zoll = 144 □ Linien = 6,451 qcm.
1 □ Linie = 4,480 qmm.

1 cbm (Kubikmeter) = 10 hl = 0,1030 Kubikfaden = 4,764 Tſchetwert = 15,25 Lof = 81,31 Wedro.
1 hl (Hektoliter) = 100 l = 0,4764 Tſchetwert = 1,525 Lof = 8,131 Wedro = 8,532 Kubikfuß.
1 l (Liter) = 1000 ccm = 0,03532 Kubikfuß = 0,8131 Stof = = 61,03 Kubikzoll.
1 ccm (Kubikzentimeter) = 0,06103 Kubikzoll.

1 Kubikfaden = 46,27 Tſchetwert = 343 Kubikfuß = 9,712 cbm.
1 Tſchetwert = 3,200 Lof = 17,07 Wedro = 2,099 hl.
1 Lof = 0,3125 Tſchetwert = 5,333 Wedro = 0,6560 hl.
1 Wedro = 0,4344 Kubikfuß = 12,30 l.
1 Stof = 0,04344 Kubikfuß = 1,230 l.
1 Kubikfuß = 1728 Kubikzoll = 28,60 l.
1 Kubikzoll = 16,39 ccm.

1 t (Tonne) = 1000 kg = 61,05 Pud = 2442 Pfund (ruſſ.).
1 Zentner = 100 kg = 6,105 Pud = 244,2 Pfund (ruſſ.).
1 kg (Kilogramm) = 1000 g = 2,441 Pfund (ruſſ.).
1 Pfund (deutſch) = 500 g = 1,221 Pfund (ruſſ.).
1 g (Gramm) = 1000 mg = 0,07814 Lot = 0,2344 Solotnik.
1 mg (Milligramm) = 0,02250 Doli.

1 Pud = 40 Pfund = 16,88 kg.
1 Pfund (ruſſ.) = 32 Lot = 96 Solotnik = 0,4095 kg = 0,8190 Pfund (deutſch).
1 Lot = 3 Solotnik = 12,80 gr.
1 Solotnik = 96 Doli = 4,266 g.
1 Doli = 44,44 g.

Eisenbahn-Stationen und Fahrpreise.

Dorpat — Narwa.

	Entfern. Kilom.	I. Kl. M. P.	II. Kl. M. P.	III. Kl. M. P.
Dorpat (Buffet). **Tartu** .	—	—	—	—
Falkenau. Kärkna . . .	11,3	132.—	88.—	44.—
Tabbifer. Woldi	21,8	132.—	88.—	44.—
Bartholomäi (Halbstation). Kaarepere	35,6	144.—	96.—	48.—
Laisholm (Buffet) Jõgewa .	47,4	144.—	96.—	48.—
Pedja	56,1	204.—	136.—	68.—
Wäggewa	67,1	204.—	136.—	68.—
Rakke	76,4	221.—	154.—	77.—
Aß. Kiltsi	83,3	252.—	168.—	84.—
Tamsal (Halbstation) Tamsalu	97,6	339.—	226.—	113.—
Taps (Buffet). **Tapa** . .	112,5	339.—	226.—	113.—
Katharinen. Kadrina. . .	126,2	381.—	254.—	127.—
Wesenberg (Buffet). **Rakwere**	138,8	417.—	278.—	139.—
Waikül. Waekülа. . . .	148,1	447.—	298.—	149.—
Kappel. Kabala	156,7	471.—	314.—	157.—
Sonda (Halbstation) . . .	167,4	540.—	360.—	180.—
Isenhof. Püssi.	179,5	540.—	360.—	180.—
Kochtel (Halbstation). Kohtla	188,7	612.—	408.—	204.—
Sompe (Halbstation). Sompa	195,7	612.—	408.—	204.—
Jewe (Buffet). Jõhwi . .	203,1	612.—	408.—	204.—
Orro (Halbstation). Oru .	211,5	663.—	442.—	221.—
Waiwara	220,6	663.—	442.—	221.—
Korff (Halbstation). Auwere	229,5	714.—	476.—	238.—
Soldeno	237,6	714.—	476.—	238.—
Narwa (Buffet)	245,4	738.—	492.—	246.—

Dorpat — Reval.

Dorpat (Buffet). **Tartu** .	—	—	—	—
Taps (Buffet). **Tapa** . .	112,5	339.—	254.—	113.—
Lechts (Halbstation). Lehtse	120,4	402.—	268.—	134.—
Charlottenhof. Aegwiidu .	133,8	402.—	268.—	134.—
Must	142,1	429.—	286.—	143.—
Kedder (Halbstation). Kehra	150,9	483.—	322.—	161.—
Rasik. Raasiku.	160,6	483.—	322.—	161.—

	Entfern. Kilom.	I. Kl. M. P.	II. Kl. M. P.	III. Kl. M. P.
Arukülа	166,1	496.—	324.—	162.—
Laakt (Halbstation). Lagedi.	175,2	520.—	352.—	176.—
Dwigatel (Halbstation). Ülemiste	182,8	549.—	362.—	183.—
Reval (Buffet). **Tallinn**.	190,1	573.—	382.—	191.—

Reval — Baltischport.

Reval (Buffet). **Tallinn** .	—	—	—	—
Nömme (Halbstation) . . .	7,9	24.—	16.—	8.—
Pääskülа	11,2	36.—	24.—	12.—
Friedrichshof (Halbstation). Saue	18,8	81.—	34.—	27.—
Kegel (Buffet). Keila. . .	26,9	81.—	34.—	27.—
Lodensee. Klooga	35,9	108.—	72.—	36.—
Baltischport (Buffet). **Baltiski**	47,7	144.—	96.—	48.—

Dorpat — Walk.

Dorpat (Buffet). **Tartu** .	—	—	—	—
Ropkoi	—	24.—	16.—	8.—
Rüggen. Nõo	15,4	48.—	32.—	16.—
Elwa	25,3	78.—	52.—	26.—
Middendorf (Halbstation). Pritsu	37,4	144.—	96.—	48.—
Bockenhof. Puka	47,4	144.—	96.—	48.—
Mägiste	52,9	159.—	106.—	53.—
Kenen (Halbstation). Keeni.	60,6	188.—	132.—	61.—
Sagnitz. Sangaste . .	70,3	213.—	142.—	71.—
Walk (Buffet). **Walga** .	83,4	252.—	168.—	84.—

Walk — Pleskau.

Walk (Buffet). **Walga** .	—	—	—	—
Karolen. Karula	15,6	48.—	32.—	16.—
Anzen. Antsla	29,4	90.—	60.—	30.—
Sommerpahlen (Halbstation). Mustasaare	45,9	138.—	92.—	46.—
Werro (Buffet). **Wõru** .	59,1	180.—	120.—	60.—
Neuhausen. Lepasaare . .	77,1	234.—	156.—	78.—
Petschur. Petseri	96,2	291.—	194.—	97.—
Isborsk. Irboska. . .	118,4	357.—	238.—	119.—

Alphabetisches Verzeichnis aller estländischen Post-, Telegraph- und Telephon-Anstalten.

(In den Agenturen, wo es nicht extra vermerkt ist, werden nur einfache und Einschreibebriefe verarbeitet.)

Name estnisch	Name deutsch	Postkontor	Telegr.	Tph.	Kreis
Abja	Abia	Kont.	Tg.	Tph.	Pernau
Abja		Radiost.	—	„	Pernau
Abruka		Tph.-Zent.	—	„	Arensburg
Adraku		K. Zent.	—	„	Dorpat
Aegwiidu	Charlottenhof	Kont.	Tg.	„	Jerwen
Ahja	Aja	Kont.	—	„	Dorpat
Alatskiwi		Agent.	—	„	„
Albu		Agent.	—	—	Jerwen
Aluste		K. Zent.	—	—	Pernau
Ambla	Ampel	Kont.	—	Tph.	Jerwen
Anna		Agent.	—	—	Jerwen
Antsla	Anzen	Kont.	Tg.	Tph.	Werro
Aseri	Asserin	Kont.	—	„	Wierland
Arawete		Telephon-Zentrale	—		Jerwen
Are		Agent.	—	—	Pernau
Arula		„	—	—	Dorpat
Arukülla	Arrokülll	„	—	—	Harrien
Baltiski	Balt.-Port	Kont.	Tg.	Tph.	Harrien
Dreimann		Agent.	—	„	Pernau
Einmann		Agent.	—	—	Jerwen
Ellamaa		Agent.	—	Tph.	Hapsal
Elwa		Kont.	Tg.	„	Dorpat
Emmaste		Kont.	Tg.	„	Hapsal
Erra		Agent.	—	—	Wierland
Esna		—	—	Tph.	Jerwen
Eteka		Agent.	Tg.	—	Reval
Haapsalu	Hapsal	Kont.	Tg.	Tph.	Hapsal
Haaslawa	Haselau	Teleph.-Zentrale	—	Tph.	Dorpat
Haeska	Hasik	Teleph.-Zentrale	—	Tph.	Insel
Hageri	Haggers	Agent.	—	—	Harrien
Hagudi	Hagut	„	—	Tph.	Harrien
Halliste	Hallist	Kont.	Tg.	„	Pernau

Name estnisch	Name deutsch	Postkontor	Telegr.	Tph.	Kreis
Halliste	Hallist	Teleph.-Zentrale	—	Tph.	Pernau
Hargla	Hargel	Kont.	—	"	Walk
Harku		Agent.	—	—	Harrien
Hellenurme	Hellenorm	K. Zent.	—	—	Dorpat
Heltermaa		Agent.	—	Tph.	Hapsal
Hoolmiku		K. Zent.	—	"	Pernau
Holdre		Agent.	—	—	Walk
Häädemeeste	Gutmanns-[bach	Kont.	Tg.	Tph.	Pernau
Härmeti		Teleph.-Zentrale		"	Harrien
Jerwesuu		—	—	"	Petschur
Isaku	Isak	Kont.	—	—	Wierl.
Ippa		K. Zent.	—	Tph.	Dorpat
Irboska	Isborsk	Kont.	Tg.	"	Petschur
Juuru		Kont.	—	"	Harrien
Jäneda		Agent.	—	"	Jerwen
Järwa-Jaani	St. Johannis	Kont.	—	"	Jerwen
Järwakandi		Agent.	—	"	Harrien
Jõeküla		Agent.	—	—	Jerwen
Jõesuu		K. Zentr.	—	Tph.	Pernau
Jõgewa	Laisholm	Kont.	Tg.	"	Dorpat
Jõhwi	Jewe	"	"	"	Wierl.
Kaalepsi		Agent.	—	—	Jerwen
Kaansoo		"	—	—	Fellin
Kaarepere	Kersel	"	—	—	Dorpat
Kaarli	Karlsberg	"	—	Tph.	Fellin
Kaarli	Alt-Sommer-[hausen	Teleph.-Zentrale	—	"	Wierl.
Kaawere	Kawershof	Teleph.-Zentrale	—	"	Fellin
Kabala	Kappel	Kont.	—	"	Wierl.
Kabli		Kont.	Tg.	"	Pernau
Kadrina	Katherinen	"	"	"	Wierl.
Kaelaste		Agent.	—	—	Pernau
Kallaste		Kont.	Tg.	Tph.	Dorpat
Kambja	Kambi	"	—	"	Dorpat
Kanapää		"	—	"	Werro
Karula		"	—	"	Walk
Karuse		"	Tg.	"	Hapsal
Kasari		"	"	"	Hapsal
Kawastu	Kawast	"	"	"	Dorpat

Name estnisch	Name deutsch	Postkontor	Telegr.	Tph.	Kreis
Keawa		Agent.	—	—	Harrien
Keeni	Keenen	"	—	—	Walk
Keila	Kegel	Kont.	Tg.	Tph.	Harrien
Keina	Keinis	"	"	"	Hapf. Inf.
Kehra		Agent.	—	—	Harrien
Kehtna	Kehtel	Teleph.-Zentrale		Tph.	"
Kernu		Agent.	—	"	Harrien
Kihelkonna	Kielkond	Kon	Tg.	"	Inſel
Kihnu		Agent.		"	Pernau Inſ.
Kiiu		"	—	—	Harrien
Kilgi	Johannishof	Teleph.-Zentrale	—	Tph.	Dorpat
Kilingi-Nömme	Kurkund	Kont.	Tg.	"	Pernau
Kiltſi	Aß	"	—	"	Wierl.
Kiltſi	"	Radioſt.	—	—	Wierl.
Kirepi		K. Zent.	—	—	Dorpat
Kiwijärwe		"	—	—	"
Klooga	Lodenſee	Agent.	—	—	Harrien
Klooſtri	Padis Kloſter	"	—	—	Harrien
Kodawere	Koddafer	"	—	—	Dorpat
Kodijärwe		K. Zent.	—	Tph.	Dorpat
Koeru	Marien-Mag-	Kont.	—	"	Jerwen
Kogula	[dalenen	—	—	"	Oeſel
Kohila	Koil	Kont.	Tg.	"	Harrien
Kohtla Järwe		"	—	—	Wierland
Koigi		Agent.	—	Tph.	Jerwen
Koikũla	Station	"	—	—	Walk
Kolga	Kolk	Kont.	Tg.	Tph.	Harrien
Kolga-Jaani	Kl. St. Jo-	"	—	"	Fellin
Kolkja	[hannis	"	—	—	Dorpat
Kolu		Agent.	—	—	Jerwen
Koorkũla		"	—	-	Walk
Koonga		"	—	—	Pernau
Kopli		Kont.	Tg.	Tph.	Reval
Koſe		"	"	"	Harrien
Krabi		Agent.	—	—	Werro
Krüüdneri	Krüdnershof	"	—	—	Dorpat
Kuimetſa		"	—	—	Harrien
Kuiwaste		Kont.	Tg.	Tph.	Inſel
Kukſemaa		Agent.	—	—	Jerwen

Name estnisch	Name deutsch	Postkontor	Telegr.	Tph.	Kreis
Kunda	Kunda	Kont.	Tg.	Tph.	Wierl.
Kuremäe		"	"	"	Wierl.
Kuresaare	Arensburg	"	"	"	Insel
Kuri		Agent.	—	—	Hapsal
Kärdla	Kertel	Kont.	Tg.	Tph.	Hapsal
Kärewere	Station	Agent.	—	—	Jerwen
Kärgu	Kerkau	Kont.	—	Tph.	Pernau
Kärla		—	—	"	Oesel
Kärstna	Kerstenshof	Agent.	—	—	Fellin
Käru	Kero	Kont.	Tg.	Tph.	Jerwen
Körgessaar		Agent.	—	"	Hapsal
Köpu	Köppo	Teleph.-Zentrale	—	"	Fellin
Laewa		Agent.	—	—	Dorpat
Laekwere		"	—	Tph.	Wierl.
Lagedi		"	—	—	Harrien
Lahu		"	—	—	Jerwen
Laiksaare		"	—	—	Pernau
Laitse		"	—	—	Jerwen
Laimjala		Kont.	Tg.	Tph.	Insel
Laiuse	Lais	Agent.	—	"	Dorpat
Lasnamäe		"	—	"	Harrien
Laupa		"	—	—	Jerwen
Laura		Kont.		Tph.	Petschur
Leebiku		Agent.	—	—	Walk
Leewaku		K. Zent.	—	Tph.	Werro
Leewi	Loewiküll	Agent.	—	—	Werro
Lehtse	Lechts	"	—	—	Jerwen
Leisi	Laisberg	Kont.	Tg.	Tph.	Insel
Lelle		"	"	"	Pernau
Lepassaar	Neuhausen	Agent.	—	"	Werro
Lewala		"	—	"	Insel
Libatse		K. Zent.	—	"	Pernau
Lihula	Leal	Kont.	Tg.	"	Hapsal
Liiwa		Kont.	Tg.	"	Harrien
Linnamäe		Agent.	—	"	Hapsal
Linte		K. Zent.	—	—	Werro
Lokja		Kont.	—	Tph.	Harrien
Lohusuu		Agent.	—	—	Dorpat
Luiste		"	—	—	Hapsal
Luke		K. Zent.	—	Tph.	Dorpat
Luunja	Lunia	"	—	"	"

Name estnisch	Name deutsch	Postkontor	Telegr.	Tph.	Kreis
Lähtru		Agent.	—	—	Hapsal
Lüganuse		Kont	Tg.	Tph.	Wierl.
Lümandu		Tph. Zent.	—	"	Oesel
Maasi		Teleph.-Zentrale	—	—	"
Maidla	Wrangelstein	Teleph.-Zentrale	—	Tph.	Wierl.
Martna	St. Martens	Agent.	—	—	Hapsal
Meelwa		K. Zent.	—	—	Werro
Merekülа		Kont.	—	Tph.	Wierl.
Missjo		Agent.	—	—	Werro
Moisekatsi		Teleph.-Zentrale			"
Muhu-Hellamaa	Mohn	Agent.	—	Tph.	Insel
Muhu-Suure		—	—	"	Oesel
Mustwee	Tschorna	Kont.	Tg.	"	Dorpat
Mustjala		—	—	"	Oesel
Mustla-Römme		Agent.	—	—	Jerwen
Muukfi		K. Zent.	—	—	Harrien
Mäetaguse		Kont.	—	Tph.	Wierl.
Mädama		K. Zent.	—	—	Pernau
Mägiste		Agent.	—	—	Walk
Mäkia	Mekshof	K. Zent.	—	Tph.	Dorpat
Märjamaa		Kont.	Tg.	"	Hapsal
Mõisakülа	Moisekülл	"	"	"	Pernau
Mõniste	Station	Agent.	—	—	Werro
Nahakülа		K Zent.	—	Tph.	"
Narwa		Agent.	Tg.	"	Wierl.
Narwa-Jõesuu	Hungerburg	"	"	"	Wierl.
Nuia		Kont.	"	Tph.	Pernau
Römme		"	"	"	Harrien
Römmküla		Agent.	—	—	Jerwen
Rõo	Rüggen	Kont.	—	Tph.	Dorpat
Odiste		Tph.-Zentrale	—	"	Fellin
Olustwere		Agent.	—	"	Fellin
Orissaar		Kont	Tg.	"	Insel
Otepää		"	"	"	Dorpat
Paadremaa	Padenorm	Agent.	—	—	Hapsal

Name estnisch	Name deutsch	Postkontor	Telegr.	Tph.	Kreis
Paaslepa	Paslep	Agent.	—	—	Hapsal
Paatsalu	Patsal	Kont.	—	Tph.	Hapsal
Paide	Weißenstein	"	Tg.	"	Jerwen
Paistu	Paistel	"	—	"	Fellin
Palamuse	Bartholomei	Agent.	—	"	Dorpat
Paliwere		"	—	—	Hapsal
Paltsar		K. Zent.	—	Tph.	Dorpat
Palu		Agent.	—	—	Jerwen
Panikowitschi		"	—	—	Petschur
Peetri	St. Petri	"	—	Tph.	Jerwen
Peningi		"	—	—	Harrien
Penuja		Zent.	—	—	Pernau
Petseri	Petschur	Kont.	Tg.	Tph.	Petschur
Pihtla		—	—	"	Oesel
Piista		K. Zent.	—	—	Pernau
Pikasilla		Agent.	—	—	Walk
Pilistwere	Pillistfer	Kont.	—	Tph.	Fellin
Pirita		Agent.	—	—	Reval
Piusa		"			
Porkuni		"	—	—	Wierl.
Priipalu		"	—	—	Walk
Pritsu	Middendorf	Agent.	—	—	Dorpat
Puhja	Kawelecht	Tph. Zent.	—	Tph.	Dorpat
Puka	Bockenhof	Kont.	Tg.	"	Walk
Puurmanni	Talkhof	Tph.-Zentrale	—	"	Dorpat
Päriwere		Tph.-Zentrale	—	"	Pernau
Pärnu	Pernau	Kont.	Tg.	"	Pernau
Pärnu-Jakobi		"	"	"	Pernau
Pärsamaa			—	"	Oesel
Põlgaste		Agent.	—	—	Werro
Põltsamaa	Oberpahlen	Kont.	Tg.	Tph.	Fellin
Põlwa	Pölwe	"	—	"	Werro
Raasiku	Rasik	Agent.	Tg.	"	Harrien
Rakke		"	"	"	Jerwen
Rakke		Tph.-Zentrale	—	"	Jerwen
Rakwere	Wesenberg	Kont.	Tg.	"	Wierl.
Rannu		K. Zent.	—	"	Dorpat
Rapla	Rappel	Kont.	Tg.	"	Harrien
Rasina		Agent.	—	—	Dorpat

Name estnisch	Name deutsch	Postkontor	Telegr.	Tph.	Kreis
Riisipere		Tph. Zent.	—	Tph.	Harrien
Risti	Risti	Kont.	Tg.	„	Hapsal
Roela	Rojel	Agent.	—	—	Dorpat
Roomasaare sadam		„	—	Tph.	Oesel
Rotenberg		K. Zent.	—	„	Dorpat
Räpina	Rappin	Kont.	—	„	Werro
Rõika		Agent.	—	—	Fellin
Rõuge	Rauge	Agent.	—	Tph.	Werro
Rõngu	Ringen	Kont.	—	„	Dorpat
Saare		K. Zent.	—	—	Dorpat
Sadala		„	—	Tph.	„
Saku	Sack	Agent.	—	—	Harrien
Salla		„	—	—	Wierland
Sangaste	Sagnitz	Kont.	Tg.	Tph.	Walk
Saue	Friedrichshof	Agent.	—	—	Harrien
Saulepi		„	—	—	Hapsal
Seli		„	—	—	Pernau
Senno		„	—	—	Petschur
Silla		Kont.	—	Tph.	Hapsal
Sillamäe	Sillamägi	„	Tg.	„	Wierl.
Simuna	Simonis	„	—	„	Wierl.
Sindi	Zintenhof	„	Tg.	„	Pernau
Skarjatina		Agent.	—	—	Wierland
Soe		Kont.	—	—	Walk
Soela	Sele	Tph. Zent.	—	Tph.	Insel
Sooniste		Agent.	—	—	Hapsal
Surju	Surri	„	—	—	Pernau
Suure-Jaani	Gr.-Johannis	Kont.	Tg.	Tph.	Fellin
Suure Jõe		K. Zent.	—	„	Pernau
Suuropi	Surup	Agent.	—	„	Harrien
Sõmerpalu	Sommerpah-len	„	—	„	Werro
Taagepera		„	—	—	Walk
Taaliku			—	Tph.	Oesel
Tahewa		„	—	—	Walk
Talli		„	—	Tph.	Pernau
Tallinn	Reval	Kont.	Tg.	„	Harrien
Tallinn	„	Tph. Zent.	—	„	Harrien
Tallinn-Sadam	„	Kont.	Tg.	„	Harrien
Tallinn-waksal	Reval Bahnhof	Tph. Zentrale	—	„	Harrien

Name estnisch	Name deutsch	Postkontor	Telegr.	Tph.	Kreis
Tapa	Taps	Kont.	Tg.	Tph.	Jerwen
Tartu	Dorpat	Kont.	"	"	Dorpat
Tartu	"	Tph.-Zentrale	—	"	Dorpat
Tartu-raadio	" Radio	Radioſt.	—	"	Dorpat
Tartu-waksal	" Bahnhof	Agent.	—	—	Dorpat
Tarwastu		Kont.	—	Tph.	Fellin
Tatermaa		Agent.	—	—	Hapſal
Telef.-Zentrale Tallinn-waksal	Reval Bahnhof	Kont.	Tg.	Tph.	Harrien
Toila		Kont.	—	"	Wierl.
Torgu		Tph.-Zentrale	—	—	Oeſel
Tori	Torgel	Kont.	—	Tph.	Pernau
Tornimäe		Agent.	—	—	Hapſal
Tſooru		"	—	—	Werro
Tudulinn		"	—	Tph.	Wierl.
Tuhalaane		"	—	"	Fellin
Täätſi		"	—	—	Fellin
Türi-Alliku	Turgel	Kont.	Tg.	Tph.	Jerwen
Türi-Alliku	"	Tph.-Zentrale	—	"	Jerwen
Törwa	Törwa	Kont.	Tg.	"	Walk
Törwaaugu		Tph.-Zentrale	—	"	Fellin
Töstamaa	Teſtama	Kont.	—	"	Pernau
Uderna		K. Zent.	—	"	Dorpat
Ulila		Tph.-Zentrale	—	"	"
Umbuſe		K. Zent.	—	"	Fellin
Uuelõwe		Agent.	—	"	Oeſel
Waali		"	—	—	Jerwen
Waekülа		"	—	—	Wierl.
Wahastu		"	—	—	Jerwen
Waimaſtwere		K. Zent.	—	Tph.	Dorpat
Waiste		—	—	"	Pernau
Waiwara	Station	—	—	"	Wierl.
Walk	Walk	Kont.	Tg.	"	Walk
Walk-waksal	" Bahnhof	"	"	"	Walk
Wara		Agent.	—	—	Dorpat
Warbla		"	—	Tph.	Hapſal

Name estnisch	Name deutsch	Postkontor	Telegr.	Tph.	Kreis
Warbola		Agent.	—	Tph.	Harrien
Warnja		"	—	—	Dorpat
Wasalem		"	—	—	Harrien
Wasknarwa		Kont.	—	—	Wierland
Wasträäma		Agent.	—	—	Pernau
Wastseliina	Neuhausen	Kont.	—	Tph.	Werro
Wastsemõisa		K. Zent.	—	—	Fellin
Weltsa	Weltz	Agent.	—	—	Hapsal
Wenewere		"	—	—	Wierland
Wigala	Schloß Fickel	Kont.	—	Tph.	Hapsal
Wihterpalu		Agent.	—	—	Harrien
Wihtra		K. Zent.	—	—	Pernau
Wihula		Agent.	—	—	Wierl.
Wiinistu		Tel. Ag.	—	—	Harrien
Wiljandi	Fellin	Kont.	Tg.	Tph.	Fellin
Wilo		Agent.	—	—	Petschur
Wirtsu	Werder	"	—	Tph.	Hapsal
Wiru-Jakobi		Kont.	—	"	Wierl.
Wiru-Nigula		Agent.	—	"	"
Wiru-Roela		"	—	—	"
Wohnja		"	—	—	"
Woldi	Tabbifer	Kont.	—	Tph.	Dorpat
Woltweti		K. Zent.	—	"	Pernau
Woltweti	Station	—	—	"	"
Woore		Agent.	—	—	Dorpat
Wormsi	Worms	"			Hapsal
Wägewa		Kont.	—	Tph.	Wierl.
Wäike-Maarja	Kl.-Marien	"	—	"	Wierl.
Wändra	Fennern	"	Tg.	"	Pernau
Wärska		K. Zent.	—	—	Petschur
Wääna		Agent.	—	Tph.	Harrien
Wäätsa		"	—	—	Jerwen
Wõhma		Kont.	Tg.	Tph.	Fellin
Wõsu	Wõsso	"	"	"	Wierl.
Wõtikwere		"	—	"	Dorpat
Wõru	Werro	"	Tg.	"	Werro
Wõrtsjärwe		K. Zent.	—	"	Fellin
Wõõbsu	Wõbs	Agent.	—	—	Werro

Post- u. Telegraphen-Kontor,

Ritter-Straße 15. Tel. 14. Geöffnet täglich von 8—20.

Verkauf von Postwertzeichen täglich von 8—20.

Annahme und Ausgabe einfacher und rekomm. Korrespondenz von 9—20.

Annahme und Ausgabe von Wertsendungen — Packen- und Transfertsendungen von 9—15.

Annahme von Telegraph.-Depeschen an allen Wochen- und Feiertagen ohne Unterbrechung 24 Stunden täglich.

Telephon-Gespräche gleichfalls.

An Sonn- und kleineren Feiertagen ist die Post geöffnet (Markenverkauf) von 9—2. — Alle anderen Operationen von 9—11.

Ganz geschlossen ist die Post an allen größeren Kirchen- und Reichsfeiertagen.

Die Post wird befördert:

Nach Reval mit dem Postzuge 12 Uhr nachts.

Nach Walk mit dem Postzuge $^1/_2$11 Uhr abends.

Briefe nach **Deutschland** — werden über Walk, nach **Rußland** — über Narwa, und alle **anderen Länder** — über Reval befördert.

Post- und Telegraphen-Kontor. Telephon 14.

Chef: M. Grünberg. Gehilfe: G. Wiidas. Beamte: O. Wunk, A. Mikk, A. Peterson, J. Köiw, G. Koljat, H. Sirel, H. Imelik, J. Lepik A. Pikkand, O. Kull, K. Klaas, J. Kompus, A. Sild, A. Anderson, A. Jögi, A. Gildemann, Frau Lind, O. Amberg, A. Janni, A Sukk. — Frl. W. Lätti, O. Kompus, J. Koger, A. Pehka, Frl. E. Masen, A. Wiréen, Frl. J. Purga, Frau H. Warju, Frau A. Kull, Frl. J. Paabel, Frl. M. Patska, Frl. K. Kull, M. Türna. — Reservebeamte: G. Toni, K. Remmelg, O. Zolk.

Telephon-Zentrale. Telephon 24, 202, 303.

Chef: A. Siidam, Sprechst. von 10—1. Kanzlei-Chef: E. Metsik. — Beamte: Frl. S. Johst, A. Prangel, E. Laanenbek, Frl. A. Darsing, Frau H. Parts, Frau E. Taul, Frl. E. Birkenberg, Frau M. Aidnik, Frl. L. Hedo-Rämman, Frl. M. Rüütli, Frl. M. Uin, Frl. M. Leppik, Frau E. Kull, Frl. A. Lamp, Frl. L. Laja, Frl. S. Uik, Frau S. Wichmann, Frl. L. Wöörmann, Frl. E. Peterkop, Frl. B. Kaasik, Frl. S. Kibal, H. Zupsmann, Anna Helberg, M. Mägi, A. Tüür. A. Püß, H. Maasen, A. Turu, H. Hänmann, S. Johanson-Janson, L. Maurer, J. Müllerson. — Techniker: K. Papagoi. Meister: J. Kull. — Mechaniker: W. Kraaw, A. Weber, M. Pari. — Montöre: K. Reimand, M. Kull, R. Sillaots, A. Kama, A. Went, A. Liblik, A. Konn, E. Pankjep. — Kalfaktor S. Kalberg.

Post- und Telegraphen-Taxen.

1. Briefe:

Lokale: für je 20 gr.	2	Mk.	— Pf.
„ „ weitere 20 gr.	1	„	— „
Inländische: für je 20 gr.	5	„	— „
„ „ weitere 20 gr. bis 40 gr.	2	„	50 „
und jede folgende 20 gr.	1	„	— „
Ausländische: für je 20 gr.	15	„	— „
„ „ weitere 20 gr.	7	„	50 „

2. Postkarten:

Lokale	2	„	— „
Inländische	2	„	50 „
ins Ausland	9	„	— „

3. Kreuzbandsendungen:

Lokale für je 50 gr.	—	„	50 „
Inländische für je 50 gr.	1	„	— „
Ausländische „ „ 50 gr.	3	„	— „
Mindestzahlung für Geschäftspapiere:			
Inländische	5	„	— „
ins Ausland	15	„	— „
Mindestzahlung für Warenproben:			
Inländische	2	„	— „
Ausländische	6	„	— „

4. Einschreibe-Zuschlag:

fürs Inland	5	„	— „
„ Ausland	15	„	— „

5. Transfertsendungen:

Inländ. bis 3000 M. für je 100 M.	2	„	— „
Mindestzahlung	10	„	— „
Über 3000 Mk. bis 10000 Mk.:			
für die ersten 3000 Mk.	60	„	— „
jede folgende 100 Mk.	1	„	— „
Über 10000 Mk.:			
für die ersten 10000 Mk.	130	„	— „
jede folgende 1000 Mk.	5	„	— „

Für **telegraphische** Transfertsendungen ist ein Zuschlag in der Größe eines 20-wörtl. Telegramms zu entrichten.

Postschecks bis 50000 Mk.:			
für die ersten 1000 Mk.	5	„	— „
jede weitere 1000 Mk.	2	„	— „

6. **Wertbriefe:**

Inländische:

Gewicht- und Einschreibegebühr wie für eingeschriebene Briefe.

Versicherungs-Zuschlag für jede 3000 Mk. . .	3	Mk.	— Pf.
Mindestzuschlag	15	„	— „

d. Wert kann bis 200.000 Mk. hoch sein.

7. **Pakete:**

Inländische:

bis 1 kg	45	„	— „
bis 5 kg	70	„	— „
über 5 kg bis 10 kg.	125	„	— „
über 10 kg bis 15 kg.	175	„	— „
über 15 kg für jedes weitere kg. . . .	10	„	— „

Versicherungsgebühr wie für Wertbriefe.

Pakete ohne Wert können auch als eingeschriebene aufgegeben werden mit einem Zuschlag von	5	„	— „

8. **Telegramme:**

Lokale:

für jedes Wort	2	„	— „
Mindestzahlung	20	„	— „

Inländische:

für jedes Wort	5	„	— „
Mindestzahlung	40	„	— „

Dringende Telegramme 3 mal teurer.

Ausländische:

Nach besonderen Berechnungstabellen für jeden Staat extra.

Fuhrmannstaxe.

1. Für Fahrten im Rayon der Stadt, welcher durch folgende Straßen begrenzt wird: Speicherstr., Karlowastr., Parkstr., Hoffnungs-Str., Philosophenstr., Rigasche Str. zwischen der Philosophenstr. und Kastanienallee, Neue Kastanienallee, Lehmstr., Techelferstr., bis zur Ecke der Marienstr., Marienstr., Sandstr., Revaler Str., Jamasche Str. und Lindenstr. gilt folgende Taxe:

	Taxe in Mark.
Für einen Einspänner-Fuhrmann	30.—
Für einen Zweispänner-Fuhrmann	50.—

2. Außerhalb der in § 1 genannten Grenze:

Für Einspänner	40.—
Für Zweispänner	60.—

	Taxe in Mark.
3. Aus dem 1. und 2. Stadtteil nach dem Bahnhof:	
Für Einspänner	45.—
Für Zweispänner	65.—
4. Aus dem 3. Stadtteil zum Bahnhof:	
Für Einspänner	55.—
Für Zweispänner	75.—
5. Vom Bahnhof a) in den 1. und 2. Stadtteil:	
Für Einspänner	55.—
Für Zweispänner	75.—
b) in den 3. Stadtteil:	
Für Einspänner	75.—
Für Zweispänner	95.—
6. Für eine Fahrt von 1 Stunde für einen Einspänner	100.—
7. Für eine Dauerfahrt, die über eine Stunde dauert, nach freier Vereinbarung.	

Lastfuhrmannstaxe.

Für eine Fuhre von 25 Pud — 80 Mk., über 25 Pud — 120 Mk., falls das Auf- und Abladen nicht längere Zeit in Anspruch nimmt.

Schnee- und Eisabfuhr . . . 30 Mk. mit Schlitten.
" " " . . . 40 " " Wagen.

Für 1 Faden Holz — $^3/_4$ Arschin . . 125 und 175 Mk.
1 Arschin . . 160 und 200 Mk.

Für $^1/_2$ Faden Holz — $^3/_4$ Arschin . . 65 und 90 Mk.
1 Arschin . . 80 und 100 Mk.

a) Die erhöhte Taxe gilt v. Embach — (I u. II) über die Jakob-, Katholische Str. und Wallgraben (v. Pastorat) — Schloß-, Garten-, Rigasche, Blum- und Glück-Str.

(III.) Über die Jamasche Str. hinaus und v. d. Nr. 24 resp. 47 der Revaler Str.

b) Von der Bahn zum III Stadtteil.

Materialabfuhr, bei der das Aufladen mehr Zeit beansprucht: für die erste Stunde 65 Mk., jede folg. 50 Mk.

Für eine Fuhre von der Bahn:
25 Pud — 125 Mk., über 25 Pud — 175 Mk.

1. Für Abfuhr ganzer Waggonladungen:
   a) bis zum Embach 3 Mk. pro Pud.
   b) jenseits des Embachs bis zur Jamaschen- od. Nr. 24 und 47 der Revalschen Str. 4 Mk. pro Pud.
   c) über die Jamasche Str. hinaus resp. Nr. 24 und 47 der Revalschen Str. 5 Mk. pro Pud.
   d) Die Zahlung für Stückgut unterliegt der freien Vereinbarung.
   e) Für eine Fuhre vom Embach bis zum Güterbahnhof 5 Mk. pro Pud.
   f) Die Lastfuhrleute sind verpflichtet die Fuhren selbst auf- und abzuladen.
   g) An- und Abfuhr für Sand, Erde und Schutt nach freier Vereinbarung.

Taxe des städtischen Schlachthauses.

Für die Benutzung der Ställe: Großvieh M. 6.—; Kleinvieh M. 4.—; Schweine M. 6.—. Für die Benutzung des städt. Schlachthofes von Vieh wird erhoben: für Großvieh im Gewicht unter 20 Pud Lebendgewicht M. 120.—, über 20 Pud Lebendgewicht M. 160.—, über 40 Pud Lebendgewicht M. 240.—, für Kleinvieh: Kälber im Lebendgewicht unter 3 Pud M. 40.—, Kälber im Lebendgewicht über 3 Pud M. 60.—, Schafe M. 40.—; für Schweine: Ferkel bis 1 Pud M. 20.—, Schweine von 1—4 Pud M. 60.—, Schweine von 4—6 Pud M. 120.—, Schweine von 6—8 Pud M. 180.—, Schweine über 8 Pud M. 240.—; für Pferde pro Stück M. 160.—.

Für das Schlachten von Vieh durch einen Angestellten des städt. Schlachthofes: für Großvieh M. 40.—, für Kleinvieh M. 20.—, für Ferkel bis 1 Pud M 6.—, für Schweine von 1—4 Pud M. 10.—, für Schweine von 4—6 Pud M. 20.—, für Schweine von 6—8 Pud M. 30.—, für Schweine über 8 Pud M. 40.—, für Pferde M. 40.—.

Für das Wiegen wird 1 M. pro Pud erhoben; für jedes einzelne Mal jedoch nicht weniger als 3 M.

Für die Besichtigung des eingeführten Fleisches: von Großvieh M. 160.—, von Kleinvieh M. 40.—, von Ferkel bis 1 Pud M. 20.—, von Schweinen von 1—4 Pud M. 60.—, von 4—6 Pud M. 120.—, von 6—8 Pud M. 180.—, über 8 Pud M. 240.—. Geräuchertes und gesalzenes Fleisch und Schinken für jedes Stück M 20.—.

Für das Hängenlassen der geschlachteten Tiere im Schlachthause von Großvieh pro Stück M. 6.—, von Kleinvieh M. 4.— und Schweine M. 6.—.

Laut „Riigi Teataja" Nr. 211/212 vom 9. Dez. 1920, % fürs geschlachtete Vieh:

Ochsen über 40 Pud M. 180.—, Kühe über 40 Pud M. 120.—, Ochsen über 20 Pud M. 90.—, Kühe über 20 Pud M. 60.—, Herdenvieh unter 20 Pud M. 40.—, Kälber M. 15.—, Schafe u. Ziegen

M. 9.—, Schweine bis 1 Pud M. 12.—, Schweine 1—4 Pud M. 45.—, Schweine 4—6 Pud M. 90.—, Schweine 6—8 Pud M. 120.—, Schweine über 8 Pud M. 180.—, Pferde M. 36.—, Rindfleisch (1/4 Rind), das über 5 Pud wiegt, M. 30.—, über 2 1/2 Pud M. 15.—, unter 2 1/2 Pud M. 10.—, Schweineschinken M. 12.--, Schafsschinken M. 2.—.

Taxe für das Fegen der Schornsteine.

Für die Vereinigung der Schornsteine, die 8 mal jährlich vorgenommen werden muß, ist im Jahr zu zahlen:

In einem	1	stöckigen	Hause	70	Mk.	—
„ „	2	„	„	125	„	—
„ „	3	„	„	175	„	—
„ „	4	„	„	200	„	—
„ „	5	„	„	250	„	—

Für die Vereinigung der Verbindungsröhren wird gezahlt:

In einem	1	stöckigen	Hause	15	Mk.	—
„ „	2	„	„	25	„	—
„ „	3	„	„	35	„	—
„ „	4	„	„	45	„	—
„ „	5	„	„	55	„	—

Für die Vereinigung durchgehender Schornsteine wird für jede Verbindungsröhre der 3-fache Preis gezahlt.

I	Rayon	H. Kuusik,	wohnhaft	Uferstr. 11.
II	„	D. Oeberg,	„	Uferstr. 17.
III	„	S. Türna,	„	Botanische Str. 42.
IV	„	K. Streshheletski,	„	Alexanderstr. 49.
V	„	H. Kuus,	„	Rosenstr. 36.
VI	„	A. Anderson,	„	Rosenstr. 13.

Gaskonsum-Taxe.

Für je 100 Kubikfuß (engl.) Gas Mk. 60.—. Die Miete für Gasuhren monatlich: für 3-flammige Mk. 15.—, für 5-flammige Mk. 18.—, für 10-flammige Mk. 24.—, für 15-flammige Mk. 27.—, für 20-flammige Mk. 30.—, für 30-flammige Mk. 33.—.

Taxe des städtischen Elektrizitätswerks.

1 Kilowattstunde für Beleuchtung Mk. 26.—, für Kraftbetrieb Mk. 20.—.

Pauschal-Konsumenten v. 1. November 1922 — 1. Februar 1923 M. 7.80 pro Kerze.

1 Februar — 1 Mai = M. 4.55, 1 Mai — 1 August = M. 2.05, 1 August — 1 November = M. 4.55.

Taxe des Adreßbureaus.

An Gebühren werden erhoben:

Für 1 Anmeldeschein	1	Mk. 50	Pf.
Einschreibegeld für Angereiste	3	„ —	„
Von Angereisten zum Besten d. Stadt-Krankenhauses	3	„ —	„
Fürs Abmelden	—	—	
Einschreibegeld für zeitweilig abwesende Stadtbewohner	3	„ —	„
Fürs Umschreiben der Adresse beim Wohnungswechsel	3	„ —	„
Für 1 Adressengesuch	3	„ —	„

Latrinenabfuhr-Taxe.

Taxe für die Latrinenbereinigung vom 1. Mai 1922 wird, wie folgt, festgesetzt:

Für Bereinigung durch Tonnen oder Kasten am Tage 190 Mk.
Für Bereinigung durch Tonnen oder Kasten in der Nacht 195 „
Auto — 94 Kub.-Fuß = 720 Mk.

Der Platz muß nach der Ausfuhr gereinigt und in der Nacht während der Arbeit von Seiten des Hausbesitzers beleuchtet werden.

Verbindliche Verordnung betr. den Kampf gegen Feuerschäden,

angenommen von der Dorpater StadtverordnetenVersammlung am 31. Okt. 1922.

§ 1. In jedem Wohnhause muß an sichtbarer Stelle ein Schild mit Angabe der nächsten Feuermeldestelle ausgehängt sein. Für Auslegung und Instandhaltung des Schildes verantwortet der Hausbesitzer.

Anm. Die Schilder müssen im Laufe eines Monats nach Inkrafttretung dieser Verordnung ausgelegt sein.

§ 2. Die Droschken- und Lastfuhrleute, wie auch die Besitzer von Lastpferden sind verpflichtet ihre Pferde mit Geschirr in von der Stadtverwaltung vorzusehender Reihenfolge beim ersten Feuersignal sofort zum Spritzenhause, Viktualienmarkt, zur Verfügung der Feuerwehr zu schicken.

§ 3. Die dieser Verordnung Zuwiderhandelnden werden auf Grund des § 29 des Friedensrichtergesetzbuchs zur Verantwortung gezogen.

§ 4. Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung im Staatsanzeiger in Kraft.

Märkte.

(Neu bearbeitet nach Daten der Kreis- und Stadtverwaltung.)

Fällt ein Markt auf einen Sonnabend oder Sonntag, so wird er am nächsten Werk- oder Montag abgehalten.

Monatsmärkte werden abgehalten: In Petschur — jeden 1. und 15. eines Monats, in Isborsk — jeden 21. eines Monats, im Flecken Laura — jeden 20. eines Monats, in Wärska, Gem. Slobodka — am 10 eines jeden Monats.

Pferdemärkte werden abgehalten in Reval zweimal monatlich — am Sonntag nach dem 1. und 15. eines Monats.

Januar: 2. Gem. Krüdnershof, b. „Pu u"-Krug. — 7. Dorpat, Jahrmarkt, 3 Woch.; Rosenthal (Orgita), Märjamaa; Werro. — 12. Gem. Weinjerwen, Dorf Wahu. — 15. Ladikfer, Kirchsp. St. Simonis. — 17. Kolofer, Kirchsp. Kullamaa. — 21. Mehikorm, Gem. Mecks. — 22. Gem. Imafer, beim früheren „Päia"-Krug. — 23. Hapsal, Walk, Rasin, Kirchsp. Wendau. — 24. Weißenstein; Jegeleht.

Februar: 2. Rappel; Hallist. — 4. Werro. — 5. Gem. Alliku-Oisu, Kreis Jerwen; Flecken Törwa; Gut Keblas, Kirchsp. Michaelis, — 6. Narwa. — 9. Pernau; Wesenberg. — 10. Rasik, Kreis Harrien, Rappin; Anzen. — 11. Oberpahlen. — 12. Taps. — 15. Lähtru, Kreis Wiek; Flecken Laisholm; Baltischport. — 16. Fellin, 8 Tage. — 18. Dorpat; Dorf Nos. — 19. Weißenstein. — 20. Ravil, Dorf. Kosch, Kreis Harrien; Wichtisby (Waskнarwa). — 21. Mohn, beim Gemeindehause „Suur"; Walk. — 25. Werro, 8 Tage; Leal. 26. Wöbs. — 28. Fellin; — Audern, Freitag vor Fastnacht.

März: 1. Gem. Piersal, b. der Station Kreutz (Risti); Laisholm. — 3. Jewe. — 4. Kiwilos, Gem. Penningby. — 5. Gem. Kirbel-Kirreser (Kirbla), Kreis Wiek. — 6. Petschur. — 8. Gut Isaak, Kreis Wierland; Gem. Kurrista, beim früh. „Aidu"-Krug; Thomel, Gem. Neuenhof. — 9. Bei der Jakobi-Kirche, Kirchsp. Wiru-Jakobi; Gem. Emmast, Kr. Dagö; Gem. Koil, bei der Kirche Haggers. — 10. Gut Wolmarshof, Kreis Fellin; Suurejõe, Neu-Fennern; Wattel, Kirchsp. Karusen; Gem. Weißjärw (Walgjärw), beim früh. „Kitse"-Krug; Kawelecht (Puhja). — 12. Elläma; Dorf Harde, Gem. Triigi; Gem. Ampel; Werro. — 13. Gut Morsel-Podrigel (Riidaja), Kr. Fellin. — 14. Gem. Gothensee (Kodijärwe), Kirchsp. Kamby; beim Gemeindehause Waimastfer, Kirchsp. Lais; beim Gemeindehause Mustel (Mustjala); Gemeinde Immafer, Gut Käsukonna, Kirchsp. Pillistfer; Moisekül. — 15. Rappel. — 16. Gem. Wöhmuta, Kirchspiel St. Johannis; Kegel; Kastna, Kirchsp. Testama; bei der Kirche Sagnitz; Dorf Krasnogor (Kallaste), Kirchsp. Koddafer. — 20. Gem. Taiser, Kreis Fellin; Arensburg; Merjama; bei der Georgs-Kirche, Gem. Rae. — 21. Gem. Ullila, auf dem früh. Gute Klein-Ullila. — 22. Beim Gemeindehause Alp (Albu); Kreis Jerwen. — 23. Woronja; Walk; Flecken Laisberg

(Leisi). — 24. Ladigfer, Kirchsp. Simonis; Gem. Lais, Gut Morra. — 25. Tabbifer. — 26. Flecken Sulbi, Gem. Kergel; Gem. Wahhaft, Kreis Jerwen; Völla-Kihlepa, Kreis Pernau; Alt-Wrangelshof, Kirchsp. Kamby. — 28. Beim Kellamäggi-Krug, Kreis Ösel; bei der Handlung Kasepere, Gem. Padis-Kloster (Kloostri); Weißenstein; Gut Walguta, bei der Station Middendorf. — 31. Tschorna. — Oberpahlen, am Freitag vor dem 15. März.

April: 1. Jörden (Juuru), Harrien; Gem. Bentenhof, Gut Löwekülk, Kirchsp. Rauge. — 2. Alajöggi, Kreis Wierland; Anzen; Gem. Pölks, Kreis Werro. — 8. Gem. Persama, Kirchsp. Ropaka, Ösel; Waiwara; Gem. Kaster, Kirchsp. Wendau, beim früh. „Suitsu"-Krug. — 9. Uddern, bei der Station Elwa. — 10. Elläma, Gem. Soinitz (Sooniste); Petschur; beim Gemeindehause Lona, Ösel. — 12. Werro. — 14. Dorf Nos; Hommeln, beim „Soe"-Krug; Gem. Neu-Kusthof (Wastse-Kunste), Dorf Koorwere. — 15. Taps; beim Gemeindehause Saru, Kreis Werro. — 16. Woltweti-Kerema. — 18. Gem. Tarwast, Flecken Mustlanöm (Mustla); bei der Kirche Fickel, Kreis Wiek; Rahküll (Rahuküla), Kreis Ösel; Gem. Weinjärwen, Dorf Wahha. — 19. Kurkund-Nömme (Kilingi-Nömme), Wiitna, Kirchsp. Katharinen; Gem. Rogosinsky, Gut Lutznik. — 20. Leal; Gem. Alafer, beim Gute Alafer; Arensburg; Selis, Kirchspiel Testama. — 21. Klein-Marien. — 24. Dorpat; Gem. Lohusu, Dorf Lohusu; beim Gemeindehause Neuhausen (Wastseliina) Kreis Werro; Petschur. — 25. Gem. Perrist, Kreis Werro; Narwa Roosiku, Gem. Fierenhof (Tsooru), Kreis Werro; beim „Koigust"-Kruge, Ösel; beim Gemeindehause Konga, Kreis Pernau; Gem. Saulep, Kirchsp. Werpel; Märjama. — 26. Laisholm. — 27. Gem. Saare, Kirchsp. Marien-Magdalenen. — 28. Gem. Taifer, Kreis Fellin; Gem. Kerro (Käru) bei der Station Lauri; Wesenberg; Gem. Krüdnershof, beim „Sulaoja"-Krug; Abja-Paluoja, Kreis Pernau. — 29. Wall; Aya-Kersel, Kirchsp. Wendau; Dorf Stolbowa, Gem. Panikowitschi; Gem. Kolck (Kolga) Liwa; Gem. Wotikfer, beim „Waiatu"-Krug. — 30. Gut Neu-Nüggen, Kirchsp. Nüggen; Hahnhof, Kreis Werro. — Fellin, am Donnerstag nach Ostern; Oberpahlen, am Freitag vor St. Georg.

Mai: 1. Flecken Kerkau; Nissi, Gem. Riesenberg (Riisipere). — 2. Flecken Törwa; Flecken Fennern; Gem. Waikna, beim Gute Ninigal (Päri); Ruil, bei der früheren Station Torma; Alamuste, Gem. Kölliss. — 3. Gem. Kawast, Kosa; Lille Hiiekönnus; Flecken Odenjäh; Soodla, Gem. Anija; Gem. Kersel (Kaarepere), beim „Pikjärwe"-Krug. — 4. Pernau. — 5 Hapsal; Palla, Kirchsp. Koddafer. 6. Jerwakant. — 7. Bei der Kirche Pölwe, Gem. Perrist. — 8. Takkerort (Tahkuranna), beim „Wöiste"-Krug. — 9. Beim Gemeindehause Neu-Anzen; Gutmannsbach (Häädemeeste). — 10. Beim Gemeindehause Alt-Rosen; Udafer (Uduwere), Kirchsp. Jakobi; Kuiwajögi, Kreis Harrien. — 11. Rewold, Kreis Dorpat; Pataft, Kirchsp. Marien-Magdalenen; Werro; Anzen. — 14. Gem. Karilatsi, beim früh.

„Karilatsi"-Krug, beim Gemeindehause Holstfershof, Kreis Fellin. — 15. Arensburg. — 16. Weißenstein. — 18. Bei der Kirche Sagnitz. 19. Mehikorm. — 20. Bei der Handlung Haiba. Gem. Kirna-Kohhat. 22 Wöbs. — 23. Walk; auf der Viehweide Mätjaküll, Gem. Persama. — 26. Petschur.

Juni: 5. Fellin. — 12. Weißenstein. — 13. Woltwet-Kerema. 14. Gem. Neu Kusthof, Lootwina. — 15. Merjama. — 16. Taps. — 20. Wegmut (Wöhmuta) St. Johannis; Tschorna. — 21. Werro. — 26. Fellin; Laitsaar-Urisaar, Kreis Pernau; Gem. Pirsal, bei der Station Kreutz (Risti). — 27. Oberpahlen. — 28. Wesenberg.

Juli: 1. Walk; Hapsal. — 3. Gem. Palms, beim „Wiitna"-Krug; Weißenstein. — 4. Dorpat. — 7. Petschur. — 8. Beim Gemeindehause Wagenküll (Taagepere). — 10 Gem. Tarwast, Flecken Mustlanöm (Mustla). — 14. Flecken Laisberg (Leisi), Ösel, 8 Tage (Stoff- und Kleidermarkt). — 15. Karkus, Kreis Pernau. — 18. Flecken Törwa. — 20. Pernau. — 23. Arensburg, 23/VII — 5/VIII (Stoff- und Kleidermarkt).

August: 1. Weißenstein. — 2. Pernau, 3 Woch. — 10. Arensburg. — 12. Beim Gemeindehause Alt-Woiduma, Kreis Fellin. — 15. Beim Gemeindehause Tuhhalaane, Kreis Fellin. — 18. Gem. Kersel, Kreis Fellin. — 21. Laikfaar-Urisaar, Kreis Pernau. — 23. Walk. — 25. Werro; Hungerburg (Narwa-Jõesuu). — 26. Weißenstein; Flecken Moisekül; Gut Carlshof, Kreis Fellin. — 28. Petschur; beim Gemeindehause Holstfershof (Holstre), Kreis Fellin. — 30. Wesenberg. — 31. Gut Helmet; Gutmannsbach (Häädemeeste); Suurejõe, Neu-Fennern.

September: 2. Gem. Taifer, Kirchsp. Gr. St. Johannis. — 3. Seli, Kirchsp. Testama; Narwa. — 5. Fellin. — 6. Gem. Meiershof (Meeri), Gut Neu-Nüggen; Wöbs; beim „Wastemoisa"-Krug, Kreis Fellin. — 7. Gem. Hummelshof (Hummuli), beim „Soe"-Krug; beim Gemeindehause Alt-Karrist. — 8. Bei der Bahnstation Olluster; beim Gemeindehause Penningby, Kreis Harrien; Hallist. — 9. Gut Puiat-Lapinski, Kreis Fellin. — 10. Kurkund-Nõmme (Kilingi-N.); Taps; Gut Kerstenhof, Kreis Fellin; Elläma, Ösel; Kawelecht. — 11. Lelle-Hiiekõnnu. — 12. Gem. Masick Tagewere; Gem. Kosch, Kirchsp. Kriuscha; Mehikorm. — 13. Gut Isaak; Walk; Gem. Sooſaar, bei der Kirche Klein St. Johannis. — 14. Beim Gemeindehause Kosse (Wiitina); Gem. Alliku, Orsu; Arensburg; Dorf Nos. — 15. Laisholm; Abbia-Palu-Oja; Tammist, Kirchsp Pernau; Gem. Saulep, Kirchsp. Verpel. — 17. Udafer, Kirchsp St. Jakobi; Rappin; Gut Usna, Kreis Fellin. — 18. Zintenhof; bei der Kirche Sugnitz; Gem. Alafer; Gut Alafer, Gem. Kersel (Kaarepera), beim früh. „Pitjärwe"-Krug. — 19. Kergau (Kergu), Kirchsp. Jakobi; Gem. Koggula, Kallikül.—20.Gem. Bentenhof, Loewekül, Kreis Werro; bei der Kirche Fickel. — 21. Bei der Kirche Rauge, Kreis Werro; beim Gemeindehause Taiwola; Gem. Wahhaft,

Kreis Jerwen; Gem. Persama, beim „Völupe"-Krug; Oren-Kabli. — 22. Kastna, Kirchsp. Testama. — 23. Dorpat; Weißenstein; Gut Hollershof (Holdre) Kirchsp. Helmet; Järwakant; Gut Särgawere, Kreis Fellin. — 24. Werro; Gem. Kirrefer (Kirbla). — 25. Anzen; beim Gemeindehause Loona, Ösel; Wölla-Kihlep, Kreis Pernau; Gem. Patzal. — 26. Pärafer, Kirchsp. Jakobi; Reval. — 27. Bei der Kirche Pölwe, Kreis Werro. — 28. Oberpahlen; Arensburg; Flecken Torgel (Tori). — 29. Flecken Ampel; Kirumpäh (Kirepi) Kirchsp. Ringen; Gut Keblas. — 30. Gut Hahnhof, Kreis Werr

Oktober: 1. Audern; Gem. Waikna, beim Gute Perrist; Rasin, Kirchsp. Wendau; Gem. Neuenhof (Uuemõisa), Mehamäe; Gem. Kolck (Kolga) Liwa — 2. Ruil (Roela) bei der früh. Station Torma; Flecken Törwa; Merjama. — 3. Flecken Fennern; Lindora, Gem. Lobenstein (Loosi); Lannemetz, beim „Suure"-Krug, Kreis Werro; Narwa; Gem. Kawast, Dorf Koosa. — 4. Kuiwajõgi; Baltischport; Gem. Rauge, beim früh. „Sanna"-Krug; Palms, Wiitna, Kirchsp. Katharinen; Rewold, Kirchsp. Kamby. — Roosik, Gem. Fierenhof; Leal. — 6. Taps; Flecken Jewe; Pataste, Kirchsp. Marien-Magdalenen. — 7. Fellin; Haggers (Hageri), Gem. Koil (Kohila). — 8. Beim Gute Mustel, Ösel; Bockenhof, Kirchsp. Sagnitz. — 10. Gem. Jamafer; Walk; Gem. Magnushof (Suurmoisa) Dagö — 11. Kurkund-Nömme (Kilingi-Nömme) — 12. Flecken Leewi, Kegel; Illuck, Jensel (Kuremaa); Dorpat; Pernau; beim Gemeindehause Neuhausen. — 13. Gem. Kurrista, beim früh. „Aidu"-Krug; Wesenberg; Werro. — 14. Beim Gemeindehause Alp (Albu), Kreis Jerwen; Petschur — 15. Roppel; Gut Kolofer (Kolowere); Gem. Randen, bei der Hoflage Kulli; beim Gemeindehause Saru, Kreis Werro. — 16. Bei der Kleete der Gem. Mohn-Suure, Ösel. — 17. Odenpäh; beim Gemeindehause Konga, Kreis Pernau. — 18. Klein-Marien; Lohusu; Wöbs; Arensburg; Gem. Taifer, Kirchsp. Groß St. Johannis; Dorf Suumast, Dagö — 19. Gem. Tarwast, Muste; Gem. Rogosinsky, Gut Lutznik; Gem. Pölgaste, Puuskar; Jeglecht; Gem. Neu-Kusthof Gut Lootwina — 20 Gem. Kölliz (Kölliste), Tille; beim Gemeindehause Alt-Rosen; Gem. Weinjärwen, Dorf Wahu; beim Gemeindehause Neu-Anzen. — 21. Hapsal; Gem Lobenstein (Loosi), beim früh. „Holsta"-Krug; Gem. Kaster-Wendau, beim früh. „Suitsu"-Krug. — 22. Gem. Kergel, Flecken Sulbi. — 23. Gut Wolmarshof (Kõo), Kreis Fellin; Flecken Moisekatz; beim „Kasepere"-Krug, Gem Padis-Kloster; Wassula, bei Dorpat; Gem. Soinitz (Soomiste), beim „Ellama"-Krug. — 24. Gut Köllitz (Krootuse), Gem Köllitz; Gem. Fölk (Laatre), Kirchsp. Sagnitz. — 27 Gem. Saaren, Kirchsp. Marien-Magdalenen; Ladigfer, Kirchsp. Simonis. — 28. Woltweti-Kerema; Gem Wegmut (Wõhmuta) Kirchsp. St. Johannis; Gem. Talkhof, Dorf Piknurme; Gem. Krüdnershof, beim „Pusu"-Krug; Wagenküll (Laagepera). — 29 Ana-Kärsel, Kirchsp. Wendau; Dorf Stolbowo, Gem. Panikowitschi; Gem. Wotikfer, Dorf Waiatu. — 31. Beim Gemeindehause Menzen; Zinten of.



AKTIEN-GESELLSCHAFT
der BRAUEREI

A. Le Coq

London — Dorpat

empfiehlt

IHRE HELLEN und DUNKLEN

BIERE

in anerkannt vorzüglicher Güte.

Als Spezialität:

DOMBRÄU.

Vertretungen in: Reval, Narwa, Wesenberg, Weissenstein, Walk, Werro, Petschur, Pernau, Oberpahlen etc. etc.

Telephon 413.

Estländische Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

„EKA"

Reval, Langstrasse 6, eigenes Haus.
Tel. 12-59 und 22-14.

Grösste einheimische Gesellschaft.
Aktienkapital u. Reserven über Mk. 25.000.000.—
Schnelle u. kulante Schadenregulierung.
Bis jetzt ausgezahlte Schäden c. 30.000.000. Mk.

Feuerversicherung, Glasversicherung,
Transportversicherung, Kaskoversicherung,
Auto- Kaskoversicherung, Unfallversicherung,
Lebensversicherung mit und ohne ärztliche
Untersuchung.

Agenten in Südestland:

DORPAT: Ramiro Berg, Rigasche Str. 2 i/F,
„Eduard Friedrich".
Egmont Brock, Grosser Markt.
Jacob Aron Jacobsohn, Alexanderstr. 3.
Gregor Michelson, Kleine Sternstr. 6, W. 4.

PERNAU: Albert Dienstmann, Ritterstr. 13.
Richard Erler, Süderstr. 6.

FELLIN: Felix Knüpffer, Langstrasse 5.
Wilhelm Kullamaa, Revaler Str. 2. B.

WALK: Hermann Richter, Kuperjanowstrasse, eigenes Haus.

KREIS WALK: Eugen Schultz, Igast.

WERRO; Rudolf Schultz, Alexanderstr. 4.

PETSCHUR: Nikolai Bibikoff, Sandstr. 10.

November: 1. Bei der Kirche Jakobi, Kirchsp. Wiru-Jakobi; Gem. Persama, Mätjakülk. — Gem. Lais, Gut Morra; Weißenstein; Suurejõe, Neu-Fennern, Palla, Kirchsp. Koddafer. — 4. Nissi, Gem. Riesenberg (Riisipere). — 5. Anzen; beim „Wissi"-Krug, Kirchsp. Kamby. — 6. Gem. Kersel (Kaarepere), Kassinorm; Gem. Rauge, beim früh. „Ala"-Krug. — 7. Walk; Elwa. — 10. Laisholm; Gem. Lahtru. — 11. Werro; Fellin. — 12. Gem. Karilats, beim früh. „Karilats"-Krug; Arensburg; Dorf Harde, Gem. Feckerort (Triigi).— 13. u. 14. Dorpat; Gem. Kerro (Käru), bei der Station Lauri. — 20. Gem. Piersal, bei der Station Kreutz (Risti); Haiba, Gem. Kirna-Kohhat. — 23. Weißenstein; Tschorna. — Raasik, Kreis Harrien. — 26. Gem. Weißjärw (Walgjärw) beim früh. „Kitse"-Krug. — 28. Woltwet; Oberpahlen; Kegel. — 29. Korsakowo, Gem. Panikowitschi; Werro. 30. Gem. Fickel (Wigala), beim früh. „Poti"-Krug.

Dezember: 1. Taps. — 2. Jörden (Juuru). — 3. Alajöggi, Kreis Wierland; Walk; Laisholm. — 5. Ampel. — 7. Krasnogor (Kallaste) — 8. Wesenberg; Fellin. — 10. Bei der Georgs-Kirche, Gem. Johannishof (Rae). — 11. Narwa, 3 Tage. — 12. Fennern; bei der Martins-Kirche; Gem. Wegmut (Wõhmuta), St. Johannis (Järwa-Jaani). — 14. Dorf Nos; Anzen; Pernau. — 15. Werro; Koil, Kreis Harrien. — 17. Gem. Moisekatz, beim früh. „Kaukst"-Krug. — 18. Peraser (Pöörawere), Kirchsp. Jakobi; Weißenstein. — 19 Flecken Jewe. — 20. Wõõbs; Merjama. — 22. Tschorna. — 23. Sulaoja, Gem. Krüdnershof. — 28. Woronja; Walk. — 29 Wichtisby (Waskнarwa). — Lille-Hiiekõnnu, am Montag nach dem 2. Weihnachtsfeiertage. — Oberpahlen, am Freitag vor dem 15. Dezember.

Dorpat.

Kreisstadt an beiden Ufern des Embach und an den Zweigbahnen der Riga-Pleskauer und der Baltischen Bahn, Walk-Dorpat und Taps-Dorpat. Die Stadt wird in 3 Stadtteile eingeteilt (vergl. Straßenverzeichnis). 5 lutherische, 3 griech.-orthodoxe, 1 römisch-katholische Kirche. 1 Bethaus der Brüdergemeinde, 1 Bethaus der Baptisten, 1 Bethaus der Altgläubigen, 1 Synagoge. Am 1. Juli 1923 hatte Dorpat 51.751 Einwohner.

Stadtverwaltung. Großer Markt, Rathaus.

Stadthaupt: Karl Luik. Stadthauptgehilfe: J. Reeben. Stadträte Ernst Kapsta, Aug. Mõru, K. Saarsen, M. Koik. Stadtsekretär: A. Mägi. Stadtkontrolleur: J. Kalla. Stadtingenieur: Seidenbach. Stadtarchitekt: A. Podtschekajew. Stadtarchivar: Arnold Hasselblatt. Empfang in der Stadtverwaltung von 9—12 Uhr. Kanzlei geöffnet von 9—3 Uhr.

Stadtverordnetenvorsteher: P. Põld. Gehilfe: O. Rütli.

Stadtverordnete: Peeter Põld, Jaan Kriisa, Hermann Sumberg, Karl Saral, Jaan Raudsepp, August Möru, Richard Maim, Karl Lepp, Jaan Ratnik, Ants Simm, Karl Sild, Gustaw Käppa, Ewald Steinberg, Margus Kurg, Marie Reimann, K. Peeda, Jaan Kala, Eduard Paabo, Erdmann, Nikolai Kruuse, Katago, Johannes Mägi, August Küla, Hildegard Anderson, Jaan Jaaska, Schiffer, J. Koiwa, Oskar Rütli, Hans Lell, Mihkel Kampmann, Oskar Allik, Peeter Kase, Julius Lill, Fromhold Kangro, Leopold Johanson, Minni Kurs-Olesk, August Reeben, August Kena, Peeter Treiberg, Karl Lepik, Karl Toomingas, Eduard Kirs, Konrad Pfaff, W. Baron Engelhardt, Arthur Ackermann, Eduard Haller, Georg Post, E. Fischer, Alexander Punga, Arnold Oksa, Johannes Lillemägi, Rudolf Seeberg, Jaan Posti, Karl Karheiding, Tõnis Nõmmits, Lui Olesk, Jaan Pehap, Oskar Bund, Leonhard Hanberg.

Revisions-Kommission: G. Post, O. Allik, E. Steinberg, L. Hanberg, K. Toomingas, J. Kala, N. Kruuse, A. Naaris, Latik.

Budget-Kommission: K. Koch, H. Lell, Olesk, Erdmann, J. Raudsepp, E. Steinberg, K. Sild, R. Seeberg.

Bildungsrat: M. Kampmann, Frau Kurs-Olesk.

Wohlfahrtskommission: Ed. Haller, L. Koiwa, E. Steinberg, P. Epler, J. Lehmann, G. Roht. Substituten: W. Hasselblatt, Kenna, Anderson.

Sanitätskommission: Dr. Pfaff, J. Lill, Dr. Willberg, K. Saral, W. Krull, W. Luik, J. Lehmann, Krüüner, Meiesaar.

Kommission der Stadt-Güter und -Forsten: J. Ostrat, Sumberg, S. Lattik, Heidemann, A. Ackermann, M. Kase.

Schlachthauskommission: Katago, P. Jukk, K. Saral, H. Söber, C. Strömberg, T. Nõmmits.

Anlagenkommission: H. Ploetz, M. Kampmann, K. Saral, J. Peedo.

Einkommensteuer-Kommission: I Bezirk Karl Lukk.

Kommission für das Elektrizitäts- und Gaswerk: F. Gernhardt, F. Kangro, J. Ratnik, A. Näpp, R. Lind, J. Peeda, F. Koppel, H. Lell.

Taxenkommission: W. Engelhardt, A. Keiß, K. Leppik, Nõmmits, Metslang.

Straßenkommission: J. Schiffer, D. Steinberg, J. Raudsepp, Pärn, Naaris.

Städtischer Handelsrat: A. Punga, H. Sumberg, Ed. Kirs.

Städtisches Waisengericht: E. v. Stern, Sepp, Bundt, Kala, Lind.

Baukommission: L. Lüisa, Kangro, Paabo, Karheiding, Ratnik, Schiffer.

Handelsdelegierte: G. Roht, L. Oija.

Geschäftssteuerkommissare: 1. Bezirk: J. Großwald, P. Kikerpil. — 2. Bezirk: Türna, Loskit, J. Sihwer. Ed. Kusik, O. Pedraudse.

Quartierkommission: W. Hasselblatt, M. Pärn, R. Lepp, K. Karheiding, J. Mägi, E. Ossa, S. Lattik.

Handels- und Industrieabteilung. Rathaus. Eingang von der Johannis-Straße.

Städtisches Gaswerk. Alexander-Straße 86/88.

Städtisches Elektrizitätswerk. Salz-Straße 34/38. Direktor Kuusik.

Städtische Dampfwaschanstalt. Flachs-Straße. Annahmestelle Alt-Straße.

Städtischer Lombard. Steinstr. 1.

Stadtapotheke. Rathaus.

Stadt-Polizeiverwaltung. Die Hauptpolizeiverwaltung befindet sich in der Kompagnie-Straße 6. Daselbst sind untergebracht: Die Bureaus, die Sitten- und Sanitätspolizeiabteilung, die Hauptwache und das Polizeigewahrsam. Geschäftsstunden von 8—$3^1/_2$. Chef A. Saar, Sekretär A. Milling.

Polizeirevier I. Johannisstr. 9. Chef J. Kodres.
„ II. Alexanderstr. 41a. Chef Lepner.
„ III. Rathausstr. 23. Chef L. Kaasik.

Kriminal-Polizei. Gildenstr. 12. Chef W. Hansmann. Gehilfe A. Soome.

Meldeamt (s. Adreßbureau). Rathausstr. 17. Leiter Roman Heyer.

Sanitätspolizei. Chef J. Mägi.

Adreß-Bureau: Rathausstr. 17. Leiter Roman Heyer. Geöffnet von 8—$3^1/_2$, Sonntags von 10—12.

Freiwillige Feuerwehr. a) Verwaltungsrat: Präses O. Allik. Vizepräses H. Lell. Glieder: M. Jänes, R. Müller, G. Teimann O. Wunk. Glied der Stadtverwaltung A. Mörn. Hauptleute: A. Punga, E. Becker, A. Lätt. Kassaführer M. Jänes. Sekretär R. Müller. Oberzeugmeister E. Oberleitner. Gehilfe G. Petsch.

b) Oberkommando: 1. Hauptmann A. Punga, 2. Hauptmann C. Becker, 3. Hauptmann A. Lätt. Kommandeure des Steiger-Korps: 1. A. Staden, 2. R. Sihle, 3 L. Hanberg; des Ordner-Korps: 1. R. Gutmann, 2. A. Lomp; des Spritzen-Korps: 1. A. Annok, 2. P. Rasen, 3. M. Pärn; des Wasser-Korps: 1. L. Lüisa, 2. A. Reinkordt; des Dampfspritzen-Korps: 1. P. Hackenschmidt, 2. G. Peterson; des Rettungs-Korps: 1. Dr. E. Anderson, 2. Dr. Urberg. Fliegende Kolonne: Brandmeister Th. Bergmann. Gehilfe A. Linnas.

c) Spritzenhaus: Viktualienmarkt 2, Telephon 6, Aufseher Fr. Hindrichson. Kleines Spritzenhaus: Pastorat-Str. 13, Aufseher K. Krotmann.

Die Krankenkassenverwaltung: Präses A. Reinkordt, Gehilfe A. Annok, Schriftführer R. Müller, Kassierer H. Ploetz, Arzt Dr. E. Urberg.

Feuermeldestellen.

I. Stadtteil.

Großes Spritzenhaus, Viktualien-Markt 2.
Kleines Spritzenhaus. Pastorat-Str. 13.
Medizinische Klinik auf dem Dom.
Moks, Botanische Str. 20a.
Dr. Anderson, Wallgraben 17.
Müller, Fabrikstr. 2.
Elias, Erbsenstr. 40.
Jakobson, Mühlenstr. 25.
I. Polizeibezirk, Johannisstr. 9.
Polizeiwachtstube, Kompagnie-str. 6.
Krilsa, Weriko, Kleine Fellinsche Str. 16.

II. Stadtteil.

Pferdepoststation, Rigasche Str.
Hofrichter, Fischer-Str. 49.
Pärn, Sternstr. 33.
Kister, Sternstr. 57.
Schweitschuck, Sternstr. 79.
Weber, Kastanien-Allee 79.
Jüris, Pleskauer Str. 46-a.
Lätt, Rigasche Str. 31.
II. Polizeibezirk, Alexanderstr. 41a
Russische Kirche, Freundschaftsstr.
Palm, Alexanderstr. 69.

III. Stadtteil.

Hefefabrik, Lange Str. 58.
Irrenanstalt, Revalsche Str. 44.
Eller, Sandstr. 14.
Becker, Rosenstr. 24-a.
Petri-Pastorat, Alleestr. 72.
Rege, Steinstr. 40.
III. Polizeibezirk, Rathausstr. 23.
Pann, Holmstr. 24.
Rasen, Neustr. 8.

— Außer an die obengenannten Stellen, kann man Feuerschäden auch telephonisch an Nr. 6. melden.

Justizwesen.

Dorpat-Werroesches Friedensrichter-Plenum. Mühlenstraße 32. Präses: M. Klaaßen. Gehilfe: R. Jaska, T. Sarepera. Glieder: H. Hesse, H. Sümer, A. Wichwelin, A. Ruus, G. Sehrwald, T. Grünthal, H. Sumberg. P. Klein. Kanzlei täglich von 9—1. Substitut-Friedensrichter: P. Tattar, P. Ahman. Sekretäre: A. Pill, M. Reineck, K. Kuusk. Gehilfen: W. Jors, J. Jack, P. Raamat, H. Kristian, E. Madrats. Buchhalter: Joh. Pill. Archivar: M. Reickmann. Kanzleibeamte: A. Truus, A Pohka, S. Mandelbaum, B. Jors, J. Kerge, E. Riis, A Antonowa, A. Sabrak, N. Mayer, S. Klein, H. Klein, E Tikk, H. Seletus, H. Wiinalas, J. Kickelbach, A. Bock, G. Timm, L. Jaakson, E. Lärm, A. Otto, H Leppik, A. Taar, L. Wailk, J. Jakobson.

Krepost-Abteilung. Mühlenstraße 32. Tägl. von 10—2, ausg. Sonnabend. Chef: Präses des Fr.-Plenums M. Klaaßen. Sekretär: J. Pehap. Gehilfe: J. Gnadenteich. Kanzleibeamte: A. Palm, J. Teppo, W. Sokk, A. Bordonosow, E. Wilo, E. Horn, O. Kiwi.

Gerichtsvollzieher: J. Sarap — Dorpat, Revaler Str. 61, A. Pikkat — Dorpat, Marienhofsche Str. 10, R. Kengsepp — Werro, M. Unt — Walk, A. Sarap — Dorpat, Alleestr. 4.

Öffentlicher Notar. Josep Kallas, Kühn-Str. 3, geöffnet von 9—3, August Siska, Gr. Markt 12, geöffnet 9—3.

Friedensrichter. Dorpat. 1. Distr. K. Mätlik, Kanzlei: Mühlenstraße 32, Zim. 11, von 9—1, Sekr. J. Rüüsak.

2. Distr. J. Pähn, Kanzlei: Mühlenstraße 32, Zim. 14, von 9—1, Sekr. J. Sammul.

3. Distr. J. Tekkel, Kanzlei: Gildenstraße 8, von 9—1, Sekr. R. Schulbach.

4. Distr. W. Klaus, Kanzlei: Gildenstraße 8, von 9—1, Sekr. J. Busch.

5. Distr. A. Wäärsi, Kanzlei: Gildenstraße 8, von 9—1, Sekr. H. Org.

6. Distr. K. Kirsipuu, Kanzlei: Gildenstr. 8, von 9—1, Sekr. J. Kull.

Elwa-Distr. P. Tamm, Kanzlei: Elwa, v. 9—1, Sekr. A. Saarna.

Laisholm-Distr. H. Oert, Kanzlei: Laisholm, von 9—1, Sekr. A. Uts.

Tschorna-Distr. H. Priimägi, Kanzlei: Tschorna, von 9—1, Sekr. J. Puu.

Walk 1. Distr. A. Köiw, Kanzlei: in Walk, von 9—1, Sekr. K. Oona.

Walk 2. Distr. R. Lesta, Kanzlei: in Walk, von 9—1. Sekr. H. Solom.

Werro 1. Distr. J. Treumuth, Kanzlei: in Werro, von 9—1, Sekr. L. Pulk.

Werro 2. Distr. K. Tassa, Kanzlei: in Werro, von 9—1, Sekr. J. Tiits.

Werro 3. Distr. P. Kase, Kanzlei: in Werro, von 9—1, Sekr. F. Jaaska.

Petschur 1. Distr. J. Priimägi, Kanzlei: in Petschur, von 9—1. Sekr. J. Ploompuu.

Petschur 2. Distr. B. Peterhoff, Kanzlei: in Petschur, v. 9—1. Sekr. E. Treyer.

Prokuratur: Prokureur Joh. Müller. Gehilfen: W. Jauram, A. Luiga, J. Thomson, A. Assor, G. Maim. Kanzlei: Gartenstr. 39, von 9—1, Sekretär: Zion.

Untersuchungsrichter: Kreis Dorpat. 1. Distr. S. Tattar, Kanzlei: Rigasche Str. 37.

2. Distr. Kanzlei: Rigasche Str. 37.
3. Distr. St. Antonow, Kanzlei: Rigasche Str. 37.
4. Distr. A. Adler, Kanzlei: Rigasche Str. 37
5. Distr. F. Kurwits, Kanzlei: Rigasche Str. 37.
6. Distr. A. Jaks, Kanzlei: Rigasche Str. 37.

Kreis Werro. 1. Distr. Kanzlei in Werro.
2. Distr. Kanzlei in Werro.
Kreis Walk. 1. Distr. Kanzlei in Walk.
2. Distr. J. Luik, Kanzlei in Walk.

Kreis Petschur. 1. Distr. K. Läänesaar, Kanzlei in Petschur.

Vereidigte Rechtsanwälte.

Olesk, Lui, Ritterstr. 9.
Ostrat, Joh., Ritterstr. 3.
v. Schmidt, Arved, Schloßstr. 9.
Rütli, Oskar, Großer Markt 3.
v. Landesen, Victor, Neumarkt-Straße 11.
Gens, Idel, Budenstr. 2.
Laur, Jaan, Großer Markt 14.
Kärik, Eugen, Botanische Str. 76.
Kriisa, J. Johannis-Str. 1-a.
Pikk, K. Rathausstr. 14.
Maim, N. Ritterstr. 8.
Hasselblatt, Werner, Hartmann, Woldemar } Altstr. 2.
Karlson, F., Grau, Karl } Großer-Markt 3.
Sumbak, Hugo, Neumarktstr. 3.
Sild, Karl, Ritterstr. 4.
Sepp, Johann, Ritterstr. 8.
Tarrast, Roman, Altstr. 7.
Becker, Woldemar, Gartenstr. 24.
Edelhaus, Maksim, Ritterstr. 23.
Wohlfeil, Max, Ritterstr. 3.
Jans, Johan, Jakobstr. 34.
Beik, Wilhelm, in Werro, Dorpater Str. 5.

Gehilfen der vereid. Rechtsanwälte.

Post, G. Ritterstr. 23.
Sassian, J Großer Markt 8.
Naris, Hugo, Breitstr. 15.
Sõrra, August, Sonnenstr. 3.
Osso, Ernst, Ausstellungs-Str. 22.
Pusik, Harald, Alt-Str. 5.
Karlson, Friedrich, Jamasche Str. 44.

Tekel, Ewald, Ritterstr. 4.
Willa, T. Walk.
Laugis, J. Walk.

Privatanwälte.

Johanson, Jakob, Petersburger Str. 40.
Luha, Christian, Breitstr. 31.
Suits, Karl, Malzmühlenstr. 6.
Malein, Woldemar, Wallgraben 6=a.
Kärk, J., Stapelstr. 10.
Joab, Johann, in Werro, Georgienstr. 26.
Zälv, Ernst, in Werro, Katharinenstr. 1.
Arak, Eduard, in Werro.
Luik, P., in Werro.
Peri, Jaan, in Walk.
Nerchatsky, W., in Petschur.
Ellert, R., in Tschorna.

Medizinalwesen.

Stadt=Arzt: Dr. G. Kroll, Russische Str. 2, Tel. 311. Sprechstunden: tägl., außer Sonntags, im Stadthospital von 11—1.

Mellinsche Heilanstalt und Pflegerinnen=Schule. Garten=Str. 30, Tel. 552. Direktor Dr. Joh. Meyer. Assistent vakant. Oberin: Frl. E. Schönfeldt. Oberschwestern: Irmgard Hasselblatt, Hedi Hansen, Elli Masing, Erika Sihle. Einjähriger Kursus. Pflegerinnen zahlen monatlich 1000 Mk.

Station: Nicht aufgenommen werden Geisteskranke sowie an akuten Ansteckungskrankheiten Leidende. Bett I. Klasse 300 Mk. — II. Kl. 175 Mk. — III. Kl. 100 Mk. pro Tag. Operationsgebühr, Verbände, Arzneien und ärztliche Behandlung werden extra berechnet.

Ambulanz: Erste Konsultation 100 Mk., — wiederholte Konsultation 75 Mk. Operationen extra.

Dr. J. Meyer. Frauenkrankheiten, täglich 9—11 und 6—7.
„ Feldbach. Chirurgische Krankheiten, 9—10.
„ von Zeddelmann, Chirurgische, Ohren=, Nasen= und Halskrankheiten, 10—12 u. 6—7.
„ Moritz, Innere Krankheiten 11—12.
„ Vogel, Augenkrankheiten, Dienstag u. Freitag 8—9.

Universitäts=Kliniken (siehe Seite 244).

Dorpater Stadtverwaltung.

Abteilung für Sanitätswesen. Fischerstr. Nr. 14. Teleph. Nr. 28. Kanzleistunden von $^1/_2$9—3 Uhr nachm.

1) Stadtarzt und Leiter der Abteilung für Sanitätswesen — Dr. G. Kroll. Sprechstunden werktäglich von 12—1 Uhr mittgs.

in der Verwaltung. Privatadresse: Russische Str. Nr. 2, W. 2. Privattelephon Nr. 311.

2) Stadt-Sanitätsarzt — Dr. med. P. Pödder. Sprechstunden werktäglich von 12—1 Uhr in der Verwaltung. Privatadresse Teichstr. Nr. 19, Privattelephon Nr. 389.

3) Stadt-Armenarzt — Dr. L. Vogel. Sprechstunden werktäglich in der städtischen Fürsorgeabteilung, Fischerstr. Nr. 14, von 9—10 Uhr morg. Privatadresse: Flachsstr. Nr. 9.

Praktizierende Ärzte.

Dr. E. Anderson. Frauenarzt u. Chirurg. Wallgraben 14.
Dr. H. Arrak. Innere Krankheiten. Tolstoi-Str. 10.
Dr. W. Aßmuth. Innere Krankheiten. Teich-Str. 14, W. 2.
Professor, Dr. med. M. Bresowsky. Nerven- u. Geisteskrankheiten. Revaler Str. 46.
Dr. R. Bernakoff, Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe. Russische Str. 2.
Dr. med. W. Bauer. Innere Krankheiten. Alt-Straße 4.
Prof. Dr. med. E. Blessig. Augenarzt. Wallgraben 23.
Dr. K. Beshanitskaja. Innere Krankheiten. Petersburger Str. 133, W. 2.
Dr. P. Berkowits. Rigasche Str. 117, W. 3.
Prof. Dr. med. K. Dehio. Innere Krankheiten. Katholische Str. 1.
Dr. E. Dobruschkes. Haut- u. Geschlechtskrankheiten. Magazin-Str. 10, W. 5.
Dr. G. Dunkel.
Dr. K. Eilmann. Geschlechtskrankheiten. Chirurgische Klinik.
Dr. W. Erlemann. Nerven- u. Geisteskrankheiten. Revaler Str. 46.
Dr. S. Feldbach. Chirurg. Blumen-Str. 9, W. 3.
Dr. med. E. Fischer. Innere Krankheiten. Stern-Str. 44, W. 2.
Dr. med. F. Franken. Innere Krankheiten. Felliner Str. 6, W. 7.
Dr. med. E. Graubner. Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe. Garten-Str. 15.
Dr. R. Genss. Innere Krankheiten. Buden-Str. 2.
Dr. S. Genss. Innere- und Frauenkrankheiten. Buden-Str. 2.
Dr. J. Genss. Buden-Str. 9, W. 7.
Dr. S. Golomb. Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten. Buden-Str. 3, W. 2.
Dr. P. Hansen. Haut- u. Geschlechtskrankheiten. Stern-Str. 47, W. 4.
Dr. med. H. Heftler. Alte Kastanien-Allee 12.
Dr. W. Hollmann. Innere Krankheiten. Lodjen-Str. 4.
Dr. K. Jüriado. Innere-, Hals- u. Nasenkrankheiten. Holm-Str. 12, W. 3.
Dr. F. Jungmann. Innere Krankheiten. Rigasche Str. 32-a, W. 4.
Dr. H. Jürgenson. Innere Krankheiten. Park-Str. 8, W. 1.
Dr. Th. Jürgenson. Haut- u. Geschlechtskrankheiten.

Dr. J. Imelik. Alte Kastanien-Allee, 23.
Dr. R. Jakobson. Alexander-Str. 2.
Dr. B. Jürgens. Chirurg. Chirurgische Klinik.
Prof. Dr. med. H. Koppel. Innere-, Ohren-, Nasen- u. Halskrankheiten. Breitstr. 36.
Dr. G. Kroll. Innere Krankheiten. Russische Str. 2, W. 2. Telef. Nr. 311.
Dr. A. Kramer. Lungenkrankheiten. Johannis-Str. 8.
Dr. E. Kengsepp. Haut- u. Geschlechtskrankheiten. Jakob-Str. 6.
Dr. F. Klau. Nervenarzt. Küter-Str. 8-b.
Dr. J. Kaplan. Innere Krankheiten. Alexander-Str. 30.
Dr. A. Kook. Haut- und Geschlechtskrankheiten. Großer-Markt. 7.
Dr. H. Kissa. Innere Krankheiten. Frühlings-Str. 1.
Prof. Dr. med. K. Konik. Chirurg. Chirurgische Klinik.
Dr. R. Kropmann. Chirurg. Alexander-Str. 41, W. 6.
Dr. R. Kleitsmann. Innere- u. Frauenkrankheiten. Hoffnungs-Str. 23, W. 3.
Dr. med. O. Kuriks. Augenarzt. Wallgraben 14.
Dr. H. Kull. Innere Krankheiten. Petersburger Str. 13.
Dr. J. Kahn. Frauenarzt. Karlowa-Str. 20.
Dr. J. Kropmann. Innere Krankheiten. Stapel-Str. 43.
Dr. V. Krull. Frauenarzt. Frauen-Klinik.
Dr. U. Karell. Chirurg. Chirurgische Klinik.
Dr. S. Kremer. Rathaus-Str. 16, W. 3.
Dr. K. Karask. Haut- und Geschlechtskrankheiten. Flachs-Str. 4.
Dr. V. Kibbermann. Allee-Str. 49, W. 1.
Dr. G. Kornell. Stern-Str. 74-a, W. 7.
Dr. J. Keerig. Bakteriolog. Alte Kastanien-Str. 22, W. 1.
Dr. S. Kropmann. Holm-Str. 1.
Dr. J. Kropmann. Augenarzt. Jakob-Str. 35.
Dr. F. Lepp. Innere- und Kinderkrankheiten. Garten-Str. 6, W. 7. Teleph. Nr. 317.
Dr. med. V. Lindenberg. Innere- u. Kinderkrankheiten. Neu-Kastanien Allee 2, W. 4.
Dr. E. Lukk. Innere Krankheiten. Fleischmarkt 12, W. 2. Teleph. Nr. 115.
Dr. A. Lenzner. Haut- u. Geschlechtskrankheiten. Ritter-Str. 23.
Dr. K. Lellep. Innere Krankheiten. Karlowa-Str. 17, W. 1.
Dr. W. Lindeberg. Chirurg u. Frauenarzt. Hospital-Klinik.
Dr. Lewin. Nervenkrankheiten. Rigasche Str. 62, W. 3.
Prof. Dr. med. S. Loewe. Psychiatr. u. Neurolog. Wallgraben-Str. 12.
Dr. A. Lind-Lik. Haut- und Geschlechtskrankheiten. Marienhof-Str. 9-a, W. 15.
Dr. L. Leismann. Innere Krankheiten. Bakteriolog. Kabinet.
Dr. med. A. Lüüs. Kinderkrankheiten. Wallgraben 4.
Dr. med. Joh. Meyer. Frauenkrankheiten. Schloß-Str. 14.

Prof. Dr. med. J. Miländer. Frauenkrankheiten. Frauen-Klinik.
Dr. E. Moritz. Lungenkrankheiten. Magazin-Str. 6.
Dr. G. Meister. Chirurg. Petersburger Str. 28.
Dr. H. Madisson. Chirurg. Jakob-Str. 56, W. 1.
Prof. Dr. med. E. Masing. Innere Krankheiten. Garten-Str. 24-b.
Dr. A. Möttus. Innere Krankheiten. Hoffnungs-Str. 10.
Dr. S. Mirwitz. Innere Krankheiten. Stein-Str. 21.
Dr. P. Meyer. Frauenkrankheiten. Schloß-Str. 16.
Dr. L. Mahlstein-Männik. Innere, Ohren-, Nasen- u. Halskrankheiten. Fleischmarkt-Str. 7, W. 2.
Dr. B. Mirwitz. Chirurg. Stein-Str. 21.
Dr. F. Naris. Innere Krankheiten. Neumarkt-Str. 1.
Dr. J. Osolin. Augenkrankheiten. Pepler-Str. 17.
Dr. J. Ottas. Augen- u. Nervenkrankheiten. Alexander-Str. 9.
Dr. med. B. Ottow. Gynäkolog. Teich-Str. 2.
Dr. T. Ojakäär. Innere Krankheiten. Therapeut. Klinik.
Dr. A. Otsing. Stein-Str. 1.
Prof. Dr. med. A. Paldrock. Haut- u. Geschlechtskrankheiten. Küter-Str. 2.
Dr. J. Prisko. Chirurg. Ritter-Str. 9.
Dr. E. Sorgenfrei-Prisko. Ritter-Str. 9.
Dr. R. Peterhoff. Innere Krankheiten. Wallgraben 22, W. 1.
Dr. A. Peterhoff. Innere Krankheiten. Wallgraben 22, W. 1.
Dr. K. Pfaff. Frauenkrankheiten. Karlowa-Str. 15.
Dr. P. Pödder. Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten. Teich-Str. 19. Telephon Nr. 399.
Dr. A. Pobol. Chirurg. Marienhoffsche Klinik.
Prof. Dr. med. L. Puusepp. Neurolopathолog u. Neuro-Chirurg. Stern-Str. 80, W. 3.
Dr. med. C. Priima. Chirurg. Ritter-Str. 26.
Dr. A. Panfiloff. Chirurg, Neuropathолog. Weriko-Str. 6.
Dr. med. O. Rothberg. Innere- u. Kinderkrankheiten. Pepler-Str. 32, W. 2.
Dr. K. Reinhold. Innere Krankheiten. Petersburger Str. 78.
Dr. A. Ljaschenko-Rosenfeldt. Frauenkrankheiten- und Geburtshilfe. Gilden-Str. 1, W. 2.
Dr. A. Rosenfeldt. Chirurg. Hospital-Klinik.
Dr. K. Rennenkampf. Innere, Hals- u. Ohrenkrankheiten. Wallgraben 19.
Dr. J. Raukas. Alte Kastanien-Allee 11-a.
Dr. A. Raud. Flachs-Str. 4-a.
Dr. A. Reinmann. Petersburger Str. 92, W. 6.
Dr. E. Rosenthal.
Dr. J. Riwes. Nervenkrankheiten. Petersburger Str. 36.
Dr. H. Ströhmberg. Zahn- u. Mundkrankheiten. Karlowa-Str. 6.
Dr. A. Schulzenberg. Innere Krankheiten. Rigasche Str. 24/28.

Dr. med. A. Schoff. Ohren-, Nasen- u. Halskrankheiten. Stern-Str. 4, W. 2.
Dr. H. Söber. Innere Krankheiten. Therapeut. Klinik.
Dr. C. Schwalbe. Nerven- u. Geisteskrankheiten. Revaler Str. 46.
Dr. E. Saareste. Nasen-, Ohren- u. Halskrankheiten. Poliklinik. Wohnung: Botanische Str. 62, W. 3.
Dr. med. K. Schloßmann. Geschlechtskrankheiten. Johannis-Str.
Dr. E. Sibbul. Bakteriologie. Bohnen-Str. 1.
Dr. Silbermann. Innere- u. Mundkrankheiten. Pepler-Str. 17, W. 1.
Dr. R. Sinka. Kinderkrankheiten. Kastanien-Allee 6-a, W. 8.
Dr. H. Siim. Innere Krankheiten. Petersburger Str. 78.
Dr. R. Sääsk. Fellinsche Str. 3.
Dr. A. Saar. Innere- u. Hautkrankheiten. Schloß-Str. 15, W. 1.
Dr. T. Soans. Revaler Str. 46.
Dr. N. Sülk. Innere Krankheiten. Petersburger Str. 16. W. 2.
Dr. L. Sofer. Innere Krankheiten. Markt-Str. 24.
Dr. W. Sumberg. Hygiene. Ausstellungs-Str. 8, W. 1.
Dr. med. E. Terrepson. Haut- u. Geschlechtskrankheiten. Mönch-Str. 5.
Dr. K. Toomingas. Nerven- u. Geisteskrankheiten. Revaler Str. 46.
Dr. med. S. Talwik. Innere- u. Nervenkrankheiten. Fluß-Str. 5.
Dr. J. Tolmhoff. Innere- u. Kinderkrankheiten. Teich-Str. 54, W. 1
Dr. A. Tomberg. Innere Krankheiten.
Dr. R. Tamm. Innere u. Kinderkrankheiten. Garten-Str. 5.
Dr. R. Tedder. Ausstellungs-Str. 7, W. 1.
Dr. E. Urberg. Innere- u. Kinderkrankheiten. Promenaden-Str. 5.
Dr. med. S. Unterberger. Chirurg u. Lungenarzt. Kastanienallee 11-a.
Dr. J. Uudelt. Augenarzt. Augenklinik u. Großer-Markt 7, II Stock.
Dr. K. Vogel. Augenarzt. Alexander-Str. 7.
Dr. L. Vogel. Chirurg. Flachs-Str. 9.
Dr. W. Wadi. Innere Krankheiten. Schloß-Str. 13.
Dr. M. Waldes. Frauenkrankheiten. Jakob-Str. 34.
Dr. A. Waldes. Innere Krankheiten. Jakob-Str. 34.
Dr. med. A. Walent. Chirurg.
Dr. L. Wehik. Innere Krankheiten. Alte Kastanienallee 6-a, W. 7.
Dr. M. Wilberg. Innere Krankheiten. Sonnen-Str. 1.
Prof. Dr. med. Wannach. Chirurg. Rigasche Str. 6.
Dr. J. Wilms. Haut- u. Geschlechtskrankheiten. Rigasche Str. 55.
Dr. K. Willemi. Innere Krankheiten. Marienhoffsche Klinik (Universitäts-Hospital).
Dr. K. Willems. Ansteckende Krankheiten. Fabrik-Str. 3, W. 10.
Dr. J. Wiburg. Revaler Str. 46.
Dr. J. Wäärsi. Bakteriologie. Teich-Str. 25, W. 1.
Dr. H. von Zeddelmann. Chirurg und Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten. Lehm-Str. 2.
Dr. med. V. Zimmermann. Innere Krankheiten. Stern-Str. 5, W. 2.

Zahnärzte.

F. Amitan. Buden-Str. 3.
L. Amitan. Buden-Str. 3.
E. Bernakoff. Russische Str. 2.
W. Bulgakow. Neumarkt-Str. 11.
R. Dobruschkes. Kompagnie-Str. 4, W. 6.
B. Dobruschkes. Kompagnie-Str. 4, W. 6.
L. Dobruschkes. Kompagnie Str. 4-a.
H. Floß. Jamasche Str. 28.
M. Goldberg. Petersburger-Str. 36, W. 1.
L. Gens. Buden-Str. 2.
H. Heistwer. Stern-Str. 82.
A. Hindrey. Neumarkt-Str. 9, W. 9.
A. Jüriado. Holm-Str. 12.
B. Jürgenson. Alte Kastanienallee 11, W. 2.
M. Jürgenson. Alte Kastanienallee 11, W. 2.
J. Jögi. Stern-Str. 44.
K. Kahn. Garten-Str. 24, W. 2.
E. Kropmann. Stapel-Str. 45, W. 1.
A. Kukk. Rathaus-Str. 19.
L. Kaart-Kupffer. Marienhoffsche Str. 11.
L. Kroos. Stern Str. 69, W. 2.
B. Lewitin. Schloß-Str. 6.
P. Lipping. Rigasche Str. 41.
M. Lipping. Rigasche Str. 41.
E. Märtson. Alt-Str. 8.
S. Mendelew. Ritter-Str. 8.
T. Mühlmann. Buden-Str. 3, W. 2.
Erna Märtson. Alt-Str. 8, W. 3.
A. Perlmann. Rigasche Str. 3, W. 2.
J. Pajenson, Kühn-Str. 2, W. 2.
L. Paalmann-Tooming. Rathaus Str. 6.
J. Peerna. Großer-Markt 3.
A. Rostowtzewa. Weriko-Str. 6.
G. Raup. Alt-Str. 2, W. 1.
H. Schloßmann. Alexander-Str. 9.
J. Sarepere. Magazin-Str. 10, W. 6.
E. Selmanowitsch-Johannis-Str. 12. W. 6.
F. Stukis-Prima. Schloß-Str. 1.
A. Tults. Rathaus-Str. 10.
A. Unt-Luud. Ritter-Str. 12, W. 2.
M. Urm. Erbsen-Str. 35.
K. Waldmann. Alt-Str. 5.
O. Wieckberg. Gilden-Str. 1, W. 2.
L. Weide. Großer-Markt 9.
J. Zimbler. Alexander-Str. 11, W. 3.

Praktizierende Hebammen.

A. Amjärw-Koik. Sand-Str. 23.
A. Blum. Petersburger Str. 17, W. 6.
W. Worontsewa-Beck. Stern-Str. 71, W. 2.
A. Dannenberg. Alt-Str. 3.
A. Eller-Thalberg. Rathaus-Str. 2, W. 27.
T. Großberg. Petersburger Str. 14, W. 3.
W. Gruliow. Stern-Str. 65, W. 2.
A. Hecht. Embach-Str. 9, W. 5.
E. Huik. Pleskausche Str. 24, W. 1.
A. Hurt. Stern-Str. 108, W. 3.
H. Leeta-Hendriks. Tolstoi-Str. 1, W. 1.
M. Hanson. Stern-Str. 80, W. 2.
V. Hoppe-Neuland. Stern-Str. 38.
A. Johanson. Stern-Str. 8.
A. Jüriado-Laagus. Stern-Str. 73, W. 4.
A. Joosing. Glück-Str. 26, W. 2.
H. Kramer. Alt-Str. 7, W. 4.

E. Kamsen. Johannis-Str. 15, W. 3.
E. Kamar. Sand-Str. 1, W. 2.
M. Kotkas. Teich-Str. 54, W. 4.
A. Labbe. Lodjen-Str. 5, W. 4.
M. Lepp. Kleine Stern-Str. 16, W. 3.
G. Leppik. Jakob-Str. 30.
E. Liibusk. Stein-Str. 42, W. 3.
M. Ments. Frauenklinik.
N. zur Mühlen. Rigasche Str. 22, W. 2.
O. Mägi. Stern-Str. 62.
M. Mikk-Liblik. Neu Kastanien-Allee 14, W. 12.
L. Nieländer. Petersburger Str. 24, W. 3.
K. Pitkard. Petersburger Str. 24.
M. Pikker. Pleskausche Str. 48.
H. Puusep. Tolstoi-Str. 2, W. 2.
E. Peterhoff. Schloß-Str. 8.
J. Reinhardt-Afonina. Leppik-Str. 2, W. 4.
R. Räsla. Petri-Str. 64, W. 4.
G. Stahlberg. Jamasche Str. 7, W. 1.
E. Soosaar-Grünwald. Pleskausche Str. 1, W. 2.
H. Swiker. Wallgraben 6, W. 1.
E. Swiker, Alexander-Str. 21.
L. Truu. Frauenklinik.
A. Tamm. Berg-Str. 47.
H. Umblia. Kloster-Str. 9, W. 5.
S. Weinglas, Salz-Str. 3.
A. Willmann. Rathaus-Str. 10, W. 4.
L. Warik. Rigasche Str. 3, W. 5.
R. Wöhrmann. Alexander-Str. 4, W. 6.
J. Wöso. Flachs-Str. 11.

Apotheken. J. Kaart und A. Pedel, Großer Markt 18. — L. Ginizisky Küterstraße 3. — W. K. Krasting, Promenadenstraße 14. — J. Lill und M. Hakkaja, Petersburger Straße 6. — H. Siemer, Peplerstraße 9. — H. und J. Siem, Petersburger Str. 78. — A. Imelik, Ecke der Stern- und Hoffnungsstraße. — Stadtapotheke, im Rathause.

Massage und Heilgymnastik. B. Arens. Quappen-Str. 20, W. 5. — M. Busch. Beeren-Str. 29, W. 11. — T. Grunau. Petersburger Str. 30, W. 3. — L. Eskusson. Malzmühlen-Str. 6, W. 1. — A. Annoff-Essar. Kreuz-Str. 4. — M. Feigenbaum. Botanische-Str. 36, W. 6. — A. Jöks. Kühn-Str. 1, — H. Käppa. Kleine Stern-Str. 13, W. 3 — A. Mäeritz. Jamasche Str. 69. — R. Malein, Leppik-Str. 9. — A. Nahkro-Leppik. Rigasche-Str. 67, W. 6. — A. Ruttik. Kleine Stern-Str. 6. — A. Redlich. Pepler-Str. 26, W. 1. — H. Sorgenfrei. Salz-Str. 4, W. 2. — N. Tempel. Salz-Str. 14. W. 3. — M. Wisnapuu. Fabrik-Str. 5. — G. Weltz. Johannis-Str. 13, W. 1. — E. Beßler. Tolstoi-Str. 5, W. 4. — E. Eller. Alexander-Str. 51, W. 9. — G. Gutmann. Karlowa-Str. 20. — M. Jurjew. Tolstoi-Str. 1, W. 5. — T. Itanen. Stern-Str. 87. — E. Kamsen. Johannis-Str. 15, W. 3. — M. Klein. Elisabeth-Str. 17, W. 11. — L. Niemann. Fischer-Str. 48. — H. Peterson. Alexander-Str. 81, W. 5. — E. Stahlberg. Stern-Str. 2, W. 2. — J. Schmidt. Revaler Str. 55, W. 1. — R. Wöhrmann. Alexander-Str. 4. — M. Wanaweski. Frauenklinik.

Kirchenwesen und Geistlichkeit.

Evangelisch-lutherische Kirchen:

St. Johannis-Kirche, Johannisstraße. Kindergottesdienst 10 Uhr. Beichte $^3/_4$11 Uhr. Hauptgottesdienst 11 Uhr. Gemeindebibelstunde Donnerstags $^1/_2$7 Uhr im Konf.-Saal. Oberpastor J. Sedlatschek, Ritterstraße 20. Sprechst.: werktäglich 10—12, Freitags auch von 5—6. Pastor Diakonus A. Leyst, Alte Kastanien-Allee 18. Pastor-Adjunkt Prof. D. A. v. Bulmerincq, Sternstr. 10. Organist Prof. Dr. O. Seesemann, Allee-Str. 64. Kantor H. Lange, Quappenstraße 18.

Die Gemeinde- und Missionsbibliothek ist geöffnet am Dienstag und Freitag von 4—5 Uhr im Konfirmandensaal.

Kirchenräte: A. Ammon (Präses), vakant (Vizepräses), R. Tarrask (Schriftführer), R. Sihle (Kassaführer), G. Peterson (Geschäftsführer) und E. Brock. Glieder der Kirchhofskommission: E. Brock, H. Luhde, J. Schröder und L. Lüisa.

Am 1. Sonntag im Monat (außer Juli und August) und an den großen Feiertagen nachm. 3 Uhr lettischer Gottesdienst. Die lettische Gemeinde wird bedient vom 2. Stadtvikar Professor Dr. O. Seesemann, Allee-Str. 64. Sprechst. $^1/_2$4—$^1/_2$5 (außer Mittwoch).

Universitäts-Kirche, Jakobstraße. Deutscher Beichtkreis. Hauptgottesdienst $^1/_2$12 Uhr. Gemeindebibelstunde Donnerstags 6 Uhr ab. Wallgraben 16. Pastor: R. Luther, Wallgraben 25, Sprechst. werktäglich, außer Montag u. Sonnabend, von 4—$^3/_4$5. Organist Otto Freymuth. Erster Kirchendiener H. Kaulin, Viktualienmarkt 5/7. — Estnischer Beichtkreis. Hauptgottesdienst um 10 Uhr. Kindergottesdienst um 3 Uhr. Pastor: H. V. Rahamägi, Wallgraben 25, Sprechst. werktäglich außer Montag u. Sonnabend v. 4—$^3/_4$5.

Glieder des Kirchenrates für den deutschen Beichtkreis sind: Prof. von Bulmerincq, Landesen, Masing, dim. Landrat W. v. Roth, Oberl. Ed Haller und Rechtsanw. Hartmann. — Für den estnischen Beichtkreis: Prof. Pöld, Sild, Uluots u. C. Niggol.

St. Marien-Kirche. Hauptgottesdienst für die estnische Landgemeinde sonntäglich um 10 Uhr, für die deutsche Gemeinde alle 14 Tage um $^1/_2$1 Uhr. Pastor Robert Funcke, Pastoratstraße 3, von 9—12 vormittags. Küster und Organist Peeter Ilwes, Botanische Str. 32. Präses des Kirchenrats Jaan Matto.

St. Petri-Kirche, Alleestraße. Hauptgottesdienst für die estnische Gemeinde sonntäglich um 10 Uhr, Nachmittagsgottesdienst um 5 Uhr, zweimal monatlich estnischer Kindergottesdienst um $^1/_2$1 Uhr mittags, und zweimal um 10 Uhr im Konfirmandenlokal, für die deutsche Gemeinde jeden 1. Sonntag im Monat um 1 Uhr. Pastor J. Treumann, Petersburger Str. 127. Pastor G. Rutopõld, Alleest. im Kirchenhause. Küster und Organist Lampson im Gemeindehause der

Kirche. Präses des vereinigten Kirchenrats Dr. Wilberg, des ersten Beichtkreises O. Rütli und des zweiten Beichtkreises S. Märtson.

St. Pauli-Kirche, Rigasche Straße. Gottesdienste sonntäglich um 10 Uhr. Kindergottesdienst alle 2 Wochen um 12 Uhr mitt. Pastor Arnold Habicht, Rigasche Str. 46. Sprechstunde werktäglich von 9—11 vorm. Telephon 3—58. Hilfsprediger: Pastor Gunnar Knüpffer, Wallgraben 16. Kantor und Organist E. Paigaline, Rigasche Straße 131. Präses d. Kirchenrates Bankbeamter Joh. Koiwa.

Stadt-Missionär Käärt, Salzstr. 1.

Griechisch-orthodoxe Kirchen:

Maria Himmelfahrts-Kirche, Magazinstraße. Gottesdienst Freitags 5—6 abends, Sonnabends 9—11 morgens und ½6 bis 8 abends, Sonntags ½10—12 und 5—7. Protohierei Alex. P. Brjänzew, zweiter Priester: Protohierei Anatoli Ostroumow. Diakon: Anatoli Dmitriew, Psalmsänger: A. Tawsky. Kirchenhaus Magazinstraße 1. Kirchenvorsteher W. Pawlow. Gemeindevorsteher W. Bulgarin.

St. Georgs-Kirche, Petersburger Straße. Gottesdienst Sonnabends 6—8 abends, Sonntags 10—12 und Donnerstags v. 6—7. Priester K. Kokla. Kirchenhaus Petersburger Str. 87. Chor-Dirigent Alex Laan. Kirchenvorsteher J. Kallas. Gemeindevorsteher E. Must.

Alexander-Newsky-Kirche, Ecke der Stern- und Freundschafts-Straße. Gottesdienst Sonnabends von 6—8 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 10—½12 und 6—7 Uhr. Protohierei Joh. Entson, Sägemühlen-Str. 25. Küster Pf. M. Wenesaar. Kirchenvorsteher Zimbrot. Gemeindevorsteher A. Oja.

Römisch-katholische Kirche der unbefleckten Empfängnis Maria. Mühlenstraße 1. Jeden Sonn- und Feiertag v. 11—1 Gottesdienst mit Hochamt und Predigt. An Arbeitstagen ist die heil. Messe um 10 Uhr morgens; Vesperandacht nur an Sonn- u. Feiertagen um 5 Uhr nachm. An den Tagen der Auferstehung und Geburt Christi um 12 Uhr nachts. Pfarrer E. Katschinski.

Bethäuser: der Brüdergemeinde, Rathausstraße 21, der Baptisten, Philosophenstraße 5, der Altgläubigen, Querstraße 10. — Israelitische Synagoge, Marktstraße 63, Rabbiner vakant. Jüdisches Armenhaus Markt-Str. 65/67.

Dorpater jüdische Gemeindeverwaltung: Salz-Str. 5. E. Uswansky, S. Kropmann, S. Mendelew, A. Jakobson, J. Kropmann, L. Mirwitz, L. Lewitin.

Kirchhöfe und Begräbnisstätten:

Alter St. Johannis-Kirchhof links an der Petersburger Straße. Aufseher: Schneider und Kergalw.

Neuer St. Johannis-Kirchhof, links an der Revaler Poststraße. Aufseher: Liblik und Treufeldt.

Wegen Ankauf von Grabstellen auf beiden deutschen Kirchhöfen, Bestellungen von Leichenwagen, Trägern, Seelenglocken ꝛc. hat man sich an die Geschäftsstelle in der Kanzlei der Johannis-Kirche Ritterstr. 20 werktäglich von 10—12 zu wenden, auf dem Marienkirchhof an Herrn K. Lesta, Marienstraße 21. Inbetreff der Petri-Kirche und des Kirchhofs an Herrn Mechaniker A. Keiß, Johannisstraße 7, auf dem russischen an den Kirchenvorsteher.

Marien-Kirchhof, Marienstraße. Aufseher Klaus.

I. Petri-Kirchhof, links an der Revaler Poststr. Aufseher J. Kösti.

II. Neuer Petri-Kirchhof. Ende der Jamaschen Straße. Aufseher J. Linno. Bestellungen von Leichenwagen und Begräbnisplätzen bei Herrn A. Paliale, Johannis-Str. 18.

St. Pauli-Kirchhof, rechts an der Werroschen Poststraße. Aufseher K. Kiis. Bestellungen von Begräbnisplätzen und Leichenwagen bei Herrn M. Jänes, Kaufhof 11.

Russischer Kirchhof, Marienstraße. Aufseher Adamow.

Totenacker der Altgläubigen, verlängerte Rosenstraße 44.

Israelitischer Totenacker links an der Petersburger Str., neben dem alten deutschen Kirchhof, der zweite an der verlängerten Rosenstr. 46.

Unterrichtswesen und Lehranstalten.

Universität. Johannisstraße. Telephon 1.

Kurator der Universität: P. Pöld. Sprechstunden 12—1 Uhr.

Rektor: H. Koppel. Sprechst. 12—1 Uhr.

Prorektor: Prof. J. Köpp. Sprechst. 12—1 Uhr.

Dekane: O. Sild (theolog. Fak.). Sprechst. nach d. Vorlesungen in d. Univ.

N. Maim (jurist. Fak.). Sprechst. 12—1 Uhr im Dekanat.

K. Konik (medizin. Fak.). Sprechst. 10—11 Uhr im Dekanat.

J. Jögewer (hist.-philos. Fak.). Sprechst. 1—½2 Uhr im Dekanat.

M. Wittlich (math.-naturw. Fak.). Sprechst. 12—1 Uhr im technol. Kabinett.

A. Nömmik (landw. Fak.). Sprechst. 12—1 Uhr Univ III Et.

K. Saral (tierärztl. Fak.). Sprechst. 12—1 Uhr in d. Kanzlei d. tierärztl. Fakultät.

J. Filippow (handelsw. Fak.). Sprechst. 1—2 im Dekanat.

Theologische Fakultät.

J. Köpp, Prof. Prakt. Theologie.

A. v. Bulmerincq, Prof. Alttestam. Wissenschaft u. semitische Sprachen.

O. Sild, Prof. Dekan d. Fak. Kirchengeschichte.

Erste Sorte

Papiros- und Pfeifentabak

der Tabaksfabrik

„ESLON"

Reval,

Mönch-Strasse Nr. 5.

Telephon 22-53.

Anteil-Genossenschaft

A. Fleming & Ko.

Export — Import.

Reval, Mönch-Strasse Nr. 5.

Telephon 9-40.

Telegramm-Adr.: „ESLON" — Reval.

London, Riga, Danzig, Kowno.

Mechanische Tischlerei

(Inhaber A. FLEMING & Ko. London.)

Reval,

Tina tän. 19.

Anfertigung von Kontor- und Magazinmöbeln, Türen und Fenstern und andere Tischlerarbeiten.

Illustriertes Journal „Odamees",

erscheint in Dorpat im Verlage „Odamees" monatlich ein Mal. —

„Odamees" ist die einzige derartige Zeitschrift in Eesti, die Bilder und illustrierte Artikel bringt hauptsächlich aus dem Nord-Baltenland, jetzigem Eesti, näherer und weiterer Vergangenheit nach alten Gravüren, Lithographien und Gemälden, vielseitige Aufnahmen von Landschaften, sowie aus der Natur und dem Volksleben.

Grosse Mitarbeiteranzahl ermöglicht dem „Odamees" das Allerbeste und Mannigfaltigste zu bieten, was Leser jeder Nationalität interessiert. —

Unter den Mitarbeitern erwähnen wir bekannte deutsche Literaten: Dorpater Stadtarchivar cand. hist. A. Hasselblatt, cand. Stillmark, Revaler Stadtarchivar Greiffenhagen u. a. —

Der Abonnementspreis beträgt jährlich 400 Mk. u. ½-jährlich 220 Mk. — Einzelnummer Preis 40 Mk.

„ODAMEES" Dorpat, Promenaden-Str. 7-a. — Tel. 67. Postfach 51.

H. Rahamägi, Prof. System. Theologie. Sekretär der Fakultät.
E. Tennmann, Dozent. Religionspsychologie.
W. Gruehn, Privat-Dozent Liz. System. Theologie.
O. Seseemann. Prof. Exegese.

Apostolische griech.-orthod. Professur.

H. Martenson. Prof.

Juristische Fakultät.

Dekan. Prof. N. Maim. Staatsrecht.
Sekretär. Dozent J. Uluots. Römisches Recht. Rechtsenzyklopädie.
A. Bjerre, Prof. Strafrecht.
E. Berendts, Prof. Finanzrecht.
J. Tjutrjumow, Prof. Privatrecht.
J. Filippow, stellvertr. Prof. Politische Ökonomie. Gehilfe des Dekans für die Handelsabteilung.
W. v. Seeler, Prof. Römisches Recht.
A. Piip, Prof. Völkerrecht.
F. Korsakow, stellvertr. Völker-Verträge.
A. Melnikoff, stellvertr. Prof. Kriminalrecht und Kriminalprozeß.
K. Müller, Dozent. Buchführung und Handelskorrespondenz.
M. Kurtschinski. Prof. Politische Ökonomie.
R. Mark. Handelswissenschaft.
S. Csekey. Prof. Verwaltungsrecht.

Medizinische Fakultät.

Dekan. K. Konik, Prof. Chirurgie.
A. Paldrock, Prof. Haut- u. Geschlechtskrankheiten.
E. Masing, Prof. Medizinische Klinik.
H. Koppel, Prof. Innere Medizin.
A. Sommer, Prof. Anatomie.
A. Lipschütz, Prof. Physiologie.
R. Wannach, Prof. Chirurgie.
A. Rammul, Prof. Hygiene.
J. Miländer, Prof. Gynäkologie.
M. Bresowsky, Prof. Psychiatrie.
J. Stamm, Prof. Gerichtliche Chemie.
A. Ucke, Prof. Pathologische Anatomie.
K. Schloßmann, Dozent. Bakteriologie.
A. Lüüs, stellvertr. Dozent. Kinderkrankheiten.
H. Parts, Dozent. Arzneiwissenschaft.
S. Loewe, Prof. Pharmakologie.
J. Blumberg. Dozent. Chirurgische Pathologie.
H. Metsapa, Privat-Dozent. Arzneilehre.
E. Bleissig, Prof. Augenheilkunde.
L. Puusepp, Prof. Neuropathologie.

S. Talwik, Prof. Gerichtärztliche Medizin.
A. Waldes, Privat-Dozent. Pathol. Anatomie.

Historisch-philosophische Fakultät.

P. Pöld, Prof. Pädagogik.
L. Kettunen, Prof. Finnische Sprache.
L. Masing, Prof. Slawische Philologie.
W. Wiget, Prof. Germanische Philologie.
A. Cederberg, Prof. Nordische Geschichte.
W. Anderson, Prof. Volkskunde.
Dekan. J. Jögewer, stellvertr. Prof. Estnische Sprache.
H. Oldekop, stellvertr. Prof. Sekretär d. Fak. Allgem. Geschichte.
R. Gutmann, stellvertr. Prof. Romanische Sprachen.
P. Baumann, Dozent. Griechische Philologie.
K. Ramul, Dozent. Philosophie.
J. Weski. Lektor der estn. Sprache.
H. Kettunen. Lektor der finn. Sprache.
J. Mark, stellv. Prof. Uralische Sprachen.
F. Seeberg-Elverfeldt, Lektor. Alte Sprachen.
A. Pridik, Prof. Griechische Altertümer.
W. Freymann, Privat-Dozent. Philosophie.
S. v. Sivers, Lektor. Französische Sprache.
G. v. Sabler, Lektor. Deutsche Sprache.
F. Bettac, Lektor. Deutsche Sprache.
H. Mutschmann, Prof. Englische Philologie.
B. Prawdin, Lektor. Russische Sprache.
S. Stein, Privat-Dozent. Russische Sprache.
E. Kieckers, Prof. Indo-germ. Sprachen.
T. H. Kjellin, Prof. Kunstgeschichte.
G. Suits, Prof. Literaturgeschichte.
M. J. Eisen, Prof. Estnische Volkskunde.
P. Treiberg. Neuste Geschichte.
H. Sepp, Privat-Dozent. Estnische Geschichte
A. Sildnik, Privat-Dozent. Estnische Geschichte d. XVIII Jahrh.
W. Schmied-Kovarzik, Prof. Philosophie.
Rudrauf, Prof. der fr. Literatur.
E. Virani. Lektor. Ungarische Sprache.
W. Süß. Prof. klassische Philologie.
J. Manninen. Ugrisch-finnische Volkskunde.
B. Nermann. Prof. Heimatkunde.

Mathematisch-naturw. Fakultät.

Dekan. M. Wittlich, Prof.
G. Landesen, Prof. Anorganische Chemie.
J. Narbut, Prof. Physikal. Chemie und Elektrochemie.
J. v. Kennel, Prof. Zoologie.

H. Scupin, Prof. Mineralogie.
F. Bucholtz Prof. Allgemeine Botanik.
J. Sarw, stellvertr. Prof. Analyt. Geometrie.
J. Piiper, stellvertr. Prof. Sekretär d. Fakultät. Zoogeographie.
G. Rägo, stellvertr. Prof. Mechanik.
D. Rootsmann, stellvertr. Prof. Astronomie.
H. Jaakson, Dozent. Höhere Analyse. Sekretär der Fakultät.
H. Reichenbach, Dozent. Zoologie.
K. Koch. Dozent. Meteorologie.
B. Alekseiew, Prof. Theorie der Invarianten.
J. Wilip, stellv. Prof. Physik.
H. Perlitz, stellv. Dozent. Thermodynamik.
E. Spohr, Privat-Dozent. Botanik.
H. Bekker, Dozent. Geologie.
J. Kauko, Prof. Anorg. Technologie.
J. Rooson, Dozent. Maschinenlehre.
P Kogermann. Stellv. Dozent für organische Chemie.
H. Kayo. Stellv. Dozent für Pflanzenphysiologie.
A. Brand, Prof. emer. Antropologie.
B. Kupffer. Privat-Dozent. Höhere Mathematik.
E. Öpik. Observator Praktische Astronomie.
K. Frisch. Privat-Dozent. Meteorologie.

Landwirtschaftliche Fakultät.

Dekan. J. Mägi, stellvertr. Prof. Tierzucht.
P. Köpp, Dozent. Landwirtschaftslehre.
A. Römmik, Dozent. Agrikulturchemie.
A. Mattiesen, Dozent. Lehrer d. Forstwirtschaft.
A. Lukjepp, Lehrer für Spezialfächer.
G. Schneider, Prof. Prakt. Zoologie.
G. Daniel, Dozent. Forstlehre. Sekretär der Fakultät.
N. Rootsi. Dozent d r Pflanzenbaulehre.
J. Kozeny. Dozent der Geodesie.
P. Mielberg. Dozent der Architektur.

Versuchsfelder und Gärten auf dem Gute Marienhof.
Verwalter H. Kalkun.

Tierärztliche Fakultät.

B. Gutmann, Prof. Leiter der Klinik für kleine Haustiere.
E. Schröder, Prof. Leiter der Klinik für Innenkrankheiten.
Redlich, E., stud. Stellv. jüng. Assistent des patholog.-anat. Kabinetts.
K. Saral, Dozent. Leiter der chirurgischen Klinik.
J. Ainson, Dozent für gerichtliche Tiermedizin.
A. Mahlmann, Prosektor.
A. Bloom, jüngerer Assistent d. Laboratoriums f. Milchwirtschaft.

Dr. Hansen, Arzt des Pasteur-Instituts.
A. Teder, Schwester des blauen Sternes an d. bakt. Station.
Tomberg, älterer Assistent der chirurgischen Klinik.
Laja, Assistent an d. bakt. Station.
Karlson, Assistent an d. Inneren Klinik.
A. Herodes. Assistent am Anatom. Kabinett.
E. Ruuber. Assistent am Zoolog. Institut.
A. Rängel. Hufbeschlag.
G. Heinrich. Bakteriologie.
M. Hobmaier. Prof. der pathol. Anatomie.
K. Kärner Assistent an d. Chir. Klinik.
N. Westmann Assistent an d. Chir. Klinik.

Universitätsbeamte:

Universitätssekretäre: des Direktoriums: F. Lambert, des Konseils: H. Luht. Sekretär K. Laagus.
Universitätsquästor J. Kangus.
Universitäts-Exekutor A. Bock.
Buchhalter K. Wilhelmson.
Kanzleibeamte: R. Seeberg, A. Sokka, A. Ernitz, Frl. E. Bekker, Frl. M. Liblik, J. Pukk.
Diener: Hauswart Simon, Fink, Kaar, Laddi.

Wissenschaftliche Anstalten der Universität.

1. **Bibliothek.** Bibliothekar: F. Pukkow. Bibliothekar-Gehilfe: K. Weltmann. E. Wigel. Assistenten: O. Freymuth, W. Aawakiwi.

2. **Kunstmuseum.** T. Kjellin.

3. **Museum vaterländischer Altertümer.**

4. **Sternwarte.** Leiter D. Rootsmann, jüng. Assist. A. Pohla. Observator E. Öpik. Gehilfen R. Lievländer, P. Simberg.

5. **Kabinett für Mathematik u. Mechanik.** Leiter G. Rägo. Für reine Mathematik. Assistent H. Naarits.

6. **Pharmazeutisches Institut.** Leiter J. Stamm. Ält. Assistent H. Metsapa, jüng. Assistenten H. Parts, E. Labi.

7. **Chemisches Institut.** a) Anorganisches Laboratorium. Leiter G. Landesen. Ält. Assistent A. Wilpert, jüng. Assistenten: J. Kranig, A. Laur, K. Loskit. b) Organisches Laboratorium. Leiter P. Kogermann. Assistent K. Tiitso. c) Laboratorium für physikalische Chemie. Leiter J. Narbut. d) Technologisches Kabinett und Laboratorium für Agrikultur. Leiter M. Wittlich. Jüng. Assistent H. Sossi. e) Anorganische Technologie. Leiter G. Kauko. Assistent A. Paris.

8. **Physikalisches Institut** Leiter J. Wilip. Ält Assistent E. Neugard, jüng. Assistent E. Kilkson. u. P. Parts.

9. **Laboratorium für Experimental. Biologie.** Leiter K. Ramul.

10. **Mineralogisches Kabinett.** Leiter H. Scupin. Älterer Assistent K. Duhmberg.

11. **Zoologisches Institut.** Leiter H. Reichenbach. Alt. Assistent A. Poska, jüng. Assistent E. Reinwald. Konservator M. Härms.

12. **Geographisches Kabinett.** Leiter H. Bekker. Ältere Assistenten: A. Mieler, J. Rumma.

13. **Botanisches Institut.** Leiter F. Bucholtz. Alt. Assistent E. Spohr, jüng. Assistent F. Boerner, gelehrter Gärtner T. Lipmann. Leiter des Pflanzenbiologischen Laboratoriums J. Kaho.

14. **Meteorologisches Observatorium.** Leiter K. Koch, ält. Assistent G. Pimenow, Inspektor W. Kusnezow, Synoptiker W. Kurrik u. A. Töllassepp, Beobachter A. Timpman u. H. Liidemann.

15. **Anatomisches Institut.** Leiter A. Sommer. Prosektor R. Willems. Älterer Assistent H. Kull.

16. **Histologisches und vergleichend-anatomisches Institut.** Leiter A. Sommer. Alt. Assistent E. Annap.

17. **Physiologisches Institut.** Leiter A. Lipschütz. Älterer Assistent R. Tamm, jüng. Assistent O. Leesik.

18. **Pathologisches Institut.** Leiter A. Ucke. Prosektor A. Waldes, ält. Assistent J. Wilms.

19. **Pharmakologisches Institut.** Leiter G. Loewe. Assistent J. Wiburg.

20. **Institut für gerichtliche Medizin.** Leiter S. Talwik. Jüng. Assistent H. Madisson.

21. **Hygienisches Institut.** Leiter A. Rammul. Jüngere Assistenten: O. Tomberg, W. Sumberg.

22. **Chirurgisches Operations-Kabinett.** Leiter J. Blumberg. Assistent R. Tedder.

23. **Geologisches Kabinett.** Leiter H. Bekker. Assistent A. Luha.

24. **Hygien.-bakteriologisches Laboratorium.** Leiter A. Rammul. K. Schloßmann.

25. **Bakteriolog. Kabinett.** Leiter K. Schloßmann.

26. **Samenbau- und Sortier-Institut.** Leiter N. Rootsi.

27. **Zootechnisches-Institut.** (Petersburger Str. 76.) Leiter J. Mägi. Gehilfe A. Thomson.

28. **Kabinett für Bodenkunde und landwirtschaftl. Chemie.** Leiter A. Nömmik. Assistent M. Groß.

29. **Forstwirtschaftliches Kabinett.** Leiter A. Mathiesen.

30. **Kabinett f. prakt. Zoologie.** Leiter G. Schneider. Jüng. Assistent K. Zolk.

31. **Landwirtschaftliche Maschinen.** A. Lukjepp.

32. **Landw. Versuchsstation in Rathshof.** A. Nömmik, Mägi, G. Schneider, N. Rootsi.

Universitäts-Kliniken.

Therapeutisch-medizinische Klinik. Leiter E. Masing, ält. Assistent H. Söder, jüng. Assistenten T. Ojaköder u. W. Aßmuth.

Chirurgische Klinik. Leiter K. Konik, jüng. Assistenten U. Karell, u. B. Jürgens. Stellv. Assistent H. Kallas u. W. Huik.

Frauenklinik. Leiter J. Miländer, ält. Assistent R. Bernakoff, jüng. Assistenten V. Krull, R. Kleitsmann u. V. Kibbermann.

Röntgenkabinett. Vakant.

Ophthalmologische Klinik (Augenklinik). Leiter E. Bleffig, ält. Assistent J. Undelt, jüng. Assistent O. Kuriks.

Klinik für Geisteskranke. Leiter M. Brefowsky, ält. Assistent C. Schwalbe, jüng. Assistenten Dr. Tomingas, K. Lellep.

Poliklinik für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten. Leiter H. Koppel, ält. Assistent Saareste.

Dermatologische Poliklinik. Leiter A. Paldrock, jüng. Assistent G. Kornel. A. Lind-Lik.

Poliklinik für innere Krankheiten. Leiter H. Koppel, ält. Assistent A. Schulzenberg, jüng. Assistent H. Jürgenson.

Klinik für Kinderkrankheiten. Leiter A. Lüüs, jüng. Assistent A. Möttus.

Chirurgische Hospital-Klinik. Leiter R. Wannach. Assistenten: A. Rosenfeldt, A. Pobul, G. Dunkel u. K. Eilmann.

Innere Hospital-Klinik. Leiter L. Pusepp, jüngere Assistenten W. Wadi, K. Willemi, A. Arrak.

Nervenklinik. Leiter L. Pusepp, jüng. Assistenten W. Lindeberg, E. Weinberg, J. Rives, A. Laos.

Klinische Apotheke. Leiter J. Bernhard, Gehilfe O. Märitz.

Verzeichnis der Lehrkräfte der Dorpater öffentlichen Stadtschulen.

Mädchengymnasium. (Rigasche Str. 12). Leiter: J. Roos. Lehrkräfte: Alma Abarenkow, Else Erleman, David Koppel, Alma Kuppitz, Wilhelm Lomp, Reinhold Mark, Eduard Meerits, Olga Rammul, August Raud, Karl Schnell, Alfred Steinberg, Hermann v. Andreae, August Nieländer, Joosep Meibaum, Else Mick, Richard Rägo, Gerda Räch, Margarethe Hammer, Karl Hintzer, Aksella Kiipus, Ida Erlemann,

V. Kristjan, A. Kruus, A. Laan, A. Perli, G. Prawdin, S. Pruuden Schularzt: Dr. Maddison, Schwester L. Jürgenson.

Gymnasium H. Treffner Ritterstr. Leiter des Gymnasiums: K. Treffner. Lehrkräfte: J. Alaots, E. Eisenschmidt, V. Erlemann, M. Kaasik, W. Freymann, A. Kedis, K. Hintzer, K. Kima, J. Leidig, P. Mägraken, H. Männik, K. Nielaender, E. Nurm, O. Perli, M. Raud, A. Rehepõld, E. Reinwald, J. Riomar, T. Riomar, G. Rutopõld, J. Simtmann, E. Ole, L. Schoenberg, E. Sell, J. Soll, K. Tasak, J. Weski, A. Wirkhaus, K. Michelson, W. Jauram, J. Wolmer, M. Bender, A. Krooni, J. Werendel J. Albrecht, O. Puutsa, K. Perandi, J. Tiedemann.

Russisches Gymnasium, Mönchstr. 12. Leiter: G. J. Michelson. Lehrkräfte: E. E. Berent, M. Jakowlewa, P. P. Popow, A. B. Sresnewskaja-Aunap, J. M. Toff, M. P. Edelhaus, H. Schantyr, D. Schumakow, J. L. Engelbrecht, E. H. Engelbrecht, R. Ellram, A. A. Bilow, P. A. Rachmanin, A. G. Tschertkow, S. Stein, E. Holst, J. Mielberg V. Laißner, O. Kukkur. Kanzleibeamter: A. Adamson. 7 Normal- und 2 Parallelklassen.

Dorpater Realschule. Rigasche Str. 121a. 11 Klassen. Anzahl der Schüler ca 400. Schulgeld pro Semester 1500 Mk. Direktor: J. Lang. Inspektor: O. Sulla. Sekretär: J. Lukke. Lehrkräfte: A. Tschertkow, A. Hermann, J. Nõmmik, G. Perli, A. Waga, J. Adamson, K. Maasik, A. Martens, G. Kimmel, T. Perli, R. Rägo, L Sapotzki, A. Saar, F. Stau, E. Walter, S. Masing, A. Wirkhaus, Helmi Ottas, W. Freymann, K. Bruus, T. Adamson, W. Markus, V Masing. Schularzt Dr. Wadi.

Dorpater Kommerzschule. Tolstoi-Str. 4. 10 Klassen. Anzahl der Schüler 370. Schulgeld pro Semester 1500 Mk. Direktor: W. Nano. Inspektor: V. Masing. Lehrkräfte: Afanasjew-Koslow A., A. Pau, E. Urres, U. Waeber, A. Bach, J. Erlemann. Joh. Adamson, J. Ainelo (Bundberg), J. Albrecht, W. Freywald, H. Jürgenson, F. Jürine, H. Jürman, E. Kibbermann, P. Konsap, J. Laurson, A. Martens, H. Milling, H. Reiman, A. Remmel, M. Sapotzki, F. Stau, J. Sutt, S. Sütt, J. Tamman, O. Tief, K. Tiitso, A. Wirkhaus. Schwester Helene Kissa. Sekretär: A. Käppa.

Dorpater Städtisches Deutsches Humanitar-Gymnasium für Knaben und Mädchen, Jakobstr. 13, W. 1. Direktor: Heinrich Pantenius (Physik, Logik, Bürgerkunde), A. Kastanienallee 11-a, W. 2. Inspektor: Friedrich Bettac (Deutsch, Erdkunde), Wallgraben 22. Lehrer: Emil Bach (Latein, Russisch), Sonnenstr. 7, W. 2; Eduard Berendts (Bürgerkunde), Wallgraben 18; Leonhard Engelbrecht (Turnen), Kastanienallee 12; Walter Freymann (Latein, Psychologie) Petersburger Str. 36, W. 3; Irma Inselberg (Französisch, Englisch), Uferstr. 18, W. 1; Ludwig Jacobson (Deutsch, Geschichte, Erdkunde), Wallgraben 20; Sophie v. Koskull (Zeichnen), Teichstr. 31; Hermann Berg (Geschichte, Erdkunde),

Jakobstr. 41; Fritz Narusk (Estnisch), Kastanienallee 15 W. 2; Gregor Pimenow (Mathematik), Rigasche Str. 60 W. 6; Otto Seesemann (Religion, Gesang) Alleestr. 64; Leonhard Uhlfeld (Estnisch), Philosophenstr. 14; Konstantin Wilde (Chemie, Mathematik, Physik), Sand-Str. 30. Paul Thomson (Naturkunde), Allee-Str. 17. Geschäftsstunden der Kanzlei: werktäglich von 10—12. Sprechstunde des Direktors: werktäglich von 10—12.

Stadtvolksschulen:

Für Mädchen I Volksschule. (Botanische Str. 7 a). Leiter: J. Koritz.

Für Knaben II Volksschule. (Zentral-Str. 19). Leiter: M. Koch.

Für Knaben III Volksschule. (Alleestr. 78). Leiter: Ewald Steinberg.

Für Knaben IV Volksschule. (Johannisstr. 14). Leiter: J. Neumann.

Für Mädchen V Volksschule. (Karlowastr. 21). Leiter: K. Linnamägi.

Für Mädchen VI Volksschule. (Pferdestr. 2). Leiter: J. Kuusik.

Für Mädchen VII Volksschule. (Lodjenstr. 19a). Leiterin: Maria Aidnik.

Für Knaben VIII Volksschule. (Gartenstr. 38b). Leiter: Mart Reinik.

Für Mädchen IX Volksschule. (Frühlingsstr. 5). Leiter: T. Tamm.

Für Mädchen X Volksschule. (Petristr. 29b). Leiter: Johann Jänes.

Für Mädchen XI Volksschule. (Alleestr. 68). Leiter: Friedrich Raudsep.

Gemischt XII Volksschule. (Jamaische Str. 22). Leiter: Jaan Antik.

Gemischt XIV **Städtische deutsche Volksschule** für Knaben und Mädchen. Der Unterricht ist kostenlos. Leiter d. Volksschule H. Pantenius. Lehrkräfte: Berta Douglas, Botanische Str. 66, W. 1, Gustav Hoppe, Stern-Str. 38, Hermine Neumann, Revaler Str. 20, W. 2, Fritz Narusk, Kastanienallee 15, Sophie v. Koskull, Teich-Str. 31, Paul Thomson, Allee-Str. 17.

Für Knaben XV Höhere Volksschule (Rigasche Str. 109). Leiter: M. Okas.

Gemischt XVI Weriko Vorstadt. Leiter: J. Must.

Städtische Schule für Holz- und Metallbearbeitung. Sand-Str.

Jüdische Gemeinde-Schule, 5 Abteilungen. Karlowastr. 7. Leiter: Lewitin.

Dorpater II Kommerzgymnasium und Handelsschule. Fortuna-Str. 6/12. Leiter: W. Tubin. Inspektor: W. Ehrglis. Lehrkräfte: K. Abram, E. Audowa, P. Ennok, J. Entson, T. Grünthal, A. Heydock, R Janno, H. Jürgenson, A. Kaalep, J. Kamar, A. Kitsas, H. Laur, O. Laurits, H. Lepik, E. Markus, E. Moss, A. Mägi, J. Raudsepp, H. Reimann, O. Reinson, J. Saks, H. Tooming, M. Welberg, K. Martinson, M. Perlus, G. Kimmel, G. Rutopõld, H. Andreae, V. Freywald, K. Madisson.

Privatschulen.

A. Walters deutsches Privatgymnasium. Magazin-Str. 3/5. Tel. 652. 8 Gymnasialklassen (Serta, Quinta, Quarta, Unter- und Obertertia, Unter- und Obersekunda, Unterprima) und 3 Vorklassen (Nona, Oktava und Septima).

Programm — humanistisches Gymnasium.

Lehrkörper: Direktor Alfred Walter: Griechisch. Sprechstunde im Schulgebäude, außer am Sonnabend, werktäglich von 1—2, Magazinstr. 3. Inspektor Karl von Zeddelmann: Geschichte, Deutsch, Lateinisch, Mathematik, Lehmstr. 2. Oberlehrer Eduard Haller: Lateinisch, Griechisch, Karlowastr. 11. Oberlehrer August Aßmus: Mathematik, Physik, Erdkunde, Sternstr. 27, W. 2. Oberlehrer Walter Schönfeldt: Lateinisch, Griechisch, Deutsch, Mühlenstr. 23. Oberlehrer Heinrich Laakmann: Geschichte, Deutsch, Erdkunde, Jakobstr. 56. Oberlehrer Leonhard Brunowsky: Religion, Griechisch, Russisch, Marienhoffsche Str. 62. Herr Carl Müller: Lateinisch, Griechisch, Pastoratstr. 12. Oberlehrer Johannes Letzmann: Physik, Marienhoffsche Str. 26. Oberlehrer Hermann von Berg: Deutsch, Erdkunde, Bürgerkunde, Jakobstr. 41. Herr Leonhard Uhlfeldt: Estnisch, Philosophen-Str. 14, W. 2. Turnlehrer Johann Engelbrecht, Kastanien-Allee 12. Frl. Adele von Holst: Elementarfächer, Mönchstr. 6. Frl. Sophie von Koskull: Zeichnen, Schreiben, Teichstr. 31. Frl. Alice Böttcher: Elementarfächer, Techelfersche Str. 5. Frl. Mathilde Böttcher: Geschichte, Rechnen, Techelfersche Str. 5. Frl. Auguste Walter: Französisch, Blumenstr. 11. Frl. Elsbeth Finger: Französisch, Botanische Str. 6a. Frl. Margarethe Greinert: Estnisch, Pastoratstr. 7. Frl. A. Laan: Estnisch, Revaler Str. 30. Frl. Regine Schulze: Naturkunde. Leppik Str. 9., Fr. v. Andreae: Englisch, Pepler-Str. 5, H. v. Andreae: Gesang, Peplerstr. 5.

Deutsches Mädchengymnasium des Oberlehrers A. Graß, Gartenstr. 34. Direktor: Oberlehrer A. Graß, Marienhoffsche Str. 7. Sprechstunden in der Schule v. 9—10. Religion: Prof. A. v. Bulmerincq, Prof. K. Graß, Frl. E. Sihle, Frl. A. Eisenschmidt. Deutsch: Oberl. A. Graß, Frl. E. Sihle, Frl. E. Hesse. Französisch: Frl. Th.

Laakmann, Frl. M. Wicklein. Englisch: Frl. M. Rosenberg, Frl. E. Specht, Fr. J. Pogranitschny. Russisch: Frl. M. Wicklein. Fr. J. Pogranitschny. Estnisch: Frl. A. Adams, Frl J. Kull. Rechnen und Mathematik: Oberl. J. Letzmann, Fr. J. Pogranitschny, Frl. B. Specht. Physik: Oberl. J. Letzmann. Geschichte: Oberlehrer H. v. Berg, Frl. J. Lenz, Frl. E. Winkler. Geographie: Oberl. S. v. Sivers, Frl. E. Winkler. Naturkunde: Frl. R. Schulze, Frl. A. Eisenschmidt. Pädagogik: Oberlehrer A. Graß. Philosophische Propädeutik: Pastor W. Gruehn. Bürgerkunde: Frl. E. Winkler. H. v. Berg. Latein: Oberl. P. Seeberg. Kunstgeschichte: Oberl. A. Graß. Zeichnen und Schreiben: Frl. E. Winkler. Handarbeit: O. v. Kennel. Heimatkunde: Frl. J. Behse. Turnen und Tanzen: Fr. L. Kala. Gesang: H. v. Andreae, Frl. M. Erdmann, Frl. G. Luck.

Deutsches Privat-Mädchengymnasium von Fräulein M. Rathlef, Techelfer-Str. 4/9. 3 Vorklassen, 8 Gymnasialklassen.

Leiterin: Frl. M. Rathlef, (Religion, Deutsch, Geschichte), Mühlenstr. 10. Sprechstunde täglich von $^1/_2$4—$^1/_2$5, außer Mittwoch u. Sonnabend.

Lehrkräfte: H. v. Andreae (Gesang), Pepler-Str. 5. Frau M. v. Andreae (Englisch) Peplerstr 5. Oberlehrer A. Aßmus (Math., Physik, Chemie), Stern-Str. 24, W. 2. Oberlehrer H. v. Berg (Deutsch, Bürgerkunde), Jakobstr. 41. Frl. S. v. Boehlendorff (Russisch, Französisch,) Rigasche Str. 21. Frl. M. Boettcher (Deutsch), Techelfer-Str. 5. Frl. Deinhard (Turnen) Rigasche Str. 115. Frl. M. Greinert (Estnisch, Handarbeit), Revaler Str. 41. Pastor W. Gruehn (Logik, Psychologie), Garten-Str. 47. Frl. E. Jürgensonn (Deutsch), Mühlen-Str. 10. Frl. A. Laar (Estnisch), Revaler Str. 50. Frl. H. Lenz (Kunstgeschichte), Mühlen-Str. 10. Frl. F. v. Lingen (Deutsch, Religion), Wallgraben 7. Frl. A. Luger (Religion, Rechnen, Geographie), Neue Lehm-Str. 2, W. 5. Frl. L. Rosenberger (Mathematik, Geographie, Naturkunde), Lodjenstr. 15. Oberlehrer W. Schoenfeldt (Latein), Mühlenstr. 19. Frl. L. Schmidt (Englisch), Garten-Str. 10. Frl. S. Schwartz (Zeichnen), Wallgraben 19. Frl. R. Schulze (Naturkunde, Gesang), Leppikstr. 9. Frl. E. v. Specht (Englisch), Schmalstr. 1. Frl. H. Thomson (Deutsch, Geschichte), Breitstr. 8. Oberlehrer P. Thomson (Physik Naturkunde), Allee-Str. 17. Cand. W. Thomson (Religion), Pleskausche Str. 26. Frl. A. Voß (Rechnen, Naturkunde, Physik), Hetzelstr. 4. Frl. A. Walter (Französisch), Blum-Str. 11. Oberlehrer K. v Zeddelmann (Geschichte), Lehm-Str. 3.

Privatschule mit estnischer Unterrichtssprache von Frl. Amalie Salomon. Unterricht am Vor- und Nachmittage. — Sprechstunden von 1—2. — Schulleiterin: Frl. Amalie Salomon, Johannisstr. 24. Inspektrice: Fr. Pastorin Wirèn. Lehrkräfte für Religion: Fr. Lipke, Frl. Kachna. Estnisch: Fr. Kiwistik, Frl. Sarva, Frl. Kachna, Frl. Kangur, Frl. Johanson, Frl. Barth. Deutsch: Fr. Pastorin Wirèn, Frl. Olderog, Frl. Barth. Englisch: Frl. E. Sieckell. Mathe-

matik: Frl. Kordt, Frl. Saar, Frl. Kangur, Frl. Barth. Heimat- und Erdkunde: Frl. Laar, Frl. Kangur, Frl. Barth, Frl. Johanson. Geschichte: Frl. Laar. Naturgeschichte: Fr. Kiwistik, Frl. Sarva. Zeichnen: Frl. M. Sieckell. Frl. Olderog. Gesang: Fr. Fischer, Fr. Pastorin Wirèn. Handarbeit: Frl. Olderog. Turnen: Frl. Johanson. Tanzen: Herr Helmer.

Privat-Elementarschule von Frl. P. Jürgens. Uferstr. 2. Leiterin und Lehrerin P. Jürgens, Frl. Saarwa, Frl. Lüüde.

Dorp. Höhere Musikschule. Kanzlei in der Schloßstr. 15. Direktoren: Joh. Aawik und Aug. Nieländer. Lehrkräfte: Klavier — A. Brosse, L. Brosse, M. Bätge, A. Eller, A. Hippius, W. Jakobsen, V. Kontowsky, B. Numers, A. Peren, L. Sibul, M. Treulob. Gesang l. — D. Browkin, H. Schrenck, G. Stahlberg, N. Tarsell. Violine (Geige) — V. Hermann, O. Samöko, A. Udrik. Cello — P. Berkowitz. Orgel — J. Kärt. Flöte — K. Müller. Trompete — J. Tereschtschenko. Klarinette — A. Ojasson. Trombon — A. Udrik. Waldhorn — J. Saarmann. Obligatorisches Klavier — A. Akel, R. Dietrich, J. Adamson, A. Weltz, L. Sibul, M. Treulob. Obligatorische Theorie: Solfeggio, Harmonie usw. — H. Eller, J. Kärt, A. Nieländer, J. Aawik. Spezialtheorie: J. Aawik, H. Eller. Klasse für Musik- und Gesanglehrer der Mittelschulen. Pädag. Fächer H. Lalsberg. Kanzleistunden von 10—12 vorm. und 4—6 nachm. Sprechstunden der Direktoren von 11—12 vorm. und 5—6 nachm.

Schule der Tanzkunst Blumenstr. 1. Leiter: Oberlehrer der Tanzkunst Karl Helmer.

Privatunterricht.

Englisch: M. Rosenberg, Gartenstr. 34. Pastor Alf. Stein Mühlenstr. 30, W. 2.

Estnisch: Frau Kengmann, Blumenstr. 8, W. 1. Frau K. Walter, Kühnstr. 3.

Französisch: M. Schaffé (Kinderkreis), Kastanien-Allee 6-a. H. Walter, Leppik-Str. 1, W. 3. W. Mühlenthal, Altstr. 9.

Italienisch: Fuchs, Mühlenstr. 20.

Russisch: A. Janberg, Breitstr. 28.

Gesang: Elisabeth Bader, Marktstr. 17. D. u. P. Browkin, Sternstr. 19, W. 5. R. Lindenkampff, Peplerstr. 12, W. 4. R. v. Orsheshko-Bormann, Jakobstr. 39, W. 2-a. Adelheid Schürmann, Alte Kastanien-Allee 6-a. Helene von Schrenck, Mühlenstr. 2. Frau H v. Samson-Himmelstjerna, Quappenstr. 4. N. Tarsel, Pastoratstr. 4.

Klavier: M. Bätge, Philosophen-Str. 1. Hermann Besserer, Kleine Sternstr. 5, W 2. Adele Brock, Wallgraben 17. Alexandra Blumgarten, Lodjenstr. 5. Lilian Brosse, Rigasche Str. 117. Frau A. Brosse, Rigasche Str. 117. H. v. Andreae, Peplerstr. 5. Alfred v. Frankowsky, Ritterstr. 26, W. 3. Elly Huck, Petersburger Str. 111. Walter Jakobsen, Altstr. 2. Frau Jacobson, Wallgraben 20. Erika Kieratz, Parkstr. 8, W. 2. Milly Kuschnerow, Rathausstr. 25. Gerda Luck, Mühlenstr. 41. B. v. Numers, Teichstr. 14. A. Peren, Sternstr. 27. M. Seeland, Mühlenstr. 20. Maria Sihle, Sonnenstr. 4. Frieda Skomay, Kühnstr. 1. M. Zwiebelberg, Jakobstr. 52-a. S. Piltin, Gartenstr. 43, W. 1. Tannenbaum, Quappenstr. 24.

Violine: R. Krickmeyer, Techelfer-Str. 1. Ed. Wähner, Schmalstr. 2, W. 1. R. Kerschbaumer, Teichstr. 19.

Tanz- und Turnunterricht: Tilde Krüger, Teichstr. 55. Gertrud Pedricks, Marienhofsche Str. 6, W. 1. L. Wittlich, Teichstr. 54. Else Erlemann, Teichstr. 74. Carl Helmer, Blumenstr. 1,

Buchführung: Alma Paris, Sternstr. 47.

Maschinenschreiben: A. Hoeppner, Rigasche Str. 3, W. 6. M. v. Budberg, Teichstr. 74, W. 6.

Zeichnen u. Malen: V. Baertels, Alleestr. 80.

Stenographie: W. Schroeder, Alleestr. 48.

Banken und Kreditanstalten.

Livländische Güter-Kreditsozietät. Direktion: Direktor M. v. Güldenstubbe. Räte: A. v. Akermann, R. v. Anrep. Substitute der Räte: P. v. Colongues, E. v. Minding. Sekretär: E. Baron Hoyningen-Huene. Archivar: A. v. Wahl. Bureaubeamtin: Inga v. Güldenstubbe. Rendant: A. v. Mueller. Buchhalter: K. Herschmann. Buchhalter-Gehilfin: Edith Krause.

Estnische Hypotheken-Bank. Großer Markt 12, 10—2. Präses: cand. jur. O. Rütli. Direktion: Ed. Kiwastik, E. Steinberg. Dir. Subst. Lui Olesk, A. Keiß, J. Hawik. Sekretär: A. Kruusberg. Buchhalter: H. Kurich. Kanzlist: A. Kaljo. Kontrollrat: Präses cand. jur. K. Parts. Glieder: G. Lellep, K. Luud, A. Pärn, H. Ruus, O. Zimmermann. Stellvertreter: Prof. Dr. H. Koppel, Prov. J. Lill, O. Obermann.

Dorpater Bank. Großer Markt 20. Telephon 318. Präses des Aufsichtsrats: E. von Krause. Direktorium: Präses: Alfred von zur Mühlen. Vizepräses: Alfred Schulze. Glieder: W. von Roth-Tilsit, R. v. Anrep, Alexander Hartmann. Geschäftsführer: Arthur Faure. Prokurist: Reinhold Wittberg.

Kauba Pank, vorm. Gesellschaft des gegenseitigen Kredits. Großer Markt 12, im eigenen Hause, Tel. 9, Tel. der Direktion 209. Direktion: Präses M. Jänes. Glieder: A. Keiß, G. Kewend, G. Juurup, A. Pedel. Geschäftsf. Direktor: K. Koppel. Aufsichtsrat: Präses G. Rohk. Glieder: J. Adamson, K. Ennus, H. Lellep, J. Maasik, Prof. A. Paldrock, O. Rütli, Th. Tedderson, K. Wieckberg. Buchhalter: W. Obst. Kassierer: H. Ruus.

Dorpater Gewerbebank. Johannisstr. 24. Tel. 635. Direktion: Reinartz, Baetge, Schmidt. Verwaltungsrat: G. Hoppe. Präses: Dr. Pfaff. Glieder: H. Baumann, H. Griep, G. Post, Rich. Grünthal, Alfr. Seedorf.

Dorpater Estnische Vorschuß- und Spargenossenschaft. Großer Markt 14. Tel. 177. Geschäftsstunden von 10—2. Vorstand: J. Laur, K. Heimberg, H. Naaris, Dr. E. Lukk. Verwaltungsrat: Dr. A. Kook, K. Tüür, K. Laagus, J. Kriisa, H. Sumberg, J. Mägi. Geschäftsführer: cand. rer. merc. K. Heimberg. Buchhalter: J. Koiwa. Kassierer: J. Riomar.

Pöhja Pank, Dorpater Filiale. Großer Markt 11. Geschäftsführer: J. Kiwisild.

III Dorpater Vorschuß- und Spargenossenschaft, gegründet von Hausbesitzern. Großer Markt 8. Vorstand: Rechtsanwalt K. Pikk. Vizepräses vom Plenum T. Sarepera und J. Häusler. Verwaltungsrat. Advokat O. Rütli, Kaufmann H. Lell, Hausbesitzer E. Obst, Kaufmann P. Juck, Hausbesitzer J. Pehap, Dr. Schulzenberg. Geschäftsführer: J. Sisask. Buchhalter: A. Johanson. Kassierer: J. Häusler.

Estländische Industrie- u. Handels-Bank, Dorpater Filiale. Großer Markt 9. Telephon 50. Geschäftsführer: Paul Sternfeldt. Prokuristen: Werner Skuien, Johann Wickenheiser.

Eesti Pank, Tartu ojakond. Breitstr. 27, Teleph.: Allgem. 112, Direktor 190. Direktor der Filiale cand. rer. merc. A. Jõudu. Gehilfen: P. Kurwits, K. Kauer. Hauptbuchhalter: V. Aidnik.

Harju Pank A.-G., Dorpater Filiale. Großer Markt 3. Telephon 5-45. August Gärtner, Edgar Kalmus, Jakob Tannenthal.

Dorpater Jüdische Genossenschafts-Bank, Dorpat, Johannis-Str. 18. Tel. 305. Bank-Rat: Präses: E. M. Uswansky. Glieder: Ch. Klompus, B. Genss, Sch. Bakscht, A. Resnik. Verwaltung: Präses: L. Mirwitz. Glieder: M. Kolowsky, J. Kroppmann, S. Kroppmann, J. Sack, D. Uswansky. Buchhalter: A. Bilow.

Dorpater Hausbesitzer-Bank. Großer-Markt Nr. 7. Telephon 650. Geschäftsstunden von 9—2. Vorstand: Prov. J. Lill, J. Hawik, A. Saar, M. Massakas, A. Kullam, A. Ernits. Verwaltungsrat:

A. Pann, J. Toom, P. Ingermann, K. Piirand, O. Lina, E. Hold-Neumann, M. Pärn, P. Ehrlich, J. Busch. Geschäftsführer: O. Allik. Buchhalter: J. Rinaldi. Kassierer: M Massakas.

Bankkontor Fr. Kangro. Großer Markt 8.

Wissenschaftliche, Fach- und gemeinnützige Vereine.

Gelehrte estnische Gesellschaft bei der Universität. Garten-Str. 46. Präsident: Propst A. Westrèn-Doll. Sekretär: Prof. Dr. Wilhelm Wiget. Schatzmeister: Rechtsanwalt Karl Grau. Konservator: Prof. B. Nerman, cand. H. Laakmann. Bibliothekar: O. Freymuth.

Naturforscher-Gesellschaft bei der Universität, Garten-Str. 46. Präsidium: Prof. J. Piiper. Schriftführer: Dotz. H. Bekker. Schatzmeister: E. Neugard. Bibliothekar: E. Reinwaldt. Geschäftsführerin der Gesellschaft: Frau M. Neppert. Konservator: Spohr, A. Luha. Bibliothekst. v. 12—2.

Dorpater Medizinische Gesellschaft. Vorsitzender Dr. med. Joh. Meyer. Schriftführer Dr. E. Moritz. Schatzmeister Dr. K. Pfaff. Bibliothekar Dr. med. E. Terrepson. Lokal: Med. Klinik. Sitzungen 2 mal im Monat.

Sektion der evangelischen Bibelgesellschaft. Direktor Staatsrat F. v. Bradke. Geschäftsführer Pastor A. Habicht. Glieder: Buchhändler E. Krüger, Kaufmann E. Oberleitner. Revidenten: Pastor Knüpffer, Stadtmissionär Käärt.

Livländische Gemeinnützige und Ökonomische Sozietät, Schloßstraße 1. Vormittags 10—1. Postfach 29. Präsident E. von Oettingen, 1. Vizepräsident W. von Roth, 2. Vizepräsident R. von Anrep, Schatzmeister E. v. Minding. Beständiger Sekretär G. von Stryk, Direktor der Versuchsstation und 2. Sekretär K. Sponholz, Buchhalter u. Kassierer E. Tergan. — Bei der Ökonomischen Sozietät bestehen die Rindviehzüchterverbände und die landwirtschaftliche Versuchsstation.

Verein „Akademische Musse". Mühlenstraße 7, im Conventshause der „Livonia". Vorsitzender K. Sponholz. Stellvertretender Vorsitzender Karl Müller, stud. T. v. Nottbeck.

Hilfsverein Livländischer Verwalter und Arrendatoren. Schirmherr: Anatol Fürst Lieven, Schloß Mesothen bei Bauske, Kurland. Administration: R. Sihle, Mönch-Str. 5. E. Krebs, Ausstellungs-Str. 22. Fr. Gläser, Wallgraben 3. E. Schultz, Igast per Werro. Bureau Schloß-Str. 1. A. G. Kultor.

Baltischer Samenbauverband. Küterstraße 2. Telephon 176. Präsident: W. v. Wahl, Techelfersche Str. 12. Geschäftsführer: Karl Sponholz Techelfersche Str. 12. Buchhalterin: M. Apsalon, Stern-Str. 19.

Estnischer Landwirtschaftlicher Verein, Fellinsche Str. 3. Präsident Prof. J. Mägi. Kassaführer J. Koiwa. Schriftführer A. Mõru. Dorpater Kreisverwaltung, Zimmer 10.

Alterversorgungs-Kasse. Geschäftsführender Direktor: Ed. Haller, Karlowa-Straße 11.

Dorpater Deutscher Lehrerverband. Vorsitzender: A. Graß, Marienhofsche Str. 7. Schriftführer: H. v. Berg. Kassenwart: K. v. Zeddelmann. — Der Dorpater Deutsche Lehrerverband ist Mitglied des Allestländischen Deutschen Lehrerverbandes. (Vorsitzender: E. Grünwaldt, Reval, Maker-Str. 19.)

Volksmuseum. Gilden-Str. 8. Präses: Prof. M. J. Eisen. Geschäftsführer: Eisenschmidt. Bibliothekar: J. Muide. Geöffnet Sonntag, Mittwoch u. Freitag v. 11—2.

Gartenbauverein. Präses: Hoppe. Vizepräses: vakant.

Deutscher Schul- und Hilfsverein. Vorsitzender: A. Walter. Vize-Vorsitzender: Rechtsanwalt M. Hartmann. Schriftführer: Oberlehrer A. Aßmus. Glieder: Dir. Pantenius, Plötz, Vogel, Punga, Inspektor Bettac, Haffner, Pastor R. Luther. Geschäftsstelle Magazin-Str. 3, werktäglich v. 5—6.

Ortsgruppe Dorpat der Deutsch-baltischen Partei in Estland. Vorstand: Vorsitzender: Prof. E. Blessig. Stellvertretende Vorsitzenden: Direktor H. Pantenius, Direktor A. Walter. Schatzmeister: cand. jur. A. Taube. Glied: Dr. K. Pfaff. Ersatzglieder: Rechtsanwalt G. Post, Oberlehrer A. Aßmus. Delegierte der Ortsgruppe: Prof. E. Blessig, Direktor H. Pantenius, Direktor A. Walter, Buchhändler E. Krüger, cand. jur. A. Taube, Rechtsanwalt M. Bock, Kaufmann E. Brock.

„Dorpater Hilfsverein", gegr. 1822. Vorstand: Präsident vakant; Vizepräsident Maximilian v. Güldenstubbe — Hetzel-Str. 6 W. 6; Sekretär Rechtsanwalt Arved v. Schmidt — Schloß-Str. 9; Schatzmeister Baron Oskar v. Engelhardt — Mühlen-Str. 11; Direktoren (zwei Direktorposten z. Z. unbesetzt) Oberpastor J. Sedlatschek — Johannis-Pastorat; A. v. Akerman — Neue Kastanien-Allee 22, und Archivar A. Hasselblatt — Stern-Str. 28.

Vereinigte kirchliche Armenpflege der St. Johannis- und Universitätsgemeinde. Leiter: Oberpastor J. Sedlatschek u. Pastor R. Luther. Stellvertr. Leiter: Pastor A. Leyst. Schriftführer: G. von Stryk. Schatzmeister: L. Lüisa. Damenkomitee. Anstalt „Altersheim" Schloßstr. 30. Oberin des „Altersheims": Frl. A. Elster. Ärzte: Dr. E. Moritz, Dr. K. Beschanitzkaja. Gemeindeschwester: Diakonissin E. Porga.

Dorpater Ev.-Luth. Kirchl. Verein für Innere Mission. Vorstand: Vorsitzender Priv.-Doz. Liz. W. Gruehn. Gartenstraße 47, Montag, Mittwoch und Freitag von 1/2 3—1/2 4. P. R. Luther Wallgraben 25, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag v. 4—3/4 5. Frl. M. Rathlef, Mühlenstraße 10, von 4—5.

Stellvertr. Vorstand: stellvertr. Vorsitzender R. v. Thaler, Marienhofsche Str. 48, W. 2, v. 1/2 4—1/2 5. — O. Lemm, Vertr. der A/G. A. M. Luther, Garten-Str. 24-b. Oberlehr. W. Thomson, Pleskausche Str. 30, v. 3—4.

Arbeitsausschuß: alle aktiv mitarbeitenden Mitglieder des V. f. J. M.

Geistl. Beirat: Propst K. v. zur Mühlen, Nikolai-Kirche zu Reval, Rader-Str 9. O.-P. J. Sedlatschek zu St. Johannis-Dorpat v. 10—11. P. L. Brunowsky, Marienhof-Str. 62. v. 3—1/2 4.

Weltl. Beirat: Oberlehrer E. v. Haller, Rechtsanwalt W. v. Hartmann, Baron E. v. Hoyningen-Huene. Prof. Dr. E. Masing, Dir. A. Walter. G. Haffner.

Beirat für juristische Fragen: Rechtsanwalt W. von Hartmann.

Finanz-Komitee: dim. Landrat W. von Roth, Bankdirektor Bäthge, Ältermann E. Brock.

Revisionskommission: Oberlehrer Aßmus, Oberlehrer E. von Haller, Kaufmann E. W. Jürgens, Herr O. Lemm, P. L. Brunowsky.

Beiräte für gesellsch. Veranstaltungen: Fr. Bankdirektor Fr. Faure, Fr. M. Oberleitner.

Sektion IA. Äußere Notleidendenfürsorge: Deutsch. Ev. Hilfs-Komitee. Salzstr. 1. Bureaustunden Dienstag u. Freitag v. 12—1. Leiterin Frau Elga v. Klot-Heydenfeldt. Sternstraße 25, W. 1. Montag u. Donnerst. von 1/2 9—1/2 10. Mittw. u. Sonnab. von 1/2 2—2 Sekretär. Frl. G. Martens Allee-Str. 61, v. 1/2 3—3. Bezirksdamen. I-a Fr. M. Kroon. Rigasche Str. 107, v. 3—4. I-b. Fr. E. Koch. Gr. Markt. Handl. Brock, v. 10—12. IIa. Fr. E. v. Klot (siehe ob.). IIb. Frl. N.

Heyer. Teichstraße. 74. W. 1, v. 2—3. IIIa. Fr. M. Oberleitner Fischmarkt Nr. 3, von 2—3. IIIb. Fr. Fr. Faure. Pastoratstr. 10, v. 2—3. IVa. Frl. A. Elster. Schloßstr. 30, v. ½10—10. IVb. Fr. E. Lieven Gartenstraße 25. v. 2—3. Va. Frl. G. Martens, (s. oben.). Vb. Fr. M. Oberleitner, (s. oben.). Vc. Frl. V. Post. Gildenstr. 3, v. 2½—3. Vd. — Frl. E. Brosse. Rig. Str. 117, v. 2—½3. Ve. Herr F. v. Bradke. Allee-Str. 80, v. 1—½2.

2) VI Bezirk. Vorbeugende Hilfe. — Leit. Frl. M. Rathlef, (s. oben.). Geschäftsführerin Frl. V. Post, (s. oben.). Mitarbeiter: Fr. B. v. Anrep. Fr. G. Berg. Frl. A. Bloßfeldt. Frl. S. v. Boehlendorf. Frl. M. Böttcher. Frl. E. Brosse. Frl. J. v. Güldenstubbe. Fr. Dr. E. Hammer. Frl. N. Heyer. Frl. E. Hirsch. Frl. E. Jürgensonn. Fr. E. v. Klot. Frl. E. Kowaltzig. Fr. Dr. M. Kramer. Fr. J. Lemm. Frl. H. v. Lenz. Frl. F. v. Lingen. Frl. M. Luger. Frl. M. Masing. Frl. H. v. Mickwitz. Frl. M. v. Mickwitz. Fr. E. v. z. Mühlen. Fr. M. Oberleitner. Frl. A. M. Rathlef. Frl. L. v. Rosenberger. Frl. C. Schaffe. Frl. J. Schneider. Frl. E. v. Specht. Frau E. Sponholz. Frl. A. Thomson. Frl. A. Walter. Frl. L. Walter.

3) Stellenberatung: Fr. E. v. zur Mühlen. Schloß-Str. 1. I Treppe von 3—4.

4) „Heimarbeit": Präses — Bankdirektor A. v. zur Mühlen. Vicepräses E. von Krause. Buchführung unter Leitung des Freih. E. v. Hoyningen-Huene: a) Zentrale — Schloßstraße 1, v. 9—1. u. 3—5. Konfektionsabt. und Frauenarbeit. Leit.: Fr. J. von Anrep. Stellvertr. Leiterin Fr. E. v. Wahl. Geschäftsführerin Fr. J. Bergmann. b) Tischlerei und Kunstgewerbe-Abt. Leit. Arch. N. Willer. Salzstr. 1. v. 4—6.

5) Anstalt „Friedheim" I u. II, Alleestr. 80. Komitee: Leiter R. v. Thaler (s. oben). Präsidentin: Fr. Dr. Meyer, Schloßstr. 14. Donn. v. 10—11. Fr. E. v. Klot-Heydenfeldt (s. ob.). Fr. H. v. Wahl-Pajus. Peplerstr. 32. Oberin Fr. Ch. v. Bock.

6) Patronatsarmenpflege: Frl. M. Rathlef, R. von Thaler.

7) Vermittlung v. ärztl. und medizin. Hilfe: Frl. E. Berendts, Wallgraben 18, v. 9—½10.

8) Sommerferienheim für Erwachsene. Frl. M. Rathlef (s. o.). Fr. v. Anrep (s. o.). Frl. J. Schneider. Frl. V. Post (s. o.).

9) Informationssektion.

B) **Innere Armenpflege:** Anstaltsseelsorge R. v. Thaler (s. o.) u. cand. theol. H. Lorenzson, Wallgr. 16, Theol. Ver. v. ½12—12. Einzelseelsorge: örtl. Geistliche, Soziale Gruppe (v. Ver. j. Mädch.), Frl. A. Eisenschmidt u. a. Studentische Gruppe: die Arbeit an Kranken, Einsamen und vagabundierenden Männern, Leiter Oberlehrer W. Thomson.

Lesenachmittage: Fr. v. Glasenapp, Fr. Rechtsanw. W. v. Hartmann, P-in G. Luther, Fr. Martens, Fr. Prof. Mutschmann, Fr. v. Parrot, Fr. v. Staël, Fr. v. Wahl (s. o.).

Sektion II: Jugendpflege: Kinderferienheim (nur für den Sommer) unter d. Leitung eines Arztes.

„Verein j. Mädchen." Wallgraben 16, 1 Treppe. Leiterin Frl. A. Boettcher, Techelfer-Str. 5, 1 Tr., v. 1/25—1/26. Vorstand: J. Bursy, J. von Güldenstubbe, E. Krause, M. v. Lingen, M. v. Sengbusch, E. Treu. Gruppen: Bibelgruppe — Frl. A. Boettcher, Soziale Gruppe — Priv.-Doz. Liz. W. Gruehn (s. o.), Hilfstruppe — Frl. A. Boettcher, Aeußere Mission — Frl. A. Eisenschmidt, Innere Mission — Frl. E. Berendts, Frl. R. Schulze, Jugendweg-Gruppe — P-in Knüpfer, „Burkhardthaus"-Hilfe — Frl. E. Treu, Shakespeare-Gruppe — Frl. A. Boettcher, Zeitgeschichte — Frl. L. Schmidt, Englische Sprache — Frl. L. Schmidt, Gesang — Frl. Schürmann.

„Ev. Verein Junger Männer", Salzstr. 1, W. 2. Vorstand: Präses: Pastor Luther, Vize-Präses: R. v. Thaler, Sekretär: A. Mueller, Schriftführer u. Bibliothekar: L. Brunowsky, Kassaführer: O. Lemm, Glieder d. Vorst.: Kaufmann Boening, Privat-Doz. Liz. Gruehn, O.-P. Sedlatschek, Hausvater: Arch. R. Willer. Sprechstunden des Sekretärs Mittwoch 5—6, Donnerstag 6—7, Sonnabend 6—1/27. Bibliothekstunde: Donnerstags 6—7. Abteilungen: Jungschar (Knaben von 10—13 J.) Jugendabteilung (14—18 J.). Der Verein ist geöffnet Mittwoch, Donnerstag u. Sonnabend v. 6—9, Sonntag von 3—10.

Sektion III. Literaturbeschaffung. Leiter Oberl. E. v. Haller, Karlowa Str. 2., Bibliothek — Wallgraben 16. Täglich von 11—12. — Frl. M. Masing.

Sektion IV. Nachrichtenabteilung a) Lauftruppe Leiterin Schülerin Erika Lemm. b) Fliegende Kolonne — Leiter Oberlehrer L. Brunowsky. Marienhoffsche Str. 62.

Vermittlung von Zeitungen u. Zeitschriften — Fr. Prof. Hausmann.

Informationsbureau: Oberlehr. W. Thomson (s. o.).

„Flugblätter der Inneren Mission — herausgegeben vom Dorp. Deutschen Verein für Innere Mission." Herausgeber Lic. W. Gruehn. Verantw Redakteur: Oberl. W. Thomson.

Die Flugblätter erscheinen periodisch 1—2 mal monatlich und sind gegen freiwillige Beiträge zu haben. Bestellungen nach auswärts nehmen entgegen J. Krüger — Dorpat und Walter Tegeler — Reval.

Einzelexemplare in der Zentrale der Heimarbeit, Schloßstr. 1. Kostenpreis der Einzelnummer 6 Mk, der Doppelnummer 10 Mk.

Mitteilungen und Berichte aus der Arbeit erbeten an Herrn Oberl. W. Thomson, Pleskausche Str. 30.

Jeden Sonnabend 7 Uhr nachm. Missionsandacht für Mitglieder des Vereins, Wallgraben 16. Am ersten Freitag im Monat Ausschußsitzung.

Jun.-Miss.-Mitgl.-Karten zu lösen bei allen Vorstandsgliedern (s. o.).

Verein f. Äußere Mission. Geschäftsstelle im St. Johannis-pastorat. Leiter u. Schatzmeister: Oberpastor J. Sedlatschek. Stellvertr. Leiter: Pastor R. Luther. Schriftführer: vakant. Bibliothekarin B. Baronesse Engelhardt. Damenkomitee. Studienkreise.

Dorpater Hilfsverein, gegr. 1822. Vorstand: Präsident: (vakant), Vizepräsident: Maximilian von Güldenstubbe, Sekretär: Rechtsanwalt Arved von Schmidt — Schloßstr. 9. Schatzmeister: Baron Oskar von Engelhardt; Direktoren: A. von Akermann, Archivar A. Hasselblatt; außerdem: Ob.-P. J. Sedlatschek, P. A. Habicht und P. R. Luther.

Dorpater Allgemeine Krankenkasse. Ritterstr. 8. Tel. 25. Die Kanzlei ist geöffnet täglich von 9—6. Vorsitzender: Joh. Kirp. Geschäftsführer: Karl Lukk. Medizinisches Personal: Augenkrankheiten: Dr. med. O. Kuriks, Dr. J. Ohsolin, Dr. med. J. Ottas, Dr. K. Vogel. — Chirurgische Krankheiten: Dr. Karell, Dr. J. Prisko, Dr. A. Walent. — Frauenkrankheiten und Geburtshilfe: Dr. E. Anderson, Dr. R. Bernakoff, Dr. H. Kissa, Dr. V. Krull, Dr. J. Meyer, Dr. P. Meyer, Dr. med. Ottow, Dr. K. Pfaff, Dr. A. Rosenfeld. — Haut- und Geschlechtskrankheiten: Dr. E. Dobruschkes, Dr. P. Hansen, Dr. K. Karask, Dr. Ed. Kengsep, Dr. med. A. Kook, Dr. J. Wilms. Dr. A. Lenzner, Dr. K. Reinhold, Dr. med. E. Terrepson. — Innere- u. Lungenkrankheiten: Dr. W. Aßmuth, Dr. med. V. Bauer, Dr. K. Beschanitzkaja, Prof. Dr. K. Dehio, Dr. med. E. Fischer, Dr. med. Fr. Francken, Dr. P. Hansen, Dr. F. Jungmann, Dr. K. Jüriado, Dr. Ed. Kengsep, Dr. A. Kramer, Dr. G. Kroll, Dr. F. Lepp, Dr. E. Lukk, Dr. med W. Lindenberg, Dr. Meister, Dr. E. Moritz, Dr. T. Ojakäär, Dr. R. Tedder, Dr. Erika Prisko, Dr. A. Raud, Dr. A. Schulzenberg. Dr. H. Siim, Dr. H Silbermann, Dr. K. Reinhold Dr. M. Willberg — Kinderkrankheiten: Dr. K Beschanitzkaja, Dr. R. Sißka, Dr. med. E. Fischer, Dr. F. Jungmann, Dr. G. Kroll, Dr. V. Krull, Dr. F. Lepp, Dr. med. W. Lindeberg, Dr. Erika Prisko, Dr. K. Reinhold, Dr. E Urberg. — Nerven- u. Geisteskrankheiten: Dr. med. E. Fischer, Dr. F. Klau, Dr. K Lepp Dr. med. J. Ottas, Dr. A. Panfiloff. — Ohren-, Rachen- u. Nasenleiden: Dr. S. Golomb, Dr. K. Jüriado, Dr. P. Pödder, Dr. med. A. Schoff, Dr. E. Saareste. — Massage: Th. Grunau, Adele Jöks, A. Dannenberg, A. Rukkit, R. Wöhrmann, M. Goldberg, B. Jürgenson, K. Kahn, A. Kukk, J. Märtson, J Jajeman, Dr. A. Panfiloff, Dr. Silbermann, A. Tults, Saebelmann, M. Urm, A. Maeritz, Else Stahlberg. — Zahnärzte: Ally Lund, A. Paris-Jüriado, S. Mendelew, Leeni Paalmann. J. Sarepera, D. Dobruschkes, A. Amitan F. Stukis-Prima. — Hebammen: E. Lagosh, N. von zur Mühlen, A. Dannenberg, M. Lepp, H. Stahlberg, L. Nieländer-Bloom, E. Peterhoff, H. Umblia, E. Wöhrmann. — Barmherzige Schwester: Marie Simon.

Gesellige, musikalische und Sport-Vereine.

„Bürgermusse". Neumarktstr. 15. Konzert- und Theater-Saal, Garten, Kegelbahn, Billard. Direktion: Präses C. Ströhmberg. Glieder: Cand. jur. Rom. Tarrask, P. Hackenschmidt, H. Luhde, Kassierer: P. Kakko, A. Selmer, C. Müller. Buchhalter: G. Hoppe.

Handwerkerverein, Teichstraße 58, Telephon 35. (Garten, Theater, Gewerbe-Museum, Lesezimmer, Kegelbahn, Billard). Präsident: G. Hoppe, Vizepräsident: R. Bokownew, Schriftführer: C. Müller, Kassierer: Gustav Hoppe. Hausvater: Th. Sihle.

Kammermusik-Verein. Gartenstr. 34. Präses: H. v. Andreae. Vizepräses: A. Schultze. Kassierer: C. Unger.

„Wanemuine". Präses J. Kriisa. Stellvertreter H. Sumberg. Gehilfe des Präses A. Pedel. Stellvertreter K. Sööt. Schriftführer K. Tassa. Stellvertreter O. Laurits u. K. Pölde. Kassaführer K. Lepp. Gehilfe J. Raudsepp. Vergnügungsvorsteher E. Lesik, A. Reinkordt. Hausväter F. Saarsen, G. Käppa, H. Draw. Bibliothekar J. Laursen, A. Reeben. Ordnervorsteher H. Oebius. Revisions-Kommission A. Mägi, Koiwa, A. Mõru, J. Kallamiis, A. Laas. Theater-Komitee A. Tõllasepp, J. Raudsepp, K. E. Sööt, K. Hindrey, A. Kitzberg, J. Albrecht, A. Reeben, E. Martinson. Geschäftsführer H. Stukis.

„Ruderklub". Klubhaus Uferstraße 23. Präses Woldemar Eschscholtz, Vizepräses F. Holtfreter, Schriftführer R. Berg II, Kassierer L. Liisa, Hausverwalter W. Reinartz, Bootsverwalter G Boening, A. Reinkordt, Instruktoren R. Tark, R. Berg I.

Turn-Verein. Präses: A. Aßmus. Vizepräses: Dr. A. Kramer. Glieder der Direktion: Direktor A. Walter, O. Wasserman, G. Boening, A. Punga. Vereinsarzt Dr. H. v. Zeddelmann. Turnwart J. Engelbrecht. Revident: E. Oberleitner, in der Turnhalle, Magazinstraße 7.

Dorpater Männergesangverein. Dirigent H. von Andreae. Präses Dr. Hefftler. Vizepräses W. Reinartz. Schriftführer J. Kiris. Kassierer H. Sturm. Oekonomie J. Großwald. Notenwart W. Reinartz.

St. Johannis-Gesangverein zu Dorpat. Dirigent H. v. Andreae. Vorstand: Oberpastor J Sedlatschek (Vorsitzender), Dr. H. Hefftler, Herr J. Kiris, Fr. H. Rübenberg (Protokollführerin). Frl. K. Tannbaum und Frl. B. Bode (Notenwart). Revidenten: Fr. P. Mattiesen, Herr A. Glück und Herr E. Neumann. Die Übungsabende finden im Konfirmandensaal d. St. Johannis-Kirche statt.

Dorp. Kommis-Verein gegenseitiger Hilfe. Vorsitzender: W. Eschscholtz, Schriftführer: H. Schmidt, L. Liisa. Kassierer: H. Baumann, J. Rinneberg.

Schachklub, in der Konditorei Werner. Ehrenpräses: Redakteur A. Hasselblatt. Präses: Prof. M. Wittlich. Kassenwart: N. Kroon.

Estnischer Schachverein. (Maleselts.) Präses: Prof. Paldrock. Kassenwart: Türna.

Markensammlerverein (Kirjamärk). Vorstand: Präses Prof. Dr. A. Paldrock, Kassameister G. Weltz. Schriftführer Assistent W. Kurrik. Experten des Vereins A. Sabler und Ed. Obst.

Dorpater deutsche Dramatische Gesellschaft: Präses: Dir. A. Graß. Vizepräses: v. Bradke. Kassaführer: Dr. Hollmann.

Jüdische Vereine.

Dorpater Jüdischer Verein. — „Achdus". — „Macabi". Sportverein. Rathaus-Str. 16. — Zionistische Organisation. Salz-Str. 5. — „Hecholuz".

Assekuranz-Gesellschaften.

Tartumaa Versicherungs-Gesellschaft. Viktualienmarkt 7, Tel. 344. Geschäftsstunden von 9—2. Geschäftsführer Dir. Th. Michelson. Verwaltungs-Direktor R. Jaska, A. Bach. Buchhalter A. Silk. — Grundkapital 4.000.000 Mark. — Lebensversicherung, Hagel- und Feuerversicherung.

„Eka". Estländische Versicherungs-Aktiengesellschaft. Agenten: R. Berg. Firma Ed. Friedrich, Rigasche Str. 2. E. Brock in Firma Gebr. Brock, Großer Markt 5. J. Jakobson, Alexander-Str. 3.

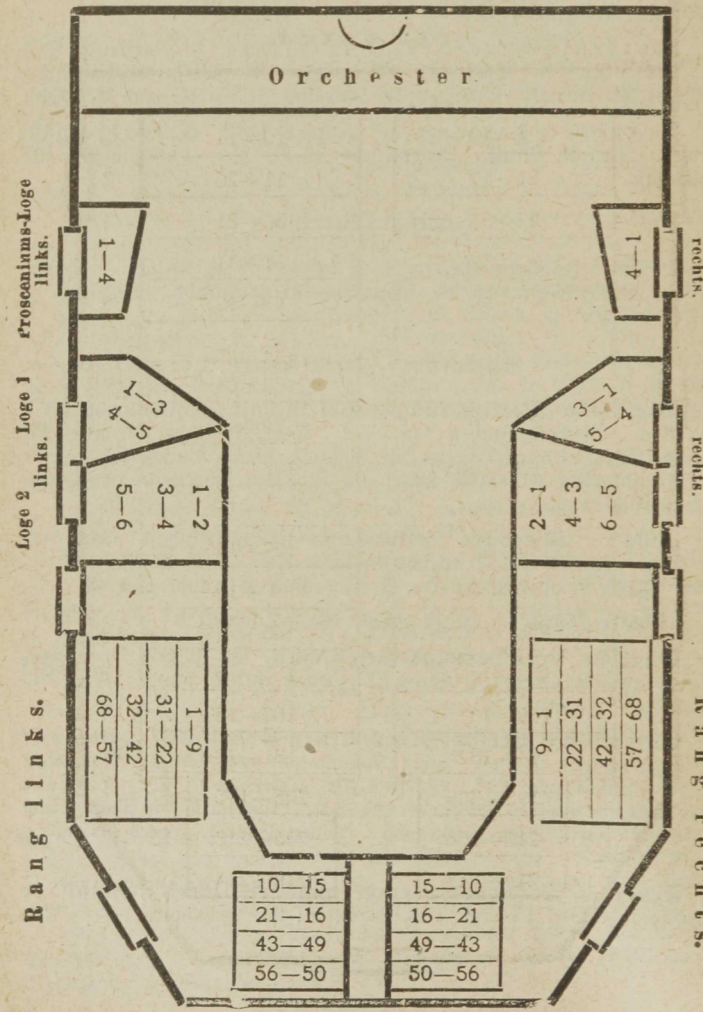
„Eesti Lloyd". Harju Bank, Großer Markt 3.

Estnische Versicherungs-Gesellschaft, Gr. Markt 10. Direktoren: cand. K. Parts, J. Kaart, T. Tamm und H. Ruus. Geschäftsführer: J. Rööm.

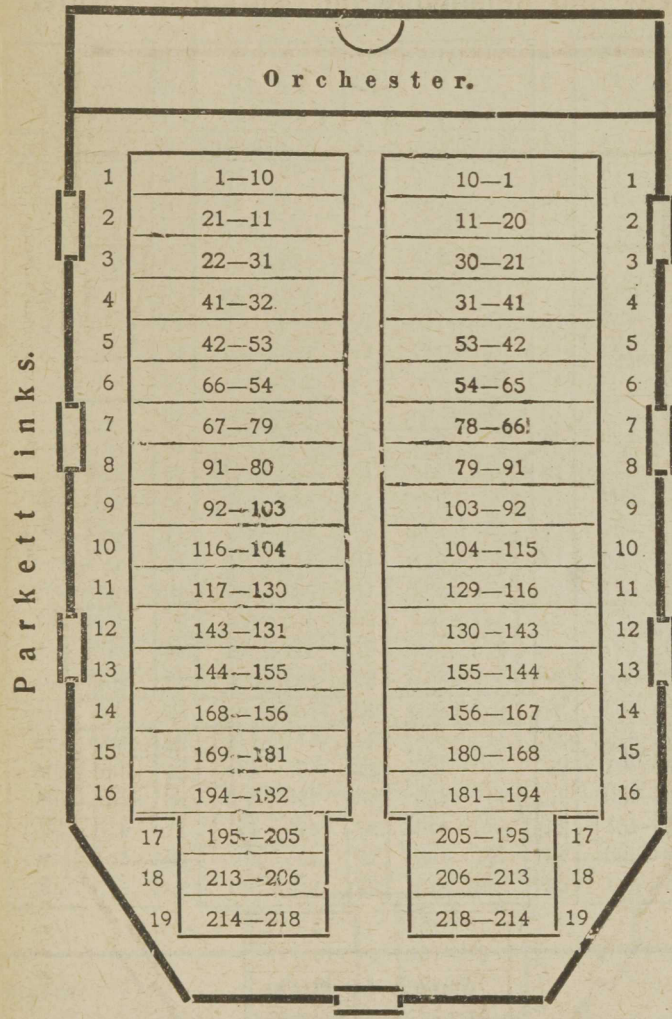
Estländische Versicherungs-Aktien-Gesellschaft „Polaris" Reval Zweigstelle Dorpat früher Livländischer gegenseitiger Assekuranzverein Viktualienmarkt 7. Postfach 31. Telephon 6—75. Direktoren Woldemar von Roth — Alexander Ammon, Inspektor Georg Trampedach, Buchhalter Karl Wegner. Beamte: Albert Eckardt, Harry Rosenberg, Fr. A. Wilde.

Feuer- u. Transportversicherungsgesellschaft „Hansa" — Marienhoffsche Str. 15. Tel. 183. Vertreter: W. Eschscholtz.

Logen- und Rangplätze im deutschen Theater.



Sitzplätze im deutschen Theater.



Sitzplätze im Saale der „Bürgermusse".

		Bühne.		Bühne.		
18— 14	1	13—10	1	9— 6	1	5— 1
19— 23	2	24—28	2	29—33	2	34—38
58— 54	3	53—49	3	48—44	3	43—39
59— 63	4	Durchgang	4	Durchgang	4	Eingang
82— 78	5	77— 73	5	72— 68	5	67— 64
83— 87	6	88— 92	6	93— 97	6	98—102
122—118	7	117—113	7	112—108	7	107—103
123—127	8	128—132	8	133—137	8	138—142
162—158	9	157—153	9	152—148	9	147—143
163—167	10	168—170	10	— —171— —	10	172—176
196—192	11	191—187	11	186—182	11	181—177
197—201	12	202—206	12	207—211	12	212—216
221—217	13	Durchgang	13	Durchgang	13	Eingang
222—226	14	227—231	14	232—236	14	237—241
261—257	15	256—252	15	251—247	15	246—242
262—266	16	267—271	16	272—276	16	277—281
301—297	17	296—292	17	291—287	17	286—282
302—306	18	307—311	18	312—316	18	317—321
341—337	19	336—332	19	331—327	19	326—322
342—346	20	347—351	20	352—356	20	357—361
381—377	21	376—372	21	371—367	21	366—362
382—386	22	387—391	22	392—396	22	397—401
406—402	23	Durchgang	23	Durchgang	23	Eingang
407—411	24	412—416	24	417—421	24	422—425
445—441	25	440—436	25	435—431	25	430—426
446—450	26	451—455	26	456—460	26	461—465
485—481	27	480—476	27	475—471	27	470—466
486—490	28	491—495	28	496—500	28	501—505
525—521	29	520—516	29	515—511	29	510—506

Galerie 50 Plätze. Eingang

Sitzplätze im Saale der „Wanemuine".

Bühne — Parterre — Bühne

Eingang

				Reihe
1—3	4—12	13—21	22—24	1
50—47	46—38	37—29	28—25	2
51—55	56—64	65—73	74—78	3
108—103	102—94	93—85	84—79	4
109—114	115—123	124—132	133—138	5
168—163	162—154	153—145	144—139	6
169—174	175—183	184—192	193—198	7
228—223	222—214	213—205	204—199	8
229—234	235—243	244—252	253—258	9
288—283	282—274	273—265	264—259	10
289—294	295—303	304—312	313—318	11
348—343	342—334	333—325	324—319	12

Durchgang — Durchgang — Durchgang

Eingang — Durchgang — Durchgang — Durchgang

349—354	355—363	364—372	373—378	13
408—403	402—394	393—385	384—379	14
409—414	415—423	424—432	433—438	15
468—463	462—454	453—445	444—439	16
469—474	475—483	484—492	493—498	17
528—523	522—514	513—505	504—499	18
529—534	535—543	544—552	553—558	19
588—583	582—574	573—565	564—559	20
589—594	595—603	604—612	613—618	21
648—643	642—634	633—625	624—619	22
649—654	655—663	664—672	673—678	23

Durchgang — Durchgang — Durchgang

Eingang — Durchgang — Durchgang — Durchgang

708—703	702—694	693—685	684—679	24
709—714	715—723	724—732	733—738	25
768—763	762—754	753—745	744—739	26
769—774	775—783	784—792	793—798	27
828—823	822—814	813—805	804—799	28

Durchgang — Durchgang — Durchgang

Balkon

1—16	1
32—17	2
33—46	3
60—47	4

Durchgang — Eingang

61—68	5
76—69	6
77—84	7
100—85	8

Walk.

Das Stadtamt. Gr. Schmiedestr. Nr. 1. Tel. Nr. 8. Stadthaupt: A. Kokkult (Bürg. Block). Stadträte: 1) Dr. A. Gens (Bürg. Block), 2) H. Pahla (Soz.-Dem.) Sekretär: J. Jänes.

I. Stadtverordnetenvorsteher: Th. Willa (Bürg. Block), II. — A. Seemann (Mieter).

Stadtverordnete: Bürgerlicher Block: Ed. Gens, J. Jürisson, A. Kokkult, J. Lenzius, M. Maurer, J. Melts, A. Morel, J. Müllerson, M. Nurk, O. Saar, H. Sörmus, A. Tamberg, J. Tamm, H. Tuul, T. Villa.

Mieter: M. Lawin, A. Pästlane, E. Peterson, J. Pullisaar, V. Raag, A. Seemann, A. Simberg, P. Soowa, V. Söjamägi.

Sozial-Demokraten: J. Birnbaum, G. Griiwin, J. Hendrikson, H. Pahla, V. Palu, P. Päiw, A. Wibo.

Parteilose Gruppe (Völkische Minoritäten): H. Aerfeldt (Deutscher), E. Fischmann (Deutscher), W. Groß (Deutscher), S. Haynberg (Deutscher), J. Horn (Este), P. Kirpit (Lette), P. Protopopow (Russe).

Gewerkschaftsgruppe: J. Paeglis.

Städtische Institutionen:

Städtisches Krankenhaus; Alleestr. 6. Leiter: Stadtarzt Dr. J. Müllerson. Feldscher: D. Kreewin.

Armenhaus. Kl. Bergstr. 2. Vorsteher: Stadtrat H. Pahla (Soz.)

Kinderasyl. Gartenstr. 19. Leiterin: Frl. M. Karro.

Elektrizitätswerk. Fellstr. Tel. 37. Leiter: Ing. Ruus.

Schlachthaus. Schlachthausstr. Tel. 67. Leiter: Dr. vet. A. Morel.

Spiritusverkauf. Moskausche Str. 23. Buchhalter: M. Grünberg.

Die Städtische Schulverwaltung (im Rathause, Gr. Schmiedestr. 1). Präses der Schulverwaltung: A. Kokkult, Glieder der Schulverwaltung: V. Palu, M. Nurk.

Schulrat für Stadt und Kreis Walk: Köiw.

Das Waisengericht: Herr Turmann, Herr Seemann, Herr Sarwa.

Städtische Kommissionen:

Revisionskommission: Seemann, Griiwin, Sörmus, Protopopow (Völk. Min.), Saar.

Budgetkommission: Tamberg, Morel, Raag, Fischmann (Völk. Min.), Wibo.

Immobilien-Taxationskommission: Poowits, Leiur Uusi, Kattai, Peterson, Kirpit (Völk. Min.), Lectus, Paeglis, Tam, Roose, Pästlane, Päiw.

Wohlfahrtskommission: Paew, Fischmann (Völk. Min.) Egel.

Marktkommission: Soowa, Paeglis, Haynberg (Völk. Min.).

Einnahme-Steuer kommission: Paew, Sõjamägi, Wassil

Gewerbe-Steuerkommission: Saar, Haynberg (Völk. Min.), Seemann.

Sanitätskommission: Ed. Gens, Melts, Lenzius, Haynberg (Völk. Min.), W. Sõjamägi, Palwadre, Griiwin, Tamm.

Elementarschulkuratorien: Sõjamägi, Maurer, Palwadre, Griiwin, Protopopow (Völk. Min.), Nurk, Tuul, Pästlane, Morel, Saar, Kirik, Kirpit (Völk. Min.), Gens, Jürison, Paew.

Freiwillige Feuerwehr: Spritzenhaus Alleestr. 1. Tel. 66. Vorsitzender: A. Morel. Hauptmann: Dr. Müllerson.

Die Polizei. Stadt- und Kreispolizeiverwaltung. Gartenstr. 18. Tel. 1. Polizeichef: Simm.

Kriminalpolizei. Moskausche Str. 16. Tel. 11. Polizeichef: Pääbo.

Sicherheitspolizei. Moskausche Str. 27. Tel. 29. Polizeichef: Uus.

Eisenbahnpolizei V Distr. Bahnhof. Tel. 3.

Steuerinspektor. Gartenstr. 16. Tel. 49. J. Rimandel.

Akziseverwaltung. Gartenstr. 16. Tel. 19. Kontrolleur d. VIII. Distr. (3-ter Bezirk) H. Einer.

Chef der Reichsländereien d. Walkschen Kreises Järw, Pleskausche Str. 6. Tel. 3.

Stadt- und Kreiskommandant Madison, Moskausche Str. 15/17. Tel. 4.

Justizwesen: Friedensrichter des I. Distr. A. Köiw. Friedensrichter des II. Distr. R. Lesta. Untersuchungsrichter des I. Distr. G. Preß. Untersuchungsrichter des II. Distr. Jungmann. Pleskausche Str. 6. Tel. 39.

Gerichtspristaw des IV Distr. d. Dorp.-Werroschen Plenums Moskausche Str. 27.

Rechtsanwalt: Post, Moskausche Str. 15, in der Sparkasse jeden Donnerstag von 10—12 u. 4—6.

Privatanwälte: Peri, Alexanderstr. 3. Villa, Gr. Schmiedestr. 13

Notarius H. Tuul. Pleskausche Str. 6.

Chef der Walkschen Forstverwaltung Johanson Moskausche Str. 9 Tel. 51.

Zollverwaltung: Bahnhof. Tel. 12. Chef: Sorgenfrei.

Gefängnis: Rigasche Str. 7. Tel. 46. Gefängnischef: Maasik.

Grenzschutz: Rigasche Str. 16. Chef Kolonel-Leutnant Hinnom.

Post- und Telegraphenamt. Moskausche Str. 22. Tel. 25. Postchef Maurer.

Bahnhofspostamt. Bahnhof Tel. 43. Chef: Uussaar, Tel. 44.

Walksche Kreisverwaltung. Pleskausche Str. 6. Tel. 2.

Lettisches Konsulat. Alexanderstr. 19.

Estnische Zeitung „Lõuna-Eesti" Redakteur J. Pommer, Moskausche Str. 20.

Grenzverkehr. Ausgabe der zum Überschreiten der Grenze erforderlichen Legitimationskarten im Stadtamt. Die Grenze darf überschritten werden von 7—9 Uhr morgens, 1—3 Uhr tags und 7—9 Uhr abends.

Kirchen. Die St. Johanniskirche. Deutsch-lettische Gemeinde Pastor Wehmann. Kl. Schmiedestr. 3. Die estnische St. Petri-Gemeinde. Pastor Aksim. Die Gottesdienste finden statt in d. St. Johanniskirche. Die griech.-kath. Isidor-Kirche. Priester Melts.

Mittelschulen: 1) Estn. Städt. Knaben-Realgymnasium. Moskausche Str. 3. Dir. Grünberg. 2) Estn. Städt. Mädchen-Realgymnasium. Pleskausche Str. 13. Dir. Frl. Perna. 3) Lett. Städt. Realgymnasium für Knaben und Mädchen. Wasserstr. 1. Dir. Pastor Wehmann. 4) Russ. Privatrealgymnasium für Knaben und Mädchen. Neustr. 27. Dir. Kowalew. 5) Deutsches Privatrealgymnasium für Knaben und Mädchen. Rigasche Str. 5. Dir. B. Fromhold-Treu.

Elementarschulen. I. Städtische Elementarschule. Alleestr. 4. Dir. Frau A. Weister. II. Städtische Elementarschule. Kuperjanowstr. 6. Dir. A. Egel. III. Städtische Elementarschule. Nikolaistr. 23. Dir. Messias. IV. Städtische Elementarschule (lettische Unterrichtssprache). Wasserstr. 1. Dir. Udras. V. Städtische Elementarschule (russische Unterrichtssprache). Neustr. 27. Dir. Priester Melts. VI. Städtische Elementarschule. Puschkinstr. 23. Dir. Peep. VII. Städtische Elementarschule. Reeperstr. 9. Dir. Pullisaar.

Spiel- und Handarbeits-Kursus für Kinder von 4—8 Jahren mit deutscher Unterrichtssprache. Rigasche Str. 5. Leiterin: Frau Protopopow, Tannenbergstr. 1.

Autoomnibusverbindung mit Fellin. Walk Abfahrt 5 Uhr morg., 5 Uhr nachm. Fellin Ankunft 9 Uhr 30 Min. morg., 9 Uhr 30 abs. Fellin Abfahrt 5 Uhr morg., 5 Uhr nachm. Walk Ankunft 9 Uhr 30 Min. morg., 9 Uhr 30 Min. abs. Fahrpreis: 400 Mk.

Deutsche Vereine in Walk.

Walksche Mussengesellschaft, gegr. 1789. Rigasche Str. 5. Geselligkeitsverein. Lesezimmer. Bibliothek. Bibliotheksstunden: Dienstag 3—4. Vorstand: S. Haynberg, Präses. Klau, Kassierer. Protopopow, Hausverwalter. H. Richter, Glückmann, Fromhold-Treu, Bibliothekar. J. Tiltin.

Estländischer Deutscher Frauenverband, Ortsgruppe Walk, gegr. 1923. Vorstand: Frau Treu Präsidentin, Frau Bock Vizepräsidentin, Frl Kuie Schriftführerin u. Kassiererin, Moskausche Str. 15, in der Sparkasse.

Walkscher Deutscher Lehrerverein, gegr. 1921. Rigasche Str. 5. Vorstand: Herr Dir. Fromhold-Treu Präses, Herr Fischmann Schriftführer, Frl. M. Dahlberg Kassiererin, Herr W. Girgenson Vizepräses.

Deutsche Schulhilfe in Estland. Ortsgruppe Walk (Deutscher Schul- und Hilfsverein), gegr. 1921. Rigasche Str. 5. Vorstand: Prov. S. Haynberg Präses, Dir. Fromhold-Treu Vizepräses, Oberlehrer E. Fischmann Schriftführer, Dr. P. Haynberg, Frau T. Zaune, Herr M. Rudolff Kassierer.

Deutsch-Baltische Partei. Ortsgruppe Walk, gegr. 1923, Rigasche Str. 5. Vorstand: E. Fischmann Präses, W. Girgensohn Vizepräses, V. Klau Schatzmeister.

Verband Deutscher Wohltätigkeits- und Kulturvereine. Vertrauensmann für Walk: Oberlehrer E. Fischmann, Walk Neustr. 31.

Deutsches Privatrealgymnasium für Knaben und Mädchen, gegr. 1919 von Dir. G. Sternberg. Zur Zeit 3 Vorklassen u. 6 Gymnasialklassen. Rigasche Str. 5.
Kuratorium: Dir. B. Fromhold-Treu, Prov. S. Haynberg, Frau T. Zaune, Herr H. Richter und Frau Braun.
Direktor: B. Fromhold-Treu, Rigasche Str. 5. Sprechstunde Dienstag u. Freitag v. 4—5.
Lehrkörper: Frau Ahlberg, Herr E. Fischmann, Herr W. Girgensohn, Frl. M. Klee, Frl. E. Lassenius, Frl. H. Rauch, Herr A. Shelnin, Frau Tschakarn, Frl. E. Ulmann.

Deutsche Stadtverordnete: Herr S. Haynberg, Herr E. Fischmann, Herr W. Groß, Herr H. Aerfeldt.

Deutsche Geldinstitutionen: Walksche Leih- und Sparkasse, Moskausche Str. 15. Direktoren: S. Haynberg, Turmann, J. Weidemann, A. Weidemann, J. Tilting. Geschäftsstunden 9—1.

Filiale der Estl. Industrie- u. Handelsbank. Moskausche Str. 15. Direktor: S. Haynberg. Geschäftsstunden 9—1.

Versicherungsagenten: 1) Versicherungs-Gesellschaft „Eka". Herr Hermann Richter. Kuperjanowstr. 21. 2) Versicherungs-Gesellschaft Polaris. Walksche Leih- und Sparkasse Moskausche Str. 15.

Medizinalwesen. Aerzte: Dr. P. Haynberg Moskausche Str. 23. Sprechstunden 10—12, 5—7. Dr. Hammer Kl. Schmiedestr. 2a. Dr. Häusler Nikolaistr. 13. Dr. Brodowski Pleskausche Str. 5. Dr. Gens Johannisstr. 1. Dr. Sikk Pleskausche Str. 5. Dr. Tamberg Tannenbergstr. 1. Dr. Müllerson Pleskausche Str. 26. Dr. Polykowski Kuperjanowstr. 10. Dr. Polykowskaja Kuperjanowstr. 10. Dr. Panow Eisenbahnambulanz.

Veterinärarzt: Dr. vet. A. Morel Kuperjanowstr. 3.
Zahnärzte: Julius Goertz Kuperjanowstr. 10. Rene Goertz Kuperjanowstr. 10.
Apotheken Rücker Moskausche Str. 4. Sörmus Pleskausche Str.
Hebammen: Meister Alexanderstr. 16. Wohn. 4. Hinnson Puschkinstr. 17. Kalnin Bienenstr. 6. Kukrus Puschkinstr. 7. Schamajew PleskauscheStr. 31a. Schinmann Alexanderstr. 13. Roots Kl. Schmiedestr. 1. Serschinski Werrosche Str. 25 Wohn. 5.
Krankenpflegerin: Frl. E. Schüler Pleskausche Str. 15 W. 4.

Werro.

Kreisverwaltung. Kreutzwaldstr. 16=a, geöffn. 8—1, 3—5. Chef der Kreisverwaltung A. Kohwer. Sekretär J. Anso. Chef der Administrativ=, Arbeits= und Fürsorge=Abteilung J. Keiß. Chef der Bildungsabteilung A. Sandt. Chef der Landwirtschaftsabteilung A. Kohwer. Chef der technischen Abteilung Ing. P. Mägi. Chef der Sanitätsabteilung Dr. Mälton. Statistiker K. Simm. Präses der Kreisversammlung J. Hagiwang.
Kreisoberförster A. Küng, Kanzlei Kreutzwaldstr. 15. Oberförster des Werroschen Distrikts A. Meema, Kanzlei Kasernenstr. 5.
Notar A. Sermat, Katarinenstr. 4. Bureau geöffn. v. 9—3.
Kreismilitärverwaltung. Chef der Kreismilitärverwaltung u. des „Kaitse Liit" Oberstleutnant Keermann. Kanzlei Kreutzwaldstr. 1.
Kreisgefängnis, Alexanderstr. 26. Chef des Kreisgefängnisses G. Mets.
Kreispolizeiverwaltung, Kreutzwaldstr. 52, geöffn. v. 1/2 9 bis 3. Kreispolizeichef R. Simm, Gehilfe W. Höbbe, Sekretär K. Arras.
Kreistaxator: J. Kääparin, Georgenstr. 21.
Kreis- u. Stadtveterinärarzt: J. Pelowas, Dorpater Str. 7.
Steuerinspektor des 1. Distrikts: Kullasepp, Kanzlei Kasernenstr. 3, geöffn. v. 8—1/2 4.
Steuerinspektor des 2. Distrikts: Piho, Kanzlei Kasernenstr. 3, geöffn. v 8—1/2 4.
Kriminalpolizei: Chef Erler, Sandstr. 25.
Städtische Polizei: Dorpater Str. 21.
Stadtverwaltung: Georgenstr. 7, geöffn. v. 8—1 und 2—4. Stadthaupt F. Suit, Stadtsekretär P. Reimann. Elektrische Station: Leiter Ing. A. Linno.
Stadt=Krankenhaus, Alexanderstr. 12.
Friedensgericht des 8. Bezirks Sandstr. 23. Friedensrichter J. Treumut.

Friedensgericht des 9. Bezirks Alexanderstr. 8.
Friedensgericht des 10. Bezirks Alexanderstr. 8.
Post-, Telegraphen- und Telephonkontor Georgenstr. 12. Geöffnet für Markenverkauf v. 8 Uhr morg. bis 8 Uhr abends, für Wertsendungen u. Pakete v. 9—3. Sonntags v. 9 - 11. Das Telegraphenkontor tags u. nachts offen. Chef P. Koschewnikoff, Gehilfe Altosaar.
Telephonzentrale Kreutzwaldstr. 13.
Akziseverwaltung Alexanderstr. 8, J. Jaason.

Schulen: Estnisches Knabenrealgymnasium des estn. Bildungsvereins Georgenstr. 42. Direktor A. Kala.
Estnisches Mädchenrealgymnasium des estn. Bildungsvereins Georgenstr. 42. Direktor J. Koemets.
Lehrerseminar Marktplatz 1. Direktor J. Käis.
Landwirtschaftliche Schule auf dem Gute Waimel. Direktor Narusk.
Gesellschaft „Deutsche Schulhilfe", Ortsgruppe Werro, Gartenstr. 3-a. Vorstand: Dr. A. W. Krause, Vorsitzender, Herta Graatz, Schriftführerin, Th. Karp, Kassawart, Wilh. Spohr, Hausverwalter, Edg. Michaelis, P. Bokowneff.
Estländischer deutscher Frauenverband, Ortsgruppe Werro. Vorsitzende Jenny Klaus, stellv. Vorsitzende Margarete Pfeiffer.
Deutscher Lehrerverein. Gartenstr. 3-a. Vorstand: P. Bokowneff, Vorsitzender S. von Keller, Elsbet Hartmann.
Landwirtschaftlicher Verein. Immobil Georgenstr. 20 u. 20-a. Vorsitzender: von Glasenapp-Rogosinsky, Schriftführer Rud. Schultz.

Fellin.

Kreisstadt am Felliner See. Am 28. Dezember 1922. 10.494 Einwohner.
Stadtverwaltung: Stadthaupt R. Simm, Stadträte A. Asberg und R. Schmidt, Stadtsekretär Fr. Roosmann.
Stadtschulverwaltung: Vorsitzender A. Asberg, Geschäftsführer F. Schults, Schularzt Dr. J. Wares.
Fürsorgekommission: Vorsitzender R. Schmidt, Geschäftsführer F. Schults.
Quartierkommission: Vorsitzender A. Asberg, Geschäftsführer J. Uri
Statistische Kommission: Vorsitzender R. Schmidt, Statistiker J. Uri.
Stadt-Revisionskommission: Vorsitzender Jaan Madisson, Glieder: A. Maramaa, Ing. Fr. Wernckе, H. Mannermaa, R. Wink.

Baukommission: V. Seen, K. Reinhold, J. Wichwelin, Georg Schnurberg, R. Wink, A. Maramaa, K. Ohse.

Stadtwaisengericht: Vorsitzender Cand. jur. H. Tamberg. Glieder: M. Warrik, J. Riet, R. Schmidt, Sekretär Fr. Roosman.

Stadtarzt: Dr. Ströhmberg, Stadtsanitär J. Kikkas.

Stadttierarzt und Leiter des Schlachthauses: R. Raska.

Städtisches Krankenhaus: Leiter Dr. med. M. Nöges, Ordinator Dr. V. Thomson, Wirtschaftsverwalter R. Schmidt.

Stadtverordnetenversammlung: Vorsteher M. Warrik. Gehilfen: Dr. J. Wares und Ing. F. Werncke. Stadtverordneten: H. Mannermaa, J. Pärtma, J. Wiira, A. Maramaa, R. Schmidt, P. Adamson, J. Orik, K. Baars, M. Warrik, F. Pödra, J. Rothberg, R. Wink, J. Land, Ing. Fr. Werncke, Dr. E. Gernhardt, A. Eldring, F. Knüpffer, Dr. V Sellheim, G. Johns, J. Metsamärt, H. Riet, J. Siimer, G. Seen, K. Reinhold, J. Madisson, Dr. J. Wares, J. Wichwelin, M. Saar.

Schulwesen. Bildungsrat: Vorsitzender A. Asberg. Glieder von seiten der Stadtverordnetenversammlung: Dr. V. Sellheim und Jaan Siimer, von seiten der Schulverwaltung untenstehende Lehrer: Johannes Lepp und Peeter Adamson. Schulrat Mihkel Roots.

Mittelschulen. 1. Felliner städtisches Mädchengymnasium. Vogelstr. 2. Leiter: Johannes Lepp.

2. Felliner städtisches Kommerzgymnasium. Mühlenstr. 17. (Jakobsoni tän). Leiter H. Ruubel.

3. Mädchengymnasium des Felliner Estnischen Bildungs-Vereins, Fellin, Mühlen-Str. (E. R. Jakobsoni tän.) 26, Leiter Mihkel Warrik.

4. Deutsche Schule, Fellin, Kleine Str. 11, Telefon 167, Leiter A. Behrsing.

Lehrer: R. Bang, A. Favre, G. Grosset, N. Jelissejewa, W. Jucum, A. Knüpffer, E. Knüpffer, F. Knüpffer, G. Knüpffer, Edith Körber, Ellen Körber, E. Krause, V. Kügler, E. v Seck, G. Stahlberg. 166 Schüler. Kanzlei geöffnet von 10—12 Uhr, Sekretär: F. Knüpffer. Sprechstunde des Direktors von 11—12.

5. Felliner Kreis-Realgymnasium, Fellin, Peterhoffsche Str. 1, Leiter Theodor Koik.

Elementarschulen: I. Stadt-Elementarschule, Gr. Markt 4, Leiter Georg Körtsmik.

II. Stadt-Elementarschule, Gr. Markt 4, Leiter Johann Supp.

III. Stadt-Elementarschule, Bahnhof-Straße 3, Leiter Jüri Land.

IV. Stadt-Elementarschule, Mühlen Str. 1, („E. R. Jakobson"-Str.), Leiter Peeter Adamson.

V. Stadt-Elementarschule, Gr. Markt 4, Leiter Alexander Moks.

Felliner Städtische Abend-Fortbildungsschule, Mühlen-Str. 17, („C. R. Jakobson"-Str.), Leiter Johannes Kirschbaum.

Felliner Städtische Hilfs-Schule, Gr. Markt 4, Leiter Tönis Asberg.

Felliner Lehrervereinigung „Wiljandi maakonna õpetajate liit", Vorsitzender August Maramaa.

Felliner Deutscher Lehrer-Verein: Präses A. Behrsing; Vizepräses F. Knüpffer; Sekretär E. Körber; Kassierer Oberlehrer Hoffmann.

Deutsche Schulhilfe, Ortsgruppe Fellin. Präses: P. Clapier de Collongues. Damenkomitee der Schulhilfe: Präsidentin: Frau A. von Bock.

Post- und Telegraphen-Kontor, Poststraße Nr. 14, Leiter Wink, Telephon Nr. 172. Entgegennahme der eingeschriebenen Briefe bis 8 Uhr abends. Entgegennahme der Packen und Wertsendungen bis 3 Uhr nachm. Entgegennahme Sonntags bis 1 Uhr mitt. Entgegennahme von Telegrammen jederzeit.

Telephonzentrale, Poststr. 7, zweiter Telephonpunkt mit durchlaufendem Dejour auf dem Bahnhofe.

Kreisverwaltung, Langstr. 2. Vorsitzender H. Lauri, Tel. 27, 43, 46.

Kreispolizei, Ecke Schloß- u. Poststr. Leiter J. Käär. Tel. 2.

Kriminalpolizei, Schloßstr. 7. Leiter Kalmann, Tel. 86.

Schutzpolizei, Mönchstr. 4. Leiter Tarkpää. Tel. 91.

Eisenbahnpolizei (6. Bezirk). Auf dem Bahnhofe. Tel. 26.

Kreisverwaltung der Staatsländereien, Schloß Fellin. Leiter Ofolein.

Kreisverwaltung der Staatswälder. Schloß Fellin. Leiter Silb.

Stadtkommandant, Poststr. 7. Kapitän Schwarz.

Arbeitsschutz-Amt, Kommissar Weidenbaum, Dorpater Str. 4 Telephon 160.

Steuerinspektor des I Bezirks. Schloßstr. 17-a. Ester.
„ „ II „ „ „ Reder.

Kreisverwaltung des V Akzise-Bezirks. Schloß Fellin. Leiter Ruil. Tel. 100.

Fellinsches Friedensrichterplenum: Präsident Cand. jur. G. Seen. Tel. 16. Friedensrichter des I Bezirks Wichwelin, des II. Bezirks Kurrik, des III. Bezirks Daniel.

Kreposta bteilung, Vorsitzender G. Seen. Telephon 158.

Aelterer Gehilfe des Prokureurs der Palate, Putnik. Tel. 33. Im Friedensrichterplenum.

Gerichtsvollzieher. J. Oert, Quappenstr. 5.

Untersuchungsrichter des I Fellinschen Distrikts, H. Liiwak, Poststr. 5, Tel. 8.

Untersuchungsrichter des II Fellinschen Distrikts, L. Luha, Quappenstr. 1, Tel. 22 u. 83.

Notarius H. Kasperson, Kanzlei Schloß-Str. 1. Tel. 135. Wohnung Teichstr. 1. Tel. 168.

Städtische Polizeiverwaltung, Katzenschwanz-Str. 6, Polizeichef: Tamm. Tel. 60.

Gefängnis, a. d. Hof des Friedensrichterplenums. Aufseher: Rosenberg. Tel. 93.

Rechtsanwälte, Vereidigte: Baars, K., Schloßstr. 15. Jung, A., Mühlenstr. 12. Leif. O., Mühlenstr. 17. Schoeler. Ew., Poststr. 9. Soots, H., Schloß-Str. 17. Tamberg, H, Schloß-Str. 15. Talts, G., Quappenstr. 15. Vereid. R.-A. Gehilfe: Konno. Ewald.

Privatanwalt: Alexinski, A, Schloßstr. 18.

Geistlichkeit. Evangelisch-lutherische Geistlichen: Pastor der deutschen und estnischen Stadtgemeinde F. Schiele; (Pastor von Fellin-Land J. Lattik). Griechisch-orthodoxe Geistlichen: Tammann, Diakon Pallo.

Aerzte, praktizierende:

Dr. H. Christiansen, Innere- und Nervenkrankheiten, Gr. Markt, Haus Raska.

Dr. E Gernhardt, Schloßstr. 5.

Dr. O. Kerstens, Kleine Str. 6.

Dr. Lewin, Mühlenstr. 14.

Dr. A. Mueller, Augenspezialist, Schloßstr. 2.

Dr. med. M. Nöges, Kaufstr. 3, Chefarzt des Stadt-Hospitals. Telephon 96.

Dr. Prima.

Dr. Soosaar, Schloßstr. 17.

Dr. T. Reimann, Langstr. 2. Kreisarzt.

Dr. Reimer. Militärarzt.

Dr. Sellheim. Schularzt. Katzenschwanzstr.

Dr. Soo, Schloßstr.

Dr. H. Ströhmberg. Stadtarzt. Schloßstr. 18. Tel. 69.

Dr. B. Thomson. Ordinator am Stadtkrankenhause. Katzenschwanzstr. 5. Tel. 149.

Dr. Warres. Schloßstr. 18.

Dr. Zastrow, Revaler Str.

Tierärzte: Stadttierarzt R. Raska. Kreistierarzt Pitkardt.

Zahnärzte: Kofkin Mühlenstr. 14. F. Puskar. Marktstr. 5. A. Reinhold, Kaufstr. 3. L. Zirilson, Schloßstr. 5, Tel. 175.

Hebammen: E. Adamson, Schloßstr. 9. A. Aerfeldt, Mühlenstr. 17. A. Ermolaewa, gegenüber dem Rathause. M. Koort, Dorpater Str. 15-a.

Apotheken: Prov. G. H. Jürgens, Gr. Markt 1 (vorm. Schoeler, gegr. 1764). Tel 112. Prov. J. Luik, Schloßstr. 17.

Aerzte-Verein: Präses Dr. med. M. Nöges Vizepräses Dr. A. Zastrow, Kassenwart Dr. B Thomson.

Felliner Literärische Gesellschaft: Präses: Ing. F. Wernce. Glieder der Verwaltung: A. von Lueder, P. Clapiers de Collongues.

Freiwillige Feuerwehr. Präses: G. Seen. Vize-Präses: Reinhold. Hauptmann: H. Wöhrmann. Vize-Hauptmann: J. Rebane. Adjutant: Detlaw. Obersteiger: J Pani, dessen Substitut: Köpmann. Oberberger: Rikkardt.

Deutscher Handwerker-Verein. Präses: Ing. F. Werncke. I Vize-Präses: G. Johns, II Vize-Präses: J. Akerberg. Kassierer E. Rieprich. Sekretär: vakant. Bibliothekar: Dir. A. Behrsing.

Deutsche Kasino-Gesellschaft. Poststr. Im eigenen Hause. Präses: Dr. B. Sellheim. Vorsteher: Oberl. Grosset, F. Hofer, W. Natus.

Banken: Estl. Staatsbank, Felliner Abt., Schloßstr. 10. Dorpater Bank, Felliner Zweigstelle, Schloßstr. Estl. Industrie- und Handelsbank, Felliner Filiale, Post-Str. Felliner Leih- und Sparkasse, (im Lokal der Dorp. Bank, Felliner Zweigst.). Sakala-Bank, Schloßstr. 15. Pöhja-Bank, Felliner Filiale, Dorpater Str. 9. Estn. Leih- u. Sparkasse („Ühispank"), Schloß-Str. 17-a.

Pernau.

Stadtverordneten: H. Ammende, G. Poom, E. Bauer, G. Peterson, E. Böhm, J. Allik, K. Erikson, J. Estam, W. Meißner, A. Grimm, A. Perens, A. Hansschmidt, F. Olter, K. Greinert, J. Jakobson, P. Isak, J. Isak, J. Karu. M. Kangro. A. Luther, J. Rea, A. Klein, J. Kracht, H. Kukk, H. Kuusner, J. Kuntan, J. Lain, Martin Martinson, J. Lepik, M. Lindau, P. Maidlar, F. Mahr, Dr. Uustalu, Mihk. Martinson. J. Meiland, A. Soosaar, E. Oja, K. Pärn, J. Peterson, J. Pölenik, A. Pusill, H. Adamson, H. Schwarz, G. Roßmann, A. Schmidt, J. Lorenzson, v. Soo, A. Soosaar, P. Timmermann, G. Tannebaum, G. Jürwetson, J Timusk, J. Wiira, H. Witaek, A Männikson, J. Wuurmann.

Stadtamt. Stadthaupt H. Soo. Stadträte: M. Martinson, J. Peterson und E. von Wolffeldt. Sekretär H. Mäggi. Oberbuchhalter E. Dill. Geschäftsführer A. Martinson. Buchhalter A. Tehwer. Kassierer E. Pedoson. Kanzlist E. Puusner. Statistiker J. Willemson. Rechnungsbeamtinnen M. Danberg, A. Jacoby. Maschinenschreiberin A. Puju. Stadtgüteroberverwalter F. Martinsen. Landmesser Th. Thomberg. Zeichner W Dobrowidow. Oberförster E. Puls. Förster A. Klein. Architekt E. Winter. Techniker R. Fröhling. Marktvogt H. Michelson. Holzhofaufseher W. Holzmann. Stadt-

arzt Dr. J. Kukk. Schularzt H. Nirk. Schulzahnarzt A. Tammann. Stadthebamme A. Takk. Desinfektor F. Janson.

Elektrizitäts-Kommission Präses: Stadtrat E. von Wolffeldt. Glieder: M. Lindau, M. Martinson, A. Waldmann, H. Kukk, A. Perens, K. Timmermann, F. Jacoby E. Böhm, J. Meiland.

Bau- und Brandamt. Präses: Stadtrat E. von Wolffeldt. Glieder: J. Isak, J. Martin, J. Lepik, J. Nauts, A. Klein, G. Darmer, A. Judas.

Handelsamt. Präses: Stadtrat M. Martinson. Glieder: N. Raist, J. Martin, G. Tannebaum, K. Toffer, A. Parts, A. Schmidt, A. Andrekson, J. Pölenik.

Armenamt. Präses: Stadtrat J. Peterson, Glieder: G. Jürwetson, J. Maasik, J. Erikson, H. Lipp, A. King, A. Altberg, A. Luther, H. Schwarz.

Sanitätsamt Präses Stadtrat M. Martinson, Glieder: M. Wichmann, E. Laur, J. Martinsen, H. Kütt, Dr. Uustalu, J. Ots, J. Sääsk, M Pulst, H. Tiit, J. Lepik. M. Laas, J. Maasik, A. Männikson, A. Soosaar, F. Janson, P. Tarkpea, J. Künnap, P. Isak, F. Kestner, A. Grimm, K Mühlen, F. Mahr, R. Behling, L. Intson, J. Kracht, J. Wuurmann, A. Hansschmidt, A. Romm, P. Koop, A. Alton, O. Sumin, A. Parm, F. Must, A. Tammann, A. Indor, H. Nirk, M. Teinburk, G. Espe, T. Rähn, H. Schwarz.

Schlachthaus. Direktor: Stadtveterinär J. Pajo, Kassierer und Buchhalter K. Jürgens. Mikroskopistinnen Fr. M. Jürgens u. Frl. W. Achtmann.

Immobilien-Taxationskommission. Präses: Stadtrat E. v. Wolffeldt, Glieder: H. Rambach. K Pärn, J. Wälbe, A. Pusill, J. Kracht G. Roßmann, F. Kestner, J. Isak, H. Mäggi, A. Klein, A. Romm, J. Lorenzson, J. Pölenik, J. Nauts, P. Koop, J. Türk, A. Uehendrik, A. Manner, P. Isak, J. Tamm, M. Perkmann, J. Neiland, J. Maasik.

Budget-Kommission: H. Adamson, G. Tannebaum, G. Roßmann, E. Bauer, H. Kuusner, J. Lasn, J. Pölenik, J. Rea, E. Oja, J. Timusk.

Rechenschaftsbericht-Revisionskommission: Aug. Soosaar, G. Roßmann, H. Witaek, J. Rea, A. Klein, Al. Hansschmidt, F. Lasn, H. Kuusner.

Protokoll-Revisionskommission. E. Oja, G. Roßmann, G. Jürwetson, A. Klein, J. Lepik, J. Karu, J. Lasn.

Kommission zur Verwaltung der Stadtgüter und Forsten. Präses: Stadthaupt H. Soo. Glieder: A. Mathiesen, H. Lindau, A. Hansschmidt, A. Soosaar, M. Witaek, J. Timusk, A. Männikson, G. Poom, H Kuusner, G. Paal, G. Peterson, J. Kracht. Geschäftsführer der Stadtgüter M. Raps

Straßenpflasterungs-, Kanalisations- u. Brunnenanlagen-Kommission. Präses Stadtrat M. Martinson, Glieder:

J. Isak, J. Türk, O. Raudsepp, K. Pärn, J. Nauts, R. Fröhling, F. Mahr, A. Hellmann.

Anlage- und Bade-Kommission. Präses Stadthaupt H. Soo. Glieder: O. Brackmann, H. Ammende, J. Timusk, J. Kechkla, H. Kuusner, A. Parts, K. Männikson.

Stadtwaisengericht. Präses: Stadthaupt H. Soo. Glieder: E. v. Wolffeldt, F. Kestner, J. Wiera, H. Witaek.

Kirchen: St. Nikolai-Kirche: Oberpastor W. Kentmann, Pastor Lüdig.

St. Elisabeth-Kirche: Pastor J. Hasselblatt.

St. Katharinen-Kirche: Protoierei N. Zwetkow.

Preobraschensky-Kirche.

Steuer-Verwaltung. I. Bezirk. Steuerinspektor: Joh. Suija. Gehilfe: K. Kamal: Sekretär: Th. Thomson.

II. Bezirk. Steuerinspektor: Jürgens. Sekr.: J. Palder.

Post-Telegraph-Telephon. Chef: Theodor Kornfeldt. Gehilfe: H. Mäggi. Kreis-Telegraph- u. Telephon-Chef: K. Ebrok.

Notare: Aug. Hansschmidt, A. Tammann.

Rechtsanwälte: O. v. Boethlingk, H. Kuusner, H. Reimann, J. Leesment, H. Jacoby, A. Soosaar, J. Timusk, H. Witaek.

Pernauer Schulverein: Präses: Hermann Ammende. Vizepräses: Ernst Breede. Protokollführer: Georg Roßmann. Kassierer: Hugo Auster. Schulleiter: Arnold Poelchau.

Deutsches Gymnasium: 6 Grundschulklassen und 10 Mittelschulklassen. Lehrkräfte: Frl. A. Ammende, Frl. M. Hildebrand, Dr. Fr. Dahl, Frl. A. Karotoom, Herr W. Kaurow, Oberpastor W. Kentmann, Fr. E. Kauks, Oberlehrer H. Kosenkranius, Frl. A. Kuus, Herr Ph. Lorenzson, Pastor E. Lüdig, Oberlehrer A. Nagel, Fr. A. Pape, Frl. H. Puls, Frl. M. Schmidt, Oberlehrer K. Schmidt, Herr A. Schneider, Frl. M. Shukowa, Frl M. Strauch, Dr. A. Taube, Frl. H. Dieckhoff, Protoierei N. Zwetkoff, A. Poelchau.

Estn. Knaben-Realgymnasium: Dir. O. Mälk.

Estn. Mädchen Gymnasium: Dir. G. Köösel.

Pernauer Ruderklub. Präses: Alex. Schmidt. Vizepräses: A. Kuus. Schriftführer: O. Nogobod. Kassierer: R. Erler. Inventarverwalter: W. Berntien u. Martikan. Hausverwalter: E. Mathiesen. Instruktor: H. Kudschus

Pernauer Jachtklub. Kommodor: E. von Wolffeldt. Vizekommodore: Kapit. G. Siliwälja. Sein Gehilfe: Kapit. J. Martinson. Kassierer: O. Mikk. Sekretär: Ing. R. Pulst. Haus- u. Hafenverwalter: B. Solowjew.

Pernauer Freiwillige Feuerwehr: Präses: A. Soosaar. Vizepräses: E. Oja. Hauptmann: K. Lorenz. Hauptmann-Geh. K. Martens. Sekretär: R. Klaus. Sekretär-Geh.: J. Kuppak.

Apotheken: Mag. F. Kestner, Prov. H. Adamson, Prov. R. Behling.

Ärzte: Dr. E. Hoerschelmann, Dr. E. Tumma, Dr. J. Kukk, Dr. W. von zur Mühlen, Dr. K. von zur Mühlen, Dr. H. Uustalu, Dr. Martinson, Dr. E. Siegel, Dr. F. Dahl, Dr. Lewin, Dr. Tharos, Dr. Oberschneider.

Zahnärzte: Tammann, Wöhrmann, Fr. Meri.

Hebammen: L. Järw, Maximow, Paara, Terepson, Arnim, Takk.

Banken. „Eesti Bank": Geschäftsführer: R. Lippus. Gehilfe: M. Kangro. Buchhalter-Prokurist: H. Jansen. Buchhaltergehilfe: A. Pipenberg. Kassierer: J. Lepp u. A. Koikson.

Pernauer Kreditbank. Aufsichtsrat: Präses: Alexander Schmidt. Stellvertretend: Georg Roßmann. Glieder: Hendrik Bakker, Julius Dicks, Eugen Enmann, Paul Hirschfeldt, Gustav Petersenn, Adolf Baron Pilar, Heinrich Rambach, Hendrik Wylhuizen. Direktoren: O. von Boethlingk, W. Meißner, A. Kuus. Buchhalter-Prokurist: E. Girgenson.

„Estländische Industrie u. Handelsbank" A.-G. Geschäftsführer: O. Welmar. Prokurist: Frau H. Martinson. Prokurist u. Kassierer: P. Lehmann. Buchhalter: Frl. A. Beck. Bureaubeamter: G. Taube.

„Harju Bank". Geschäftsführer: Jul. Redlich. Prokurist: Jul. Westel. Prokurist u. Kassierer: B. Dultz. Bureaubeamtin: Fr. Teetsow.

„Pärnu Bank" A.-G. Präses: J. Paju. Glieder: A. Klein, J. Lesment, Dr. E. Tumma. Geschäftsführer: J. Järw. Buchhalter: H. Reinosaar. Gehilfe: M. Jung. Kassierer: M. Torrim.

Alphabetisches Verzeichnis
der Strassen und Häuser Dorpats.

Revidiert und ergänzt am 30. September 1923.

I. Stadtteil. Der nördliche Teil der Stadt am rechten Embachufer bis zur Garten- und Neumarkt-Strasse mit geraden Nummern in den genannten Strassen.

II. Stadtteil. Der südliche Teil der Stadt am rechten Embachufer, von der Garten- und Neumarkt-Strasse an mit den ungeraden Hausnummern dieser Strassen und dem Bahnhof.

III. Stadtteil. Am linken Embachufer.

Die römische Zahl neben dem Strassennamen bezeichnet den Stadtteil.

Alexander-Strasse I., II. Aleksandri tänav.

2 Ploetz, Hermann
4 Kahn, David
6, 8 Kaplan und Press
10, 12 Kaplan und Press

Neumarktstrasse.

14 Panksep, Karl
16 Grüner, Oskar
18 Panksepp, Karl
20, 20a Grüner, Teofil

Lodjenstrasse.

22 Bethaus d. Baptisten
24, 26 Reimann, Erben
28 Saar, August
30, 32 Kaplan und Press

Salzstrasse.

34 Neumann, Johannes
36, 38 Tralli, Woldemar
40, 42 Lill u. Hakkaja
44 Naano, Marie
46, 48 Raud, Minna

Stapelstrasse.

50 Anderson, Karl
52, 54 Tönnisson, Andreas
56, 58 Masing, Alexandra
60, 62 Tuul, Johan
64, 66, 68 Kenn, Jürri
70, 72 Mauer, Martin
72a Mauer, Martin

1 Dorpater Kreisverwaltung
3 Jakobson, Eduard
5 Rocht, Gustav; Pehap, Jaak; Mirwitz, Leo etc.
7 Furmansky, Moses
9 Beck, Robert

Neumarktstrasse.

11 Torm, Friedr.
13, 15, 15a Jakobson, Emilie

Lodjenstrasse.

19 Nömmik, Jaan
21, 23, 25 Klasman, Eduard
27 Tederson, Theodor

Salzstrasse.

29 Elken, J. u. W.
31, Luchsinger, Wilhelm
33, 35 Kiwi, Joh.
37, 37a, 39 Soloweitschik, Roche
41 Epro, Eduard

Stapelstrasse.

41a Rästas, Zille
41b Kahn, Julius
41c, 43a Luksep, Peeter
43 Loggina, David
45, 47 Truus, Jaan
49 Sarapu, Michkel

Speicherstrasse.

74, 76 Waldson, Karl
— Priisk, Karl

Speicherstrasse.

78 Teichmann, Alfred
80 Assur, Gustav
80a Stadtkrankenhaus

Flachsstrasse.

82 Surman, Daniel
84 Kull, Jaan
86, 88 Gaswerk
90, 92 Stadtgebäude
94 Pärn-Nuust, Johann

Flusstrasse.

98 Roots, Marie
100 Kübbar, Jaan
102 Solwak, Michel

IV. Landgrund.

Kübbar, Jaan
106 Friedrich, Josua

Fuchsstrasse.

106a Silm, Kusta
108 Sakarias, Ado
110 Pabo, Josep
112 Borkmann, Jaan
114 Tamm, Michel
116 Koplus, Christjan
118 Lotamois, Willem
122 Keerd, Töno
124 Susi, Liisa
126 Weide, Oskar
130 Jakobson, Katharina
132 Sunts, Liisa
134 Kljäs, Gowsei u. Josselson

51, 53 Nabritson, Johan
55, 57 Westestein, A.

Flachsstrasse.

59 Kerge, Michel
63 Traat, Eduard
65, 67 Reino, Jaan
69 Palm, Hans
71 Truus, Joh.
73, 75 Truus, Märt
77 Anderson, Marie u. Karl
79, 81 Truus, Albert

Flusstrasse.

83a, Kitz
85 Pedraudse, Karl
89 Kilk, Anna
91 Selge, Karl
93, 95 Meister, Ado
97 Rekand, Maasik

Fuchsstrasse.

IV. Landgrund.

99, 99a Tillmann, Viktor
101 Tillmann, Viktor
103 Eichelmann, Johan

Mondstrasse.

105 Punder, Jakob
105b Ilmazahl, Emilie
105a, c Leppik, Jaan
107 Luck, Jaan

Freie Strasse.

109 Ennukson, Ernst
111 Kruus, Anna
115 Wahi, Karl

Heuschlag am rechten Embachufer.

Allee-Strasse. III. Puiestee tänav.

— Will, Karl
— Puusemp, Gustav
4 Schiron, Aurora
6, 8, Puutse, Ado, Erb.
12 Mällo, Ado
14 Mik, Erben
16 Nust Peter, Erben
18, 20 Pärn, Michel

— Laas, Karl
1 Irrenanstalt

Kleine Revalsche Strasse.

3, 5, 7 Glass, Adele
9, 11 Telephon-Fabrik

Kalkstrasse.

13, 15, 17 Weber, Georg
19, 21, 23a Jugar, Kusta

Kalkstrasse.

22, 24, 26 Armenasyl
28, 30 Pikkand, Jürri
32 Koll, Johann-Eduard
34 Juggar, Ida

Kreuzstrasse.

36 Rosenthal, Karl
38 Tarri, Jaan
42, 44, 46 Iwan, Alex.

Sandstrasse.

48, 50, 52 Schröder, Jenny
54, 54a Maesep, Joh.
56, 58 Tanni, Peter
60, 62, 64 Stern, Erben
66, 68 Johanniskirchen-Schule
70, 72 St. Petri-Pastorat
— St. Petri-Kirche

Petersburgerstrasse.

74 Ounapuu, Jaan
74a Wälk, Michel
76, 78 Stadt-Elementarschulen
80, 82 Hilfsverein
84 Klawan, Paul

Bergstrasse.

86 Becker, Minna
88 Ploom, Märt
90, 92 Johannson, Märt

Rosenstrasse.

94 Daugull, Leopold
— Militär-Kasernen
25, 27 Goldberg, Eugen

Sandstrasse.

29, 29a Karneol, Alma
31, 33 Jöesaar, Paul
33a, 33b Tombak, Jaan
35, 37, 39, 41 Wöhrmann, Erb.
43 Ausstellungsgebäude

Petersburgerstrasse.

45, 47, 49 Hilfsverein
51, 53, 55 Tatrik, Joh.
57 Mänd, Elisabet
59 Wohla, Peeter
61 Nissen, Herta

Bergstrasse.

63, 65, 67 Milistfer, Erben
69 69a Suup, Joh.
71 Jöks, Karl

Rosenstrasse.

73 Lokko, Aleksander
75 Annok, Woldemar
75a Sternfeldt, Julie
77 Merikan, Christ.
79, 81 Hantson, Karl
83, 83a Tampel, Alwine
85, 87 Stadt-Krankenhaus
89 Stadtgebäude
91 Jaaska, Joh.

Rathausstrasse.

Daugullscher Garten

Lindenstrasse.

97 Pabuta, Karl
99 Jonas, Anna

Das Stadtgut Jama.

Alt-Strasse. I. Vana tänav

2 v. Staël-Holstein, Jenny
4 Meykow, Erben
6 Keiss, A.
8 Kiwastik, Ed.
1 Mattiesen, Erben
3, 5 Luhha, Julie

Schmalstrasse.

7, 9 Mühlenthal, Erben
11, 13, 15 Indus, Erben
17 Schulz, Arthur, Erb.

Neumarktstrasse — Gartenstrasse
Rigasche Strasse.

Apfel-Strasse. II. Õuna tänav.

1 Kruus, Ferdinand
2 Wene, Jaan
3 Treufeld, August
4 Mällo, Mihkel
5 Palu, Johan
6 Kutsar, Jaan
7 Soobert, Kusta

Annenhofsche Strasse. III. Annemõisa tänav.

2, 4 Käärik, Johan
6, 6a Tamm, J.
8 Prüss, Karl
10 Rebane, Kusta
12 Räbbin, Jürri
14 Paurson, Michkel
16 Fuchs, Karl
18 Nõu, Maddis

Weidenstrasse.

20, Kleindienst, Marie
24 Saal, Karl
26 Meos, Marie

1 Birk, Erben
3, 5 Roiland, Joh.
7 Ploom, Marie; Järw, Lowise
9 Ansip, Andres
9a Kangro, Karl
11 Kangro, Anna

Weidenstrasse

13, 15 Semmel, August
17 Raud, Anna
19, 21 Sorksep, Jakob
23 Munna, Erben
25 Sell, Lisa
27 Saarepera, Erben
29 Tedder, Michel
31, 33 Tusti, Alexander
35 Leppik, Karl
37, 37b Morgen, David
37a Kana, Woldemar
39 Mark, Johann
41 Pulles, Gustav

Wiesenstrasse und Stadtweide.

Ausstellungs-Strasse. I. Väljanäituse tänav.

2, 4 Sikk, Gustav
6, 8 Prenzel, Friedrich
10, 12 Kallamees, Märt
14, 16 Weski, August
18, 20 Oesso, Karl
22, 22a Oesso, Ernst; Sütt, Samuil; Tauts, Jaak, Eero, August
24, 26, 28 Kedder, Jakob

1 Pintmann, Luise
3, 5, 7 Matsin, Johann Linnomägi, Jaan
17 Saar, Mart u. Elise
19 Korknobel, Alexander

Felder des Gutes Techelfer.

Barklay-Platz. I. Barklay plats.

Anlage mit dem Denkmal des Feldherrn Barklay de Tolly.

Kaufhof mit den Buden Nr. 1, 2 H. Baumann, 3 W. Eschholz, 4 J. Kuhi, 5 Luksep u. Kewend, 6 Tschernow.

Anmerk, Die Numeration beginnt bei der Kaufstr., geht von da zur Bu denstr. weiter zum Viktualienmarkt um den Kaufhof herum und zurück zum Barklayplatz.

Beeren-Strasse. I. Marja tänav.

2 Uibo, Arnold
4, 6 Anderson, Alwine
8, 10 Engel, Ludwig
12 Bergmann, Eduard
14 Kirs, Jürri
16 Klasep, Jaan
18 Richter, Marie
20 Timse, Anna
20a, 20b Rästa, Erben

1, 1a Kogger, Erben
3 Ollesk, Lui
5 Wanaaseme, Erben
7, 9 Holzschmidt, Erben
11, 11a Piiroja, Jaan
13 Parts u. Mames
15, 15a Pären, Jaan
17 Reimann, Luise
17a Jögi, Erben

Erbsenstrasse.

22 Osoling, Georg
24 Schütz, Marie
26 Tennen, Ferd.
28 Rachmanow, Nikolai

Erbsenstrasse.

19 Reidolf, Peeter
19a Post, Peter
21 Ihs, Eduard

Bohnenstrasse.

Berg-Strasse. III. Mäe tänav.

2 Matto, Karl
4, 6, 8 Allik, Gustav
10 Undritz, Karl
12 Lood, Erben

1 Paris, Jaan u. Herman
3, 5 Jõggar, Kaarel
9 Poom, Jaan

Langestrasse.

14 Kampus, Artur
16 Jerw, Adolf
20, 22 Loit, Aug. u. Peeter

Langestrasse.

11 Wardja, Gustav
13, 15 Massal, Eugen
17, 19 Peterkop, Adu
21 Kingsep, Erben
23, 23a Kerge, Michel
25, 27 Kask, August
29, 31 Reewits, Jaak

Jamaschestrasse.

24, 26 Sieckell, Edith
28 Grossmann, Peter
30, 32 Tiedeberg, Anna
34, 36, 38 Mumann, Marie

Jamaschestrasse.

33 Jürgenson, Karl

Alleestrasse.

40, 42 Lepp, Peter

Alleestrasse.

35 Lustus, Mich.

Petristrasse.

Petristrasse.

44, 44a Weldemann, Martin

Marienstrasse.

48 Weber, Georg
50, 52 Kook, Elias
54 Kofroi, Johann
37 Rästa, Rosalie
39 Lang, August

Marienstrasse.

41 Toom, Michel
43 Lucht, Johann
45 Mikk, Peter
47, 49 Ammas, Konstantin

Hasenstrasse

Bischofshofsche-Str. II. Piiskopi tänav.

2 Sukk, Erben
3 Sukk, Jaan
10, 11 Nüssik, Jaan
12 Luik, Jaan
13 Sults, Mihkel
14 Wiru, Jaan
15 Kenkman, Johan

Birkenstrasse. II. Kase tänav.

1, 3 Koger, Johan, Erb.
5 Undritz, Jaak

Blumenstrasse (Shukowsky-Strasse). II. Lille tän.

2 Stillmark, Max, Erben
4, 6 Hilfsverein
8, 10 Kogold, Erben
12, 14 Giesecke, Alexander
16, Konventsquartier studierender Pharmazeuten.
Rässa, Jüri
20 Bursy, Thekla

Sternstrasse.

22 Tornius, Elfride
24, 26 Jakobson, Märt u. Anna
1 Kiwi, Johannes
3 Laur, Eduard
5, 7, 9 Zimbler, Benjamin
11, 13, 13a v. Krause, Henriette
15 Hermann, Erben

Sternstrasse.

17 Munna, Michel

Neuer Marktplatz vor der Pferdepoststation.

Bohnen-Strasse. I. Oa tänav.

2 Glück, L.
4, 4a, 6, 6a Arndt, Johannes
8, 10, 12 Adams, Theodor
v. Wulff, Marie

Schmaler Gang zur Embachstrasse.

1, 3, 3a Wühner, Viktor

12a Akt. Ges. z. Besch. v. Heizm.
14, 14a Rossländer, Erben
16, 18 Purikas, Jaan
20 Uets, Jaan
22 Anderson, Karl
24, 26 Pikkand, Ida

Kartoffelstrasse.

Beerenstrasse.

Melonenstrasse.

5, 7, 9 Machla, Peeter; Wedler Gustav; Hecht, Elmar
11 Kukk, Matilde

Kartoffelstrasse.

Grenzstrasse.

Botanische-Strasse. I. Kroonuaia tänav.

2, 4, 6 Scholvin, Erben
6a, 8 Büss, Johann, Erb.
10, 12, 14 Dorpat, Stadt
16 Schneider, Erben

Jakob- und Techelfer Strasse

18 Jaesche, August
20, 20a Moks, Karl
22 Prakson, Ida

Leppi-strasse.

28, 30 Oberpal, Mariä
32 Marien-Küsterat
34, 36 Pahle, Marie
38, 40 Laur, Johan
42 Kramer, Paul
44, 46 Adon, Anna
48 Kadak, Jaak

Erbsenstrasse.

50, 52 Seidenbach, Oskar u. Harald
54, 56 Luig, Erben
58, 60 Märtson, Joh.
62, 64, 66, 66a Bergmann, Marie
68 Glück, Leonhard

Bohnenstrasse.

70, 72, 74, 76, 78 v. Wulf, Marie

1 Stadt Dorpat
3, 5 v. Oelsen, Elisabet
7 Koch, Anita

Jakobstrasse.

7a Stadt Dorpat
9 Zahrens, Melanie u. Leonhard
11, 13 Unt, Peter
15, 17 Karro, Erben
19, 21 Tulz, Erben

Klosterstrasse.

23 Schwalbe, Joh.
25 Lartschenko, Wera
27, 29, 31 Müller, Nikolai
33 Older, Auguste
35, 37 Müser, Olga

Rückseite des botanischen Gartens

Embachstrasse und rechtes Embachufer.

Breit-Strasse. I. Lai tänav.

2 Domwächterhaus

Jakobstrasse.

4 Plaks, Jakob
6 Pedraudse, Karl

1 Tannenthal, Jakob
3 Sirotkin, Paul

Jakobstrasse.

5, 7 Masik, Karl

8, 10 v. Walter, Jenny
12, 14, 16, 18 Brehde, Arnold

Klosterstrasse.

20 Fahlberg, Agnes
22, 24 Kienast, Erben
26, 28 Lehrer-Seminar
30, 32, Korporation Vironia
34, 36 Universität

38, 40 Botanischer Garten

9, 9a, 9b Brüdergemeinde
11 Lezius, Adele
13, 15 Lezius, August
17, 19 v. Renteln, Ludwig
21 Thomson, Amalie

Johannisstrasse.

25 Raag, Hans
25a Johanson, Johann

Ritterstrasse.

27 Kreis-Rentei
— Bertelson, Eduard

Magazinstrasse.

29 Turnhalle
31, 31a Kamenowsky, Mowscha
— Richter u. Schmdt

Embachstrasse und Holzbrücke — Scharrenstrasse und Anlagen.

Buden-Strasse. I. Poe tänav.

1 v. Tideböhl, Elsbeth

Kühnstrasse und Barklay-Platz.

2 Genss, Idel
3, 3a Hirschowitz, Kaplan, Goldberg
4, 5 v. Stiernhielm
6, 7 Brock, Adelheid
8 Graeff, Eduard
9, 10, Genss, Chaim

— Barklay-Platz

Kaufhof, mit den Buden:

6, 7 Tschernow, Georg
8, 9 Klompus, Chaim
10 Adamson, Jaan
11, 12 Jänes, Märt
13 Pedraudse, Karl
14 Glück, Johannes
15 Pawlow, Anastasija
16 Wallas, Mats
17 Reswow, Iwan
18 Grossmann, Alex.
19 Lenzner, Schewel
20 Prüis, Jaan

Marktplatz und rechtes Embachufer.

Carlowa- und Compagniestrasse siehe unter **K**, **Centralstrasse** unter **Z.**

Dampfer-Strasse. II. Aurulaeva tänav.

Rechtes Embachufer

1a Prikkel, Gustav
1 Kroppmann, Leib u. Izik

Holzstrasse.

2 Gartenbaugesellschaft

3, 4, 5 Uschwansky, Elias
6, 7 Stadtgebäude (Elektrizitätswerk)

Das Ende der Salzstrasse am rechten Embachufer.

Dom siehe Schloss-Strasse.

Eichen-Strasse. II. Tamme tänav.

2, 4 Koppel, Karl, Erben | 1, 3, 5 Peets, Johannes

Felder des Techelferschen Beigutes „Tamme".

Eisenbahndamm. II. Raudteepulwaar.

1 Masing, Alexander
2 Lina, Oskar
3 Leeto, Jaan
4 Wään, Jaan

Elisabeth-Strasse. II. Elisabethi tänav.

2 Lill, Marie
4 Bergmann, Woldemar
6 Laar, Hans
8 Mitt, Peter
10 Bersol, Elisabet
12, 12a Saeberg, Jaan
14 Tikk, Peter
16, 16a Klarmann, Jaan

Zentralstrasse.

18 Kriis, Jürri
20, 22 Torpats, Tönnis
26, 28 Klein, Alex.

Sternstrasse.

30 Kangur, Peter

Frühlingsstrasse.

32 Treiberg, Helene u. Nikolai
34 Jürman, August
36 Bulgarin, Wjätscheslaw

1 Arik, Hendrik
3, 5 Lepp, Jürri
7 Laos, Jaan
9 Kruse, Karl
11 Sügis, Adam
13 Kullman, Juhannes
15 Pedaja, Elsa
17 Busch, Jon.
19 Root, Peter

Zentralstrasse.

21 Paulson, Karl
23 Schmidt, Karl
25, 27, 29 Lossmann, Aug.
31 Adamson, Tönnis

Sternstrasse.

33 Wilde, Friedr.
35, 37 Tiitzo, Michel
39 Hermann, Anton

Embach-Strasse. I. Emajõe tänav.

— Botanischer Garten

Botanische Strasse.

— v. Wulf, Marie

Unbenannter schmaler Gang

1, 2 Brunoff, Peter u. Karl
3, 4, 6 Aktien Ges. zur Beschaffung v. Heizmaterial
9, 10 Birk, Erben
12, 13, 14 Jurup, Georg

Rechtes Embachufer.

Städtische Wiese.

Erbsen-Strasse. I. Erne tänav.

2, 4 Pajo, Karl
6 Zion, David
8, 10 Pujat, Eduard
12 K[illegible] Eugen
14 M[illegible] Wilhelmine
16, 16a, 18 Kippik, Jaan
20 Austa, Johann
22, 24, 26 Tampel, Mart
28, 30 Kraan, Marie
32, 32a Leberecht, Karl
34 Peterson, Märt u. Otto
36, 38 Jurup, Georg
40, Elias, Marie
42, 44 Linsmayer, Anna
46 Olo, Pauline
48, 48a Wiro, Gustav

Beerenstrasse.

50 Räst, Jaan
52 Räppin, August

Melonenstrasse.

Grenzstrasse.

54, 54a Mats, Peter
56, 58 Kütt, Georg

1 Seidenbach, Oscar
3, 3a, 5, 7, 9 Nurm, Richard
11 Blum, August
13, 15, 17, 17a Nurm, Richard
19, 23 Rüütel, Helene
25 Rüütel, Johan
27, 29, 31, 31a Frisch, Joh.
33 Möldre u. Filippow

Kartoffelstrasse.

35, 37, Peda, Gustav
37a Ungerson, Jaak
39 Miidtra, Christian
39a Jögi, Erben

Beerenstrasse.

41, 41a Erne, Lina
43 Wedler, Eva
45 Kirilow, Olga
47 Koppa, Erben
49 Wirmann, Johann

Melonenstrasse.

49a Kipasto, Jaan

Grenzstrasse.

51, 51a Pichlap, Liisa
53 Unt, August

Städtische Wiese.

Fabrik-Strasse. I. Vabriku tänav.

2 Intelmann, Alexander
4 6, 8 Kangus, Michel
10, 12 Pallok, Karl
14, 14a Möttus, Ado

1, 1a, 3 Maim, Jaan, Nikolai, Georg, Richard
5 Wesky, Lukretia

„NUGGET"

engl. Stiefelcrême.

Vertreter:

Waldemar G. Herzberg & Ko.

Dorpat, Rigasche Str. 6.

„BRASSO"

Metallputzmittel.

Vertreter:

Waldemar G. Herzberg & Ko.

Dorpat, Rigasche Str. 6.

COCOL

Toiletteseife



Vertreter:

Waldemar G. Herzberg & Ko.

Dorpat,

Rigasche Strasse 6.

Feld-Strasse. III. Põllu tänav.

Beginnt am Anfang der Alleestrasse, führt beim Anfang der Petri- und Marienstrasse vorüber zum Ratshofschen Felde.

1 Pruks, Jürri

Fellinsche-Strasse. I. Viljandi tänav.

2, 4 Emmerich, Georg
6, Walter, Elisabet
8 Linsi, Hans
10, 12 Rättsep, Jakob

1 Konvents-Quartier des Vereins studierender Esten,
3 Estn. Verein z. Erziehung d. Jugend

Ausstellungs-Str.

5 Estnischer landw. Verein

Industriestrasse

— Tönnison, Jaan u. Hans
— Schurupow, Iwan
5 Wiera, Hans
5a Maros, Josep
7, 7a, 9, 11 Kangus, Karl und Wahter, Alexander

Kleine Fellinsche-Strasse. I. Väike Viljandi tän.

2 Sild, Jaan
4, 6 Kusnezow, Sinowja
8, Erdmann, Sofi
10 Wisnapuu, Gustav
12, 14, 14a Pärtelpoeg, Gustav
16 Kriisa, Daniel
18 Klade, Jakob

1 Pallo, Kristjan
3 Kull, Johann
5 Rosenberg, Jaan
7 Selg, Tönnis
9 Looga, August
11 Tillik, Marie
13 Otter, Michkel
15 Kiisk, Jaan
17 Poola, Robert
19 Kallas, Ado
21 Anni, Julie
23 Pantilejew, Michkel
25 Napits, Jakob
27 Paju, August

Fischer-Strasse. II. Kalamehe tänav.

2, 4 Kenkmann, Ed.
6 Saul, Jaan
8, 10 Prikkel, Gustav
— A. G. Kütteweo

1, 3, 5, 7 Hackenschmidt, Paul

Lodjenstrasse.

12 Stadthaus
14, 16 Otsa, Jaan u. Reim, Michel
18 Oberschneider, Daniel
20 Beloussow, Michael

Salzstrasse.

Lodjenstrasse.

9 Adamson, Tönnis
Platz d. Stadtkrankenhauses
11, 13 Tönnisson, Erben
15, 17 Umblia, Arthur

Salzstrasse.

22 Nikiferow, Konstantin
24, 26 Milles, Reinhold
28, 30 Primäkin, Erben
32, 34, 36 Holst, Robert u. Tennisson, Hendrik
38, 40 Schanin, M. u. Safronoff, N.
42 Niemann, Anette
44 Trapido, Koblenz, Goldow
46 Muhli, Eduard

Stapelstrasse.

— Stadthaus

19, 21, 23 Stallmeister, Jakob
25, 27, 29 Schwartz, Elias
31, 33 Lätti, Daniel
35, 37 Worobjewa, Xenia
39, 41 Menning, Erben
43 Hofrichter, Adolph
45 Uswansky, Elja

Stapelstrasse.

Rechtes Embachufer.

Fischmarkt. III. Kalaturu tänav.

1, 2, 3 Ahlmann, Artur

Holmstrasse.

5, 6 Oss, Johan
7, 8, 9, 10 Petsch, Gustav
11 Reinhold, Erben

Fortunastrasse.

Linkes Embachufer.

Flachs-Strasse. II. Lina tänav.

2 Stadt Dorpat

Alexanderstrasse.

4, 6 Städtisches Armenhaus

Marktstrasse

— Russisches Armenhaus

1, 3 Lauritz, Emilie
5 Birk, Mihkel
7 Kerge, Michel

Alexanderstrasse

9, 11, 13 Stadtgebäude

Marktstrasse

Rechtes Embachufer und städtische Wiese.

Fluss-Strasse. II. Jõe tänav.

2 Alt, Peeter
4 Truus, Mihkel

Alexanderstrasse.

6 Goldberg, Anna
18 Martinson, Paul
10, 12 Ballod, Karl

1 Zukker, Johannes
3 Abel, Ludwig
5 Liiw, Andres
7 Wolmer, Peter
9 Kusik, Johann
11 Kitz, Karl

Alexanderstrasse.

13, 15 Goldberg, Israel

Marktstrasse und rechtes Embachufer.

Fortuna-Strasse. III. Fortuna tänav.

2, 4 Puusep u. Sotnik
6, 8, 10, 12 } Stadt Dorpat

1, 3 Aktien-Ges. „Tegur"
5, 7, 9, 11, 13 Werchoustinsky, Ludmilla

14, 15 Luiga, Hans	
16 Kaufeldt, Alexander	
17, 18 Kastan, Lena	15 Sägerei v. Gelb
19, 20 Russ. Wohltätigkeitsv.	
21, 22 Luhha, Jürri u. Lisa	Embachufer
24, 25 Birkenthal, Helmut, Erb.	
26, 27 Kärik, Kaarel	
28, 29 Kena, Hans	
Querstrasse.	
30, 31 Goldberg, Alex.	
32, 33 Moscharow, Jakob	
34, 35 Joor, Liisa	
36 Pöder, Emilie	
37, 38 Beifeld, Karl	
39, 40 Peklewitsch, Feodot	Linkes
41 Blinow, Jakob	
42, 43 Martinson, Joh.	
44 Lepp, Lidia Erben	
45, 46 Teder, Peeter	
47, 47a Raud, Peep	Embachufer
48 Ostrat, Juliana	
49 Hirt, Peeter	
50 Fadejew, Erben	
51, 52 Metzlang, Gustav	
Langestrasse.	
53, 53a Slaboserow, Erben	
54 Koslow, Sergei	
55, 56 Niinberg, Katarina	
57 Tedderson u. Umblia	
Weidenstrasse und Stadtweide.	
v. Knorring, W.	

Freie-Strasse. II. Vabaduse tänav.

2 Päärend, Kusta	1 Konts, Tönnis
4 Birk, Mihkel	3 Kroela, Karl
6 Mintel, Hans	5 Ehrlich, Jaan
8 Tetzow, Peter, Erb.	7 Sonn, Alexander
10 Pällson, Ludwig	9 Kukk, Joh.
12, 14 Sasi, Daniel	9a Ango, Juhan
16 Lall, Daniel	11 Adamson, Karl
18 Zober, Karl	13 Müürsep, Elisabet
20 Einmann, Reinhold	15 Mark, Karl
22 Pichlakas, Rosalie	17 Lestal, Otto
24 Grünfeldt, Christjan	19 Rabba, Anna
26 Alajahn, Andres	19a Niggul, Gustav

28 Tikk, Jaan

Sternstrasse.

30 Teppan, Juhan
32 Laretei, Albert

Valerienstrasse.

36 Seppa, Liisa

Wladimirstrasse.

40 Ostrow, Josep
44 Rose, Jaan

Newastrasse.

46 Alas, Peter
48 Raud, Alex.
52 Martinson, Johan
54 Männi, Jaan

21 Gutman, Jaak
23 Johanson, Jaan

Sternstrasse.

27 Keiw, Josep

Valerienstrasse.

37 Sokk, Hans
39 Tedder, Jaan

Wladimirstrasse.

45 Pärtel, Joh.

Reiche Strasse.

51 Muttik, Peeter
53 Annast, Amalie
55 Tihla, Johan

Newastrasse.

59 Türna, Karl
61 Kurrik, Hans
63 Walk, Leena
65 Hermann, Johann
67 Utsal, Michel

Freundschafts-Strasse. II. Sõbra tänav.

1 Zängow, Jakob
3 Kenna, Aug.
5 Wirro, Märt
7 Lulberg, Karl
9 Grosswald, Joh.
11 Grossman, Friedrich
13 Zimmermann, Emilie
15 Massakas, Ado
17 Sihwer, Jaan

Zentralstrasse.

19 Lill, Leopold
33 Meiel, Robert
35 Bulmberg, Elisabet
39 Nopason, Johann
41 Karu, Jaan
43 Ulfeld, Johann
43a Sarw, Jaan
45 Luik, Alex.
47 Parm, Peter
49 Laber, Karl

2 Zirkel, Oskar
4 Soonwald, Mihkel, Erb.
6 Bergmann, Jaan
8 Logus, Jaan
10 Toom, Peter, Erb.
12 Pöim, Peter

Zentralstrasse.

16 Woist, Johann
18 Birk, Kusta
20 Mumm, August
22 Mägi, Jaan
24 Tennen, August

Sternstrasse.

26 Kibal, Hendrik
30 Unt, Melanie
32 Pärtels, Karl
34 Willem, Ado
34a Keeru, Anna
36 Udam, Joh.
38 Sütt, Karl
40 Une, Peter
42 Pusep, August
44 Gens, Idel

44a Olesk, Peter
48 Pedius, Jaan

Fröhlichestrasse. II. Rõõmus tänav.

1 Pükk, Liisa

Frühlings-Strasse. II. Kevade tänav.

2 Kangur, Peter
1, 3, 3a Kiipsaar, Karl
5, 5a Tamm, Timofei

Fuchs-Strasse. II. Rebase tänav.

1 Luha, Jakob
3 —

Reiche Strasse.

5, 5a Inglist, Hermann

Städtische Grundstücke

Newastrasse.

7 Ennukson, Karl
9 Rein, Eduard
11 Tiiman, Juli
13 Bauer, Hans
15 Moss, Anna

Garten-Strasse. II., I. Aia tänav.

2, 4 Kikerpill, Peter
6 Verein „Wanemuine"
8 Kusik, Eduard

Sternstrasse.

10 Dreimann, Viola
12, 14 v. Minding, Erich
16, 18 Munna, Peter
20, 22 Mathiesen, Alma
24, 26 Kymmel, Erben
28 Schulz, Eugen
30 Eschholtz, Johannes
32, 34 Hasselblatt, Werner; Jngeborg; Krüger, Eduard; Taube, Alexander

Peplerstrasse.

36 Mellinsche Heilanstalt
38, 40 Scheffel, Ludwiga
42, 44 Post, Joh.
46 Klinik
48 Krons-Elementarschule
50, 52 Klausen, Karl

3 Schulz, Erb.
5, 7 Golomb, Erben
9, 11 Sack, Johwed
13, 15 Graubner, Emil

Sternstrasse.

17 Sihle, Theodor
23 v. Sivers, Friedr.
25, 27 Graf Sivers, Paul
29, 31, 33, 35, 37 Kohler, Adele
39, Reichsgericht
41, 43 Luha, Oskar u. Edwin

Peplerstrasse.

45 Krahn, Edgar
47, 49 Behagel v. Adlerskron, Hedwig

Deutsches Theater

Kastanienallee.

51, 53 Sörra, Jaan
55, 57 Luck, Margarethe

54 Lellep, Georg

Kastanienallee.

56, 58 Must, Anton
60 Bulgakow, Marie
62, 64 Sööt, Jaan
68, 70, 72 Sulg, Hans
74, 76 Ulst, Lena

59, 59a Iwanthal, Josep
61, 63 Rosental, Josephine
65 Hesse, Max
65a Trapido, Koblenz, Goldow.
67 Moor, Alexander

Warenstrasse.

Gersten-Strasse. II. Odra tänav.

1 Kessa, Anna

Gilden-Strasse. I. Gildi tänav.

2 Mirwitz, Abram u. Moses
4 v. Renteln, Marie

Ritterstrasse.

6, 8, 10, 12 Stadt-Haus

1 Mirwitz, Abram u Moses
3 Post, Joh.
5 Allik, Joh.

Ritterstrasse.

7 Schmidt, Hugo
9 Lehnbaum, Erben

Polizeiplatz und Kompagniestrasse.

Glück-Strasse. II. Õnne tänav.

2, 4 Särg, Karl
6, 8 Ers, Anna
10 Laurits, August
12 Welt, Karl
14 Dorf, Gustav

Zentralstrasse.

16 Hellberg, Jaan
18 Ehrlich, Peter
20 Kink, Emil
22 Pisuke, Hendrik
24 Massakas, Mihkel
26 Ingermann, Paul

Sternstrasse.

30 Pausul, Lisa
32, 34 Kohler, Alide

Valerienstrasse.

— Kell
36, 38 Leppik, Jaan

Wladimirstrasse.

— Wilde, Friedrich

1 Tiks, Jakob u. Emil
3 Jukk, Peter
9, 11 Luik, Alex. u. Anna
13, 15 Asyl für Arrestantenkinder (St. Dorpat)

Zentralstrasse.

17 Lüdimois, Mart
19 Pann, Theodor
21 Jaska, David
23, 25 Rootsi, Ed.
27 Noormets, Ida
29 Haugas, Richard

Sternstrasse.

31, 33 Pann, August
35 Löchmus, Theodor
37 Kasper, Marie

Valerienstrasse.

39 Truts, Jaan u. Katarina
41 Kallamees, Karl u. Marie
43 Mukk, Peter

Wladimirstrasse.

45 Kraaw, Jaan

Grenz-Strasse. I. Piiri tänav.

2 Kanarik, Jakob
4 Saag, Johan
6 Ploom, Wilhelmine

Quellenstrasse.

8 Tasso, Saul
10 Karelson, Mina
12 Suits, Kristjan u. Liisa
— Rosipu, Jenny
— Ploom, Jaan
14 Lallo, Magdalene
16 Mieler, August u. Julie
18 Oldekop, Ewald
— Trents, Jaan
— Tächt, Jaan
— Pantelejew, Grigori

1 Tikk, Emilie

Erbsenstrasse.

1a Pfeiffer, Artur
3 Rabba, Emilie

5 Mälle, Karl, Erben

Bohnenstrasse.

Rechtes Embachufer.

Grosser Markt. I. Suureturu tänav.

2, 4 Buxhoewden, Gertrud und Rosenthal, Ellen
6 Alte Universität

Ritterstrasse.

8 Fischmann, Rudolf
10 Jännes, Märt
12 Ges. d. Hand. u. Gewerbtreib.
14 Est. Leih- u. Sparkasse
16 Haus der Grossen Gilde

Kompagniestrasse.

18 Kaart, Joh. u. Pedel, A.

Viktualienmarkt

20 Bankgebäude, Dorpater

Viktualienmarkt.

— Paurson (Manufakturhandl.)

1 v. Rücker, Edgar
3 Sisask, Johan; Karlson, Ferdinand; Sepp, Johan; Rütli Oskar; v. Kossart, Arwed

Kühnstrasse.

5 Oberleitner, Ernst
7 Hirschowitz, Kaplan, Goldberg
9 v. Stiernhielm, Erben
11 Brock, Adelheid
13 Graeff, Eduard
15 Genss, Chaim-Ber.
17 Frederking, Erben

Viktualienmarkt.

— Pleschkin (Manufakturhandl.)

Rechtes Embachufer mit der Steinbrücke zur Rathausstrasse.

Hasen-Strasse. III. Jänese tänav.

2 Truusa, Georg, Erben
4, 4a, 4b Schasmin, Mart
6 Toming, Leopold
8 Rätsep, Peeter
10 Knoll, Joh., Erben

1 Meister, Georg
3 Tekkel, Joh.
5 Sillaots, Liisa
7 Lill, Hendrik
11 Seede, Lina

12, 12a Oja, Jaan
14 Zupson, Marie

Bergstrasse

16 Raudjalg, Lilli
18 Reinwald, Jaan
20 Rütli, Jaan
22 Kondas, Alex.
24 Kikkas, Frieda
26 Reinhold, Karl, Erben
28 Kondas, Alexander
30 Lester, Rudolph
32, 32a Annus, Elmar, Erben
34 Hermann, Minna
36 Almann, J.

Hetzel-Strasse. I. Hetseli tänav.

2 Henningson, Elisabeth
4, 6 Griep, Hugo

— Friedensrichter-Plenum
5 Köhler, Erben
— Konvikt

Weg im Domgraben zur Katholischen Strasse.

Hoffnungs-Strasse. II. Lootuse tänav.

2 Hallik, Jürri
4, 6 Saarik, Hans
8 Arrus, Jaan

1 Lauson, Jaan u. Unt, Marie
3, 5 Ottas, Georg, Ehrlich, Aug.
7, 9 Prosma, Josep
11 Wagga, Jaan

Zentralstrasse.

10 Lond, Jaan
12, 14 Peder, Anna
16 Kusik, Jaan
18 Undrits, Helene
20 Wokk, Karl
22, 24 Tiits, Bernhard
26 Prakson, Peter

Zentralstrasse.

13 Wahi, Juhan
15 Möttus, Lena
17, 19 Koort, Jaan
21, 23 Kokk, Amalie
25 Kamm, Peter, Erben
27 Adamson, Jaan
29 Jüris, Hendrik

Holm-Strasse. III. Holmi tänav.

2, 4, 6, 8, 10 Akt.-Ges. Tegur
12, 14, 16, 18, Est. Ökonomische Genossenschaft
20, 22, 24 Oss, Alice
26 Oss, Johan

1, 3, 5 Kropmann, Izik
7, 9, 11 Rästa, Jaan u. Laane, Arnold
13 Ahlmann, Artur
15, 17 Jansen, Georg

Linkes Embachufer bei der Fähre im III. Stadtteil.

Holz-Strasse. II. Puu tänav.

2 A. G. Gartenbaugesellschaft

Salzstrasse.

4, 6 Pawlow, Alexei
8 Grischakow, Fedor

1 Kütt, Gustav u. Julie

Salzstrasse.

3, 5, 7 Kessa, Marie
9 Kütt, Gustav
11, 13 Nemwals, Joh.; Wõsu, Anna
15, 17 Schmidt, Paul
19, 19a Judeikin, Meier
21 Luhha, Peter
— Kübbar, Jaan

Rechtes Embachufer und Ende der Stapelstrasse.

Ilmazalsche Strasse. I. Ilmatsalu tänav.

2 Looga, Johann

Industrie-Strasse. I. Tööstuse tänav.

2 Kaswandik, Wilhelm
4, 6 Johanson, Andres
8, 10 Sabel, Eduard
12, 14 Müller, Elisabeth
16 Rostowzew, Michail

1a, 1b, 1c Sõrro, Jaan
5 Tönnisson, Hildegard
9, 11 Mauritz, Friedrich

Fabrikstrasse.

13 Mürsep, Willem
— Maim, Jaan

Jakob-Strasse. II. Jakobi tänav.

2 Krons-Gebäude (Poliklinik)
4 Lentsu, Karl
6 Kengsep, Eduard

Aufgang zum Dom.

8, 10, 12 Zentralverwalt. d. est. Nüchternheitsgesellschaft
14, 16 Estnische Nüchternheitsges.
18, 18a Maeberg Adu
20, 22 Markwart, Magnus
24, 26 Lille, Marie
28, 30 Laur, Linda
32 Sirotkin, Paul

Breitstrasse.

34, 36 Wals, Andres
38, 40 Luhha, Erika u. Irmgard
42 Zimdin, David

Botanische Strasse.

44 Schneider, Erben
46, 48 v. Krause, Herman
50, 52, 52a v. Krause, Elisabet
54 Löffler, Emilie

— Universität
— Universitäts-Kirche

Mönchstrasse.

1 Univers.-Gebäude (Manège)

Quappenstrasse.

— Terrepson, Edgar
3 Melkow, Erben

Breitstrasse.

5, 7 Plaks, Aug.
9, 11 Reinbaum, Andres
13 Stadthaus.
15 Köpp, Anna

Botanische Strasse.

17, 19 Anni, Artur
21 Moritz, Ernst
23, 25 Tõnnisson, Eduard; Konsa, Alexander

56 Tschisch, Helene
58, 60, 62 Universität

27, 29 v. Güldenstubbe, Bruno
31, 33, 35 v. Kügelgen, Erben
37, 39, 41, 41a v. zur Mühlen, Erben

Techelfersche Anlagen — Techelfersche Felder.

Jamasche Strasse. III. Jaama tänav.

2 Frost, J., Erben
4, 6 Engel, Peter
8 Prants, Peter
10 A./G. Saku tehas

Bergstrasse.

12 Pusik, Johan
14 Estnischer Kindergarten
16 Laisk, August

Rosenstrasse.

18 Wohlfeil, Wilhelm
20 Lenkin, Peter
22, 24 Hilfsverein
26, 26a Petermann, Kristjan u. Soosaar, Marta
28 Stadt Dorpat
30 Siefermann, Theonie
32, 34 Blauwelt, Alwine
— Kümmel, Jakob
36, 38, 40 Jaik, Konst.
42 Riomar, Jaan
44 Grünwald, Salme
46, 48 Wolmer, Erben
50 Kogi, Helene
52, 54, 56 Haubner, Joseph

Rathausstrasse.

58, 60, 62 Daugull, Leopold

Daugull, Kunstgärtnerei

Lindenstrasse.

64 Daugull, Johannes
66 Koljuk, Rosalie u. Mäkkerd, Erben
68, 70 Krupp, Johannes
72 Militär-Hospital

1, 3, 5, 7 Hellat, Nikolai
9, 11, 13, 15 Ingel, Karl
17 Soots, August
19 Loit, August u. Peter

Bergstrasse.

21 Albrecht, Luise
23, 25 Baumann, Jaan
27 29, 31 Siilbeck R. u. R.

Rosenstrasse

33 Puksow, Hendrik
35 Klement, Emilie
37, 39 Reinhold, Lisa

Steinstrasse.

41, 43 Pusemp, Joh.
43a Karro, Jaan
45, 47, 49 Napp, Erben
51 Purmack, Jaan
53 Baumann, Rosalie
55, 57 Karro, Marie
59 Königsfeld, Erben
61 Eplar, Jaan
63 Laats, Peter

Rathausstrasse.

65 Koordt, Juli
67 Bornow, Alexei u. Wassily
69, 71 Stadt Dorpat
73, 75 Pastel, Jaan
77, 79, 81 Sell, Peter
83, 85 Laur, Michkel
87 Bogdanow, Feodor

Lindenstrasse.

91 Post, Gustav
93 Koljok, Otto
95 Endrikson, Märt
97 Pikk, Anna
99 Laurson, Hendrik
101, 101a Sadik, Julius
103 Bekker, Erben

105, 107 Burring, Elisabet
109 Daugull, Leopold
— Küche des Militär-Hospitals

Poststrasse nach Pleskau (neue Chaussee).

Johannis-trasse. I. Jaani tänav.

2, 4, 6 Kriegsministerium
8, 10 Unger u. Badendick
12, 12a Sarkissow, Welda
14 Livländische Ritterschaft
16, 16a, 16b, 16c Schmidt, Hugo
18 Riedel, Heinrich

Schloss-Strasse.

20 Ökonomische Sozietät
20 Poliklinik

Jakobstrasse.

— Universität
24 St. Antoni-Gilde

26 Baron Nolcken, Heinrich

Mönchstrasse.

28, 28a Bar. Stael v. Holst, Lucie
30 Kreis-Gefängnis

Quappenstrasse.

32 Gymnas., Lehrerwohnungen
34, 34a Müller, Käte
36, 38 Masing, Erben
40 Thomson, A.

— Barklay-Platz

Budenstrasse.

1a Sarri, Artur
1 v. Stryk, Ernst
3, 5, 5a v. Rücker, Edgar

Grosser Markt.

— Rathaus

Grosser Markt.

— Tittelbach, E; Lommatsch, G.
7 Nilp, Anna

Küterstrasse.

9 Sööt, Karl u. Eduard
11, 13 Postimees

Gildenstrasse.

15 Raudsepp, Jaan

Mönchstrasse.

17 Gymnasium
— St. Johannis-Kirche

Quappenstrasse.

— Aint, Chr,
21 Kley, Alex.
23 Grossmann, Alexander

Breitstrasse.

Kalk-Strasse. III. Lubja tänav.

2 Opman, Salme
4 Wilo, Henn

Malzmühlenstrasse.

6, 8 Taska, Michel

Revalsche Strasse.

Alleestrasse.

10, 12 Laas, Jüri

1 Lüüs, Johann
3, 3a Grosswald, Jürri

Malzmühlenstrasse.

Revalsche Strasse.

Alleestrasse.

Petristrasse, Marienmarkt und Marienstrasse.

Karlowa-Strasse. II. Karlova tänav.

2, 4 v. Brasch, Ernst
6, 8 Ströhmberg, Erben

Salzstrasse.

10, 12 Stadtmissionshaus
14 Elken, J. u. W.
16, 18 Graf Berg, Friedrich

Stapelstrasse.

20 Kahn, Julius
22, 24 Ressource, Gesellschaft
26 Kripson, Johan
28, 30 Kübbar, Jaan
32, 34 Kohler, Robert

Speicherstrasse.

36, 38 Lange, Tio
40, 42 Krause, Alex.
44, 46, 48 Trapido, Koblenz, Goldow
— Stadthaus

Flachsstrasse.

50 Otsa, Anna
52 Laurits, Emilie
54 Prigajew, Alexander
56, 58 Israel, Ernst
60, 62 Wares, Joh.
64, 66 Weske, Johan

Flusstrasse.

68 Liiw, Andres
70, 72 Windt, Lisa
76 78, Maksim, Jüri
80 Selge, Karl
82 Kersten u. Stübnig
84, 86 Kersten, Friedrich

Fuchsstrasse.

90 Schüler, Bernhard
92 Fuchs, Alexander

Mondstrasse.

94 Reinthal, Theodor

Freie Strasse.

96 Krüsale, Hans
98 Kilter, Jaan
100 Pales, Johann
102 Peleno, Johannes
104 Wanaase, Viktor

1 Realschule
3, 5, 7, 9 Kläss, Jakob
— Kiwwi, Johan

Blum- oder Scnukowsky-Strasse.

11 Stillmark, Erben
13, 15, 17 Pfaff, Konrad
19, 21 Pfaff, Elsbet
23 Tomberg, Fromhold
25 Jürgenson, Jüri
27 Krause, Aline
29, 31 Torm, Friedrich
33, 35 Amberg, Rudolf
37 Sisask, Johan
39, 41, 43, 45 Zirk, Georg
47, 49, 51 Dolf, Hugo
53, 55 Ehrlich, Erben
57, 59 Danilow, Eduard
61 Simeon, Karl

Parkstrasse und Karlowascher Weg.

Der Park und Hof „Karlowa".

63 Bulgarin, Wjätscheslaw
65 Napp, Peter
67 Bulgarin, Wjätscheslaw
69 Press, Mihkel u. Alexander

Marta-Strasse.

71, 73 Bergmann, Rudolf
75 Brunowsky, Marie
77 Schnikker, Alex.
79 Pikker, Juhan

Tolstoistrasse.

81 Steinbach, Juhan
83, 85 Aniotti, Peter
87 Kiipsar, Jüri
89 Lieberg, Alwine

Glückstrasse

91, 93 Lond, Hans
95 Johannson
97 Luisk, Helene

Mondstrasse.

99 Külaots, Peter

Freundschaftsstrasse.

106 Pulles, Peter
108, 110 Kork, Michkel
112 Haage, Alma
114 Kabin, Jürri u. Marie
116, 118 Uik, Jaan'

Sägemühlenstrasse.

120 Pulli, Eduard
122 Liimas, Peter

Kartoffel-Strasse.

2, 4 Kuusk, Jürri
6, 8 Stadt Dorpat
10 Paurson, Johann
12 Westel, Anna

Freie Strasse.

103 Plaks, Heinrich
105 Raudjalg, Jaan

Freundschaftsstrasse.

107 Toots, Johann
109 Kütt, Johannes

Sägemühlenstrasse.

111 Kombe, Karl

I. Kartuli tänav.

1 Lomp, Marie
3, 5 Priks, Jüri
7, 11 Lipping, Marie
11a 13 Kauer, August
15 Käppa, Liisa

Bohnenstrasse.

Ende der Embachstrasse und rechtes Embachufer.

Kastanien-Allee. I.

6 Kadak, Pauline
6a Kedder, Johann, Erb.
8, 10 Krascheninnikoff, Michail

Teichstrasse.

12 Kukk, Martin
14, 16 Wühner, Mathias
18, 20 Leyst, August

Gartenstrasse.

22 Lellep, Georg
24 Genss, Jakob
26, 28 Alexejew Wissarion
28a Grohs, Elmar

Rigasche Strasse

30 Mondson, Alexandra
30a Rives, Joh.
30b Krons-Monopolgebäude

II. Kastani tänav.

1 Lellep, Erben
3, 5 Ottas, Erben
7 Müller, Wilhelm
9, 11 Jürgenson, Konstance
11a Wühner, Alma

Teichstrasse.

13, 15 Thal, Olga
17, 19 Ennok, Katharina
21 Oja, Helene

Gartenstrasse.

23 Must, Anton
25, 25a Turk, Leopold
27, 29 Oja, Leopold
31, 33, 35 Parts, Karl u. Michkel
37, 37a, 39 Pärn Alexander
41, 41a, 41b Werchoustinsky, Alexandra
43, 43a, 45 Terpilowski, Anna
47, 49 Matison, Otto, Erb.
51, 53, 55 Lond, Jaak

Rigasche Strasse.

57 Kauba Pank
59a, 59b, 59c, 59d Peets, Johannes
61, 61a, 61b, 61c Koppel, Erben

Eichenstrasse.

32 Deinhardt, Johanna
34 Sahlit, Marta
36 Roos, Samuel
38, 40 Merd, Johann
42, 42a, Aland, Charlotte
44 Kase, Peter
46, 46a, 46b Tennison, Michkel
48, 50 Madisson, Robert
52 Lauritz, Karl
54, 54a, 54b, Tibbing, Julie
56 Normann, Jula
58 Puhkason, Marie

63, 63a, 63b Watsa, Jaan
65a, 65b Ratman, Dimitry
67, 69 Tamm, Peter
71 Jürgenson, Emilie
73 Tekkel, Johan
75 Palm, Pauline

Sackgasse.

75a Räpsei, Ernst
77, 77a, 77b Alajan, Jaan u. Elisab.
79, 79a, 79b Weber, Karl

Birkenstrasse.

87, 87a, 87b Bluss, Peter
89, 89a, 89b Kirs, Anna
— Schlachthaus

Werrosche Landstrasse.

Neue Kastanien-Allee. I. Uus Kastani tän.

2, 4, 6 Hallik, Josep
8, 10 Univer, Alexander
12, 14, 16 Kaltenberg, Richard
18, 20, 22 Wender, Oskar, v. Akermann, Artur u. Darmer, Gustav
24, 26 Luik, Anna
28. 30 Sennrich, u. Kuntz
32 Neobaltia-Konventsquartier

1, 3 Rütli, Oskar

Gärten der an der rechten Seite der Mühlenstrasse befindlichen Häuser mit ungeraden Nummern von 55—25.

Lehmstrasse.

Katharinen-Strasse. II. Katarina tänav.

2, 4 Möttus, Oswald
6, 8 Kiis, Mart
10 Kuld, Joh.
12 Pett, Marie
14 Martinson, Minna
16. 18 Pelju, Märt

Zentralstrasse.

20, 22 Prost, Jakob u. Eller, Andres
24, 26 Pabel, Anna

1 Palaw, Elise
3 Schiffer, Jaan
5 Sellkäär, Kusta
7, 9 Napp, Peter
11, 13 Otsason, Emma
15 Wool, Jaan

Rückseite des in der Pleskauschen Strasse befindlichen Grundstücks № 26.

Katholische Strasse. I. Katoliku tänav.

1 Dehio, Karl

Mühlenstrasse.

Kauf-Strasse. I. Kauba tänav.

Kaufhof.		1 Ploetz, Hermann
Bude Nr. 40	Baumann, Hugo	3 Holst, Rudolf
„ 39	Nilp, Anna	5
„ 38	Moistus, Israel	7
„ 37	Plaks, Karl	9
„ 36	Tobias, Joh.	
„ 35, 34	Act.-Gesellschaft Kalju	11 Kochlap, Jaan
„ 33	Lipping, Fanny	13, 15 Holst, Rob.
„ 32	Vogel, Erben	17 Holst, Karl
„ 31	Reswow, Iwan	
„ 30	Arndt, Johannes	
„ 29, 28	Grüner, Theophil	
„ 27	Lipping, Fanny	
Viktualienmarkt.		Viktualienmarkt.
„ 26	Günther, Edmund	
„ 25	Raudberg, Alexander	
„ 24	Lipping, Richard	
„ 23	Kofkin, Benjamin	
„ 22	Klasmann, Ed.	Viktualienmarkt
„ 21	Faure, Friedrich	und rechtes Embachufer.
Budenstrsse.		

Kirchhof-Strasse. II. Kabeli tänav.

1	Eisenbahnverwaltung
3	Taawet, Jakob
5	Grossberg, Viktor
7	Laus, Jaan
9	Raudsep, Johan
11	Kiibsar, Peeter
2	Tamm, Gustav

Kleine Mühlen-Str. (Lockus-Str.) III. Väike Veski tän.

(zwischen der Malzmühlen- und Uferstrasse.)

Flachs, Eta	unbebaut
Elken, Karl u. Michel (siehe Malzmühlenstr.)	Bootshaus des Ruderklubs.
Uferstrasse und linkes Embachufer.	

Kleine Quer-Strasse. III. Väike Põik tänav.

2 Panksep, Karl	1 Wirkhaus, Anna u. Oskar
	3, 5 Johannson, Erben

Uferstrasse und linkes Embachufer.

Kloster-Strasse. I. Kloostri tänav.

2 Käär, Peter	1 Fahlberg, Agnes
4 Trents, Jaan	3, 5 Turm, Peeter
6, 8, 10, Vollmer, Heinr.	7 Schindelmeiser, Helene
12, 14 Alwer, Jaan	9 Schwalbe, Joh.

Botanische Strasse.

Kompagnie-Strasse. I. Kompani tänav.

2 Grosse-Gilde	— Kaart, Joh. und Pedel, A.
Küterstrasse.	
4a Põder, Anna	3, 5 Kredit-Sozietät
4 Lehnbaum, Erben	
Gildenstrasse.	Polizeiplatz
— Polizei-Gebäude	
6 Siider, Oswald	

Mönchstrasse und Polizeiplatz.

Kreuz-Strasse. III. Risti tänav.

2 Jugar, Joh.	1, 3 Padernik, Jaan
4 Arst, Gustav	5 Muska, Erben
6, 8 Lipp, Alex.	7 Tammer, Filip
Petristrasse.	Petristrasse.
10 Peiker, Aug.	9, 11 Lellep, Hans
12 Kösti, Christian	

Marienstrasse.

Kühn-Strasse. I. Küüni tänav.

2, 4 Oberleitner, Ernst	1 Sisask, Karlson etc.
6 Hirschowitz, Kaplan, Goldberg	3 v. Stryk, Ernst
8 Genss, Idel	5 v. Tideboel, Elsbet

Budenstrasse und Barklayplatz.

Küter-Strasse. I. Küütri tänav.

2, 4 Florell, Karl	1 Otter, Jaan
6 Sööt, Karl u. Eduard	3 Sõrra, Jaan





AKTIENGESELLSCHAFT „ODOR"

Fabrik für

Parfümerie, Kosmetik & Haushaltungsartikel.

Aktienkapital u. Reserven EM. 11.000.000.

Reval, Johannis-Str. 6.

Telegramme „Odor". Fernspr. 14-23.

I. Haushaltungsartikel.

Essigessenz 80%
Kanehl, fein in Streudosen
Pfeffer, „ „ „
Sareptaer Senf
Provenceröl, feinstes
Vanillin 100%
Vanillinzucker
Pilzkonserven
Gemüsekonserven
Englische Saucen
Tomatenpüree
Kapern.

II. Parfümerie.

Eau de Cologne triple
Eau de Cologne aux fleurs.
Feinste Odeure in geschliffenen Gläsern mit Goldkapseln:
Divinia, L'Origan, Fleurs de mon Pays, Moisson D'or etc. etc.

III. Kosmetik.

Diverse Hautcreme
Brillantin
Zahnpulver
Chinawasser
Vegetal
Haaröl
Puder.

IV. Kontorbedarfsartikel.

Kontorleim
Stempelfarben
Rotatorfarbe
Tinten (alle Sorten)

V. Arzneimittel.

Liqu. ferri Albuminati gegen Blutarmut
Waldwollextrakt — für Bäder
Migränenstifte
Liqu. Vlemingkxi gegen Krätze
Hühneraugenflüssigkeit.

Verlagsgesellschaft

Volksuniversität

(Rahvaülikool)

Reval, Gr. Karristrasse 23. Telephon 6-66

empfiehlt in

grosser Auswahl u. zu billigsten Preisen:

für Schulen:

allerlei Bücher, Lehrmittel, Aufgabenhefte, Kladden, Reisszeuge, Lineale, Zeichenpapier, Tinten, Bleistifte, Federstiele, Gummi, Federn, Tafeln, Griffel, Kreide, Pinsel, Aquarellfarben, Farbschalen, Ranzen, Büchertaschen, Riemen, Pennäle, Abziehbilder, Glanz-, Gold- und Silberpapiere, etc. etc.

Für Bureaus:

aller Art Papiere und Briefumschläge, Kontobücher, Kopierbücher, Begleitscheine, Quittungen, Rechnungen, Scheckbücher, Geschäftskalender, Registratoren, Rechenbretter, Tintenfässer, Aktendeckel und Tischpapiere, Kopiertinte, Schreibbänder, Brieftaschen, Portefeuilles etc. etc.

Anfertigung aller Art Kontobücher mit Spezialliniatur.

Korrekte Bedienung, prompte Ausführung von Bestellungen.

En gros & en détail.

8, 8a Kröger, Erben
8b Lill u. Hakkaja

Ritterstrasse.

— Rosenthal, Karl
10 Heller, Lea u. Mary
12, 14 Pödder, Anna

Ritterstrasse.

7 Wengerfeldt, Karl
9 Gesellschaft d. Handel und Gewerbe Treibenden
11 Marien Gilde
— Grundstück d. Grossen Gilde

Kompagniestrasse.

Lange-Strasse.

2 Rehni, Alwine

Bergstrasse.

4, 6 Wardja, Gustav

Rosenstrasse.

10, 10a Järw, Jürri

Steinstrasse.

12 A/G Lederfabrik, Ed. u. K. Werg
14, 16 Nirk, Jaak
20 Anderson, Kristj.
22, 24 Samler, Karl
26, 28 Wepper, Karl
30 Antonow, Erben

Rathausstrasse.

32 Kondratjew, Semen
34 Laar, Hendrik
38, 40 Worobjewa, Julie
42 Tonska, Martin
44, 46 Taube, Marie
48 Beloussow, Fedosija
50 Kreuzberg, Erben
52, 52a, 52b Ziehr, Artur
54 Peklewitsch, Iwan
56 Uibo, Christ.

Lindenstrasse.

58, 60, 62, 64 A. - G. Dorpater Hefefabrik
66 Belobrow, Iwan

Weidenstrasse.

68 Saar, Nikita
70 Trussow, Feodor
72 Borowkow, Sergei
74, 74a Sarwin, Erb.
76, 78 Stepanenkoff, Kupr. u. Anna
80 Orlow, Aksenja

III. Pikk tänav.

1 Tibbar, Hans u. Gor, Beer
3 Kengsep, Adolf

Bergstrasse.

5 Poom, Jaan

Rosenstrasse.

9, 11 Koort, August
13, 15 Warmann, Joh.
17 Regge, Otto

Steinstrasse.

19 Schur, Kalman
21 Rehepöld, Peter
23, 25, 27 Pulk, Karl

Rathausstrasse.

29, 31 Spungin, Izik
33, 35 Buschmann, Emilie
37, 39, 41 Leppik, Joh. u. Maria
43 Lulik, Jaan
45 Kekar, Willem
47 Syschtschikowa, Praskowja
49 Piir, Ella
51 Post, Johann
53 Kukk, Karl
55 Hirt, Peeter

Lindenstrasse und linkes Embachufer.

57 Kolosow, Erben
59 Freimann, Peter
61 Lucht Richard

Weidenstrasse.

Unbebaut.

Wiesenstrasse und Stadtweide am linken Embachufer.

Lehm-Strasse. I. Savi tänav.

2 Lipschütz, Alexander
4, 6 v. Wahl, Leo

1, 3 Happich, Olga
5 Pathologisches Institut

Neue Lehm-Strasse. I. Uus Savi tänav.

2, 4 Bure, Richard; Koch, Anita und Helene

1 A/G. Helios

Ausstellungsstrasse.

4a, 6, 6a Kedder, Jakob
8 Priv.-Univ. v. Prof. Rostowzew

Industriestrasse.

Leppik-Strasse. I. Leppiku tänav.

2 Prakson, Ida
4 Kippasto, Michel
6 Lauritz, Jaan
8 Goldberg, Harry
10 Luud, August
12 Pichlik, Mart
14 Sura, Pauline

1, 1a Lenzius, Hans
3 Onni, Erben
5 Luppian, Martha
7 Lauritz, Mart
9 Rossner, Alex,

Linden-Strasse. III. Pärna tänav.

2 Sprenk, Karl

4, 6, 8 Anijärw, Eduard

10 Tassa, Marie

1 A.-Ges. Dorpater Hefefabrik
3 Euphrosine Kolz
5 Traaks, Reeta
7 Weliks, Johan
9, 11 Johannson, Peter
13 Pruli, Adalbert

Neustrasse.

12 Poska, Joh.
14, 14a Anderson, Erben
16, 18 Ssümägin, Semen
20, 22 Otsing, Friedrich
24 Prikker, Peeter
26 Toom, Alexander

Neustrasse.

15 Piirson, Karl
17 Patska, August u. Lina
19 Oja, Erben
21 Tosso, Karl
23, 25 Otsmann, Otto
27 Otsa, Juhan

Jamasche Strasse.

28 Daugull, Leopold

Annenhofsche Strasse.

33 Post, Johann, Erben

Jamasche Strasse.

35, 37 Mäletjärw, Johan
39, 41 Thomson, Arthur

Alleestrasse.

Alleestrasse,

Felder des Stadtgutes Jama.

Lockus-Strasse, siehe **Kleine Mühlen-Strasse** Seite 120.

Lodjen-Strasse. II. Lodja tänav.

2 Peters, Lydia
4 Laakmann, Leontine

Alexanderstrasse.

— Garten der Bürgermusse
6 Boening, Gerhard
— Hirschowitz, Theodor

Marktstrasse.

8, 10 Ostrow, Gustav
— Hackenschmidt, Paul

Fischer-Strasse.

12 A.-Ges. Kütteweo

— v. Brasch, Ernst
1, 3, 5 Uik, Michel
7, 9, 11 Holm, Julius

Alexanderstrasse.

— Kenn, Jüri
13, 15 Hermson, Amalie, Erben
— Uibo, Marie

Marktstrasse.

17, 19 Grischakow, Jefrem
21, 23 Adamson, Tönnis

Fischer-Strasse.

25 Kropmann, Leib u. Itzig

Dampferstrasse und rechtes Embachufer.

Magazin-Strasse. I. Magasini tänav.

2 Post-Kontor
4, 6 Simon, Erben
8, 10 Klompus, Chaim
12 Berthelson, Eduard

Griechisch-orthodoxe Maria-Himmelfahrts-Kirche
1 Kirchenhaus
3, 5 Privatgymnasium
7 Turnhalle

Breitstrasse.

Malzmühlen-Strasse. III. Meltsiveski tänav.

2, 4 Seitenberg, Erben
6, 6a Berg, Erben
8 Malzmühle

Kleine Mühlen- oder Lockus-Strasse.

10 Elken, Karl u. Michel
12, 14, 16 Lipping, Erben
18 Pödder, Olga
20, 22, 24 Weske, Erben
26, 28 Goldberg, Leiser
30, 32, 34 Zwangsarbeitshaus
36 Univer, Alexander
38 Tulp, Karel
40, 42 Univer, A. u. M.
44 Sommer, Erben
46, 48 Silbergleich, Hans
50, 52 Kibbar, Marie, Erben

Sandstrasse.

54, 56 Klaos, Joh.

1, 3 Lembit, Tõnis Erben u. Nieländer, Robert

Malzmühlenteich

Verbindung mit der Revaler Strasse.

5 Städtischer Kalkgarten
7 Kreis-Militärkanzlei
9, 11 Loskit, Jürri
13 Militärtischlerei

Sandstrasse.

15 Städtische Schmiede
17, 19, 21 Mustjärw, Emilie
23, 25 Lill, Erben

58, 60 Koll, Erben
62, 64 Luud, Michel, Erben
66 Renkzaewsky, Armanda
68, 70 Warkel, Johan
72, 74 Belsky, Alexandra
76 Parts, Emilie
78 Wilde, Marie
80 Lüüs, Johann
82 Raag, Jaan

Kalkstrasse.

84 Allapu, Alexander
86, 88 Inn, Jaan
90 Grassmann, Mart
92 Tower, Karl
94 Aria, Erben

29, 31 Wirro, Leonhard
33 Snikker, Alexander
35 Paljal, Eduard
37 Sirrel, Joh.
39, 41 Lang, Jaan

Kalkstrasse.

43, Taska, Michel
45 Nurk, Jürri
47a Tani, Hans
49 Kopli, Märt
51 Klaas, Karl
53 Int, Jaan
55 Rosenthal, Oskar
57 Psychiatrische Klinik (Irrenanstalt), Pumpenhaus

Städtischer Heuschlag.

Marienhofsche Strasse. I. Maarjamõisa tänav.

2 Wächterhaus der Marien-Gem.
4 Trull, Anna
6, 6a, 6b Kampmann, Michael
8, 8a, 10 Sörd, Johann
12 14 Wishap, Norman
16 18 20 Klausen, Karl
22 24 24a 24b Juse, Nikolai
26 Glassmann, Woldemar.
32 Kadak, Pauline

Kastanienallee.

34 Lellep, Jaan, Erben
36 38 Tatter, Alexander
40 42 Hawik, Erben
44 46 48 Fuchs, Robert
50 Teas, Anna
52 54 56 Kool, Peter
58 60 62 Spiel, Ina
62a Luik, August
64 Maddisson, Anna

1, 3 } Augenklinik
5, 7 } Neumann, Alexander

Mühlenstrasse.

9, 9a, 11, 13 } Rütli, Oskar u. Mitbesitzer

Neue Kastanienallee.

15 Emmerich, Georg
19 Walter, Elisabet
21, 21a Zentralverein d. Estn. Consumvereine
23 25 Köllo, Robert
27 Martinson, Karl
29 Teas, Anna

Warenstrasse und der Bahnhof.

Kl. Marienhofsche Strasse. I. Väike Maarjamõisa tän.

2 Pekler, Alexander
4 Põder, Jaan
6 Kont, Johan
8 Meos, Karl

1 Sulg, Karl
3, 3a Sulg, David
5 Sulg, Hans
7 Laas, Hendrik

9 Kötsi, Mart
11 Pulm, Liisa
13 Kirk, Karl
15 Eller, Anna
17 Oselin, Juhan

Marien-Markt. III. Maarja turg.

1, 3 Kaal, Anna

5 Tampel, Martin

9, 11 Laar, Maria
13 Koiw, Joh.
15 Naber, Johann
— Remberg, Johann

Marienstrasse.

Marien-Strasse. III. Maarja tänav.

2 4 Rattasepp, Mihkel

6 Prost, Johannes

8 Reimann, Anna

10 Klaos, Alexander

12 Kool, Marie

14 Lusikas, Jüri

16 Linno, Adam u. Reeben, Gustav

18 Audum, Peter
24 Treier, u. Schlossman

Petersburger Strasse.

32 Briggo, Alex.
34 36 Rettel, Friedr.
38 Sokk, Ado
40 Tarkus, Erben
42 Rebane, Aug.
44 Panksepp, Joh.
46 48 Laigasküla, Jakob

Bergstrasse.

52 54 Kippasto, Erben
56 58 Rose, Joseph

1 Wirro, Josep
3 Rosenberg, Joh.
11 Rattasep, Salme

Marien-Markt.

13 Hasenbusch, Ida

Kreuzstrasse.

Sandstrasse.

21 23 Lellep, Georg u. Hans, Dorpater Metallfabrik
25 27 Waldmann, Rosalie
29 29a Päew, Leena
31 Lesta, Gertrud
33 Saealle-Koster, Anna-Helene
35 Jara, Oskar, (Siirak)
37 Tomson, Michel
39 Jakobson, Erben

Petersburger Strasse.

41 Rossner, K. u. G.
43 Zettermann, Marie
45 Mauer, August
47 Kõts, Karl
51 Kukk, Jaan
53 Rooma, Jaan

Bergstrasse.

63 Tornius, Erben
65 65a Kutta, Jaan

Rosenstrasse und städtischer Grund.

Markt-Strasse. II. Turu tänav.

4 6 8 10 12 Mathiesen, Erben

Lodjenstrasse.

14 16 Grischakow, Jefrem
18 20 Drui, Hoone u. Pesja
22 24 Hensel, Alice
26 Piho u. Korjus
28 Thomasson, Karl
30 Stahlberg, Erben

Salzstrasse.

32 Langer, Minna
34 36 Warkel, Johan
38 Karja, Joh.
40 42 Kriisk, Peter
44 Huik, Sophie
46 Krees, Oskar
48 50 Löiw, Taawet
52 54 Kulberg, Jaan
— Konsa, Marie

Stapelstrasse.

56 58 Grünberg, Johannes
60 Tasso, Karl
62 64 Kolowsky, Morduchai
66 68 Kübbarsepp, Artur
70 72 Botscharow u. Riim
74 Korotkin's Erben
76 78 Muhli, Ed.
80 82 Grünberg u. Mühlental
84 Woltri, Hendrik
86 88 Luks, Johan
90 92 Lätte, Peeter

Speicherstrasse.

94 Stadt Dorpat
96 Armenhaus

Flachsstrasse.

98 Kamdron, Joh.
100 Alt, Jaan
102 Lust, Johan

1 3 5 Moss, Erben
7 Hirschowitz, Theodor

Lodjenstrasse.

9 Uibo, Marie
11 Müller, Erben
13 15 17 Steffen, Luise
19 21 23 Ottas, Erben
— Beloussow, Michael

Salzstrasse.

25 27 Kaplan u. Gilinow
29 Malckow, Erben
31 33 Saarwa, David
35 37 Kallert, Klara
39 Lauger, Johanna
41 43 Lill u. Hakkaja
45 Org, Marie
47 Kerner-Papagoi, Salme

Stapelstrasse.

49 51 53 55 Bekmann, Ida
57 Jüdische Synagoge
59 61 Jüdische Gemeinde
63 65 Riim, Konstantin
67 69 Mühlenthal, Erben
71 73 Ranna, Ida
75 Lupp, Märt
77 79 Tusti, Marie
81 83 Kaplan, Mowscha, u. Efroim
85 Mihkelson, Tönis
87 Zimmermann, Amalie
89 Johannson, Helene
Raudsep, Linda

Speicherstrasse.

91 93 Jöks, Liina
95 Fuhrmann, Friedrich

Flachsstrasse.

Unbebaut.

Fluss-Strasse und städtische Wiese am rechten Embachufer.

Martha-Strasse. II. Marta tänav.

3 Bergmann, Rudolf

Melonen-Strasse.

2 Partz, Peter
4 6 8 Mürk, Johannes
10 Tombak, Johann
12 Sarap, Joh u. Anna
14 14a Ilwes, Josep; Wald, Katarina
16 Naritz, Indrek

Erbsenstrasse.

18 20 Jänes, Jaan
22 Kull, Jaan
24 Purmal, Pauline
26 Trosdow, Peter
28 Hindrikson, Gustav

I. Meloni tänav.

1 Kask u. Kahar
3 5 Petti, Erben
7 Soome, Eduard
9 Olu, Anton
11 Lill, Peeter u. Käppa, Aleksius
13 15 Weeb, Jüri
17 19 Panksep, Erben
21 Jalajas Marie
23 23a Sula, Minna

Erbsenstrasse.

25 Pallo, Jaan
27 Soo, Alex.

Bohnenstrasse.

Mond-Strasse.

2 Kärp, Eduard
4 Sütt, David
6 Ramm, Martin
8 Elli, Jaan
10 Kull, Jaan u. August
12 Ploom, Andres
14 Muttik, Juhan

Sternstrasse.

16 Arand, Joh.

Wladimirstrasse.

18 Wiera, Liisa

Reiche Strasse.

20 Semmel, Peter
22 Prigo, Märt
22a Märs, Kart

II. Kuu tänav.

1 Fuchs, Jaan
3 Luud, Jakob
5 Hirt, Otto
7 Otti, Marie
9 Melzar, Eduard
11 Kadajason, Adam
13 Inglist, Herman
15 Leppik, Jaan
17 Müllerson, Karl
19 Ulemann, Tönnis
21 Wäljaots, Joh.

Sternstrasse.

23 Pikk, Peeter
23a Ütt, Jaan

Valerienstrasse.

25 Kallas, Jaan

Wladimirstrasse.

27 Kusk, Eduard
27a Klaos, Alex.
29 Freimann, Johan

Karlowastrasse.

Reiche Strasse.

33 Hiir, Karl
35 Krimses, Minna
37 Sügis, Alex
39 Krimses, Ado

Newastrasse.

Alexanderstrasse.

45 Wiks, Peeter
47 Telman, Jaan
49 Nurmberg, Karl
51 Kangro, Liisa
53 Mats, Alex.
55 Nühkaja, Johann
57 Juhkason, Karl

Mönch-Strasse. I. Munga tänav.

2 Universitätsgebäude
2a Otsing, Eduard
4 6 Walter, Hermine
8 Nolcken, Heinrich

Johannisstrasse.

10 Gymnasium

Ritterstrasse.

12 Postkontor

Magazinstrasse.

— Mariä Himmelfahrtskirche
14 Fleischscharren, Buden: 2—5 Tammes, Philipp, 6—8 Rasen, Peter

Scharrenstrasse.

Anlage bei der Universitätskirche
Universitäts-Gebäude
1 Baron Nolcken, Heinrich

Johannisstrasse.

3 Raudsepp, Jaan

Ritterstrasse.

5, 7 } Sihle, Roderich
9 Siider, Oswald

Polizeiplatz.

Anlagen zwischen der Stein- u. Holzbrücke und rechtes Embachufer.

Mühlen-Strasse. I. Veski tänav.

2 v. Schrenck, Adele-Henriette
4 v. Seidlitz, Ernst
6 Universität
8, 10 Lenz, Johanna
16 Zeddelmann, Heinrich
18, 20 Seeland, Marie

Lehmstrasse.

22 Happich, Olga
24, 26 Kurtschinsky, Wassili
28 Sohnwald, Peter
30 Hirsch, Elisabeth

Hetzelstrasse.

1 Katholische Kirche

Zum Techelferschen Park.

3, 3a Fricke, Erben
5, 5a, 5b Steinberg, Ewald
7 Konventsquartier der Livonia
9, 9a, 9b Rosenberg, Joh.
11, 11a Baron Engelhardt, Robert
13 Konventsq. d. Frat. Academ.
15, 17 Hermann, Erben
19, 21, 23 Mühlen, Alfred v. zur

Lehmstrasse.

25 Jakobson, Jakob
27, 29, 31 Paul, Matthias
31a Peterson, Erben
33, 35 Ploetz, Herm.
37, 39, 41 Luck, Aug.

32 Friedensrichterplenum
34 Arresthaus
36, 38, 40 Köhler, Erben
43, 45 Pehap, Jaan
47 Hain, Joh.
49 Allik, Julie
51, 53 Adamson, Jaan
53a „Sakala"

Marienhofsche Strasse.

Kleine Mühlen-Strasse oder Lockus-Strasse siehe Seite 120.

Neu-Strasse. III. Uus tänav.

2 Johannson, Jakob
4, 6 Kiiskman, Rudolf
8 Rasen, Peter
10, 12 Niggols, Anna
14 Pärtels, Marie
16 Johannson, Kusta
18 Peduksaar, Hendrik
20 Busch, Alide
22 Blum, Erben
24, 26 Kartau, Erben
28, 30 Moss, Joh.

Lindenstrasse.

32 Lauritz, Erben
34, 36 Kusik, Eduard
38, 40 Belobrow, Feodosya
42 Lomp, Jürri
44 Türna, Michel
46, 46a Albera, Erb.

Gang zur Annenhofschen und Weidenstr.

48 Turu, Hans
50 Rõika, Jaan

1 Urm, Johan
3 Türk, Alexander
5 Grün, Peter
7 Taklaja, Hendrik
9 Waks, Gustav
11 Tennos, Emilie
13 Schwalbe, Mart
15 Kangro, Peter
17, 19 Karro, Jürri, Erb.
21 Sirgo, Jaan
23, 25 Sütt, Joh.

Lindenstrasse.

27 Pruuli Adalbert
29, 31a Klaos, Ed.
33 Wiru, Juhan
35, 37, 39 A.-Gesellschaft Dorpater Hefefabrik
41, 43 Zeier, Jüri
45 Kolberg, Jakob
47 Leppik, Jaan
49 Kosapoeg, Josep
51 Steinberg, Eduard
53 Kombe, Paul
55, 57 Allas, Erben
59 Mjäsnikow, Erb.
61 Lüpsik, Johann
63 Fuchs, Marie

Weidenstrasse, Wiesenstrasse und Stadtweide.

Neumarkt-Strasse. II. Uueturu tänav.

— Juergenson, Marie

2, 4 Beck, Robert

Alexanderstrasse.

— Kramer, Margarete
1, 3 Pehap, Jaak u. Naaris, Hugo
5 Stahlberg, Georg
7 Torm, Friedr.

Alexanderstrasse.

6, 8 Kaplan und Press
10, 12 Eschscholtz, Johannes u. Raak, Emil
14, 16 Wörsa, Peter
18, 20, 22 Glück, Anna
24, 26 Pfaff, Elsbet

Buden des kleinen Kaufhofs.

Viktualienmarkt.

Überfahrt zur Holmstrasse.

9 Panksep, Karl
11, 13 Bürgermusse
15, 17 Boening, Gerhard
19, 21, 23 Boening, Gerhard
25 Moss, Erben

Marktstrasse.

— Mathiesen, Erben
27 Turm, Jaan
29, 31, 33 Hackenschmidt, Paul

Fischerstrasse.

— Kenkmann, Ed.

Dampferstrasse.

Rechtes Embachufer.

Neue Kastanien-Allee siehe unter **Kastanien-Allee** Seite 118

Newa-Strasse. II. Neeva tänav.

2 Janson, Michel
4 Tideberg, Michel
4a Wint, Liiso
6 Kęsa, Jaan

3 Akkel, Pauline
5 Pisson, Lisa
7 Russak, Alexander
9 Treimann, Katarina
11 Kruus, Alex.
15 Lazarus, Josep

Nikolai-Strasse. II. Nikolai tänav.

2 Kristjan, Alexander

4 Rebane, Peter

1 Schmidt, Peter
3 Toru, Peeter
5 Ila, Jakob
7 Blum, Michkel
9 Muna, Jaan

Park-Strasse. II. Pargi tänav.

Von der Karlowaschen Strasse zur Sternstrasse führend.

1, 3 Pehap, Jaak
5 Kallamis, Georg
7 Sööt, Adam u. Klein, Artur
9 Waher, August
11 Walge, Theophile
13 Paris, Karl
15 Parts, Karl

2 Kahl, Leonhard
4 Hallik, Josep
6 Bergmann, Wadim
8 Zirnask, Johan
10 Masik u. Reitaw
12 Escholz Alex.

Sternstrasse.

Pastorat-Strasse. I. Õpetaja tänav.

— Hahn, August
2, 4 Tiks, Erben
6, 8 Ploom, Jakob
10 Faure, Frederikke
12 Müller, Karl

1 Rütli, u. Grau
3, 5 St. Marien-Pastorat
7, 7a Konno, Erben
9 Stadtgebäude
11 Eisenschmidt, Pauline
13 Spritzenhaus

Teichstrasse.

Pepler-Strasse. I. Pepleri tänav.

— Marien-Kirche
2, 4 v. Essen, Alexander
6, 6a Paurson, Erben
8 Pedraudse, Oskar
10 Sild, Juhan

Teichstrasse.

12, 14, 16 Thomberg, Johann
18, 20 Bulgakow, Wladimir
22, 24, 26, 28 Gljäss, Anna

Gartenstrasse.

32 v. Wahl, Hedwig
34 Parts, Elmerice

— Marien-Kirche
1, 3, 5 Kelterborn, Rosamunde
7 Adamson, Jaan

Teichstrasse.

9, 11 Siemer, Hans
13 Lehrerseminar
15 Rütli u. Grau

Pastoratstrasse.

17, 19 Hahn, August
21 Kraan, August

Gartenstrasse.

— Mellinsche Heilanstalt
23, 25 Pedel, August
27, 29 Steffen, Otto

Rigasche Strasse.

Petersburger-Strasse. III. Peterburi tänav.

2, 4 Rabba, Reet

Pferdestrasse.

6 Lill, Julius u. Hakkaja, Martin
8 10 Frey, Erben
12 14 14a 16 Fischer, Johannes
18 20 22 Undritz, Alex.
24, 24a Moor, Aurora

Zur Uferstrasse am linken Embachufer.

26 28 Schwarz, Eufrosine
30 } Gelb, Michail
32 }
34 36 Goldberg, Heinrich
38 Oheim, Erben

1 Pasternack, Abram
3 Pruli, Jaan, Erben

Steinstrasse.

5 7 Uin, Samuel
9 11 Rattasepp, Karl
13 15 Hold-Neumann, Ed.
17 Bergmann, Joh.

Rosenstrasse.

19 21 Rattasep, Jaan
23 25 Kook, Eduard
27 29 Mürsep, Johan
33 Maur, Helene; Wiera, Helene u. Soo, Liisa
35 37 Paris, Jaan

Bergstrasse.

40 Karp, Karl

Kleine Querstrasse.

42 44 Wirkhaus, A. u. O.
46 48 Ssystschikow, Jaan
50 Bandelier, Ludwig
— Neider, Karl
52 54 Klein, Erben
56 Trall, Woldemar
58 Niemand, Erben
60 62 64 66 68 70 Kurg, J. u. Jaama, M.

Russische Strasse.

72 74 76 Veterinärinstitut

Revalsche Strasse.

78 Siim, Hans
80 80a Ausstellungsgebäude d. Livländischen Vereins zur Förderung der Landwirtschaft und des Gewerbefleisses.

Alleestrasse.

— St. Petri-Kirche
— Petri Kirchenschule

Petristrasse.

88 Sirk, Alexander
90 Tiks, Johann
92 Jakobson, Johann, Erben

Marienstrasse.

94 Treyer, Karl
96 98 Goldberg, Sinaide
100 Daugull, Leopold

Weg zum alten Johannis-Kirchhof.

102 Michelson, Alice
104 Kako, Peter

39 41 Spungin, Leib
43 45 Grinkin u. Karl Matto
47 Schmager, Anna
49 51 53 55 Undritz, Karl
57 59 Kraag, Jaan
61 63 65 Tibbar, Hans u. Gor, Beer

Langestrasse.

67 69 71 Rähn, Alwine
73 75 Frühling, Amalie
77 79 81 83 Wirro, Kristjan
85 Elementarschule des Lehrerseminars
87 Kirchenhaus
89 Griechisch-orthodoxe St. Georgskirche
91 93 Hellat, Nikolai

Jamasche Strasse.

95 97 Frost, Erben
99 101 103 105 Nitofi, Karl
107 109 Wirkhaus, Christian
111 Matto, Richard
113 115 117 Särg J. u. W.
119 121 Ritsland, Daniel

Alleestrasse.

123 Wälk, Michel
125 Maser, Johan
127 Peetri, Gemeinde
129 131 Ader, Alexander
133 Feyerabend, Molly

Petristrasse.

135 Alba, Daniel
137 139 Rossner, Karl u. Gustav

Marienstrasse.

141 Jõks, Karl
143 145 Hirschfeldt, Alwil, Erben
147 147a 149 151 Kuruk, Peter
153 155 Köits, Josep
157 Universität

Felder des Gutes Ratshof — Hasenstrasse.

Petri-Markt. III. Peetri turg.

2 Leppik, Anna
Drewsen, Emilie

1 Kull, Wilhelm
3 Wanaaseme, Jaan

Rästa, Marie | 5 Lust, Juliane

Marienstrasse und darauf die Hasenstrasse.

Petri-Strasse.

2 Pastel, Joseph
4 Kurwitz, Jaan
6 8 Liwoja, Alex.
10 Kannik, Erben
12 Pollus, Marie
14 16 16a Bekmann, Jaan
18 Naber, Joh.

Marien Markt.

20 Beiker

Kreuzstrasse.

22

Sandstrasse.

24 Reinhold, David
26 Narbut, Joh.
28 28a Luts, David
30 32 34 36 Knoll, Peter
40 Treial, Erben
42 44 Püttsep, Hendrik
46 48 50 52 Wask, Alexander
54 Blum, Karl
56 62 Rüütli Emma
62a Järw, Martha
64 66 Reitson, Alex.
68 70 Sirk, Alexander

Petersburger Strasse.

72 74 Alba, Daniel
76 78 78a Raud, Jaan

Petri-Markt und Bergstrasse.

82 84 Blankenfeldt, Chae
— Bartels, Erben

III. Peetri tänav.

5 Maddison, Johan
7 Muttik, Johan
9 Kirt, Anna
11 Michelson, Erben

Marien-Markt und Kalkstrasse.

13 Herman, Wasily

Kreuzstrasse.

15 Tammes, Philipp
17 Schmidt, Peter
19 Solba, Michel

Sandstrasse.

23 25 Michelson, Jaan
27 Lätt, Friedr.
29 31 Müller, Hermann

Petersburger Strasse.

35 Kull, Maria
37 Päsuke, Jaan
39 Pirogow, Iwan
41 43 Jaure, Gustav
45 47 49 Bartels, Erben

Petri-Mart und Bergstrasse.

Rosenstrasse und städtischer unbebauter Grund.

Pferde-Strasse.

2 Treffner, Elsa
4 Reinhold, Karl
6 Lill u. Hakkaja

III. Hobuse tänav.

1 3 Lang, Helene
5 Hawik, Johann, Mirwitz u. Bakscht
9 Rabba, Reet

Petersburger Strasse.

Philosophen-Strasse. II. Filosovi tänav.

2 4 Kersten, Fr.
6 8 Busch, Tõnis
10 12 Toom, Peter
14 16 Schilling, Erben
18 Jürgenson, Karl
20 Sörra, Anna

1 Koch, Joachim Christian
— Krons-Monopolgebäude
3 5 Schwarz, Eufrosine
7 9 Wallin, Emilie
11 Mikkelsaar, Karl
13 Wander, Elisabeth
15 17 Tenter, Gustav
19 21 Luks, Jaan
23 25 27 Leoke, Anna
29 31 Tork, Andres

Pleskausche Strasse.

Planeten-Strasse. II. Planeedi tänav.

1 Tilk, Anna
2 Treufeldt, Woldemar

Pleskausche Strasse. II. Pihkva tänav.

2 Jakobson, M. und A.
4 6 8 10 12 Baron Tiesenhausen, Hans
14 Agan, Otto

IV. Landgrund.

16 18 20 Joonas, Anu
24 Jakutowicz, Julie
26 28 Warmann, Karl
30 Sadik, Minna
32 34 Anderson, Jaan
36 38 Kondor, Johann
40 42 Ahas, Jaan
44 Segnitz, Karl
46 Masik, Anna
48 Pari, Jaan
50 52 Ratnik, Jaan
54 56 Waher, Samuel
58 Ode, Hans
60 62 Mitt, Hans
64 66 68 Klaus, Kusta
70 72 74 Lubbi, Hans
76 Jüris, Hendrik

Hoffnungsstrasse.

78 80 Prakson, Peter
82 84 Willelm, Jaan
86 88 Kleinschmidt, Hendrik
90 Antoni, Michkel

Elisabethstrasse.

Marktplatz vor dem Stationsgebäude resp. Rigasche Str.

Pferdepost-Station

Garten der Pferdepost-Station

— Arbeitsministerium

Privat-Strasse.

1 3 Ennus, Karl

5 Panksep, Karl
7 9 Hirsch, Liina
— Mahlstein, Marie
11 13 Porga, Ewald und August
15 Wilde, Philipp

Sackgasse.

17 19 21 23 Rebane, Hans

92 Lepp, Jürri
94 Arik, Hendrik
96 98 Reiman, Jaan
100 Pets, Amalie
102 104 Pöks, Julie
106 Zimmermann, Olga

Glückstrasse.

108 Torrop, Krist.
— Wahrmann, Karl
110 112 114 Jukk, Peter
116 Aero, Gustav

Freie Strasse.

118 Schmidt, Nikolai
120, 122 Einmann, Eduard
124 Lutterus, Minna
126 Raig, Gustav

Freundschaftsstrasse.

128 Luug, Hendrik
130 Muhli, Kristj.
132 Ehrlich, Aug.

Vorstadtstrasse.

134 Sarmulin, Peter
136 138 Siimo Jaan
140 Krafft, Margus
142 Lipsik, Otto

25 Zoher, Marie
27 Prost, Michel
29 Sörra, Anna
31 Konsa Alexander
33 35 Goldberg, Gustav

Philosophenstrasse.

37 39 Klein, Karl
41 43 Tarri, Klaos, Alex
45 47 Meyer, Georg
49 Kiin, Märt
51 53 Schwartz, Eufrosine

Kastanien-Allee.

— Städtisches Schlachthaus
55 57 Telg, Alexander
59 Tooming, Peeter
61 Selli, Jaan
63 Assor, Johan
65 Moor, Hans

Werrosche Landstrasse.

Privat-Strasse. II. Era tänav.

2. Arbeitsministerium

1 Bokownew, Margarethe
3 Jürison, Alma
5 Schilowa, Alexandra

Promenaden-Strasse. I. Promenadi tänav.

2 Dorpater Kreisverwaltung
4 Jakobson, Eduard
6 Rocht, Pehap, Mirwitz u. andere
8 10 12 Sukoffsky, Erben
12a 14 Juergenson, Marie

Neumarktstrasse.

1 3 Est. Samenbaugesellschaft
5 Meykow's Erben
7 9 Keiss, Alexander
11 Kiwastik, Eduard

Gartenstrasse.

Rigasche Strasse.

Purdische-Strasse. II. Purdi tänav.

1 Pawel, Hans
5 Kesa, Anna

7 Reinhold, Johan
9 Ratasep, Ado

Kirschenstrasse.

11 Mosin, August
13 Sarap, Jaan
15 Moses, Johan
19 Loos, Johan
21 Laurits, Märt
23 Kokka, Michel
25 Karo, Johan
27 Laurits, Jakob
29 Sults, Jaan
31 Korb, Kristjan

Reiche Strasse.

33 Juggar, Karl
35 Wassilewsky, Nikolai

Karlowastrasse.

-- Doom, J. (Purde)

Quappen-Strasse. I. Lutsu tänav.

2 4 Terrepson, Edgar
6 8 Fischer, Bertha
10 12 Dross, Marta
14 Gymnasium-Lehrerhaus

Johannisstrasse.

16 Aint, Christian
18 Johannis-Küsterat
20 22 24 Bakscht, Schlioma

1 Kronsgebäude, (Manege)

3 5 7 Kronsgebäude, (Gefängnis)

Johannisstrasse.

— Johannis - Kirche und Gymnasium

Ritterstrasse.

Quellen-Strasse. I. Hallika tänav.

2 Lätti, David
4 Karin, Artur
6a Tetin, Jefim
6b Semmel, Johan
— Trents, Jaan

Quer-Strasse. III. Põik tänav.

2 Mirwitz, Leiser
4 6 8 Mirwitz, Leiser
10 Bethaus der Altgläubigen
12 Dobrinina, Anisia
14 Piip, Jaan
16 Ilp, Jaan

1 3 Elken, Michel
5 Mootis, Johan; Siimus, August
7 Hansen, Karl
9 11 Naritz, Eduard
13 Sudist, Jaan
15 Wohla, ustav
17 Kena, Erben

Fortunastrasse und linkes Embachufer.

Rathaus-Strasse. III. Raatuse tänav.

2 Genss, Noson u. Naftali
4 Sachker, Erben
6 8 10 12 Hawik, Joh.; Mirwitz, Erben; Bakscht; Schlioma

Petersburger Strasse.

14 16 Pasternak, Abram
18 18a 20 Hoppe, Friedr.
22 24 26 Dobruschkes, Bendet
28 Haak, Jaan
30 32 34 36 Faiweleson, Schewach
38 40 Koch, Erben
42 Pallon, Luise
44 46 48 Worobjew, Stepan
50 Pulk, Karl
52 54 56 Paldrok, Erben

Langestrasse.

58 } Antonow u. Babuschkin
60 }
62 Wööbus, Kusta
64 66 Stamm, Erben
68 70 Blaufeld, Erben
72 74 Mahlstein, Jaan
76 78 80 Kärik, Johann
82 84 Michelson, Jaan
86 Johanson, Jaan
90 Pruuli, Adalbert
92 94 Eichenbaum, Mats
96 Wahhi, Marie
98 100 Morosow, Alexei
102 Laats, Peter

Jamasche Strasse.

1 Tasa, Georg
Marktplatz (ehem. Holzhof)
3 Kino Illusion
5 Wächterhaus der Gasanstalt
7 9 Kropmann, Itzik

Holmstrasse.

A.-Ges. Tegur

Fortunastrasse.

13 15 17 Puusep u. Sotnik
19 21 Adoberg, Jaan
23 Bethaus der Brüdergemeinde
25 Root, Julie u. Erika
27 Elken, Michel

Querstrasse.

29 Mirwitz, Leiser
31 33 35 Saral, August
37 39 Wiira, Hans
41 43 Rammul, Jaan
45 Spungin, Itzig

Langestrasse.

47 Kondratjew, Erben
49 Sternfeldt, Jaan
51 Reinhold, Johan
53 55 Grünwald, Josep
57 59 Nurmberg, Helene
61 63 Kärik, Michel
65 67 Tampel Ida
69 71 Päiw, Alex.
73 Aland, Nadeshda
75 Opmann, Karl
77 79 Mikk, Erben
81 83 Urm, Johan

Neustrasse.

85 87 Pruli, Albert
89 91 93 Kangro, Joh.
95 97 Põltsama, August
99 101 Muggo, Hans
103 Koort, Juuli

Jamasche Strasse.

Alleestrasse,
rechts Baracken-Kaserne des Regiments.

Reiche-Strasse. II. Rikas tänav.

1 Pent, Michkel
3 Lauritz, Jaan
5 Pedoson, Jakob
7 Poska, August
9 9a Surra, Marie
11 Klauson, Michkel
— Kiipsaar, Jüri

2 Raudkatz, Lowise
4 Kasik, Jaan
6 Michkelson, Lisbet
8 Kepp, Jüri
10 Ting, Jaak
12 Woitk, Anna
14 Mutso, Jaan
16 Russak, Peter
18 Järweots, August
20 Lillmets, Mina

Revalsche Strasse. III. Tallinna tänav.

2 Veterinärinstitut
4 Veterinärschmiede

Malzmühlen-Teich

6 Fischbrutanstalt

Verbindung mit der Malzmühlenstrasse.

8 Städtischer Kalkgarten
10 12 Städtische Kaserne
14 16 Oinas, Tönnis
18 20 Schwarz, Ernst

Sandstrasse.

24 v. Blossfeld, Erben
26 28 Suits, David
30 32 Stamm, Emmeline

Kalkstrasse.

34 Tammin, Lena
36 Krüger, Emma
40 42 Temmer, Amalie
44 Retsch, Eduard
46 48 50 Irrenanstalt

1 3 Siim, Hans
7 9 Steinberg, Ewald
13 15 17 19 21 Stadt Dorpat
23 25 Iwask, Amalie
27 Krasilnikow, Jaan
29 Ottas, Oskar
31 Niggol, Gustav
33 35 Ehrenbusch, Elis.
37 39 Landmann, Amalie
41 43 45 Schwarz, Ernst

Sandstrasse.

47 Kramer, Alfons
49 51 53 Martinson, Hans
55 57 Schmidt, Erben
59 61 Sagorsky, Emilie
63 65 Pärn, Karl
67 69 71 Sarap, Julie

Kalkstrasse.

Telephonfabrik
Glass, Adele

Kleine Revalsche Strasse, führt zur Alleestrasse.

Rigasche Strasse. II. Riia tänav.

2 4 Kramer, Margarete
6 8 Laakmann, Leontine
10 Peters, Lydia

Lodjen- und Karlowastrasse.

12 Realschule

1 Kikerpill, Peter
3 5 Hampf, Helene
7 9 Sachs, Gustav
11 13 15 Jöks, Karl
19 21 Lietz, Erben
23 Herzman, Marie

14 16 Katz, Meer
18 Konsen, Karl
20 22 Schürman, Arnold u. Amalie
24 26 28 30 Schulzenberg, Anton u. Anna

Sternstrasse.

32 Kusik, Anna
34 Munna, Michel
36, 38 Tibbing, Joh.

Marktplatz
vor der Pferdepoststation.

40 Pferdepoststation

Stallräume
der Pferdepoststation.

42 44 46 48 Kuusik, August

Privatstrasse.

50 52 Kima, Wold. u. Theodor
54 56 58 v. Seidlitz, Erben

Philosophenstrasse.

60 62 Koch, Joachim Christian
64 66 68 Naelapea, Karl
70 72 74 Birk u. Udelt
76 78 Sihle, Anna
— Mondson, Alexandra

Kastanienallee.

— Kauba Pank

Felder
des Techelferschen Beigutes
„Tamme".

25 Kajander, Erben
27 29 31 33 Josset, Abram
35 37 39 Saks, Gustav
41 v. Engelhardt, Erben

Sternstrasse.

43 Kodassow, Nikolai
45 47 49 Lipping, Fanny u. Eichhorn, Karl
51 53 Munna, Jaan
55 57 59 Sörra, Georg
61 63 65 67 69 71 Stolzenwald, M.
73 75 77 Lell, Hans
79 81 v. Stryk, Gustav
83 Waher, Josep
85 87 89 Torpats, Tönnis
91 Parts, Elmerice

Peplerstrasse.

93 95 97 99 Zimmermann, O.
101 103 105 Kroon, Klementine
107 109 111 113 Stadt-Schule
115 117 119 Estn. Samenbau-Gesellschaft
121 Weibliches Puschkin-Gymn.
Kirche d. hl. Paul
123 125 127 Girard, Wilhelm

Kastanienallee.

129 Wohlfeil, Max
131 133 Ennus, Karl
135 137 139 Terwe, Erben

Warenstrasse.

Landgrund (IV).

Gebr. Nobel
— Metsküla, Karl
— Goldov, Jankel. (Novum)

Rigasche Poststrasse.

Ritter-Strasse.

2 Pharmazeutisches Institut
4 Kristelstein u. Mällo
6 Sörra, Jaan

Küterstrasse.

8 10 Holst, Neumann, Eduard
12 Allik, Joh.

I. Rüütli tänav.

— Fischmann, Rudolf
3 Jännes, Märt
5 7 Wengerfeldt, Karl

Küterstrasse.

7a Lommatsch, Gertrud u. Tittelbach, Ellen

Gildenstrasse.

14 v. Renteln, Marie
16 18 Tischler Johan

Mönchstrasse.

— Gymnasium
— Johannis-Kirche

Quappenstrasse.

20 Johannis-Pastorat
22 24 26 Johannson, Joh.
9 Schmidt, Hugo

Gildenstrasse.

11 Stadthaus
13 Sihle, Roderich

Mönchstrasse.

15 Postkontor
17 19 Simon, Johann, Erben
21 23 Klompus, Chaim
— Kreisrentei

Breitstrasse.

Rosen-Strasse.

2a Nieländer, Erben

4
6 } Obermann, Otto
8

10 Sabre, Jaan

12
14 } Jürgens, Marie u. Suits, Erich

Langestrasse.

16 18 20 22 Paju, Heinrich

24 Karopun, Marie

24a Ploetz, Herman

Jamasche Strasse.

26 28 30 Kaplan, Itzik

Alleestrasse.

Petristrasse.

36 38 Jucksaar, Joh.
40 Piirson, Eduard

Marienstrasse.

42 Masing, Jaan
44 Kirchhof der Altgläubigen
46 Kirchhof der Juden

Hasenstrasse

48 Kondas, Alexander

III. Roosi tänav.

1 Bergmann, Joh.
3 3a 5 Kangro, Liine
7 7a Pant, Michel
9 Männi, Michel
11 13 Anderson, Julie
15 17 Erward, Sophie
19 Saawo, Christian
21 21a Einling, Karl
23 25 Mällo, Peter
27 Schasmin, August
29 Saar, Ida

Langestrasse.

31 31a Lenzius, Hans
33 35 35a Treufeld, Georg
37 39 Wõbus, Karl
41 Warkel, Johan
43 Sõlm, Baro
45 45a Puksow, Hendrik

Jamasche Strasse.

49 Pedraudse, Oskar
51 53 Johannson, August
55 Lillefeld, August

Alleestrasse.

57 Liiwamägi, Lowise
57a Seede, Lina

Unbebaut

Städtischer Grund und Felder des Gutes Ratshof.

Russische Strasse. III. Vene tänav.

2 Oeberg, Karl
6 Pasternak, Abram
8 10 Seitenberg, Erben

Malzmühlenstrasse.

12 Kadak, Lembit u. Peerna
14 16 18 20 Kurlenz, Matt
22 24 26 28 30 32 34 36 Veterinärinstitut
Petersburger Strasse mit den Häusern 72, 74, 76

Revaler Strasse.

1 3 Bandelier, Ludwig
5 Estn. Handwerker-Hilfsverein
7
9 } Neider, Karl
11
13
15 } Meos, Artur
17

Petersburger Strasse.

Petersburger Strasse.

Salz-Strasse. II. Soola tänav.

2 Pabutt, Julie und Pauline
4 Sorgenfrei, Amalie
6 Tedderson, Theodor

Alexanderstrasse.

8 Kaplan und Press
10 Jakobson, Rudolf
12 14 Glass, Johann, Erben
16 Beloussow, Anna

Marktstrasse.

18 20 Stahlberg, Erben
22 Windt, Karl
— Umblia, Arthur (Fabrik)

Fischerstrasse.

24 Beloussow, Anna
26 28 30 Lüdimois, Maret

Holzstrasse.

32 Uschwansky, Elja
34 36 Stadtverwaltung, Elektrizitätswerk

1 Stadtmissionshaus

Alexanderstrasse.

— Neumann, Johannes
3 5 Uschwansky, Elja
7 9 Karneol, August

Marktstrasse.

— Langer, Minna
11 Weselow, Nikolai
13 Schapiro, Taube
— Stallmeister, Jakob

Fischerstrasse.

15 Nikiforow, Konstantin
17 Toom, Alfred
19 21 Raudsepp, August

Holzstrasse.

23 Stadt Dorpat
25 Hackenschmidt, Karl
27 29 Klinisches Waschhaus

Das Ende der Dampferstrasse und rechtes Embachufer.

Sand-Strasse. III. Liiva tänav.

2 4 Sarapu u. Arrak
6 8 10 12 Uibu, Jaan

1 3 Arbusow, Alexander
5 7 Järw, Hugo

16 Puu, A. u. K.
18 Suubi, Willem
20 Klaos, Joh.

Malzmühlenstrasse.

22 Palm, Elisabet u. Tschepa-rin, Kristine
24 Törne, Oskar

Revalsche Strasse.

26 28 Kramer, Alfons
30 Wilde, Anna
32 34 Stadt Dorpat

Alleestrasse.

36 Muide, Johannes
38 40 Birkenthal, David
42 44 Solba, Michel

Petristrasse.

46 48 Silbergleich, Hans

9 11 Jüriado, Märt
13 Tammes, Philipp

Malzmühlenstrasse.

17 Stadthaus, Militärtischlerei
21 23 Bahrs, Frida

Revalsche Strasse.

— Koik, Emilie
Karneol, Alma

Alleestrasse.

— Schröder, Jenny

Petristrasse.

25 Reinhold, David
— Lellep, G. u. H.

Marienstrasse und Pforte des Marien-Kirchhofs.

Scharren-Strasse. I. Lihapoe tänav.

1 Mörd, Peeter
2 3 4 Redlin, Erben
5 6 Lange, Emma u. Olga
7 8 9 10 11 12 Richter u. Schmidt

Breitstrasse.

Embachanlage
Badeanstalten
Anlegeplatz des Dampfers „Tivoli"
Holzbrücke

Anfang der Embachstrasse und rechtes Embachufer.

Schloss-Strasse. I. Lossi tänav.

2 Riedel, Heinrich
4 6 8 10 Kase Peeter
12 12a 12b Pokk, Gustav
14 Meyer, Johann
16 Meyer, Pierre
18 20 22 Albrecht, Marie
24 26 28 Ruus, Heinrich
30 Hilfsverein

1 3 Livländische Gemeinn. und Ökonomische Sozietät
5 7 Will, Karl
9 11 Schmidt, Arved v.
13 13a Schmidt, Arved v.
15 15a Hold, Hedwig

In der Fortsetzung der Schloss-Str. auf dem **Domberge:**

Frauen-Klinik; weiterhin links das Anatomikum, links die Sternwarte

Medizinische Klinik u. chirurgische Baracken-Klinik; Bibliothek und Domruine.

Schmal-Strasse. I. Kitsas tänav.

2 4 Wähner, Eduard	1a Luha, Julie
6 8 Kuusik, Johann-Eduard	1 3 5 Schlüsselberg, Erben
— Raphoph, Reinhold	7 9 Wallas, Mats
	11 13 15 Koppel, Heinrich

Sternstrasse.

Shukowsky-Strasse siehe **Blum-Strasse** Seite 102.

Sonnen-Strasse. II. Päikese tänav.

2 Hermann Lange	1 3 Fischmann, R.
	5 Leppik, Daniel
	7 Schmidt, Hugo
Friedrich Torms Garten	9 Kurikoff, Jürri
	11 13 Tobber, August

Hinterer Eingang zum in der Karlowastrasse befindlichen Grundstück von Zirk Nr. 31—41.

Speicher-Strasse. II. Aida tänav.

2 Klaas, L.	1 Lachk, Otto
4 6 Ratnik, Johannes	3 Lange, Tio
Alexanderstrasse.	5 7 Kirsch, Minna
8 Wösuberg, Karl	Alexanderstrasse.
10 Tscherepaschkin, Ignati	9 Raudsep, Kusta
12 Kombach, August	11 Tilla, Johann
— Zimmermann	13 Russak, Aleks.
Marktstrasse.	— Kenkmann, Eduard
14 Nieländer u. Uiga	Marktstrasse.
16 18 Kraus, Johann	

Rechtes Embachufer.

Stapel-Strasse. II. Ladumise tänav.

2 Epro, Eduard	1 Rästas, Zille
Alexanderstrasse.	Alexanderstrasse.
4 Raud, Minna	3 5 Anderson, Karl
6 Jänes, Peter	7 Kiwwi, Jaan
8 Kärk, Johann	9 11 Jack, Peter
10 Kink, Michel	13 15 17 Kruskall, Erben
	19 21 Smirnow, Euphrosine Spekow, Eugen
Marktstrasse.	Marktstrasse.

12 Rähn, Juhan
14 Prants, Hindrik
16 Hirsch, Minna
— Uschwansky, Elja

Fischerstrasse.

— Holzplatz

Holzstrasse.

— Holzplatz — Kübbar

23 Manglus, Jakob
25 27 Mark, Johann
29 Hermann, Amalie
31 33 Jürgens, Marie
35 Kenk, Andres
37 39 Masing, Amalie
41 43 Kaplan, Chaie
45 47 Kaplan, Chaie

Fischerstrasse.

Städtischer Holzplatz.

Rechtes Embachufer.

Stein-Strasse. III. Kivi tänav.

2 4 6 Uin, Samuel
8 10 12 Uin, Siegfried
14 14a 16 Wösoberg, Paul
18 18a 20 Rehesaar, Alexander
22 24 Kollin, Erben
26 28 Sillasoo, Willem u. Kallau, Hendrik
30 32 34 Moora, Albert
36 38 Wichmann, Joh.
40 Regge, Otto

Langestrasse.

42 44 46 Mirwitz, Abram
48 50 Möllerson, Karoline
52 54 54a Lood, Reinhold
56 Fau, Amalie

1 1a Pruuli, Erben
3 Staden, Valentin
5 7 Paurson, Karl
9 11 13 15 Schröder, Erben
17 19 Rabba, Kusta
21 21a Mirwitz, Abram
23 25 Neostus, Karl
27 29 Lood, Reinhold
31 33 Holzmann, Michel
35 37 39 George, Daniel
41 43 45 Ehrlich, Jakob
47 49 Ianson, Lydia
51 Schur, Kalman

Langestrasse.

53 Mörd u. Raudseping, Feodoroff
55 57 59 Müller, Hermann
61 63 65 Buhre, Wilhelmine
67 Oja, Leopold

58 Einmann, August
60 62 Udso, Marie u. Hanson, Hugo
64 66 Kruuse, Ado
68 Sastok, Ludwig
69 71 Kiekhäfer, Feodosia
73 Koch, Wilhelm
75a Palu, Julius
75 } Sawisaar, Daniel
77 }

Jamasche Strasse.

Stern-Strasse.

2 Rüüben, Alexander

Schmalstrasse.

4 Raphoph, Reinhold

Gartenstrasse.

6 8 Kusik, Ed.
10 12 Josselson u. Kljas
14 Bar. v. Engelhardt, Erb.

Rigasche Strasse.

16 Goldmann, Gustav
18 Hermann, Erben

Blum- oder Shukowsky-Strasse.

20 22 Bursy, Thekla
24 26 Grimm, Adalbert
28 Kinderbewahranstalt
30 v. Krause, Erik u. Lieven E.

Auf Landgrund des Gutes Karlowa.

32 32a 34 v. Krause, Ernst
36 38 Hoppe, Gustav
42 Lange, Hermann

Sonnenstrasse.

44 Fischmann, R.
46 48 Söbber, Jürri
50 Pederson, Willem
52 Birk, Adele u. Linda
54 56 58 Parts, Karl
60 62 Paurson, Karl
64 Otsa, Gusta

Parkstrasse.

Spritzenhaus

Parkstrasse.

66 Lember, Otto
68 Luik, Jürri

II. Tähe tänav.

1 Raag, Michel
3 Roht, Gustav
5 Sihle, Theodor

Gartenstrasse.

7 Dreimann, Viola
9 11 Leppik, August
13 Leito, Karl
15 17 Kodassow, Nikolai

Rigasche Strasse.

— Kusik, J., Erben

Blum- oder Shukowsky-Strasse.

19 21 Tornius, Elfride
23 25 v. Cossart, Egon
27 Wendelbrück, Erben

Auf Landgrund des Gutes Karlowa.

29 Estonia-Konventsquartier
31 Härschmann u. Wagner
33 Pärn, Michkel

Kleine Sternstrasse.

43 43a Pallok, Karl u. Julie
45 Zernalt, Elise
47 Tüür, Jürri

Katharinenstrasse.

49 49a Sogenbits, Jaan
51 Pallo, Emilie
53 53a Perli, Oskar u. Adolf
55 Räägu, August
57 Kister, Jaan
59 Toots, Jaan
59a Pällson, Ludwig

Hoffnungsstrasse.

61 Grünfeldt, Eduard
63 63a Leik, Peter

70 70a Pusemp, Joh.

Elisabethstrasse.

72 Lunin, Heine, Tschelnokow
74 74a Johanson, Peter
76 Kirotosk, Paul
76a, 78 Elektr. Station Karlowa
80 Tamman, Woldemar
82 Koitmets, Karl

Tolstoistrasse.

84 Matto, Karl
86 Aid, Johannes

Glückstrasse.

88 Tedder, Jakob
90 Suit, Michel
94 96 Toom, Johann
98 Toom, Mihkel

Mondstrasse.

100 100a Kukrus, Erben
102 Tenga, Johann
106 106a Teppan, Juhan

Freie Strasse

108 Grünwald, Karl; Niggol Amanda
110 Hellberg, Adam
112 Ingermann, Emilie

Freundschaftsstrasse.

114 Sule, Jaak, Erben
118 Laurits, Oskar

Sägemühlenstrasse.

Purdestrasse.

124 Doom, Jaan

65 Arwi, Arwed
65a Palm, Karl
67 Uibo, Liisa

Elisabethstrasse.

69 Tüür, Helmi u. Leida
71 Lipp, August u. Nuuma, Joh.
73 Lagus, Karl
75 75a Piirand, Karl
77 77a Adamson, Michel
79 79a Kühle, Jaan

Glückstrasse.

81 Kahar, August
83 83a Ernits, August
85 Pusik, Michel u. Marie
87 Withol, Eda
89 Reinwald, Christj.

Mondstrasse.

91 Wäljaots, Joh.
93 Truus, Jürri
95 Waher, Peter

Freie Strasse

97 Puri, Jaan
99 Unt, Jaak
101 Warkel Johan
103 Siirak, Jaan

Freundschaftsstrasse.

105 Laar, Anton
107 Polake, August
109 109a Pungar, Wold.
111 111a Meier, Johann

Sägemühlenstrasse.

125 Kangro, Frommhold
— Leppik, Tönis
— Tiit, Johan

Landstrasse zum Gute Ropkoy.

Kleine Stern-Strasse. II. Väike Tähe tänav.

2 4 Teppo, Johan
6 Ruttik, Anna-Marie
8 Koit, Michkel
12 Kliim, Jaan u. Loog, Karl
14 14a 16 Laane, Jaan u. Andres Roosi, Anna

1 Pärn, Michel
3 5 Siilbaum, Danie
7 9 Lärm, Märt
11 13 Mandelbaum, Salme, u. Kalt, Alide

Sägemühlen-Strasse. II. Saeveski tänav.

6 Kuk, Jaan
8 Petrow, Wladimir
12 Stein, Eduard
14 Kanzi, Jaan
16 Lohk, Jaan
18 Udel, Rosalie

1 Klaosen, J.
3 Grossman, Liisa
5 Urm, J.
5a Sörrak, August
Sorksep, P.
7 Nestra, Jaan
7b Kartau, Elisabet

Kirschenstrasse.

20 Wahi, Jaan
22 Illus Joh.
24 Laurits, Eduard
26 Neibaum, Rosita
28 Anijärw, Anna
30 Klaosen, Jaan
32 Rekand, Jaan
34 Ottas, Jüri
38 Silbeck, Ön.
38a Hermann, Anton
40 Zimbrot, Andrei

Newastrasse.

9 Rebane, Rudolf

Reiche Strasse.

9a Mark, August
11 Aro, Almer
13 Kärik, Oskar
15 Bubnow, Anastasija
17 Silm, Gustav

Sternstrasse.

19 Meyer, Johan
21 Petrow, Wladimir
21a Tschernjäjeff, Paul
23, 25 Alexander Newsky-Kirche
27 Meos, Alex.
29 From, Jaan
31 Hagel, Karl
33 Kärik, August

Fröhliche Strasse.

Sägemühle „Karlowa“

Sägemühle „Karlowa“

Süd-Strasse. II. Lõuna tänav.

2 Truus, Mart
2a Laas, Ado
4 Pikat, Alexander
6 Erdmann, Liisa
8 Winnal, Kadri
10 10a Panksepp, Jaan
12 Pärtelpoeg, Gotthard
12a Mahlmann, Artur
14 Tegowa, Karl

1 Artemejew, Nikander
3 Tombak, Gustav
5 Pusaag, Juhan
5a Liblik, Linda
7 Sirrel, Dorothea
9 Pärtelpoeg, Mihkel

Techelfer-Strasse. I. Tähtvere tänav.

2 Moritz, Ernst
4 Tõnnisson, Ed. und Konsa Alexander
6 8 10 Ulst, Karl
12 v. Sivers u. Sponholz

1 Hampf, Helene
3 v. Bock, Erben
5 Feinmann, Simon
7 Puusep, Alex.
9 9a Miitra, Joh.

14 16 18 Beckmann, Erben
20 22 Kukkemelk, Rosalie
24 26 28 Tamm, Jaan
30 32 von zur Mühlen, Werner
32a 32b Pusep-Zirk, Erben
34 36 Sell, Johann
38 40 Schabert, u. Glück
42 Jugar, Eduard
44 Kukli, Jaan
48 50 Muuga, Jaan
52, 54, 56, 58 } Akt.-Ges. A. Le Coq
60 62 Panksep, Elfriede
64 Kont, Mart
66 68 Loggina, Erben
70 Müllerson, Johann
72 Luht, Heinrich

11 Treier, Ludwig
13 15 Löchmus, Hans
17 19 Lille, Marie
21 Ein, Erben

Beerenstrasse.

23 Eller, Minna
25 27 Wagner, Otto
29 31 33 Zirkel, Margarete
35 37 39 Sunzel, Erben
41 43 45 Köiw, Peter
47 Kass, Anna
49 51 Jaarman, Iwan
53 Koor, David
55 Kask, Ado u. Kahar, Jürri

Melonenstrasse.

57 59 Urm, Eduard
61 Temmer, Gust.

Grenzstrasse.

63 Rechtlane, Jenny
65 Pantelejew, Grigori
67 Pujat, Eduard

Felder des Gutes Techelfer.

Teich-Strasse.

2 Raag, Michel
4 6 Mitt, Jaan
8 10 Kaplan, Leo
12 14 v. Numers, Pauline
16 18 Oesso, J. und P.
20 22 Grosswald, Ida
24 24a 26 Arens, Johan; Raudsepp, Jaan; Judeikin, Meer; Rekand, Jaan; Ipsberg, Karl; Hermann, Olga; Arens, Anna; Pudersell, Hildegard; Morein, Hirsch; Raudsepp, Johan u. Morein, Selda
28 Frese, Erben
30 32 Kallion, Elsbet
34 Thomberg, Johann

Peplerstrasse.

36 38 Siemer, Hans
40 42 44 Braun, Erben

I. Tiigi tänav.

1 3 Weide, Oskar
5 7 Pedraudse, Karl
9 Lüisa, Ludwig
11 v. Oettingen, Erich
13 Kapp, Erben
15 v. Oettingen, Erich
17, 19 } Prüüs, Jaan
21 23 Sild, Juhan

Peplerstrasse.

— St. Marien-Kirche

Peplerstrasse.

46 48 50 v. Mickwitz, Albertine
52 Männik, Hans

Pastoratstrasse.

54 Koiwa, Johannes
54a Frey, Johannes
56 58 58a / 60 62 64 Handwerkerverein
66 Klein, Paul
68 70 Peterson, Gustav

Kastanienallee.

72 Livl. Landwirtschaftl. Konsum- und Produktions-Gen.
74 74a Hesse, Max
76 78 Gradusow, Peter
80 80a 80b Rässa, Jaan
82 82a Palloson, Auguste

25 Adamson, Jaan
27 29 Sumbak, Hugo
31 33 v. z. Mühlen, Eduard
35 Siimo, Kadri
37 Antik, Ernst
39 41 43 Wishap, Norman
45 47 49 Grünberg, Marie
51 55 Grünberg, Marie
57 59 Tschernow, Meta

Kastanienallee.

61 Livl. Landw. Konsum- und Produktions-Genossensch.
63 65 65a Etzoldt, Ernst u. Klaus
67 Balt. Samenbauverband
— Reswow, Iwan

Warenstrasse.

Tostoi-Strasse.

2 Koitmets, Pauline
4 Stadt Dorpat
6 Kohlap, Jaan
8 10 Brikker, Jaan
12 14 Allik, Oskar

Wladimirstrasse.

16 18 Inn, Anna
20 Taru, Linda
— Alwer, Martin
22 24 Kilk, Johann

Ufer-Strasse.

Linkes Embachufer.

Holzbrücke.

II. Tolstoi tänav.

1 Nugin, Gustav
3 5 Mutso, Anna
7 9 Kangro, Eduard
11 Mutso, Martin
13 Antsi, Marie

Valerienstrasse.

15 Kaspar, Karl

Wladimirstrasse.

17 Kokke, Hans

III. Kalda tänav.

1 Genss, Nosson u. Naftali
2 Lang, Helene

Pferdestrasse.

Treffner, Elsa
3 Elken, Rudolf
5 6 Silbergleich, Hans
7 Korik, Karl

Verbindung mit der Petersburger Str.

8 Gelb, Michail
9 10 Goldberg, Heinrich
11 12 13 14 Oheim, Erben

Kleine Querstrasse.

15 16 Bandelier, Ludwig

Russische Strasse.

Linkes Embachufer

17 18 Oeberg, Karl
19 20 21 22 Ausia, Peter
23 Klubhaus des Ruderklubs

Kleine Mühlenstrasse oder Lockus-Str.

24 25 26 Flachs, Eta
27 Taara Bootshaus
29 Pachla, Jürri

Freier Badeplatz.

Wiese am linken Embachufer.

— Uiga, Jakob

Valerien-Strasse. II. Valeria tänav.

2 4 Kotter, Tohwer
6 Luts, Oskar
8 Kasuk, Julius

Glückstrasse.

10 12 Wannak, Pauline
14 Köll, Johann
16 Kreidenberg, Erben
18 Raudsepp, Ferdinand

Mondstrasse.

20 Woore, Nelly
22 Tigane, Elmi

Freie Strasse.

24 Nömm, Rosalie
26 Mütlik, Jakob
28 Prakson, Hendrik
30 Laneman, Kristjan

Freundschaftsstrasse.

32 Löndre, Tomas
34 Almer, Adu

1 Wiira
3 5 Mikkel, Hendrik

Glückstrasse.

— Ole, August
7 Gromow, Jakob
9 Peebo, Kusta
11 Mörd, Peeter
13 15 Göttsch, Ernst

Mondstrasse.

17 Nigul, Peter

Freie Strasse.

19 Alekand Karl
21 Pärtels, Karl

Freundschaftsstrasse.

29 Meiel, Robert
31 Pilt, Jaan
33 Lauritz, Oskar

Viktualienmarkt. I. II. Söögituru tänav.

II. Stadtteil.

1 Pfaff, Elsbet
2 Spritzenhaus
3 Holst, Karl

Kaufstrasse.

Kl. Kaufhof, Embach-Bollwerk,
Überfahrt zur Holmstrasse
Holzstapelplatz.
Stadtwage
Marktplatz

I. Stadtteil.

Kaufhof.

Bude Nr. 26 Günther, Edmund
„ „ 25 Raudberg, Aleks
„ „ 24 Lipping, Richard
„ „ 23 Lipping, Fanny

Embach-Quai und Anlegeplatz
für Lodjen
nebst Holz-Stapelplatz

Bude Nr. 22 Eduard Klasmann
„ „ 21 Faure, Artur

Budenstrasse.

Haus Nr. 4 Genss, Behr
„ „ 5 Frederking, Erben

Grosser Markt.

— Kaart u. Pedel

Buden am Quai

Pleschkin, Fritz

Steinbrücke zur Rathausstrasse.

Paurson, Karl
Pumpenhaus der Eisenbahn
Städtische Gemüsehandlung

(Bankgebäude)

Nr. 6 und 7 Gredit-Sozietat

Polizeiplatz und das Ende der Mönchstr. mit den Fleischscharren.

Anlagen zwischen der Stein- und Holzbrücke

Scharrenstrasse.

Vorstadt-Strasse. II. Alevi tänav.

2 Müür, Mart
4 Kadak, Jaan
6 Kimask, Minna
8 Grigor Josep
10 Polakene, Woldemar
12 Parw, Gustaw
14 Koger, Jaan
16 Toom, Johann
10 Kangro, Fromh.

1 Wiit, Liisa
3 Ehrlich, August
5 Ruusa, Mihkel
7 Rebane, Peter
9 Ado, Rosalie
11 Lilmann, Alex.

I. Waren-Strasse. II. Vaksali tänav.

Früher **Bahnhof-Strasse.**

Bahnkörper

Warenstation

1 3 5 Kaup, Widrik
7 Lommatsch u. Tittelbach
9 Blum, Paul
11 13 15 Lipping, Fanny

II.

Gartenstrasse.

17 Moor, Alexander

Teichstrasse.

Bahnhof

19 Grüner, Theophil
21 Kenn, Jürri

I.

Marienhofsche Strasse.

— Militär-Magazin.

Wallgraben. I. Vallikraavi tänav.

2 4 Mattiesen, Erben
6, 6a Gutmann, Roman

Senfscher Berg.

8 10 Nieländer, Heinrich
12 Loewe, Sigfrid
14 Rosenberg, Erben
16 Berendts, Erben
18 Zoege v. Manteuffel, W.
20 22 v. Oettingen, Richard

1 Kriegsministerium
3 5 Kriipson, Jaan
7 9 Philisterverein d. Esthonia

Aufgang zum Dom.

11 Beylich, Erben
13 Dufour, Rosalie
15 17 Petersen, Wilhelm, Erb.

Dom-Anlage, Domgraben (Weg zur Katholischen Strasse).

19 21 23 Engelmann, Erben
25 27 Pastorat d. Univ.-Kirche
— Augenklinik.

Marienhofsche Strasse.

Werrosche Strasse ist die frühere Benennung der **Pleskauschen Strasse** (siehe Seite 135).

Weiden-Strasse. III. Paju tänav.

Beginnt am linken Embachufer.

2 Peier, Jaan

Langestrasse.

4 Grün, Joh.
6 8 Pullerits, Ella
10 Otto, Jaan

Neustrasse.

12 Korotkoff, Marie

Langestrasse.

1 3 Gern, Karl
5 Köiw, Alma
7 Iwan, Kusta
9 Nuter, Heinrich
11 Polin, Iwan
— Lüpsik, Johann

Neustrasse.

Annenhofsche Strasse.

Das Ende der Jamaschen Strasse und Anfang der Landstrasse nach Pleskau (neue Chaussee).

Weriko-Strasse. I. Veeriku tänav.

2 Pallo, Kristjan
4 Laas, Tõnis; Schaback, Robert
6 Rostowzew, Michail

1 Kull, Michkel
3 Liiman, Jakob
5 7 Kasumets, Karl
9 Schulmann, Armin

Weriko. I. Linie. Veeriku. I. liin.

4 Kahar, Mart
6 Zellman, Marie
8 Adon, Reet
10 Kurs, Michkel

1 Säre, Jaan
3 Kippasto, August
5 Tiido, Jaan
7 Priks, Mart
7a Tönnisson, Karl
9 Rander, Kustaw
11 Haarman, Pauline

Wiesen-Strasse. III. Luha tänav.

Beginnt am linken Embachufer.

Langestrasse.

1 Tamm, Peter
2 Akkerdaja u. Koso
3 4 Urri, Jakob
5 Mötslang, Rudolf
6 7 Sild, Johann
8 Lill, Jaan

Städtische Wiese.

Neustrasse.

Annenhofsche Strasse.

Wladimir-Strasse. II. Vladimiri tänav.

2 Bergmann, Rudolf

Martastrasse.

4 Klaos, Richard
6 Kilk, Karl
8 Puksow, Erben
10 Ronimois, Hans

Glückstrasse.

12 Koppel, Gustav
14 Nahk, Julius
16 Hügel, Mali
18 Kruuse, Eduard
20 Zeigo, Karl
22 Ronnimois, Andres

Mondstrasse.

24 Wald, Anna
26 Aland, Anna
28 30 Sieboldt, Johan

Freie Strasse.

32 Löhmus, Johan
34 Mölder, Joh.

1 Tatter, Alex.
3 Läne, Peter

Tolstoistrasse.

5 Sirk, Karl
7 Meos, Marie
9 Märtmann, Mihkel

Glückstrasse.

11 Reinhold, Karl
13 Adoson, Jaan
15 Wals, Jaan
— Siiwest, Jaan

Mondstrasse.

17 19 Kriis, Juhan
21 Ilwes, Alexander
25 Luiga, Eduard

Freie Strasse.

— Aero, August
27 Tamm, Kotter
29 Kald, Priido
31 Kiwistik, Alexander

Freundschaftsstrasse.

36 Willmann, Amalie

Freundschaftsstrasse.

38 Krusale, Jüri
40 Rebane, Karl
42 Elk, Jürri

33 Rander, Peter
35 Lallo, Sohwi
37 Mokrik, Jaan

Zentral-Strasse. II. Kesk tänav.

2 4 Kullam, Aug.
6 Laas, Alexander
8 Reiman, Jaan
10 Kärner, Johan

Hoffnungsstrasse.

12 Lätt, August
14 16 Zihr, Leontine
18 Mölder, Adu
20 Rasso, Jüri

Elisabethstrasse.

22 Saar, Friedrich
24 Ott, Peter
26 Neumann, Heinrich
28 Helberg, Jaan

Glückstrasse.

30 Lüdimois, Mart
32 Weber, Juhkum
34 Laurson, Mihkel

Mondstrasse.

36 Kääг, Jakob
38 Eisler, Michel
40 Lall
42 Adamson, Karl

Freie Strasse.

44 46 Tamm, Anna
48 Krisberg, Peter

Freundschaftsstrasse.

50 Masik, Tönis
52 Kedder, Jaan

Sägemühlenstrasse.

54 Teppo, Karl

1 Päidrason, Jaan

Hoffnungsstrasse.

3 Emblik, Juh.

5 Pau, Gustav

Elisabethstrasse.

7 Raud, Johann
9 Peljo, Johann
11 Petersel, Gustav u. Jenny
13 13a Klaos, Alex.

Glückstrasse.

15 Lepwalz, Pauline
17 Hilfsverein f. Flüchtlinge
19 Newsoroff, Alex.
21 Wassil, Emilie
23 Sassi, Joh.
25 Printsman, Jaan u. Mahlapu Alide

Freie Strasse

27 Wasser, August
29 Kikerpill, Eduard
31 Padar, Johan

Freundschaftsstrasse.

33 Simo, Adam
37 Jaani, Michkel
39 Joost, Akulina
41 Muna, Jaan

Nikolaistrasse.

Chronik

vom 1. November 1922 bis zum 31. Oktober 1923.

1922. November. 1. Der Vorsitzende des Dorpat-Werroschen Friedensrichterplenums Herr K. Pikk ist, auf sein Gesuch hin, seines Postens enthoben worden. — Die Stadtverwaltung hat den Beschluß gefaßt, mit Hilfe staatlichen Darlehens 2 Wohnhäuser auf städtischem Grund aufzubauen. Das eine Haus soll mit 3- und 4-Zimmerwohnungen in der Botanischen Straße, das andere mit 2-Zimmerwohnungen in der Sandstraße errichtet werden. — Die Stadtverwaltung stellt der Firma Raamat, Mitt u. Co. 2000 □ Faden Heuschlag unterhalb des Gutes Jama zwecks Anlage einer Werft und eines Schwimmdocks zur Verfügung. — Für die Fahrt auf den Autobussen sind für Schulkinder unter 12 Jahren Fahrkarten à 5 Mk eingeführt worden.

2. In der Akademischen Musse hält Prof. Kennel einen Vortrag über den Versuch der Schilderung der Entstehung des organischen Lebens innerhalb der Insektenwelt. — Der Winter mit Frost und Schlittenbahn hat eingesetzt.

3. Der Staatsversammlungspräsident J. Kukk weilt in Dorpat, um als Zeuge gegen den Redakteur des „Waba Maa" J. Tomp im Staatsgericht aufzutreten. — Auf Verfügung der Haupt-Polizeiverwaltung ist in der Ausgabe von Aus-

landpässen eine bedeutende Vereinfachung eingetreten. Die Pässe werden nach wie vor von der Paß-Abteilung der Haupt-Polizeiverwaltung (Reval, Schloß) ausgestellt und bedarf es weiter keiner Bescheinigungen darüber, daß der Paßempfänger seine Staats- und Kommunalsteuern bezahlt hat, sondern nur einer Bescheinigung der Polizei, daß seiner Ausreise nichts im Wege steht.

4. Auf Beschluß des Universitätskonseils vom 3. November sind infolge von Nichtbegleichung der Universitätszahlungen für das laufende Semester 148 Hochschüler und 10 Studierende der Pharmazie exmatrikuliert worden. — In der Akademischen Musse hält Prof. A. von Bulmerincq zum Besten des Julienheims einen Vortrag über das Thema „Der Prophet Jeremias — ein Märtyrer des Gewissens". — Der frühere, langjährige Direktor der psychiatrischen Klinik, Prof. Tschisch, ist in völliger Armut in einem Siechenhause in Kiew gestorben.

5. In der Aula der Universität liest Prof. H. Kjellin über: „Die Mönche auf dem heiligen Berge Athos und ihre Kunst".

6. Die Haupt-Gefängnis-Verwaltung richtet in der Glückstraße Nr. 9 eine Besserungsanstalt für junge Mädchen ein.

7. Neue 25 Mk.-Scheine wurden in den Verkehr gebracht.

8. Im Saal des „Wanemuine" findet das zweite Konzert der russischen Volksliedersängerin Nadeschda Plewitzkaja statt.

9. Die beiden von Knorring'schen Häuser in der Breitstraße Nr. 34—36 sind dem Bildungsministerium verkauft worden.

10. Prof. Kieckers hält in der Akademischen Musse einen Vortrag über: „Die Entzifferung der persischen Keilschrift."

11. Prof. E. Berendts hielt in der Akademischen Musse zum Besten des Julienheims einen Vortrag über: „Tragische Episoden in der Regierungszeit Katharina II".

12. In der Universitätskirche fand ein schwedischer Gottesdienst statt. Diese von Propst L. Linderstam abgehaltene Feier ist der erste Gottesdienst in schwedischer Sprache, der seit 1708 in Dorpat abgehalten wurde.

13. Im Saale des „Wanemuine" findet ein Klavierabend Joseph Sliwinskis statt.

14. Der Verein junger Mädchen veranstaltete in der Bürgermusse eine Eichendorff-Aufführung.

Der neue Dampfer „Laine" (Welle) ist für den Verkehr auf dem Peipus eingestellt worden.

15. Die neuen Personalausweise in Form von Paßbüchlein sind mit dem heutigen Tage in Kraft getreten. — Im Saal des „Wanemuine" findet ein Konzert der ungarischen Pianistin Mathilde Laky-Schuster statt.

Zum Vorsitzenden des Dorpat-Werro'schen Friedensrichterplenums ist an Stelle des abgetretenen Herrn Pikk der bisherige Vorsitzende des Wesenberg-Weißenstein'schen Plenums, Herr Klassen, vom Staatsgericht gewählt worden.

Der frühere Professor der Dorpater Universität und gegenwärtige Astronom des Pulkower Observatoriums Dr. Konst. Pokrowski traf Ende der vergangenen Woche in Dorpat ein, um hier seine wissenschaftlichen Arbeiten zu Ende zu führen, die er seiner Zeit als Leiter der hiesigen Sternwarte begonnen hatte.

17. Prof. v. Bulmerincq hielt in der Akademischen Musse einen Vortrag über die vorisraelitische Kultur und Bevölkerung Palästinas. — Zur Feier des 5jähr. Stiftungstages des estn. Orchestervereins findet im Saal des „Wanemuine" ein außerordentliches Symphonie-Konzert statt.

18. In der Akademischen Musse hält Frl. M. Boettcher einen Vortrag über die „Interpretation des Mondliedes von Goethe" (Fülleſt wieder Busch und Tal.)

Behufs Feststellung des Verkehrs in Dorpat wurden an allen Hauptstraßenpunkten im Laufe des Tages alle Passanten von Studenten registriert.

Das Ensemble von Liebhabern dramatischer Kunst veranstaltete im Deutschen Theater einen Einakterabend mit Tanzaufführungen.

19. In der Akademischen Musse hielt Professor Schmied-Kovarzik einen Vortrag über Schillers Weltanschauung. Die christliche Studentenverbindung veranstaltete in der Universitätskirche ein Konzert.

20. Das Gesetz über die Feier- und Ruhetage wurde in 3. Lesung angenommen.

Auf der Sitzung der Staatsversammlung in Reval wurde Herr K. Päts zum Präsidenten der Staatsversammlung gewählt. — In Dorpat wird die erste Blindenschule in der Flachsstraße Nr. 6 durch den Verein „Blindenhilfe" eröffnet.

21. Das neue Ministerkabinett ist gebildet worden. — Es fand eine Tagung des Dorpater Deutschen Vereins für Innere Mission statt, auf welcher Pastor R. Luther und Privatdozent W. Gruehn Vorträge hielten.

Auf dem Gute Ringen brannte die große Wassermühle, verbunden mit Stärkefabrik, Wollkratzerei, Sägerei und Elektrizitätswerk, nieder.

22. In der Bürgermusse fand ein Schulfest der städtischen deutschen Schulen statt.

Im Dorpater Hafen ereignete sich ein erschütternder Unglücksfall. Der Buffetier des Dampfers „Wanemuine" und dessen Frau gingen nach Verlassen des Schiffes hart am Quai. Plötzlich stolperte die Frau über eine am Boden liegende Kette, stürzte ins Wasser und riß ihren Mann mit sich. Während der Mann gerettet werden konnte, ertrank die Frau.

23. In der Aula der Universität las Professor Rahamägi in deutscher Sprache über: „Religiöse Erkenntnis".

24. In der Akademischen Musse hielt Professor Scupin einen Vortrag über: „Das Alter der Erde".

25. Prof. E. Berendts hielt in der Akademischen Musse einen Vortrag über „Tragische Episoden in der Regierungszeit Katharina II". — In der Karlowa'schen Apotheke wurde eine zweite Postagentur (vorläufig nur für Briefe) eröffnet.

Die zweite Autoomnibuslinie vom Gr. Markt durch die Kühn-, Alexander-, Speicher-, Park- und Sternstraße wurde eröffnet.

26. In der Universitätskirche fand ein Konzert von Frau von Samson-Himmelstjerna statt. — Die Dorpater Bank eröffnete in Werro eine Filiale.

28. Der bisherige Gesandte in Warschau A. Hellat wurde zum Außenminister bestätigt.

Dezember. 1. In der Akademischen Musse hielt Dr. Ottow einen Vortrag über die Eigenart der Frau in naturwissenschaftlicher Beziehung. — Der bisherige Minister des Auswärtigen A. Piip übernahm die Professur für Völkerrecht an der Universität. — Der Stabschef der 2. Division Oberstleutnant Parw wurde zum Stabschef der 1. Division ernannt und verläßt Dorpat, an seine Stelle trat der Stabschef der 1. Division Oberstleutnant Oina.

3. Zur Feier des 10jähr. Bestehens des St.-Johanniskirchenchors fand in der St.-Johanniskirche ein Konzert statt.

5. Frau Herta Burmeister veranstaltete in den Räumen der Akademischen Musse einen Rezitationsabend.

8. Das estländische Reisebureau eröffnete in Dorpat eine Filiale, um außer Eisenbahn- und Dampferkarten auch Reisepässe und Visa zu besorgen. — In der Akademischen Musse hielt Prof. E. Berendts einen Vortrag über „die Memoiren des Grafen Witte". Am selben Abend findet daselbst ein Konzert von Frau Ella Bahrdt-Wittrock statt.

9. Zur Feier des 300jährigen Gedenktages der Geburt Molière's fand in den Räumen des Deutschen Theaters eine russische Aufführung des Lustspiels „der eingebildete Kranke" statt.

10. Dozent Bettac hielt in der Akademischen Musse einen Vortrag über Hebbel.

13. Der Professor des Veterinärinstituts Mag. W. Gutmann beging das 50jährige Jubiläum seiner akademischen Tätigkeit. — Die Sammeltage für die Innere Miss. ergaben ein unerwartet günstiges Resultat. Es gingen ein allein in barem Gelde 357.912 M. 10 Pf. und außerdem verschiedene Gegenstände und Lebensmittel, so daß der Gesamtbetrag circa eine halbe Million ergab.

14. In der Akademischen Musse sprach Direktor Pantenius über die staats- und völkerrechtliche Stellung der nationalen Minderheiten.

19. Die Stadtverordneten-Versammlung lehnte den von der deutschen Fraktion eingebrachten Antrag um Gewährung

einer monatlichen Unterstützung von 6000 Mk. an das „Julienheim", „Altersheim" und „Friedheim" ab, bewilligte aber eine einmalige Subvention an das „Deutsche Ferienheim". — Das Porto für Postkarten ins Ausland ist von 7½ auf 9 Mk.—, das der geschlossenen Auslandbriefe von 10 auf 15 M. erhöht worden.

20. Die Firma Watter u. Ko. richtete einen Autobusverkehr von Dorpat nach Fellin ein.

21. Das erste estländische Metallgeld, 1-, 3- und 5-Markstücke, wurde in den Verkehr gebracht.

22. Pastor Arnold Laur †, Prediger an der Petri-Kirche, verschied ohne vorhergegangenes Leiden plötzlich am Herzschlag. Der Verstorbene, der sich großer Beliebtheit sowohl seiner Gemeinde wie auch weiterer Kreise erfreute, ist 1880 in Pernau geboren. 1902 begann er sein theologisches Studium an unserer Universität, wurde darauf 1911 Prediger in Wendau und von 1912 an Pastor an der Petri-Kirche zu Dorpat.

28. Im ganzen estländischen Staate wird die allgemeine Volkszählung ausgeführt.

29. Die Stadtverordneten-Versammlung setzte eine Quartiernorm fest. Nach dieser dürfen bewohnen 1 — 2 Personen 2 Zimmer, 3 — 4 Personen 3 Zimmer, 5 — 6 Personen 4 Zimmer, 7 — 8 Personen 5 Zimmer, 9 — 10 Personen 6 Zimmer.

31. Prof. mag. theol. Adalbert Freiherr von Stromberg wurde im Techelferschen Walde tot aufgefunden. Der schon längere Zeit gemütskranke Gelehrte hat sich durch einen Revolverschuß das Leben genommen. Professor Freiherr von Stromberg entstammte einem alten kurländischen Adelsgeschlechte. Er wurde 1880 in Tels-Paddern geboren, besuchte das Rigasche Stadtgymnasium und darauf die theologische Fakultät der Dorpater Universität. Nach Abschluß seines Studiums trat er den Posten eines Religionslehrers an der neugegründeten Ritter- und Domschule in Reval an. Bereits nach 3½ Jahren wurde er zum Leiter der Schule gewählt. 1913 promovierte er in Dorpat zum mag. theol. 1918 berief ihn die deutsche Okkupationsgewalt als Prof. an

die Universität Dorpat. Schon während seiner Tätigkeit in Reval trat sein erzieherisches Talent zu Tage. Dieses bewährte sich auch an der Universität; er war nicht nur Hochschullehrer, er war Prediger, Seelsorger und Führer, dem jung und alt lauschte und willig folgte.

Im verflossenen Jahr gab es in Dorpat 50 Brände und zwar alles Kleinfeuer.

1923. Januar. Dorpat zählte am 1. Januar 1923 — 54.782 Einwohner (23.699 männl. und 31.083 weibl.)

2. Die Radiostation, die sich erst in den Räumen der Sternwarte, dann im Studentenkonvikt auf dem Domberge befand, ist in das Jamasche Gutsgebäude übergeführt worden. Dem Privatdozenten Liz W. Gruehn ist es nicht gestattet worden, seine Vorlesungen in deutscher Sprache weiter zu halten.

6. Die Eröffnung der städtischen Schule für Holz- und Metallbearbeitung fand im städtischen Hause Ecke der Sand- und Malzmühlenstraße durch den Stadthauptgehilfen J. Reeben statt.

8. Unter außerordentlich starker Beteiligung wurde Prof. Ad. von Stromberg von der Universitätskirche aus zur letzten Ruhestätte geleitet.

9. Für das Jahr 1923 wurden 1047 Handels- und 288 Gewerbescheine gelöst.

10. Die Stadtbude ist liquidiert worden.

Als Prorektor ist Prof. J. Pöld bestätigt worden.

14. In der St.-Johanniskirche fand ein geistl. Konzert des Chores der russ. Uspensky-Kathedrale statt.

15. Heinrich Pantenius, Direktor der deutschen öffentlichen Schule, beging in aller Stille sein 30jähr. pädagogisches Jubiläum.

16. Zum Dozenten der pathologischen Anatomie an der tierärztlichen Fakultät wurde Dr. med. vet. M. Hobmaier aus München bestätigt.

18. Eine zweite deutsche Bank, die Dorpater Gewerbebank, eröffnete ihre Operationen. Sie übernimmt alle Aktiva und Passiva der deutschen Leih- und Sparkasse.

19. Frl. M. Boettcher sprach in der Akademischen Musse über das Thema: „Wie heben wir das sprachliche Ausdrucksvermögen unserer Jugend". — Das Eigentum der großen Gilde, welches einen kulturgeschichtlichen Wert hat, wurde dem estnischen Volksmuseum übergeben. — Endlich setzte der Frost ein, um wirklich Winter zu werden. — Das Ehrenmitglied der Dorpater freiwilligen Feuerwehr Optiker Bernhard Schultze †.

21. Die „Fraternitas Rigensis", die vor 1½ Jahren nach Riga übersiedelte, beging dort ihr 100jähriges Jubiläum.

24—26. Pastorenkonferenz unter dem Vorsitze von Bischof J. Kukk. Während der Konferenz hielten Vorträge die Professoren von Bulmerincq, Köpp, Sild und Rahamägi, Dozent Tennmann, Propst Pöld und Thomson. — In Dorpat konstituierte sich eine Abteilung des russisch-nationalen Verbandes in Estland. — Am 24.—25. tagte in Dorpat ein allgemeiner Mäßigkeitskongreß.

25. Bauingenieur Seidenbach wurde zum Stadtingenieur gewählt. Vom 25.—27. fand ein Kongreß der Eisenbahner in Dorpat statt.

26. Dr. Rud. Meyer-Berlin hielt in der Akad. Musse einen Vortrag über die Erkenntnisarten der Antroposophie für das Übersinnliche. — Die mechanische Werkstatt von Valois beging ihr 50jähriges Jubiläum.

27. In der Akad. Musse sprach Ewald Ammende über seine Reiseeindrücke aus den deutschen Minderheitsgebieten Süd-Europas. — Das Gebäude der ehemaligen großen Gilde wurde vom Wohlfahrtsministerium der Eesti Bank auf 10 Jahre verpachtet.

28. Pastor Dr. O. Schabert aus Riga beginnt mit dem Thema: „Worüber wir uns am meisten wundern müssen" eine Reihe von Evangelisationsvorträgen in der St.-Johanniskirche.

31. Das Ritterschaftsarchiv wurde aus Reval nach Dorpat übergeführt.

Februar. 2. Nach dem Beispiel der vor dem Großen Kriege in den Räumen des Handwerker-Vereins stattgehabten wöchentlichen populären Vorträge haben sich eine Reihe deut-

scher Professoren, Ärzte und Lehrer bereit erklärt öffentliche Vorlesungen in der Akademischen Musse und der Aula der Walterschen Schule zu halten. Als erster eröffnete Dr. Ottow den Zyklus mit einem Vortrag über „Krankheiten und Kulturfortschritt".

3. Das Ensemble von Liebhabern dramatischer Kunst führte Max Halbe's: „Haus Rosenhagen" auf.

4 Telegrammannahme per Radio (drahtlose Telegraphie) ist eröffnet worden und stellt sich aus Dorpat um 24 Mk pro Wort billiger als auf dem Kabelwege. — Ein neues Kino „Central", das fünfte in unserer Stadt, wurde eröffnet.

5. Professor Schmied-Kovarzik hielt im Saal des Walter'schen Gymnasiums einen Vortrag über „Neuere und neuste Philosophie."

6. Durch den Stoß einer Deichsel eines vorüberfahrenden Fuhrmanns erhält Fräulein Justine von Seidlitz einen so schweren Schlag, daß ihr Leben in Gefahr schwebt. — Pastor Schabert-Riga beendete seinen Evangelisationszyklus mit dem Vortrage über „Die Kraftquellen".

7. Oberlehrer H. Berg hielt im Walter'schen Schulsaal seinen ersten Vortrag über die politische Geschichte des XIX Jahrhunderts.

Oberlehrer S. Klau sprach in der Walter'schen Schule über: „Weltkrieg und Revolution" in Alt-Griechenland.

10. Der Vortragzyklus wird fortgesetzt, um 1/26 liest Fräulein M. Boettcher „Aus der Lyrik des XIX Jahrh." und um 1/27 Uhr Oberlehrer Laakmann „Ausgewählte Kapitel aus der baltischen Geschichte".

12. Fräulein Justine von Seidlitz †. Frl. Justine von Seidlitz ist ihrer Verletzung erlegen. Mit ihr ist wohl eine der größten Wohltäterinnen unserer Stadt dahingegangen. Es ist wohl kaum ein deutsches philantropisches Unternehmen, daß nicht durch sie unterstützt wurde, und groß ist die Zahl derer, die ihr zu großem Dank verpflichtet waren.

15. Elwa wurden die Rechte eines Fleckens verliehen.

16. Auf der Generalversammlung der Dorpater Ortsgruppe der Deutsch-Baltischen Partei hielt Direktor Pantenius

einen Vortrag über „Wie bewahren wir unser Volkstum." Dr. Pfaff legte den Vorsitz nieder und an seine Stelle trat Prof. E. Blessig.

17. Durch Beschluß der Staatsversammlung wurde der obligatorische Religionsunterricht aus dem Programm der Mittelschulen gestrichen. Eine Volksabstimmung sollte dartun, ob die Majorität des Volkes für den Religionsunterricht ist. Die Abstimmuug begann heute im ganzen Reich und dauerte 3 Tage.

19. Die Volksabstimmung für den Religionsunterricht wurde beendet. In Dorpat stimmten für den Religionsunterricht 17.529 Personen, gegen 6.400, für ungültig wurden 98 Zettel erklärt. Im ganzen Reiche sind 78.922 Stimmen pro und 37.523 Stimmen kontra abgegeben worden. Damit hat die Bevölkerung Estlands dargetan, daß sie mit dem Beschlusse seiner Vertreter in der Staatsversammlung nicht einverstanden ist, was zur Folge hat, daß die Regierung zurücktreten mußte.

20. Professor Scupin hielt in der Akademischen Musse seinen ersten Vortrag über „Einführung in die Erdgeschichte".

23. Professor Berendts sprach in der Akademischen Musse über die Reformperioden Rußlands im XIX Jahrhundert.

24. Der Jahrestag der Republik Estland wurde festlich begangen. Den Hausbesitzern ist befohlen worden, nur Fahnen in vorgeschriebener Größe auszuhängen.

März. 2. In der Akademischen Musse sprach Professor Berendts über Reformperioden Rußlands im XX Jahrhundert. In der Bürgermusse fand ein Konzert zum Besten der deutschen männlichen Jugendarbeit statt.

3. Die „Dorpater Nachrichten" konstatierten eine Preissteigerung auf Fleischprodukte von 25—100% im Verhältnis zum März des Jahres vorher.

9. Prof. Karl Girgensohn-Leipzig (früher in Dorpat) hielt im Saale des Walter'schen Gymnasiums einen Vortrag über „Naturalismus, Katholizismus und Evangelismus im Ringen um die Volksseele."

11. Unter Leitung des Musikdirekt. H. v. Andreae brachte der St.-Johannis-Gesangverein in der St.-Johanniskirche

Mozarts Requiem zur Aufführung. — Pastor P. Lezius, der aus Rußland zurückgekehrt ist und zum Prediger in St. Michaelis gewählt wurde, sprach im Ev. Verein junger Männer über seine Erlebnisse in Rußland in den Jahren 1913 bis 1922.

14. und 15. las Professor Otto Hoetzsch-Berlin über: „Neue deutsche Geschichte seit 1890".

15. Die französische Regierung kreierte in Dorpat den Posten eines Konsularagenten. — Zum ersten französischen Konsularagenten wurde Dr. H. Kull ernannt. — Die Geigenkünstlerin Edith von Waldhauer, ein Kind unseres Landes, gab im Deutschen Theater ein Konzert.

16. In der Filzfabrik F. Hoppe u. Co. brach ein Feuer aus, das das Kesselhaus vernichtete.

17. In der Pauluskirche fand die Einweihung der vom Akademiker Prof. A. Adamson geschaffenen Altarstatue statt. Vor der in Überlebensgröße ausgeführten Christusfigur taufte nach der Feier Bischof Kukk das jüngste Kind des Künstlers. — Das Ensemble von Liebhabern dramatischer Kunst brachte Kadelburgs und Presbers „Der dunkle Punkt" zur Aufführung. — Die Eisenbahnverwaltung führte Retourbillette für alle in der Nähe der Städte gelegenen Stationen ein. — An der Universität hat sich eine graphologische Gesellschaft gebildet.

Die vom Vortragsausschuß der Akademischen Musse wieder ins Leben gerufenen Freitagsvorträge hörten wegen zu geringen Besuches auf.

19. Prof. Kähler-Greifswald begann seinen Vortragszyklus über „Die deutsche Volkswirtschaft seit 1918 in Theorie und Praxis".

21. Die ersten Postkarten mit eingedruckten Marken für Estland und das Ausland, sowie Postmarken zu 100 Mk. gelangten zur Ausgabe.

22. Die Stadtverwaltung ersuchte die Regierung, die Ausfuhr von Lebensmitteln zu verbieten.

24. Zum Prediger des I Beichtkreises der Petri-Gemeinde wurde Pastor G. Rutopõld gewählt.

25.—27. fand ein Nüchternheitskongreß der Frauen statt.

25. Auf dem Gute Rathshof brannte ein Arbeiterhaus nieder.

28. Der Schneiderstreik, der über 2 Wochen dauerte, fand durch Bewilligung von 25—30% Lohnerhöhung sein Ende. — Das estnische Volksmuseum wurde in das Rathshof'sche Gutsgebäude übergeführt. — Dr. med. Leo von Lingen †.

April. 2. Das Ensemble von Liebhabern dramatischer Kunst veranstaltete am 2. und 3. Ostertage eine Kindervorstellung (Froschkönig). Während der Ostertage lag tiefer Schnee.

3.—4. fand eine baltische Jugendkonferenz statt, zu der Vertreter Finnlands, Litauens und Lettlands eingetroffen waren.

5. Nach einem Bericht des „Postimees" haben in Dorpat 1922, die Kinos ausgenommen, 934 Veranstaltungen stattgefunden, für die 17.434.267 Mk. verausgabt wurden. Rechnet man die Kinoaufführungen (4 Kinos) und die Abende hinzu, zu denen kein Entree erhoben wurde, so ergibt sich, daß in Dorpat durchschnittlich 7 Veranstaltungen pro Abend stattfanden.

7.—9. Der deutsche Schul- und Hilfsverein veranstaltete eine Sammlung, die ein erfreuliches Resultat ergab. Es wurden gespendet 760.000 Mark in barem Gelde und 24.000 Mark in Verpflichtungsschreiben.

9. Dr. H. Pinzborn-Dresden sprach in der Akademischen Musse über „die Kunst der Irren". — Cand. jur. Georg Post, der bisherige Redakteur der „Dorpater Nachrichten" etablierte sich als Rechtsanwalt. — Eine Konferenz der Studentenverbindungen, zu der Vertreter aus Finnland, Lettland, Litauen und Polen eingetroffen waren, wurde eröffnet. Die Schiffahrt auf dem Embach hat begonnen. Die Rappinsche Papierfabrik hat zeitweilig wegen Rohstoffmangels ihre Tätigkeit eingestellt.

10. Die erste Lodje mit Holz traf auf dem Embach ein. Die Telephonzentrale wurde bedeutend erweitert, statt 2 wurden 5 Kommutatoren aufgestellt. — Den Gliedern der freiwilligen Feuerwehr Linnas und Arm wurden Medaillen für Lebensrettung verliehen. —

11. Die Regierung beschloß das Gut Rathshof der Universität zu überlassen.

12. und 13. Konzert der holländischen Studenten.

14. Mit dem Vortrage über die Lyrik des XIX Jahrhunderts von Frl. M. Boettcher begannen die Abendkurse im Saal des Walterschen Gymnasiums. — Der Stadtverwaltung wurde gestattet zum Ankaufe eines Hauses für den Kunstverein „Pallas" 5 Millionen Mk. aufzunehmen. (Erworben wurde das von Brasch'esche Haus, Ecke Karlowa- und Lodjenstr.)

17. Die Parzellierung des Gutes Tamme hat begonnen. Es wurden 500 □ Faden auf 99 Jahre vergeben.

18. Nach Feststellung des „Kaja" gibt es in Dorpat 45 vollständig unbewohnbare Häuser.

21. Das Spritzenkorps der F. F. W. feierte sein 50jähriges Bestehen.

22. Direktor Graß hielt im deutschen Lehrerverbande einen Vortrag über „das sittliche Urteil der Jugend".

24. Die Europäische Studentenhilfe (European Student Relief) hat vom Februar 1921 bis April 1923 an unbemittelte Studenten verteilt: 9987 Bücher, 25.568 Mittage, 15 P. Stiefel, 3 P. Stiefel ausgebessert. Außerdem wurde noch ein künstlicher Fuß gespendet. Der Hauptverband studierender Balten richtete an die Abiturienten die Mahnung, erst die einheimische Universität zu besuchen und nicht gleich nach Deutschland zu gehen.

25. Prof. M. Tallgren wurde nach Helsingfors berufen. Sein Nachfolger wird Dr. Nerman aus Upsala.

26. Professor Landesen trat als Präsident der Naturforscher-Gesellschaft zurück.

27. Der ältere Assistent der psychiatrischen Klinik Dr. E. Schwalbe promovierte zum Dr. med.

28. Gerhard Hauptmanns „Elga" wurde vom Ensemble von Liebhabern dramatischer Kunst aufgeführt.

29. Der Männergesang-Verein gab unter Beteiligung des Cellisten P. Berkowitz ein Konzert. — Die erweiterten Stadtgrenzen wurden vom Innenministerium bestätigt. Das Stadtgebiet erstreckt sich jetzt vom Gute Techelfer, Techelferscher

Park bis zur Bahn, Lehmstraße, über das Bahngeleise, Muli, Marienhof, die Kliniken, Novum, Tamme, auf der anderen Seite des Bahngeleises Bischofshof, Ropkoy bis zum Embach. — Jenseits des Embachs: das Gut Jama, alle Militärkasernen, Poudrettefabrik, Annenhof, Rathshof, Kirchhöfe bis zur Revaler Poststraße.

29. Zwecks Belebung der Beziehungen und Schaffung eines lebendigen Konneres zwischen den deutsch-baltischen Studenten beider Heimat-Universitäten fand eine zweitägige Beratung zwischen Vertretern der Rigaer und Dorpater Hochschulen statt.

30. Prof. Karl Girgensohn-Leipzig wurde zum Ehrenmitglied des Vereins für Innere Mission gewählt.

Mai. 1. Das in Dorpat stationierte Militär veranstaltete einen Umzug durch die Stadt. Zur selben Zeit inszenierten die Kommunisten einen Maiumzug. Militärmärsche und Marseillaise erklangen zu gleicher Zeit. Ecke Breit- und Jakobstraße kam es zu einem unbedeutenden Zusammenstoß. — Die erste estnische Klavierfabrik „Astron" demonstrierte durch Prof. T. Lemba ihre ersten Instrumente.

4. Das Unterrichtsministerium erließ eine Verfügung, nach der Ausländer an der Universität nur dann immatrikuliert werden können, wenn alle Gesuche estländischer Bürger befriedigt sind.

5. Begannen die Wahlen in die Staatsversammlung und dauerten bis zum 7. Mai. Das Ergebnis in Dorpat war folgendes: Am meisten Stimmen erhielt die Volkspartei (6954), an zweiter Stelle steht die „Allgemeine Arbeiter-Front" (5850), III. Sozialdemokraten (3108), IV. Deutsch-Baltische Partei (2872), V. Hausbesitzer (2074,) VI. Christlicher Volksverband (1600), VII. Landwirte (910), VIII. Arbeiterpartei (868), IX. unabhängige Sozialisten (779), X. freisinnige Volkspartei (628), XI. russische Gruppe (749), XII. demobilisierte Krieger (387), XIII. Wirtschafts-Partei (177). Die Deutsch-Baltische Partei hat erhalten in Reval 5096 Stimmen, Dorpat 2872, Pernau 1191, Arensburg 422, Fellin 384, Hapsal 304, Walk 276 (nach anderer Mel-

dung 298), Wesenberg 239, Werro 237, Narwa 182, Baltischport 45, Petschur 20. — In der Holzbearbeitungsfabrik der A/G. „Kütteweo" brach im Trockenraum Feuer aus. Es gelang das Feuer auf den Trockenraum zu beschränken. — Das Wasserkorps der F. F. W. beging sein 50jähriges Jubiläum.

6. Der Tag des Invalidenfonds, der bei herrlichem Wetter, in fröhlicher Stimmung und verschiedenen Veranstaltungen verlief, forderte leider ein Menschenleben. Bei den Umzügen geriet ein 12jähriges Mädchen unter die Räder eines Autos und wurde zerdrückt.

8. Von Studenten und Schülerinnen der Rathlef'schen Schule wird die „Parabel vom verlorenen Sohn" von Burkhard Waldis aufgeführt.

11. Schulkinder pflanzten in der verlängerten Sternstraße eine Reihe von über 100 Bäumen. — Das Blindenheim wurde in das eigene Haus in der Privatgasse Nr. 2 übergeführt.

13. In Anwesenheit des Staatsältesten J. Kukk fand im Schloß Rathshof die Eröffnung des estnischen Volksmuseums statt. — Prof. Bresowsky hielt im deutschen Lehrerverbande einen Vortrag über das Gedächtnis.

14. u. 15. fand in den Räumen des pharmazeutischen Instituts der 3. estländische Apothekerkongreß statt. — Die Firma Kangro u. Ko. richtete eine Autobusverbindung zwischen der Station Middendorf (Pritsu) und Odenpäh-Heiligensee ein. — Um wie viel die weibliche Bevölkerung die männliche überwiegt, zeigt der Jahresbericht der St.-Johannisgemeinde. Die Gemeinde zählt 1366 weibliche und um 967 männliche Glieder. — Rechtsanwalt Werner Hasselblatt wurde zum Gliede der Staatsversammlung gewählt.

17. Der ständige Sekretär der Internationalen Union der Völkerbundliga hielt in französischer Sprache einen Vortrag in der Aula. — Der Autobusverkehr Dorpat — Fellin hat begonnen.

18. Unter Leitung von Musikdirektor H. v. Andreae fand ein großes Volksliederfest im Deutschen Theater statt.

19. Die Hausbesitzer eröffnen in der Rathausstraße Nr. 6 eine Bank.

20. Die Gesellschaft „Aeronaut" veranstaltete Rundflüge um die Stadt. Ein Flug kostete 400 Mk.

24.—26. fand in den Räumen der Akademischen Musse der XI Aerztetag der Estländischen Deutschen Aerztlichen Gesellschaft statt. Vorträge haben zugesagt Prof. Dehio-Dorpat, Dr. Hampeln-Riga, Prof. Masing-Dorpat, Prof. Wannach-Dorpat, Dr. Fick-Reval, Dr. Girgensohn-Riga, Dr. v. zur Mühlen-Reval, Prof. Loewe-Dorpat, Dr. Meyer-Dorpat, Dr. Luchsinger-Reval, Dr. Ottow-Dorpat, Dr. Gräfenfels-Riga, Prof. Ucke-Dorpat, Prof. Lipschütz-Dorpat, Dr. Krause-Reval, Dr. Rothberg-Dorpat, Dr. Mickwitz-Reval, Dr. Blacher-Reval, Dr. Wulff-Reval, Dr. Kengsep-Dorpat, Dr. Girgensohn-Reval. Den Schluß der Aerztetages bildete ein Kommers der Ph.Ph.

25. Die Schüler der deutschen öffentlichen Schule (Direktor Pantenius) haben das Recht erhalten, grüne Mützen mit goldenem Rande zu tragen.

26. Der beliebte Schwank „Raub der Sabinerinnen" wurde von dem Ensemble von Liebhabern dramatischer Kunst zur Aufführung gebracht.

28. Der bekannte Balladendichter Borries Freiherr von Münchhausen las im Saale der Walterschen Schule seine Gedichte.

31. Glieder der dramatischen Gesellschaft, Studenten und Schüler der oberen Klassen der deutschen Schulen führten Schillers „Wilhelm Tell" auf. — Bischof Conrad Freifeldt, der 1871 Pastor-Adj. an der St.-Johanniskirche war, in Petersburg †.

Juni. 7. Um die Existenz der einheimischen Künstler und Artisten sicher zu stellen, hat der Minister des Innern verfügt, daß in Zukunft ausländischen Künstlern die Einreiseerlaubnis nur ausnahmsweise erteilt werde. — Die Zahl der Passagierfuhrleute betrug im ersten Halbjahr 204 gegen 600 vor dem Kriege. Größere industrielle Etablissements gab es 60 mit 1832 erwachsenen und 17 minderjährigen Arbeitern. — Aerzte gab es in Dorpat 138. — Die Karlowasche Vorstadt hat 758 Häuser mit 3487 Wohnungen und 5985 Zimmern.

18. Der Chef der Kriminalabteilung des Kreisgerichts Paul von Beniko †.

22. Durch Funken eines bei der Holzbrücke stehenden Dampfers geriet diese in Brand und wurde fast vollständig zerstört.

23. Bei den Grabungen für die Anlage einer Zentralheizung der Universitätsbibliothek stieß man unter dieser auf ein Gewölbe und eine Treppe. Aus Mangel an Mitteln konnten die Forschungsarbeiten in diesem Jahr nicht mehr fortgesetzt werden.

Die dringenden Ausgaben eines Dorpater Studenten dürften ungefähr folgende Zahlen nicht übersteigen (alle Zahlen sind auf einen Monat berechnet):

Zimmer	1000	estn.	Mk.
Mittag in der Akad. Musse .	700	„	„
Abendessen in der Akad. Musse	450	„	„
Beheizung	400	„	„
Bedienung	300	„	„
Morgenkaffee	300	„	„
Wäsche und diverses . . .	450	„	„
In Summa:	3600	estn.	Mk.

26. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß an Stelle der abgebrannten Holz- eine Steinbrücke zu erbauen. Neben der durch den Brand zerstörten Holzbrücke wurde für Fußgänger eine Pontonbrücke aufgestellt. — Im Dörptschen Kreise wurden im Jahre 1922 35 Güter ganz und 5 teilweise aufgeteilt. Die Zahl der erhaltenen Landparzellen betrug 973.

Juli. 3. Besuch des ungarischen Studentenchors. — Verstarb der Altermann der St. Antoni-Gilde Johannes Fischer. — Dorpat zählte 51.751 Einwohner, davon Deutsche 1259 männl. und 2227 weibl. -- Der Dekan der tierärztlichen Fakultät der Dorpater Universität Prof. Carl Happich verstarb in Schönberg (Württemberg). Die Leiche wurde am 14. Juli in Pforzheim eingeäschert uud dann die Asche am 24. Juli in Dorpat beerdigt.

10. Studienrat Dr. Walter-Frankfurt a/M. begann seine Vorträge über Unterricht und Erziehungsarbeit.

11. Deutsche Familien Estlands und Lettlands erklärten sich bereit, Kinder aus den Notstandsgebieten Deutschlands für die Sommermonate aufzunehmen. Am heutigen Tage trafen die ersten 6 Ferienkinder in Dorpat ein. Gleich dem deutschen Ferienheim in Haselau gründete der russische Wohltätigkeits-Verein „Разумный досугъ" eine Kinderkolonie in Elwa.

13. Mit einer Schilderung der Musterschule in Frankfurt a/M. schloß Studienrat M. Walter seinen Vortragszyklus.

17. Der zweite Transport Ferienkinder, Knaben und Mädchen aus dem Ruhrgebiet, traf ein. — Der Verein der Tischlergesellen feierte sein 200jähriges Jubiläum.

18. Der noch stehengebliebene Teil der Holzbrücke geriet durch Funken eines durchfahrenden Dampfers abermals in Brand. Der herbeigeeilten Autospritze gelang es das Feuer schnell zu löschen. — Die Vorarbeiten zum Bau der Eisenbeton-Brücke haben begonnen. Die Firma Thom und Volmüller hat die Bohrarbeiten zur Feststellung des Flußbodens übernommen.

19. Der Dirigent des Berliner Philharmonischen Orchesters Prof. Richard Hagel dirigiert das Symphonie-Orchester im „Wanemuine". — Im Embach ertranken 4 Personen. Im ganzen hat der Embach in diesem Sommer bereits 10 Opfer gefordert.

24. Die Stadt erhielt ein staatliches Darlehen von 6.900.000 Mk. zum Bau zweier Wohnhäuser, außerdem erhielten noch 3 Privatpersonen zu diesem Zwecke Summen angewiesen. — Studentische Verbindungen gab es in Dorpat 32 mit 1709 Mitgliedern, darunter 8 deutsche. — Der feuchte Sommer droht der Ernte verhängnisvoll zu werden.

August. 2. Die neue Regierung wurde nach monatelangen Besprechungen der Parteien endlich gebildet. Staatsältester — Konstantin Päts, Finanzminister — Georg Westel, Minister des Innern — Karl Einbund, Minister des Aeußeren — Friedrich Akel, Un-

terrichtsminister — Alexander Weidermann, Kriegsminister — Ado Anderkopp, Verkehrsminister — Karl Ipsberg, Handels- und Industrieminister — Bernhard Rostfeld, Landwirtschaftsminister — August Kerem, Arbeits- und Fürsorgeminister — Oskar Amberg; — der Posten des Justizministers ist fürs erste noch unbesetzt. —

3. Prof. W. Heubner-Goettingen las im physiologischen Institut über den Alkohol. — Der Kreis Dorpat hat 63 Gemeinde- und 5 Fleckenverwaltungen und zerfällt in 4 Polizeibezirke und 71 Rayons.

9 Eine Makkaronifabrik wurde unter der Firma „Aera" gegründet. — 30 Bauprojekte wurden von der Baukommission bestätigt, davon sind 15 Neubauten. — Drei große Bauten hatte die Stadtverwaltung in diesem Sommer in Angriff genommen: die Elementarschule, Ecke Flachs- und Karlowastr., das Wohnhaus für städtische Beamten in der Botanischen Str., und das Arbeiterwohnhaus bei der Poudrettefabrik. — Ein großer Mangel an Kleingeld machte sich fühlbar.

13. Infolge des in Deutschland ausgebrochenen Beamtenstreiks traf die Post aus Deutschland nicht ein.

18. Das Mitglied des Kirchenrats der St.-Johanniskirche Friedrich Faure †. — Die Stadt unterhält 17 Elementar-, 7 Mittel- und 3 höhere Elementarschulen. Außerdem gab es 5 private Mittelschulen und 5 Spezialehranstalten.

20. In der Nacht entstand in der Techelfer'schen Straße Nr. 1 ein Brand, dem das Hampfsche Haus Nr. 1 und das von Bock'sche Nr. 3 zum Opfer fielen.

31. Die russische Truppe unter der Direktion des Herrn Pronikows, die fast das ganze Jahr in den Räumen des deut chen Theaters gespielt hatte, löste sich auf, weil in letzter Zeit die Vorstellungen schwach besucht waren und das Unternehmen sich nicht mehr rentierte. — Die estnische handwirtschaftliche Ausstellung wurde eröffnet. — In die Universität sind 1128 neue Studenten aufgenommen worden. Die größte Zahl der Immatrikulierten (227) wies die handelswissenschaftliche Abteilung auf.

September. 1. In der Fischerstraße Nr. 14 wurde ein städtisches juristisches Bureau eröffnet.

4. Die estnische landwirtschaftliche Ausstellung wurde geschlossen. Trotz des schlechten Wetters waren doch 22.000 Eintrittskarten gelöst worden.

8. 15 Vertreter des internationalen Antialkoholkongresses in Kopenhagen trafen hier ein und hielten eine Reihe von Vorträgen. Als Novum für Dorpat ist zu verzeichnen, daß in der lutherischen Universitätskirche 2 Damen, die Engländerin Miß Agnes Slack und Frl. Kollmeyer und der irländische Pastor O. Ryan als Redner auftraten. — Der christliche Verband weiblicher Jugend richtete unter Leitung von Frau Barchow Kurse für Erzieherinnen, verbunden mit einem Kindergarten, ein. — Eine Schauspielertruppe, die in Deutschland zusammengestellt war, begann ihre Spielsaison mit Sudermanns „Glück im Winkel." — Der Lehrkörper der Universität bestand aus 126 Lehrkräften. Auf die Fakultäten entfielen: theologische Fakultät 7, juristische 14, medizinische 23, philosophische 37, mathematisch-naturwissenschaftliche 26, tierärztliche 9, landwirtschaftliche 10. — Alle Personen, die bei der ersten allestländischen Volkszählung beteiligt waren, erhielten Abzeichen.

10. Prof. Sieveking-Hamburg sprach in der Akademischen Musse über „Wandlungen im volkswirtschaftlichen Denken". — Für Bildungszwecke verausgabte die Stadt im verflossenen Jahre 46 Millionen (26.508.000 wurden vom Staate getragen.)

13. Geheimrat F. Rendtorff-Leipzig hielt in der Akademischen Musse einen Vortrag über die Probleme der Sakramentslehre.

15. Geheimrat v. Schubert-Heidelberg sprach in der Akademischen Musse über das Thema „Deutscher Glaube im Geistesleben des Hochmittelalters." — Professor Kurt Koffka-Gießen hielt in der Akademischen Philosoph. Gesellschaft zwei Vorträge über „Wahrnehmung" und „Denken und Wollen".

17. Die in Dorpat und Umgegend untergebrachten reichsdeutsch. (Bochumer) Ferienkinder verließen Dorpat. Vorher wurde ihnen noch in den Räumen der Akademischen Musse ein Abschiedssessen bereitet. — Auf der außerordentlichen Generalver-

sammlung der Freiwilligen Feuerwehr erstattete der Hauptmann Punga Bericht über den allgemeinen Feuerwehrkongreß in München, dem er im Auftrage des Oberkommandos beigewohnt hatte. Gleichzeitig betonte er die Notwendigkeit einer Wasserleitung für Dorpat.

19. Sent M'ahesa tanzte im Deutschen Theater. — Der christliche Verband weiblicher Jugend entwickelte eine rege Tätigkeit durch Veranstaltung von Kursen aus den verschiedensten Gebieten und Rat und Hilfe bei Beschaffung von Wohnung für angereiste Studentinnen.

23. Mit dem Lustspiel „Wie feßle ich meinen Mann" schloß die deutsche Schauspieltruppe ihre Vorstellungen, weil es ihr nicht gelungen war sich die Gunst des Publikums zu gewinnen. — In Sachen der Umbennenung der Straßen wurde eine Kommission eingesetzt, zu der deutscherseits cand. Hasselblatt und cand. Freymuth gehörten. — Pastor J. Treumann wurde von Bischof Kukk zum Prediger des II Beichtkreises der Petrigemeinde introduziert. — Unter kolossaler Beteiligung der Bevölkerung, Vereine und Korporationen fand die Einweihung des Denkmals für den Lektor der estnischen Sprache und Komponisten Dr. K. A. Hermann auf dem Kirchhofe statt.

Die Buchhandlung J. G. Krüger veranstaltete mit der G. A. von Halem'schen Buchhandlung in Bremen in den Räumen der Kunstschule „Pallas" die erste Buchausstellung in Estland. — Die ersten Nachtfröste traten auf.

26. Die kleine Beatrice Tobias (ein Kind unserer Stadt) trat mit großem Erfolg im „Wanemuine"-Saal auf.

27. Die baltische Dichterin Frau Dr. Norah-Schmidt-Jürgensonn trug im Saal des Verbandes weiblicher Jugend ihre eigenen Dichtungen vor.

Eine Gruppe von Absolventinnen der Gynäkol. Kurse wandte sich an den Minister der Volksaufklärung mit der Bitte, die Kurse in Anbetracht der bereits übergroßen Zahl von Hebammen im Lande zeitweilig zu schließen.

29. Die Revaler russische Theatertruppe begann ihre Gastspiele mit „Пламя" von Müller.

Oktober. 1. Der christliche Verein junger Männer (der sogenannte amerikanische) erwarb die Engelmann'schen Häuser, Wallgraben 19/23 und beabsichtigt dort seine verschiedenen Klubs unterzubringen und Studentenwohnungen einzurichten.

4. Der akademische Chor der Berliner Hochschulen gab unter Leitung Prof. F. Wagner's erst im „Wanemuine" und dann am 11. Oktober im Deutschen Theater ein Konzert. — Dr. Simon Unterberger beging sein 50jähriges Doktorjubiläum. — Statt des Morgengebets ist in dem I Kommerzgymnasium eine Besprechung ethischer und vaterländischer Fragen eingeführt.

7. Der hervorragende estnische Kontrabassist Ludwig Juht gab unter Mitwirkung von B. Hansen und P. Laja ein Konzert in der Petrikirche. — Privatdozent Dr. E. Erkes aus Leipzig sprach am 7., 8. und 9. Oktober über Kultur, Religion und Kunst Chinas.

8. Eine städtische Handwerksfortbildungsschule wurde eröffnet.

10. Frau Ella Bahrdt-Wittrock gab in der Akademischen Musse ein Konzert. — Im verflossenen Schuljahr haben besucht: städtische Elementarschulen 4430 Kinder, Mittelschulen 4136, Privatelementarschulen 395, Privatmittelschulen 1233, Hilfsschulen 22, im ganzen 10.216 Kinder. Die Fachschulen waren von 633 und die Volkshochschule von 282 Personen besucht worden.

Frau Prof. Mathilde Boettcher, die unter dem Pseudonym „Tante Alice" bekannte Verfasserin von Kinderschriften, †.

12. Die Zahl der Studierenden an der Universität betrug in diesem Jahre 4482 (davon 247 freie Zuhörer.)

14. Die Marburger Studentenspielschar, die sich die Neubelebung mittelalterlicher Mysterienspiele zur Aufgabe gestellt, spielte im Walter'schen Schulsaal das „Paradiesspiel" und am 15. Okt. in der „Ressource" „Gevatter Tod". Die Säle waren ausverkauft und die Spiele fanden viel Beifall. — Zum Justizminister wurde Rudolf Gabriel gewählt. — Pastor

August Leyst beging den 35. Gedenktag seiner Ordination. — Die neu gegründete akademische graphologische Gesellschaft veranstaltete ihren ersten Vortragsabend.

17. Der akademische Chor der Berliner Hochschulen gab in der St.-Johanniskirche ein geistliches Konzert. — Der Abgeordnete W. Hasselblatt wurde von der Finanzkommission der Staatsversammlung in die Subkommissionen zur Beratung des Stempelsteuergesetzprojekts und des Gesetzprojekts betr. die Gründung einer Agrarbank gewählt.

18. Baronin Korff hielt im Y. W. C. A. einen Vortrag über die Tätigkeit und Bestrebungen des christl. Verbandes weibl. Jugend. — Die im Kino Apollo stattfindenden Ringkämpfe wurden von der Polizei untersagt.

21. Der gemischte Chor des christlichen Vereins junger Männer aus Helsingfors gab in der Pauluskirche ein Konzert. Nach dem Konzert hielt Pastor Ilmonen einen finnischen Gottesdienst ab.

Das Dorpater Postkontor eröffnete die Annahme von Briefen für die Flugpost und den Verkauf von Flugpostmarken.

Am Gedenktage des 40jährigen Bestehens des Kindergottesdienstes an der St.-Johanniskirche fand um 3 Uhr nachm. ein Festgottesdienst und um 1/26 Uhr im Konfirmandensaal ein Teeabend für den Helferkreis statt. — Auf der Radiostation wurde ein Vortrag, der in der Esperantosprache in London gehalten wurde, aufgefangen und wiedergegeben. — Wie schlimm es in Dorpat mit der Wohnungsfrage stand, zeigte der Selbstmord eines alten Mannes, der sich das Leben nahm, weil er, aus seiner Wohnung ausgesetzt, keine andere finden konnte.

24. Die Friedensrichterkammern des 3., 4., 5. und 6. Bezirks wurden aus der Mühlenstraße in die Gildenstraße Nr. 8 übergeführt. — Der Thermometer zeigte 15° Wärme, die höchste Temperatur, die bisher an diesem Tage beobachtet wurde.

31. Am Reformationsfest waren, da der Tag nicht mehr als offizieller Feiertag gilt, nur die deutschen Privatschulen

geschlossen, in den übrigen Schulen war es den Lehrern und Schülern freigestellt in die Kirche zu gehen, die meisten Geschäfte waren auch in der Kirchenzeit offen. — Der Gründer und Leiter des Y. M. C. A. (Verbandes christlicher junger Männer) G. F. Robinson verließ Dorpat, um für längere Zeit nach Amerika überzusiedeln.

Droguerie

B. Krasting

Dorpat, Promenadenstrasse 14.

Drogen, Chemikalien, Farben

Parfümerien

Chirurgische u. Krankenpflege-Artikel

Lanula-Puder

Bade-u. Toilette-Artikel. Natürliche Mineralwasser.

Droguerie B. KRASTING

Dorpat, Promenadenstrasse 14.

Wiener Konditorei

Johannis-Str. Nr. 7

W. Werner

in Firma H. WERNER.





Silb. Med. Livl. Ausstellung
Silb. Med. Est. Gewerbeausstellung

Progress

DORPAT **Gegr. 1909.** **ESTLAND**

Dampffärberei und chem. Waschanstalt nebst f. Herren Weisswäscherei, **Appretur** und **Leinen-Bleicherei.**

Walken, Färben, Pressen, Scheren, Dekatieren, Appretieren und chemisches Reinigen sämtl. Art hausgew. Stoffe, Wolle, Halbwolle, Baumwolle, Leinen, Möbelstoffe, Decken, Seide, Felle, Plüsche u. Teppiche. **Bleichen** sämtl. Leinen, Wolle, Felle u. Federn. **Imprägnieren** sämtl. Lein- u. Wollstoffe u. s. w. **Gardinenwäscherei. Pelz u. Fell** gegen Motten radikale Desinfizierung nebst Aufbewahrungsstelle. Ständige Betriebsleitung unter Aufsicht eines langjähr. erfahr. Fachingenieurs, der bereits in 8 Staaten mit bestem Erfolg in Tätigkeit war und daher in Eesti ohne Konkurrenz sein dürfte.

Fabrikskontor: Pleskausche Str. 11—13—15. Dorpat, Estland.

Filiale: Rigasche Str. 10 u. Pleskausche Str. 5.

„Badenia“ Dreschmaschinen mit Trummeln 36″× 24″ und 42″×24″, mit fünf 14 Fuss langen Schüttlern.

„Badenia“ Lokomobilen mit Lokomotivkesseln, mit ein Meter langem Ofen.

„Ceres“ Dreschmaschinen mit Pferdebetrieb, auf Kugellagern, mit Schüttler und Untersieb, mit Universalbindewerk.

„Eckert“ Kornmähmaschinen „Diva“, Grasmähmaschinen „Diksi“ mit Kornmähapparat, Pferderechen, — sind in Eesti als dauerhafteste und leichteste Maschinen bekannt. Im Bedarfsfall den Landwirten bequeme Zahlungsbedingungen.

„Eckert“ Kultur-, Konsum- und zweischarige Pflüge, drei- und vierscharige „Ideal“ u. „Reform“ Samenpflüge, Moorpflüge und Grundlockerer, mit Panzerstahlscharen u. Profilstahl-Deichseln.

Eggen: Feldeggen mit Stahlspitzen, zwei und drei Pferde-Eggen u. Traktoreggen, Sameneggen, Heuschlageggen, Tellereggen, Federeggen, -- mit Garantie für eine Saison, Kultivatoren, Schneckendrieure, Sortiermaschinen, Dampfkocher für Viehfutter, Futterknollenzerkleinerer, Häckselmaschinen mit Dampf-, Pferde- und Handbetrieb.

„Milena“ Rahmseparatoren 400, 500 u. 600 Liter in der Stunde, mit Scheibe auf der Zwischenwalze, — für Hand- und Kraftbetrieb. Lässt in der Milch nur 0,05 Prozent und weniger Fettgehalt zurück.

„Miele“ („Viktoria“) Buttermaschinen auf Kugellagern, 50—600 Liter Grösse, erhielten auf der Dorpater Ausstellung Separatpreis. Der soliden Bauart u. des Preises wegen ausser aller Konkurrenz.

Butterpressen, gepresste Zuber 25—100 Liter gross.

Milchtransport-Geschirre mit gepresster Wölbung.

Garten - Säemaschinen, Kultivatoren, Zerstäuber, Pulverisatoren, Gärtnermesser, -Scheeren etc.

Kleines Inventar: Mist-, Heu-, Kartoffel-, Stein- u. Koksgabeln, Schaufeln, Sensen, Wetzsteine, Schleifapparate für Mähmaschinen, Maschinen-Reserveteile etc.

Wirtschaftsartikel: Gusseiserne, emaillierte und gewöhnliche Kessel und Grapen jeder Grösse, Aluminium- und emaillierte Kochtöpfe, Kaffee- und Teekannen, Schalen, Terrinen, Eimer, etc. Primuskocher, Kaffeemühlen, Kohlhobel und Fruchtpressen, empfiehlt in grosser Auswahl und zu konkurrenzlosen Preisen

die Landwirtschaftsmaschinen- und Hauswirtschaftsartikel - Handlung

G. & A. Rothermundt,

Dorpat, **Rathausstrasse Nr. 2** (bei der Steinbrücke).

Firma A. GOLOMB

gegründet im J. 1880.

Dorpat, Alexander-Str. 6, Priv.-Wohn. Budenstr. 3.

Die grösste und älteste in Dorpat

Hut-, Mützen- u. Pelzwarenhandlung

empfiehlt für jede Saison das

Neuste in Kopfbedeckungen in Fellwaren Neuste

Grosses Lager in modernen **Filz-, Stroh-** und **Velourhüten,** englischen und auch deutschen **Sportmützen, Schülerformmützen** aller Art.

Reparaturen und Bestellungen werden prompt und gut ausgeführt.

S. Kaplan & Press

Dorpat, Alexander-Str. 10,

gegründet 1878.

Herren- und Damen-Konfektionsgeschäft

Empfiehlt in- und ausländische Stoffe

für Damen u. Herrengarderoben.

Prompte Ausführung sämtlicher Bestellungen.

Mässige Preise.

B. ZIMBLER.

Dorpat, Neumarktstr. 9.

Letzte Neuheit, ausländische Modelle.

Reichhaltiges Lager fertiger **Damenmäntel** und **Kostüme, Herrenpaletots** und **Anzüge.**

Bestellungen werden schnell u. tadellos ausgeführt.

Grosse Auswahl v. Herren- u. Damen-Paletotstoffen.

Jegliche Zutaten. **Reelle Bedienung.**

Optiker & Mechaniker

B. Schultze

Dorpat, Gildenstrasse 8.

Wohlassortiertes Lager von **Brillen, Kneifern, Lorgnons, Barometern, Thermometern, Lesegläsern, Lupen, Operngläsern** der besten ausl. Firmen etc.

„Zeiss Punktal-Gläser"

Neuanlagen & Reparaturen von elektrischen Licht- & Glockenanlagen.

En gros. **En détail.**

Kurzwaren-Niederlage.

Verkauf von versch. Mode-, Galanterie- und Stahlwaren, sowie Schreibmaterialien.

Grosse Auswahl von Kinderspielzeug.

SCH. A. BAKSCHT.

Dorpat, Rathaus-Str. 10

gegr. 1901.

Revaler Jüdische Kooperativ-Bank

Reval, Königsstrasse 6

Telegramm-Adresse

„TALKOPA“

Fernsprecher 20—66.

A. KAPSI & Ko.

REVAL, Harju Str. 46 Teleph. 775.
DORPAT, Gr. Markt, Teleph. 44.

Elektrotechnische Artikel

Installations-Bureau

Philipslampe — Hellesensbatterie.

„Dorpater Nachrichten"

VERLAG H. LAAKMANN

Einzige deutsche Tageszeitung Südestlands, welche sich die Pflege gemeinsamer kultureller Arbeit in Estland zur Aufgabe gestellt hat

.....

MONATLICHER ABONNEMENTSPREIS:

Inland mit Zustellung . . . . Mk. 80.—
ohne Zustellung . . . . Mk. 65.—
Fürs Ausland: . . . . . Mk. 110.—

ANZEIGENPREIS:

im Anzeigenteil für 1 mm. Höhe EMk. 4.—
im Text für 1 mm. Höhe . . . . EMk. 10.—

.....

INSERATENAUFTRÄGE EMPFANGEN:

die Geschäftstelle d. „Dorpater Nachrichten"
Dorpat, Rigasche Strasse 6/8, Postfach 65,
sowie alle grösseren Annoncen-Expeditionen

.....

Der Transit nach Russland geht durch Estland, daher das vorteilhafteste Inserieren in den

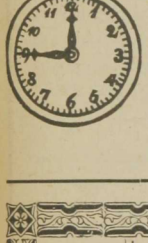
„Dorpater Nachrichten"

Die „Wirtschaft Estlands“.

Monatsschrift für die Industrie und den Handel Estlands mit besonderer Berücksichtigung des wirtschaftlichen Verkehrs mit Russland.

Geschäftsstelle u. Schriftleitung Reval, Breitstr. 38. Tel. 18—66.

Bezugspreis halbjährlich: **Emk. 240;** für das Ausland **1 Dollar.**



Empfehle in bester Güte **allerlei Uhren,** goldene Verlobungs- und Vermählungs-Ringe, silberne Handbeutel, Portezigars, Tee- und Suppenlöffel und andere Gold- und Silberschmuckgegenstände. Ankauf von Gold, Silber, Platina und Edelsteinen zu hohen Preisen. Handlung mit Uhren, Gold u. Silbergegenständen und Uhrreparatur- und Goldschmiedewerkstatt **J. Wärk.**

Dorpat, Promenaden-Str. Nr. 9.

Aktiengesellschaft

in Eesti **C. SIEGFL** in Eesti

REVAL, Breitstrasse 27. Teleph. 1-83.

Zentralheizungen, Lüftungs- und Badeeinrichtungen, **Wasserversorgungs-, Gasleitungs- und Kanalisations-Anlagen,** **(artesische) Bohrbrunnen, mechanische Wäschereien, Dampfkoch-Küchen etc.**

Lager gesundheitstechnischer Apparate und diverser Armaturen, sowie Pumpen aller Arten, Röhren und Zubehörteile. I Träger, alle Sorten Stab- und Bandeisen, Bleche, Feldbahnmaterial u. s. w.



UNSERE BUCHHANDLUNG IST EIN LITERARISCHES KABINETT. WIR HABEN MEHR ALS FÜNFZIGTAUSEND BÜCHER AUF UNSEREM LAGER VORRÄTIG UND BEKOMMEN TÄGLICH NEUERSCHEINUNGEN DAZU. JEDER WISSENSCHAFTLER, KUNSTFREUND UND BÜCHERLIEBHABER FINDET BEI UNS, WAS ER SUCHT. SCHRIFTLICHE ANFRAGEN WERDEN UMGEHEND BEANTWORTET, MAN VERLANGE UNSERE UNBERECHNETEN KATALOGE UND PROSPEKTE. (IN WERRO VON HERRN DIREKTOR P. BOKOWNEFF, IN WALK VON ED. TILTING. MOSKAUER STR. 11.)

J. G. KRÜGER /DORPAT/ RITTERSTR. 9.
GEGRÜNDET IM JAHRE 1892.

Ferd. Wassermann

Buchhandlung u. Leihbibliothek

REVAL, Langstrasse Nr. 7. Telephon 2848.

Reichhaltiges Lager von Büchern aus allen Zweigen der Literatur.

Schulbücher. Geschenkliteratur. Jugendschriften u. Bilderbücher.

Annahme von Abonnements auf Zeitungen u. Zeitschriften.

Schulutensilien, Hefte, Bleistifte etc. etc.

Direkte Verbindungen mit dem deutschen, englischen u. französischen Buchhandel ermöglichen es mir, nicht vorrätige Bücher in kurzer Zeit zu besorgen.

Reichhaltige Leihbibliothek.

Carl F. Gahlnbäck

Schiffsmakler

Telegr.-Adr.: Gahlnbäck Reval.

Telephone: 81, 16-64, 21-71, 19-09, 19-28.

Regelmässige Passagiergelegenheit nach **Helsingfors**, **Stettin** und **Lübeck** direkt, sowie nach **Stockholm, Kopenhagen** und **Hull** via **Finnland**. — Regelmässiger Frachtdampferverkehr zwischen **Reval** und **Helsingfors, Stockholm, Danzig, Riga, Libau, Lübeck, HAMBURG, Göteborg** etc. etc.

Frachtgelegenheiten nach allen grösseren Häfen der Welt.

Gesellschaft „PIONEER"

Reval, Schmiedestr. 45

Telegr.-Adr.: Reval Pioneer. Telephon 8-26.

Treibriemen aller Art, Nähriemen, Riemenverbinder etc.
Packungen aller Art, für Wasser u. Dampf, It- u. Postlerit-Platten.
Asbestfabrikate, Pappe, Schnur, Gewebe u. s. w.
Gummifabrikate, Saug- und Druckschlauch, Velo- und Autogummi, Wasserstandsringe.
Wollkratzerei- u. Spinnereizubehör und Einrichtung.
Webstühle, Appreturmaschinen
Werkzeuge für Holz- und Metallbearbeitung.
Holz- u. Metallbearbeitungsmaschinen
Armaturen für Wasser und Dampf
Petroleum-Beleuchtungs-Zubehör en gros.

Aktien-Gesellschaft

Rappiner Papierfabrik

FABRIKSKONTOR: DORPAT,
Querstr. 2. Telephon Nr. 29.

Schreib-, Druck-, Zeichen- und Löschpapiere, in allen Farben und Formaten, Schulhefte und Kladden und Beutel.

Niederlagen in Dorpat:
NEUMARKTSTR. NR. 15, TEL. NR. 119,
im Hause d. Bürgermusse.
RATHAUSSTR. Nr. 10.

FILIALEN:
REVAL, Maakerstr. Nr. 4.
PERNAU: Nikolaistr. Nr. 6.

Aktiengesellschaft

TURGEL

Papier-Zellstoffwerke

in Turgel (Türi)

Niederlagen in:

REVAL, Russ.-Str. 15
DORPAT, Küterstr. 5
PERNAU, Elisabetstr. 29.

Empfiehlt ab Lager und übernimmt Bestellungen auf:

Schreib-, liniiert und unliniiert, Zeichen-, Druck- und Zeitungsdruck-, Album-, Affischen-, Deckel-, Akten-, Pack- etc.

Papier.

Schulhefte.

Papierbeutel.

Marie Silberhand.

Dorpat, Ritter-Strasse Nr. 1.

Mode-, Kurz- und Galanteriewaren

empfiehlt in grosser Auswahl.

BRIEFMARKENHANDLUNG.

Dorpat **A. v. Sabler,** **Ritterstr. 9.**

K-o J. G. Krüger.

Grosse Auswahl in Marken aller Länder, **Alben, Kataloge** und Sammlerbedarf. Liefere alle **Neuheiten** nach Erscheinen zu Nominal mit geringem Aufschlag. Meine Preise sind auf Basis der **Boreklisten** kalkuliert und den jeweils billigsten Notierungen des deutschen Grosshandels angepasst. **Kaufe** stets Marken v. Estland, Russland und Randstaaten, sowie Generalsammlungen jeden Umfanges.

En gros. **Konkurrenzpreise.** En détail.

Estnische Handels- & Industrie-

Aktien-Gesellschaft

D. Mirwitz & Söhne

Aktienkapital Mk. 15.000.000. —

DORPAT, Rathausstr. Nr. 6.

Kontor und Laden: Tel. 383. Lager: T. 384.

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl **Glas-, Fayence-, Steingut-, Emaille-u. Blech-Waren. Petroleum- u. Spirituskocher. Diverses Haus- u. Küchengerät,** elektrische Glühlampen **„WOTAN"** (von Siemens-Schukert, Berlin) und sämtliches **Installations-Material und Armaturen.**

Petroleum-, Spiritus-, Gas-Lampen,

mit sämtlichen Zubehörteilen.

Joh. Linde,

Tallinn (Reval)

Ship Broker

Adr. T. Linde — Reval.

Teleph. 9-16.

C. Petenberg

Inh. **Walter Weber.**

REVAL, Langstrasse 17, Börsenkeller.

Tel. 16-02

älteste Weinfirma am Platze

gegründet im Jahre 1849.

Roman Gutmann

DORPAT

Schokoladen-

&

Konfektfabrik,

gegr. 1905.

Telephon: 500.

Schule der Tanzkunst,

Dorpat, Blumen-Str. Nr. 1.

Beginn allgemeiner und privater **regulärer**

TANZ-KURSE moderner Salon-Tänze

und d. **PLASTIK-KURSE** am **Anfang jeden Semesters,** d. h. vom 1.—15. September und vom 10.—15. Januar.

Neue allgem. wie **Privat-Kurse** moderner Salon-Tänze für **Anfänger** und **Tänzer** können während des Semesters am **Anfang jeden Monats** an **freien Stunden** stattfinden.

Regelrechter, systematischer Unterricht in allen **Salon-, National-,** Aufführungs-Tänzen u. in der **Plastik.** Als Kenner der **Choreographie** bin ich imstande jede erschienene **Novität** sofort nach dem **Original** zu unterrichten; auf Wunsch entsprechende **eigene Kombinationen** zu verschiedenen **Gelegenheits-Festlichkeiten.**

Sprechstunden von 12—1 u. von 3—4 Uhr in der **Blumenstr. Nr. 1.**

Carl Helmer,

Oberlehrer der Tanzkunst, dipl. u. präm. von der „Hochschule d. Tanzlehrkunst" zu Berlin, Paris etc.

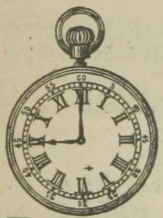
En gros En détail

Kurzwaren-Niederlage

Verkauf von versch. Mode-, Galanterie- und Stahlwaren sowie Schreibmaterialien.
Grosse Auswahl von Kinderspielzeug

GROBIN

KÜTERSTR. 3.



Grosser Markt 4

A. HORN

Uhren, Gold- u. Silbersachen

Reparatur-Werkstatt

geschmackvolle Auswahl von imit. Schmuck wie:

Broschen, Anhänger, Ketten, Ringe, Papiros-Etuis u. s. w.

Mässige Preise. — Reelle Bedienung.

Tuchhandlung

nebst Anfertigung von

Herren-Garderoben

A. Oberleitner

Dorpat, Kühn - Strasse Nr. 4.

Mode- u. Galanterie - Warenhaus

En gros. **En détail.**

B. Genss & Söhne

gegründet 1885.

Dorpat. Kühn-Str. 8. Dorpat.

Telephon 5-17.

Firma F. D. LIBLIK

Dorpat. **Ritterstrasse Nr. 3.** **Dorpat.**

EMPFIEHLT IN AUSWAHL:

Violinen von 1000 M. an; **Meister-Violinen** 5—15000 M. **Mandolinen**, runde und flache, 975—4000 M. **Guitarren** bis 4000 M.; **Bass-Guitarren** bis 7000 M. **Saiten** und **Bestandteile** für alle Instrumente. Spezialität: **Künstler-Saiten für Violine, Cello** u. s. w. Auf Lager auch **photogr. Artikel** und andere Waren.

Bestellungen auf alle Instrumente werden prompt ausgeführt.

A.-G. „KOSMOS" Reval.

Johannis-Str. 11. Tel. { 8—30 / 13—41.

Vertreter der Motorenfabrik Deutz — Köln — Deutz und der Maschinenfabrik Dr. Gaspary & Ko. Markrandstädt bei Leipzig.

Auf der Ausstellung des Estn. Landw. Vereins 1922 mit dem

I Preise (Grosse silberne Medaille) gekrönt **I Preise**

E. Sattelberg,

Dorpat, Schlosstr. 4.

Spezialwerkstatt für Wagen u. Gewichte; Anfertigung, Reparatur u. Justierung von Dezimal,- Tisch- und Apothekerwagen, Gewichten und Massen.

Dezimalwagen: 1/50, 1/40 und 1/10: 5, 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 50 und 60 Pd.

Tischwagen: 1, 3, 5, 10, 15 und 20 kg. Tragkraft fertig geeicht eigener Fabrikation fast stets vorrätig.

E. W. Jürgens

vorm. PAUL ERDMANN,

Dorpat (Estland), Alt-Str. 17.

Telephon Nr.

Kristall-, Glas-, Porzellan- u. Steingutwaren. Haus- u. Küchen-Artikel. Reinnickel-, Aluminium- u. Email-Kochgeschirre. Lampen, Wirtschaftsgegenstände, Eisschränke etc. Neusilber-, Bronze- u. Nickelwaren. Tafel- u. Luxusgeräte. Kunstporzellane-Vasen-Nippes. Leder- u. Galanteriewaren. Kinderwagen, Kinderbetten, Kindermöbel. Qualitäts-Stahlwaren. Musikinstrumente. Jagdwaffen, Büchsen u. Revolver. Jagdutensilien, Pulver u. Schrot. Fischereigeräte. Sportartikel. Spielwaren. Luterma Möbel u. Fournierwaren der Akt.-Ges. A. M. Luther, Reval etc. etc.

Goldene u. grosse silb. Medaille Ausstell. 1908.



(Livl. Verein) Estl. Landw. Ausstellung.

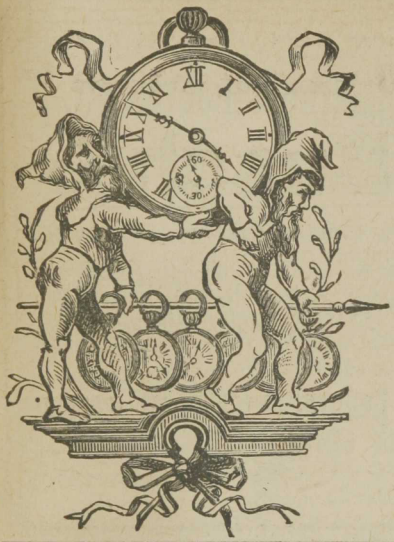
H. Berg

Promenadenstrasse 9.

Goldschmiedemeister & Graveur

Magazin in Gold- u. Silbersachen.

Ankauf von Gold, Brillanten, Platin, alten Brennstiften u. künstl. Gebissen. Sonderabt.: **Gummistempelfabrikation** sowie Metallstempel.



Uhrenhandlung und Werkstatt Dorpat, Gr. Markt 8.

Uhrenhandlung u. Werkstatt für sachgemässe Uhrenreparaturen. Prämiiert mit d. ersten Preise. Durch langj. Tätigkeit in bewährten Firmen Deutschlands ist es mir ermöglicht, jeder ins Fach schlagenden Anforderung gerecht zu werden u. alle mir übertragenen Arbeiten, bei mässiger Preisnotierung, gewissenhaft auszuführen. Solide Taschenuhren u. stilgerechte Wanduhren zu billigst kalkulierten Verkaufspreisen stets auf Lager.

Theodor Wedler
Rigasch. Amtsmeister
Dorpat, Grosser Markt 8.

Bank-Kontor

Fr. Kangro

Gr. Markt 8, II Stock.

Telephon Nr. 37.

Geschäftsstunden von 9—2 und 4—5.

Das Kontor kauft und verkauft Obligationen, Aktien, Wechsel, in- und ausländische Wertpapiere, jegliche ausländische Valuta sowie Gold- u. Silbermünzen.

Auf grösseren Ausstellungen prämiiert mit 28 I. Preisen.

Sattler- und Polstermöbelwerkstatt.

Geg. 1894. **Joh. Busch** Geg. 1894.

Dorpat, Elisabet-Str. 17, Handlung Alexander-Str. 12.

Auf Lager: Englische und russische **Pferdegeschirre** und **Sättel**, allerhand Reiseutensilien. **Geldtaschen, Aktenmappen, Damen-Handtaschen, Schüler-Bücherriemen, Tragbänder, Gürtel etc.**

Aufträge auf jegliche

Polster-, Leder- und Dekorationsarbeiten werden ordentlich ausgeführt.

Filiale: in Reval, Narwsche Str. 19, Sportgarten. (Narwa maant.).

Verkauf u. Frieden-u. Wallmauren

Fuhrmansky

Dorpat, Alexander Str. 7.

Reichhaltiges

Manufakturwarenlager

Herren- und Damen-

Konfektionsgeschäft.

Nur bessere in jeder Beziehung tadellose Lieferungen.

Maßabteilung.

Verkauf sämtlicher Bukaten






Dorpat, Jamasche Str. Nr. 54.

Maschinenfabrik

Telephon Nr. 12.

J. HAUBNER.

Maschinen für d. Holzbearbeitung

Mechanische Trocknungsanlagen

Komplette Transmissionen

Remonte-Abteilung

sämtlicher Maschinen der Landwirtschaft & Industrie.

Grosses Lager in Ersatzteilen.

Viele Auszeichnungen

Gegr. 1880.

°/ü. „Vesta“

DORPAT, Grosser Markt Nr. 10.

•••• Empfiehlt aus seinem reichhaltigen Lager: ••••

Nähmaschinen. Marke „Original Victoria“.
Strickmaschinen
Schreibmaschinen Systeme: Urania, Perkeo, Mercedes und Kappel.
Fahrräder der bestrenommierten Fabriken.
Photo-Projektions- Apparate und Bedarfsartikel.
Tapeten in reichlicher Auswahl, künstlerischer und moderner Ausführung, Preise konkurrenzlos.
Wandpappe.

Technisches Geschäft und Bureau

K. SERSANT, F. LIBLIK & A. HAUSENBERG

DORPAT, Ritterstr. Nr. 10. Telef. 4-48.

Fabrik-Lager der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft „P ö g e“, Chemnitz, für Estland.
Elektromotore 110, 220 u. 440 Volt von 1/4—23 PS.
Elektro-Installations-Materialien für Stark- & Schwachstrom in reichlicher Auswahl zu billigsten Tagespreisen.
Übernimmt: **Installations-Arbeiten der Wohnungen. Lichtanlagen. Ausbau von Licht- und Kraftzentralen. Fachmännische Anfertigung von Plänen und Kostenanschlägen.**
Vollständige feinmechanische Reparatur-Werkstatt für Feinmechanik und Elektrotechnik.

Verlag
A.-G. „Varrak“

II Dorpater Filiale II

Dorpat, Ritterstrasse Nr. 24/26.

Teleph. 320.

Ausführung von **Druckarbeiten** in eigener Druckerei mit modernen Schriften, geschmackvoll und tadellos für Gewerbe- und Handeltreibende, Behörden, Gesellschaften, Schulen und Privatpersonen.

Die Buchbinderei führt aus jegliche einfache sowie Luxuseinbände einzeln wie auch in Komplekten.

Buchhandlung. Grosses Lager wissenschaftlicher, Luxus- und Schulliteratur. Für Bibliotheken hoher Rabatt. Annahme von Bestellungen auf deutsche und russische Schriftsteller.

Schreibmaterialienlager eigener und ausländischer Fabriken.

Schulen, Gesellschaften und Kooperativen Preisermässigung.

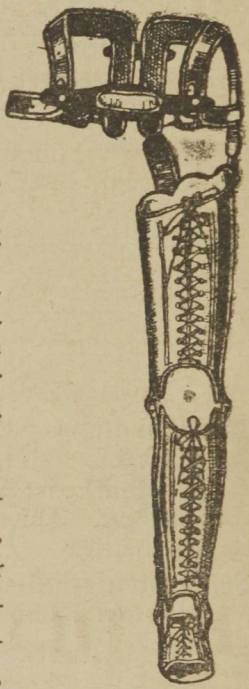
Adresse: Dorpater Filiale, **Ritterstr. 24/26.** Telephon 320. Direktion und Lager in Reval, Gr. Tatarenstr. 1. Teleph. 681.

Gustav Saks.

Werkstatt

für orthopädische und chirurgische Instrumente.

Dorpat, Rigasche Str. 35.



Goldene Medaille Dorpat 1913.
Goldene Medaille Reval 1921.
Erster Preis der Medizinischen Ausstellung zu Dorpat 1921.

Anfertigung

von chirurgisch. Instrumenten, künstlichen Füssen, Händen, Stützapparaten für beschädigte Füsse, Korsetten gegen Rückgratverkrümmung., Bruchriemen, Leibbinden, Gummistrümpfen etc etc.

Telephon 612.

A.-G. „Eesti Reisibüroo".

Reval — Lang-Str. Nr. 6, Fernspr. 20-20.
Dorpat — Grosser Markt Nr. 3.

Kioske im Revaler Hafen und bei der Eisenbahnstation.

Telegrammadresse: „ERBO" Reval, Postfach 78.

Spezialität:

Geldwechseln den Reisenden.
Eisenbahn- und Dampfschiff-billet-Verkauf für Eesti und das Ausland.
Empfang, Aufbewahrung und Weitertransport von Reise-gepäck.
Besorgung von Zimmern in Hotels und Privatquartieren.
Besorgung von Auslandpässen und Visums.
Versicherung von Reisenden gegen Unfall und Versicherung des Reisegepäcks.
Verkauf von Reiselektüre.
Veranstaltung von Vergnügungsfahrten und Exkursionen.
Ratschläge in Angelegenheiten der Rundfahrten und Exkursionen im Auslande.
Spedition und Zolldeklaration etc.



H. TILLEMANN

vorm.
Ed. Kiwastik.
gegr. 1880.

Uhrenhandlung u. Reparatur-Werkstatt

Dorpat, Promenadenstr. 11.

Die graphische Kunstanstalt

(und Verlag)

H. Laakmann, Dorpat

gegr. 1837,

welche mit den modernsten Maschinen u. Apparaten neuzeitlicher Konstruktion ausgerüstet ist, zerfällt in folgende

Spezialabteilungen:

Buchdruckerei — **liefert** sämtliche Druckarbeiten, wie: Werk, Akzidenz, Illustrations- und Farbendruck.

Lithographie — **liefert** Etiketten, Plakate, Packungen sämtlicher Branchen in künstlerischer Ausführung.

Zinkographie — **liefert** Klischees in Strich-, Auto-, Zink-, Kupferätzung, sowie für 3- und 4-Farbendruck.

Buchbinderei — **liefert** Partie-, Schul-, Bibliothek-, Kontor-, Bank- u. Luxuseinbände, Adressmappen etc.

Liniieranstalt — **liefert** sämtliche Liniaturen, in einfachem Schulheften- oder in kompliziertestem Tabellensatz.

Da jede Abteilung von nur erstklassigen Spezialisten geleitet wird, bietet die Firma Gewähr für wirklich tadellose und künstlerische Ausführung zu angemessenen Preisen.

En gros

En détail

Schreibwarenlager

Ch. Jljonsky & K°.

DORPAT, Rigasche Str. Nr. 4. Tel. 350.

Buchbinderei, Liniieranstalt

En gros

En détail

Drogen-Handlungen

Prov. Lill & Hakkaja

Dorpat,

Petersburger Str. 6. — Ritter-Str. 10.

Drogen, Parfümerien, Chemikalien

FARBEN

Gummi-Waren, — Verbandstoffe.

Chemisch-Technische Glaswaren,

Glasapparate, Thermometer, Alkoholometer, Aräometer, Saccharometer und Lactodensimeter.

Grösstes Lager am Platz an

Photograph.-Apparaten

und jeglichem Zubehör.

Die Dunkelkammer steht d. Publikum zur Verfügung.

Seifen- und Sodafabrik

„Alex. Frederking“,

Inhaber Prov. J. Lill und M. Hakkaja.

Alexander-Str. 40—42 und Viktualienmarkt 5.

Medizinische Seifen, Toiletteseifen, Waschseife, Kernseife u. Waschsoda, Blumen-Toiletteseifen,

Veilchen-Waschpulver für Wäsche,

Palmölkernseife

Inhaltsverzeichnis.

Geschäftliche Inserate.	Seite
Zum Geleit	3
Die vier astronom. Jahreszeiten. Von d. Finsternissen im Jahre 1924. Erklärung d. Zeichen (d. Mond.)	5
Gesetzliche Feiertage	5
Monatsblätter mit Anhang. (Kalendarium)	6
Zeit- und Kirchenberechnung	30
Datumzeiger d. Oster-Sonntags	31
Datumzeiger für 1924	32
West gegen Ost, S. Klau.	33
Vom deutschen Kulturleben in Estland, Beermann	38
Gedichte, Hunnius	50
Die deutsche Kirche in Estland, Mühlen	52
Werwe Jaan	60
Das Schwedentum in Estland, Blees	62
Das Deutschtum in Lettland, Kade	66
Das Deutschtum in Finnland, Kügelgen	78
Deutsches Volkstum in Schweden seit der Reformation, Tiedje	84
Gedichte, M. Stern	89
Die Neuorientierung der Deutsch-Balten in Estland, Blum	95
Deutsche Demokratie, Fick	109
Wie bewahren wir unser Volkstum, Pantenius	113
Aussaat, Klau	118
Völkische Duldsamkeit	118
Aus dem „Rundbrief an die nordische Jugend"	119
Spruch, Erzbischof Nathan Söderblom-Upsala, Söderblom	121
Gedichte, Walter Baron Maydell	122
Der Panslawismus u. die finnisch-ugrischen Völker, Dr. W. Albrecht	125
Gedichte, Klau	129
Die nationale Frage der Gegenwart und ihre Lösung, Pantenius	130

Seite
Der finnisch-ugrische Völkerstamm, Prof. Dr. R. Eucken-Jena . . 139
Aussprüche über die deutsche Kultur 144
Estnische Volkslieder, übertragen v. C. Hunnius 148
Überblick über die estnische Volkskunde Prof. M. J. Eisen. . . . 150
Gedichte estnischer Dichter 160
Finnische Literatur, Baron W. Maydell 166
Das Institut für Finnlandkunde der Universität Greifswald, Prof. Dr. G. Braun 180
Das Staats- und Kulturproblem der Minoritäten, Dr. P. Rohrbach. 181
Bücherbesprechungen 190
Alphabet. Verz. d. Namenstage 193
Umrechn.-Tabelle d. Gewichtsm. 196
Zins-Tabelle 198
Zinseszinsberechn.-Tabelle 199
Zinsdivisoren-Tabelle 200
Thermometerskalen 201
Deutsche und russische Maße u. Gewichte 201
Eisenbahn-Stationen und Fahrpreise 203
Alphabetisches Verzeichnis aller estländischen Post-, Telegraph- und Telephon-Anstalten 205
Post- u. Telegraphen-Kontor 214
Post- und Telegr.-Taxen 215
Fuhrmannstaxe 216
Lastfuhrmannstaxe 217
Taxe d. städt. Schlachthauses 218
Schornsteinfegertaxe 219
Gaskonsum-Taxe 219
Taxe d. städt. Elektrizitätswerkes 219
Taxe des Adreßbureaus. 220
Latrinenabfuhr-Taxe 220
Verbindliche Verordnungen betr. den Kampf gegen Feuerschäden. . 220
Verzeichn. d. Jahrmärkte in Estland 221
Stadtverwaltung 225
Stadtverordnete etc. 226
Städt. Handels- und Industrieabteilung 226
Stadt-Polizeiverwaltung 227

Seite
Adreß-Bureau 227
Freiwillige Feuerwehr 227
Feuermeldestellen 228
Justizwesen 228
Rechtsanwälte 230
Medizinalwesen 231
Mellinsche Heilanstalt und Pflegerinnenschule 231
Praktizierende Ärzte 232
Zahnärzte 236
Praktizierende Hebammen 236
Apotheken 237
Massage und Heilgymnastik 237
Kirchenwesen und Geistlichkeit 238
Evangelisch-luth. Kirchen 238
Griechisch-orthodoxe Kirchen 239
Römisch-katholische Kirche 239
Bethäuser 239
Kirchhöfe und Begräbnisstätten 239
Unterrichtswesen und Lehranstalten 240
Universität 240
Wissenschaftliche Anstalten der Universität 244
Universitäts-Kliniken 246
Verzeichnis der Lehrkräfte der Dorpater öffentlichen Stadtschulen 246
Mädchengymnasium 246
Gymnasium des von H. Treffner gegründeten Privatgymnasiums zu Dorpat 247
Russisches Gymnasium 247
Dorpater Realschule 247
Dorpater Kommerzschule 247
Dorpater Städtisches Deutsches Humanitar-Gymnasium 247
Stadtvolksschulen 248
Städtische deutsche Volksschule für Knaben und Mädchen 248
Jüdische Gemeinde-Schule 249
Dorpater-Kommerz- und Handelsschule 249

Seite

Privatschulen 249
A. Walters deutsches Privatgymnasium 249
Deutsches Mädchengymnasium des Oberlehrer A. Graß 249
Deutsches Privat-Mädchengymnasium von Frl. M. Rathlef . . . 250
Privatschule mit estnischer Unterrichtssprache von Frl. A. Salomon 250
Privat-Elementarschule von Frl. P. Jürgens 251
Dorpater höhere Musikschule 251
Schule der Tanzkunst 251
Privatunterricht 251
Banken und Kreditanstalten 252
Wissenschaftl. Fach- u. gemeinn. Vereine 254
Gesellige, musikal. u. Sport-Vereine 260
Jüdische Vereine 261
Assekuranz-Gesellschaften 261
Situationsplan d. deut. Theaters 262
„ „ Bürgermusse 264
„ „ Wanemuine 265
Walk 266
Werro 270
Fellin 271
Pernau 275
Alphabetisches Verzeichnis der Straßen u. Häuser Dorpats 279
Dorpater Chronik 339
Geschäftliche Inserate.

Estnische Schiffahrts- und Speditions A.-G.

Reval, Neugasse (Uus tän.) Nr. 14.

Teleph.: 20-29 u. 24-37.
Teleg.-Adr. „E L S O".

Befrachtung, Verzollung, Spedition, Lagerung, Assekuranz, Transitierung etc.

Fracht- und Personenbeförderung nach:

Stettin u. London.

Vertreter der
Neuen Dampfer Compagnie Stettin
und der
Deutsch. Orient-Linie Stettin-Hamburg.
Generalagenten der
„Eesti-Union" Versicherungs- A.- G. Reval.
Auskunft in allen Transportangelegenheiten.

Oscar Stude,

Reval.

Speditionsgeschäft.

Lagerung - Inkasso - Versicherung,
Dampferagenturen.

Eigene Schlepper, Leichter &
Speicher mit Gleisanschluss.

Tel.-Adr.: „STUDEOS" Reval. Postfach Nr. 63.

Telephon Nr. 28-55 Chef
„ 7-05 Kasse
„ 15-21 Speditions-Abteilung
„ 20-71 Export
„ 15-32 Zollamt
„ 2-15 Speicher-Verwaltung
„ 16-97 Speicher „Simonplatz"
„ 1-18 Schiffahrts-Abteilung
„ 22-17 Billetverkauf.